

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 27. März 2018, RRB Nr. 2018/458

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	85	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	91	3
4.	Bau- und Justizdepartement	109	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	179	5
6.	Finanzdepartement	223	6
7.	Departement des Innern	269	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	317	8
9.	Gerichte	367	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2017	383	10
11.	Controllingbericht Massnahmenplan 2014	419	11

Geschäftsbericht 2017

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 27. März 2018, RRB Nr. 2018/458

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Finanzielles Ergebnis	7
2. Leistungen	9
3. Fazit	9
4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	10
5. Verfassungsmässigkeit.....	10
6. Antrag.....	10
7. Beschlussesentwurf 1	11
8. Beschlussesentwurf 2	11

Anhang/Beilagen

Beilage 1: Finanzieller Überblick

Beilage 2: Bericht des Regierungsrates vom 27. März 2018 über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2017

Beilage 3: Revisionsbericht der kantonalen Finanzkontrolle vom 22. März 2018

Kurzfassung

Mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken schliesst die Gesamtrechnung 2017 um 7,7 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Ohne die notwendige Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken hätte die Rechnung 2017 jedoch mit einem Ertragsüberschuss von 21,0 Mio. Franken abgeschlossen. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist, zum zweiten Mal nach 2016, einen Ertragsüberschuss von 48,3 Mio. Franken aus und ist sogar um 19,1 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 17,6 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 118,3 Mio. Franken. Der operative Selbstfinanzierungsgrad beträgt 64%. Der operative Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss) liegt mit 102,6 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Ein positiver Cash Flow bedeutet, dass die laufenden Ausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

Mit der per 1. Januar 2017 frei gewordenen Aufwertungsreserve beträgt das für die Defizitbremse frei verfügbare Kapital per 31.12.2017 neu noch 435,6 Mio. Franken.

Die Nettoverschuldung sank um 35,1 Mio. Franken auf 1'413,0 Mio. Franken. Die Höhe der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2017: 1'009,8 Mio. Franken).

Im Vergleich zum Voranschlag 2017 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (insbesondere die erhöhte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank) und bei den Steuererträgen, bessere Abschlüsse der Globalbudgets sowie Minderaufwendungen beim Zinsendienst. Demgegenüber standen Mehraufwendungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Sonderschulen sowie bei den Abschreibungen im Hoch- und Strassenbau.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt ebenfalls besser aus. Einerseits durch Mehrerträge bei den Bundesanteilen und Minderaufwendungen bei den Spitalbehandlungen und Ergänzungsleistungen AHV/IV sowie Abschreibungen Hochbau. Andererseits durch Mindererträge aus dem Verkauf von Sachanlagen, bei den Mieten und tiefere Steuererträge sowie Mehraufwendungen bei den Prämienverbilligungen, den Globalbudgets, dem Altlastenfonds und den Sonderschulen.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Die darin enthaltenen Zielsetzungen konnten weitestgehend erfüllt werden.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2017 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2017 (Beilage 1)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2017 (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein gutes Ergebnis:

Gesamtergebnis mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken

Mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken schliesst die Gesamtrechnung 2017 um 7,7 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Ohne die notwendige Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken hätte die Rechnung 2017 jedoch mit einem Ertragsüberschuss von 21,0 Mio. Franken abgeschlossen.

Operativer Ertragsüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit von 48,3 Mio. Franken

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist, zum zweiten Mal nach 2016, einen Ertragsüberschuss von 48,3 Mio. Franken aus. Die Verbesserung gegenüber den Jahren 2012 – 2014 ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

Nettoinvestitionen von 118,3 Mio. Franken

Mit Nettoinvestitionen von 118,3 Mio. Franken liegt das Investitionsniveau 2017 leicht unter demjenigen des Vorjahres, jedoch deutlich über dem der Jahre 2014 und 2015.

Spezialfall: Liegenschaftenübertragung an die Solothurner Spitäler AG soH

Mit RRB Nr. 2016/2196 vom 13. Dezember 2016 wurde die Immobilienübertragung an die Solothurner Spitäler AG beschlossen. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 16. November 2016 (RG 0098a/2016) wurden in einem ersten Schritt per 1. Januar 2017 sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste Solothurn im Betrag von 232,5 Mio. Franken an die soH zum Eigentum übertragen. Das Land wurde im Baurecht übergeben. Der Übertrag des Neubaus Bürgerspital Solothurn erfolgt im Jahr 2020 (Haus 1) bzw. 2023 (Haus 2).

Im Gegenzug wurde das Aktienkapital ebenfalls um 232,5 Mio. Franken erhöht. Diese Beteiligung wurde beim Kanton zu 2/3 im Verwaltungsvermögen und zu 1/3 im Finanzvermögen bilanziert. Dies führt zu einer Verschiebung vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen von 77,5 Mio. Franken, da die Immobilien vorher voll im Verwaltungsvermögen verbucht waren.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad von 64%

Wie in den beiden Vorjahren kann auch 2017 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 64% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass

zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Kapital von 435,6 Mio. Franken per 31.12.2017

Mit der per 1. Januar 2017 frei gewordenen Aufwertungsreserve betrug das für die Defizitbremse relevante Kapital per 1.1.2017 471,4 Mio. Franken. Mit dem Rechnungsabschluss 2017 reduziert sich das frei verfügbare Kapital auf neu noch 435,6 Mio. Franken. Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AfU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 116,4 Mio. Franken. Für die Defizitbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 435,6 Mio. Franken massgebend (nach § 23^{bis} WoV-G.).

Nettoverschuldung von 1'413,0 Mio. Franken

Die Nettoverschuldung hat erstmals seit 2011 um 35,1 Mio. Franken abgenommen. Die Höhe der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2017: 1'009,8 Mio. Franken).

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2013	2014	2015	2016	2017
Operativer Cash Flow	0,6	- 25,1	62,2	99,8	102,6
- Abschreibungen ¹	- 69,4	- 70,2	- 70,8	- 69,1	- 54,3
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	- 68,8	- 95,3	- 8,6	30,7	48,3
Wertberichtigung Finanzvermögen ²	- 10,4	- 39,6		- 6,4	- 26,8
Rückstellung PKSO-Deckungslücke	- 42,2				
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke			- 1'091,6		
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR				- 4,0	
Operatives Ergebnis ER	- 121,3	- 134,9	-1'100,3	20,3	21,5
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO			- 27,3	- 27,3	- 27,3
Gesamtergebnis	- 121,3	- 134,9	-1'127,6	- 7,0	- 5,8
Nettoinvestitionen	109,1	87,4	98,5	126,4	118,3
Finanzierungsergebnis	- 161,0	- 152,1	-1'155,2	- 37,0	- 42,5
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	- 48%	- 74%	63%	71%	64%
Gesamtabschreibungssatz ³	4,8%	4,7%	4,7%	4,4%	3,9%
Nettoverschuldung	617,1	769,1	1'409,9	1'448,1	1'413,0
Dito, in Franken pro Einwohner	2'350	2'900	5'260	5'350	5'180
Nettozinsaufwand total	1,8	3,4	28,6	18,7	15,6
Dito, in % der Staatssteuern	0,2%	0,4%	3,4%	2,2%	1,9%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	263,3	91,5	21,1	- 15,6	435,6
EinwohnerInnen per Ende Jahr	262'965	265'171	267'836	270'711	273'015

¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2013, 31.12.2014, 31.12.2016 und 31.12.2017 infolge von Kursverlusten

³ Rückgang im 2017 aufgrund der Immobilienübertragung soH per 1. Januar 2017

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber dem Voranschlag 2017** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Höhere Erträge (Bundesanteile 25,1 Mio. Franken / Steuererträge 14,7 Mio. Franken)
- + Bessere Abschlüsse der Globalbudgets (13,3 Mio. Franken)
- + Minderaufwendungen beim Zinsendienst (2,6 Mio. Franken)
- Rückgang beim Ertrag aus dem Verkauf von Sachanlagen (2,7 Mio. Franken)

- Mehraufwendungen bei den Prämienverbilligungen KVG (16,1 Mio. Franken), Sonderschulen (7,4 Mio. Franken), Spitalbehandlungen gemäss KVG (5,5 Mio. Franken), Ergänzungsleistungen AHV/IV (4,1 Mio. Franken), Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug (3,2 Mio. Franken) sowie bei den Abschreibungen Hochbauten (2,7 Mio. Franken) und Strassenbauten (2,4 Mio. Franken).

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber der Rechnung 2016** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Höhere Erträge (Bundesanteile 69,7 Mio. Franken)
- + Minderaufwendungen bei den Abschreibungen Hochbauten (12,1 Mio. Franken), Spitalbehandlungen gemäss KVG (4,8 Mio. Franken) und Ergänzungsleistungen AHV/IV (3,0 Mio. Franken)
- Rückgang bei den Erträgen aus dem Verkauf von Sachanlagen (21,0 Mio. Franken), bei den Mieterträgen (18,3 Mio. Franken) und bei den Steuererträgen (11,3 Mio. Franken)
- Mehraufwendungen bei den Prämienverbilligungen KVG (15,1 Mio. Franken), Globalbudgets (5,3 Mio. Franken), Altlastenfonds (4,4 Mio. Franken) sowie Sonderschulen (2,8 Mio. Franken).

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktgruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2017 106 Produktgruppen mit 229 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 455 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2017 wurden gesamthaft 72% (2016: 75%) der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil „Finanzen und Leistungen“ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2017 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

3. Fazit

Der Voranschlag 2017 rechnete beim Gesamtergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 1,9 Mio. Franken. Mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2017 um 7,7 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Ohne die notwendige Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken hätte die Rechnung 2017 jedoch mit einem Ertragsüberschuss von 21,0 Mio. Franken abgeschlossen. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist um 19,1 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist nach 2016 wieder einen Ertragsüberschuss von 48,3 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 17,6 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind mit 118,3 Mio. Franken um 9,8 Mio. Franken unter dem Budget und 8,1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr.

Der positive operative Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass alle laufenden Konsumausgaben vollständig aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow) finanziert werden konnten. Zusätzlich

konnten zwar nicht alle, aber doch 64% der Investitionen aus den laufenden Erträgen finanziert werden.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Die darin enthaltenen Zielsetzungen konnten weitestgehend erfüllt werden.

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

5. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Roland Heim
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf 1**

Geschäftsbericht 2017

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnissnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 27. März 2018 (RRB Nr. 2018/458), nach Kenntnissnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 22. März 2018, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2017 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	2'102'455'136
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 2'149'000'348
Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)	Fr.	- 46'545'212
+ Finanzaufwand	Fr.	26'743'981
- Finanzertrag	Fr.	- 28'542'776
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	Fr.	- 48'344'007
+ Abwertung Alpiq-Aktien	Fr.	26'830'003
Operatives Ergebnis	Fr.	- 21'514'004
+ Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	Fr.	27'290'828
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	5'776'824

1.1.2 Investitionsrechnung (mit Immobilienübertragung soH)

Ausgaben	Fr.	316'750'916
Einnahmen	Fr.	- 275'918'427
Nettoinvestitionen	Fr.	40'832'489

1.1.3 Investitionsrechnung (ohne Immobilienübertragung soH)

Ausgaben	Fr.	161'750'916
Einnahmen	Fr.	- 43'418'427
Nettoinvestitionen	Fr.	118'332'489

1.1.4 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	42'483'879
--------------------------------	------------	-------------------

1.1.5 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'742'174'760

1.1.6 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 161'857'528

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von 5'776'824 Franken wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2017 116'362'639 Franken.

- 1.4 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit 21'479'531 Franken ausgewiesen sind.
- 1.5 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2017 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

8. Beschlussesentwurf 2

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2017

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 27. März 2018 (RRB Nr. 2018/458), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 27. März 2018 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2017 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 121.1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
1.2	Bilanz	18
1.3	Erfolgsrechnung	19
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Geldflussrechnung	21
1.6	Anhang zur Bilanz	22
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Finanzvermögen	25
1.6.2.2	Verwaltungsvermögen	28
1.6.2.3	Fremdkapital	37
1.6.2.4	Eigenkapital	43
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	45
1.6.4	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	46
1.6.5	Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse PKSO	48
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	49
1.6.7	Kreditrechtliche Angaben	49
1.6.7.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	49
1.6.7.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	50
1.6.7.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	51
1.6.7.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	51
1.7	Zusätzliche Erläuterungen	52
1.7.1	Finanzkennzahlen 2011 - 2017	52
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	54
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	54
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	56
1.7.3	Institutionelle Gliederung	57
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	57
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	58
1.7.4	Funktionale Gliederung	59
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	59
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	60
1.7.5	Globalbudgets	61
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	61
1.7.5.2	WoV-Cockpit	62
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	64
1.7.6	Staatsbeiträge	65
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	65
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	75
1.7.7	Entwicklung der Steuern	77
1.7.8	Sonderrechnungen	78
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	78
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	79
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	81
1.7.9	Submissionstatistik	84

1.1 Ergebnis

Ergebnis	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. RE/VA 17
1. Erfolgsrechnung				
Total betrieblicher Aufwand	2'099'374'547	2'082'747'040	2'102'455'136	19'708'096
Total betrieblicher Ertrag	-2'092'823'532	-2'111'794'018	-2'149'000'348	-37'206'330
Betriebliches Ergebnis	6'551'015	-29'046'978	-46'545'212	-17'498'234
Ergebnis aus Finanzierung	-37'234'211	-169'928	-1'798'795	-1'628'867
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-30'683'196 [▼]	-29'216'906	-48'344'007	-19'127'101
Abwertung Alpiq-Aktien	6'352'832	0	26'830'003	26'830'003
Ergebnis Ausfinanzierung PKSO	27'290'828	27'290'828	27'290'828	0
Ergebnis Ausfinanzierung Ruhegehälter Regierungsrat	4'018'203	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6'978'667 [▼]	-1'926'078	5'776'824	7'702'902
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884
Total Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-69'073'386	-53'081'000	-54'334'606	-1'253'606
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	-27'290'828	-27'290'828	-27'290'828	0
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	6'978'667	-1'926'078	5'776'824	7'702'902
Finanzierungsfehlbetrag	37'020'753	45'819'394	42'483'879	-3'335'515
	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. RE 16/17
4. Eigenkapital				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	74'536'475	94'848'635	94'848'635	20'312'161
Zu-/Abnahme Eigenkapital	-6'978'667	1'926'078	-5'776'824	1'201'843
Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO Ausfinanzierung	27'290'828	0	27'290'828	0
Eigenkapital/Verlustvortrag per 31.12.	94'848'635	96'774'713	116'362'639	21'514'004
Frei verfügbares Eigenkapital	-15'581'994	n.a.	435'567'786	451'149'780
5. Nettoverschuldung	1'448'114'323	1'547'464'850	1'412'985'863	-35'128'460
Nettoverschuldung je Einwohner	5'349	5'664	5'175	-174
6. Selbstfinanzierungsgrad	71%	64%	64%	-7%
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)				
Selbstfinanzierungsgrad aus op. Verwaltungstätigkeit	79%	64%	87%	8%
Selbstfinanzierungsgrad gesamt	71%	64%	64%	-7%
7. Eigenfinanzierungsgrad	3.5%	-0.8%	4.2%	0.8%
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)				

Bemerkungen:

Die Zahlen im Voranschlag 2017 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2016 angepasst.

Die Liegenschaftsübertragung an die soH und gleichzeitige Erhöhung der Beteiligung an der soH sind in dieser Übersicht zugunsten der besseren Lesbarkeit nicht enthalten (s. Ausführungen im Kapitel 1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung).

Die Erhöhung des frei verfügbaren Eigenkapitals kam durch die Umbuchung der Aufwertungsreserve von Fr. 487'030'473 zustande (s. Ausführungen im Kapitel 1.6.2.4).

1.2 Bilanz

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
1 AKTIVEN	2'742'108'187	2'742'174'760	66'573
10 Finanzvermögen	1'111'672'202	1'125'353'231	13'681'029
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	142'413'514	79'812'920	-62'600'593
101 Forderungen	348'602'459	487'062'720	138'460'260
102 Kurzfristige Finanzanlagen	20'000'000	20'000'000	0
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	244'752'672	129'281'307	-115'471'365
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'121'687	3'932'388	-189'299
107 Finanzanlagen	181'793'952	232'463'949	50'669'997
108 Sachanlagen Finanzvermögen	169'987'918	172'799'948	2'812'029
14 Verwaltungsvermögen	1'630'435'985	1'616'821'528	-13'614'457
140 Sachgüter	1'489'412'664	1'322'189'377	-167'223'287
144 Darlehen	118'348'186	116'915'891	-1'432'295
145 Beteiligungen	22'675'134	177'716'259	155'041'125
146 Investitionsbeiträge	0	0	0
2 PASSIVEN	2'742'108'187	2'742'174'760	66'573
20 Fremdkapital	2'647'259'552	2'625'812'120	-21'447'431
Kurzfristiges Fremdkapital	649'981'883	559'777'261	-90'204'621
200 Laufende Verbindlichkeiten	311'510'237	226'735'808	-84'774'428
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	220'000'000	200'000'000	-20'000'000
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	118'471'646	133'041'453	14'569'807
Langfristiges Fremdkapital	1'997'277'669	2'066'034'859	68'757'190
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'878'362'586	1'950'941'781	72'579'196
208 Langfristige Rückstellungen	26'930'338	26'101'228	-829'110
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	91'984'745	88'991'850	-2'992'896
29 Eigenkapital	94'848'635	116'362'639	21'514'004
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	594'095'855	616'963'051	22'867'196
295 Aufwertungsreserve	487'030'473	0	-487'030'473
299 Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	-1'037'051'460	-1'009'760'632	27'290'828
299 Rücklagen	66'355'762	73'592'434	7'236'672
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	-15'581'994	435'567'786	451'149'781

1.3 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	RE2016	VA 2017	RE2017	Diff. RE/VA 17
3 Aufwand	2'099'374'547	2'082'747'040	2'102'455'136	19'708'096
30 Personalaufwand	431'548'790	441'380'887	436'990'987	-4'389'899
31 Sachaufwand	176'725'060	180'286'302	180'777'801	491'499
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	65'694'452	48'371'000	51'751'011	3'380'011
36 Abschreibungen und Wertberichtigungen übr. VV	3'362'300	4'710'000	2'583'594	-2'126'406
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'380'452	8'921'709	492'174	-8'429'535
36 Transferaufwand	1'327'245'084	1'304'488'707	1'341'023'291	36'534'584
37 Durchlaufende Beiträge	89'418'410	94'588'435	88'836'277	-5'752'158
4 Ertrag	-2'092'823'532	-2'111'794'018	-2'149'000'348	-37'206'330
40 Steuern	-980'450'149	-952'028'000	-965'929'061	-13'901'061
41 Regalien und Konzessionen	-30'940'702	-30'884'700	-47'319'901	-16'435'201
42 Entgelte	-176'463'160	-166'609'309	-173'025'842	-6'416'533
43 Verschiedene Erträge	-17'074'348	-16'092'136	-16'168'062	-75'926
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-16'214'109	-628'878	-10'363'594	-9'734'716
46 Transferertrag	-782'262'655	-850'962'560	-847'357'610	3'604'949
47 Durchlaufende Beiträge	-89'418'410	-94'588'435	-88'836'277	5'752'158
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'551'015	-29'046'978	-46'545'212	-17'498'234
34 Finanzaufwand	28'640'873	28'273'925	26'743'981	-1'529'944
44 Vermögenserträge	-65'875'083	-28'443'853	-28'542'776	-98'923
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-30'683'196	-29'216'906	-48'344'007	-19'127'101
34 Abwertung Alpiq-Aktien	6'352'832	0	26'830'003	26'830'003
34 Ausfinanzierung Ruhegehälter Regierungsrat	4'018'203	0	0	0
Operatives Ergebnis gesamt	-20'312'161	-29'216'906	-21'514'004	7'702'902
38 Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	27'290'828	27'290'828	27'290'828	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6'978'667	-1'926'078	5'776'824	7'702'902

1.4 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. RE/VA 17
5 Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884
50 Total Sachanlagen	149'921'529	156'622'800	155'054'963	-1'567'837
54 Total Darlehen	2'237'914	1'800'000	1'459'129	-340'871
55 Total Beteiligungen	100'000	0	41'125	41'125
56 Total Investitionsbeiträge	3'362'300	3'940'000	2'710'626	-1'229'374
57 Total Durchlaufende Beiträge	3'233'608	4'730'000	2'485'073	-2'244'928
6 Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926
60 Total Abgang von Sachgütern	-68'881	0	-314'380	-314'380
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-25'778'935	-31'824'500	-37'777'441	-5'952'941
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-3'267'627	-2'421'000	-2'841'533	-420'533
65 Total Uebertragung von Beteiligungen	-100'000	0	0	0
67 Total durchlaufende Beiträge	-3'233'608	-4'730'000	-2'485'073	2'244'928
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811

Bemerkungen:

Die Liegenschaftsübertragung an die soH und gleichzeitige Erhöhung der Beteiligung an der soH sind in dieser Uebersicht zugunsten der besseren Lesbarkeit nicht enthalten (s. auch Ausführungen im Kapitel 1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung).

1.5 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	RE 2016	RE 2017
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-6'978'667	-5'776'824
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	47'083'182	30'924'477
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	21'990'204	23'410'128
+ Abwertung Alpiq-Aktien	6'352'832	26'830'003
+ Abschreibung Bilanzfehlbetrag aus Ausfinanzierung PKSO	27'290'828	27'290'828
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	2'189	1'293
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	87'606	111'048
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	95'828'173	102'790'953
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	108'222'948	-138'460'260
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-133'397'555	115'471'365
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	-168'462	189'299
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-3'011'552	-2'812'029
- Zunahme / + Abnahme Darlehen Landw. Kreditkasse SLK *	-2'000'000	0
.		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	28'376'262	-84'774'428
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-85'633'690	14'569'807
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	-8'548'226	-829'110
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	-1'958'730	-2'992'896
+ Zunahme / - Abnahme Aufwertung Anlagen SoH	-268'009	0
+ Zunahme / - Abnahme Aufwertung Rötihof	-1'013'169	0
Veränderungen Bilanzpositionen	-99'400'183	-99'638'253
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-3'572'010	3'152'700
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-149'921'529	-155'054'963
- Darlehen und Beteiligungen	-2'337'914	-1'500'254
- Investitionsbeiträge	-3'362'300	-2'710'626
- Durchlaufende Beiträge	-3'233'608	-2'485'073
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	68'881	314'380
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	3'367'627	2'841'533
- Beiträge für eigene Rechnung	25'778'935	37'777'441
- Durchlaufende Beiträge	3'233'608	2'485'073
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-126'406'300	-118'332'489
Finanzierungstätigkeit		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	-26'100'000	0
+ Aufnahme Obligationenanleihe	100'000'000	150'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	0	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-12'414'017	-77'420'804
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	144'935'356	-20'000'000
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	206'421'339	52'579'196
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	65'970'484	142'413'514
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	142'413'514	79'812'920
Veränderung flüssige Mittel	76'443'030	-62'600'593

Bemerkungen:

* Die Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse werden ab 2013 ausserhalb der Investitionsrechnung geführt.

Die Liegenschaftsübertragung an die soH und gleichzeitige Erhöhung der Beteiligung an der soH sind in dieser Uebersicht nicht enthalten, da diese Vorfälle nicht geldwirksam sind (s. auch Ausführungen im Kapitel 1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung).

1.6 Anhang zur Bilanz

1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wurde erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Seitdem werden Budget, integrierter Aufgaben- und Finanzplan und Rechnung nach den neuen Richtlinien erstellt.

Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.00 (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Finanzvermögen

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungsstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Verwaltungsvermögen

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten. Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Fremdkapital und das Finanzvermögen werden zum Nominalwert bewertet.

Abgrenzung Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Der Kanton Solothurn wendet das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) an. Diese Praxis ist damit HRM2-konform.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

Spezialfall: Liegenschaftenübertragung an die Solothurner Spitäler AG soH

Mit RRB Nr. 2016/2196 vom 13. Dezember 2016 wurde die Immobilienübertragung an die Solothurner Spitäler AG beschlossen. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 16. November 2016 (RG 0098a/2016) wurden in einem ersten Schritt per 1. Januar 2017 sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste Solothurn im Betrag von 232,5 Mio. Franken an die soH zum Eigentum übertragen. Das Land wurde im Baurecht übertragen. Der Uebertrag des Neubaus erfolgt im Jahr 2020.

Im Gegenzug wurde das Aktienkapital ebenfalls um 232,5 Mio. Franken erhöht. Diese Beteiligung wurde beim Kanton zu 2/3 im Verwaltungsvermögen und zu 1/3 im Finanzvermögen bilanziert.

Spezialfall: Alpiq-Aktien im Finanzvermögen / Neubewertung

Da sich der Kurswert per 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr relevant verändert hat, wurde eine Neubewertung vorgenommen.

Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung

Die Pensionskasse wurde gemäss Gesetz per 1.1.2015 ausfinanziert. Die Auswirkungen werden in einem separaten Kapitel zur Pensionskasse dargestellt.

Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wurde mit HRM2 als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG soH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

1.6.2.1 Finanzvermögen

Flüssige Mittel

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	142'413'514	79'812'920	-62'600'593
Kasse, Postcheck, Banken	142'413'514	79'812'920	-62'600'593

Der Bestand im Vorjahr war hoch, weil im Dezember 2016 eine Anleihe von 100 Mio. Franken aufgenommen wurde, um damit das Darlehen gegenüber der PKSO, welches anlässlich der Ausfinanzierung errichtet wurde, um 80 Mio. Franken zu tilgen. Diese Teilrückzahlung des Darlehens erfolgte jedoch erst im Januar 2017.

Forderungen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
101 Forderungen	348'602'459	487'062'720	138'460'260
Bund	0	142'684'965	142'684'965
Einwohnergemeinden	409'874	1'197'180	787'307
Steuern	296'375'518	302'212'620	5'837'103
Debitoren	82'578'451	82'478'120	-100'331
Delkredere Dienststellen	-43'210'495	-47'363'825	-4'153'329
Diverse Kontokorrente und Guthaben	12'449'112	5'853'659	-6'595'454

Das Guthaben aus dem Finanzausgleich von 152,8 Mio. Franken wurde im Gegensatz zum Vorjahr im Bundeskontokorrent (Vorjahr aktive Rechnungsabgrenzungen) verbucht, da der Bund das ebenfalls bereits im 2017 auf dem Kontokorrent verbucht hat.

Der Gesamtausstand bei den Steuern per 31.12.2017 liegt rund 5,8 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Begründet ist dies durch die gegenüber dem Vorjahr ebenfalls höheren Steuererträge.

Die zu erwartenden Verluste (Delkredere) haben sich im Steueramt aufgrund der höheren Ausstände um 2,5 Mio. Franken erhöht. Bei den Gerichten wurde ein Fall von 1,5 Mio. Franken zurückgestellt, bei welchem davon ausgegangen werden muss, dass das Guthaben nicht eingefordert werden kann.

Die grosse Abnahme bei den Kontokorrenten und Guthaben ist auf ein Durchgangskonto des Steueramtes zurückzuführen. Dieses hatte am 31.12.2016 einen Bestand von Steuerzahlungen, welchen die Post erst im Folgejahr auf dem Post-Konto gutgeschrieben hat. In diesem Jahr wurden die Steuerzahlungen bereits im alten Jahr auf dem Post-Konto gutgeschrieben.

Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
102 Kurzfristige Finanzanlagen	20'000'000	20'000'000	0
Festgelder	20'000'000	20'000'000	0

Unser Darlehen an die Solothurner Spitäler AG wurde im Januar 2018 von der soH zurückbezahlt und wird nicht verlängert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	244'752'672	129'281'307	-115'471'365
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Hochbau	449'224	508'800	59'576
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	19'569'137	19'622'440	53'303
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Amt für Umwelt	8'084'484	15'409'080	7'324'596
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	811'000	811'000	0
Trans. Aktiven Schuldgelder	11'373'669	11'118'117	-255'552
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	17'713'271	32'243'120	14'529'849
Trans. Aktiven Finanzaufwand	271'292	159'725	-111'567
Trans. Aktiven Bund LSVA	3'148'986	3'581'524	432'538
Trans. Aktiven Bund NFA	128'380'524	0	-128'380'524
Trans. Aktiven Asyl	14'641'679	14'098'332	-543'347
Trans. Aktiven Beiträge EL zur IV	11'259'635	5'303'489	-5'956'146
Trans. Aktiven Beiträge EL zur AHV	9'401'996	4'461'491	-4'940'505
Trans. Aktiven Sozialhilfe	2'806'100	756'709	-2'049'391
Trans. Aktiven Ausst Gemeindebeiträge Kantonsschulen	4'070'000	4'403'000	333'000
Ausgleichskonto Asyl	1'381'034	3'889'326	2'508'292
diverse Trans. Aktiven	11'390'642	12'915'155	1'524'513

Im Amt für Umwelt 2017 sind die Arbeiten an den beiden Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekten an der Aare und der Emme stark fortgeschritten. Speziell entlang der Emme wurden die Sanierungsarbeiten an den drei Deponien vorangetrieben und weitgehend abgeschlossen. Da der Hauptanteil dieser Bruttoinvestitionskosten durch den Bund (Grossprojekte Kantons- und VASA-Gelder für die Altlastensanierungen) finanziert wird, sind ausserordentlich hohe aktive Rechnungsabgrenzungen zu bilden. Abgegrenzt wurde in diesem Zusammenhang auch ein Teil der Gemeindebeiträge und die Kostenübernahmen Dritter.

Vom Bund werden 14,5 Mio. Franken mehr Verrechnungssteuer gutgeschrieben als im Vorjahr, da die Verrechnungssteuer aufgrund der Negativzinsen verzögert zurückgefordert wird.

Das Guthaben aus dem Finanzausgleich von 152,8 Mio. Franken wurde im Gegensatz zum Vorjahr im Bundeskontokorrent (Vorjahr aktive Rechnungsabgrenzungen) verbucht, da der Bund das ebenfalls bereits im 2017 auf dem Kontokorrent verbucht hat.

Die Abgrenzungen für die Ergänzungsleistungen zur IV und zur AHV entsprechen den Guthaben gegenüber dem Bund. Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir keine Guthaben gegenüber den Gemeinden, da diese höhere Akontozahlungen geleistet haben.

Im 2017 mussten weniger Rechnungen (Sozialhilfe) an andere Kantone für zugezogene Personen abgegrenzt werden.

Die Ausgleichskonten enthalten Bundesgelder für das Asyl- und Flüchtlingswesen. Vom Bund nicht gedeckte Kosten werden diesen Konten belastet. Im Rechnungsjahr sind bedeutend mehr Kosten angefallen als vom Bund gedeckt sind.

Vorräte und Angefangene Arbeiten

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	4'121'687	3'932'388	-189'299
Vorräte der Aemter	4'121'687	3'932'388	-189'299

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
107 Finanzanlagen	181'793'952	232'463'949	50'669'997
Alpiq-Aktien	105'693'952	78'863'949	-26'830'003
soH Anteil FV (1/3)	10'000'000	87'500'000	77'500'000
Aktien InnoCampus	100'000	100'000	0
Darlehen Alpiq (hybrid)	30'000'000	30'000'000	0
übrige Finanzanlagen	36'000'000	36'000'000	0

Der Börsenkurs der Alpiq-Aktien per 31.12.2017 ist relevant tiefer als der Schlusskurs des Vorjahres. Der Wert wurde deshalb korrigiert.

Per 1. Januar 2017 wurden die Spitalliegenschaften im Wert von 232,5 Mio. Franken mittels Sacheinlage an die soH übertragen. Dies führte einerseits zu einem Abgang der betroffenen Immobilien im Hochbauamt und andererseits zu einer Erhöhung der Beteiligung des Amtes für Finanzen an der soH. 2/3 des Wertes werden im Verwaltungsvermögen, 1/3 im Finanzvermögen bilanziert.

Die Alpiq steht zusätzlich zu den Aktien mit einem Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000.-- in unseren Büchern. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch frühestens nach 5,5 Jahren, am 15. November 2018, zurückzuzahlen. Das Hybridkapital kann bis zu diesem Rückzahlungstermin mit einem Coupon zu 5% verzinst werden. Diese Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können aber nach Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq diese nachzahlen muss. Aufgrund des aktuellen Geschäftsganges der Alpiq wird für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Verzinsung vorgenommen.

Sachanlagen Finanzvermögen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
108 Sachanlagen Finanzvermögen	169'987'918	172'799'948	2'812'029
Liegenschaften	158'818'087	160'749'140	1'931'053
Anlagen der Spezialfinanzierungen	8'879'390	9'763'106	883'716
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'290'440	2'287'701	-2'740
Uebrige	1	1	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 sind für die Grundstücke Attisholz Kosten im Umfang von 1,7 Mio. Franken aufgelaufen. Einerseits wurden Investitionen von 4,1 Mio. Franken vorgenommen und andererseits konnte die Rückstellung Plaungsmehrwert Attisholz Süd infolge Landverkauf an die Bündten Immobilien AG zugunsten des Liegenschaftskontos um 2,4 Mio. Franken aufgelöst werden.

1.6.2.2 Verwaltungsvermögen

Anlagenbuchhaltung

Mit der Anlagenbuchhaltung werden die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Weitergehende Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden.

Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite z.B. auch die Strassen bilanziert werden.

Nutzungsdauer je Anlagenklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlagenklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlagenklassen:

Anlagen- klasse	Bezeichnung	Nutzungs- dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AFU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AFU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AFU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen	-		HBA
Z1406000	Informatik 3 Jahre	3	Hardware	KAPO/Schulen/AIO
Z1406010	Informatik 5 Jahre	5	Software	AIO
Z1406020	Systeme	7	nur fallweise	KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
Z1407000	Anlagen im Bau (AiB)	-		Alle
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. an Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. an priv. Unternehmungen	-		AVT

Anlagen- klasse	Bezeichnung	Nutzungs- dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

Anlagespiegel

Anlagespiegel	Bestand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berichtigun- gen	Umbuchung- Aktivierung	Abschreibun- gen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017
Grundstücke	243'374'302	1'919	-720'935					242'655'286
Strassen SF	563'681'334	36'255'517		-12'143'125		-1'166'223	-23'410'128	586'627'503
WB Strassen SF	-99'679'538							-123'089'667
Wasserbau	15'523'846							15'523'846
WB Wasserbau	-855'296						-388'096	-1'243'393
Gebäude- und Hochbauten	1'208'227'930	11'395'962	-232'835'921	-875'720		1'177'765	-17'220'298	987'090'016
WB Gebäude- und Hochbauten	-604'931'064							-622'151'362
Waldungen	8'440'989	1'428	-1'453					8'440'964
Informatik, Systeme, Anlagen	79'550'800	8'900'091	-5'000			3'824'191		92'270'083
WB Informatik, Systeme, Anlagen	-55'283'196						-9'980'683	-65'263'879
Anlagen im Bau	131'362'558	99'556'748	-1'399'359	-24'354'232		-3'835'733		201'329'981
Darlehen	118'552'798	350'000	-1'688'060				-94'235	117'214'738
WB Darlehen	-204'611							-298'846
Darlehen OeV bedingt rückzahlba	76'344'356							76'344'356
WB Darlehen OeV bedingt rückza	-76'344'356							-76'344'356
Beteiligungen	28'596'673	155'041'125						183'637'798
WB Beteiligungen	-5'921'539							-5'921'539
Investitionsbeiträge	28'219'151	2'832'678	-166'395	-175'630				30'709'803
WB Investitionsbeiträge	-28'219'151						-2'490'652	-30'709'803
Total Anlagen	1'630'435'985	314'335'468	-236'817'124	-37'548'708	0	0	-53'584'093	1'616'821'528

Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2017 (in Mio. Franken)

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
<u>Grundstücke</u>	HBA	Abgang: Krummturmstrasse 2	-0.5
		Abgang: Diverse	-0.2
<u>Strassen</u>	AVT	Zugang: Strassen SF, Diverse Projekte	+32.5
		Zugang: Rickenbach, neue Langsamverkehrsunt.	+0.4
		Zugang: Zugang: Entlastung ERO Olten	+3.1
		Inv. Förderungen: Stassen SF, Diverse Projekte	-11.1
		Inv. Förderungen: Entlastung ERO Olten	-1.0
		Aktivierungen: Rickenbach, neue Langsamverkehrsunterf.	-1.1
<u>Gebäude- und Hochbauten</u>	HBA	Zugang: Bürgerspital Solothurn	+0.1
		Zugang: Kantonsspital Olten	+0.3
		Zugang: Kanti Solothurn	+1.6
		Zugang: GIBS und BBZ Solothurn und Grenchen	+1.8
		Zugang: BZ Wallierhof	+0.1
		Zugang: Weissensteinstr. 102, Solothurn	+0.1
		Zugang: Stützpunkt Seewen SF 006	+2.3
		Zugang: GIBS, KBS, BZG Olten	+0.9
		Zugang: Museum altes Zeughaus	+0.1
		Zugang: Rathaus, Steinhaus	+0.1
		Zugang: Staatsarchiv	+0.2
		Zugang: Ambassadorsenhof	+1.1
		Zugang: Amthaus Olten	+0.1
		Zugang: Schmelzihof Balsthal	+1.1
		Zugang: Amthausstrasse 15, Dornach	+0.4
		Zugang: Fridastrasse 1, Egerkingen	+0.2
		Zugang: Werkhofstrasse 65, Rötihof	+0.2
		Zugang: Div. kleinere Zugänge	+0.3
		Abgang: Spialweg, Dornach	-13.8
		Abgang: KSO	-166.8
		Abgang: Psych. Klinik	-51.8
		Abgang: obere Fenchernstrasse 12, Derendingen	-0.1
		Abgang: Höhenstrasse, Riedholz Wallierhof	-0.2
		Aktivierungen: Riedholzplatz 1, Solothurn	+0.7
		Aktivierungen: Museum altes Zeughaus	-0.7
		Aktivierungen: Stützpunkt Seewen SF 006	+0.3
		Inv. Förderungen: Falkensteinstr. Poleizeiposten	-0.1
		Inv. Förderungen: BBZ Solothurn-Grenchen	-0.3
		Inv. Förderungen: Museum altes Zeughaus	-0.1
		Inv. Förderungen: GIBS und KBS Olten	-0.2
	KAPO	Zugang: Portal A1 Umbau	+0.05
		Zugang: Optimierung AZ	+0.2
		Aktivierung: Optimierung AZ	+0.9
<u>Informatik</u>	AIO	Zugang: ISOV Steuersystem	+1.0
		Zugang: KASCHUSO	+0.4
		Zugang: SAP Redesign	+2.1
		Zugang: Lizenzen Los 1 / Los 2	+0.6
		Zugang: Diverse	+2.4
		Aktivierung: SAP Standard Redesign	+2.8
		Aktivierungen: Diverse	+0.8-
	KAPO	Zugang: Optimierung AZ	+0.7
		Zugang: Diverse	+1.6
		Aktivierung: Betriebssicherung AZ	+0.2

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
<u>Anlagen im Bau</u>	AVT	Zugang: Seewen, Umges. Grellingerstrasse	+0.8
		Zugang: Kienberg, Saalstrasse	+0.8
		Zugang: Mümliswil-Ramiswil-Beinwil	+4.8
		Abgang: ERO Olten	-1.1
		Aktivierung: ERO Olten	+1.1
		Inv. Förderung Seewen, Busmustereigenanl.	-0.3
	AfU	Zugang: Vorges. HWS-Massnahme Aare	+0.1
		Zugang: Zugang: Wasserbau Kleinprojekte	+0.1
		Zugang: HWS und Revit Aare, Olten-Aarau	+5.4
		Zugang: Dünnern Oensingen KP16 HWS	+0.2
		Zugang: HWS Emme Bibeist-Gerlafingen	+0.03
		Zugang: HWS & Revit. Emme ab Wehr B.	+22.0
		Inv. Förderungen: HWS und Revit Aare, Olten	-3.3
		Inv. Förderungen: HWS & Revit Emme ab Wehr B	-20.5
		Inv. Förderungen: Diverse	-0.2
	HBA	Zugang: WE 1710.01 / Kanti Olten	+12.7
		Zugang: WE 2110.31 / Bürgerspital Solothurn	+44.0
		Zugang: WE 3714 UM SAN Werkhof SF 006	+0.1
		Zugang: WE 1208.22 NB/UM BB Oek. Geb.	+2.1
		Zugang: Rathaus Einbau Med	+0.6
		Zugang: PA Rötihof Solothurn	+0.1
		Zugang: Diverse	+0.03
		Aktivierung: Neubau Stützpunkt SF 006	-0.3
	AIO	Zugang: Ablösung STIPDA	+0.1
		Zugang: Neue Steuerlösung SOTAXX	+3.9
		Zugang: Ablösung Geschäftsverwaltung AS	+0.1
		Zugang: Umzug Familien EL von AKSO zu ASO	+0.1
		Zugang: AMB3000 neue Version Zusatzkredit	+0.1
		Zugang: SAP HANA	+0.2
		Zugang: Diverse	+0.4
		Abgang: Agrarpolitik 2017 GELAN	-0.1
		Aktivierung: SAP Standard (Redesign)	-2.8
		Aktivierung: Diverse	-0.8
	KAPO	Aktivierung: Optimierung AZ	-0.9
		Aktivierung: Betriebssicherung AZ	-0.2
	BBZ SO	Zugang: Informatik	+0.1
<u>Darlehen</u>	AfL	Zugang: SLK Kantonsdarlehen	+0.1
	WJF	Zugang: Darl. an öffentl. Unernehmungen	+0.2
	DBK	Rückzahlungen Darlehen an Private Haushalte /Ausbild.	-0.2
	AVT	Rückzahlungen OeV	-0.9
	AVT	Rückzahlungen Darlehen Crossrail AG, Muttentz	-0.06
	WJF	Rückzahlungen Darlehen Oeffentl. Unt.	-0.3
	WJF	Rückzahlungen Darlehen priv. Untern.	-0.2
<u>Beteiligungen</u>	AFIN	Zugang: Vereinigte Rheinsalinen	+0.04
	AFIN	Zugang: soH 2/3	+155.0
<u>Investitionsbeiträge</u>	BJD	Amtliche Vermessung	+0.03
	BJD	Digitale Nutzungszonen	+0.04
	WJF	Beiträge für Wegbauten/Sanierungen	+0.4
	AGEM	Beiträge Gemeinden	+0.5
	AfL	Kantonsbeitrag zu Berghöfen	+0.6

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
	AfL	Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen	+0.5
	AfL	Kantonsbeitrag an Landw. Gebäude	+0.5
	AVT	Investitionen im ÖV, à fonds perdu	+0.1
	WJF	Inv. Förderung Wegbauten/Sanierungen	-0.2
	AVT	SBB, Bahnhaltestelle Sol.Brühl nicht rückzlg.	-0.1

Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen	Konto	AW Bestand 1.1.2017	WB Bestand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umgliederungen	Abschreibungen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017
BLT Baselland Transport AG	1444000	1'563'281			-95'257			1'468'024
BLS AG, Bern	1444000	1'701'704			-257'370			1'444'334
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn	1444000	3'782'105			-405'317			3'376'788
ASM Aare Seeland mobil AG	1444000	21'060			-4'400			16'660
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	1'611'000			-102'300			1'508'700
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	1'203'572		250'000	-278'672			1'174'900
SLK Kantonsdarlehen	1444000	3'270'000		100'000				3'370'000
SLK Bundesdarlehen	1444000	87'473'026	-73'190				-87'410	87'312'426
Crossrail AG, Muttenz	1445000	61'459			-61'459			0
Viktor Tschan / Forwarder	1445000	126'000			-31'500			94'500
NRP Seilbahn Weissenstein	1445000	3'000'000			-176'471			2'823'529
Darlehen Wärmeverbund Schnottwil	1445000	475'000			-25'000			450'000
Darl. an private Haushalte	1447000	14'264'591	-131'421		-250'315		-6'825	13'876'030
		118'552'798	-204'611	350'000	-1'688'060	0	-94'235	116'915'891

Beteiligungen

Im Jahr 2010 wurden mit RRB Nr. 2010/326 die Beteiligungsstrategie und die Richtlinien zur Public Corporate Governance (PCG-Richtlinien) beschlossen. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und dem Regierungsrat darüber Bericht zu erstatten ist.

Das Portfolio der Beteiligungen wird jährlich von den fachlich zuständigen Ämtern und Departementen überprüft. Anpassungen an den Eigentümerstrategien werden nötigenfalls mit dem jährlichen Beteiligungsreport vom Regierungsrat beschlossen.

Entwicklung im Jahr 2017

Im Jahr 2017 ist das Beteiligungsportefeuille unverändert geblieben.

Alpiq Holding AG

Am 26. März 2018 findet die jährliche Bilanzmedienkonferenz in Olten statt. Die Generalversammlung 2018 der Alpiq Holding AG wird am 16. Mai 2018 in Lausanne abgehalten. Aufgrund der weiter angespannten Geschäftslage gehen wir davon aus, dass der Verwaltungsrat beantragt keine Dividende auszuschütten. Zudem erfolgt wohl weiterhin keine Verzinsung des Hybriddarlehens der Schweizer Konsortialaktionäre.

An der Generalversammlung 2017 wurde Heinz Saner als Vertreter des Kantons Solothurn in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt den die Altersgrenze erreichenden Christian Wanner.

Die Aktien wurden per 31. Dezember 2017 zum Buchwert von 50.44 Franken (Kurswert von 63.05 Franken abzüglich eines Abschlags von 20% für die schwere Verkäuflichkeit) bewertet. Der Aktienkurs ist per Ende 2017 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Buchwert der Alpiq Aktien wird gemäss unseren Rechnungslegungsstandards und unter Einhaltung des Vorsichtsprinzips angepasst (Details dazu im Geschäftsbericht 2017, Kap. 1.6.2).

Solothurner Spitäler AG (soH)

Mit RRB Nr. 2016/2196 vom 13. Dezember 2016 wurde die Immobilienübertragung an die Solothurner Spitäler AG beschlossen. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 16. November 2016 (RG 0098a/2016) wurden in einem ersten Schritt per 1. Januar 2017 sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste gegen Erhöhung des Aktienkapitals der soH als Sacheinlage in der Höhe von 232,5 Mio. Franken an die soH zu Eigentum übertragen. Das Land wird im Baurecht übertragen. Der Übertrag des Neubaus erfolgt im Jahr 2020 resp. 2023.

Schweizer Salinen AG

Infolge einer Anpassung ihrer Konzernstruktur löste die Südwestdeutsche Salzwerke AG 2016 die Alpensalz GmbH auf. So wurde die bis anhin bestehende Kreuzbeteiligung von je 10% (Südwestdeutsche Salzwerke AG an der Schweizer Salinen AG einerseits, die Schweizer Salinen AG an der Alpensalz GmbH andererseits) rückgängig gemacht. Diese Rückabwicklung erfolgte ohne Austausch von Zahlungsmittel und entspricht 1'116 Aktien. Die Aktien wurden im Jahr 2017 anteilmässig an die Kantone verteilt. Somit erhöhte sich der Bestand des Kantons Solothurn von 241 auf 268 Aktien.

InnoCampus AG

Die InnoCampus AG vollzog per 30. Juni 2017 eine Namensänderung zu neu «Switzerland Innovation Park Biel/Bienne AG» mit Sitz in Biel.

Beteiligungsstrategie und PCG-Richtlinien

Grundsätzlich besteht kein Handlungsbedarf betreffend Einhaltung der Public Corporate Governance-Richtlinien (vgl. RRB 2018/131 Antwort auf die Kleine Anfrage K 0224/2017). Es sind keine Mitglieder des Regierungsrates oder Verwaltungsmitarbeitende in den obersten Führungsorganen von Beteiligungen

vertreten. Eine begründete Ausnahme bildet hier die Schweizer Salinen AG, wo alle Kantone durch ihre Finanzdirektorinnen und -direktoren vertreten sind.

Der Regierungsrat hat in seinem Seminar vom 28. November 2017 die Erweiterung der PCG-Richtlinien und der Beteiligungsstrategie diskutiert. Es wurde entschieden, dass die Unterstellung der Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (AKSO), der IV-Stelle Solothurn (IVSO) sowie der Solothurner Gebäudeversicherung (SGV) und eine entsprechende Ausweitung der PCG-Richtlinien auf diese Organisationen im Verlauf der Legislaturperiode

2017 - 2021 geprüft wird. Die Unterstellung der Stiftungen wird nicht weiterverfolgt, da diese für den Staatshaushalt nicht wesentlich sind.

Beteiligungsspiegel 2017

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2017 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	293'760	BJD
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG, Solothurn	8.0%	8'308 6'667 280 1'361	150 300 500	1'764'550	33'335	BJD
Bielsee-Schiffahrts Gesellschaft AG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	0	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'253	BJD
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu AG, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG, Solothurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
BGU Busbetrieb Grenchen und Umgebung AG, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647 245 1'946 1'456	250 500 100	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft, Bern	2.4%	250	100	25'000	0	DBK
Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			175'000'000	DDI
NSNW AG, Sissach	33.3%	1'000	500	500'000	500'000	FD
Schweizer Salinen AG, Pratteln	2.4%	268	1'000	268'000	282'125	FD
SelFin Invest AG, Pratteln	2.7%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Wald AG, Muttenz	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte, Bürgschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	400	250	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19 7 5 7	100 1'000 10'000	75'700	0	VWD
Finanzbeteiligungen (im Finanzvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2017 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Alpiq Holding AG, Lausanne	5.6%	1'563'520	10	15'635'200	78'863'949	FD
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			87'500'000	DDI
Switzerland Innovation Park Biel/Bienne AG, Biel	3.2%	500	100	50'000	100'000	VWD

1.6.2.3 Fremdkapital

Laufende Verpflichtungen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
200 Laufende Verbindlichkeiten	311'510'237	226'735'808	-84'774'428
Kreditoren	192'561'912	157'692'009	-34'869'903
Einwohnergemeinden	17'181'798	12'734'470	-4'447'329
Staatl. Anstalten	1'244'551	939'714	-304'837
Depositen der Amtsstellen	72'539'297	41'370'445	-31'168'851
Diverse Konti	27'982'679	13'999'171	-13'983'508

Die Kreditoren haben per 31.12.2017 um 34,9 Mio. Franken abgenommen. Zum einen liegt dies daran, dass infolge des Systemwechsels (SAP Redesign) alle Kreditoren bezahlt wurden, damit keine Migration von offenen Lieferantenrechnungen vorgenommen werden musste (-78,6 Mio. Franken). Eine Erhöhung bei den Kreditoren von 29,9 Mio. Franken ist bei der Gerichtskasse entstanden, weil ein Kostenvorschuss in diesem Betrag ausbezahlt werden musste und deshalb in die Kreditoren umgebucht wurde. Dies erklärt gleichzeitig die Abnahme des Depositenbestandes.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	220'000'000	200'000'000	-20'000'000
Kurzfristige Vorschüsse	220'000'000	200'000'000	-20'000'000

Im heutigen Finanzumfeld mit den Tiefst- bzw. Negativzinsen ist es schwierig, Geld anzulegen, ohne Negativzinsen bezahlen zu müssen. Um nicht in einen Anlagenotstand zu geraten und mit Negativzinsen konfrontiert zu werden, werden bedeutend weniger liquide Mittel gehalten. Dies bedeutet aber, dass wir uns bei Bedarf kurzfristig verschulden müssen, um zahlungsfähig zu bleiben. Dies ist jeweils in der zweiten Jahreshälfte der Fall, wenn die Steuereinnahmen versiegen. Es mussten deshalb erneut kurzfristige Vorschüsse im Betrag von 200 Mio. Franken aufgenommen werden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	118'471'646	133'041'453	14'569'807
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	3'000'000	2'000'000	-1'000'000
Trans. Passiven Wasserbauprojekte	3'378'799	9'088'799	5'710'000
Trans. Passiven Schulgelder	2'291'970	4'863'843	2'571'873
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	740'360	241'296	-499'064
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	8'972'331	8'591'459	-380'872
Trans. Passiven Stationäre Spitalaufenthalte gemäss KVG	20'830'952	20'003'442	-827'510
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	7'952'627	5'497'220	-2'455'407
Trans. Passiven Regelsozialhilfe	963'003	1'498'171	535'168
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	702'483	597'145	-105'338
Trans. Passiven Pflegekosten	1'583'705	1'970'493	386'788
Trans. Passiven Prämienverbilligung	9'000'000	10'000'000	1'000'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	5'000'000	5'000'000	0
Trans. Passiven Bonus VKE	29'033	29'033	0
Trans. Passiven Aufwandsentsch. Beiträge vom Bund	0	5'418'000	5'418'000
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe	4'359'841	4'201'420	-158'421
Trans. Passiven Staatsbeiträge Musikunterricht	78'100	22'000	-56'100
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	1'901'200	8'085'723	6'184'523
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	1'173'604	1'246'225	72'621
Trans. Passiven Steuern	4'232'000	4'232'000	0
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhär	12'991'254	13'333'431	342'177
diverse Trans. Passiven	23'793'884	26'526'846	2'732'962
Ausgleichskonto Flüchtlinge	591'382	0	-591'382
Ausgleichskonto Nothilfe	612'908	350'515	-262'393
Ausgleichskonto Asyl	2'502'633	0	-2'502'633
Ausgleichskonto Integration KIP	1'789'578	244'392	-1'545'186

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben um 14,6 Mio. Franken zugenommen.

Die Abgrenzung der vorausbezahlten Bundesbeiträge ERO erfolgt nach dem Baufortschritt. Da dieser unterdessen weiter fortgeschritten ist, hat die Verpflichtung gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-1,0 Mio. Franken).

Im Amt für Umwelt sind im 2017 die Arbeiten an den beiden Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekten an der Aare und der Emme stark fortgeschritten. Speziell entlang der Emme wurden die Sanierungsarbeiten an den drei Deponien vorangetrieben und weitgehend abgeschlossen. Die Abrechnung der Leistungen seit August/September bis Ende 2017 kann erst im 1. Quartal 2018, eventuell sogar später erfolgen. Deshalb fällt die Abgrenzung per 31. Dezember 2017 in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausserordentlich hoch aus.

Die Abgrenzung der Schulgelder ist um 2,6 Mio. Franken angestiegen, da eine grössere Rechnung noch nicht eingetroffen war und deshalb abgegrenzt werden musste.

Die Abgrenzung der Ersatzrente fiel erneut tiefer aus, da der Arbeitgeber aufgrund des geänderten Gesamtarbeitsvertrages GAV weniger bezahlen muss (Sparmassnahmen).

Die Abgrenzung für Asylbeiträge an Gemeinden hat um 2,5 Mio. Franken abgenommen, da im 2017 den Gemeinden weniger Asylsuchende zugewiesen worden sind.

Die Kosten der Verlostscheine der individuellen Prämienverbilligung werden neu auf 10 Mio. Franken geschätzt. Da sie jeweils im Folgejahr anfallen, nehmen die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber 2016 um 1 Mio. Franken zu.

Bei den Aufwandsentschädigungen an den Bund handelt es sich um die globale Finanzhilfe nach Art. 34 CO2-Gesetz zur Verminderung der CO2-Emissionen bei Gebäuden. Da nicht der ganze an den Bund

verrechnete Beitrag verwendet wird, wird der Kanton eine Rückzahlung im Betrag von 5,4 Mio. Franken an den Bund leisten müssen.

Die Abgrenzung der Defizitbeiträge im Bereich Sonderschulen hat gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. Franken zugenommen. Im Vorjahr wurden diese Beiträge in den Kreditoren verbucht.

Die Ausgleichskonten enthalten Bundesgelder für das Asyl- und Flüchtlingswesen. Vom Bund nicht gedeckte Kosten werden diesen Konten belastet. Im Rechnungsjahr 2017 sind bedeutend mehr Kosten angefallen als vom Bund gedeckt sind.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'878'362'586	1'950'941'781	72'579'196
Obligationenanleihen	1'400'000'000	1'550'000'000	150'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	481'506	376'506	-105'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen	87'473'026	87'473'026	0
Verpflichtung Subventionen SBFI	6'264'166	11'561'412	5'297'246
PKSO Ausfinanzierung	376'971'185	292'677'178	-84'294'007
Darlehen Bund (Investitionsdarlehen WJF)	1'710'106	1'710'106	0
Ersatzbeiträge Pflichtschutzbauten	5'462'597	7'143'554	1'680'957

Für die Deckung des allgemeinen Liquiditätsbedarfes wurde eine neue Obligationenanleihe von 150 Mio. Franken aufgenommen.

Die Verpflichtung der Subvention SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) weist eine Zunahme von 5,3 Mio. Franken auf. Der Hauptgrund sind die Auswirkungen der verspäteten Subventionszahlung des Bundes im Bereich Berufsbildung für das Jahr 2016, welche erst anfangs 2017 überwiesen wurde. Somit erhielten wir im 2017 die Restzahlung aus dem 2016 und die vollständige Zahlung 2017, während im 2016 vom Bestand gezehrt wurde.

Im 2017 wurde das Darlehen aus Ausfinanzierung der PKSO im Rahmen der ordentlichen jährlichen Annuitätszahlung um 4,4 Mio. Franken getilgt. Zusätzlich wurde eine ausserordentliche Teilrückzahlung von 80 Mio. Franken an das Darlehen vorgenommen. Weiter wird auf das Kapitel über die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwiesen.

Die Ersatzbeiträge für Pflichtschutzbauten haben um 1,7 Mio. Franken zugenommen. Es wurden also mehr Ersatzbeiträge eingenommen als für Pflichtschutzbauten verwendet worden ist.

Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2017 präsentieren sich wie folgt:

Konto	Gläubiger	Zinssatz	Mio. Fr.	Valuta	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	später
Anleihen:															
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019	100.0										
2063007	2014/2021	0.375%	150.0	15. 12 2021			150.0								
2063010	2015/2023	0.000%	100.0	16. 10 2023					100.0						
2063008	2014/2024	0.625%	100.0	13. 12 2024						100.0					
2063013	2017/2025	0.000%	150.0	27. 10 2025							150.0				
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027									200.0		
2063012	2016/2028	0.200%	100.0	15. 12 2028										100.0	
2063011	2015/2030	0.500%	150.0	16. 10 2030											150.0
2063005	2013/2038	2.000%	100.0	2. 12 2038											100.0
2063006	2013/2043	2.000%	100.0	2. 12 2043											100.0
2063009	2015/2045	1.000%	300.0	20. 02 2045											300.0
Total			1550.0		100.0	0.0	150.0	0.0	100.0	100.0	150.0	0.0	200.0	100.0	650.0

Langfristige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
208 Langfristige Rückstellungen	26'930'338	26'101'228	-829'110
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Attisholz-Süd	23'880'338	21'951'228	-1'929'110
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	500'000	500'000	0
Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung altes Spital	50'000	50'000	0
Rückstellungen Dienststellen	1'000'000	2'100'000	1'100'000

Von den Rückstellungen für den Planungsmehrwert Attisholz-Süd wurden infolge eines Verkaufs netto 1,9 Mio. Franken aufgelöst. Diese Auflösung wurde im Verhältnis des verkauften Landes zum veräusserbaren Land berechnet und verbucht.

Die Rückstellungen Energiefachstelle 2017 wurde um 1,1 Mio. Franken auf 2,1 Mio. Franken erhöht, da Förderbeiträge im Betrag von ca. 2,6 Mio. Franken mit einer provisorischen Beitragszusage in Aussicht gestellt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass die provisorischen Beiträge zu etwa 80% zur Auszahlung gelangen.

Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	91'984'745	88'991'850	-2'992'896
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	<i>15'909'753</i>	<i>15'856'350</i>	<i>-53'403</i>
Max Müller-Fonds	5'432'610	5'458'436	25'826
Adolf Schläfli-Fonds	6'552'994	6'481'304	-71'690
Winkelried-Fonds	3'037'984	3'035'384	-2'600
Schenkung Oberst W. Bargetzi	44'354	44'354	0
Olga Ziegler-Fonds	513'576	511'576	-2'000
Bewährungshilfefonds	235'928	233'189	-2'740
Legat Hugo Schneider	20'432	20'282	-150
Loosli-Fonds	3'460	3'410	-50
Schulfonds KBS Solothurn	68'415	68'415	0
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	<i>528'230</i>	<i>522'155</i>	<i>-6'075</i>
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	116'192	113'409	-2'783
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	337'890	335'138	-2'752
Wehrdenkmal-Stiftung	74'148	73'608	-540
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	<i>75'546'763</i>	<i>72'613'345</i>	<i>-2'933'418</i>
Lotteriefonds	30'601'088	30'427'113	-173'974
Sportfonds	18'653'899	18'312'513	-341'387
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	8'811'470	8'825'874	14'404
Finanzausgleich Kirchgemeinden	12'797'694	10'284'354	-2'513'340
Forstfonds	3'167'378	3'228'128	60'750
Krankentaggeldversicherung GAV	1'517'083	1'535'362	18'279
Jagd und Fischerei	-1'851	0	1'851

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (siehe auch Eigenkapitalnachweis).

Die Abnahme von 2,5 Mio. Franken im Finanzausgleich der Kirchgemeinden ist entstanden, weil im Vergleich zum Vorjahr die Steuereinnahmen tiefer waren und der Spezialfinanzierung deshalb weniger Mittel zugeflossen sind.

1.6.2.4 Eigenkapital

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungs- reserve	Neubewer- tungs-reserve	Bilanzfehl- betrag PKSO	Zweck- bestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüber- schuss/- fehlbetrag	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2016	487'030'473	0	-1'037'051'460	594'095'855	66'355'762	-15'581'994	94'848'635
Jahresergebnis 2017 (Defizit)						-5'776'824	-5'776'824
Umbuchung Aufwertungsreserve	-487'030'473					487'030'473	0
Ausfinanzierung der PKSO							
Rückabwicklung der Aufwertungsreserve							0
Bilanzfehlbetrag Deckungslücke PKSO am 1.1.							0
Abschr. Bilanzfehlbetrag PSKO			27'290'828				27'290'828
Zuweisungen							
Einlagen in Spezialfinanzierungen EK				28'131'302		-28'131'302	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				-5'264'106		5'264'106	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven					-2'200'000	2'200'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU					9'436'672	-9'436'672	0
Stand per 31.12.2017	0	0	-1'009'760'632	616'963'051	73'592'434	435'567'786	116'362'639

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

Aufwertungsreserve

Die Aufwertungsreserve ist beim Übergang von HRM1 auf HRM2 per 1.1.2012 entstanden. Sie wurde per 1.1.2017 nach Ablauf der fünfjährigen Frist dem verfügbaren Bilanzfehlbetrag zugewiesen und wird inskünftig für die Schuldenbremse relevant.

Bilanzfehlbetrag PKSO

Der Ausfinanzierungsbetrag wird im Eigenkapitalausweis gesondert ausgewiesen. Damit entsteht ein Verlustvortrag in der Höhe der Ausfinanzierung. Dieser ist von der Defizitbremse ausgenommen. Das freie Eigenkapital erhöht sich um diesen Betrag. Um einerseits die Refinanzierungen der Kapitalaufnahme und andererseits auch die langfristigen Annuitätszahlungen sicherzustellen, wird der Bilanzfehlbetrag ausserordentlich abgeschrieben. Die Höhe des Abschreibungsbetrages entspricht dem Ausfinanzierungsbetrag verteilt auf die Laufzeit von 40 Jahren.

Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Bestand 31.12.16	Einlagen	Bestand 31.12.17
		Entnahmen 2017	
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	594'095'855	22'867'196	616'963'051
Natur- und Heimatschutz	8'050'601	343'269	8'393'870
Unfallkasse	586'736	-30'709	556'026
Entsorgungsfonds	288'904	-12'468	276'437
Altlastenfonds	24'139'549	-4'073'339	20'066'210
Abwasserfonds	4'357'326	-954'825	3'402'501
Tierseuchenkasse	1'353'658	-192'765	1'160'892
Deponienachsorge	8'879'390	883'716	9'763'106
Strassenbaufonds Strassen	546'439'692	26'904'317	573'344'009

Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

Rücklagen	Bestand 31.12.16	Einlagen	Bestand 31.12.17
		Entnahmen 2017	
Rücklagen	66'355'762	7'236'672	73'592'434
AfU Wasserrechnung	55'755'762	9'436'672	65'192'434
Globalbudgetreserve	10'600'000	-2'200'000	8'400'000

Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Separierung des Bilanzfehlbetrages aufgrund der Ausfinanzierung der PKSO
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen

Die per 1.1.2012 mit der Umstellung auf HRM gebildete Aufwertungsreserve konnte nach fünf Jahren, also per 1.1.2017 dem Bilanzüberschuss zugewiesen werden (s. auch Kapital Aufwertungsreserven). Damit erhöht sich der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag um diesen Betrag (Fr. 487'030'473.--).

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen 435'567'786 Franken.

Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2017 116'362'639 Franken und hat sich verglichen mit dem Bestand per 31.12.2016 wie folgt verändert:

Jahresergebnis von	Fr.	- 5'776'824
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages PKSO	Fr.	27'290'828
Veränderung Eigenkapital	Fr.	21'514'004

1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein positiver Cash Flow von 3,2 Mio. Franken aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 118,3 Mio. Franken wurde für 2017 eine Finanzierung von 115,1 Mio. Franken benötigt. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit von 52,6 Mio. Franken und dem Geldfonds entnommen, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 62,6 Mio. Franken abgenommen haben.

1.6.4 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Bürgschaften	22'027'345	21'479'531	-547'814
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.-Emme	19'000'000	19'000'000	0
2) Forstwirtschaft	1'329'570	1'019'398	-310'172
3) Investitionshilfegesetz (IHG)	897'775	704'250	-193'525
4) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
5) NRP Neue Regionalpolitik	750'000	705'882	-44'118
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
4) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
5) AWA: Förderprogramm für die Verbesserung der Standortvoraussetzungen			
Eventualverpflichtungen	152'917'613	152'753'842	-163'771
1) Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates (Rentner per 1.1.2016)	12'917'613	12'753'842	-163'771
2) Altlastensanierung von Deponien und Schiessanlagen	140'000'000	140'000'000	0
3) Partnerwerkbesteuerung	-	p.m.	-
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) Ausfinanzierung der aktiv Versicherten per 1.1.2016 Die Renten der aktuellen Rentner per 1.1.2016 werden noch durch den Kanton bezahlt.			
2) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 Ab 2016 zusätzlich 40 Mio. Franken für die Sanierung der Schiessanlagen (Kugelfangsanierung)			
3) Bei den Partnerwerken, nämlich Kraftwerksgesellschaften, an denen verschiedene Versorgungsunternehmen beteiligt sind, die den produzierten Strom nach Massgabe ihrer Kapitalquote übernehmen, stellt sich die Frage, welcher Ertrag bei der Kraftwerksgesellschaft am Produktionsort entsteht und besteuert wird und welcher beim Versorgungsunternehmen anfällt, das den Strom übernimmt und dort der Besteuerung unterliegt. Zurzeit bestehen Unklarheiten und unterschiedliche Auffassung über die Auslegung und Umsetzung der steuerlichen Normen. Die Alpiq AG mit ihrem Sitz in Olten ist von dieser Fragestellung betroffen. Derzeit befasst sich das Bundesgericht mit einem Beschwerdeentscheid der Steuerverwaltung des Kantons Wallis, welchen die Wasserkraftwerke weitergezogen haben. Je nach Urteil kann es zu einer Verschiebung der anrechenbaren Kosten und somit der abgelieferten Steuer kommen. Derzeit kann nicht abgeschätzt werden zu welchem Entscheid das Bundesgericht gelangen wird. Eine Verschiebung zu Lasten der Mittellandkantone scheint aus heutiger Sicht nicht unwahrscheinlich. In diesem Fall müsste das Kantonale Steueramt der Alpiq AG Steuern zurückerstatten. Über die Höhe können keine verbindlichen Schätzungen gemacht werden.			
Leasing-/Mietverträge	7'607'986	7'491'305	-116'681
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	7'607'986	7'491'305	-116'681
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros			
Zugesicherte Subventionen:	20'354'719	15'414'565	-4'940'154
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	3'077'275	3'143'306	66'031
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'359'180	1'759'948	400'768
3) Amt für Landwirtschaft	2'176'949	1'951'112	-225'837
4) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	1'339'500	794'300	-545'200
5) Amt für Umwelt	7'923'442	5'800'106	-2'123'336
6) Amt für Wirtschaft und Arbeit	4'429'510	1'789'140	-2'640'370
7) Amt für Geoinformation	48'863	176'653	127'790
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			
4) Zugesicherte Investitionsbeiträge im Rahmen des ausserordentlichen Finanzausgleichs			
5) Wasserbau, Gewässerschutz und -unterhalt			
6) Förderbeiträge Gebäudeprogramm			
7) Förderbeiträge zur Digitalisierung der kommunalen Nutzungspläne			

Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004. Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar
- Prozessbeschreibungen
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

Nr.	Kontrollbereich (Risikoinventar)	Kontrollziel Ist sichergestellt, dass...	Dokumentation / Nachweis für
1.13	Risikoanalyse und - beurteilung	... eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

Aufgrund des Berichts über die Querschnittsprüfung Risikomanagement 2016 der Kantonalen Finanzkontrolle hat der Regierungsrat einem verwaltungsinternen Gremium den Auftrag erteilt, Mindeststandards für eine systematische Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und –überwachung zu erarbeiten. Geprüft werden soll ebenfalls, wie ein periodisches Risikoreporting an den Regierungsrat erfolgen soll.

1.6.5 Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse PKSO

Die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung verlangt von den Kantonen und von den Gemeinden, Ihre Vorsorgeeinrichtung in das System der Vollkapitalisierung oder Teilkapitalisierung zu führen. Bei einem Entscheid zugunsten der Teilkapitalisierung muss die Vorsorgeeinrichtung in spätestens 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen.

Regierungsrat und Parlament haben sich deutlich für das System der Vollkapitalisierung entschieden. Die Vorteile für die Ausfinanzierung der Kasse bestehen insbesondere darin, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag per sofort gelöst sind (keine Verzinsung Fehlbetrag, Teilliquidationen, Umlageverfahren, Anschlussverträge, Staatsgarantie).

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen.

Das Gesetz ist seit dem 1. Januar 2015 gültig und die PKSO zu diesem Zeitpunkt ausfinanziert.

Kostenzusammenstellung der Ausfinanzierung

	Aufwand/Ertrag lfd. Jahr	kumuliert seit 1.1.2015
Aufgelaufene Kosten Vorjahr / Saldo vortrag 1.1.2017		1'074'991'345
Bewegungen 2017		
PK-Beitragsminderung Kanton	-11'007'435	
PK-Beitragsminderung SoH	-6'602'572	
PK-Beitragsminderung Gemeinden	-7'797'672	
Zinsaufwand (Annuität)	9'015'802	
Total Ausfinanzierungskosten Kanton per 31.12.2017	-16'391'877	1'058'599'468

Ausfinanzierung

Die Ausfinanzierung erfolgte per 1.1.2015. Der Betrag von 1'091'633'116 Franken (Ausfinanzierung gemäss Gesetz abzüglich der Bereinigungen) wurde im 2015 vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Im Gegenzug wurde das Darlehen der Pensionskasse mit dem gleichen Betrag gutgeschrieben.

PK-Beitragsminderungen

Die PKSO schreibt dem Kanton jenen Teil der Arbeitgeberbeiträge (von Kanton, soH und Gemeinden) wieder gut, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4,5%).

Jährliche Annuität

Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität ist sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Da das Darlehen im 2015 bereits mit 700 Mio. Franken und im 2017 mit zusätzlichen 80 Mio. Franken getilgt wurde, wird die Annuität nur auf dem Restbetrag berechnet.

Gesamtbelastung in der Staatsrechnung

Die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn hat die Staatsrechnung im laufenden Jahr mit 16'391'877 Franken entlastet. Kumuliert seit der Ausfinanzierung sind für den Kanton Kosten von **1'058'599'468 Franken** aufgelaufen. In diesem Betrag sind die Zinskosten an die Banken für die Kapitalaufnahmen, welche für die Amortisation des Darlehens PKSO eingesetzt wurden, nicht enthalten.

Ausfinanzierungsdarlehen PKSO

Der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der Pensionskasse beträgt per 31.12.2017 292'677'178 Franken.

1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 22. März 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung von Vermögenswerten oder eine Offenlegung erforderlich machen würden.

1.6.7 Kreditrechtliche Angaben

1.6.7.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2017	Kumulierte Ausgaben 31.12.2017	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'670'120	31'478'296	13'521'704
3634000/ 6048	Umwelt: Ersatzbeschaffung Spezialfahrzeuge ABC-Wehren	KRB 23.06.15 LZ: 2017	2'480'000	1'532'047	2'161'799	318'201
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ 20657	Volksschule: Obligatorische Weiterbildung für die Einführung des Lehrplans Solothurn an der Volksschule	KRB 16.11.2016 LZ: 2019	997'500	372'279	372'279	625'221
Volkswirtschaftsdepartement						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	345'528	986'590	1'013'410
Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung			50'477'500	5'919'974	34'998'964	15'478'536

1.6.7.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2017	Kumulierte Ausgaben 31.12.2017	Restkredit
	Hochbau		569'450'000	70'679'000	197'350'000	372'100'000
	Strassenbau		794'983'000	41'999'000	566'072'000	228'911'000
	Kantonaler Wasserbau		142'179'000	27'944'000	75'930'000	66'249'000
	Informationstechnologie		60'509'000	11'489'000	35'629	60'473'371

Folgend werden die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteile einer Mehrjahresplanung sind:

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

5640000/ A70242	Erstellen der amtlichen Vermessung	KRB 30.1194	60'000'000			
	Teuerung bis 31.12.2017	LZ: 2018	6'120'346			
	Total		66'120'346	39'069	42'733'716	23'386'630
5640000/ A70857	Digitalisierung kommunale	KRB 03.07.13	2'100'000			
	Teuerung bis 31.12.2017	LZ: 2020	-29'548			
	Total		2'070'452	48'490	131'729	1'938'723

Departement des Innern

Kantonspolizei

5060000/ A70938/ A70939	Optimierung/Betriebssicherung AZ	KRB 03.11.15	2'500'000	1'004'126	2'143'611	356'389
	Kantonalen Alarmzentrale Solothurn	LZ: 2017				
5060000/ A70934	Erneuerung Software Assurance	KRB 01.09.15	887'400	182'991	678'763	208'637
		LZ: 2018				

Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung **1'638'699'198** **153'385'676** **885'075'449** **753'623'749**

1.6.7.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und Laufzeit	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2017	Kumulierte Ausgaben 31.12.2017	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
5040000	Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Biberist- Gerlafingen	SGB 178/2009 RRB 2017/2091	22'000'000	38'002	18'302'276	3'697'724
Finanzdepartement						
5060000/ A70968	AIO: Kantonale Schulverwaltungslösung Solothurn (KASCHUSO)	SGB 194/2014 SGB 0025/2017	2'425'000	391'135	2'400'321	24'679
Volkswirtschaftsdepartement						
20650/ 3632000	Ersatzbeschaffung Zivilschutzmaterial	SGB 097/2014 RRB 2017/1350	3'500'000	94'543	3'413'946	86'054

1.6.7.4 Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredit

Gleichzeitig mit dem Geschäftsbericht werden die Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredite zu Handen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Während des Jahres wurden bereits vereinzelt Nachtrags-(NK) und Zusatzkredite (ZK) durch den Regierungsrat oder durch den Kantonsrat bewilligt: SGB 0025/2017 ZK Kaschuso, SGB 0134/2017 ZK SAP Redesign, SGB 0152/2017 ZK Globalbudget ASO 2016-18, SGB 0173/2017 ZK HBA Marktplatz 22 Grenchen, RRB NK Anschaffungen Informatik BBZ Solothurn-Grenchen.

1.7 Zusätzliche Erläuterungen

1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2011 - 2017

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Bruttoinlandsprodukt des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn für die Jahre 2015 bis 2016 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (neu)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert seit 2005 keine Zahlen mehr zu den kantonalen Volkseinkommen. Als Ersatz für die kantonalen Volkseinkommen publiziert das BFS seit 2008 neu das kantonale Bruttoinlandsprodukt. Die Zahlen 2016 – 2017 basieren auf Schätzungen des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF).

Kennzahl	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Bruttoinlandsprodukts	11,3	11,5	11,7	11,3	11,5	12,01	12,1
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Bruttoinlandsprodukts	5,3	5,2	5,2	5,2	5,4	5,5	5,4
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Bruttoinlandsprodukts	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,7	0,7
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Bruttoinlandsprodukts (vormals Bruttoschuld)	- 0,1	2,8	3,6	4,5	8,1	8,2	7,9

Bruttoinlandsprodukt des Kantons Solothurn gemäss Bundesamt für Statistik (Angaben vom 4. Dez. 2017)

2011: 16'706 Mio. CHF

2012: 16'723 Mio. CHF

2013: 16'978 Mio. CHF

2014: 17'352 Mio. CHF

2015: 17'501 Mio. CHF

Geschätzte Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn gegenüber dem Vorjahr:

2016: + 1,4%

2017: + 1,0%

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	2,0	1,7	1,7	1,9	3,1	3,0	1,9
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	- 0,6	- 0,1	- 0,1	0,0	1,0	0,9	0,6
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	30,5	23,5	14,3	5,0	1,1	- 0,7	20,6

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	86	- 41	- 48	- 74	63	71	64
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	14	141	148	174	37	29	36
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37	37	31	26	3	3	4

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	- 90	1'760	2'350	2'900	5'260	5'350	5'170

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
3 Aufwand	2'165'677'283	2'138'311'793	2'183'319'948	45'008'155	2.1
30 Personalaufwand	431'548'790	441'380'887	436'990'987	-4'389'899	-1.0
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'356'170	7'504'073	7'463'957	-40'117	-0.5
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	277'733'272	282'059'416	280'295'278	-1'764'138	-0.6
302 Löhne der Lehrpersonen	77'867'038	79'997'984	79'922'392	-75'591	-0.1
303 Temporäre Arbeitskräfte	75'000	81'000	98'092	17'092	21.1
304 Zulagen	99'953	152'500	121'405	-31'095	-20.4
305 Arbeitgeberbeiträge	61'189'369	63'180'521	62'009'095	-1'171'426	-1.9
306 Arbeitgeberleistungen	2'920'041	4'206'408	3'215'103	-991'305	-23.6
309 Übriger Personalaufwand	4'307'946	4'198'985	3'865'665	-333'320	-7.9
31 Sach-und übriger Betriebsaufwand	176'725'060	180'286'302	180'777'801	491'499	0.3
310 Material-und Warenaufwand	17'792'801	18'922'015	17'564'017	-1'357'998	-7.2
311 Nicht aktivierbare Anlagen	8'752'141	9'614'790	8'403'792	-1'210'998	-12.6
312 Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	5'504'695	5'683'150	5'142'156	-540'994	-9.5
313 Dienstleistungen und Honorare	65'503'547	70'029'808	69'596'072	-433'736	-0.6
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	22'793'868	21'115'449	21'714'590	599'141	2.8
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	9'787'138	9'948'700	10'356'096	407'396	4.1
316 Mieten,Leasing,Pachten,Benützungsgebühre	12'745'542	12'621'540	12'306'831	-314'709	-2.5
317 Spesenentschädigungen	3'710'997	3'955'530	3'731'598	-223'932	-5.7
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	28'425'690	23'051'200	26'066'736	3'015'536	13.1
319 Verschiedener Betriebsaufwand	1'708'642	5'344'120	5'895'912	551'792	10.3
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	65'694'452	48'371'000	51'751'011	3'380'011	7.0
330 Sachanlagen VV	65'694'452	48'371'000	51'751'011	3'380'011	7.0
34 Finanzaufwand	39'011'907	28'273'925	53'573'984	25'300'059	89.5
340 Zinsaufwand	23'055'174	22'920'925	20'791'301	-2'129'624	-9.3
341 Realisierte Kursverluste	34'776	40'000	20'524	-19'476	-48.7
342 Kapitalbeschaffungs-und Verwaltungskoste	225'423	-90'000	252'310	342'310	>100
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'492'370	1'403'000	1'386'752	-16'248	-1.2
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	6'676'872	0	26'830'003	26'830'003	>100
349 Verschiedener Finanzaufwand	7'527'292	4'000'000	4'293'094	293'094	7.3
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung	5'380'452	8'921'709	492'174	-8'429'535	-94.5
350 Einl.in Fonds u.Spez.finanz.im Fremdkapi	5'380'452	8'921'709	492'174	-8'429'535	-94.5
36 Transferaufwand	1'330'607'384	1'309'198'707	1'343'606'885	34'408'178	2.6
360 Ertragsanteile an Dritte	1'145'444	775'000	877'985	102'985	13.3
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	106'013'319	102'610'081	105'724'436	3'114'355	3.0
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	85'180'802	85'230'000	84'203'765	-1'026'235	-1.2
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckver	20'832'517	17'380'081	21'520'672	4'140'591	23.8
362 Finanz- und Lastenausgleich	76'033'426	73'090'826	74'448'652	1'357'826	1.9
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'144'036'261	1'128'012'800	1'159'972'218	31'959'418	2.8
3630 Beiträge an den Bund	20'210'468	19'313'500	23'478'519	4'165'019	21.6
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	7'808'110	9'138'400	8'703'660	-434'740	-4.8
3632 Beiträge an Gemeinden u.Gem.Zweckverb.	149'017'940	155'309'000	153'620'413	-1'688'587	-1.1
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	460'191'969	446'933'413	460'383'905	13'450'492	3.0
3635 Beiträge an private Unternehmungen	80'023'726	76'768'786	78'598'100	1'829'314	2.4
3636 Beiträge an priv.Org.ohne Erwerbszweck	4'590'461	4'766'701	4'789'707	23'006	0.5
3637 Beiträge an private Haushalte	422'193'587	415'783'000	430'397'914	14'614'914	3.5
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	16'634	50'000	92'942	42'942	85.9
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	3'362'300	4'660'000	2'490'652	-2'169'348	-46.6
37 Durchlaufende Beiträge	89'418'410	94'588'435	88'836'277	-5'752'158	-6.1
370 Durchlaufende Beiträge	89'418'410	94'588'435	88'836'277	-5'752'158	-6.1
3700 Bund	0	0	51'900	51'900	>100
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	16'812'517	17'020'000	16'731'967	-288'033	-1.7
3705 Private Unternehmungen	45'289	28'000	384'130	356'130	>100
3707 Private Haushalte	72'560'604	77'540'435	71'668'280	-5'872'155	-7.6
38 Ausserordentlicher Aufwand	27'290'828	27'290'828	27'290'828	0	0.0
383 Zusätzliche Abschreibungen	27'290'828	27'290'828	27'290'828	0	0.0

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
4 Ertrag	-2'158'698'615	-2'140'237'871	-2'177'543'124	-37'305'253	1.7
40 Fiskalertrag	-980'450'149	-952'028'000	-965'929'061	-13'901'061	1.5
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-688'121'176	-684'610'000	-695'263'643	-10'653'643	1.6
401 Direkte Steuern juristische Personen	-147'985'451	-131'038'000	-118'404'985	12'633'015	-9.6
402 übrige direkte Steuern	-72'448'178	-65'200'000	-79'578'165	-14'378'165	22.1
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-71'895'345	-71'180'000	-72'682'269	-1'502'269	2.1
41 Regalien und Konzessionen	-30'940'702	-30'884'700	-47'319'901	-16'435'201	53.2
410 Regalien	-2'121'902	-2'047'300	-2'060'716	-13'416	0.7
411 Schweiz.Nationalbank	-21'377'398	-21'377'400	-36'905'576	-15'528'176	72.6
412 Konzessionen	-7'441'402	-7'460'000	-8'353'610	-893'610	12.0
42 Entgelte	-176'463'160	-166'609'309	-173'025'842	-6'416'533	3.9
420 Ersatzabgaben	-1'584'000	-1'600'000	-1'775'500	-175'500	11.0
421 Gebühren für Amtshandlungen	-85'215'452	-82'458'931	-85'011'637	-2'552'706	3.1
422 Spital- und Heimplatztaxen, Kostgelder	-14'458'526	-13'034'400	-14'097'396	-1'062'996	8.2
423 Schul- und Kursgelder	-3'127'210	-3'054'550	-3'357'255	-302'705	9.9
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-13'140'838	-12'551'459	-13'667'699	-1'116'240	8.9
425 Erlös aus Verkäufen	-7'401'201	-7'300'750	-7'304'324	-3'574	0.0
426 Rückerstattungen	-10'389'927	-7'860'019	-8'112'080	-252'061	3.2
427 Bussen	-38'280'183	-36'679'200	-36'561'747	117'453	-0.3
429 übrige Entgelte	-2'865'822	-2'070'000	-3'138'205	-1'068'205	51.6
43 Verschiedene Erträge	-17'074'348	-16'092'136	-16'168'062	-75'926	0.5
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-17'074'348	-16'092'136	-16'153'410	-61'274	0.4
44 Finanzertrag	-65'875'083	-28'443'853	-28'542'776	-98'923	0.3
440 Zinsertrag	-6'973'061	-6'476'300	-8'241'235	-1'764'935	27.3
441 Realisierte Gewinne FV	-21'332'672	-3'000'000	-377'206	2'622'794	-87.4
443 Liegenschaftenertrag FV	-3'594'158	-3'431'000	-3'495'300	-64'300	1.9
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-407'110	-218'000	-472'110	-254'110	>100
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-249'890	-78'240	-355'605	-277'365	>100
447 Liegenschaftenertrag VV	-31'539'853	-15'190'313	-14'937'973	252'340	-1.7
449 Übriger Finanzertrag	-1'778'339	-50'000	-663'348	-613'348	>100
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzieru	-16'214'109	-628'878	-10'363'594	-9'734'716	>100
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-16'214'109	-628'878	-10'363'594	-9'734'716	>100
46 Transferertrag	-782'262'655	-850'962'560	-847'357'610	3'604'949	-0.4
460 Ertragsanteile	-107'340'419	-109'901'848	-119'584'991	-9'683'143	8.8
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-25'016'199	-25'639'422	-25'194'289	445'132	-1.7
4610 Entschädigungen vom Bund	-6'031'977	-6'788'263	-5'965'886	822'376	-12.1
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-14'058'835	-14'146'261	-14'362'893	-216'632	1.5
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-4'825'175	-4'604'898	-4'766'320	-161'422	3.5
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-100'212	-100'000	-99'190	810	-0.8
462 Finanz- und Lastenausgleich	-282'439'236	-329'518'648	-329'519'223	-575	0.0
4620 vom Bund	-256'761'048	-305'672'000	-305'672'575	-575	0.0
4622 von Gemeinden und Gemeindezweckverbänder	-25'678'188	-23'846'648	-23'846'648	0	0.0
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-367'219'824	-385'701'642	-372'776'548	12'925'094	-3.4
4630 Beiträge vom Bund	-230'086'704	-258'389'747	-238'586'814	19'802'933	-7.7
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-7'430'540	-4'403'684	-5'663'880	-1'260'196	28.6
4632 Beiträge von Gemeinden	-127'727'568	-121'305'271	-124'608'276	-3'303'005	2.7
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-671'420	-270'000	-652'638	-382'638	>100
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-936'932	-992'500	-2'909'663	-1'917'163	>100
4637 Beiträge von privaten Haushalten	-366'662	-340'440	-355'276	-14'836	4.4
469 Verschiedener Transferertrag	-246'976	-201'000	-282'559	-81'559	40.6
47 Durchlaufende Beiträge	-89'418'410	-94'588'435	-88'836'277	5'752'158	-6.1
470 Durchlaufende Beiträge	-89'418'410	-94'588'435	-88'836'277	5'752'158	-6.1
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-72'959'110	-77'918'435	-72'567'830	5'350'605	-6.9
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-16'459'300	-16'670'000	-16'268'447	401'553	-2.4
Gesamttotal					
3 Aufwand	2'165'677'283	2'138'311'793	2'183'319'948	45'008'155	2.1
4 Ertrag	-2'158'698'615	-2'140'237'871	-2'177'543'124	-37'305'253	1.7
Saldo	6'978'667	-1'926'078	5'776'824	7'702'902	>100

1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
5 Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884	-3.2
50 Sachanlagen	149'921'529	156'622'800	155'054'963	-1'567'837	-1.0
500 Grundstücke	3'148'119	0	1'428	1'428	>100
501 Strassen/Verkehrswege	44'911'251	42'000'000	41'998'360	-1'640	0.0
502 Wasserbau	10'357'179	21'200'000	27'943'473	6'743'473	31.8
504 Hochbauten	80'498'151	80'036'000	70'679'040	-9'356'960	-11.7
506 Mobilien	11'006'829	13'386'800	14'432'662	1'045'862	7.8
54 Darlehen	2'237'914	1'800'000	1'459'129	-340'871	-18.9
544 Öffentliche Unternehmungen	210'000	0	250'000	250'000	0.0
545 Private Unternehmungen	475'000	0	-201'471	-201'471	0.0
547 Private Haushalte	1'552'914	1'800'000	1'410'600	-389'400	-21.6
55 Beteiligungen und Grundkapitalien*	100'000	0	41'125	41'125	>100
554 Öffentliche Unternehmungen	0	0	41'125	41'125	>100
555 Private Unternehmungen	100'000	0	0	0	0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	3'362'300	3'940'000	2'710'626	-1'229'374	-31.2
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	327'841	935'000	916'237	-18'763	-2.0
564 Öffentliche Unternehmungen	2'305'116	2'450'000	1'302'996	-1'147'004	-46.8
567 Private Haushalte	729'343	555'000	491'393	-63'607	-11.5
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	3'233'608	4'730'000	2'485'073	-2'244'928	-47.5
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	948'952	1'050'000	605'651	-444'350	-42.3
574 Öffentliche Unternehmungen	1'459'066	2'450'000	1'284'689	-1'165'311	-47.6
575 Private Unternehmungen	87'167	530'000	103'340	-426'660	-80.5
577 Privat Haushalte	738'423	700'000	491'393	-208'607	-29.8
6 Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926	11.4
60 Übertragung von Sachanlagen in das FV*	-68'881	0	-314'380	-314'380	>100
600 Übertragung von Grundstücken	0	0	-88'500	-88'500	>100
604 Übertragung Hochbauten	0	0	-111'930	-111'930	>100
606 Übertragung Mobilien	-68'881	0	-113'950	-113'950	>100
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-25'778'935	-31'824'500	-37'777'441	-5'952'941	18.7
630 Bund	-14'536'047	-9'774'500	-20'271'599	-10'497'099	>100
631 Kantone und Konkordate	-215'604	0	-83'780	-83'780	0.0
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-10'140'904	-16'870'000	-11'394'020	5'475'980	-32.5
634 Öffentliche Unternehmungen	-361'961	-4'580'000	-5'220'042	-640'042	14.0
635 Private Unternehmungen	-524'419	-600'000	-808'000	-208'000	34.7
64 Rückzahlung von Darlehen	-3'267'627	-2'421'000	-2'841'533	-420'533	17.4
644 Öffentliche Unternehmungen	-1'237'955	-865'000	-1'187'659	-322'659	37.3
645 Private Unternehmungen	-143'502	-56'000	-92'959	-36'959	66.0
647 Private Haushalte	-1'886'170	-1'500'000	-1'560'915	-60'915	4.1
65 Übertragung von Beteiligungen	-100'000	0	0	0	0.0
655 Private Unternehmungen	-100'000	0	0	0	0.0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-3'233'608	-4'730'000	-2'485'073	2'244'928	-47.5
670 Bund	-3'146'441	-4'200'000	-2'381'733	1'818'268	-43.3
671 Kantone und Konkordate	-87'167	-530'000	-103'340	426'660	-80.5
Gesamttotal*					
5 Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884	-3.2
6 Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926	11.4
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811	-7.6

* ohne Immobilienübertragung soH (vgl. Kapitel 1.6.1)

1.7.3 Institutionelle Gliederung

1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
PC56 Behörden					
Aufwand	10'085'257	6'050'678	6'071'100	20'422	0.3
Ertrag	-156'899	-180'000	-166'742	13'258	-7.4
Interne Verrechnungen	-778'208	-1'978'552	-2'004'847	-26'295	1.3
Saldo	9'150'150	3'892'126	3'899'511	7'385	0.2
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	12'471'331	13'546'925	13'165'687	-381'237	-2.8
Ertrag	-2'850'776	-2'993'100	-2'796'553	196'547	-6.6
Interne Verrechnungen	-6'726'979	-6'587'865	-6'710'042	-122'177	1.9
Saldo	2'893'576	3'965'960	3'659'093	-306'867	-7.7
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	249'667'041	239'028'606	241'776'409	2'747'803	1.1
Ertrag	-210'996'391	-168'020'658	-173'720'255	-5'699'597	3.4
Interne Verrechnungen	-35'631'689	-42'790'747	-43'428'345	-637'598	1.5
Saldo	3'038'962	28'217'200	24'627'808	-3'589'393	-12.7
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	457'879'857	460'531'215	465'048'841	4'517'626	1.0
Ertrag	-63'182'227	-61'304'018	-62'333'234	-1'029'216	1.7
Interne Verrechnungen	30'288'781	29'209'806	28'860'046	-349'760	-1.2
Saldo	424'986'411	428'437'003	431'575'654	3'138'650	0.7
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	159'492'465	158'780'704	182'985'723	24'205'020	15.2
Ertrag	-1'379'977'766	-1'398'924'383	-1'444'440'920	-45'516'537	3.3
Interne Verrechnungen	13'539'852	20'554'717	21'213'887	659'169	3.2
Saldo	-1'206'945'448	-1'219'588'962	-1'240'241'310	-20'652'348	1.7
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	1'023'494'792	1'001'341'727	1'019'349'242	18'007'515	1.8
Ertrag	-346'717'683	-348'576'298	-337'527'455	11'048'843	-3.2
Interne Verrechnungen	2'133'234	2'880'920	2'315'898	-565'022	-19.6
Saldo	678'910'344	655'646'349	684'137'686	28'491'336	4.3
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	227'685'428	234'738'177	228'875'111	-5'863'066	-2.5
Ertrag	-147'219'880	-154'971'614	-151'501'227	3'470'387	-2.2
Interne Verrechnungen	-5'459'990	-3'949'427	-2'948'754	1'000'674	-25.3
Saldo	75'005'558	75'817'136	74'425'130	-1'392'005	-1.8
PC70 Gerichte					
Aufwand	24'901'112	24'293'762	26'047'834	1'754'073	7.2
Ertrag	-7'596'994	-5'267'800	-5'056'738	211'062	-4.0
Interne Verrechnungen	2'634'997	2'661'148	2'702'156	41'008	1.5
Saldo	19'939'115	21'687'109	23'693'252	2'006'143	9.3
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	2'165'677'283	2'138'311'793	2'183'319'948	45'008'155	2.1
Ertrag	-2'158'698'615	-2'140'237'871	-2'177'543'124	-37'305'253	1.7
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
Saldo	6'978'667	-1'926'078	5'776'824	7'702'902	>100

1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement*					
Ausgaben	138'155'469	144'586'000	141'332'625	-3'253'375	-2.3
Einnahmen	-27'558'971	-33'795'500	-39'378'337	-5'582'837	16.5
Nettoinvestitionen	110'596'498	110'790'500	101'954'288	-8'836'212	-8.0
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	3'724'068	2'230'000	1'651'362	-578'638	-25.9
Einnahmen	-2'156'336	-2'030'000	-1'664'255	365'745	-18.0
Nettoinvestitionen	1'567'732	200'000	-12'893	-212'893	>100
PC64 Finanzdepartement*					
Ausgaben	7'389'640	10'636'800	11'529'467	892'667	8.4
Einnahmen	-68'881	0	-113'950	-113'950	0.0
Nettoinvestitionen	7'320'759	10'636'800	11'415'516	778'716	7.3
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	3'365'328	2'750'000	2'706'898	-43'102	-1.6
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	3'365'328	2'750'000	2'706'898	-43'102	-1.6
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	6'220'845	6'890'000	4'530'564	-2'359'436	-34.2
Einnahmen	-2'664'862	-3'150'000	-2'261'884	888'116	-28.2
Nettoinvestitionen	3'555'983	3'740'000	2'268'680	-1'471'320	-39.3
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung*					
Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884	-3.2
Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926	11.4
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811	-7.6

* ohne Immobilienübertragung soH (vgl. Kapitel 1.6.1)

1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	161'990'124	159'453'621	157'036'690	-2'416'931	-1.5
Ertrag	-72'788'964	-68'123'495	-73'057'426	-4'933'931	7.2
Verrechnung	-69'722'950	-69'240'696	-68'231'933	1'008'764	-1.5
Saldo	19'478'210	22'089'430	15'747'331	-6'342'098	-28.7
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	222'332'086	216'592'101	220'943'885	4'351'784	2.0
Ertrag	-98'461'479	-94'021'521	-93'639'054	382'467	-0.4
Verrechnung	9'070'906	9'516'136	9'935'656	419'520	4.4
Saldo	132'941'513	132'086'715	137'240'487	5'153'771	3.9
2 Bildung					
Aufwand	451'922'789	456'230'341	459'989'731	3'759'389	0.8
Ertrag	-61'529'640	-62'117'518	-62'852'648	-735'130	1.2
Verrechnung	31'396'468	30'855'566	30'471'622	-383'944	-1.2
Saldo	421'789'617	424'968'389	427'608'705	2'640'316	0.6
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	17'959'474	15'770'917	16'403'927	633'010	4.0
Ertrag	-7'149'085	-4'125'000	-5'138'930	-1'013'930	24.6
Verrechnung	1'918'646	1'454'126	1'356'325	-97'801	-6.7
Saldo	12'729'036	13'100'043	12'621'322	-478'722	-3.7
4 Gesundheit					
Aufwand	359'964'617	345'356'962	352'389'882	7'032'920	2.0
Ertrag	-1'389'311	-1'687'000	-1'414'681	272'320	-16.1
Verrechnung	1'260'691	1'242'701	1'161'289	-81'412	-6.6
Saldo	359'835'998	344'912'663	352'136'490	7'223'827	2.1
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	517'652'664	514'799'383	523'853'897	9'054'515	1.8
Ertrag	-297'884'042	-301'131'261	-291'610'790	9'520'471	-3.2
Verrechnung	2'783'250	2'933'153	2'743'938	-189'215	-6.5
Saldo	222'551'873	216'601'275	234'987'046	18'385'771	8.5
6 Verkehr					
Aufwand	111'495'135	114'320'495	113'791'967	-528'528	-0.5
Ertrag	-24'171'102	-23'417'024	-22'885'431	531'593	-2.3
Verrechnung	-71'364'721	-76'794'606	-79'089'008	-2'294'401	3.0
Saldo	15'959'312	14'108'865	11'817'529	-2'291'336	-16.2
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	32'294'000	42'146'901	36'247'122	-5'899'779	-14.0
Ertrag	-23'383'098	-26'258'835	-25'729'126	529'709	-2.0
Verrechnung	1'595'757	796'344	329'963	-466'381	-58.6
Saldo	10'506'659	16'684'410	10'847'959	-5'836'451	-35.0
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	116'498'209	122'227'994	121'374'818	-853'176	-0.7
Ertrag	-122'379'445	-127'390'990	-142'283'304	-14'892'313	11.7
Verrechnung	3'341'781	3'173'929	3'276'291	102'362	3.2
Saldo	-2'539'455	-1'989'067	-17'632'195	-15'643'127	>100
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	173'568'185	151'413'079	181'288'030	29'874'951	19.7
Ertrag	-1'449'562'451	-1'431'965'227	-1'458'931'735	-26'966'508	1.9
Verrechnung	89'720'171	96'063'348	98'045'856	1'982'508	2.1
Saldo	-1'186'274'095	-1'184'488'800	-1'179'597'850	4'890'950	-0.4
Gesamttotal					
Aufwand	2'165'677'283	2'138'311'793	2'183'319'948	45'008'155	2.1
Ertrag	-2'158'698'615	-2'140'237'871	-2'177'543'124	-37'305'253	1.7
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	6'978'667	-1'926'078	5'776'824	7'702'902	>100

1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
0 Allgemeine Verwaltung*					
Ausgaben	8'732'135	21'086'800	13'528'846	-7'557'954	-35.8
Einnahmen	-68'881	-100'000	-113'950	-13'950	14.0
Nettoinvestitionen	8'663'254	20'986'800	13'414'895	-7'571'905	-36.1
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	4'268'043	5'990'000	5'193'718	-796'282	-13.3
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	4'268'043	5'990'000	5'193'718	-796'282	-13.3
2 Bildung					
Ausgaben	40'474'620	23'880'000	23'673'690	-206'310	-0.9
Einnahmen	-6'748'276	-2'712'500	-2'803'744	-91'244	3.4
Nettoinvestitionen	33'726'344	21'167'500	20'869'947	-297'553	-1.4
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	-183'000	0	0	0	0.0
Einnahmen	1'932'127	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	1'749'127	0	0	0	0.0
4 Gesundheit*					
Ausgaben	40'786'254	44'696'000	44'171'441	-524'559	-1.2
Einnahmen	-67'386	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	40'718'868	44'696'000	44'171'441	-524'559	-1.2
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	44'960'804	42'000'000	42'015'475	15'475	0.0
Einnahmen	-14'053'989	-14'921'000	-13'625'904	1'295'096	-8.7
Nettoinvestitionen	30'906'815	27'079'000	28'389'571	1'310'571	4.8
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	11'480'522	22'550'000	28'636'682	6'086'682	27.0
Einnahmen	-8'662'656	-18'092'000	-24'612'944	-6'520'944	36.0
Nettoinvestitionen	2'817'866	4'458'000	4'023'738	-434'262	-9.7
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	6'204'745	6'255'000	4'028'064	-2'226'936	-35.6
Einnahmen	-2'664'862	-3'150'000	-2'261'884	888'116	-28.2
Nettoinvestitionen	3'539'883	3'105'000	1'766'180	-1'338'820	-43.1
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	16'100	635'000	503'000	-132'000	-20.8
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	16'100	635'000	503'000	-132'000	-20.8
Gesamttotal*					
Ausgaben	158'855'351	167'092'800	161'750'916	-5'341'884	-3.2
Einnahmen	-32'449'051	-38'975'500	-43'418'426	-4'442'926	11.4
Nettoinvestitionen	126'406'300	128'117'300	118'332'489	-9'784'811	-7.6

* ohne Immobilienübertragung soH (vgl. Kapitel 1.6.1)

1.7.5 Globalbudgets

1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2017 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2017

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA17	RE17	Diff. RE/VA17	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	501'335	488'033	- 13'301	- 2.7%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	474'248	462'184	- 12'064	- 2.5%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Franken und betragen Ende 2017 noch 0,6 Mio. Franken. Gemäss WoV-G § 58.³ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projekt-bedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2017 netto 2,1 Mio. Franken zugewiesen. Durch Reservenauflösungen, Reservenverzicht und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode reduzierte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 10,3 Mio. Franken auf 9,0 Mio. Franken per Ende 2017.

In der Bilanz per 31.12.2017 sind Rückstellungen von 8,4 Mio. Franken für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.7.5.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2017

Legende:

Grün	F = Finanzen: Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 80\%$.
Gelb	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 50\% < 80\%$.
Rot NK ZK	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit notwendig, ZK = Zusatzkredit notwendig L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $< 50\%$.
RV =	Reservenveränderung 2017 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2017)
RB =	Reservenbestand per Ende 2017 in Fr. 1'000.-.
RB 50% =	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2018 in neue Periode starten)
ZG =	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2017

01.01.18

Staatskanzlei	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2016-18		*1)			12	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2016-18					120	
Drucksachen und Lehrmittel, 2015-17			-108		74	37
BJD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation, 2017-19			+116		225	
Raumplanung, 2017-19			+71 ZG - 25		153	
Hochbau, 2015-17			+356		1'590	795
Strassenbau, 2015-17			ZG -150		585 ZG 250	290
Öffentlicher Verkehr, 2016-17					250	125
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2017-19			+557		592	
Umwelt, 2017-19			+290 ZG -63		490 ZG 137	
Denkmalpflege und Archäologie, 2015-17			+34		37	18
Jugendanwaltschaft, 2015-17			+6		175	87
Staatsanwaltschaft, 2016-18			-1 ZG +200		495 ZG 200	
DBK	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung DBK, 2017-19			+96		356	
Volksschule, 2016-18			ZG -660		79	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2016-18			+85		407	
Kultur und Sport, 2015-17	ZK		+207 ZG -88	Der Verpflichtungskredit wurde infolge der Vervollständigung des Museums Altes Zeughaus per 1.1.2017 um 0.146 Mio. Fr. überschritten. Deshalb musste ein Zusatzkredit beantragt werden.	335	167
Mittelschulbildung, 2017-19				Aufgrund von abnehmenden Schülerzahlen wurden nur 6 von 17 Indikatoren erfüllt. 80 % der Abweichungen liegen unter 5 %. Nicht erfüllt wurden die Indikatoren Aufnahmequote des Altersjahrganges GYM, Sek P, Anzahl Schüler GYM, Sek P, FMS, durchschnittliche Klassengrösse GYM, Sek P, FMS, Kosten pro Schüler Sek P, FMS, Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik. Die Finanzen wurden um 1.3 Mio. Fr. oder 3.2 % unterschritten.	624	
Fachhochschulbildung, 2015-17	NK			Der Nachtragskredit ist auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes in Sachen Übertritt der Versicherten Fachhochschule Nordwestschweiz von der Pensionskasse Kanton Solothurn zur Basellandschaftlichen Pensionskasse für die Teilliquidation Risikofonds zurückzuführen. Weitere Angaben sind im Globalbudget Fachhochschulbildung ersichtlich.	0	

Erfolgsrechnung 2017						01.01.18	
Berufsschulbildung, 2016-18						773	
FD	F	L	RV	Bemerkungen		RB	RB 50%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2017-19			+22			22	
Finanzen und Statistik, 2016-18			+6			144	
Personalwesen, 2016-18			-1			195	
Steuerwesen, 2015-17			+500			1'263	631
Informationstechnologie, 2017-19			+203			630	
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2016-18			+275			900	
Staatsaufsichtswesen, 2015-17		*2)	-61			0	
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen		RB	RB 50%
Gesundheitsversorgung, 2015-17			+127			272	136
Soziale Sicherheit, 2016-18	NK		-401	- Personalaufwand Aufbau FamEL, Vollzug Jugendförderung (+0.2 Mio. Fr.) - Aufwände für Berichte aus den Sozialregionen (+0.2 Mio. Fr.), - tiefere Erträge KESB-Gebühren und Bundesbeiträge (+0.2 Mio. Fr.) - tiefere Aufwände Gesundheitsförderung/Opferhilfe (-0.2 Mio. Fr.)		-335	
Migration, 2017-19	NK		-937	- Minderertrag (+1.5 Mio. Fr.: CH Ausweisschriften, Asyl- und Ausländerbereich) - Minderaufwand (-0.6 Mio. Fr.: Material Ausweisschriften, Vollzugsbereich)		-757	
Justizvollzug, 2017-19			+620			970	
Polizei, 2015-17			+1'219			1'317	658
VWD	F	L	RV	Bemerkungen		RB	RB 50%
Führungsunterstützung VWD, 2017-19	NK		-85	Die Vertretung für Mutterschaftsurlaub, für eine längere krankheitsbedingte Abwesenheit und die Übernahme von Aufgaben aus dem AMB führten zu dem ausgewiesenen Mehraufwand.		-74	
Wirtschaft und Arbeit, 2015-17			+8			235	118
Energiefachstelle, 2015-17			+94			184	92
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2017-19			+124			248	
Wald, Jagd und Fischerei, 2017-19			+58			278	
Landwirtschaft, 2015-17						390	195
Militär und Bevölkerungsschutz, 2016-18						0	
GER	F	L	RV	Bemerkungen		RB	RB 50%
Gerichte, 2017-19	NK	*3)	-1'446	Ende 2017 musste eine Einzelwertberichtigung einer Forderung in der Höhe von 1.9 Mio. Fr. vorgenommen werden. Dies führte schliesslich zur Überschreitung des Globalbudgetsaldos.		-923	

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungscommission

1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in '000 Fr.) per 1.1.2018 (gemäss RRB 2018/304 vom 6. März 2018)

Globalbudgets	Reservenbestand per 1.1.2017		Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz RE/VA17	Reservenveränderung 2017 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)		Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2018		
	Zweck- gebundene Reserven	Nicht zweck- gebundene Reserven				Zweck- gebundene Reserven	Nicht zweck- gebundene Reserven	Übertrag auf neue GB-Periode	Stand per 31.12.2017	Zweck- gebundene Reserven	Nicht zweck- gebundene Reserven	
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	12	773	744	-28			12	0	12	0	
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	120	8'025	7'732	-293			120	0	120	0	
Drucksachen und Lehrmittel	0	182	2'529	2'637	108			74	37	37	0	
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	0	109	4'605	3'613	-992			225	0	225	0	
Raumplanung	25	82	3'086	2'651	-435			153	0	153	0	
Hochbau	0	1'234	25'405	24'610	-795			1'590	795	0	795	
Strassenbau (SF)	400	585	29'332	28'651	-681			585	290	250	290	
Öffentlicher Verkehr	0	250	34'243	32'537	-1'707			250	125	0	125	
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	35	-2'245	-2'802	-558			592	0	592	0	
Umwelt	200	200	10'343	9'916	-427			490	137	490	0	
Denkmalpflege und Archäologie	0	3	2'908	2'873	-35			37	18	0	18	
Jugendanzwaltschaft	0	169	4'000	3'228	-772			175	87	0	87	
Staatsanwaltschaft	0	496	4'971	4'611	-360			495	200	495	0	
Führungsunterstützung DBK	0	260	10'277	9'795	-482			356	0	356	0	
Volksschule	660	79	26'919	27'115	197			79	0	79	0	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	322	9'357	9'180	-177			407	0	407	0	
Kultur und Sport	88	128	7'689	7'481	-208			335	167	0	167	
Mittelschulbildung	0	624	40'585	39'303	-1'283			624	0	624	0	
Fachhochschulbildung	0	0	37'818	38'049	231			0	0	0	0	
Berufsschulbildung	0	773	31'369	31'066	-303			773	0	773	0	
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	0	0	1'731	1'708	-23			22	0	22	0	
Finanzen und Statistik	0	138	239	-729	-968			144	0	144	0	
Personalwesen	0	196	3'743	3'501	-242			195	0	195	0	
Steuernwesen	0	763	15'336	14'202	-1'134			1'263	631	0	631	
Informationstechnologie	0	427	15'396	15'042	-353			630	0	630	0	
Amtschreiberei-Dienstleistungen	0	625	-11'146	-12'591	-1'445			900	0	900	0	
Staatsaufsichtswesen	0	61	1'195	1'099	-95			61	0	0	0	
Gesundheitsversorgung	0	145	43'340	43'212	-128			272	136	0	136	
Soziale Sicherheit	0	66	12'483	12'884	401			-335	0	-335	0	
Migration	0	180	1'000	1'937	937			-757	0	-757	0	
Justizvollzug	0	350	5'719	5'098	-621			970	658	0	970	
Polizei	0	98	80'976	79'756	-1'220			1'317	0	0	658	
Führungsunterstützung VWD	0	11	1'160	1'245	85			-74	0	-74	0	
Wirtschaft und Arbeit	0	227	2'702	2'305	-397			8	117	0	117	
Energiefachstelle	0	90	715	629	-87			184	92	0	92	
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	124	2'315	2'190	-125			248	0	248	0	
Wald, Jagd und Fischerei	0	220	2'794	2'598	-196			278	0	278	0	
Landwirtschaft	0	390	9'004	8'960	-45			390	195	0	195	
Militär und Bevölkerungsschutz	0	0	5'212	5'120	-92			0	0	0	0	
Gerichte	0	523	15'430	16'876	1'446			-923	0	-923	0	
Total Reserven Erfolgsrechnung	1'373	10'296	501'335	488'033	-13'301		-786	2'095	3'348	12'391	587	8'972

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
5610	Kantonsrat				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
5620	Regierungsrat				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	985'431	820'000	837'044	17'044
3631000	Beiträge an Kantone				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'093	17'000	16'033	-967
3631000	Beiträge an Kantone				
5800	Staatskanzlei				
20726	Koordinationsstelle digitale Archivierung KOST	10'613	10'600	10'613	13
3631000	Beiträge an Kantone				
20727	Beitrag E-Government / Diverse	78'962	95'000	97'143	2'143
3631000	Beiträge an Kantone				
6000	Sekretariat + RD Bau				
20423	Amtliche Vermessung	0	0	-648'082	-648'082
4630000	Beiträge vom Bund				
6010	Amt für Raumplanung				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	119'459	150'000	93'265	-56'735
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20406	Beiträge an Wanderwege	120'000	120'000	120'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	29'009	28'800	29'009	209
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20582	Beiträge an Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	170'000	170'000	170'000	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-123'790	-140'000	-100'344	39'656
4630000	Beiträge vom Bund				
6012	Natur-/Heimatschutz (SF)				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	114'600	175'000	122'668	-52'332
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	135'905	250'000	278'840	28'840
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	302'528	250'000	387'625	137'625
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-166'623	0	-108'785	-108'785
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	108'545	50'000	34'883	-15'117
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30035	Abgeltungen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	3'205'952	3'400'000	3'257'238	-142'762
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BAFU)	-1'054'753	-710'000	-1'162'877	-452'877
4630000	Beiträge vom Bund				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	1'443'442	-1'225'000	-1'488'908	-263'908
4632000	Beiträge von Gemeinden				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	0	100'000	0	-100'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	45'280	15'000	-15'867	-30'867
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	45'280	20'000	0	-20'000
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	0	-5'000	-15'867	-10'867
6028	Grundstücke und Liegenschaften				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	60'000	60'000	60'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6029	Subv. Wohnungsbau				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	25'233	20'000	19'199	-801
3630000	Beiträge an Bund				
6030	Amt für Verkehr und Tiefbau				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	0	0	5'724	5'724
4630000	Beiträge vom Bund				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	0	0	-167'588	-167'588
4630000	Beiträge vom Bund				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-80'589	0	-68'750	-68'750
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	-68'750	-68'750
4632000	Beiträge von Gemeinden	-80'589	0	0	0
6035	Kantonsstrassenbau (SF)				
60165	Eppenberg Schachenstrasse, SBB	-19'600	0	-22'602	-22'602
6320000	Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6038	Öffentlicher Verkehr				
20448	Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	45'774'524	48'154'400	45'914'913	-2'239'487
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-17'565'308	-17'004'024	-16'167'131	836'893
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20562	Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'866'813	2'100'000	1'870'772	-229'228
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20719	FABI-Beiträge	6'135'321	6'144'000	6'148'065	4'065
3630000	Beiträge an Bund	9'578'000	9'600'000	9'600'000	0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-3'442'679	-3'456'000	-3'451'935	4'065
6039	Finanzierung Strassenbaufonds				
20632	Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	202'000	201'879	-121
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040	Amt für Umwelt				
20035	Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	322'649	0	0	0
3631000	Beiträge an Kantone	175'025	0	0	0
3632000	Beiträge an Gemeinden	146'905	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	719	0	0	0
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	0	0	-744	-744
4630000	Beiträge vom Bund				
20541	Beiträge Boden	9'000	0	-100'000	-100'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20542	Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	0	-30'000	0	30'000
4630000	Beiträge vom Bund				
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-229'865	-190'300	-210'285	-19'985
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	-19'580	20'000	0	-20'000
4630000	Beiträge vom Bund	-210'285	-210'300	-210'285	15
80398	Geotope	0	5'000	0	-5'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6043	Altlastenfonds (SF)				
20732	Bodensanierung Dornach	0	0	1'102'182	1'102'182
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30004	Beiträge an Sanierung von Gemeindedepotien	-164'000	200'000	-468'638	-668'638
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	200'000	0	-200'000
4630000	Beiträge vom Bund	-164'000	0	-468'638	-468'638
30006	Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Depotien	174'400	200'000	-173'107	-373'107
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
56043	Altlastenfonds SF	0	-200'000	0	200'000
4630000	Beiträge vom Bund				
6044	Abwasserfonds (SF)				
30001	Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	2'798'307	2'000'000	954'825	-1'045'175
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6045	Wasserwirtschaft				
20653	Beiträge an Gemeinden GWBA	1'083'005	2'200'000	3'105'989	905'989
3630000	Beiträge an Bund	62'283	70'000	170'059	100'059
3631000	Beiträge an Kantone	0	220'000	177'232	-42'768
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'020'722	1'810'000	2'756'309	946'309
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	100'000	2'389	-97'611
20743	Beiträge nach GWBA-Siedlungswasserwirtschaft	0	0	0	0
3705000	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	372'239	372'239
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-372'239	-372'239
6048	ABC-Wehren				
20698	Subventionen ABC-Wehren	629'752	0	1'532'047	1'532'047
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6050	Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482	Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	31'080	30'930	30'750	-180
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20483	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	930'531	850'000	874'432	24'432
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20484	Beiträge an archäologische Institutionen	49'770	49'700	21'715	-27'985
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20576	Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-684'857	-450'000	-914'627	-464'627
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20580	Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	299'823	210'000	47'056	-162'944
4630000	Beiträge vom Bund	-299'823	-210'000	-47'056	162'944
20581	Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-1'050'000	-1'050'000	-1'049'885	115
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
20627	Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	120'000	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund	-120'000	0	0	0
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	584'495	650'000	685'001	35'001
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	516'000	498'000	516'000	18'000
4630000	Beiträge vom Bund	-516'000	-498'000	-516'000	-18'000
6200	Departementssekretariat DBK				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	199'564	224'500	212'730	-11'770
3631000	Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suissimage	48'317	54'000	51'678	-2'322
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	34'058	40'000	37'370	-2'630
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20141	Pro Litteris	71'215	72'000	64'094	-7'906
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	6'073'221	6'690'000	6'394'680	-295'320
3637000	Beiträge an private Haushalte	6'880'803	7'500'000	7'205'760	-294'240
4630000	Beiträge vom Bund	-807'582	-810'000	-811'080	-1'080
6206	Kirchenwesen				
20473	Besoldungsbeitrag christ katholischer Bischof	14'000	14'000	14'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20474	Beitrag an die St. Ursen-Vorsorgestiftung	271'716	280'000	276'986	-3'014
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	176'252	186'000	172'838	-13'162
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchgemeinden	8'000	8'000	8'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	106'168	109'000	105'940	-3'060
3631000	Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	866'577	800'000	753'634	-46'366
3631000	Beiträge an Kantone				
20563	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obligat. Schulzeit	-1'641'188	-1'650'000	-1'935'175	-285'175
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesbeitrag an die ausserkantonalen Schulgelder für Berufsfach:	-6'034'727	-6'104'000	-5'867'153	236'847
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
623H	HPSZ				
8BAU201	HPSZ: Beiträge für Sonderschule	-6'502'751	-6'780'184	-6'659'252	120'932
4631000	Beiträge von Kantonen	-343'201	-218'184	-576'252	-358'068
4632000	Beiträge von Gemeinden	-6'159'000	-6'562'000	-6'083'000	479'000
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-550	0	0	0
8BAU202	HPSZ: Beiträge für Mittags- / Tagesbetreuung	-418'188	-322'440	-291'705	30'735
4631000	Beiträge von Kantonen	-122'738	0	-4'905	-4'905
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-295'450	-322'440	-286'800	35'640
8BAU203	HPSZ: Beiträge für Sonderpädagogische Vorbereitungsklasse (SVK)	-556'000	-1'028'000	-494'000	534'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
8BAU204	HPSZ: Beiträge für Transport	-48'394	-45'500	-52'023	-6'523
4631000	Beiträge von Kantonen	-44'994	-45'500	-53'523	-8'023
4632000	Beiträge von Gemeinden	-3'400	0	1'500	1'500
8BAU205	HPSZ: Beiträge für Integration	-1'021'000	-1'237'200	-1'480'000	-242'800
4632000	Beiträge von Gemeinden				
8BAU207	HPSZ: Beiträge für andere Massnahmen	-22'400	-11'500	-26'000	-14'500
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
6250	Volksschulamt				
20414	Bibliomedia CH	18'459	18'300	18'749	449
3631000	Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-7'000	-7'000	-7'000	0
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen				
6254	Volksschulen				
20398	Staatsbeitrag Volksschule	99'747'164	101'225'000	100'289'295	-935'705
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	122'128	150'000	131'360	-18'640
3632000	Beiträge an Gemeinden				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6257	Sonderschulen				
20402	Beiträge an Sonderschulung	52'115'366	47'470'000	54'887'514	7'417'514
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'042'617	700'000	637'274	-62'726
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	51'068'260	46'750'000	54'232'796	7'482'796
3637000	Beiträge an private Haushalte	4'489	20'000	17'444	-2'556
6258	Musikschulen				
20400	Beiträge für Musikunterricht	6'910'523	6'500'000	6'949'917	449'917
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6259	Projekte Volksschulamt				
20655	Projekte EDK / D-EDK / NW EDK	26'216	348'000	263'850	-84'150
3631000	Beiträge an Kantone				
20656	Bildungsraum NWCH Umsetzung	314'221	1'174'000	906'470	-267'530
3631000	Beiträge an Kantone				
20657	Harmos Weiterbildung	0	300'000	372'279	72'279
3631000	Beiträge an Kantone				
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
20506	Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	132'904	136'200	137'407	1'207
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	5'200	0	-5'200	-5'200
4631000	Beiträge von Kantonen				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-25'800	-19'000	-19'000	0
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20598	Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	1'309'215	1'410'000	1'428'866	18'866
3636000	Beiträge an private Organisationen	2'618'430	2'820'000	2'857'731	37'731
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-1'309'215	-1'410'000	-1'428'866	-18'866
20660	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-1'446'463	-1'141'000	-1'367'568	-226'568
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-652'470	-586'000	-621'739	-35'739
4631000	Beiträge von Kantonen	-793'993	-555'000	-745'829	-190'829
6264	Fachhochschule Nordwestschweiz				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	36'956'869	37'788'000	37'487'427	-300'573
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	37'593'996	38'088'000	38'088'000	0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-303'002	-300'000	-338'630	-38'630
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-334'125	0	-261'943	-261'943
20640	Deckungslücke Kantonale Pensionskasse Solothurn	0	0	538'852	538'852
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20645	Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen	153'425	30'000	22'630	-7'370
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6270	Kultur				
20486	Beitrag an Museum für Musikautomaten Seewen	245'000	245'000	245'000	0
3630000	Beiträge an Bund				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	760'214	650'000	742'533	92'533
3631000	Beiträge an Kantone				
20488	Beitrag an Stiftung Zentralbibliothek, Solothurn	2'650'000	2'650'000	2'650'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20489	Beitrag an Stiftung Schloss Wartenfels	136'394	140'000	136'394	-3'606
3631000	Beiträge an Kantone				
20491	Beitrag an Theater Orchester Biel Solothurn	600'000	600'000	600'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	320'000	320'000	320'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kulturförderung	-221'619	-150'000	-187'602	-37'602
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20522	Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20697	Museum Altes Zeughaus, Beitrag aus Lotteriefonds	-2'234'497	0	0	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20708	Beitrag an die Zentralbibliothek Solothurn für die Speicherbibliothek	114'802	150'000	0	-150'000
3631000	Beiträge an Kantone				
20720	Beitrag Museum Altes Zeughaus	0	1'819'013	1'819'013	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6271	Kantonsgeschichte				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts	-144'778	-95'000	-348'006	-253'006
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag an Kaderbildung	-195'885	-135'000	-177'390	-42'390
4630000	Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an J+S-Angebote	-14'856	-10'000	-13'518	-3'518
4630000	Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-82'300	0	-51'200	-51'200
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
6300	Kantonsschule Solothurn				
20566	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obligat. Schulzeit	-5'898'760	-6'573'628	-6'227'850	345'778
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6302	Kantonsschule Olten				
20567	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obligat. Schulzeit	-3'826'480	-3'702'919	-4'007'790	-304'871
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6350	Berufsschulbildung				
20550	Beitrag an die HFT Mittelland AG (HFTM AG)	1'516'026	1'438'601	1'438'968	367
3636000	Beiträge an private Organisationen	1'972'031	1'946'701	1'931'976	-14'725
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-456'005	-508'100	-493'008	15'092
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-40'200	-40'000	-45'300	-5'300
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'635'192	-2'800'000	-2'461'671	338'329
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'475'726	-1'550'000	-1'469'144	80'856
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-121'306	-140'000	-184'849	-44'849
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-721'567	-730'000	-764'092	-34'092
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6351	Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales				
20510	Bundesbeitrag an BBZ Olten	-3'481'170	-3'300'000	-3'449'028	-149'028
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20715	Bundesbeiträge BG BZ-GS Olten	-951'831	-850'000	-1'105'591	-255'591
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20716	Bundesbeitrag HF an BZ-GS	-370'157	-440'000	-172'303	267'697
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6420	Personalamt				
20420	Berufliche Grundbildung	-11'745	-12'000	-12'495	-495
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	6'715	8'000	6'785	-1'215
4631000	Beiträge von Kantonen	-18'460	-20'000	-19'280	720
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'972'316	-9'660'000	-10'142'820	-482'820
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	17'937	20'000	17'885	-2'115
3631000	Beiträge an Kantone				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	58'789	93'723	66'866	-26'857
3631000	Beiträge an Kantone	0	0	20'000	20'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	12'398	5'000	0	-5'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	46'391	88'723	46'866	-41'857
20426	Prävention	29'136	44'900	55'586	10'686
3631000	Beiträge an Kantone	0	0	15'138	15'138
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	29'136	44'900	40'448	-4'452
20551	Spitalbehandlungen	87'285	56'000	66'682	10'682
3631000	Beiträge an Kantone	2'000	0	0	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	23'735	56'000	58'978	2'978
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	61'550	0	7'704	7'704
20714	Betttagsfranken	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	250'000	250'000	250'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-250'000	-250'000	-250'000	0
6614	Spitalbehandlungen				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	277'347'391	267'000'000	272'484'875	5'484'875
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	277'696'062	267'600'000	272'821'870	5'221'870
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-348'671	-600'000	0	600'000

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6621 Ärztliche Weiterbildung				
20707 Ärztliche Weiterbildung	3'330'000	3'000'000	3'615'000	615'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6625 Spitäler				
20057 Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	40'577'000	37'749'000	37'749'000	0
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6650 Amt für soziale Sicherheit				
20349 Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	1'799'792	1'800'000	1'509'090	-290'910
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20350 Ergänzungsleistungen für Familien	5'686'486	6'300'000	6'468'188	168'188
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20722 Opferhilfe Leistungsvereinbarung	0	540'000	534'563	-5'437
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20723 Integration	-236'000	-161'000	-161'000	0
4630000 Beiträge vom Bund				
20724 Gesundheitsförderung	-35'567	6'700	-42'488	-49'188
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	150'038	463'700	300'262	-163'438
4630000 Beiträge vom Bund	-185'605	-457'000	-342'750	114'250
20725 Suchtprävention	-166'185	-135'000	-135'000	0
4630000 Beiträge vom Bund				
20626 Spielsuchtprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	220'687	140'000	152'571	12'571
4631000 Beiträge von Kantonen	-133'187	-140'000	-152'571	-12'571
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-87'500	0	0	0
6653 Sozialversicherungen				
20353 Ergänzungsleistungen AHV	40'377'887	38'000'000	40'455'593	2'455'593
3637000 Beiträge an private Haushalte	102'318'883	101'000'000	102'495'677	1'495'677
4630000 Beiträge vom Bund	-21'563'109	-25'000'000	-21'584'491	3'415'509
4632000 Beiträge von Gemeinden	-40'377'887	-38'000'000	-40'455'593	-2'455'593
20354 Ergänzungsleistungen IV	71'695'715	67'000'000	68'583'634	1'583'634
3637000 Beiträge an private Haushalte	132'975'350	125'000'000	125'715'756	715'756
4630000 Beiträge vom Bund	-27'583'921	-29'000'000	-26'548'489	2'451'511
4632000 Beiträge von Gemeinden	-33'695'714	-29'000'000	-30'583'634	-1'583'634
20355 Familienzulagen Landwirtschaft	642'248	750'000	604'543	-145'457
3630000 Beiträge an Bund				
20363 Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	76'966'486	66'641'333	82'770'752	16'129'419
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	12'297'389	9'000'000	10'494'209	1'494'209
3637000 Beiträge an private Haushalte	143'910'720	140'943'000	155'578'211	14'635'211
4630000 Beiträge vom Bund	-79'241'623	-83'301'667	-83'301'668	-1
20641 Gewaltprävention	140'000	0	-2'000	-2'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	423'217	500'000	-27'000	-527'000
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-283'217	-500'000	25'000	525'000
20643 Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Person	2'405'601	3'000'000	2'345'389	-654'611
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20644 Pflegekostenbeitrag	15'800'000	16'000'000	15'533'147	-466'853
3637000 Beiträge an private Haushalte	15'800'000	16'000'000	15'533'147	-466'853
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	15'800'000	16'000'000	15'533'147	-466'853
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-15'800'000	-16'000'000	-15'533'147	466'853
20700 Sozialprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	41'788	0	35'913	35'913
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-41'788	0	-35'913	-35'913
6654 Soziale Dienste				
20360 Sofort- und weitere Hilfe	1'741'489	1'410'000	1'049'518	-360'482
3631000 Beiträge an Kantone	132'660	150'000	124'218	-25'782
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	490'609	0	0	0
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'118'220	1'260'000	0	-1'260'000
20368 Alkoholprävention	0	2'000	0	-2'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	664'801	637'000	667'796	30'796
4630000 Beiträge vom Bund	-664'801	-635'000	-667'796	-32'796
20376 Gesundes Körpergewicht	0	184'000	0	-184'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	368'000	0	-368'000
4630000 Beiträge vom Bund	0	-184'000	0	184'000
20379 Genugtuung und Entschädigung	146'724	450'000	157'076	-292'924
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20533 Projekte Integration	3'266'514	3'219'400	2'903'903	-315'497
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	600'000	750'553	150'553
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	3'982'947	3'305'833	2'839'783	-466'050
4630000 Beiträge vom Bund	-716'433	-686'433	-686'433	0

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6655 Soziale Institutionen				
20463 Prävention Soziale Institutionen	539'508	330'000	334'976	4'976
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20600 Behinderung innerkantonal	23'858'884	23'000'000	23'856'484	856'484
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20602 Behinderung ausserkantonal	7'300'584	7'000'000	7'501'558	501'558
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6656 Sozialhilfe + Asyl				
20351 Asylsuchende	3'947'670	-6'500'000	1'187'613	7'687'613
3632000 Beiträge an Gemeinden	20'720'552	20'500'000	17'662'412	-2'837'588
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	18'877'631	18'500'000	15'858'374	-2'641'626
4630000 Beiträge vom Bund	-35'650'513	-45'500'000	-30'582'055	14'917'945
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-1'751'118	-1'751'118
20362 Flüchtlinge	-1'119'499	-5'000'000	350'835	5'350'835
3632000 Beiträge an Gemeinden	13'832'634	15'000'000	17'357'096	2'357'096
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	1'000'000	1'155'758	155'758
4630000 Beiträge vom Bund	-14'952'133	-21'000'000	-18'151'097	2'848'903
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-10'923	-10'923
20622 Nothilfe	-535'207	-200'000	262'392	462'392
3632000 Beiträge an Gemeinden	390'251	500'000	128'530	-371'470
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	1'500'000	1'800'000	2'063'680	263'680
4630000 Beiträge vom Bund	-2'425'458	-2'500'000	-1'866'047	633'953
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-63'771	-63'771
20729 Integration Flüchtlinge und Asylsuchende	0	0	2'502'632	2'502'632
3630000 Beiträge an Bund	0	0	3'362'519	3'362'519
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	2'300'605	2'300'605
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-2'985'634	-2'985'634
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-174'858	-174'858
6680 Polizei				
20034 Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW und Polizeiorganisati	187'082	134'000	160'090	26'090
3631000 Beiträge an Kantone	188'082	134'000	164'590	30'590
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	9'000	0	9'000	9'000
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-10'000	0	-13'500	-13'500
20153 Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	48'744	45'000	39'932	-5'068
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20163 Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-267'173	-270'000	-262'463	7'537
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen				
20169 Entschädigung Nationalstrasse A5, A1, N1, N2: Nachrichtendienst f	-2'064'707	-2'060'000	-2'135'568	-75'568
3630000 Beiträge an Bund	19'503	0	14'387	14'387
4630000 Beiträge vom Bund	-2'084'210	-2'060'000	-2'149'955	-89'955
20527 Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	829'896	791'000	787'428	-3'572
3631000 Beiträge an Kantone				
20529 Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	27'691	28'000	27'974	-26
3631000 Beiträge an Kantone				
20528 Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	55'277	60'000	56'332	-3'668
3631000 Beiträge an Kantone				
20530 Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	30'719	73'000	42'670	-30'330
3631000 Beiträge an Kantone				
6800 Departementssekretariat VWD				
20525 NWRK/Oberrhein	55'317	60'000	48'477	-11'523
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	4'057	5'000	2'172	-2'828
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	51'260	55'000	46'305	-8'695
6805 Berufliche Vorsorge				
20646 Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	36'754	100'000	-114'732	-214'732
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	96'876	100'000	0	-100'000
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-60'122	0	-114'732	-114'732
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20431 Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	463'748	675'000	546'650	-128'350
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	75'520	95'000	87'847	-7'153
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	388'228	580'000	458'803	-121'197
20434 Beiträge Standortpromotion	165'218	170'000	175'218	5'218
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20631 Beiträge Neue Regionalpolitik	-94'065	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20633 Beiträge Tourismusförderung (Standortförderung)	221'000	200'000	239'000	39'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20634 Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
81000 Bekämpfung der Schwarzarbeit	0	-120'000	0	120'000
4630000 Beiträge vom Bund				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6812	Arbeitsmarkt				
20327	Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-12'349'575	-13'472'747	-12'595'131	877'616
4630000	Beiträge vom Bund	-11'420	-10'000	-12'600	-2'600
4630001	Teilzahlungen SECO	-10'556'441	-10'765'569	-10'388'807	376'762
4630003	Schlusszahlung SECO	-1'781'714	-2'697'178	-2'193'724	503'454
6817	Energiefachstelle				
20593	Beiträge Förderung Minergie	-882'908	55'000	-404'729	-459'729
3632000	Beiträge an Gemeinden	28'300	50'000	81'048	31'048
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	600	0	26'640	26'640
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	147'141	100'000	50'544	-49'456
3637000	Beiträge an private Haushalte	56'651	100'000	169'839	69'839
4630000	Beiträge vom Bund	-1'115'600	-195'000	-732'800	-537'800
20594	Beiträge Förderung Erneuerbare Energien	729'537	920'000	138'519	-781'481
3632000	Beiträge an Gemeinden	124'928	200'000	184'578	-15'422
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	303'235	303'235
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	58'820	200'000	154'921	-45'079
3637000	Beiträge an private Haushalte	545'789	1'300'000	1'758'985	458'985
4630000	Beiträge vom Bund	0	-780'000	-2'263'200	-1'483'200
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
20630	Beiträge AVIG	5'169'838	4'500'000	5'208'874	708'874
3630000	Beiträge an Bund				
6821	Gebäudeprogramm Energiefachstelle				
20648	Gebäudeprogramm Teil A (DL)	0	0	0	0
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	3'327'830	7'940'435	2'509'440	-5'430'995
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-3'327'830	-7'940'435	-2'509'440	5'430'995
6850	Amt für Gemeinden				
20535	Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	31'300	40'000	34'600	-5'400
3630000	Beiträge an Bund				
81099	Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	659'300	670'000	683'400	13'400
4702000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-659'300	-670'000	-683'400	-13'400
6852	Finanzausgleich Fusionsbeiträge				
20642	Sanierungsbeiträge an Einwohnergemeinden	216'000	0	0	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
30051	Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	3'658'723	0	0	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
6901	Wald				
20511	Beitrag an Försterschule Lyss	54'698	67'000	66'798	-202
3631000	Beiträge an Kantone				
20512	Beitrag an Leistungen Revierförster	1'068'851	1'100'000	1'033'120	-66'880
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20514	Beitrag an Waldpflege (Förderungsmassnahmen)	684'154	495'000	640'894	145'894
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'523'701	1'300'000	1'493'768	193'768
4630000	Beiträge vom Bund	-839'547	-805'000	-852'874	-47'874
20515	Beiträge an Schutzwald-Projekte	-209'681	160'000	181'480	21'480
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	267'869	560'000	657'524	97'524
4630000	Beiträge vom Bund	-477'550	-400'000	-476'044	-76'044
20518	Bundesbeitrag an forstliche Planung	-99'900	-100'000	-99'900	100
4630000	Beiträge vom Bund				
20521	Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'313'760	-1'300'000	-1'324'340	-24'340
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20560	Beiträge an Schutzbauten	158'681	100'000	0	-100'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	308'672	400'000	0	-400'000
4630000	Beiträge vom Bund	-149'991	-300'000	0	300'000
20561	Beiträge Gefahrengrundlagen	0	20'000	398	-19'602
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	90'000	2'389	-87'611
4630000	Beiträge vom Bund	0	-70'000	-1'991	68'009
6902	Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
20734	Luchsmanagement	107'689	95'000	0	-95'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20735	Beiträge Schutzgebiete	-25'000	-25'000	-25'000	0
4630000	Beiträge vom Bund				
30044	Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	91'500	80'000	199'189	119'189
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
30045 Wildschadenverhütungsmassnahmen	25'185	15'000	19'296	4'296
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30053 Beiträge an Fischerei	77'200	80'000	72'000	-8'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	100'000	80'000	72'000	-8'000
4630000 Beiträge vom Bund	-22'800	0	0	0
6903 Forstfonds (SF)				
30058 Förderung Wald- und Holzwirtschaft	203'033	150'000	383'627	233'627
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	203'033	200'000	383'627	183'627
4630000 Beiträge vom Bund	0	-50'000	0	50'000
30060 Ausbildung Forstpersonal	42'081	14'000	71'764	57'764
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	47'181	20'000	78'989	58'989
4630000 Beiträge vom Bund	-5'100	-6'000	-7'225	-1'225
30061 Förderprogramm Biodiversität im Wald	215'671	150'000	221'174	71'174
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	215'671	200'000	345'528	145'528
4630000 Beiträge vom Bund	0	-50'000	-124'354	-74'354
30067 Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	89'300	130'000	143'400	13'400
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
30068 Waldschutz	0	60'000	327	-59'673
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	60'000	545	-59'455
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-218	-218
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008 Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	18'257	24'000	23'857	-143
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20154 Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	326'669	150'000	229'453	79'453
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20155 Beiträge an Tierzucht	16'500	25'000	23'000	-2'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	30	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	69'232'774	69'600'000	69'158'840	-441'160
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-69'232'744	-69'600'000	-69'158'840	441'160
20328 Pflanzenschutz	0	-1'000	-353'742	-352'742
4630000 Beiträge vom Bund				
20635 Ressourcenprojekte	-40'000	200'000	-29'894	-229'894
3637000 Beiträge an private Haushalte	0	1'000'000	0	-1'000'000
4630000 Beiträge vom Bund	-40'000	-800'000	-29'894	770'106
20709 LQB und Vernetzung	739'504	914'000	881'089	-32'911
3637000 Beiträge an private Haushalte	7'378'745	9'140'000	8'792'857	-347'143
4630000 Beiträge vom Bund	-6'639'241	-8'226'000	-7'911'768	314'232
20754 Ressourcenprogramm Humus	0	0	100'418	100'418
3637000 Beiträge an private Haushalte	0	0	650'000	650'000
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-549'582	-549'582
6957 Veterinärdienst				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	-6'729	0	-15'969	-15'969
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	258'811	270'000	242'773	-27'227
4632000 Beiträge von Gemeinden	-265'270	-269'500	-258'541	10'959
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-270	-500	-201	299
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	5'767	6'000	8'650	2'650
3630000 Beiträge an Bund				
6958 Tierseuchenkasse (SF)				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	17'858	19'000	17'667	-1'333
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	0	10'000	0	-10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30025 SF Tierseuchen	-124'477	-250'000	-104'445	145'555
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026 Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse	-378'368	-380'000	-374'147	5'853
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6970 Landwirtschaftsschule				
20330 Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-228'755	-290'000	-239'459	50'541
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6971 Weiterbildung und Information				
20332 Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besoldungen und Spesener	-760	0	-780	-780
4630000 Beiträge vom Bund				
20437 Nitratprojekt	156'983	154'000	160'162	6'162
3637000 Beiträge an private Haushalte	784'917	770'000	800'809	30'809
4630000 Beiträge vom Bund	-627'934	-616'000	-640'647	-24'647

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20441 Militärgerichtskosten an Bund	8'223	8'500	9'268	768
3630000 Beiträge an Bund				
20442 Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-39'639	0	-39'780	-39'780
4630000 Beiträge vom Bund	-3'639	0	-3'780	-3'780
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-36'000	0	-36'000	-36'000
20444 Beiträge an militärische Organisationen	19'800	30'000	16'800	-13'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445 Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-35'270	-25'000	-61'509	-36'509
4630000 Beiträge vom Bund				
20651 Betriebskosten Polycom	0	0	0	0
3631000 Beiträge an Kantone	65'985	75'000	65'985	-9'015
4632000 Beiträge von Gemeinden	-65'985	-75'000	-65'985	9'015
20654 Beiträge Schutzbauten (DL)	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	353'217	350'000	515'420	165'420
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	11'891	11'891
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-353'217	-350'000	-527'311	-177'311
20659 SIKADO Betriebskosten	-13'775	0	-15'493	-15'493
4630000 Beiträge vom Bund	-7'301	0	-8'930	-8'930
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-6'474	0	-6'563	-6'563
20711 IES Notfallmanagementsystem (DL)	0	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	28'000	0	-28'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	-28'000	0	28'000
20712 Sirenenfernsteuerung Polyalert (DL)	-72'668	-26'000	0	26'000
3630000 Beiträge an Bund	63'232	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	45'289	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-84'000	-7'500	0	7'500
4632000 Beiträge von Gemeinden	-51'900	-12'000	0	12'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-45'289	0	0	0
6983 Wehrpflichtersatz				
20618 Wehrpflichtersatz	4'359'841	4'060'000	4'201'420	141'420
3630000 Beiträge an Bund				
6988 Zivilschutz				
20650 Ersatzbeiträge Schutzzräume	1'584'000	1'600'000	1'775'500	175'500
3632000 Beiträge an Gemeinden				
Total	780'383'089	742'311'158	787'195'670	44'884'512

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6000 Sekretariat + RD Bau				
70242 Amtliche Vermessung	106'596	300'000	39'069	-260'931
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70857 Digitalisierung Nutzungszonen	10'016	0	48'490	48'490
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten				
20AU52 Neubauten Bildungsbauten	-3'449'130	-682'500	-299'658	382'842
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-2'653'177	-482'500	-198'586	283'914
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-795'953	-200'000	-101'072	98'928
20AU56 Umbauten und Sanierungen Bildungsbauten	-199'991	0	-37'749	-37'749
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-174'723	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-25'268	0	-37'749	-37'749
20AU57 Umbauten und Sanierungen Allg. Bauten	-135'000	0	-115'270	-115'270
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-135'000	0	-47'056	-47'056
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-68'214	-68'214
20AU61 Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	-665'163	0	-272'445	-272'445
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-472'893	0	-239'235	-239'235
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-42'270	0	-33'210	-33'210
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-150'000	0	0	0
20AU62 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-325'656	-100'000	-177'669	-77'669
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-31'279	0	-25'590	-25'590
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-294'377	-100'000	-152'079	-52'079
6026 Spitalbauten				
20AU60 Planbarer Unterhalt Spitäler	-67'386	0	0	0
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-25'070	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-42'316	0	0	0
6035 Kantonsstrassenbau (SF)				
60059 Kantonsstrassenbau	-9'858'901	-14'000'000	-11'143'125	2'856'875
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'052'584	0	-2'933'856	-2'933'856
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-116'985	0	-19'980	-19'980
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-8'326'481	-14'000'000	-8'189'289	5'810'711
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-362'851	0	0	0
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	-4'060'985	0	-1'000'000	-1'000'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-4'000'000	0	-1'000'000	-1'000'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-60'985	0	0	0
60097 Wangen bei Olten, Instandsetzung Viadukt	0	0	-45'000	-45'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60157 Seewen Grellingerstrasse	-285'000	0	-258'690	-258'690
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-53'690	-53'690
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	0	-5'000	-5'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-285'000	0	-200'000	-200'000
60159 Kienberg Saalstrasse, Gesamtsanierung	80'000	0	-1'700	-1'700
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60160 Riedholz-Deitingen-Luterbach, Jurastrasse	51'568	0	-50'500	-50'500
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	10'000	0	-50'500	-50'500
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	41'568	0	0	0
60161 Mümliswil-Ramiswil-Beinwil Passwang Nord	-206'300	0	-133'841	-133'841
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
6038 Öffentlicher Verkehr				
70256 Investitionsbeiträge für techn. Verbesserungen im OeV	349'131	0	183'510	183'510
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	1'522'449	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70774 SBB, Bahnhofstestelle Solothurn-Brühl	0	0	-166'395	-166'395
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70786 SBB Bahnhofstestelle Bellach	-299'578	0	0	0
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040 Amt für Umwelt				
70019 Eigene Bauwerke AfU	0	-14'417'000	0	14'417'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-7'217'000	0	7'217'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-2'120'000	0	2'120'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-4'480'000	0	4'480'000
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	-600'000	0	600'000
70022 Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte Wasserbau	57'779	0	0	0
5650000 Investitionsbeiträge an private Unternehmungen				
70023 Hochwassersicherheit, Renaturierung und Revitalsierung der Flüsse	948'952	1'050'000	605'651	-444'349
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden				
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-948'852	-1'050'000	-605'651	444'349
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE17
6045 Wasserwirtschaft				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	-212'542	0	-70'288	-70'288
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-142'542	0	-220'288	-220'288
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-70'000	0	150'000	150'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-403'484	0	-8'210	-8'210
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	256'516	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-660'000	0	-8'210	-8'210
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	-958'000	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-930'000	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-28'000	0	0	0
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	-5'390	-225'000	0	225'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-175'000	0	175'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-5'390	-50'000	0	50'000
70897 HWS und Revit. Aare, Olten-Aarau	-3'668'287	-2'400'000	-3'349'312	-949'312
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-3'038'643	-1'900'000	-2'953'506	-1'053'506
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-629'644	-500'000	-395'806	104'194
71085 Dünnern Oensingen	-69'000	-124'000	-67'000	57'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-55'000	-93'000	-51'000	42'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-14'000	-31'000	-16'000	15'000
71086 Dünnern Herbetswil	-47'000	-124'000	-4'000	120'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-38'000	-93'000	-3'000	90'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-9'000	-31'000	-1'000	30'000
71088 HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist	-2'350'000	-14'169'000	-20'508'484	-6'339'484
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-2'100'000	-703'1000	-12'359'484	-5'328'484
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-250'000	-2058'000	-2'379'000	-321'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-448'0000	-4'962'000	-482'000
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	-600'000	-808'000	-208'000
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung (DL)	-784'502	0	0	0
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	87'167	530'000	103'340	-426'660
6710000 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-871'669	-530'000	-103'340	426'660
6270 Kultur				
71027 Neugestaltung Dauerausstellung MAZ	-183'000	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-63'000	0	0	0
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	-120'000	0	0	0
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	16'100	635'000	502'500	-132'500
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	311'741	300'000	238'107	-61'893
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	311'741	300'000	413'737	113'737
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-175'630	-175'630
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
70057 Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierung	729'343	555'000	491'393	-63'607
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
70058 Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'209'356	2'050'000	1'017'640	-1'032'360
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'209'356	-2'050'000	-1'017'640	1'032'360
70457 Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	1'497'146	1'497'146
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	20'300	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	738'423	700'000	491'393	-208'607
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-758'723	-700'000	-491'393	208'607
6954 Strukturverbesserungen				
70056 Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungen	1'431'172	1'500'000	548'323	-951'677
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035 Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000	0
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070 Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	229'410	400'000	267'049	-132'951
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-229'410	-400'000	-267'049	132'951
Total	-22'416'635	-27'884'500	-35'066'815	-7'182'315

1.7.7 Entwicklung der Steuern 1998 – 2017

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 2)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 3)	Grenz- gänger- steuer	Motorfahr- zeug- steuer	Kapitalab- findungs- steuer 4)	übrige Steuern 5)	Jahr
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'553'769	397'636	28'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	555'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	553'069	2012
2013	586'713'436	19'314'494	117'729'151	46'370	11'412'521	14'691'455	689'765	26'380'656	7'199'997	1'592'121	68'318'763	13'512'184	2'299'167	2013
2014	612'011'242	22'284'438	122'211'297	227'497	11'799'320	16'141'049	555'390	21'162'322	6'748'800	1'713'688	69'689'141	10'205'335	3'651'995	2014
2015	634'037'092	23'839'544	128'561'074	26'781	12'812'994	15'064'745	556'316	25'313'537	8'843'123	1'781'154	70'697'854	16'648'345	926'897	2015
2016	661'975'260	24'642'988	134'971'733	13'866	13'013'718	15'669'941	148'427	24'845'270	8'448'591	1'891'049	71'174'356	14'501'220	1'487'375	2016
2017	667'966'927	26'391'260	107'982'749	12'774	10'422'235	19'715'734	195'293	27'316'725	8'895'707	2'043'975	72'502'261	14'206'584	1'119'109	2017

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

3) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

4) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

5) Schenkungssteuer, Sondersteuern, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

1.7.8 Sonderrechnungen

1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Aufwand
	01.01.17	31.12.17			
Zweckbestimmung, RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Departement für Bildung und Kultur					
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zu verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	44'354	44'354	0	0	0
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002. (2091006/012)	20'432	20'282	-150	0	150
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	68'415	68'415	0	0	0
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007. (2091007/012)	3'460	3'410	-50	0	50
Departement des Inneren					
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/025)	5'432'610	5'458'436	25'826	106'826	81'000
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/025)	6'552'994	6'481'304	-71'690	192'962	264'651
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000. (2091012/025)	3'037'984	3'035'384	-2'600	0	2'600
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998. (2091013/025)	513'576	511'576	-2'000	0	2'000
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1. (2091014/031)	235'928	233'189	-2'740	0	2'740
Total Legate und Stiftungen	15'909'753	15'856'349	-53'403	299'788	353'191

1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.16	Vermögen per 31.12.17	Veränder- ung
Bau und Justizdepartement				78'128'941	93'732'023	15'603'082
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17.5.92 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	8'050'601	8'393'870	343'269
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23.7.61 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	32'413'171	51'829'900	19'416'729
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27.9.59 (BGS 712.11)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	288'904	276'437	-12'468
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27.9.59 (BGS 712.11)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	24'139'549	20'066'210	-4'073'339
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	4'357'326	3'402'501	-954'825
2900007 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	8'879'390	9'763'106	883'716
Finanzdepartement				2'103'819	2'091'389	-12'430
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 126.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	586'736	556'026	-30'709
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	1'517'083	1'535'362	18'279
Departement des Innern				49'254'987	48'739'626	-515'361
2090017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.37 (BGS 513.633.1)	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	30'601'088	30'427'113	-173'975
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.37 (BGS 513.633.1)	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	18'653'899	18'312'513	-341'386

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.16	Vermögen per 31.12.17	Veränder- ung
Volkswirtschaft				26'128'350	23'499'249	-2'629'101
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2.12.84 (BGS 131.71)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	8'811'470	8'825'874	14'404
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2.12.84 (BGS 131.71)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	12'797'694	10'284'354	-2'513'340
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.95 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	3'167'378	3'228'128	60'750
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.88 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.08 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	-1'851	0	1'851
2900006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4.12.94 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	1'353'658	1'160'892	-192'765
Total				155'616'097	168'062'286	12'446'190
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	0	0	0
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	-1'381'034	-3'889'326	-2'508'292
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	591'382	0	-591'382
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	2'502'633	0	-2'502'633
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	612'908	350'515	-262'393
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	1'789'578	244'392	-1'545'186
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				159'731'564	164'767'868	5'036'304
Vorschüsse				32'413'171	51'829'900	19'416'729
Verpflichtungen				127'318'393	112'937'968	-14'380'425
Total				159'731'564	164'767'868	5'036'304

1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2016	VA 2017	RE 2017
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau			
Bruttoinvestitionen	44'911'251	42'000'000	41'998'360
Einnahmen	-14'562'354	-14'000'000	-12'655'458
Total Nettoinvestitionen	30'348'897	28'000'000	29'342'902
Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)			
Bruttoinvestitionen	441'952	3'240'000	2'482'771
Einnahmen	0	0	0
Total Nettoinvestitionen	441'952	3'240'000	2'482'771
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	91'402'095	95'652'848	97'314'411
Motorfahrzeugsteuern (netto)	71'648'071	71'000'000	72'403'487
Schiffssteuern	180'989	180'000	180'008
Treibstoffzollanteil	8'583'385	9'832'848	8'575'217
LSVA	6'156'801	12'422'000	13'702'317
Globalbeiträge Hauptstrassen	2'366'803	2'200'000	2'327'916
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	0	18'000	14'080
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	2'466'045	0	0
Pauschale LSVA (abz. Bundesanteil/Provision)	0	0	687
Verschiedene Erträge	0	0	110'699
Total Aufwand	69'966'653	69'240'530	70'410'094
Abschreibungen Strassenbau	21'990'204	21'000'000	23'410'128
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	16'249'112	14'102'319	14'096'327
Aufwandüberschuss MFK (P6670)	0	567'987	63'521
Nettoaufwand AVT (P603W)	29'959'719	31'787'223	31'060'281
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	915'740	931'000	927'958
Unfallrettung KS an SGV	201'879	202'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	650'000	650'000	650'000
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	0	0	0
Ergebnis (- Aufwand-/+ Ertragsüberschuss)	21'435'442	26'412'318	26'904'317
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	506'141'615	514'026'520	514'026'520
+ Nettoinvestitionen	30'790'849	31'240'000	31'825'674
- Abschreibungen	22'905'943	21'931'000	24'338'087
Abschreibungssatz	4.3%	4.0%	4.5%
Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.	514'026'520	523'335'520	521'514'108
Passiven			
Fondsbestand per 1.1.	525'004'249	546'439'691	546'439'691
- Entnahme / + Einlage SF	21'435'442	26'412'318	26'904'317
Fondsbestand per 31.12.	546'439'691	572'852'009	573'344'008
Totalbestand SF Strassenbaufonds	32'413'171	49'516'489	51'829'900
Veränderung SF gegenüber Vorjahr	13'550'536	17'103'318	19'416'730
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	514'026'520	523'335'520	521'514'108
Fondsbestand per 31.12.	546'439'691	572'852'009	573'344'008
Totalbestand SF Strassenbaufonds	32'413'171	49'516'489	51'829'900

Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

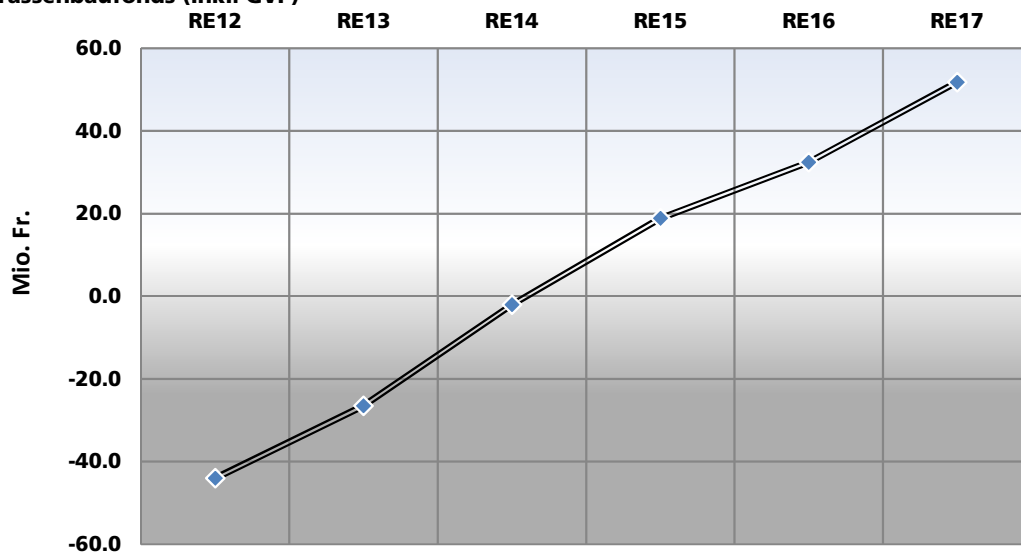
	RE 2016	VA 2017	RE 2017
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau GVP			
Bruttoinvestitionen GVP	3'006'589	3'700'000	1'998'831
Gemeindebeiträge GVP	-60'985	-3'800'000	0
Bundesbeiträge GVP	-4'000'000	0	-1'000'000
Total Nettoinvestitionen GVP	-1'054'396	-100'000	998'831
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	9'354'046	9'169'000	9'456'817
Anteil Mfz-Steuern an GVP	9'354'046	9'169'000	9'456'817
Total Aufwand	3'836'236	3'804'919	3'823'847
Abschreibungen Strassenbau GVP	3'836'236	3'804'919	3'823'847
Zinsaufwand GVP	0	0	0
- Entnahme / + Einlage SF	5'517'810	5'364'081	5'632'970
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	146'693'161	141'802'529	141'802'529
+ Nettoinvestitionen GVP	-1'054'396	-100'000	998'831
- Abschreibungen GVP	3'836'236	3'804'919	3'823'847
Abschreibungssatz GVP	2.6%	2.7%	2.7%
Bestand Strassen GVP per 31.12.	141'802'529	137'897'610	138'977'513
Passiven			
Fondsbestand GVP per 1.1.	79'371'018	84'888'828	84'888'828
- Entnahme / + Einlage SF GVP	5'517'810	5'364'081	5'632'970
Fondsbestand GVP per 31.12.	84'888'828	90'252'909	90'521'797
Totalbestand SF GVP	-56'913'702	-47'644'702	-48'455'716
Fondsveränderung gegenüber Vorjahr	10'408'442	9'269'000	8'457'986
Bestand Strassen GVP per 31.12.	141'802'529	137'897'610	138'977'513
Fondsbestand GVP per 31.12.	84'888'828	90'252'909	90'521'797
Totalbestand SF GVP	-56'913'702	-47'644'702	-48'455'716

Entwicklung Strassenbaufonds 2012 – 2017

A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Bruttoinvestitionen	52.3	56.9	37.4	38.7	45.4	44.5
Nettoinvestitionen	28.9	27.1	22.3	28.5	30.8	31.8
Fondsveränderung	14.9	17.5	24.5	20.9	13.6	19.4
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-44.0	-26.5	-2.0	18.9	32.4	51.8

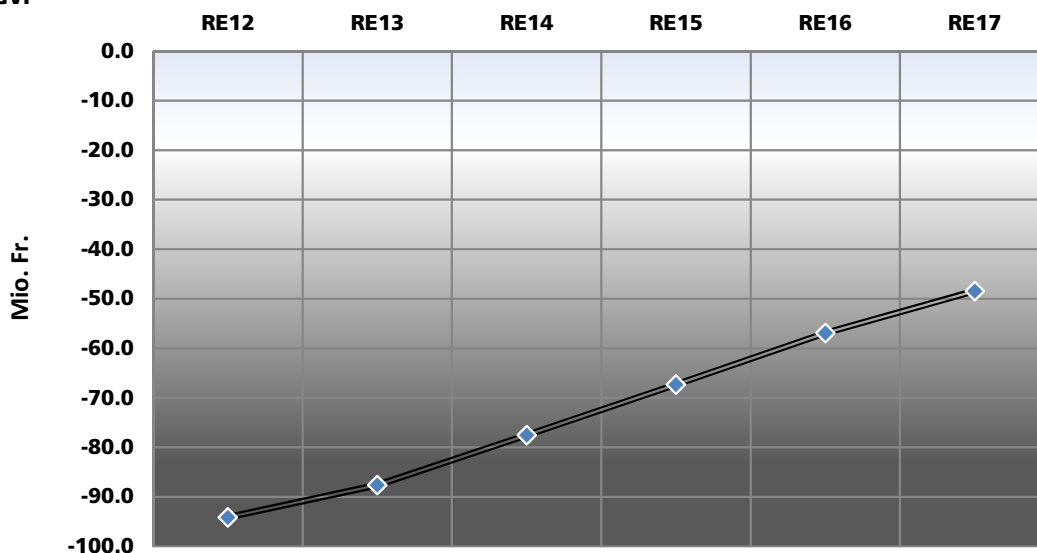
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16	RE17
Bruttoinvestitionen GVP	24.2	24.1	5.2	2.1	3.0	2.0
Nettoinvestitionen GVP	9.6	0.8	-2.4	-1.0	-1.1	1.0
Fondsveränderung GVP	-3.4	6.5	10.1	10.2	10.4	8.5
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-94.1	-87.6	-77.5	-67.3	-56.9	-48.4

Totalbestand SF GVP



1.7.9 Submissionsstatistik

2017 getätigte Vergaben gemäss Angaben der Dienststellen im GB- Jahresbericht (Zusammenfassung der statistischen Messgrössen)	Freihändige Vergaben > 100'000 Franken		Vergaben im Einladungs- verfahren		Vergaben im Offenen Verfahren		Vergaben im Selektiven Verfahren		Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissions- gesetz)		Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Vergabewesen)	
Globalbudgets	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.
Raumplanung	2	0.45										
Hochbau	5	1.85	5	1.12	39	67.28			3	1.61		
Strassenbau (SF)	38	6.85	12	3.78	16	15.00			4	1.18		
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)					1	0.73						
Umwelt	1	0.14	3	0.58	3	27.34			5	5.29		
Kultur und Sport			1	0.10								
Berufsschulbildung	1	0.14										
Personalwesen					1	1.50						
Informationstechnologie	1	0.15	8	1.26	4	7.54			3	1.04		
Polizei			1	0.20			5	0.90				
Gemeinden und Zivilstandsdienst									1	0.26		
Total	48	9.58	30	7.04	64	119.39	5	0.90	16	9.38	0	0.00

2. **Jahresrechnungen** (soweit nicht in Staatsrechnung enthalten)

2.1	Solothurner Spitäler AG, soH	87
2.2	Lotteriefonds	89
2.3	Sportfonds	90

2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
AKTIVEN	194'423	437'294	242'871
Flüssige Mittel	38'658	63'725	25'067
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78'752	72'471	-6'281
- gegenüber Dritten und Nahestehenden	66'203	65'395	-808
- gegenüber Aktionären	12'549	7'076	-5'473
Delkredere	-4'865	-4'421	444
Übrige Forderungen	457	293	-164
Forderungen	74'344	68'343	-6'001
Vorräte	10'125	10'352	227
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'124	17'715	591
Umlaufvermögen	140'251	160'135	19'884
Finanzanlagen	1'179	1'252	73
Unbebaute Grundstücke	15	15	0
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	3'702	147'489	143'787
Übrige Sachanlagen	43'776	117'143	73'367
Sachanlagen im Bau	5'500	11'260	5'760
Sachanlagen	52'993	275'907	222'914
Anlagevermögen	54'172	277'159	222'987
PASSIVEN	194'425	437'294	242'869
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24'653	20'193	-4'460
- gegenüber Dritten und Nahestehenden	24'418	19'816	-4'602
- gegenüber Aktionären	235	377	142
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'700	7'286	586
Kurzfristige Darlehen	20'000	20'000	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'630	14'081	451
Kurzfristiges Fremdkapital	64'983	61'561	-3'423
Langfristige Rückstellungen	12'113	12'117	4
Fonds im Fremdkapital	6'482	6'794	312
Langfristiges Fremdkapital	18'596	18'911	316
Fremdkapital	83'579	80'472	-3'107
Aktienkapital	30'000	262'500	232'500
Fonds im Eigenkapital	39'906	55'519	15'613
Gesetzliche Reserven	3'275	4'115	840
Freie Reserven	20'036	20'036	0
Ergebnisvortrag	701	1'035	334
Jahresergebnis	16'928	13'617	-3'311
Eigenkapital	110'846	356'822	245'976

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)	RE 2016	RE 2017	Veränderung
BETRIEBSERTRAG	553'645	568'082	14'437
Erlöse stationär	338'369	339'130	761
Erlöse ambulant	144'389	156'456	12'067
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	1'883	1'968	85
Nichtmedizinische Erlöse	25'684	27'358	1'674
Beiträge	47'065	43'629	-3'436
Erlösminderung	-3'745	-459	3'286
BETRIEBSAUFWAND	524'801	528'356	3'555
Lohnaufwand	282'160	294'290	12'130
Sozialleistungen	55'843	57'092	1'249
Übriger Personalaufwand	4'675	4'894	219
Personalaufwand ohne Arzthonorare	342'678	356'276	13'598
Arzthonoraraufwand	14'253	14'218	-35
Personalaufwand mit Arzthonoraren	356'931	370'494	13'563
Medizinischer Aufwand	94'907	101'340	6'433
Nichtmedizinischer Aufwand	49'753	50'056	303
Mietaufwand	23'210	6'466	-16'744
Sachaufwand	167'870	157'862	-10'008
BETRIEBSERGEBNIS			
vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	28'844	39'726	10'882
Abschreibungen	11'490	26'200	14'710
BETRIEBSERGEBNIS vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	17'354	13'526	-3'828
Finanzergebnis	234	250	16
Veränderung zweckgebundene Fonds	-696	-312	384
Ausserordentlicher Ertrag	253	14	-239
Steuern	2	-1	-3
JAHRESERGEBNIS vor Veränderung freie Fonds	17'147	13'477	-3'670
Veränderung freie Fonds	-219	140	359
JAHRESERGEBNIS	16'928	13'617	-3'311

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
AKTIVEN	30'601'088	30'427'113	-173'975
Kontokorrent AFIN	30'601'088	30'427'113	-173'975
PASSIVEN	30'601'088	30'427'113	-173'975
Fondskapital	30'601'088	30'427'113	-173'975
Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2016	RE 2017	Veränderung
ERTRAG	-10'154'940	-13'065'040	-2'910'100
Kantonsanteil Swisslos	-3'449'012	-5'608'000	-2'158'988
Akontozahlung Gewinn	-6'675'000	-7'425'000	-750'000
Zinsertrag	0	0	0
Bücherverkäufe	-928	-1'915	-987
Rückvergütung Insertfilm AG, Solothurn	-30'000	0	30'000
Rückvergütung Infoklick, Solothurn	0	-11'300	-11'300
Rückvergütung DKJSO, Solothurn	0	-18'825	-18'825
AUFWAND	14'452'688	13'239'015	-1'213'673
Sachaufwand	200'000	200'000	0
Verwaltungsaufwand	200'000	200'000	0
Beiträge	14'252'688	13'039'015	-1'213'673
zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
zG. Amt für Kultur und Sport für kulturelle Institutionen	830'000	830'000	0
Archäologie	649'857	1'214'627	564'770
Architektur und Bildende Kunst	712'988	1'174'781	461'793
Auszeichnungs- und Förderpreise	355'408	389'984	34'575
Denkmalpflege	1'901'290	1'524'041	-377'249
Diverses	1'463'900	1'391'576	-72'324
Film und Fotografie	433'557	392'755	-40'802
Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	3'625'065	1'401'178	-2'223'886
Kulturaustausch und Kulturvermittlung	239'622	312'206	72'584
Literatur	236'229	243'761	7'532
Musik	839'295	864'791	25'496
Soziales und Gesundheit	1'796'884	2'006'733	209'849
Theater und Tanz	986'293	848'499	-137'794
Umwelt, Natur und Landschaft	82'300	344'083	261'783
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	4'297'748	173'975	-4'123'773
Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2016	RE 2017	Veränderung
Fondskapital gemäss Bilanz	30'601'088	30'427'113	-173'975
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-15'107'041	-15'428'970	-321'929
Frei verfügbares Fondskapital	15'494'047	14'998'143	-495'904

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
AKTIVEN	18'653'899	18'312'513	-341'386
Kontokorrent AFIN	18'653'899	18'312'513	-341'386
PASSIVEN	18'653'899	18'312'513	-341'386
Fondskapital	18'653'899	18'312'513	-341'386
Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2016	RE 2017	Veränderung
ERTRAG	-3'374'671	-4'344'334	-969'664
Kantonsanteil Swisslos	-1'149'671	-1'869'334	-719'664
Akontozahlung Gewinn Swisslos	-2'225'000	-2'475'000	-250'000
Zinsertrag	0	0	0
AUFWAND	3'806'827	4'685'720	878'893
Sachaufwand	200'000	200'000	0
Verwaltungsaufwand	200'000	200'000	0
Beiträge	3'606'827	4'485'720	878'893
Ball- und Wurfspiel	872'544	987'587	115'043
Diverse Sportarten	752'125	779'621	27'496
Eis-, Hockey-, Rad-, und Wassersport	398'256	461'563	63'307
Sportanlagen	819'036	1'559'048	740'012
Turnen	764'866	697'901	-66'965
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	432'156	341'386	-90'770
Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2016	RE 2017	Veränderung
Fondskapital gemäss Bilanz	18'653'899	18'312'513	-341'386
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-4'015'216	-3'226'465	788'751
Frei verfügbares Fondskapital	14'638'683	15'086'048	447'365

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonaler oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	93
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	95
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	96
3.3	Globalbudgets	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	97
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	100
	Drucksachen und Lehrmittel	105

Behörden und Staatskanzlei

Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2017 mit einem Nettoaufwand von 16,3 Mio. Franken um 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies - unter Ausklammerung der einmaligen Ausfinanzierung von 4,0 Mio. Franken für die Übernahme der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat durch die Pensionskasse Kanton Solothurn per 1. Januar 2016 - einer Erhöhung des Nettoaufwandes um knapp 0,7 Mio. Franken. Dieser Mehraufwand ist insbesondere auf höhere Ausgaben im Bereich Drucksachen und auf höhere Personalausgaben (Stufenanstiege, mehr Rechtspraktikanten, Ruhegehalt Regierungsrat) zurückzuführen.

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 11,1 Mio. Franken, was einer Verbesserung um 0,2 Mio. Franken gegenüber Budget entspricht. Die Ziele 2017 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat, Regierungsrat und Berufliche Vorsorge Regierungsrat – ein Nettoaufwand von insgesamt 5,2 Mio. Franken, das sind knapp 0,1 Mio. Franken mehr als budgetiert (neues Ruhegehalt für Alt-Regierungsrat).

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2017 insgesamt 50 Mitarbeitende bzw. 41,5 Vollzeitstellen; gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Veränderungen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P5610 Kantonsrat					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	795'300	820'000	797'460	-22'540	-2.7
8200000 Kalk. Sozialleistungen	55'671	57'400	55'822	-1'578	-2.7
3130004 Porti und übr. Versandkosten	1'487	2'000	1'191	-809	-40.5
3132000 Gutachten auf Expertisen	994	20'000	0	-20'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	178'714	180'000	183'269	3'269	1.8
3199000 Übriger Sachaufwand	17'925	20'000	17'212	-2'788	-13.9
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'250'091	1'299'400	1'254'954	-44'446	-3.4
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	117'677	115'774	115'774	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	50	1'550	51	-1'499	-96.7
Interne Verrechnungen	117'727	117'324	115'826	-1'499	-1.3
Saldo	1'367'818	1'416'724	1'370'779	-45'945	-3.2
P5620 Regierungsrat					
3000000 Löhne Behörden	1'333'055	1'334'000	1'333'054	-946	-0.1
8200000 Kalk. Sozialleistungen	279'942	280'140	279'941	-199	-0.1
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	205'740	210'000	217'988	7'988	3.8
3130000 Dienstleistungen und Honorare	21'508	50'000	42'238	-7'763	-15.5
3137001 Mehrwertsteuer	10'723	11'000	10'171	-829	-7.5
3170001 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	1'001'524	837'000	853'077	16'077	1.9
Aufwand	2'902'493	2'772'140	2'786'470	14'330	0.5
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	-40'310	-50'000	-39'485	10'515	-21.0
4309004 Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-137'160	-130'000	-127'257	2'743	-2.1
Ertrag	-177'470	-180'000	-166'742	13'258	-7.4
8100001 Allgemeiner-Overhead	-1'385'103	-1'387'058	-1'387'058	0	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	23	0	23	23	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	143'323	140'476	140'476	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	0	1'500	0	-1'500	-100.0
8105004 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	40'000	40'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-1'201'758	-1'205'082	-1'206'559	-1'477	0.1
Saldo	1'523'265	1'387'058	1'413'169	26'111	1.9
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat					
3000000 Löhne Behörden	0	0	65'190	65'190	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	0	0	13'690	13'690	0.0
3060000 Rentenleistungen RR	1'206'408	1'206'408	1'206'408	0	0.0
3499006 Ausfinanzierung Ruhegehalt RR	4'018'203	0	0	0	0.0
Aufwand	5'224'611	1'206'408	1'285'288	78'880	6.5
4309001 Mitgliederbeiträge	20'571	0	0	0	0.0
Ertrag	20'571	0	0	0	0.0
8100001 Allgemeiner-Overhead	0	-1'206'408	-1'206'408	0	0.0
8100002 Overheadkosten	0	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	0	-1'206'408	-1'206'408	0	0.0
Saldo	5'245'182	0	78'880	78'880	>100

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5621	Berufliche Vorsorge				
3000000	Löhne Behörden <i>Mehraufwand</i> Seit August 2017 wird über das Profit Center P5621 ein temporäres Ruhegehalt für Alt-Regierungsräte ausbezahlt (bis Erreichen der Altersgrenze 65). Dieses wird ausgerichtet gemäss §§ 4-6 des Gesetzes über das Ruhegehalt des Regierungsrates (RRG), BGS 126.583.	0	65'190	65'190	100%

1. Management Summary

Leistung

Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste liegt gemäss KR-Umfrage 2017 bei 91% (Zielwert 85%).

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2017 beläuft sich auf 744'000 Franken. Der Minderaufwand von 28'000 Franken gegenüber Budget ist auf tiefere Personalkosten (Mutationsgewinn) sowie nicht ausgeschöpfte IT-Kredite zurückzuführen.

Personal

Der Personalbestand Parlamentsdienste per 31.12.2017 umfasst unverändert 4,1 Vollzeitstellen. Zusätzlich stellt die Staatskanzlei noch ca. 140 Stellenprozente für Protokoll- und Weibeldienste zur Verfügung.

2. Tätigkeitsbericht

Parlamentsdienste

Die Überschrift über das Jahr 2017 könnte "Wandel" lauten. Im Wahljahr 2017 war in Zusammenarbeit mit der Ratsleitung der Übergang vom "alten" zum "neuen" Kantonsrat zu organisieren. Dazu gehörten auch die Seminare für die neu gewählten Kantonsratsmitglieder sowie für die Kommissionspräsidenten. Infolge der vorzeitigen Pensionierung des bisherigen Ratssekretärs Fritz Brechbühl auf Ende Juli 2017 trat der vom Kantonsrat neu gewählte Ratssekretär Michael Strebel seine Stelle per 1. Mai 2017 an.

Das für 2016 vorgesehene Projekt "Ratsinformationssystem", welches das bisherige Extranet für den Kantonsrat ablösen sollte, musste bekanntlich fallen gelassen werden, weil die Realisierung mit zu vielen technischen und finanziellen Risiken behaftet war. Das Nachfolgeprojekt, welches App-basiert die Kantonsratsunterlagen in elektronischer Form zur Verfügung stellen und das bisherige OWL-System (Extranet) weitgehend ablösen soll, bildete im Jahr 2017 keinen Schwerpunkt, die Arbeiten sollen im Jahr 2018 weitergeführt werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Verhandlungen KR, Übrige Dienstleistungen für den KR

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Sicherstellen der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste	(>) %	89	92	85	91	6	7.1%
Bemerkungen: Seit 2008 basiert die Ermittlung der KR-Zufriedenheit auf Fragebogen, welche fraktionsweise im Rahmen einer Fraktionssitzung von den einzelnen KR ausgefüllt werden.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)		Anzahl	60	58		53		
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)		Anzahl	1'000	1'080		950		
Sitzungsabrechnungen KR Total		Anzahl	243	240		216		
Sessions-Halbtage KR		Anzahl	18	18	17	18	1	5.9%
Bemerkungen: Abweichungen bei der Anzahl Sessionshalbtage haben finanzielle Auswirkungen auf das Globalbudget (Protokollaufwand) und die Finanzgrösse Kantonsrat (Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen).								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	692	708	773	744	-28	-3.7%
Ertrag	TCHF						
Globalbudgetsaldo	TCHF	692	708	773	744	-28	-3.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	302	306	316	292	-24	-7.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%
1 Parlamentsdienste							
Kosten	TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	994	1'014	1'088	1'037	-52	-4.7%

Bemerkungen: GB-Saldo: tieferer Personalaufwand (- Fr. 20'000.--, v.a. Mutationsgewinn), Nichtausschöpfung IT-Kredite/Spesen (- Fr. 8'000.--).
 Interne Verrechnungen: - Fr. 25'000.-- AIO-Kosten (Projektverzögerung Ratsinformationssystem).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	729'000	720'000	720'000	2'169'000
	Zusatzkredit				
	Total	729'000	720'000	720'000	2'169'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	729'465	772'730	697'730	2'199'925
	Nachtragskredit				
	Total	729'465	772'730	697'730	2'199'925
Rechnung	Total	708'062	744'388		1'452'450
Reserven	Stand 1. Januar	12'000	12'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	12'000	12'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		4.2	4.1	4.1	4.1	0.0 0.0%
weiblich (Pensen)		2.2	2.1	2.1	2.1	0.0 0.0%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		5	5	5	5	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	24.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.5	1.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	21	25	11
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	1.7	1.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	150	150
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.4	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	6	4	6

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden = Zusatzstunden von flexiblem Teilzeitpensum (ohne Zuschlag).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
PC5610 Kantonsrat		1'403	1'368	1'417	1'371	-46 -3.2%

Bemerkungen: Im 2017 wurden etwas weniger Kommissionssitzungen einberufen (Legislaturwechsel), zudem wurde der GPK-Kredit für externe Expertisen nicht benötigt.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2017 konnten grösstenteils erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Globalbudgetsaldo von 7,7 Mio. Franken um knapp 300'000 Franken besser ab als budgetiert. Die positive Abweichung resultiert hauptsächlich beim Personalaufwand aufgrund von temporären Vakanzen.

Personal

Der Personalbestand per 31.12.2017 umfasst 30,4 Vollzeitstellen; eine geplante zusätzliche 60%-Stelle im Staatsarchiv konnte noch nicht besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Führungsunterstützung Regierungsrat

Zu den bedeutendsten Anlässen gehörte im Berichtsjahr zweifellos die «extra muros»-Sitzung des Bundesrates vom 29. März in Solothurn, für deren Organisation die Staatskanzlei mitverantwortlich zeichnete. Im Übrigen erledigte sie die organisatorischen Arbeiten für die periodisch wiederkehrenden Anlässe wie Besuche und Empfänge von Kantonsregierungen, Vertretern aus Politik, Militär, Wirtschaft und Kultur, Aussprachen mit Gemeinde- und Verbandsdelegationen, Sportpreisverleihung, Verleihung der Auszeichnungen sowie die Ehrungen der 100jährigen Mitbewohnerinnen und -bewohner. An 41 Regierungsratssitzungen wurden 2180 durch die Staatskanzlei zu verarbeitende Beschlüsse gefasst. Mittels Medienmitteilungen, Medienkonferenzen und -auskünften wurde die Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung laufend informiert.

Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Das Staatsarchiv hatte zahlreiche Akteneinsichtsgesuche im Zusammenhang mit dem BG über die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 zu bewältigen und begleitete die Projekte «Solothurnische Kantonsgeschichte Bd. 5/1+2», das «Solothurnische Orts- und Flurnamenbuch» sowie die Publikation «Bauernhäuser des Kantons Solothurn». Zudem wurden die Projektarbeiten zur Realisierung des digitalen Langzeitarchivs weiter vorangetrieben.

Im Zentrum der Tätigkeiten der Abteilung politische Rechte standen im Wahljahr 2017 die Vorbereitung, Durchführung, bzw. Begleitung der kantonalen, regionalen und kommunalen Erneuerungswahlen. Zusätzlich fanden an drei Sonntagen Eidgenössische Volksabstimmungen statt. Die Abteilung Legistik und Justiz unterstützte die Departemente in Gesetzgebungsfragen und nahm Stellung zu Gesetzgebungsprojekten. Im Weiteren behandelte sie Staatshaftungsfälle sowie Verfahren im Bereich der medizinischen Staatshaftung. Die Stabsstelle e-Government führte ihre konzeptionellen Arbeiten im Rahmen der e-Gov-Strategie weiter und unterstützte zahlreiche Dienststellen und Ämter bei der Einführung von Gever-Projekten (Geschäftsverwaltungssystem).

Datenschutz

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat separat zur Kenntnis gebracht. (§ 32 Absatz 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Stabsstelle Regierungsrat (Strategische Planung, RR-Sitzungen, Geschäftskontrolle, Druck und Publikation RRB's sowie Öffentlichkeitsarbeit)

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.							
111	Anteil der nach 2 Arbeitstagen zum Versand aufbereiteten RRB	(>) %	95	95	95	95	0	0.0%
12	Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.							
121	Medienmitteilungen werden 2 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt	(>) %	95	95	95	95	0	0.0%
Statistische Messgrössen								
	Regierungsratssitzungen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
		Anzahl	38	40		41		
	Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'191	2'246		2'180		
	Medienmitteilungen	Anzahl	292	315		321		
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
		TCHF	1'079	895	1'014	888	-126	-12.4%
	Erlös	TCHF						
	Saldo	TCHF	1'079	895	1'014	888	-126	-12.4%

2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Dienste Rathaus (Weibel, Post, Reprodienst, Telefonzentrale, Beglaubigungen und Apostillen), Portokostenadministration, Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, Herausgabe amtliche Publikationen, Pflege Gesetzessammlung GS und BGS, Staatsarchiv, Rechtsdienst Justiz, Aufsicht Anwälte und Notare, Administration Rechtspraktikanten, Legistik, Stabsstelle E-Government und IT-Koordination, Fachstelle Gever.

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Die Kanzleikunden werden kompetent und effizient bedient.							
211	Beglaubigungen / Apostillen werden innert Tagesfrist erstellt	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
22	Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post							
221	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen	(<) %	9.4	9.1	10.0	9.9	-0.1	-1.0%
	Bem.: Erfreulich ist die erzielte Kosteneinsparung durch die aktiv geförderte Verschiebung von B-Post Einzelbrief zu B-Post Massensendung.							
23	Die politischen Rechte der Stimmbürger bei Wahlen und Abstimmungen sind gewährleistet.							
231	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
24	Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht								
241	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen	(<) %	0	0	25	0	-25 -100.0%	⊕	
25	Rasche Unterstützung der Departemente in Gesetzgebungsfragen.								
251	Anteil innert Frist (i.d.R. 1 Monat) erstellter Mitberichte Legistik	(>) %	100	95	80	97	17 21.3%	⊕	
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung		
	Ausgestellte Apostillen (Beglaubigungsform gemäss multilateralem Haager Übereinkommen)	Anzahl	1'575	1'628		1'710			
	Ausgestellte Beglaubigungen	Anzahl	577	401		285			
	Abstimmungs- und Wahlsonntage	Anzahl	4	4		5			
	Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung	Prozent	39	40		31			
	Benutzer Staatsarchiv	Anzahl	949	677		816			
	Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv (Laufmeter)	Anzahl	109	119		105			
	Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv	Anzahl	6	2		1			
	Mitberichte Legistik	Anzahl	23	37		37			
	Rechtsauskünfte Legistik	Anzahl	18	32		26			
	Vernehmlassungen Justiz	Anzahl	9	11		11			
	Staatshaftungsverfahren	Anzahl	6	17		18			
	Medizinische Staatshaftungsverfahren	Anzahl	5	5		8			
	Begnädigungsgesuche	Anzahl	8	8		10			
	Patentierete Anwälte	Anzahl	23	9		18			
	Patentierete Notare	Anzahl	6	7		8			
	Rechtspraktikanten Zulassungen	Anzahl	28	45		36			
	Portikosten Umsatzpool Solothurn	TCHF	2'650	2'625	2'548	2'488	-60 -2.4%		
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	5'868	6'012	6'577	6'385	-192 -2.9%		
	Erlös	TCHF	-248	-230	-248	-246	2 -0.8%		
	Saldo	TCHF	5'620	5'782	6'329	6'138	-190 -3.0%		

3 Datenschutz

Die Informations- und Datenschutzbeauftragte (IDSB) berät Departemente und Öffentlichkeit in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes. Sie ist administrativ der Staatskanzlei angegliedert, erfüllt ihre Aufgaben jedoch fachlich selbstständig und unabhängig.

Produkte: Datenschutz

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.							
311	Anfragen ohne Grundsatzcharakter werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	96	95	95	95	0	0.0%
32	Die Einhaltung des Grundsatzes des Datenschutzes bei externen Datenbearbeitungen wird punktuell überprüft							
321	Audits bei einzelnen externen Datenbearbeitungen	(>) Anz.		3	4	4	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)	Anzahl	78	108		90		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)	Anzahl	108	110		119		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)	Anzahl	43	37		32		
Projekte Rechtsetzung / Vernehmlassungen	Anzahl	4	12		15		
Kontrollen	Anzahl	4	6		6		
Vorabkontrollen	Anzahl	16	33		26		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	370	489	588	504	-83	-14.2%
Erlös	TCHF		-1				
Saldo	TCHF	370	488	588	504	-83	-14.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'558	7'715	8'273	7'978	-295	-3.6%
Ertrag	TCHF	-248	-231	-248	-246	2	-0.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'310	7'484	8'025	7'732	-293	-3.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-242	-319	-94	-201	-107	113.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'317	7'395	8'179	7'777	-402	-4.9%
Erlös	TCHF	-248	-231	-248	-246	2	-0.8%
Saldo	TCHF	7'068	7'164	7'931	7'531	-400	-5.0%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'079	895	1'014	888	-126	-12.4%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'079	895	1'014	888	-126	-12.4%
2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit							
Kosten	TCHF	5'868	6'012	6'577	6'385	-192	-2.9%
Erlös	TCHF	-248	-230	-248	-246	2	-0.8%
Saldo	TCHF	5'620	5'782	6'329	6'138	-190	-3.0%
3 Datenschutz							
Kosten	TCHF	370	489	588	504	-83	-14.2%
Erlös	TCHF		-1				
Saldo	TCHF	370	488	588	504	-83	-14.2%

Bemerkungen: Verbesserung GB-Saldo um 0,3 Mio. Franken: Besoldungen Rechtspraktikanten +50k, Portikosten Umsatzpool Solothurn -50k, Besoldungen Staatsarchiv -115k (Vakanzen), Besoldungen Regierungsdienste und Datenschutz -130k (temporäre Vakanzen), externe Dienstleistungen -50k.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	7'924'000	7'918'000	7'859'000	23'701'000
	Zusatzkredit				
	Total	7'924'000	7'918'000	7'859'000	23'701'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	7'923'775	8'024'545	7'907'884	23'856'204
	Nachtragskredit				
	Total	7'923'775	8'024'545	7'907'884	23'856'204
Rechnung	Total	7'483'854	7'732'013		15'215'867
Reserven	Stand 1. Januar	120'000	120'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	120'000	120'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		28.1	30.2	31.2	30.4	-0.8 -2.6%
weiblich (Pensen)		14.2	15.2	15.6	16.3	0.7 4.5%
männlich (Pensen)		13.9	15.0	15.6	14.1	-1.5 -9.6%
Anzahl Mitarbeitende		34	37	37	37	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		19	21	21	22	1 4.8%
männlich (Mitarbeitende)		15	16	16	15	-1 -6.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.6	0.0	12.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	0.0	3.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	1.5	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	111	109	151
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.0	0.7	0.9
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	570	452	559
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.9	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	49	63	41

Bemerkungen: Anzahl Mitarbeitende: Nicht eingerechnet sind 4 Aushilfen im Std.lohn (Anlässe im Ratskeller). Ausbezahlte Überstunden beinhalten nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexible Teilzeitpensen, Aushilfen im Std.lohn, Inkonvenienzen Standesweibel, Pensionierung).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'696	2'908	2'774	2'800	26 0.9%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		995	5'245	1'206	1'285	79 6.6%

Bemerkungen: P5621: Ab August 2017 wird neu ein temporäres Ruhegehalt für Alt-Regierungsräte ausbezahlt gemäss §§ 4-6 des Gesetzes über das Ruhegehalt des Regierungsrates (RRG, BGS 126.583). Per 1.1.2016 erfolgte die einmalige Ausfinanzierung PKSO für die Übernahme der Ruhegehaltsordnung RR (RG 0150/2015) in der Höhe von 4,0 Mio. Franken.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden in den Bereichen Lehrmittel sowie Büro- und Reinigungsmaterial erreicht, im Bereich Drucksachen teilweise erreicht.

Finanzen

Der budgetierte Globalbudgetsaldo 2017 von 2,5 Mio. Franken wird um 108'000 Franken überschritten. Die Mehrkosten sind auf die Überschreitung des Kredits zur Erstellung von kantonalen Drucksachen zurückzuführen und können mit den vorhandenen Reserven gedeckt werden.

Der dreijährige Verpflichtungskredit 2015-17 über 7,6 Mio. Franken wird dank der nicht ausgeschöpften Drucksachenkredite in den Jahren 2015 und 2016 eingehalten bzw. sogar um ca. 480'000 Franken unterschritten.

Personal

Der Personalbestand KDLV liegt per Ende 2017 unverändert bei 7,0 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Lehrmittelverlag

Die Neuentwicklung von „hörschlau – Phonologische Bewusstheit im Kindergarten“ ist abgeschlossen. Die drei Bände umfassen Spielesammlungen (Silben, Reime und Laute). Das neue Lehrmittel erscheint im Frühjahr 2018.

Drucksachen

Das Auftragsvolumen der Drucksachen gegenüber dem Vorjahr ist angestiegen. Die Verschiebung zum langfristig teureren Digitaldruck in Kleinauflage setzt sich fort. In der Papierbranche wurden die langjährig tiefen Papierpreise angehoben, was eine 2-3%ige Erhöhung der gesamten Druckkosten ausmacht.

Die Kosten für fünf Abstimmungs- und Wahltermine wurden voll ausgeschöpft. Die Aufträge für die Abstimmungs- und Wahlmaterialien konnten reibungslos durchgeführt werden. Beim Amtsblatt stieg der Bruttoaufwand aufgrund der fünf Wahlen/Abstimmungen um rund 10%, während auf Erlösseite markant tiefere Abonnementseinnahmen zu verzeichnen sind. Dafür sinkt der Seiten-Durchschnittspreis mit den über 300 Mehrseiten gegenüber dem Vorjahr.

Die oben genannten Umstände sowie weitere einmalige und nicht aufschiebbare Spezialprojekte wie z.B. die Druckversion des Lehrplan 21, Drucksachen für „start.integration“ oder der komplette Neudruck der Rechnungslegung HRM2 führten kumuliert zu einer unvermeidbaren Kreditüberschreitung.

Besondere Projekte

start.integration / so-gegen-rassismus.ch / Kommunikationskonzept Kanton Solothurn / Bericht zur Luftqualität / 75 Jahre Jugendanwaltschaft / neues Erscheinungsbild BBZ Olten / Neugestaltung Solothurner Unternehmerpreis.

Personal

Zu Beginn des Jahres stand das ganze Team mit drei neuen Mitarbeiter/-innen vor einer grossen Herausforderung, die es bis Ende Jahr mit Bravour gemeistert hat.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Lehrmittel

Unser Kanton ist Mitglied der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz). Das Ziel der ilz ist es u.a. als Ergänzung zu den Privatverlagen kostengünstige, vollumfänglich in der Schweiz hergestellte Lehrmittel anzubieten und deren Herausgabe zu koordinieren. Der Lehrmittelverlag bietet das gesamte ilz-Sortiment mit ca. 1'300 Artikeln und weitere Produkte aus Kantonen und Privatverlagen den Schulgemeinden an. Das verlagseigene Angebot umfasst 70 Artikel.

Produkte: Lehrmittel, Bücher

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelanangebot sicherstellen (Aussenumsatz)							
111	Bestellungen auf Post	(<) Std	48	36	36	36	0	0.0%
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12.	(<) Monat	5	5	9	5	-4	-44.4% ⊕
113	Kostendeckungsgrad Lehrmittel	(>) %	100	111	100	101	1	1.0%
114	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %			85			

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'560	1'448		1'460	
Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	94'974	95'046		104'427	
Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Einstandspreisen	TCHF	549	485		538	
Lehrmittelumsatz: Anteil Eigenprodukte	Prozent	32	36		32	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'780	1'680	1'964	1'755	-209	-10.6%
Erlös	TCHF	-1'779	-1'865	-2'000	-1'771	229	-11.5%
Saldo	TCHF	1	-185	-36	-16	20	-55.6%

Bemerkungen: Der Budgetwert für das Verkaufs- bzw. Einkaufsvolumen war zu optimistisch.

2 Büro- und Reinigungsmaterial

Das Büro- und EDV-Verbrauchsmaterial wird durch die KDLV beschafft und wird, bedingt durch die räumlich begrenzte Situation in den meisten Liegenschaften der kantonalen Verwaltung, in den gewünschten kleinen Einheiten gerüstet und den einzelnen Amtsstellen angeliefert. Ebenfalls von der KDLV geführt wird die Logistik des Reinigungs- und Hygienematerials.

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen							
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	(<) Monat	6	7	9	5	-4	-44.4% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Büromaterialsortiment	Anzahl	399	537		603		
Reinigungsmaterialsortiment	Anzahl	78	73		66		
Einkaufsvolumen Büromaterial	TCHF	223	201	240	210	-30	-12.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	492	465	521	468	-53	-10.2%
Erlös	TCHF	-43	-44	-45	-40	5	-11.1%
Saldo	TCHF	449	421	476	428	-48	-10.1%

3 Drucksachen

Alle Druckaufträge in der kantonalen Verwaltung werden grundsätzlich durch die KDLV beschafft. Die Leistungen in der Auftragsabwicklung sind u.a. fachliche Beratung, die Optimierung, Einholen und Auswerten der Offerten und Abwickeln der Druckaufträge bis zur Fakturierung; interne Grossabnehmer sind das Steueramt (Kuverts, Formulare, Broschüren) sowie die Staatskanzlei (Wahl- und Abstimmungsunterlagen).

Beim Amtsblatt sowie bei den Büchern, Gesetzesdrucksachen und Informationsbroschüren werden die verlegerischen Interessen des Kantons durch die KDLV wahrgenommen. Die KDLV verfügt über keine Produktionsanlagen und wickelt die Aufträge soweit möglich im solothurnischen und/oder im schweizerischen Markt ab.

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbindereirechnungen, Beratung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

31 Kostengünstige Produktion des Amtsblattes

311	Amtsblatt Kosten je Seite	(<) CHF	132	135	130	127	-3	-2.3%
-----	---------------------------	---------	-----	-----	-----	-----	----	-------

32 Drucksachenkosten konsequent gering halten

321	Kosten Drucksacheneinkauf	(<) MCHF	2.1	2.0	2.2	2.3	0.1	4.5%
-----	---------------------------	----------	-----	-----	-----	-----	-----	------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	Status
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	162	165		159		
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	159	159		175		
Drucksachen Lagersortiment	Anzahl	68	66		62		
Amtsblatt Auflage (WEMF beglaubigt)	Anzahl	4'119	3'835	4'000	3'588	-412	-10.3%
Amtsblatt Abonnementserträge	TCHF	364	334	360	289	-71	-19.7%
Amtsblatt Inserateverkauf	TCHF	94	87	100	132	32	32.0%
Kosten Buchbinder-Aufwand	TCHF	104	131	120	115	-5	-4.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'484	2'413	2'562	2'723	161	6.3%
Erlös	TCHF	-734	-712	-700	-739	-39	5.6%
Saldo	TCHF	1'750	1'701	1'862	1'984	122	6.6%

Bemerkungen: Überschreitung des kantonalen Drucksachenkredits um 108'000 Franken.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'937	4'757	5'274	5'188	-87	-1.6%
Ertrag	TCHF	-2'556	-2'620	-2'745	-2'550	195	-7.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'381	2'137	2'529	2'637	108	4.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-180	-199	-226	-241	-15	6.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'756	4'558	5'047	4'946	-101	-2.0%
Erlös	TCHF	-2'556	-2'621	-2'745	-2'550	195	-7.1%
Saldo	TCHF	2'200	1'937	2'302	2'396	94	4.1%
1 Lehrmittel							
Kosten	TCHF	1'780	1'680	1'964	1'755	-209	-10.6%
Erlös	TCHF	-1'779	-1'865	-2'000	-1'771	229	-11.5%
Saldo	TCHF	1	-185	-36	-16	20	-55.6%
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	TCHF	492	465	521	468	-53	-10.2%
Erlös	TCHF	-43	-44	-45	-40	5	-11.1%
Saldo	TCHF	449	421	476	428	-48	-10.1%
3 Drucksachen							
Kosten	TCHF	2'484	2'413	2'562	2'723	161	6.3%
Erlös	TCHF	-734	-712	-700	-739	-39	5.6%
Saldo	TCHF	1'750	1'701	1'862	1'984	122	6.6%

Bemerkungen: Überschreitung des kantonalen Drucksachenkredits um 108'000 Franken. Lehrmittelumsatz und entsprechend auch Kosten für Lehrmitteleinkauf waren im Budget zu hoch geschätzt, Istwerte 2017 sind mit Vorjahreswerten vergleichbar.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'553'000	2'540'000	2'540'000	7'633'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'553'000	2'540'000	2'540'000	7'633'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'548'625	2'546'055	2'529'280	7'623'960
	Nachtragskredit				
	Total	2'548'625	2'546'055	2'529'280	7'623'960
Rechnung	Total	2'381'282	2'136'701	2'637'122	7'155'105
Reserven	Stand 1. Januar	122'000	182'000	182'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	60'000	0	-108'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	182'000	182'000	74'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.0	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.0	3.0	2.0	3.0	1.0	50.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	5.0	4.0	-1.0	-20.0%
Anzahl Mitarbeitende		8	9	8	9	1	12.5%
weiblich (Mitarbeitende)		4	5	3	5	2	66.7%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	5	4	-1	-20.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	28.6	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	2.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	7.3	2.2	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	125	38	47
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.7	1.2	1.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	98	181	246
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.1	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	5	2	3

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden: Zusatzstunden flexible Teilzeitpensen (ohne Zuschlag).

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	111
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	113
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	116
4.3	Investitionsrechnung	120
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	121
4.4	Globalbudgets	
	Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	122
	Raumplanung	126
	Hochbau	133
	Strassenbau	141
	Öffentlicher Verkehr	148
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	151
	Umwelt	156
	Denkmalpflege und Archäologie	168
	Jugendanwaltschaft	172
	Staatsanwaltschaft	175

Bau- und Justizdepartement

Management Summary

Globalbudgets

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 109,9 Mio. Franken um 6,7 Mio. Franken unter den budgetierten 116,6 Mio. Franken.

Die Globalbudgets weisen aufwandseitig mit 166,3 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von 4,5 Mio. Franken aus. Die grössten Abweichungen (Minderaufwendungen) ergaben sich bei den Mietkosten und Mietnebenkosten (0,46 Mio. Franken) beim öffentlichen Verkehr (2,2 Mio. Franken) und den Vollzugskosten der Jugendanwaltschaft (0,6 Mio. Franken). Über alle Globalbudgetstellen zusammen gesehen, musste um 0,7 Mio. Franken weniger für Löhne aufgewendet werden.

Die Minderaufwendungen im Bereich der Mietobjekte sind einerseits eine Folge des vermierterfreundlichen Marktumfeldes sowie der Politik des Hochbauamtes, der kantonale Raumbedarf in eigenen Gebäude zu konzentrieren. Die Unterschreitungen im öffentlichen Verkehr sind wiederum auf gute Verhandlungsergebnisse zwischen Verkehrsunternehmungen und dem Kanton zurückzuführen. Aufgrund nach wie vor tiefen oder gar sinkenden Fallzahlen wurde auch der Kredit der Jugendanwaltschaft zur Unterbringung straffälliger Jugendlicher nicht ausgeschöpft. Mehrere Dienststellen konnten budgetierte Stellen nicht unmittelbar wiederbesetzen, was dazu führte, dass Budgetposition für die Löhne nicht ganz ausgeschöpft werden musste.

Ertragsseitig schliessen die Globalbudgets mit einem Mehrertrag von rund 2,3 Mio. Franken ab. Die grösste Abweichung ist bei den Gebühren der MFK (Entscheidgebühren und Gebühren Kontrollschilder 1,0 Mio. Franken) zurückzuführen. Höher als budgetiert eintreffende Bundesbeiträge im Bereich der amtlichen Vermessung führen zu Mehrertrag von 0,65 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

Im Jahr 2017 wurde der Voranschlag der Nettoinvestitionen im Bereich des Bau- und Justizdepartement um rund 8 Mio. Franken unterschritten. Um rund 9,3 Mio. Franken konnte das Investitionsbudget im Hochbauamt nicht ausgeschöpft werden. Der gute Projektfortschritt bei den Wasserbauprojekten an der Emme und der Aare führten zu höheren Ausgaben (6,7 Mio. Franken). Diesem Betrag stehen höhere Beiträge des Bundes gegenüber. Ausgeschöpft wurden die Investitionskredite im Bereich Strassenbau.

Finanzgrössen / Spezialfinanzierungen

Der Saldo der Finanzgrössen fällt gegenüber dem Voranschlag um 3,7 Mio. Franken schlechter aus. Der Nettoertrag betrug 52,0 Mio. Franken anstelle der budgetierten 55,7 Mio. Franken.

Für einmal wurde der budgetierte Buchgewinn bei der Veräusserung von Liegenschaften im Finanzvermögen nicht erreicht, sondern um rund 2,6 Mio. Franken unterschritten. Im Übrigen führten etwas höhere Abschreibungen im Hoch- und Tiefbau (3,3 Mio. Franken) zu den Abweichungen. Den Mindererträgen (Buchgewinn) sowie Mehraufwendungen (Abschreibungen) stehen jedoch auch Mehrerträge bei den Konzessionen zur Wassernutzung (1,6 Mio. Franken) sowie ein höherer Ertrag aus der Motorfahrzeugsteuer gegenüber (1,5 Mio. Franken).

Personal

Mit einem Mitarbeiterbestand von 465,8 Pensen liegt das Bau- und Justizdepartement mit 19,6 Pensen unter dem Stellenplafond von 485,4 Pensen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	2'120	5'000	4'040	-960	-19.2
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	381'696	477'000	447'824	-29'176	-6.1
3010001 Praktikanten, Funktionäre	27'500	30'000	23'504	-6'496	-21.7
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	7'542	0	8'250	8'250	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	86'080	106'820	99'262	-7'558	-7.1
8200001 LEBO Plan	0	11'925	0	-11'925	-100.0
3050004 Mutterschaftsentschädigung	0	0	-14'990	-14'990	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-3'488	0	1'610	1'610	0.0
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	2'794	25'000	8'771	-16'229	-64.9
3130000 Dienstleistungen und Honorare	169'583	210'000	200'822	-9'178	-4.4
3140000 Unterhalt Grundstücke	207'815	250'000	218'778	-31'222	-12
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	2'860	4'000	3'160	-840	-21.0
3170000 Spesenentschädigungen	17'593	17'000	23'536	6'536	38.4
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	3'776'905	3'995'000	3'802'414	-192'586	-4.8
Aufwand	4'678'999	5'131'745	4'826'981	-304'764	-5.9
4100000 Regalien	-455'570	-400'000	-454'505	-54'505	13.6
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	-14'470	-10'000	-24'396	-14'396	>100
4630000 Beiträge vom Bund	-1'054'753	-710'000	-1'162'877	-452'877	63.8
4632000 Beiträge von Gemeinden	-1'443'442	-1'225'000	-1'488'908	-263'908	21.5
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-166'623	-5'000	-124'651	-119'651	>100
Ertrag	-3'504'857	-2'720'000	-3'625'337	-905'337	33.3
7310000 LV Fachleistungen	-776	0	-16'693	-16'693	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'443'442	-1'225'000	-1'488'908	-263'908	21.5
8106062 Beratungskosten	-40'808	0	-39'313	-39'313	0.0
Interne Verrechnungen	-1'485'026	-1'225'000	-1'544'913	-303'220	24.8
Saldo	-310'885	1'186'745	-343'269	-1'530'014	>100
P6028 Grundstücke und Liegenschaften					
3130011 Perimeterbeiträge	3'522	50'000	47'521	-2'479	-5.0
3130012 Grenzbereinigungen + Vermarchungen	1'040	10'000	2'787	-7'213	-72.1
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	15'499'236	1'982'000	2'741'880	759'880	38.3
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	13'320'200	12'277'000	13'383'509	1'106'509	9.0
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	502'872	565'000	543'914	-21'086	-3.7
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	432'655	433'000	432'655	-345	-0.1
3301000 Ausserplanmässige Abschreibungen auf Gru	0	0	632'435	632'435	0.0
3301410 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	347'407	0	0	0	0.0
3301430 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	0	0	223'965	223'965	0.0
3301500 Ausserplanmässige Abschreibungen Waldung	0	0	1'453	1'453	0.0
3441000 Wertberichtigung SachanlFinanzanlagen FV	324'040	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	60'000	60'000	60'000	0	0.0
Aufwand	30'490'973	15'377'000	18'070'119	2'693'119	17.5
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	-21'330'132	-3'000'000	-349'570	2'650'430	-88.3
4470001 Mieterträge Spitäler	-21'508'029	-2'843'000	-2'843'130	-130	0.0
4470002 Mietertrag Fachhochschule	-6'128'602	-6'168'000	-5'965'132	202'868	-3.3
4470004 Baurechtszins	0	-1'566'000	-1'558'103	7'897	-0.5
4470008 Mietertrag Museum altes Zeughaus	0	-573'313	-577'586	-4'273	0.7
4490000 Aufwertungen Verwaltungsvermögen	-1'281'178	0	-928	-928	0.0
Ertrag	-50'247'941	-14'150'313	-11'294'449	2'855'864	-20.2
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	-915'740	-931'000	-927'958	3'042	-0.3
Interne Verrechnungen	-915'740	-931'000	-927'958	3'042	-0.3
Saldo	-20'672'709	295'687	5'847'712	5'552'025	>100
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
3630000 Beiträge an Bund	25'233	20'000	19'199	-801	-4.0
Aufwand	25'233	20'000	19'199	-801	-4.0
4260000 Rückerstattungen	-34'899	-30'000	-26'974	3'026	-10.1
Ertrag	-34'899	-30'000	-26'974	3'026	-10.1
Saldo	-9'667	-10'000	-7'775	2'225	-22.3
P6035 Kantonsstrassenbau (SF/EK)					
3300190 Abschr. Strassen SF	21'990'204	21'000'000	23'410'128	2'410'128	11.5
Aufwand	21'990'204	21'000'000	23'410'128	2'410'128	11.5
Saldo	21'990'204	21'000'000	23'410'128	2'410'128	11.5

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6038 Oeffentlicher Verkehr FG					
3630000 Beiträge an Bund	9'578'000	9'600'000	9'600'000	0	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	49'553	0	-27'228	-27'228	0.0
Aufwand	9'627'553	9'600'000	9'572'772	-27'228	-0.3
4632000 Beiträge von Gemeinden	-3'442'679	-3'456'000	-3'451'935	4'065	-0.1
Ertrag	-3'442'679	-3'456'000	-3'451'935	4'065	-0.1
Saldo	6'184'874	6'144'000	6'120'837	-23'163	-0.4
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds (SF/EK)					
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
Aufwand	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
4411100 Gewinn aus Verk. von Strassen	0	0	-14'080	-14'080	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	0	-18'000	0	18'000	-100.0
Ertrag	0	-18'000	-14'080	3'920	-21.8
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	915'740	931'000	927'958	-3'042	-0.3
8102031 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	-48'041'947	-46'630'193	-48'428'217	-1'798'023	3.9
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-8'583'385	-9'832'848	-8'575'217	1'257'631	-12.8
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-6'156'801	-12'422'000	-13'702'317	-1'280'317	10.3
8102034 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-9'354'046	-9'169'000	-9'456'817	-287'817	3.1
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	-2'366'803	-2'200'000	-2'327'916	-127'916	5.8
Interne Verrechnungen	-73'587'243	-79'323'041	-81'562'525	-2'239'484	2.8
Saldo	-73'385'364	-79'139'041	-81'374'726	-2'235'685	2.8
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung					
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	66'285	60'500	98'774	38'274	63.3
3600801 Ertragsanteil Bund Pauschale LSVA	992'111	625'000	719'448	94'448	15.1
Aufwand	1'058'396	685'500	818'221	132'721	19.4
4030000 Motorfahrzeugsteuer	-71'714'356	-71'000'000	-72'502'261	-1'502'261	2.1
4031000 Schiffssteuern	-180'989	-180'000	-180'008	-8	0.0
4309000 Verschiedene Erträge	0	0	-110'699	-110'699	>100
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-992'111	0	0	0	0.0
4600801 Ertrag Pauschale LSVA	0	-980'000	-1'052'415	-72'415	7.4
4600802 Provision Pauschale LSVA	0	355'000	332'280	-22'720	-6.4
Ertrag	-72'887'456	-71'805'000	-73'513'103	-1'708'103	2.4
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'266'532	-1'266'906	-1'266'906	0	0.0
8102031 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	48'041'947	46'630'193	48'428'217	1'798'023	3.9
8102034 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	9'354'046	9'169'000	9'456'817	287'817	3.1
8102043 Zuweisung Schiffssteuern	175'559	186'000	180'008	-5'993	-3.2
8105041 Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-2'466'045	567'987	63'521	-504'466	-88.8
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105043 Prov. für Bezug der Mfz- und Schiffsst.	2'156'860	0	0	0	0.0
8105061 Entschädigungen Städt. Polizeikorps	1'483'225	1'483'225	1'483'225	0	0.0
8105062 Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	71'829'060	71'119'500	72'694'881	1'575'381	2.2
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6043 Altlastenfonds (SF/EK)					
3130014 Bearbeitung von Altlasten	1'318'173	5'490'000	5'455'263	-34'737	-0.6
3632000 Beiträge an Gemeinden	0	200'000	0	-200'000	-100.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	174'400	200'000	929'075	729'075	>100
Aufwand	1'492'573	5'890'000	6'384'338	494'338	8.4
4240012 Abfallabgaben	-1'691'179	-1'800'000	-1'842'362	-42'362	2.4
4630000 Beiträge vom Bund	-164'000	-200'000	-468'638	-268'638	>100
Ertrag	-1'855'179	-2'000'000	-2'311'000	-311'000	15.5
Saldo	-362'606	3'890'000	4'073'339	183'339	4.7
P6044 Abwasserfonds (SF/EK)					
3632000 Beiträge an Gemeinden	2'798'307	2'000'000	954'825	-1'045'175	-52.3
Aufwand	2'798'307	2'000'000	954'825	-1'045'175	-52.3
Saldo	2'798'307	2'000'000	954'825	-1'045'175	-52.3

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	255'625	585'000	466'929	-118'071	-20.2
3137001 Mehrwertsteuer	60'445	0	7'254	7'254	0.0
3142000 Unterhalt Wasserbau	0	150'000	149'127	-873	-0.6
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	2'677	2'677	0.0
3300200 Abschr. Wasserbau	388'096	450'000	388'096	-61'904	-13.8
3499001 Aufwand Unterzahlungen	0	0	0	0	0.0
3630000 Beiträge an Bund	62'283	70'000	170'059	100'059	>100
3631000 Beiträge an Kantone	0	220'000	177'232	-42'768	-19.4
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'020'722	1'810'000	2'756'309	946'309	52.3
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	100'000	2'389	-97'611	-97.6
3660000 Abschr. IB Bund	0	80'000	0	-80'000	-100.0
3660200 Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	57'779	0	0	0	0.0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Instit	0	0	372'239	372'239	0.0
Aufwand	1'844'949	3'465'000	4'492'311	1'027'311	29.6
4120002 Konzessionen	-6'403'573	-5'700'000	-7'305'560	-1'605'560	28.2
4240000 Benützungsgebühren	-5'850'794	-5'829'000	-5'503'252	325'748	-5.6
4240021 Dienstleistungen 3.7% (Pauschalsatz)	-104'870	0	-264'110	-264'110	0.0
4612000 Entschädigungen von Gemeinden	0	-205'000	-302'164	-97'164	47.4
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-1	-1	0.0
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	-372'239	-372'239	0.0
Ertrag	-12'359'237	-11'734'000	-13'747'325	-2'013'325	17.2
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	-1'690	0	-1'651	-1'651	0.0
8102043 Zuweisung Schiffssteuern	-175'559	-186'000	-180'008	5'993	-3.2
Interne Verrechnungen	-177'249	-186'000	-181'658	4'342	-2.3
Saldo	-10'691'536	-8'455'000	-9'436'672	-981'672	11.6
P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	4'934	20'000	12'468	-7'532	-37.7
Aufwand	4'934	20'000	12'468	-7'532	-37.7
Saldo	4'934	20'000	12'468	-7'532	-37.7
P6047 Deponienachsorgefonds (SF/EK)					
3199000 Übriger Sachaufwand	193'000	0	0	0	0.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	59'956	60'000	63'182	3'182	5.3
Aufwand	252'956	60'000	63'182	3'182	5.3
4240012 Abfallabgaben	0	-20'000	-17'456	2'544	-12.7
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-284'031	-193'000	-929'442	-736'442	>100
Ertrag	-284'031	-213'000	-946'898	-733'898	>100
Saldo	-31'075	-153'000	-883'716	-730'716	>100
P6048 ABC-Wehren					
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	629'752	0	1'532'047	1'532'047	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	0	640'000	0	-640'000	-100.0
Aufwand	629'752	640'000	1'532'047	892'047	>100
Saldo	629'752	640'000	1'532'047	892'047	>100
P6111 STAWA Finanzgrössen					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	14'739	0	0	0	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	10'888	10'000	10'522	522	5.2
3130010 Prozedurkosten	591'442	600'000	667'825	67'825	11.3
3130019 Entschädigungen bei Verfahrenseinstellun	133'997	210'000	276'367	66'367	31.6
3137003 Steuern und Abgaben	23'241	0	36'695	36'695	0.0
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	1'282'756	0	0	0	0.0
3181001 Abschreibungen und Erlasse Strafverfügun	1'964'712	1'900'000	2'180'165	280'165	14.7
3181010 Abschreibungen Bussen	1'069'910	850'000	1'074'611	224'611	26.4
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	48'514	40'000	52'297	12'297	30.7
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	845'389	500'000	797'890	297'890	59.6
Aufwand	5'985'587	4'110'000	5'096'373	986'373	24.0
4210021 Mahngebühren	0	0	-608'410	-608'410	0.0
4210036 Diverse Gebühren	-323'818	-180'000	-380'387	-200'387	>100
4260004 Rückerstattungen Betreuungskosten	-3'105	-23'000	-4'171	18'829	-81.9
4270000 Bussen	-6'155'780	-5'900'000	-6'097'462	-197'462	3.3
4270004 Geldstrafen	-1'440'950	-1'600'000	-1'246'431	353'569	-22.1
4401001 Verzugszinsen auf Debitoren	-23'887	-12'000	-17'630	-5'630	46.9
Ertrag	-7'947'539	-7'715'000	-8'354'491	-639'491	8.3
Saldo	-1'961'952	-3'605'000	-3'258'118	346'882	-9.6

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	Natur- und Heimatschutz (SF/EK)				
3140000	Unterhalt Grundstücke <i>Minderaufwand</i> Witterungsbedingt geringerer Unterhaltsaufwand in den kantonalen Naturreservaten.	250'000	218'778	-31'222	-12%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Gesetzlich festgelegter Anteil für Spezialfinanzierung aus Kraftwerk Ruppoldingen. Abrechnung erfolgt durch Amt für Umwelt.	-400'000	-454'505	-54'505	14%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Mehreinnahmen durch Ergänzung Programmvereinbarung 2016-2019 (Finanzhilfeverfügung des BAFU vom 24. Mai 2017 von Fr. 339'075.--). Gemäss Nachverhandlungen vom August 2017 wurden zusätzliche Mittel von Fr. 55'549.-- für das Projekt "Park sichtbar machen" bewilligt.	-710'000	-1'162'877	-452'877	64%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Gesetzlich festgelegter Anteil für Spezialfinanzierung aus Grundstückgewinnsteuer. Abrechnung erfolgt durch Steuerverwaltung.	-1'225'000	-1'488'908	-263'908	22%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Ausserordentliche und im Voraus nicht planbare Mehreinnahmen wegen Zusicherung von privaten Institutionen (Oekofonds der ALPIQ und Fonds Landschaft Schweiz) an Naturschutzprojekte.	-5'000	-124'651	-119'651	2393%
6028	Grundstücke und Verschiedenes				
3300410	Abschr. Gebäude/Hochbauten hoch <i>Mehraufwand</i> Der Voranschlag 2017 wurde mit einer neuen Abschreibungsregel (Neuzugänge generell in dieser Anlageklasse auf 30 Jahre abschreiben) budgetiert. Diese wurde jedoch nicht bewilligt.	1'982'000	2'741'880	759'880	38%
3300420	Abschr. Gebäude/Hochbauten mittel <i>Mehraufwand</i> Der Voranschlag 2017 wurde mit einer neuen Abschreibungsregel (Neuzugänge generell in dieser Anlageklasse auf 40 Jahre abschreiben) budgetiert. Diese wurde jedoch nicht bewilligt.	12'277'000	13'383'509	1'106'509	9%
3301000	Ausserplanmässige Abschr. gross <i>Mehraufwand</i> Das Hochbaumt führte im 2017 eine Anlagenabstimmung mit dem SAP Immobilienverwaltungssystem (SAP RE) durch. Dabei wurde festgestellt, dass bei der Auflösung Stiftung Bürgerspital (Schenkungsvertrag vom 16.1.2007) drei Grundstücke irrtümlich ins Kantonsvermögen erfasst wurden, welche der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn verschenkt worden waren.	0	632'435	632'435	100%
3301430	Ausserplanmässige Abschr. Gebäude/Hochbauten klein <i>Mehraufwand</i> Für das Projekt "Wallierhof, Ersatzbauten Ökonomiegebäude" mussten Gebäude und Silos abgebrochen werden, die zum Teil noch Restbuchwerte aufwiesen.	0	223'965	223'965	100%
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Minderertrag</i> Im Voranschlag 2017 waren die Verkäufe Allerheiligenberg und Fridau geplant. Der Gewinn stammt aus dem Verkauf des Polizeiposten Derendingen an die Einwohnergemeinde Derendingen.	-3'000'000	-349'570	2'650'430	-88%
6035	Kantonsstrassenbau				
3300190	Abschreibungen Strassen <i>Mehraufwand</i> Der gegenüber dem VA höhere Anlagewert hat zu höheren Abschreibungen geführt.	21'000'000	23'410'128	2'410'128	11%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
6038	Öffentlicher Verkehr FG				
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Der Kanton Solothurn leistete im Jahr 2009 an die SBB einen Beitrag für den Infrastruktur-Unterhalt des Bahnhofs Dornach für die Jahre 2009 - 2034. Da dieser Infrastruktur-Unterhalt aber ab 2016 neu via FABI finanziert wird, musste die SBB den anteiligen Beitrag für die Jahre 2016 - 2034 zurückerstatten. Der entsprechende Vertrag wurde Anfang 2017 unterzeichnet, deshalb wurde dieser Betrag nicht budgetiert.	0	-27'228	-27'228	100%
6043	Altlastenfonds (SF/FK)				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> 2017 gelangten keine von Gemeinden ausgeführten Untersuchungen und/oder Altlastensanierungen zur Abrechnung.	200'000	0	-200'000	-100%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Brutto-Abrechnung der Untersuchungskosten Türlar Areal, Olten, sowie erste Beiträge an vorgezogene Sanierungen im Bodenbelastungsgebiet Dornach.	200'000	929'075	729'075	365%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> VASA-Beitrag des Bundes an die Untersuchungskosten Türlar Areal, Olten, durchlaufend via Altlastenfonds (s. auch Mehraufwand unter Konto 3635000 oben)	-200'000	-468'638	-268'638	134%
6044	Abwasserfonds (SF/FK)				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Verzögerung Ausbau und Sanierung ARA Winznau.	2'000'000	954'825	-1'045'175	-52%
6045	Wasserwirtschaft GWBA (FG)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Geringerer Anteil an die Kosten der Bodenkartierung und weitere kleinere Einsparungen bei Aufträgen an Dritte betr. GWBA.	585'000	466'929	-118'071	-20%
3300200	Abschreibungen Wasserbau <i>Minderaufwand</i> Leicht verzögerte Schlussabrechnung HWS-Projekt Emme Biberist-Gerlafingen mit schlussendlich tieferen als budgetierten Nettoinvestitionskosten. Es konnten keine weiteren Teilaktivierungen vorgenommen werden.	450'000	388'096	-61'904	-14%
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Die Jahrestrenche 2017 des Beitrags an die EAWAG für das Projekt "Wasserinfrastruktur der Gemeinden im Solothurner Jura" wurde um Fr. 20'000 zu tief und unter dem Konto 3660000 budgetiert (s. Minderaufwand bei diesem Konto). Der Projektkredit wird eingehalten.	70'000	170'509	100'509	144%
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Die vom Kanton Bern in Rechnung gestellten Beiträge im Rahmen der Jura-Gewässerkorrektur fielen geringer aus als für den Voranschlag 2017 vorgegeben.	220'000	177'232	-42'768	-19%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Mehrere Gemeinden und Zweckverbände beantragten unerwartet früh die zugesagten Beiträge an genehmigten Projekte der Siedlungswasserwirtschaft (inkl. Wasserversorgungen) und Abwasseranlagen aus Zusagen ausserhalb des Abwasserfonds.	1'810'000	2'756'309	946'309	52%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Entgegen dem Voranschlag war nur ein einziger, kleiner Beitrag auszurichten.	100'000	2'389	-97'611	-98%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung	
				in Fr.	in %
3660000	Abschreibungen IB Bund <i>Minderaufwand</i> Beitrag an EAWAG, siehe Mehraufwand unter Konto 3630000 Beiträge an Bund.	80'000	0	-80'000	-100%
3705000	Durchlaufende Beiträge an priv. Inst. <i>Mehraufwand</i> Zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft und einem Konsortium aus fünf Vertragspartnern wurde 2017 das Projekt "Nitrogäu" gestartet (Studie zur Lösung des Nitratproblems generell und insbesondere für das Gäu). Die jeweilige, vorgängige Gutschrift des Bundesbeitrags (über 80% der Projektkosten) erfolgt unter dem Konto 4700000 (s. unten).	0	372'238	372'238	100%
4120002	Konzessionen <i>Mehrertrag</i> Mehreinnahmen aus den Gebühren für eine Neukonzessionierung und aus dem Verzicht der Energiefachstelle auf 1,3 Mio. Franken zur Förderung alternativer Energien.	-5'700'000	-7'302'560	-1'602'560	28%
4240000	Benützungsgebühren <i>Minderertrag</i> Seit 2016 unterliegen die Nutzungsgebühren aus den Bootsanbindeplätzen und den Einnahmen aus dem Bootshafen der Mehrwertsteuer (Pauschalbesteuerung). Sie sind deshalb separat unter dem nachstehenden Konto 4240021 auszuweisen. Der Ertrag wurde insgesamt leicht zu optimistisch budgetiert.	-5'829'000	-5'503'252	325'748	-6%
4240021	Dienstleistungen 3,7% Pauschalsatz <i>Mehrertrag</i> Mehrwertsteuerpflichtiger Ertrag aus den Bootsanbindeplätzen und dem Bootshafen (siehe auch Minderertrag Benützungsgebühren Wasser)	0	-264'110	-264'110	100%
4612000	Entschädigungen von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Durch die nötig gewordenen, überdurchschnittlich hohen Gewässerunterhaltsaktivitäten, insbesondere im Bereich der Dünnern, fielen auch die entsprechenden Beiträge der Gemeinden höher als im Voranschlag 2017 vorgesehen aus.	-205'000	-302'164	-97'164	47%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Nicht budgetierter Beitrag des Bundesamtes für Landwirtschaft an das neue, nicht geplante Projekt "Nitrogäu" (s. auch Mehraufwand Konto 3705000).	0	-372'239	-372'239	100%
6047	Deponienachsorgefonds				
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierung <i>Mehrertrag</i> Nicht budgetierbare, ausgezeichnete Entwicklung des Wertschriftenportfolios mit welchem der Deponienachsorgefonds angelegt ist.	-193'000	-929'442	-736'442	382%
6048	ABC-Wehren				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Beitrag an die Beschaffung der BC-Wehr-Fahrzeuge inkl. Ausrüstung wurde ursprünglich gleichmässig über 3 Jahre geplant. Nach dem effektiven Beschaffungsverlauf durch die Solothurnische Gebäudeversicherung fiel im Jahr 2017 der Hauptanteil der Beschaffungskosten an. Der 2018 abzurechnende Verpflichtungskredit wird unterschritten (Minderaufwand 2016 und 2018, VA 2017 siehe nachstehendes Konto 3660400).	0	1'532'047	1'532'047	100%
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Der Beitrag an die Beschaffung der BC-Wehr-Fahrzeuge wurde ursprünglich als Investitionsbeitrag budgetiert. Nach HRM2 des Kantons stellt die Beschaffung von Fahrzeugen keine Investition in ein Anlagegut dar. Der entsprechende Beitrag kann deshalb als solcher unter dieser Finanzgrösse verbucht werden (s. Kostenart 3634000). Der Verpflichtungskredit wird mit den Beiträgen insgesamt nicht vollumfänglich ausgeschöpft.	640'000	0	-640'000	-100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
6111	STAWA				
3130010	Prozedurkosten <i>Mehraufwand</i> Mehraufwand in komplexen Fällen und Zunahme der Fallzahlen.	600'000	667'825	67'825	11%
3130019	Entschädigungen Verfahrenseinstellung <i>Mehraufwand</i> Nicht planbarer, überdurchschnittlicher Anstieg der Entschädigungen bei Verfahrenseinstellungen.	210'000	276'367	66'367	32%
3137003	Steuern und Abgaben <i>Mehraufwand</i> Abgabe an die Eidg. Zollverwaltung für das Busseninkasso. Die Kosten entstehen seit 2016 regelmässig und werden künftig mit Erfahrungswerten budgetiert.	0	36'695	36'695	100%
3181001	Abschreibungen und Erlasse Strafverfahren <i>Mehraufwand</i> Die Erfolgsquote bei der Eintreibung der offenen Forderungen durch die Betreibungsämter verschlechtert sich weiter. Die jährlich zu erwartende Summe der Erlasse und Abschreibungen ist nur ungenau abschätzbar und wurde zurückhaltend budgetiert.	1'900'000	2'180'165	280'165	15%
3181010	Abschreibungen Bussen <i>Mehraufwand</i> Die Erfolgsquote bei der Eintreibung der Bussen durch die Betreibungsämter verschlechtert sich weiter. Die jährlich zu erwartende Summe ist nur ungenau abschätzbar und wurde zurückhaltend budgetiert.	850'000	1'074'611	224'611	26%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Der nicht vorhersehbare Kostenanfall bei den Fällen mit unentgeltlicher Rechtspflege nimmt stetig zu.	500'000	797'890	297'890	60%
4210021	Mahngebühren <i>Mehrertrag</i> Die Mahngebühren wurden bisher nicht budgetiert. Sie decken einen Teil der intern verrechneten Kosten der Gerichtskasse. Sie führen gleichzeitig auch zu höheren Abschreibungen, da ein grosser Teil der geforderten Mahngebühren in der Folge mit der Gesamtforderung wieder abzuschreiben ist.	0	-608'410	-608'410	100%
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i> Nicht planbarer Mehrertrag aus verschiedenen Bearbeitungsgebühren inklusive der Entschädigung der Leistungen für die Eidg. Bankkommission.	-180'000	-380'387	-200'387	111%
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i> Die eigentlich nicht planbare Summe der verhängten Geldstrafen wurde zu optimistisch budgetiert.	-1'600'000	-1'246'431	353'569	-22%
6671	Verkehrseinnahmen				
3181000	Abschreibungen Debitorenguthaben <i>Mehraufwand</i> Die Zahlungsmoral wird zunehmend schlechter. Dies schlägt sich in den erfolglosen Betreibungen nieder.	60'500	98'777	38'277	63%
3600801	Ertragsanteil Bund Pauschal <i>Mehraufwand</i> Ablieferung der Pauschalen Verkehrsabgabe (PSVA) fiel höher aus, da auch mehr Fahrzeuge der PSVA unterliegen.	625'000	719'448	94'448	15%
4030000	Motorfahrzeugsteuer <i>Mehrertrag</i> Der höhere Fahrzeugbestand ermöglichte höhere Motorfahrzeugsteuern.	-71'000'000	-72'502'261	-1'502'261	2%
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i> Vereinnahmung von Gutschriften aus Motorfahrzeugsteuern, deren Empfänger nicht mehr gefunden werden können.	0	-110'699	-110'699	100%

4.3 Bau- und Justizdepartement	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
6061 Amt für Geoinformation					
5640000 Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	116'612	300'000	87'558	-212'442	-70.8
Ausgaben	116'612	300'000	87'558	-212'442	-70.8
Nettoinvestitionen	116'612	300'000	87'558	-212'442	-70.8
6038B Öffentlicher Verkehr IR					
5640000 Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	49'553	0	17'115	17'115	>100
Ausgaben	49'553	0	17'115	17'115	>100
6320000 Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	1'522'449	0	0	0	0.0
6440000 Rückzahlung Darl. von öffentl. Untern.	-902'082	-865'000	-908'987	-43'987	5.1
6450000 Rückzahlung Darl. von priv. Untern.	-112'002	-56'000	-61'459	-5'459	9.7
Einnahmen	508'365	-921'000	-970'446	-49'446	5.4
Nettoinvestitionen	557'918	-921'000	-953'331	-32'331	3.5

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6061	Amt für Geoinformation				
5640000	Investitionsbeiträge an öff. Unternehmen <i>Minderausgaben</i>	300'000	87'558	-212'442	-71%
Verzögerung im Projekt zur Digitalisierung der Nutzungsplandaten der Gemeinden aufgrund einer ausgedehnten Pilotphase. Diese konnte mittlerweile abgeschlossen werden.					

1. Management Summary

Leistung

Die Ziele im Bereich Führungsunterstützung, wie auch im Bereich der amtlichen Geoinformation konnten zu grossen Teilen erfüllt werden.

Das für die Aufhebung des Bauzonenmoratoriums wichtige Planungsausgleichsgesetz konnte dem Regierungsrat zur Verabschiedung vorgelegt werden. Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnte die Revision des Gesetzes über Wasser, Boden und Abfall (GWBA, BGS 712.15). Ein Revisionsentwurf des Planungs- und Baugesetz, welche die Verflüssigung von Baulandreserven zum Ziel hat, steht kurz vor der Beratung des weiteren Vorgehens durch den Regierungsrat. Mühe bereitet die Revision des Strassengesetzes. Herausfordernd ist dabei der Umgang mit den finanzrechtlichen Rahmenbedingungen.

Wiederum konnte der Rechtsdienst mehr Beschwerden erledigen als neue eingereicht wurden. Die Entscheide des BJD wurden dabei von den Rechtsmittelinstanzen in den allermeisten Fällen geschützt. Das Ziel, 70% der Beschwerden innerhalb von 4 Monaten nach Zuteilung zum instruierenden Juristen zu erledigen, konnte im Jahr 2017 erfüllt werden.

Im Bereich der amtlichen Geoinformation ist das Projekt zur Ablösung der in die Jahre gekommenen SO!GIS Infrastruktur auf Kurs. Die Digitalisierung der kommunalen Nutzungspläne kommt nach anfänglichen Schwierigkeiten ins Laufen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um rund 992'000 Franken unterschritten. Das ausserordentliche Resultat ist auf Sonderfaktoren zurückzuführen. Zum einen wurde im Jahr 2017 höhere Bundesbeiträge für das Jahr 2016 und auch für das Jahr 2017 verbucht. Hier stehen einer budgetierten Ertragsposition von 110'000 Franken Erträge in der Höhe von 648'000 Franken gegenüber. Die Verzögerung des Projektes zur Digitalisierung der Nutzungsplanungen führt ebenfalls zu einem Minderaufwand im 2017. Auch führte eine länger vakante Stelle dazu, dass die Budgetposition der Löhne um etwa 100'000 Franken nicht ausgeschöpft werden musste.

Personal

Der Personalbestand ist stabil.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

Unterstützung des Departementsvorstehers in administrativen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen. Instruktion von Beschwerden an das Bau- und Justizdepartement und den Regierungsrat.

Produkte: Führungsunterstützung Departementsvorsteher, Rechtsdienst Bau

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen							
111	Erledigungsquotient (Erledigungen/Neueingänge)	(>) %	102	106	100	106	6	6.0%
112	Erledigungsdauer: bis 4 Monate	(>) %	67	59	70	70	0	0.0%
113	Bestand der Beschwerdeentscheide	(>) %	99	98	90	96	6	6.7%

12 Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte

121	Projektziele gemäss IAFP erreicht	(>) %	100	70	100	70	-30	-30.0%	⊖
-----	-----------------------------------	-------	-----	----	-----	-----------	-----	--------	---

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Geschäftsfälle Rechtsdienst (abgeschlossen)	Anzahl	181	186	180	179	-1	-0.6%
	Geschäftsfälle Rechtsdienst (Eingang)	Anzahl	178	178	180	169	-11	-6.1%
	Beschwerden (Eingang)	Anzahl	191	198	225	185	-40	-17.8%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'239	2'245	2'579	2'331	-248	-9.6%
	Erlös	TCHF	-184	-158	-153	-236	-84	54.9%
	Saldo	TCHF	2'054	2'087	2'426	2'094	-332	-13.7%

2 Amtliche Geoinformation

Mit der Produktgruppe "amtliche Geoinformation" wird einerseits die kantonale Geodateninfrastruktur gepflegt und weiterentwickelt, andererseits wird die Datenbeschaffung der amtlichen Vermessung überwacht.

Produkte: Unterhalt und Weiterentwicklung kantonale Geodateninfrastruktur, kantonale Vermessungsaufsicht

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben							
211	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.		9.5	10.5	10.3	-0.2	-1.9%
212	Systemverfügbarkeit SO!GIS (% der Arbeitszeit)	(>) %	99	99	99	99	0	0.0%
213	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.70	0.60	0.80	0.60	-0.20	-25.0%

22 Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren

221	Gebäudemutationen pro Jahr, welche nicht innerhalb 6 Monaten in die AV eingeflossen sind	(<) Anz.	75	82	70	62	-8	-11.4%	⊕
-----	--	----------	----	----	----	-----------	----	--------	---

23 Kunden beraten und Daten liefern.

231	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%	
-----	------------------------------	-------	----	----	----	-----------	---	------	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	577	618	550	563	13	2.4%
Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'062	1'290	1'500	1'244	-256	-17.1%
Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	61	65	70	68	-2	-2.9%
Aufwand zu Gunsten Amtsstellen	Prozent	34	44	40	40	0	0.0%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	2	4	2	0	-2	-100.0%
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	0.24	0.60	0.30	0.00	-0.30	-100.0%
Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	(>) MCHF	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'251	2'282	2'928	2'734	-194	-6.6%
Erlös	TCHF	-175	-10	-115	-651	-536	465.9%
Saldo	TCHF	2'076	2'272	2'813	2'083	-730	-25.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'459	4'387	4'873	4'500	-373	-7.6%
Ertrag	TCHF	-360	-168	-268	-887	-620	231.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'100	4'218	4'605	3'613	-992	-21.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	29	113	634	565	-69	-11.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'490	4'527	5'507	5'065	-442	-8.0%
Erlös	TCHF	-360	-168	-268	-887	-620	231.6%
Saldo	TCHF	4'130	4'359	5'239	4'178	-1'061	-20.3%
1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement							
Kosten	TCHF	2'239	2'245	2'579	2'331	-248	-9.6%
Erlös	TCHF	-184	-158	-153	-236	-84	54.9%
Saldo	TCHF	2'054	2'087	2'426	2'094	-332	-13.7%
2 Amtliche Geoinformation							
Kosten	TCHF	2'251	2'282	2'928	2'734	-194	-6.6%
Erlös	TCHF	-175	-10	-115	-651	-536	465.9%
Saldo	TCHF	2'076	2'272	2'813	2'083	-730	-25.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	4'605'000	4'643'000	4'672'000	13'920'000
	Zusatzkredit				
	Total	4'605'000	4'643'000	4'672'000	13'920'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	4'605'390	4'530'390		9'135'780
	Nachtragskredit				
	Total	4'605'390	4'530'390		9'135'780
Rechnung	Total	3'613'332			3'613'332
Reserven	Stand 1. Januar	109'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	116'000			
	Stand 31. Dezember	225'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		21.3	21.9	23.0	22.7	-0.3	-1.3%
weiblich (Pensen)		6.9	7.0	7.9	7.8	-0.1	-1.3%
männlich (Pensen)		14.4	14.9	15.1	14.9	-0.2	-1.3%
Anzahl Mitarbeitende		25	25	26	26	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		9	9	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		16	16	16	16	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	4.6	4.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.5	2.0	1.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	28	108	74
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	100	32	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	1.5	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	22	80	57

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Investitionen							
Digitalisierung Nutzungspläne		112	117	300	88	-212	-70.7%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2017 wurden erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst um rund 435'000 Franken besser ab als budgetiert. Das positive Ergebnis beruht auf zwei Faktoren: geringere Personalkosten (spätere Stellenbesetzung) und weniger Drittaufträge.

Personal

Die Stelle „Architekt/Raumplaner“ musste zwei Mal ausgeschrieben werden und konnte erst auf Mitte Januar 2018 mit einem 80%-Pensum besetzt werden. Die Anstellung des Praktikanten in der Abteilung Nutzungsplanung ist Ende November 2017 abgelaufen. Er konnte für 3 Jahre befristet angestellt werden und unterstützt das Amt insbesondere bei der digitalen Erfassung der Zonenpläne.

2. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe Planung

Grundlagen/Richtplanung:

Agglomerationsprogramme: Ein Teil der Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen Solothurn, Aareland und Basel der 1. Generation und 2. Generation befinden sich weiterhin in Umsetzung. Für diese Agglomerationsprogramme wurden Leistungs- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund abgeschlossen. Mit den Gemeinden wurden Umsetzungsverpflichtungen erarbeitet. Die Agglomerationsprogramme der 3. Generation (Finanzierungsperiode 2019-2022) wurden Ende 2016 beim Bund eingereicht. Im Jahre 2017 erfolgte der Prüfprozess, welcher anfangs 2018 abgeschlossen wird. Mit den Agglomerationsprogrammen der 3. Generation werden die Agglomerationsprogramme der 2. Generation optimiert und konsolidiert. Im Jahr 2017 wurden bereits Vorarbeiten für die Agglomerationsprogramme der 4. Generation geleistet.

Gesamtüberprüfung Kantonalen Richtplan: Mit den 16 Gemeinden und den 2 Regionalplanungsorganisationen, welche beim Regierungsrat Beschwerde gegen die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans geführt haben, wurden bis Mitte 2017 Beschwerdeverhandlungen geführt. Mit sämtlichen Beschwerdeführern konnten Vereinbarungen abgeschlossen werden, aufgrund derer die Beschwerden vollumfänglich zurückgezogen wurden. Der Regierungsrat hat am 12.09.2017 den kantonalen Richtplan beschlossen (RRB Nr. 2017/1557). Am 20.09.2017 wurde der Richtplan beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. Diese ist bis Mitte 2018 zu erwarten.

Anpassung des kantonalen Richtplans: Der Richtplan wurde in folgenden Bereichen angepasst (vom Regierungsrat beschlossen): KVA Emmenspitz in Zuchwil, Deponie Typ B „Lungelen“ in Seewen, Einkaufszentrum „Sälipark“ in Olten. Am 7. September 2017 wurden die Anpassungen beim Bund zur Genehmigung eingereicht. Diese stehen noch aus.

Grundlagen: Das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft erarbeitete Inventar der Fruchtfolgeflächen (FFF) Kanton Solothurn wurde anfangs 2017 beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Genehmigung eingereicht. Im September 2017 hat das ARE die Methodik und das Inventar genehmigt. Der Kanton Solothurn kann das vom Bund zugewiesene Mindestkontingent von 16'200 ha weiterhin einhalten. In der zweiten Jahreshälfte 2017 begannen die Arbeiten zur Überprüfung des Verkehrspolitischen Leitbilds (VLB) aus dem Jahre 2004.

Sachplan geologische Tiefenlager: Der Kanton Solothurn ist mit dem Standortgebiet Jura-Südfuss (JS) ein Standortkanton für ein mögliches geologisches Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle. Das Amt für Raumplanung vertritt die Anliegen des Kantons in den Gremien des Sachplanverfahrens, insbesondere in der Fachkoordination Standortkantone und der Arbeitsgruppe Sicherheit Kantone (SiKa). In Etappe 2 der Standortsuche wurden seit Ende 2011 in sechs Regionen verschiedenste geologische und sicherheitstechnische Untersuchungen durchgeführt. Im Januar 2015 reichte die Nagra eine umfangreiche technisch-wissenschaftliche Dokumentation ein, mit der sie begründete, in der dritten Etappe der Standortsuche nur noch die Standortgebiete Jura Ost (JO) und Zürich Nordost (ZNO) weiter zu untersuchen. Die Standortgebiete Jura-Südfuss (JS), Nördlich Lägern (NL), Südranden (SR) und Wellenberg (WB) sollten demnach aufgrund eindeutiger Nachteile zurückgestellt werden. Bereits im Jahre 2016 kamen die Kantone zum Schluss, dass das Standortgebiet NL nicht zurückgestellt werden darf. Das Eidgenössische Nuklearinspektorat (ENSI) kam in seinem sicherheitstechnischen Gutachten zum gleichen Resultat.

Im Herbst 2017 hat der Ausschuss der Kantone (AdK) seine Stellungnahme zur Etappe 2 abgegeben. Diese ist Bestandteil der Vernehmlassung zur Etappe 2, welche seit Ende November 2017 bis anfangs März 2018 läuft. Die Vorbereitungsarbeiten für den entsprechenden Regierungsratsbeschluss laufen. Da das Standortgebiet JS zurückgestellt werden soll, wird sich der Kanton Solothurn nach dem Bundesratsbeschluss zu Etappe 2 aus den Gremien des Sachplans geologische Tiefenlager zurückziehen.

Nachhaltige Entwicklung/Agenda 21 SO: Im Jahr 2017 wurde das Konzept für das Schwerpunktthema 2019/2010 vorbereitet. Zudem wurde mit dem „Forum Weissenstein“ ein Pilot gestartet, um Fragen zur Gesamtentwicklung (Schutz und Nutzen) im Sinne der Nachhaltigkeit zu bestimmen und umzusetzen.

Nutzungsplanung:

Im laufenden Jahr haben weitere Gemeinden den Prozess der Ortsplanungsrevision gestartet oder weitergeführt. Mit den räumlichen Leitbildern in den Gemeinden Bättwil, Büren, Dornach, Nunningen und Büsserach hat die Abteilung Nutzungsplanung neu auch mehrere Gemeinden im Gebiet nördlich des Passwang in diesem Prozess begleitet. Neben weiteren Gemeinden am Jurasüdfuss hat auch die Stadt Solothurn den Leitbildprozess vorangetrieben. Die Gemeindeversammlung hat das Leitbild am 21. August 2017 verabschiedet.

Die Anwendung des revidierten eidgenössischen Raumplanungsgesetzes in den Vorprüfungen der Ortsplanungsrevisionen ist anspruchsvoll. So darf insbesondere die Bauzone bis zur Genehmigung des revidierten kantonalen Richtplanes gesamthaft nicht vergrössert werden. Mit dem Beschluss des Kantonalen Richtplans durch den Regierungsrat am 12. September 2017 ist ein wichtiger Teil der planerischen Ausgangslage für die Ortsplanungen auf kantonomer Stufe verbindlich geworden. Die Genehmigung des Richtplans durch den Bundesrat wird bis Mitte 2018 erwartet. Der Kantonsrat hat am 31. Januar 2018 das Planungsausgleichsgesetz einstimmig verabschiedet. Damit verfügt der Kanton Solothurn über eine gesetzliche Grundlage für die Mehrwertabschöpfung. Noch ausstehend sind verbindliche Vorgaben zur Bauland-Verflüssigung (Anpassung des Planungs- und Baugesetzes).

Nach der Genehmigung der Ortsplanung von Aetingen (als Teil der Gemeinde Buchegg) im März 2015 wurde im Juli 2017 in Däniken die erste Ortsplanung einer grösseren Gemeinde nach Inkrafttreten des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes genehmigt. Die Ortsplanung von Oensingen wurde im Juli 2017 zur Genehmigung eingereicht. Die Genehmigung und der Entscheid über die Beschwerden sind im ersten Quartal 2018 vorgesehen.

Neben den Ortsplanungen waren im Jahr 2017 verschiedene Grossprojekte (die wichtigsten davon sind unten aufgeführt) und kleinere Nutzungsplanungen zu begleiten, respektive zu beurteilen. Die Abstimmung von Siedlung und Verkehr und Massnahmen zur Beeinflussung des Verkehrsaufkommens stellen sowohl bei Logistikvorhaben als auch bei Arealüberbauungen mit Wohn- resp. Mischnutzung eine grosse Herausforderung dar. Für die Beurteilung anspruchsvoller städtebaulichen Fragen stand der Abteilung die Städtebaukommission - ein Fachgremium von externen Expertinnen und Experten - zur Seite.

Die zur Unterstützung der Gemeinden für den Ortsplanungsprozess vorgesehene Arbeitshilfe Siedlungsentwicklung nach Innen hat eine Verzögerung erfahren. Sie wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 vorliegen. Der Inhalt der Broschüre wurde anlässlich der Baukonferenzen im November 2017 den Gemeinden vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Grundlagen wurde die Erfassung der Digitalen Nutzungspläne mittels einer erweiterten Pilotphase weiter vorangetrieben. Am Beispiel zweier kleiner Gemeinden (Wisen und Halten) wurde der ganze Prozess von der Ersterfassung der rechtskräftigen Nutzungspläne bis zu deren Publikation im Webportal des Kantons erprobt und beschrieben. Ab 2018 sind die Voraussetzungen für die Datenerfassung nach dem verbindlichen Datenmodell des Kantons in allen Gemeinden gegeben. Die Anforderungen und der Nutzen dieses Projekts wurden an den Baukonferenzen erläutert.

Produktgruppe Natur und Landschaft

Eine kantonale Strategie Natur und Landschaft wurde aufgegleist. Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL-Teilprogramm 2017) festgelegten Schwerpunkte und Flächenziele konnten weitgehend erreicht werden. Die nach der NFA-Programmvereinbarung mit dem Bund erforderlichen Anpassungen an den MJPNL-Abgeltungsmodellen wurden vorgenommen und mit dem Bund bereinigt. Neue Projekte zur Förderung der Biodiversität wurden mit dem Bund vereinbart. Zur langfristigen Sicherung von bedeutenden kantonalen Naturreservaten wurden weitere kantonale Nutzungsplanungen erarbeitet bzw. revidiert (Seewen: Fulnau, Balsthal: Holzfluh-Neu Falkenstein, Erlinsbach: Grien). Die vom Bundesrat 2017 genehmigten neuen Bundesinventarobjekte werden laufend gesichert. Die Evaluation der Charta des Naturparks Thal wurde fachlich begleitet.

Produkte Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche:

Im Jahr 2017 wurden 469 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 472). Spürbar ist, dass diverse Bauinteressenten die Ergebnisse der laufenden RPG2-Revision abwarten, bevor sie sich entscheiden, bestehende Bauten und Anlagen zu sanieren oder zu erweitern. Sie erhoffen sich substantielle Erleichterungen mit mehr Entwicklungsmöglichkeiten.

Grossprojekte:

Das Ansiedlungsprojekt Biogen auf dem Industrieareal Attisholz Süd in Luterbach und mehrere damit verbundene Projekte beschäftigten und beschäftigen die Abteilungen Nutzungsplanung und Baugesuche weiterhin (Aareuferpark, Prozessabwasserleitung, Anpassungen am Bauprojekt Biogen).

Das Baugesuch für den Neubau der Kehrrechtverwertungsanlage (KEBAG Enova) wird im Jahr 2018 eingereicht.

Diverse Prüfungen und Vorarbeiten wurden schon im Jahr 2017 geleistet.

Das Baugesuch für den Um- und Anbau beim Kurhaus Weissenstein wurde eingereicht. Es sind Einsprachen eingegangen. Die Projektunterlagen wurden den kantonalen Fachstellen zur Stellungnahme unterbreitet. Baubewilligungsbehörde ist das Bau- und Justizdepartement.

Der Entwurf der Nutzungsplanung Attisholz Nord wurde nach dem Erwerb des Areals durch die Firma Halter AG im Herbst 2016 überarbeitet. Das revidierte „Räumliche Teilleitbild Attisholz 2030“ wurde am 11. Dezember 2017 von der Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Arealentwicklung wird mit der gleichzeitig laufenden Ortsplanung von Riedholz abgestimmt.

Für das Areal „Riverside“ in Zuchwil erfolgte die Umsetzung des Masterplans in Zonenplan, Erschliessungsplan und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften. In diesem anspruchsvollen Prozess einer Planung, deren Umsetzung mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird, wurden Gespräche mit Gemeinde und den Grundeigentümern zu städtebaulichen Fragen (Verbindlichkeit versus Flexibilität) und zu Verkehrsthemen geführt. Der Kanton hat den Anspruch, auf die weitere Entwicklung des Areals auch nach der Genehmigung des Gestaltungsplans Einfluss nehmen zu können.

Die Planung zur Umnutzung des Swisismetall-Areals in Dornach wird weiter vorangetrieben. Im Jahr 2017 wurde eine Konzeptstudie erarbeitet und eine Testplanung durchgeführt. Als Abschluss der Testplanung liegt ein Synthesebericht vor, der als Grundlage für einen künftigen Masterplan dient (Sommer 2018).

Im Areal Olten Südwest wurde der rechtskräftige Nutzungsplan als Folge erkannter Mängel bei der Realisierung der ersten Etappe überarbeitet. Die Überarbeitung erfolgte in einem Workshop-Verfahren einvernehmlich zwischen Grundeigentümer, Stadt Olten und Kanton. Im November 2017 wurde ein Masterplan verabschiedet, der als Grundlage für die weitere Planung dienen soll. Der Abschluss der Gestaltungsplanung ist für Frühjahr 2018 geplant.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

XX	Ziele		Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten								
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.		0	1	0	0	0	0.0%
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1x pro Legislatur]	(>) Anz.		0	0	0	0	0	0.0%
113	Raumbbeobachtung [Bericht 1 mal pro Legislatur]	(>) Anz.		1	0	0	0	0	0.0%

12 Eine aktuelle Agglomerationsplanung

121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.		0	1	0	0	0	0.0%
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.		1	1	1	1	0	0.0%

13 Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten

131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %		79	78	80	79	-1	-1.3%
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %		78	77	80	77	-3	-3.8%

14 Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen

141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
-----	---	-------	--	-----	-----	-----	------------	---	------

15 Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen

151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	--	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	1	1		2		
Bem.: Freihändige Arbeitsvergabe SF Natur und Heimatschutz (PC 6012) gemäss RRB Nr. 2016/2195 vom 13.12.2016 i.S. Renaturierung Aeschimooos und Erlenschachen - Tiefbauarbeiten und RRB Nr. 2017/1917 vom 21.11.2017 i.S. Amphibienquerung Fehrenstrasse - Tiefbauarbeiten							
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	0.10	0.10		0.45		
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	2	0		3		
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.							
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	2	0		1		
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	16	15		23		
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	25	23		14		
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	14	22		23		
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	119	116		138		
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	CHF	128'600	135'200	130'000	163'900	33'900	26.1%
Bem.: Mehreinnahmen wegen nicht planbaren Genehmigungen von Plangeschäften.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'581	2'833	2'653	2'471	-183	-6.9%
Erlös	TCHF	-227	-259	-270	-265	5	-2.0%
Saldo	TCHF	2'353	2'574	2'383	2'206	-177	-7.4%

2 Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten								
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsfächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	1'182	1'224	1'100	1'238	138 12.5%	⊕	
	Bem.: Im Jahr 2017 konnten intensivere Kontrollen durchgeführt werden.								
22	Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen								
221	Schutz- und Unterhaltskonzepte	(>) Anz.	3	3	3	3	0 0.0%		

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Natur- und Waldreservate	Hektar	3'168	3'167	3'260	3'227	-33 -1.0%	
Waldränder	Kilometer	131	131	132	133	1 0.8%	
Jura-Sommerungsweiden	Hektar	1'381	1'394	1'425	1'416	-9 -0.6%	
Heumatten	Hektar	919	927	950	941	-9 -0.9%	
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	Hektar	141	147	148	147	-1 -0.7%	
Hecken	Kilometer	59	59	63	60	-3 -4.8%	
Wiesen am Bach	Hektar	111	118	140	124	-16 -11.4%	
Bem.: Aufgrund mangelnder Nachfrage konnten weniger Vereinbarungen abgeschlossen werden.							
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	12'747	12'718	13'000	12'912	-88 -0.7%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	507	443	604	401	-203 -33.7%	
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	507	443	604	401	-203 -33.7%	

Bemerkungen: Minderaufwand: Weniger Leistung wegen Mutterschaftsurlaub erbracht und mehr Leistung für Spezialfinanzierung und Kantonale Nutzungsplanungen.

Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	6'921	7'740	8'051	6'846	-1'205 -15.0%	
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	5'024	4'679	5'132	4'827	-305 -5.9%	
Erlös	TCHF	-5'843	-4'990	-3'945	-5'170	-1'225 31.1%	
- Entnahme, + Einlage	TCHF	819	311	-1'187	343	1'530 -128.9%	
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	7'740	8'051	6'864	7'189	325 4.7%	

Bemerkungen: Mehreinnahmen durch Ergänzung Programmvereinbarung 2016-2019 (Finanzhilfeförderung des BAFU vom 24. Mai 2017 von Fr. 339'075.--). Gemäss Nachverhandlungen vom August 2017 wurden zusätzliche Mittel von Fr. 55'549.-- für das Projekt Regionaler Naturpark Thal "Park sichtbar machen" bewilligt. Gesetzlich festgelegte Anteile für Spezialfinanzierung aus Grundstückgewinnsteuer und Beiträgen von Gemeinden waren höher als budgetiert. Ausserdem konnten mehr Zusicherungen von privaten Institutionen (Oekofonds der ALPIQ und Fonds Landschaft Schweiz) an Naturschutzprojekte akquiriert werden.

3 Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen							
311	Geschäftsart 1 [Anteil der erledigten Baugesuche innerhalb von 60 Tagen]	(>) %	89	88	85	86	1	1.2%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	382	342		345		
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.							
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	95	75		93		
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	479	472		469		
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m2	12'000	19'300		13'500		
Genehmigungsgebühren Baugesuche	CHF	146'450	140'600	140'000	132'200	-7'800	-5.6%
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	CHF	8'500	0	10'000	12'900	2'900	29.0%
Bem.: Mehrertrag: 2017 konnten zwei Grossprojekte genehmigt werden: In Luterbach Kant. Erschliessungs- und Gestaltungsplan "Öffentlicher Uferpark - Attisholz Süd" (Fr. 7'500.--) und in Oberdorf Kant. Gestaltungsplan "Kurhaus Weissenstein" (Fr. 5'400.--)							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	857	898	921	836	-84	-9.1%
Erlös	TCHF	-155	-141	-150	-145	5	-3.0%
Saldo	TCHF	702	757	771	691	-80	-10.3%

Bemerkungen: Minderaufwand: Weniger Leistungen für die Grossprojekte und mehr Leistungen für die Nutzungsplanung (Planablage).**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'223	3'306	3'506	3'061	-445	-12.7%
Ertrag	TCHF	-382	-400	-420	-410	10	-2.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'841	2'906	3'086	2'651	-435	-14.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	721	868	672	647	-25	-3.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'945	4'174	4'178	3'708	-470	-11.3%
Erlös	TCHF	-382	-400	-420	-410	10	-2.3%
Saldo	TCHF	3'562	3'774	3'758	3'298	-460	-12.2%
1 Planung							
Kosten	TCHF	2'581	2'833	2'653	2'471	-183	-6.9%
Erlös	TCHF	-227	-259	-270	-265	5	-2.0%
Saldo	TCHF	2'353	2'574	2'383	2'206	-177	-7.4%
2 Natur und Landschaft							
Kosten	TCHF	507	443	604	401	-203	-33.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	507	443	604	401	-203	-33.7%
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	TCHF	857	898	921	836	-84	-9.1%
Erlös	TCHF	-155	-141	-150	-145	5	-3.0%
Saldo	TCHF	702	757	771	691	-80	-10.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	3'086'000	3'086'000	3'086'000	9'258'000
	Zusatzkredit				
	Total	3'086'000	3'086'000	3'086'000	9'258'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	3'085'716	3'085'916		6'171'632
	Nachtragskredit				
	Total	3'085'716	3'085'916		6'171'632
Rechnung	Total	2'650'697			2'650'697
Reserven	Stand 1. Januar	82'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	71'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	153'000			
	Stand 1. Januar	25'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-25'000			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		18.7	19.4	20.7	20.9	0.2 0.7%
weiblich (Pensen)		6.4	7.2	7.2	7.5	0.3 4.2%
männlich (Pensen)		12.3	12.2	13.5	13.4	-0.2 -1.1%
Anzahl Mitarbeitende		24	24	25	27	2 8.0%
weiblich (Mitarbeitende)		10	10	10	11	1 10.0%
männlich (Mitarbeitende)		14	14	15	16	1 6.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.5	4.6	1.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.1	0.9	0.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	1.8	2.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	119	84	115
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.4	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	158	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.4	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	12	19	17

1. Management Summary

Leistung

Nebst den umfangreichen Tätigkeiten mit anspruchsvollen Grossprojekten mussten auch zahlreiche kleinere bauliche Massnahmen und interne Umzüge für diverse Amtsstellen bewältigt werden. Im Berichtsjahr beschäftigte sich das Hochbauamt nach wie vor stark mit dem Attisholzareal in Luterbach. Die Erschliessungen, die Gestaltung der Uferzone mit allen notwendigen Absprachen und Bewilligungen haben viele Ressourcen im Amt gebunden. Geprüft wurden auch immer wieder neue Nutzungsideen von Dritten für den Allerheiligenberg, die Fridau und das Kapuzinerkloster. Zahlreiche Investorengespräche wurden geführt, jedoch ohne konkrete Ergebnisse.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um Fr. 794'857.-- unterschritten. Nach einem Verzicht auf Fr. 438'857.-- werden den nicht zweckgebundenen Reserven noch Fr. 356'000.-- zugewiesen.

In der Produktgruppe Neubauten/Umbauten/Sanierung wurden bei einigen Projekten infolge Verzögerungen weniger Stunden aufgewendet als vorgesehen. Dies führte in dieser Produktgruppe zu Minderkosten von Fr. 255'000.--.

In der Produktgruppe Instandhaltung/Instandsetzung mussten vermehrt Sofortmassnahmen für Sicherheit und Archivierung vorgenommen werden. Dazu kam der Unterhaltsbeitrag des Kantons an die Ruine Froburg. Per Saldo wurde in dieser Produktgruppe Fr. 244'000.-- mehr ausgegeben als budgetiert.

In der Produktgruppe Immobilienmanagement resultierte ein Mehrertrag von Fr. 859'000.--. Dies aus der Weiterverrechnung von höher angefallenen Wartungskosten sowie Mehreinnahmen bei den Mieten Liegenschaften und Verrechnung der Nebenkosten.

Ausserhalb des Globalbudgets fallen die Abschreibungen mit 1,845 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Die im Voranschlag angewendete neue Abschreibungsberechnung kam nicht zur Anwendung. Die Buchgewinne durch Veräusserungen konnten nicht wie budgetiert erzielt werden.

Personal

Ein langjähriger Mitarbeiter im Bereich Haustechnik wurde Ende Oktober 2017 pensioniert. Ein geeigneter Nachfolger konnte angestellt werden.

Ein Lehrling als „Zeichner Fachrichtung Architektur“ hat die Lehre nach einem Jahr aufgegeben und sich nach eigenem Wunsch ab August 2017 neu orientiert.

Am 1. August 2017 begann eine Lernende als „Zeichnerin Fachrichtung Architektur“.

Die Reinigung im Greibenhof und in der Schanzmühle ist neu durch kantonseigenes Reinigungspersonal sichergestellt. Insgesamt wurde die Anzahl der Mitarbeitenden um 9 Personen und die Anzahl Pensen um 1.8 erhöht.

2. Tätigkeitsbericht

Diverse gerichtliche Verfahren wie Aarewassernutzung, Helilandeplatz und Arbeitsvergabe Wallierhof mussten vorbereitet werden. Diese Verfahren wurden alle zugunsten des Hochbauamtes entschieden.

Das Schloss Neu Falkenstein in Balsthal wurde infolge Stiftungsauflösung in das Verwaltungsvermögen des Kanton Solothurn übernommen. Als Ersatz für die MFK in Laufen war das Hochbauamt nach wie vor auf der Suche nach einem neuen Standort auf Solothurner Boden. Im QM Bereich fand die jährliche Überprüfung des Amtes nach den Normen ISO 9001 und ISO 14001 statt.

Die interne Verrechnung der Mieten wurde dem aktuellen Marktpreis angepasst und die Bemessungsmethode grundsätzlich vereinfacht

Das Projekt SAP Redesign erforderte im Hochbauamt einen übermässig hohen Stundeneinsatz einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies schlug sich Ende Jahr in höheren Kompensationsguthaben und Ferienrestsalden nieder.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

Produkte: Neubauten, Umbauten, Sanierung

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten							
111	Für Um- und Neubauten über 5 Mio. Fr. werden Qualitätsverfahren durchgeführt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
12	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen							
121	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	97	98	95	90	-5	-5.3%
13	Einhaltung der Kostenvorgaben (teuerungsbereinigt) bei abgerechneten Verpflichtungskrediten							
131	Kosteneinhaltung der abgerechneten Verpflichtungskredite	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
14	Projektstand der Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR							
141	a) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %						
142	b) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %	75	100	100	100	0	0.0%
143	a) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %						
144	b) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %	15	25	45	45	0	0.0%
145	a) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %	80	100	100	100	0	0.0%
146	b) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %		10	20	25	5	25.0% ⊕
147	a) Ersatzbauten Wallierhof Gutsbetrieb	(>) %			100	100	0	0.0%
148	b) Ersatzbauten Wallierhof Gutsbetrieb	(>) %			30	55	25	83.3% ⊕
149	a) Ausbau Werkhof Wangen b. Olten	(>) %			100	50	-50	-50.0% ⊖
1410	b) Ausbau Werkhof Wangen b. Olten	(>) %			15	0	-15	-100.0% ⊖
1411	a) Sanierung und Umnutzung Rosengarten	(>) %		20	100	50	-50	-50.0% ⊖
1412	b) Sanierung und Umnutzung Rosengarten	(>) %			10	0	-10	-100.0% ⊖
1413	a) Ausbau Motorfahrzeugkontrolle Olten	(>) %			90	20	-70	-77.8% ⊖
1414	b) Ausbau Motorfahrzeugkontrolle Olten	(>) %			0	0	0	0.0%
1415	a) Umbau / San. Marktplatz 22 Grenchen	(>) %			100	80	-20	-20.0% ⊖
1416	b) Umbau / San. Marktplatz 22 Grenchen	(>) %			80	0	-80	-100.0% ⊖
1417	a) Sanierung Hallenbad FHNW Solothurn	(>) %			100	60	-40	-40.0% ⊖
1418	b) Sanierung Hallenbad FHNW Solothurn	(>) %			10	0	-10	-100.0% ⊖
1419	a) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %	0	0	0	0	0	0.0%
1420	b) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %						

Bemerkungen: Der Fortschritt der Grossprojekte wird in zwei Phasen dargestellt:

a) Bauprojekt

b) Realisierung

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	28	6		5	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	3.79	1.22		1.85	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	16	0		5	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	2.54	0.00		1.12	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	56	29		39	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	117.75	36.45		67.28	
Vergaben im selektiven Verfahren	Anzahl	1	0		0	
Totalbetrag Vergaben im selektiven Verfahren	MCHF	0.03	0.00		0.00	
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	12	4		3	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	7.47	0.95		1.61	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	929	793	1'026	771	-255	-24.9%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	929	793	1'026	771	-255	-24.9%

2 Instandhaltung / Instandsetzung

Produkte: Instandhaltung, Instandsetzung

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Priorisierung des baulichen Unterhalt nach betrieblicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht							
211	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
22	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit der Produktequalität im baulichen Unterhalt							
221	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	98	92	95	92	-3	-3.2%
23	Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)							
231	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %	1.5	1.4	1.6	1.2	-0.4	-25.0% ☐

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	12'378	9'146	8'913	9'094	181	2.0%
Erlös	TCHF	-27	-23	-97	-34	63	-65.3%
Saldo	TCHF	12'351	9'123	8'816	9'060	244	2.8%

3 Immobilienmanagement

Produkte: Immobilienmanagement

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Optimierung der städtebaulichen und nachhaltigen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien							
311	Durchführen von Qualitätsverfahren bei der Immobilienentwicklung ab 5 Mio. Fr.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
32	Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten							
321	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
33	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich des Gebäudebetriebes							
331	Kundenbefragung zur Qualität des Gebäudebetriebes (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut")	(>) %	91	89	80	86	6	7.5%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Energiekennzahl Bildungsbauten: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	67	86	90	59	-31	-34.4%
Energiekennzahl Bürogebäude: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	64	98	100	79	-21	-21.0%
Hauptnutzfläche (HNF)	m2	334'000	338'857	260'000	263'424	3'424	1.3%
Gebäudeversicherungswert (GVW)	MCHF	1'772	1'736	1'287	1'331	44	3.4%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	CHF/m2	31	22	32	27	-5	-15.6%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	CHF/m2	40	44	40	27	-13	-32.5%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)	CHF/m2	71	66	72	54	-18	-25.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	-19'237	-18'337	-20'846	-21'020	-174	0.8%
Erlös	TCHF	-8'863	-8'860	-6'472	-7'158	-686	10.6%
Saldo	TCHF	-28'100	-27'198	-27'318	-28'178	-859	3.1%

Bemerkungen: Systemtechnisch erscheinen die Internen Verrechnungen immer in den Kosten. Die ausgewiesenen PG-Kosten setzen sich deshalb aus dem effektiven Aufwand (A) und den intern verrechneten Mieterträgen (IM) zusammen.

RE 15: A = 24'981 und IM = -44'218

RE 16: A = 25'951 und IM = -44'288

VA 17: A = 23'586 und IM = -44'432

RE 17: A = 23'404 und IM = -44'424

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	36'882	34'515	31'974	31'801	-172	-0.5%
Ertrag	TCHF	-8'890	-8'883	-6'569	-7'192	-623	9.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	27'992	25'632	25'405	24'610	-795	-3.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-42'812	-42'913	-42'881	-42'957	-76	0.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	-5'930	-8'398	-10'908	-11'155	-248	2.3%
Erlös	TCHF	-8'890	-8'883	-6'569	-7'192	-623	9.5%
Saldo	TCHF	-14'820	-17'281	-17'477	-18'347	-870	5.0%
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	TCHF	929	793	1'026	771	-255	-24.9%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	929	793	1'026	771	-255	-24.9%
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	TCHF	12'378	9'146	8'913	9'094	181	2.0%
Erlös	TCHF	-27	-23	-97	-34	63	-65.3%
Saldo	TCHF	12'351	9'123	8'816	9'060	244	2.8%
3 Immobilienmanagement							
Kosten	TCHF	-19'237	-18'337	-20'846	-21'020	-174	0.8%
Erlös	TCHF	-8'863	-8'860	-6'472	-7'158	-686	10.6%
Saldo	TCHF	-28'100	-27'198	-27'318	-28'178	-859	3.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	27'718'000	28'012'000	28'211'000	83'941'000
	Zusatzkredit				
	Total	27'718'000	28'012'000	28'211'000	83'941'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	27'717'974	27'600'510	25'404'655	80'723'138
	Nachtragskredit				
	Total	27'717'974	27'600'510	25'404'655	80'723'138
Rechnung	Total	27'991'761	25'632'301	24'609'798	78'233'860
Reserven	Stand 1. Januar	540'000	266'000	1'234'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-274'000	968'000	356'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	266'000	1'234'000	1'590'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		61.6	59.7	61.9	63.7	1.8	2.9%
weiblich (Pensen)		31.6	33.0	30.9	36.9	6.0	19.4%
männlich (Pensen)		30.0	26.7	31.0	26.8	-4.2	-13.5%
Anzahl Mitarbeitende		128	126	128	137	9	7.0%
weiblich (Mitarbeitende)		96	96	96	107	11	11.5%
männlich (Mitarbeitende)		32	30	32	30	-2	-6.3%
Anzahl Lernende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		2	2	2	3	1	50.0%
männlich		1	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.0	5.2	1.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.1	3.1	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	2.4	2.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	336	359	331
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	383	0	255
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.6	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	100	84	91

Bemerkungen: Personaldaten inkl. Abwarte und Raumpflegepersonal (Stand 31.12.2017: 109 Mitarbeitende mit 38.1 Pensen)

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Perimeterbeiträge		200	4	50	48	-2	-4.0%
Grenzbereinigung + Vermarchung		1	1	10	3	-7	-70.0%
Behindertengerechtes Bauen		60	60	60	60	0	0.0%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		-71	-21'330	-3'000	-350	2'650	-88.3%
Mieterträge Spitäler		-21'756	-21'508	-2'843	-2'843	0	0.0%
Mietertrag Fachhochschulen		-6'635	-6'129	-6'168	-5'965	203	-3.3%
Mieterträge MAZ				-573			
Baurechtszinsen				-1'566			
Abschreibungen		30'532	29'755	15'257	17'102	1'845	12.1%
Ausserplanmässige Abschreibungen			347				
Beiträge an Bund / Gemeinde		-14	-10	-25	-8	17	-68.0%
Wertberichtigung Sachanlagen FV			324				
Aufwertungen VV			1'281				

Bemerkungen: Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum; die geplanten Verkäufe Allerheiligenberg und Fridau konnten 2017 noch nicht realisiert werden.

Abschreibungen; das im Voranschlag vorgesehene neue Abschreibungsmodell fand keinen Zuspruch.

1. Management Summary

Leistung

Bei Ausgaben von 70,68 Mio. Franken und Einnahmen von 0,94 Mio. Franken (ohne Desinvestitionen) betragen die Nettoinvestitionen 69,74 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag 2017 wurden die Nettoinvestitionen um 9,51 Mio. Franken unterschritten. Als Desinvestitionen bzw. Übertragung ins Finanzvermögen von zwei Grundstücken resultiert ein Betrag von 0,88 Mio. Franken. Aus der Übertragung von Gebäuden insbesondere an die Solothurner Spitäler AG sind 232,61 Mio. Franken als Ertrag eingeflossen.

2. Tätigkeitsbericht

Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn: Die Bauabrechnung erfolgt im 2018 und wird den Verpflichtungskredit ca. 5 Mio. Franken unterschreiten.

Neubau Bürgerspital: Der Rohbau Haus 1 ist fertiggestellt. Die Aufrichtefeier fand am 7. Juni 2017 statt. Die Ausschreibungen für die Innenausbauten sind grösstenteils erfolgt. Der Ausbau ist gut gestartet.

Sanierung Kantonsschule Olten: Die Fassadensanierung des kleinen Schultraktes ist abgeschlossen. Das Hallenbad ist saniert und konnte anfangs Dezember 2017 dem Schulbetrieb wieder übergeben werden. Gegenüber dem Voranschlag konnten jedoch rund 3,0 Mio. Franken nicht ausgegeben werden.

Wallierhof, Ersatzbauten Gutsbetrieb: Mit dem Spatenstich vom 23. Juni 2017 wurden die Ausführungsarbeiten aufgenommen. Die im Voranschlag 2016 nicht beanspruchten 0,7 Mio. Franken wurden diesen Jahr zusätzlich ausgegeben. Das Projekt ist terminlich wie auch finanziell auf Kurs.

Sanierung und Umnutzung Rosengarten: Der Beschwerdeentscheid des Bundesgerichtes steht immer noch aus. Die im Voranschlag eingestellten 1,0 Mio. Franken wurden noch nicht angetastet.

Kauf / Anpassungen Dreyfusshallen: Die Bauabrechnung ist fertiggestellt und schliesst innerhalb des Verpflichtungskredites ab.

Kauf / Umbau / Sanierung Marktplatz 22, Grenchen: Im Rahmen einer Projektoptimierung wurde auch eine Verschiebung des Regionenposten Grenchen der Kantonspolizei in das Gebäude geprüft und bewilligt. Zeitlich hat dies zu einer Verzögerung geführt, so dass die im Voranschlag eingestellten Mittel von 1,7 Mio. Franken nicht beansprucht wurden.

Ausbau Werkhof Wangen b. Olten: Die Botschaft wurde mit etwas Verspätung erstellt. Die 0,5 Mio. Franken im Voranschlag eingestellten Mittel wurden deshalb noch nicht beansprucht.

Planbarer Unterhalt: Diverse Projektverzögerungen führten zu Minderausgaben von rund 3,3 Mio. Franken. Verschiedene Massnahmen im Bereich Bildungsbauten werden neu durch einen Bundesbeitrag unterstützt. Diese waren im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

3. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes Mehrjährige Grossprojekt (> 3 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit SGB 145/2017, Mehrjahresplanung "Hochbau" 2018-2021, vom 12.12.2017 vorgesehene Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Stand	VA17	RE17	Abweichung	
					Kredit	31.12.17			absolut	in %
Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn				Ausgaben	29'800	24'159	1'695	836	-859	-50.7%
1206				Einnahmen	-8'200	-7'879	-682	-300	382	-56.0%
KRB 23.8.11	Start:	2009	Ende: 2018	Nettoinvest.	21'600	16'280	1'013	536	-477	-47.1%
Neubau Bürgerspital Solothurn				Ausgaben	340'000	123'121	42'000	43'954	1'954	4.7%
1149				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 20.3.12	Start:	2006	Ende: 2023	Nettoinvest.	340'000	123'121	42'000	43'954	1'954	4.7%
Sanierung Kantonsschule Olten				Ausgaben	85'800	23'282	15'750	12'707	-3'043	-19.3%
1133				Einnahmen	0	-38	0	-38	-38	-∞%
KRB 5.12.12	Start:	2005	Ende: 2022	Nettoinvest.	85'800	23'244	15'750	12'669	-3'081	-19.6%
Umbau Museum Altes Zeughaus				Ausgaben	12'900	11'835	0	96	96	∞%
2969				Einnahmen	0	-590	0	-115	-115	-∞%
KRB 7.5.13	Start:	2011	Ende: 2016	Nettoinvest.	12'900	11'245	0	-19	-19	-∞%

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	absolut	Abweichung in %
Wallierhof, Ersatzbauten Ökonomiegeb.				Ausgaben	4'200	2'130	1'400	2'130	730	52.1%
5460				Einnahmen	-200	0	0	0	0	0.0%
KRB 28.6.16	Start:	2017	Ende: 2018	Nettoinvest.	4'000	2'130	1'400	2'130	730	52.1%
Sanierung Hallenbad FHNW Solothurn				Ausgaben	5'900	0	500	0	-500	-100.0%
5505				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2018	Ende: 2019	Nettoinvest.	5'900	0	500	0	-500	-100.0%
Kauf/Anpassungen Dreyfushallen Biberist				Ausgaben	3'700	3'695	0	18	18	∞%
5502				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 26.1.16	Start:	2016	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'700	3'695	0	18	18	∞%
Kauf/Umbau/San. Marktplatz 22, Grenchen				Ausgaben	3'900	2'170	1'750	20	-1'730	-98.9%
5503				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 30.8.16	Start:	2016	Ende: 2018	Nettoinvest.	3'900	2'170	1'750	20	-1'730	-98.9%
Ausbau Werkhof Wangen b. Olten				Ausgaben	8'000	0	500	0	-500	-100.0%
5462				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2018	Ende: 2019	Nettoinvest.	8'000	0	500	0	-500	-100.0%
Turnhallen Berufsfachschulen Solothurn				Ausgaben	4'000	0	0	0	0	0.0%
5461				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2020	Ende: 2021	Nettoinvest.	4'000	0	0	0	0	0.0%
Sanierung und Umnutzung Rosengarten				Ausgaben	14'900	0	1'000	0	-1'000	-100.0%
5395				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 8.11.16	Start:	2017	Ende: 2020	Nettoinvest.	14'900	0	1'000	0	-1'000	-100.0%
Ausbau Motorfahrzeugkontrolle Olten				Ausgaben	14'100	0	0	0	0	0.0%
5450				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2018	Ende: 2020	Nettoinvest.	14'100	0	0	0	0	0.0%
Zentralbibliothek Solothurn, Gesamtsan.				Ausgaben	20'000	0	0	0	0	0.0%
5507				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2022	Ende: 2024	Nettoinvest.	20'000	0	0	0	0	0.0%
Neubau SVKZ, KAPO				Ausgaben	1'000	0	0	0	0	0.0%
5508				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2020	Ende: 2020	Nettoinvest.	1'000	0	0	0	0	0.0%

Jahrestranche Grossprojekte

	Bewilligter	Stand	VA17	RE17	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.17			absolut	in %
Ausgaben	548'200	190'392	64'595	59'761	-4'834	-7.5%
Einnahmen	-8'400	-8'507	-682	-453	229	-33.6%
Nettoinvest.	539'800	181'885	63'913	59'308	-4'605	-7.2%

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte der Allg.-/Bildungsbauten (< 3 Mio. Fr.), Spitalbauten (< 5 Mio. Fr.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne eigentliche Projektorganisation realisiert und könne in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

Übertragung Hochbauten:

Nicht mehr betriebsnotwendige Immobilienobjekte werden vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen. Dies generiert finanztechnische / unvorhersehbare Einnahmen in der Investitionsrechnung. Im Jahre 2017 waren dies mit 232,5 Mio. Franken vor allem die Spitalbauten, welche an die Solothurner Spitäler AG übertragen wurden.

Kleinprojekte Beginn 2015

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	3'600	2'588	1'095	527	-568	-51.9%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	3'600	2'588	1'095	527	-568	-51.9%

Kleinprojekte Beginn 2016

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	4'650	3'697	2'950	2'744	-206	-7.0%
Einnahmen	0	-175	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	4'650	3'522	2'950	2'744	-206	-7.0%

Kleinprojekte Beginn 2017

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	2'300	673	1'100	673	-427	-38.8%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	2'300	673	1'100	673	-427	-38.8%

Kleinprojekte Beginn 2018-2020

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	10'700	0	0	0	0	0.0%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	10'700	0	0	0	0	0.0%

Planbarer Unterhalt

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben			10'296	6'974	-3'322	-32.3%
Einnahmen			-100	-486	-386	386.0%
Nettoinvest.			10'196	6'488	-3'708	-36.4%

Übertragung Grundstücke

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben			0	0	0	0.0%
Einnahmen			0	-88	-88	-∞%
Nettoinvest.			0	-88	-88	-∞%

Übertragung Hochbauten

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben			0	0	0	0.0%
Einnahmen			0	-232'612	-232'612	-∞%
Nettoinvest.			0	-232'612	-232'612	-∞%

5. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	569'450	197'350	80'036	70'679	-9'357	-11.7%
Einnahmen	-8'400	-8'682	-782	-233'639	-232'857	29'777.1%
Nettoinvest.	561'050	188'668	79'254	-162'960	-242'214	-305.6%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2017 konnten grösstenteils erreicht werden. Wie im Vorjahr bestehen Zielabweichungen bei der Umsetzung der Agglomerationsprogramme sowie den Zustandswerten der Fahrbahn.

Abweichungsbegründungen:

Die Zielwerte betreffend Agglomerationsprogramme wurden 2014 mittels Globalbudget-Vorlage definiert. Bereits 2016 zeigte sich, dass die Umsetzungsziele zu hoch angesetzt wurden und in der Folge nicht erreicht werden können. So konnten diverse Massnahmen aufgrund von Projektverzögerungen, zu geringer Projektreife, Einsprachen oder dem Abstimmungsbedarf mit Gemeinden nicht zeitnah realisiert werden.

Strassenzustandswerte: Die Angaben aus den letzten Jahren basieren auf der visuellen Strassenzustandserfassung aus dem Jahr 2010. Im Jahr 2016 wurde das Kantonsstrassennetz mit einer maschinellen Messmethode erneut abgefahren. Die Veränderung der Zustandswerte resultiert u.a. aus der neuen Messmethode. Auch hier war man zum Zeitpunkt der Erarbeitung der GB-Vorlage von anderen Zielwerten ausgegangen. Der Strassenzustand ist vergleichbar mit den Zustandswerten der Kantone Bern, Luzern sowie Zürich und wird grundsätzlich als gut eingestuft.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung Strassenbau schliesst mit Fr. 681'000.-- tiefer ab als budgetiert, was einer Abweichung von 2.3% zum Voranschlag entspricht.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant.

2. Tätigkeitsbericht

Produktgruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Verkehrsplanung:

Die Planungsarbeiten rund um die Autobahnanschlüsse Oensingen und Egerkingen wurden 2017 fortgesetzt. So wurde in Oensingen nebst dem Bauprojekt Vebo-Knoten (Anschluss Oensingen Süd) auch der Knoten Nordring-/Dünnerstrasse auf Vorprojektstufe erarbeitet. In Egerkingen wurde der Knoten Winterlen projektiert, der die Verbindung von der H5 zum neuen Autobahnanschluss sicherstellen soll. Das ASTRA wird das Ausführungsprojekt N01, 6-Streifen-Ausbau Luterbach - Härkingen, voraussichtlich im Mai 2018 öffentlich auflegen. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung Verkehrsplanung stellte 2017 die Aktualisierung des Gesamtverkehrsmodells Solothurn dar.

Strassenbau:

Optimale Projektvorbereitung und gute Baubedingungen ermöglichten Bruttoinvestitionen im Umfang von 42 Mio. Franken. Dies entspricht exakt dem Voranschlagskredit 2017. So konnten grosse Strassenabschnitte umgestaltet und saniert werden. Unter anderen waren dies Projekte in Biberist, Buchegg (Ortsteil Bibern), Bolken, Egerkingen, Etziken, Feldbrunnen, Härkingen, Lohn-Ammannsegg, Kleinlützel, Lostorf, Oensingen, Olten, Tscheppach und Trimbach. In Zuchwil konnten die wichtigsten Bauarbeiten zur Umsetzung des neuen Verkehrsmanagement Luzernstrasse ausgeführt werden.

Die Planungs- und Projektierungsarbeiten konnten wie vorgesehen vorangetrieben werden. Insbesondere konnte das Bauprojekt Verkehrsanbindung Thal fertiggestellt und die öffentliche Planaufgabe vom 30. Oktober bis 28. November 2017 durchgeführt werden.

Auch im Bereich der Verkehrstechnik konnten die geplanten Arbeiten ausgeführt werden. Unter anderem wurde der Teilersatz des Verkehrsrechners und die Übernahme des kantonalen, übergeordneten Leitsystems vorgenommen.

Kunstabauten:

Die Bauarbeiten an der Passwangstrasse sind in der Bausaison 2017 planungsgemäss fortgeschritten.

Die Projektierungsarbeiten für den Ersatz Emmebrücken in Luterbach/Zuchwil wurden gemäss Terminplan vorangetrieben. Die Ausschreibung für die Bauarbeiten ist erfolgt und die Angebote wurden eingereicht.

Die Bauarbeiten in Kienberg, Saalstrasse, Phase 1 wurden abgeschlossen. Für die Phase 2 ist die Ausschreibungen für die Bauarbeiten erfolgt.

Qualität und Spezialprojekte:

Für die Linienführung des Zubringers Dornach-Aesch mit Birsquerung zur H18 liegt ein Vorprojekt vor. Zusätzlich wurde 2017 eine Korridorstudie mit Machbarkeitsabklärung durchgeführt, welche eine Birsquerung nördlicher vorsieht. Eine Einigung unter den Gemeinden konnte bisher nicht gefunden werden. Weiterführende Abklärungen zu den Entwicklungspotenzialen (u.a. ehemaliges Swissmetal-Areal) sollen Argumente zur Bewertung der Siedlungsentwicklung/Siedlungsverträglichkeit aufzeigen um den Linienführungsentscheid über die Birs herbeiführen zu können.

Produktgruppe Betrieb und Instandhaltung

Die Betriebs- und Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Insgesamt wurden 19.3 km des Kantonsstrassennetzes im Rahmen des baulichen Unterhaltes instandgesetzt.

Für Details wird auf den amtsinternen Jahresbericht des Strasseninspektorates vom 24. Januar 2018 verwiesen.

3. Produktgruppen

Status: $\oplus$ = > 10% übertroffen
 $\square$ = > -10% unterschritten

1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung, Realisierung

XX	Ziele		Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Regional und übergeordnet koordinierte Verkehrsplanung sicherstellen								
111	Umsetzung Agglomerationsprogramme 1. Generation	(>) %		53	53	70	58	-12 -17.1%	$\square$
112	Umsetzung Agglomerationsprogramme 2. Generation	(>) %		1	10	40	15	-25 -62.5%	$\square$
12	Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur								
121	Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.7 Mrd. Fr.	(>) %		1.3	1.6	1.5	1.5	0.0 0.0%	
122	Zustandswert Fahrbahn: mit Index ≤ 2.0 (Gut-Mittel)	(>) %		76.6	82.4	74.0	81.2	7.2 9.7%	
123	Zustandswert Fahrbahn: mit Index ≥ 3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %		2.2	5.0	4.0	6.3	2.3 57.5%	$\square$
124	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.		9.0	10.0	10.0	9.0	-1.0 -10.0%	
125	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.		0.0	0.0	1.0	1.0	0.0 0.0%	
126	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.		10.0	13.0	12.0	10.0	-2.0 -16.7%	$\oplus$
127	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.		0.0	0.0	1.0	1.0	0.0 0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	419	466		441	
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	482	582		560	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	38	47		38	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	7.62	8.63		6.85	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	25	21		12	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	4.87	5.07		3.78	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	24	19		16	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	39.71	19.31		15.00	
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				4	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				1.18	
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	11	10		9	
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	53	37		32	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'913	6'801	6'525	6'242	-283 -4.3%	
Erlös	TCHF	-89	-80	-58	-57	1 -1.0%	
Saldo	TCHF	6'823	6'721	6'467	6'185	-282 -4.4%	

2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Betrieblicher Unterhalt, Instandhaltung

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen							
211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%

22 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen

221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz	(>) %	3.1	3.4	2.8	3.2	0.4	14.3% ⊕
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	-----	---------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen		(<) CHF/k	25'800	24'500	28'000	25'900	-2'100	-7.5%

Bemerkungen: Die Zahl für das Jahr 2017 steht erst nach Erstellung des Geschäftsberichtes zur Verfügung

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	25'479	26'321	28'201	28'070	-131	-0.5%
Erlös		TCHF	-3'054	-3'083	-2'881	-3'195	-314	10.9%
Saldo		TCHF	22'425	23'239	25'320	24'875	-445	-1.8%

Bemerkungen: 211 Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei, etc.**Strassenbaufonds**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.		TCHF	-2'028	18'863	32'413	32'413	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme		TCHF	69'352	69'967	69'241	70'410	1'169	1.7%
Bestandesänderung (Abschreibungen-Nettoinvestitionen)		TCHF	-6'328	-7'885	-9'309	-7'488	1'821	-19.6%
Erlös		TCHF	-96'571	-91'402	-95'653	-97'314	-1'661	1.7%
- Entnahme, + Einlage		TCHF	27'219	21'435	26'412	26'904	492	1.9%
Endbestand per 31. Dez.		TCHF	18'863	32'413	49'516	51'829	2'313	4.7%

4. Salvovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	30'216	30'958	32'270	31'903	-367	-1.1%
Ertrag	TCHF	-3'143	-3'163	-2'939	-3'252	-314	10.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	27'073	27'795	29'332	28'651	-681	-2.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'176	2'165	2'454	2'409	-45	-1.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	32'392	33'123	34'726	34'313	-413	-1.2%
Erlös	TCHF	-3'143	-3'163	-2'939	-3'252	-314	10.7%
Saldo	TCHF	29'249	29'960	31'787	31'060	-727	-2.3%
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	6'913	6'801	6'525	6'242	-283	-4.3%
Erlös	TCHF	-89	-80	-58	-57	1	-1.0%
Saldo	TCHF	6'823	6'721	6'467	6'185	-282	-4.4%
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	25'479	26'321	28'201	28'070	-131	-0.5%
Erlös	TCHF	-3'054	-3'083	-2'881	-3'195	-314	10.9%
Saldo	TCHF	22'425	23'239	25'320	24'875	-445	-1.8%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	29'481'000	29'286'000	29'665'000	88'432'000
	Zusatzkredit				
	Total	29'481'000	29'286'000	29'665'000	88'432'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	29'486'010	29'543'480	29'331'980	88'361'470
	Nachtragskredit				
	Total	29'486'010	29'543'480	29'331'980	88'361'470
Rechnung	Total	27'072'858	27'795'004	28'651'170	83'519'032
Reserven	Stand 1. Januar	385'000	585'000	585'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	200'000	0	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	585'000	585'000	585'000	
	Stand 1. Januar	580'000	770'000	400'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	190'000	-370'000	-150'000	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	770'000	400'000	250'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		116.9	118.2	121.2	117.4	-3.8 -3.1%
weiblich (Pensen)		11.8	13.4	13.9	12.3	-1.5 -11.0%
männlich (Pensen)		105.1	104.8	107.4	105.1	-2.3 -2.1%
Anzahl Mitarbeitende		124	128	128	124	-4 -3.1%
weiblich (Mitarbeitende)		17	18	19	17	-2 -10.5%
männlich (Mitarbeitende)		107	110	109	107	-2 -1.8%
Anzahl Lernende		3	3	4	3	-1 -25.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		2	2	3	2	-1 -33.3%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.4	1.7	2.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.0	2.0	3.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.0	4.0	3.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	874	1'174	1'057
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	114	325	91
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.7	1.6	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	490	468	393

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Motorfahrzeugsteuer		-45'784	-48'042	-46'402	-48'428	-2'026 4.4%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-9'221	-9'354	-9'169	-9'457	-288 3.1%
Treibstoffzollanteil		-9'518	-8'583	-9'833	-8'575	1'258 -12.8%
LSVA		-12'344	-6'157	-12'422	-13'702	-1'280 10.3%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-1'992	-2'367	-2'200	-2'328	-128 5.8%

1. Management Summary

Finanzen

Voranschlagskredit

Für das Jahr 2017 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 42'000'000.--, Einnahmen von Fr. 14'000'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 28'000'000.-- genehmigt.

Die Rechnung 2017 schliesst mit Ausgaben von Fr. 41'999'000.--, Einnahmen von Fr. 12'655'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 29'344'000.-- ab.

Abweichungsbegründung

Die Bruttoinvestitionen entsprechen dem Voranschlagskredit 2017. Bei einzelnen Grossprojekten und Sammelverpflichtungskrediten ergaben sich finanzielle Abweichungen sowohl gegen oben wie auch gegen unten. Die Mehr- und Minderausgaben respektive -einnahmen heben sich gegenseitig auf.

Abweichungen ergaben sich insbesondere bei den Grossprojekten Entlastung Region Olten (ERO) sowie Kienberg, Gesamtsanierung Saalstrasse Phase 2. Bei der ERO stehen geringere Ausgaben noch geringeren Einnahmen gegenüber. Diese ergeben sich einerseits aus den Umgestaltungsmassnahmen Olten/Wangen b. Olten, zu welchen es aufgrund von vertieften Abklärungen bezüglich Strassenraumgestaltung zu Verzögerungen kam. Andererseits verzögert sich das Teilprojekt Aarburgerstrasse - Bahnhofquai infolge von Einsparungen. Beim Projekt Kienberg, Gesamtsanierung Saalstrasse der Phase 2 musste die Bauausführung aufgrund von Verzögerungen bei der Projektierung in das Jahr 2018 verschoben werden.

Verpflichtungskredite

Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten sowie die in den nächsten Jahren vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte						Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken										absolut	in %
Olten, Entlastung Region Olten						Ausgaben	317'200	279'536	3'700	1'999	-1'701 -46.0%
1155						Einnahmen	-188'300	-170'047	-3'800	2'800	-73.7%
2TK.00342/KRB 14.5.08 Start: 2008 Ende: 2021						Nettoinvest.	128'900	109'489	-100	999	1'099 -1'099.0%
Wangen b.O. Instandsetzung Viadukt						Ausgaben	10'000	7'759	0	84	84 ∞%
5476						Einnahmen	-1'246	-1'291	-54	-45	9 -16.7%
2TK.00284/KRB 2.12.08 Start: 2006 Ende: 2017						Nettoinvest.	8'754	6'468	-54	39	93 -172.2%
Olten Winznau, Rankwoogbrücke						Ausgaben	9'500	6'881			
5458						Einnahmen	-2'052	-1'714			
2TK.00347 Start: 2009 Ende: 2017						Nettoinvest.	7'448	5'167			
Obergösgen Ersatz Kanalbrücke						Ausgaben	5'000	3'978			
						Einnahmen	-1'750	-290			
2TK. 00639 Start: 2012 Ende: 2017						Nettoinvest.	3'250	3'688			
Rickenbach Langsamverkehrsunterführung						Ausgaben	7'700	6'084	0	483	483 ∞%
5251						Einnahmen	-2'000	-934	0	0	0 0.0%
2TK.00707 Start: 2013 Ende: 2017						Nettoinvest.	5'700	5'150	0	483	483 ∞%
Seewen Ortsdurchfahrt und Busumsteiganlage						Ausgaben	4'625	2'412	950	799	-151 -15.9%
						Einnahmen	-947	-558	-280	-258	22 -7.9%
2TK.00709/KRB 27.8.13 Start: 2013 Ende: 2018						Nettoinvest.	3'678	1'854	670	541	-129 -19.3%
Kienberg, Saalstrasse, Gesamtsan. Phase 1						Ausgaben	8'100	6'270	844	844	0 0.0%
5157						Einnahmen	-330	-254	-2	-2	0 0.0%
3TK.01075/KRB 10.12.13 Start: 2014 Ende: 2018						Nettoinvest.	7'770	6'016	842	842	0 0.0%
Kienberg, Saalstrasse, Gesamtsan. Phase 2						Ausgaben	8'700		2'500	0	-2'500 -100.0%
						Einnahmen	-340		-97	0	97 -100.0%
Start: 2018 Ende: 2021						Nettoinvest.	8'360		2'403	0	-2'403 -100.0%
Mümliswil-Ramiswil, Passwangstrasse, Phase 1						Ausgaben	21'500	13'307	5'300	4'942	-358 -6.8%
5145						Einnahmen	-1'095	-447	-488	-134	354 -72.5%
3TK.01076/KRB 10.12.13 Start: 2014 Ende: 2020						Nettoinvest.	20'405	12'860	4'812	4'808	-4 -0.1%
Riedholz, Wilihofbrücke						Ausgaben	6'500	4'891	0	282	282 ∞%
5150						Einnahmen	-1'206	-941	-1	-51	-50 5'000.0%
3TK.01077 Start: 2014 Ende: 2017						Nettoinvest.	5'294	3'950	-1	231	232 -23'200.0%

Grossprojekte				Bewilligter	Stand	VA17	RE17	Abweichung	
				Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.17		absolut	in %
Zuchwil Luzernstrasse, Instandsetzung SBB-				Ausgaben	12'000	7'975	0		
5319				Einnahmen	-1'230	-868	0		
3TK.1078	Start:	2014	Ende: 2017	Nettoinvest.	10'770	7'107	0		
Eppenberg-Wöschnau, SBB-Überführung				Ausgaben	4'200	2'368	0	-2	-∞%
5148				Einnahmen	-164	-89	0	-23	-∞%
3TK.01146/KRB 9.12.14	Start:	2015	Ende: 2018	Nettoinvest.	4'036	2'279	0	-25	-∞%

Jahrestranche Grossprojekte

	Bewilligter	Stand	VA17	RE17	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.17			absolut	in %
Ausgaben	415'025	341'461	13'294	9'431	-3'863	-29.1%
Einnahmen	-200'660	-177'433	-4'722	-1'513	3'209	-68.0%
Nettoinvest.	214'365	164'028	8'572	7'918	-654	-7.6%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.) welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahrsplanung werden die Kleinprojekte einzeln ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	74'930	58'739	1'235	215	-1'020	-82.6%
Einnahmen	-24'709	-17'500	-201	-174	27	-13.4%
Nettoinvest.	50'221	41'239	1'034	41	-993	-96.0%

Kleinprojekte Beginn 2010

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	32'310	23'744	657	1'917	1'260	191.8%
Einnahmen	-8'371	-6'391	-220	-1'066	-846	384.5%
Nettoinvest.	23'939	17'353	437	851	414	94.7%

Kleinprojekte Beginn 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	86'800	47'183	4'717	5'778	1'061	22.5%
Einnahmen	-29'137	-12'176	-1'504	-1'760	-256	17.0%
Nettoinvest.	57'663	35'007	3'213	4'018	805	25.1%

Kleinprojekte Beginn 2012

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	50'900	24'346	3'210	3'295	85	2.6%
Einnahmen	-17'677	-6'895	-805	-1'612	-807	100.2%
Nettoinvest.	33'223	17'451	2'405	1'683	-722	-30.0%

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	18'571	12'893	413	333	-80	-19.4%
Einnahmen	-4'887	-3'131	-99	-110	-11	11.1%
Nettoinvest.	13'684	9'762	314	223	-91	-29.0%

Kleinprojekte Beginn 2014

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	24'541	17'694	1'094	1'437	343	31.4%
Einnahmen	-6'751	-4'792	-542	-630	-88	16.2%
Nettoinvest.	17'790	12'902	552	807	255	46.2%

Kleinprojekte Beginn 2015

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	19'975	10'107	1'925	2'059	134	7.0%
Einnahmen	-6'018	-2'325	-546	-283	263	-48.2%
Nettoinvest.	13'957	7'782	1'379	1'776	397	28.8%

Kleinprojekte Beginn 2016

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	40'931	22'373	5'746	10'002	4'256	74.1%
Einnahmen	-11'819	-6'969	-2'518	-3'096	-578	23.0%
Nettoinvest.	29'112	15'404	3'228	6'906	3'678	113.9%

Kleinprojekte Beginn 2017

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	31'000	7'532	9'709	7'532	-2'177	-22.4%
Einnahmen	-9'561	-2'411	-2'843	-2'411	432	-15.2%
Nettoinvest.	21'439	5'121	6'866	5'121	-1'745	-25.4%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	794'983	566'072	42'000	41'999	-1	-0.0%
Einnahmen	-319'590	-240'023	-14'000	-12'655	1'345	-9.6%
Nettoinvest.	475'393	326'049	28'000	29'344	1'344	4.8%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2017 wurden erreicht.

Der Kanton Solothurn verfügt über ein gut ausgebautes und attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr. Wie die Umfrage zum Thema Kundenzufriedenheit im Jahr 2017 zeigte, sind die Kundinnen und Kunden mit dem öffentlichen Verkehr zufrieden bis sehr zufrieden.

Der Kostendeckungsgrad konnte weiter gesteigert werden und betrug im Jahr 2017 53.5%.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2017 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 1,7 Mio. Franken besser ab. Dies entspricht einer Abweichung von 5%.

Folgende Gründe führten zu tieferen als budgetierten Kosten:

Die Abgeltungsbeiträge an die Transportunternehmen und die Tarifverbünde fielen tiefer aus als budgetiert. Die als Basis für die Budgetierung dienenden Offerten der Transportunternehmen gingen von höheren Abgeltungsbeträgen aus, als schlussendlich vereinbart wurde.

Des Weiteren verzichtete der Bund darauf, die budgetierte Kantonsquotenüberschreitung von rund 1,0 Mio. Franken einzufordern. Dem Bund standen mehr Mittel für den Regionalen Personenverkehr (RPV) zur Verfügung, so dass er seinen Anteil vollumfänglich übernehmen konnte.

Die Kosten für die Schülertransporte fielen tiefer aus als budgetiert.

Personal

Im Jahr 2017 wurde ein 50%-Pensum auf 90% aufgestockt. Zudem wurde zur projektspezifischen Unterstützung des Teams eine befristete 20%-Stelle (Praktikant) geschaffen.

2. Produktgruppen

Status: $\oplus$ = > 10% übertroffen
 $\boxminus$ = > -10% unterschritten

1 Öffentlicher Verkehr

Produkte: ÖV-Planungen, Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote	(>) %	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
	Bem.: Für 2017 wurden keine neuen ÖV-Angebote geplant.							
112	Kundenzufriedenheit Bahn	(>) Index	76.0	0.0	74.0	77.0	3.0	4.1%
113	Kundenzufriedenheit Bus	(>) Index	73.0	0.0	73.0	73.0	0.0	0.0%
	Bem.: Die Umfragen zum Thema Kundenzufriedenheit werden im 2-Jahres Rhythmus durchgeführt, die letzte Befragung fand im Jahr 2017 statt.							

12 Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel

121	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %	50.0	52.9	49.0	53.5	4.5	9.2%
	Bem.: Der Kostendeckungsgrad entwickelte sich besser, als dies aufgrund der Erstofferten der Transportunternehmen zu erwarten war.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	62'227	62'396	62'300	62'789	489	0.8%
Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	47.8	41.4	44.0	41.9	-2.1	-4.8%
Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	3.5	4.3	4.1	4.0	-0.1	-2.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	54'243	48'775	51'321	48'768	-2'553	-5.0%
Erlös	TCHF	-20'209	-17'565	-17'005	-16'167	837	-4.9%
Saldo	TCHF	34'033	31'210	34'317	32'601	-1'716	-5.0%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	54'185	48'717	51'248	48'704	-2'544	-5.0%
Ertrag	TCHF	-20'209	-17'565	-17'005	-16'167	837	-4.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	33'976	31'152	34'243	32'537	-1'707	-5.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	58	58	73	64	-9	-12.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	54'243	48'775	51'321	48'768	-2'553	-5.0%
Erlös	TCHF	-20'209	-17'565	-17'005	-16'167	837	-4.9%
Saldo	TCHF	34'033	31'210	34'317	32'601	-1'716	-5.0%
1 Öffentlicher Verkehr							
Kosten	TCHF	54'243	48'775	51'321	48'768	-2'553	-5.0%
Erlös	TCHF	-20'209	-17'565	-17'005	-16'167	837	-4.9%
Saldo	TCHF	34'033	31'210	34'317	32'601	-1'716	-5.0%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2017

		Schweizer Franken	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		33'736'000	34'317'000	68'053'000
	Zusatzkredit				
	Total		33'736'000	34'317'000	68'053'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		33'735'635	34'243'491	67'979'126
	Nachtragskredit				
	Total		33'735'635	34'243'491	67'979'126
Rechnung	Total		31'152'073	32'536'602	63'688'675
Reserven	Stand 1. Januar		250'000	250'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0	0	
	Stand 31. Dezember		250'000	250'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	0	0	
	Stand 31. Dezember		0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.0	3.4	3.5	3.9	0.4	11.4%
weiblich (Pensen)		0.0	0.9	1.0	0.9	-0.1	-10.0%
männlich (Pensen)		3.0	2.5	2.5	3.0	0.5	20.0%
Anzahl Mitarbeitende		3	4	4	5	1	25.0%
weiblich (Mitarbeitende)		0	1	1	1	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	4	1	33.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17		
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	26.5	0.0		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.9	0.0		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	1.9	0.2		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	20	16	2		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	4.0	3.8	2.5		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	30	32	24		

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		5'257	50	0	-27	-27	-∞%
FABI Beiträge netto			6'135	6'144	6'148	4	0.1%
Investitionen							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		4'468	558	-921	-953	-32	3.5%

Bemerkungen: Nach der Einführung von FABI per 01.01.2016 entfallen die Ausgaben für Investitionen sowie für bedingt rückzahlbare Darlehen. Es werden nur noch die Zahlungen der Transportunternehmen für die rückzahlbaren Darlehen verbucht, weshalb die Nettoinvestitionen negativ sind.

Die Abweichung bei den Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV stammt aus einer Rückzahlung der SBB: Der Kanton Solothurn leistete im Jahr 2009 an die SBB einen Beitrag für den Infrastruktur-Unterhalt des Bahnhofs Dornach für die Jahre 2009 - 2034. Da dieser Infrastruktur-Unterhalt ab 2016 neu via FABI finanziert wird, musste die SBB den anteiligen Beitrag für die Jahre 2016 - 2034 zurückerstatten. Die entsprechende Vereinbarung konnte erst Anfang 2017 unterzeichnet werden, deshalb konnte dieser Betrag nicht ordentlich budgetiert werden.

1. Management Summary

Leistung

Der Fahrzeugbestand hat um 2'283 Fahrzeuge gegenüber der Rechnung 2016 zugenommen. Die budgetierte Anzahl wurde knapp nicht erreicht. Die Fahrzeugprüfungen konnten weiter gesteigert werden. Der Rückstand bei den Fahrzeugprüfungen konnte reduziert werden. Die ausgestellten Fahrzeugausweise und Führerausweise haben das Budget deutlich übertroffen.

Finanzen

Der budgetierte Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 558'000.-- übertroffen, die Prognose im Semesterbericht um Fr. 349'000.--. Im Bereich der Administrativmassnahmen sind erneut mehr Verfügungen erlassen worden.

Die Motorfahrzeugkontrolle hat das Buchhaltungssystem Larix durch das Buchhaltungssystem SAP des Kantons Solothurn abgelöst. Im Rahmen dieses Wechsels wurden die Rechnungslegungsstandards des Kantons Solothurn eingeführt und die Kosten- und Leistungsrechnung überarbeitet. Diese Änderungen haben zur Folge, dass der Voranschlag 2017 und die Rechnung 2017 der Produktgruppen nicht nach gleichen Regeln erarbeitet wurden und damit systembedingte Differenzen vorliegen können.

Personal

Die vier im Jahr 2016 angestellten Verkehrsexperten haben ihre Ausbildung im Bereich Fahrzeugprüfungen erfolgreich abgeschlossen und konnten dort ihre volle Leistung erbringen. Der für die Prüfstelle Laufen vorgesehene Verkehrsexperte wurde auf Grund der Änderungen im Projekt Ersatzstandort Prüfstelle Laufen noch nicht eingestellt. Zwei weitere Vakanzen konnten nicht rechtzeitig (bis 31.12.2017) besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Ersatzstandorte für die Prüfstellen Olten und Laufen

Die Abklärungen betreffend dem Ersatzstandort für die Prüfstelle Olten konnten mit den Busbetrieben Olten-Gösgen-Gäu (BOGG) weiter vorangetrieben werden. Die räumlichen Bedürfnisse der Motorfahrzeugkontrolle (MFK) sind soweit konkretisiert, dass ein Entwurf eines möglichen Mietvertrags erarbeitet werden konnte. Die Doppelnutzung der Hallen der BOGG (Einstellen der Busse in der Nacht) mit den Bedürfnissen der MFK (Nutzung der Hallen tagsüber) ist nach wie vor eine optimale Lösung. Botschaft und Entwurf sollen dem Parlament 2018 vorgelegt werden.

Die Vermieterin der Räumlichkeiten der MFK Prüfstelle Laufen ist seit dem Frühjahr 2017 neu die Firma Bischag AG. Die Bischag AG hat ihren Geschäftssitz von Büsserach nach Laufen verlegt. Ihre Bedürfnisse schränken den Betrieb der MFK Prüfstelle Laufen zusehends ein. Eine Erweiterung der Prüfkapazitäten ist in Laufen nicht mehr möglich. In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt (HBA) weiter nach alternativen Standorten gesucht. Der Landbedarf für einen Ersatz der Prüfstelle Laufen beträgt inkl. Umgebung rund 6000m². Es zeichnet sich in Büsserach eine Lösung, ab indem eine Industriehalle umgenutzt werden kann. Das Ziel ist es, im 2018 den Standort zu sichern.

Prüfraum für Motorräder

Für die technischen Motorradprüfungen stand der Motorfahrzeugkontrolle am Standort Bellach nur ein Arbeitsplatz mit einer Motorradhebebühne zur Verfügung. Dieser befand sich zwischen den Prüfbahnen 1 und 2. Infolge der steigenden Anzahl von Motorrädern und der Änderung der Prüffristen musste die bestehende Infrastruktur angepasst und ein zweiter Prüfplatz geschaffen werden.

Im bestehenden Waschraum, welcher vorwiegend für Fahrzeugexpertisen genutzt wurde, sind zwei moderne Motorradprüfplätze eingebaut worden.

Die Fahrzeugexpertisen werden neu in der Abstellhalle Ost durchgeführt. Der dazu notwendige Fahrzeuglift wurde aus dem Waschraum verschoben und ein Arbeitsplatz wurde eingerichtet.

Ladestation für Elektrofahrzeuge

Die Motorfahrzeugkontrolle hat in Bellach eine Schnelladestation für Elektrofahrzeuge installiert und in Betrieb genommen. An der neuen Ladestation lassen sich gleichzeitig zwei und alle am Markt verfügbaren Elektrofahrzeuge innert kürzester Zeit laden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Prüfungen und Kontrollen

Produkte: technische, praktische und theoretische Prüfungen, Kontrollfahrten, Inspektionen, Technische Abklärungen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Prüfungspflicht	(>) %	91	89	95	95	-0	-0.1%
112	ISO/IEC 17020 Akkreditierung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

12 Gut ausgebildete Fahrzeug- und Führerprüfer gewährleistet

121	Ausbildungstage Verkehrsexperten	(>) Tage	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
122	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Fahrzeugbestand	Anzahl	213'285	216'610	220'000	218'893	-1'107	-0.5%
	Technische Fahrzeugprüfungen Gesamt	Anzahl	61'049	68'871	71'000	71'308	308	0.4%
	- davon leichte Motorwagen < 3'500 kg	Anzahl	49'255	53'835	59'000	58'344	-656	-1.1%
	- davon schwere Motorwagen > 3'500 kg	Anzahl	6'109	6'112	6'000	6'096	96	1.6%
	- davon Motorräder	Anzahl	5'685	8'924	6'000	6'868	868	14.5%
	Führerprüfungen	Anzahl	13'099	13'130	13'000	13'312	312	2.4%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	7'519	8'094	6'995	8'123	1'128	16.1%
	Erlös	TCHF	-6'030	-6'300	-6'170	-6'390	-220	3.6%
	Saldo	TCHF	1'489	1'794	825	1'733	908	110.0%

Bemerkungen: Die Motorfahrzeugkontrolle hat das Buchhaltungssystem Larix durch das Buchhaltungssystem SAP des Kantons Solothurn abgelöst. Im Rahmen dieses Wechsel wurden die Rechnungslegungsstandards des Kantons Solothurn eingeführt und die Kosten- und Leistungsrechnung überarbeitet. Diese Änderungen haben zur Folge, dass der Voranschlag 2017 und die Rechnung 2017 der Produktgruppen nicht nach gleichen Regeln erarbeitet wurden und damit systembedingte Differenzen vorliegen können.

2 Zulassungen und Ausweise

Produkte: Ausweise, Zulassungen, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen							
211	Anteil fristgerechter Aufgebote zur verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung bei über 70-Jährigen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativmassnahmenbereich	(<) %	0.07	0.03	0.10	0.06	-0.04	-40.0% ⊕
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-------	----------

Bemerkungen: Im Jahr 2017 hat die Administrativbehörde 8717 Verfügungen erlassen. 83 Verfügungen sind mittels Beschwerde beim Verwaltungsgericht angefochten worden. Lediglich in 5 Fällen sind die Beschwerden gutgeheissen worden.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent	98	101	93	96	3	3.5%
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	8'055	8'077	7'600	8'717	1'117	14.7%
Lernfahrausweise	Anzahl	6'208	6'142	6'000	6'198	198	3.3%
Führerausweise	Anzahl	15'825	17'012	15'500	17'191	1'691	10.9%
Fahrzeugausweise	Anzahl	69'552	64'540	68'000	69'532	1'532	2.3%
Kontrollschilder	Anzahl	22'318	23'140	18'000	23'347	5'347	29.7%
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'463	2'334	2'400	2'493	93	3.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'798	8'202	9'209	8'894	-315	-3.4%
Erlös	TCHF	-10'025	-9'620	-9'265	-10'076	-810	8.7%
Saldo	TCHF	-2'227	-1'418	-57	-1'182	-1'125	1'980.3%

Bemerkungen: Die Motorfahrzeugkontrolle hat das Buchhaltungssystem Larix durch das Buchhaltungssystem SAP des Kantons Solothurn abgelöst. Im Rahmen dieses Wechsel wurden die Rechnungslegungsstandards des Kantons Solothurn eingeführt und die Kosten- und Leistungsrechnung überarbeitet. Diese Änderungen haben zur Folge, dass der Voranschlag 2017 und die Rechnung 2017 der Produktgruppen nicht nach gleichen Regeln erarbeitet wurden und damit systembedingte Differenzen vorliegen können.

3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Schifffahrt, Sonderbewilligungen, Erhebung der Verkehrssteuern, Provisionen, Cafeteria

XX Ziele							
xxx Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31 Betriebssichere Schiffe gewährleistet							
311 Anteil der geprüften Schiffe 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Prüfungspflicht	(>) %			95	94	-1	-0.9%

32 Geringe Debitorenverluste aufgrund Uneinbringlichkeit

321 Anteil abgeschriebener Forderungen am Gesamtvolumen	(<) %	0.4	0.4	0.5	0.4	-0.1	-20.0%	⊕
---	-------	-----	-----	-----	-----	------	--------	---

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Schiffsbestand	Anzahl	897	922	850	922	72	8.5%
Schiffsprüfungen	Anzahl	194	359	200	468	268	134.0%
Schiffs-Führerprüfungen	Anzahl	334	289	320	308	-12	-3.8%
Sonderbewilligungen	Anzahl	3'210	3'787	3'300	3'842	542	16.4%
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		1		1		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		0.66		0.73		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	1	0				
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.19	0.00				
Debitorenausstand per 31.12	TCHF	1'515	1'658	1'500	1'843	343	22.9%
Abschreibungen	TCHF	351	354	600	379	-221	-36.8%

Bemerkungen: Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Ausschreibung für die Kontrollschilder durchgeführt.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'815	-288	2'736	1'640	-1'096	-40.1%
Erlös	TCHF	-3'177	-2'555	-2'936	-2'127	809	-27.5%
Saldo	TCHF	-1'362	-2'843	-200	-487	-287	143.5%

Bemerkungen: Die Motorfahrzeugkontrolle hat das Buchhaltungssystem Larix durch das Buchhaltungssystem SAP des Kantons Solothurn abgelöst. Im Rahmen dieses Wechsel wurden die Rechnungslegungsstandards des Kantons Solothurn eingeführt und die Kosten- und Leistungsrechnung überarbeitet. Diese Änderungen haben zur Folge, dass der Voranschlag 2017 und die Rechnung 2017 der Produktgruppen nicht nach gleichen Regeln erarbeitet wurden und damit systembedingte Differenzen vorliegen können.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'815	15'790	16'127	15'791	-336 -2.1%	
Ertrag	TCHF	-17'014	-18'474	-18'371	-18'593	-221 1.2%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	-2'199	-2'684	-2'245	-2'802	-558 24.8%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	156	218	2'813	2'866	53 1.9%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'132	16'008	18'939	18'656	-283 -1.5%	
Erlös	TCHF	-19'232	-18'474	-18'371	-18'593	-221 1.2%	
Saldo	TCHF	-2'100	-2'466	568	64	-504 -88.8%	
1 Prüfungen und Kontrollen							
Kosten	TCHF	7'519	8'094	6'995	8'123	1'128 16.1%	
Erlös	TCHF	-6'030	-6'300	-6'170	-6'390	-220 3.6%	
Saldo	TCHF	1'489	1'794	825	1'733	908 110.0%	
2 Zulassungen und Ausweise							
Kosten	TCHF	7'798	8'202	9'209	8'894	-315 -3.4%	
Erlös	TCHF	-10'025	-9'620	-9'265	-10'076	-810 8.7%	
Saldo	TCHF	-2'227	-1'418	-57	-1'182	-1'125 1'980.3%	
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	1'815	-288	2'736	1'640	-1'096 -40.1%	
Erlös	TCHF	-3'177	-2'555	-2'936	-2'127	809 -27.5%	
Saldo	TCHF	-1'362	-2'843	-200	-487	-287 143.5%	

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2017-2019			
	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	-2'244'000	-2'178'000	-2'178'000	-6'600'000
	Zusatzkredit				
	Total	-2'244'000	-2'178'000	-2'178'000	-6'600'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	-2'244'626	-2'465'751		-4'710'377
	Nachtragskredit				
	Total	-2'244'626	-2'465'751		-4'710'377
Rechnung	Total	-2'802'182			-2'802'182
Reserven	Stand 1. Januar	35'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	557'000			
	Stand 31. Dezember	592'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		100.1	101.1	103.0	101.2	-1.8	-1.7%
weiblich (Pensen)		45.4	47.6	50.0	47.7	-2.3	-4.5%
männlich (Pensen)		54.7	53.5	53.0	53.5	0.5	0.9%
Anzahl Mitarbeitende		124	126	129	124	-5	-3.9%
weiblich (Mitarbeitende)		69	72	70	70	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		55	54	59	54	-5	-8.5%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1		0	1	1	∞%
männlich		0	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.8	5.0	1.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	8.8	5.0	1.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.5	3.1	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	624	760	689
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	42	17	44
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	1.5	1.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	242	378	274

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Motorfahrzeugsteuern		-70'762	-71'714	-71'000	-72'502	-1'502	2.1%
Schiffssteuern				-180	-180	0	0.0%
Pauschale Schwerverkehrsabgabe				-980	-1'052	-72	7.3%

1. Management Summary

Leistung

Die mit Indikatoren versehenen Ziele sowie die Departementsziele mit den dazugehörigen Schwerpunkten wurden zu rund 80% erreicht oder gar übertroffen. Auf die nicht oder nur teilweise erreichten Ziele wird beim Kommentar zu den Indikatoren eingegangen. Im Tätigkeitsbericht werden wichtige erbrachte Leistungen der einzelnen Abteilungen für die entsprechenden Produktgruppen ausführlicher aufgeführt. Darüber hinaus wurden u.a. über 600 Bewilligungen im Umweltrecht erteilt und über 700 Betriebskontrollen vorgenommen.

Finanzen

Die in den Massnahmenplänen vorgesehenen und im Voranschlag berücksichtigten Einsparungen konnten vollumfänglich eingehalten werden. Das Nettoergebnis unterschreitet um rund 0,4 Mio. Franken den budgetierten Globalbudgetsaldo von 10,3 Mio. Franken. Die Mehraufwendungen in der Produktgruppe (PG) Wasser konnten kompensiert werden durch Minderaufwendungen in den anderen vier PG. Die positive Abweichung gegenüber dem Globalbudget ergab sich durch nicht vorgesehene Mehrerträge, welche unter den jeweiligen PG vermerkt sind. Bei den Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen konnten deutlich mehr Beiträge aus der Finanzierung Wasserwirtschaft nach dem Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA) ausgerichtet werden. Diese Mehrausgaben wurden kompensiert durch geringere Auszahlungen aus dem Abwasserfonds. Mit dem revidierten GWBA werden diese Beiträge wie auch die Beiträge aus dem Altlasten- und Entsorgungsfonds künftig aus dem gleichen Finanzierungsgefäss geleistet.

Personal

Entsprechend den Vorgaben des Massnahmenplans 2014 ist der Personalbestand reduziert worden. Der durchschnittliche Personalbestand 2017 entspricht mit 54.0 Vollzeitstellen dem Sollwert gemäss Massnahmenplan. Der vorübergehende Bestand von 54.2 Ende Dezember 2017 wird im Verlaufe 2018 wieder unter 54.0 sinken. Es ist sichergestellt, dass der vorgegebene Stellenetat von 54.0 Stellen eingehalten wird.

2. Tätigkeitsbericht

Koordination

Im Jahr 2017 nahm das AfU zu 864 Baugesuchen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Stellung, was einem neuen Höchstwert entspricht (Vorjahr 830). Zusätzlich haben wir uns zu 85 Nutzungsplanungen (Vorjahr 95) und 29 Plangenehmigungen des Bundes geäussert (gleich wie Vorjahr). Zudem haben wir zu sechs UVP-pflichtigen Vorhaben einen Beurteilungsbericht verfasst, was im langjährigen Vergleich ein eher tiefer Wert darstellt. Im November 2017 organisierten wir zusammen mit dem Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern den 16. UVP-Workshop für Ingenieurbüros und Behördemitglieder. Diese Veranstaltung, die in Solothurn stattfand, wurde von über 100 Fachleuten besucht und ermöglichte den Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren von Bewilligungsverfahren.

Seit den 1990er Jahren hat das AfU jährlich im «Umweltdatenband» Angaben zum Zustand der Umwelt im Kanton Solothurn veröffentlicht. Dieses auf über 200 Seiten angewachsene Papierdokument mit vielen Tabellen und Grafiken wurde 2017 vollständig abgelöst durch eine Internetlösung.

Im Bereich des Klimawandels hat die kantonale Arbeitsgruppe erstmals Bilanz gezogen über den Stand der Aktivitäten nach der Verabschiedung der Strategie im November 2016. Zudem wurde die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema unter anderem mit einem Informationsstand am «Chästag» und mit zusätzlichen «Klimageschichten» weitergeführt.

Die Beschaffung der neuen Schadendienst-Fahrzeuge der BC-Wehren Olten, Solothurn und Breitenbach konnte in Zusammenarbeit zwischen AfU und SGV wie geplant durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden.

Erfreulicherweise konnten die Projektvorgaben sowohl terminlich wie auch finanziell eingehalten resp. sogar unterschritten werden. Die Fahrzeuge und das Material wurden am 22. September 2017 in einem feierlichen Akt den drei BC-Wehren übergeben.

Boden

Das Tagesgeschäft bei der Altlastenbearbeitung war wie in den Vorjahren von Bewilligungen von Parzellierungen oder Veräusserungen belasteter Standorte sowie Bauvorhaben auf belasteten Standorten geprägt. Beim Sanierungsfall Canva Zuchwil wurde die Submission für die Phase 2 vorbereitet, welche Ende 2018 abgeschlossen werden soll. Die Arbeiten beim Türlar-Areal Olten wurden vorübergehend eingestellt, bis Klarheit über die künftige Sanierungsmethode herrscht. Viel Aufwand verursachte die VASA-Anhörung in Sachen Stadtmist beim BAFU. Bis Ende 2017 war es nicht gelungen, das BAFU von der vom BJD und der Stadt Solothurn favorisierten Totaldekontamination zu überzeugen, die diesbezüglichen Anstrengungen werden 2018 fortgesetzt.

Für die Sanierung der Schiessanlagen wurde im Zuge der Revision GWBA eine Lösung für die Kostentragung gefunden; der Kanton wird künftig aus der "Rechnung Wasserwirtschaft und belastete Standorte" sämtliche (nach Abzug des Bundesbeitrages) anfallende Kosten übernehmen. Damit verbunden ist, dass der Kanton (AfU) zuständig für die Sanierungen wird.

Mit 143 war die Zahl der bewilligten Erdwärmesonden leicht rückläufig.

Ende 2017 wurde die Bodenkartierung 2018 ausgeschrieben.

Ende 2017 wurden die Baugesuche für die Sanierungen im Bodenbelastungsgebiet Dornach bei der Einwohnergemeinde eingereicht, die Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2018 beginnen.

Wasser

Um den guten Grundwasserzustand im Gäu (Nitratprojekt) wieder herzustellen, wird vereinbarungsgemäss der Zuströmbereich, in dem Massnahmen in der Landwirtschaft getroffen werden, im Bereich Niederbipp auf den Kanton Bern ausgedehnt. Ebenfalls im Gäu sind die Anforderungen an die Wasserqualität der Dünnern überprüft worden. Die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität werden zusammen mit den betroffenen Kreisen erarbeitet. Die Sanierung der Abwasseranlagen nimmt gerade im Schwarzbubenland und in anderen ländlichen Räumen eine hohe Priorität ein. Hier gilt es, neben den technischen und organisatorischen Voraussetzungen, gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden tragbare Finanzierungslösungen zu entwickeln. Die Frage des Werterhalts der Abwasserent- und Wasserversorgungsinfrastrukturen beschäftigt eine Vielzahl von Gemeinden. Die Umsetzung der 2. Generation der Generellen Entwässerungspläne (GEP) soll daher, insbesondere auch mit Hinblick auf die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes (GeoIG) und HRM2, sorgfältig mit den kostspieligen Daten umgehen, damit sie langfristig zur Verfügung stehen und beitragen, den Gewässerschutz dort zu optimieren, wo die Wirkung am grössten ist.

Die Bautätigkeiten an der Aare und der Emme, die auch im Jahr 2017 die Abteilung Wasserbau stark beschäftigte, sind unter dem Management-Summary Investitionsrechnung aufgeführt.

Die Konzession für die Wasserkraftnutzung der Aare bei Aarau durch die IBAarau Kraftwerk AG wurde am 22. Mai 2017 unterschrieben und trat am 1. Januar 2018 in Kraft. Die Verhandlungen mit der Alpiq Hydro Aare AG betreffend die vorgezogene Konzessionserneuerung für das Wasserkraftwerk Gösgen wurden Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Genehmigung der Heimfallverzichtentschädigung und der kantonalen Nutzungsplanung durch den Regierungsrat sowie die Konzessionserteilung durch den Kantonsrat sind im Verlauf des Jahres 2018 vorgesehen.

Luft/Lärm

Am 3. November 2017 haben wir den Bericht «Luftqualität nach 30 Jahren Luftreinhaltung» anlässlich einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit präsentiert. Die 30 Jahre Luftreinhaltung zeigen Wirkung, die Luftqualität ist deutlich besser geworden. Probleme bereiten heute noch hauptsächlich das Ozon und das Ammoniak. Die Feuerungskontrolle wird auf Mitte 2018 liberalisiert. Die Luftreinhalteverordnung des Kantons Solothurns (LRV-SO) musste entsprechend angepasst werden. Die revidierte LRV-SO wurde in der Zwischenzeit durch den Regierungsrat genehmigt. Als Folge davon wurden organisatorische Anpassungen vorgenommen (s. unten). Bei der Stichprobenkontrolle der Partikelfilterpflicht von dieselbetriebenen Baumaschinen durch das Baustelleninspektorat sind 282 Maschinen überprüft worden. Das Inspektorat hat 12% der kontrollierten Maschinen beanstanden müssen, verursacht hauptsächlich durch defekte Partikelfiltersysteme. Die Anzahl der Baugesuche von Mobilfunkanlagen hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Letztes Jahr wurden von uns 117 Baugesuche behandelt (13 Neuanlagen, 28 Änderungen von Anlagen und 76 Bagateländerungen).

Im Fachbereich Lärm sind die Auswirkungen des Siedlungsdrucks deutlich zu spüren. Planungen und Baugesuche in lärmvorbelasteten Gebieten nehmen zu.

Bei den Immissionsmessungen liegen erstmals Resultate zum PM_{2.5} Anteil im Feinstaub vor. Die Jahresmittelwerte bewegen sich im Bereich des künftigen Grenzwertes von 10 µg/m³.

Stoffe

Im 2. Halbjahr 2017 konnte die Abfallplanung für den Kanton Solothurn abgeschlossen und vom Regierungsrat verabschiedet werden. Mit dieser Planung soll in erster Linie gewährleistet werden, dass weiterhin eine geordnete, optimierte und rechtskonforme Abfallbewirtschaftung im Kanton sichergestellt werden kann. Im Weiteren konnte als erste Massnahme zur kantonalen Baustoffrecycling-Strategie gemeinsam mit dem Kanton Bern und den kantonalen Verbänden aus der Baubranche eine Informationsbroschüre mit Verwendungsempfehlungen für mineralische Recycling-Baustoffe erarbeitet und veröffentlicht werden. Damit und mit weiteren geplanten Massnahmen wollen die Kantone Bern und Solothurn dem Baustoffrecycling weiteren Schwung verleihen. Im Hinblick auf die Neuorganisation der Feuerungskontrolle im Kanton Solothurn wurden die personellen Ressourcen aus den Bereichen Tankanlagen (Abt. Stoffe) und Feuerungskontrolle (Abt. Luft) räumlich und organisatorisch zusammengefasst. Der behördliche Vollzug sowohl der Feuerungs- wie auch der

Tankkontrolle wird zukünftig gemeinsam und integral von drei Personen im AfU, in Zusammenarbeit mit den Fachleuten aus der Tank- und Heizungsbranche, wahrgenommen. Mit dieser Massnahme und dem dadurch entstehenden Synergiegewinn können die knappen personellen Ressourcen optimal eingesetzt werden. Der Fachbereich Gefahrstoffe beteiligte sich im Berichtsjahr an den beiden nationalen Marktüberwachungskampagnen "Pflanzenschutzmittel" sowie "Biozide ohne Zulassung", welche durch die Bundesämter für Landwirtschaft und Gesundheit koordiniert wurden. Zudem wurden im Rahmen einer Schwerpunktsaktion insgesamt 50 Gemeindewerkhöfe im Kanton Solothurn betreffend Herbizideinsatz bei der Unkrautbekämpfung überprüft.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Koordination

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen), Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, Information, Kantonaler Schadendienst und Naturgefahren

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Schadendienst, Naturgefahren

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Halten der Durchlaufzeiten für Stellungnahmen und Bewilligungen, auch bei zunehmender Anzahl der Geschäfte								
111	80% aller Baugesuche werden im AfU innerhalb von 14 Tagen bearbeitet und weitergeleitet	(>) %	79.0	82.0	80.0	81.5	1.5	1.9%	
12	Ab dem Jahr 2018 stehen die Umweltdaten aktuell, systematisch und zielgruppen-spezifisch im Internet und – soweit noch nötig – in Papierform zur Verfügung								
121	Im Jahr 2017 liegt das neue Konzept vor, ab dem Jahr 2018 stehen die Daten des Vorjahres im Internet zur Verfügung	(>) %			100	100	0	0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	Status
Koordinierte Baugesuche innerhalb Bauzonen	Anzahl	450	493		551		
Baugesuche ausserhalb Bauzonen	Anzahl	359	337		313		
Stellungnahmen zu Nutzungs- und Erschliessungsplänen	Anzahl	83	95		85		
Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)	Anzahl	6	9		6		
Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen	Anzahl	6	13		13		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'433	2'359	2'733	2'663	-70	-2.6%
Erlös	TCHF	-231	-295	-185	-325	-141	76.2%
Saldo	TCHF	2'203	2'064	2'549	2'338	-211	-8.3%

Bemerkungen: Höhere als budgetierte Rückerstattungen aus weiterverrechenbaren Schadenfällen und Mehrerlöse aus umfangreicheren Umweltverträglichkeitsprüfungen.

2 Boden

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden und Geothermie, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodenbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung

Produkte: Belastete Standorte/ Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Sicherstellen, dass die Trinkwasserqualität nicht durch belastete Standorte (Ablagerungsstandorte, Betriebsstandorte oder Unfallstandorte) beeinträchtigt wird							
211	Für 40 Standorte in Grundwasserschutzzonen sollen bis Ende 2018 altlastenrechtliche Voruntersuchungen abgeschlossen werden. Im Jahr 2019 soll über das weitere Vorgehen entschieden werden (keine Massnahmen, Überwachung oder Sanierung des Standortes)	(>) Anz.			15	13	-2 -13.3%	☐
	Bemerkungen: Weitere Standorte in Arbeit. Die Schiessanlagen werden in einem separaten Programm geführt.							
22	Sanierung von ca. 15 Schiessanlagen einer Pilotregion unter der Federführung des Kantons							
221	Ausarbeitung und Inkraftsetzung gesetzliche Grundlagen, Vorbereitung Submission, Vergabe	(>) %			70	70	0 0.0%	
222	Sanierung von ca. 15 Schiessanlagen	(>) Anz.						
	Bemerkungen: Auf Kurs, Sanierungen ab 2019.							
23	Prüfen und Bewilligen von Erdwärmesonden (Wärmenutzung aus dem Untergrund)							
231	80% der Gesuche werden innerhalb von 5 Tagen bewilligt (>) %				80	85	5 6.3%	
24	Bodenverbesserung von rund 50 ha ungenügend rekultivierten Böden							
241	Bezeichnen der 50 ha, auf denen eine Bodenverbesserung sinnvoll ist, im Jahre 2017. Definition der Massnahmen zusammen mit den Grundeigentümern bis Ende Jahr 2018. Erste Umsetzungen im Jahr 2019	(>) %			100	100	0 0.0%	
25	Sanierung der Böden in der Sanierungswertzone (SWZ) Dornach gemäss Sanierungsprojekt							
251	Bis Ende 2017: Abschluss der Planungsarbeiten (in enger Zusammenarbeit mit Grundeigentümern)	(>) %			100	100	0 0.0%	
252	2018 und 2019: Sanierung von mindestens 80% der 33 Parzellen	(>) Anz.						
	Bemerkungen: Erste Baugesuche eingereicht.							
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Stellungnahmen zu Parzellierungen/Veräusserungen von mit Abfällen belasteten Grundstücken		Anzahl	74	70		75		
Stellungnahmen zu technischen Untersuchungen (TU) und Detailuntersuchungen (DU)		Anzahl	18	22		27		
Stellungnahmen zu Sanierungskonzepten		Anzahl	5	3		3		
Stellungnahmen zu Überwachungskonzepten		Anzahl	4	0		4		
Erdwärmesonden zur Bewilligung		Anzahl	151	174		143		
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'656	2'560	2'636	2'224	-412 -15.6%	
Erlös		TCHF	-429	-459	-350	-461	-111 31.7%	
Saldo		TCHF	2'227	2'100	2'286	1'763	-523 -22.9%	
	Bemerkungen: Einsparungen bei externen Leistungen zu belasteten Standorten, Einsparungen bei der Überwachung Bodenbelastung und Verzögerungen bei der Bodenkartierung, Region Breitenbach, führten zu Minderkosten. Deutlich höhere eingelagerte Volumen in den Deponien und der Beitrag des Lotteriefonds an die Aufarbeitung der paläontologischen Funde im Fasiswald führten zu Mehrerlösen.							

Altlastenfonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	22'425	23'777	24'140	24'140	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	809	1'493	5'890	6'384	494	8.4%
Erlös	TCHF	-2'160	-1'855	-2'000	-2'311	-311	15.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'352	363	-3'890	-4'073	-183	4.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	23'777	24'140	20'250	20'067	-183	-0.9%

Bemerkungen: Die Sanierung der drei Deponien im Rahmen des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Emme erfolgte grösstenteils 2017. Die dadurch entstandene höhere Entnahme 2017 wurde, respektive wird durch entsprechende Minderentnahmen in den Jahre 2016 und 2018 kompensiert. Weniger Kosten als erwartet fielen für die verzögerten Sanierungen der Stadtmistdeponien in Solothurn und des Canva-Areals in Zuchwil an.

Deponienachorgefonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	8'787	8'848	8'879	8'879	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	60	253	60	63	3	5.0%
Erlös	TCHF	-121	-284	-213	-947	-734	344.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	61	31	153	884	731	477.8%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	8'848	8'879	9'032	9'763	731	8.1%

Bemerkungen: Ausgezeichnete Rendite des Wertschriftenportfolios mit welchem dieser Fonds angelegt ist.

3 Wasser

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Grundwassernutzung und -erkundung

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

XX	Ziele	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
31	Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare und Emme. Das Niederamt und das Wasseramt sind vor Hochwassergefahren der Aare bzw. der Emme geschützt und die Flüsse ökologisch aufgewertet								
311	Abschluss der Bauarbeiten an der Aare bis 2018	(>) %			80	80	0	0.0%	
312	Sanierung der drei Deponien entlang der Emme bis 2018	(>) %			50	75	25	50.0%	⊕
313	Abschluss der ersten Etappe Wasserbau an der Emme bis 2019	(>) %							
32	Lokale Verbesserung des Hochwasserschutzes. Die lokalen Hochwasser-Hotspots mit hohen Risiken für Menschen und Sachwerten sind identifiziert. Für die fünf grössten Risiken sind Massnahmen zur Risikoreduktion angeordnet								
321	Hotspots identifiziert bis Ende 2017	(>) %			100	80	-20	-20.0%	□
322	Planung erster Massnahmen im Jahr 2018 und Umsetzung bis Ende 2019	(>) %							
Bemerkungen: Leichte Verzögerung, da zuerst die aktuellsten Grundlagen des GIS und der Gefahrenkarten einzulesen waren.									
33	Ökologische Situation der Fliessgewässer wird gezielt verbessert								
331	Sanierungsverfügungen Kraftwerke bis Ende 2017 erlassen	(>) %			100	100	0	0.0%	
332	Umsetzungsstrategie Revitalisierung abgesegnet bis Ende 2018; erste Projekte liegen im Jahr 2019 vor	(>) %							
34	Der Zustand der Wasserqualität in den Oberflächengewässern und im Grundwasser soll gehalten werden oder sich verbessern								
341	Bei 80% der kontrollierten Abwasserreinigungsanlagen werden die Einleitbewilligungen eingehalten	(>) %	69	70	80	83	3	3.8%	
342	Die kantonale Planung zur Elimination der Mikroverunreinigungen in den Abwasserreinigungsanlagen liegt Ende Jahr 2017 vor	(>) %			100	100	0	0.0%	
343	Die Flüsse Aare und Emme erfüllen die Vorgaben der Wasserqualität des Bundes	(>) %			100	91	-9	-9.0%	

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
35	Reduktion der Nitratgehalte im Grundwasser im							
351	Mittlere jährliche Nitratbelastung der drei regionalen Grundwasserfassungen im Gäu [mg NO ₃ /l]	(>) Anz.	33.2	31.9	31.5	31.6	0.1	0.3%
352	Massnahmen im Gemüsebau realisiert bis Ende Jahr 2019	(>) %			10	10	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
CSB-Frachten (CSB = chemischer Sauerstoffbedarf)	Tonnen	1'214	1'185		1'355		
Phosphor-Frachten	Tonnen	29	25		27		
Ammonium-Frachten	Tonnen	22	29		92		
Gesamtstickstoff-Frachten	Tonnen	587	625		723		
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	6	5		1		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	0.68	0.57		0.14		
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl		3		3		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF		0.36		0.58		
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	3	4		3		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	2.42	22.14		27.34		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	3	2		5		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.88	1.19		5.29		

Bemerkungen: Zwischenzeitlich erhöhte Ammonium-Werte wegen des Umbaus der ARA Winznau (ZA Olten).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'003	5'817	4'782	5'527	744	15.6%
Erlös	TCHF	-580	-415	-161	-262	-101	62.9%
Saldo	TCHF	5'422	5'402	4'621	5'264	643	13.9%

Bemerkungen: Mehrkosten dank der Möglichkeit regionale Planungen, Grundlagen und eigene Projekte nachzuholen respektive in Angriff zu nehmen. Weiter mussten ausserordentliche Vorhaben im Gewässerunterhalt realisiert werden. Mehrerlöse aus den Bewilligungsgebühren (höheres Arbeitsvolumen) und Leistungen für den Bund.

Abwasserfonds (PG 3 Wasser)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	9'917	7'156	4'358	4'358	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	2'761	2'798	2'000	955	-1'045	-52.3%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-2'761	-2'798	-2'000	-955	1'045	-52.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	7'156	4'358	2'358	3'402	1'045	44.3%

Bemerkungen: Es wurden aufgrund von Verzögerungen in der Realisation von zwei Projekten nicht alle geplanten Beitragszusagen im Rechnungsjahr 2017 abgerechnet. Ein Teil der erfüllten Leistungen wurde entsprechend abgegrenzt.

Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	35'955	45'017	55'531	55'531	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	2'174	1'845	3'465	4'492	1'027	29.6%
(-) Erlös	TCHF	-11'236	-12'359	-11'920	-13'929	-2'009	16.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	9'062	10'514	8'455	9'437	982	11.6%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	45'017	55'531	63'986	64'968	982	1.5%

Bemerkungen: Entgegen dem Voranschlag, höhere, vorzuziehende Beiträge an verschiedene Projekte der Siedlungswasserwirtschaft für Gemeinden und Zweckverbände. Diese werden vor allem kompensiert durch noch nicht fällige Beiträge aus dem Abwasserfonds. Mehrerlöse entstanden aus den Gebühren für eine Neukonzessionierung und dem Verzicht der Energiefachstelle auf 1,3 Mio. Franken zur Förderung alternativer Energien.

4 Luft/Lärm

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogemissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung, Lärm, Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
41	Zustand der Luftqualität soll gehalten werden oder sich verbessern. Die Anzahl Überschreitungen der gesetzlichen Anforderungen soll weiter abnehmen								
411	PM10: Überschreitung des Tagesmittelwertes an maximal 2 Tagen pro Jahr (PM10 = Particulate Matter < 10 µm; Feinstaub)	(<) Anz.	3		2	4	2	100.0%	☐
412	Ozon: Überschreitung des Stundengrenzwertes während maximal 200 h im Jahr im Mittelland	(<) Anz.	306		200	135	-65	-32.5%	⊕
42	Ermitteln der fossilen CO2-Emissionen aus dem Gebäudepark im Kanton Solothurn								
421	Abgleichen des Gebäude- und Wohnungsregisters mit den Daten der Feuerungskontrolle bis Ende 2017	(>) %			100	50	-50	-50.0%	☐
422	Berechnung der CO2-Emissionen und Meldung an BAFU Ende Jahr 2018	(>) %							
Bemerkungen: Projektverzögerung verursacht durch das Bundesamt (Personalwechsel).									
43	Ab dem Jahr 2018 soll ein neues Feuerungskontrollmodell eingeführt werden								
431	Revidieren der kantonalen Luftreinhalteverordnung im Jahr 2017. Evaluieren der neuen Lösung für die Feuerungskontrolle im Jahr 2018. Einführen der neuen Lösung im Jahr 2019.	(>) %			100	100	0	0.0%	
44	Massnahmen zur Verminderung von Hörschäden durch laute Musik bei jungen Menschen								
441	Jährlich Lärmunterricht an drei Schulen im Kanton	(>) %			100	0	-100	-100.0%	☐
Bemerkungen: Interesse bei den Schulen nicht vorhanden.									
45	Aufbau eines Lärm-Monitorings mit drei Messstationen								
451	Konzeptionelle Vorarbeiten im Jahr 2017, Inbetriebnahme der drei Messstationen im Jahr 2018, erste Auswertungen und Darstellungen im Jahr 2019.	(>) %			100	80	-20	-20.0%	☐
Bemerkungen: Leichte Verzögerung wegen knapper Ressourcen. Die Errichtung der ersten Messstation ist in Vorbereitung.									
Statistische Messgrössen									
	Lärmbeurteilungen von Luft-Wasser-Wärmepumpen zu Handen der Gemeinden	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung		
		Anzahl	174	192		235			
Produktgruppenergebnis									
	Kosten	TCHF	1'769	1'701	1'740	1'679	-61	-3.5%	
	Erlös	TCHF	-376	-401	-377	-391	-14	3.7%	
	Saldo	TCHF	1'392	1'301	1'362	1'288	-75	-5.5%	

5 Stoffe

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrgutbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
51	Vollzug des Chemikalienrechts und der Störfallverordnung erfolgt risikobasiert und nach den im Prozessmanagement des Amtes definierten Prozessabläufen							
511	Kriterien zur Einteilung von Anlagen, Betrieben und Institutionen liegen vor bis Ende Jahr 2017, im Jahr 2018 und 2019 werden je 20 Betriebe nach neuem Konzept kontrolliert	(>) Anz.			1	1	0	0.0%

52 Umsetzung der Abfallplanung 2017 des Kantons

521	12 kurzfristige Massnahmen mit Federführung AfU sind bis Ende Jahr 2019 umgesetzt	(>) Anz.			3	3	0	0.0%
522	Detailplanung für die Umsetzung der 13 mittelfristigen Massnahmen mit Federführung AfU liegt bis Ende Jahr 2019 vor	(>) Anz.			0	0	0	0.0%

Bemerkungen: Auf Kurs

53 Umsetzung der Baustoffrecycling-Strategie des Kantons

531	2 kurzfristige Massnahmen mit Federführung AfU sind bis Ende Jahr 2018 umgesetzt	(>) Anz.			0	0	0	0.0%
532	Detailplanung für die Umsetzung der 2 mittelfristigen Massnahmen mit Federführung AfU liegt bis Ende Jahr 2019 vor	(>) Anz.			0	0	0	0.0%

Bemerkungen: Auf Kurs

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Schadenfälle	Anzahl	60	39		42	
Tankanlagen-Bewilligungen	Anzahl	61	48		17	
Anteil der wiederverwerteten Baustoffabfälle an der Gesamtmenge der Baustoffabfälle	Prozent		85		80	

Bemerkungen: Die statistischen Daten zu den Baustoffabfällen liegen erst im Sommer vor, deshalb werde jeweils die Vorjahreswerte aufgeführt.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'006	2'258	2'256	1'932	-325 -14.4%	
Erlös	TCHF	-104	-71	-44	-89	-45 103.5%	
Saldo	TCHF	1'902	2'187	2'213	1'843	-370 -16.7%	

Bemerkungen: Minderkosten insbesondere durch Einsparungen in der Abfallwirtschaft und geringerem internen Aufwand. Mehrerlös durch ein höheres Volumen von zu erteilenden Bewilligungen und Asbestuntersuchungen.

Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	298	295	290	290	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	3	5	20	12	-8 -40.0%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-3	-5	-20	-12	8 -40.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	295	290	270	278	8 3.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	12'313	12'103	11'459	11'444	-15	-0.1%
Ertrag	TCHF	-1'719	-1'642	-1'116	-1'528	-412	36.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'593	10'461	10'343	9'916	-427	-4.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'553	2'593	2'688	2'580	-108	-4.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	14'866	14'695	14'148	14'025	-123	-0.9%
Erlös	TCHF	-1'719	-1'642	-1'116	-1'528	-412	36.9%
Saldo	TCHF	13'147	13'054	13'031	12'496	-535	-4.1%
1 Koordination							
Kosten	TCHF	2'433	2'359	2'733	2'663	-70	-2.6%
Erlös	TCHF	-231	-295	-185	-325	-141	76.2%
Saldo	TCHF	2'203	2'064	2'549	2'338	-211	-8.3%
2 Boden							
Kosten	TCHF	2'656	2'560	2'636	2'224	-412	-15.6%
Erlös	TCHF	-429	-459	-350	-461	-111	31.7%
Saldo	TCHF	2'227	2'100	2'286	1'763	-523	-22.9%
3 Wasser							
Kosten	TCHF	6'003	5'817	4'782	5'527	744	15.6%
Erlös	TCHF	-580	-415	-161	-262	-101	62.9%
Saldo	TCHF	5'422	5'402	4'621	5'264	643	13.9%
4 Luft/Lärm							
Kosten	TCHF	1'769	1'701	1'740	1'679	-61	-3.5%
Erlös	TCHF	-376	-401	-377	-391	-14	3.7%
Saldo	TCHF	1'392	1'301	1'362	1'288	-75	-5.5%
5 Stoffe							
Kosten	TCHF	2'006	2'258	2'256	1'932	-325	-14.4%
Erlös	TCHF	-104	-71	-44	-89	-45	103.5%
Saldo	TCHF	1'902	2'187	2'213	1'843	-370	-16.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	10'343'035	10'383'000	10'433'000	31'159'035
	Zusatzkredit				
	Total	10'343'035	10'383'000	10'433'000	31'159'035
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	10'343'035	10'338'500		20'681'535
	Nachtragskredit				
	Total	10'343'035	10'338'500		20'681'535
Rechnung	Total	9'916'321			9'916'321
Reserven	Stand 1. Januar	200'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	290'000			
	Stand 31. Dezember	490'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	200'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-63'000			
	Stand 31. Dezember	137'000			
Zweckgebunden					

Bemerkungen: Zweckgebundene Reserven für die Nachführung fremdbestimmt verzögerter Bodenkartierung sowie die Realisation aufgrund fehlender Ressourcen zurückgestellter Lärmmessungen und einer Kampagne gegen Lichtverschmutzung.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		53.8	53.3	54.0	54.2	0.2	0.4%
weiblich (Pensen)		9.2	10.9	11.5	11.7	0.2	1.7%
männlich (Pensen)		44.6	42.4	42.5	42.5	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		63	64	65	65	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		14	17	18	18	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		49	47	47	47	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.4	7.7	1.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.8	4.1	0.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	2.4	2.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	227	314	326
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	234	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.4	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	207	184	211

Bemerkungen: Die seit November 2016 vakante Stelle wurde mit einem 80%-Pensum besetzt. Der durchschnittliche Bestand 2017 liegt exakt beim vorgegebenen Stellenetat von 54.0 Pensen. Das Amt bietet laufend Praktikumsplätze für Studierende an.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
* Konzessionen und Wassernutzungsgebühren		-11'282	12'359	-11'734	-13'073	-1'339	11.4%
* Zuweisung Schiffssteuern		47	-176	-186	-180	6	-3.2%
* Gewässerunterhalt Gemeinden		675	690	700	693	-7	-1.0%
Investitionen							
* Beiträge Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an Bauvorhaben Gemeinden, Zweckverbände und Dritte		883	331	1'210	2'063	853	70.5%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton (durchlaufend)		1'230	949	1'050	606	-444	-42.3%
Bundesbeitrag für Gemeinden und Dritte an Kanton (durchlaufend)		-1'230	-949	-1'050	606	1'656	-157.7%
Beiträge an Investition für Oel- und Chemiewehren (neu ABC-Wehren, PC6048)		0	630	640	1'532	892	139.4%
Eingang Rückzahlung Darlehen		0	0	0			
* Mehrerlös Verkauf Bootshafen (MP2013)		0	0	0			

Bemerkungen: Die mit * gekennzeichneten Positionen sind Teil der in der Produktgruppe Wasser (PG3) separat dargestellten Rechnung Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA.

Die Energiefachstelle verzichtet für 2017 auf die Gutschrift von max. 1,3 Mio. Franken aus den Konzessionen und Wassernutzungsgebühren. Die höheren Beiträge für Projekte der Siedlungswasserwirtschaft werden mehr als kompensiert durch geringere Beiträge aus dem Abwasserfonds. Der Beitrag an die Beschaffung der BC-Wehrfahrzeuge inkl. Ausrüstung und Material wurden hauptsächlich 2017 fällig. Der Verpflichtungskredit von 2,48 Mio. Franken wird um ca. 0,2 Mio. Franken unterschritten.

1. Management Summary

Leistung

Seit der Genehmigung des Kredites von 27,5 Mio. Franken für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten bis Aarau, im Jahr 2013, wurden folgende Bauarbeiten abgeschlossen: Los 1 (Dulliken, Olten und Winznau) im Juni 2015, Los 2 (Oberbösgen) im April 2016, Los 3 (Däniken und Oberbösgen) im April 2017 und das Los 5 (Eppenbergr-Wöschnau, Erlinsbach) im April 2016. Ab August 2017 bis Ende 2018 werden die Massnahmen im Los 4 (Niederbösgen und Schönenwerd) realisiert, womit die baulichen Massnahmen abgeschlossen werden. Der Kredit von insgesamt 73,6 Mio. Franken für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Wehr Biberist bis Aare, wurde am 28. Februar 2016 genehmigt. Seit dem Start der Bauarbeiten im April 2016 wurde die Kläranlage der ehemaligen Papierfabrik Biberist (Los 0) abgebrochen und die Sanierungsarbeiten der Deponien in Biberist, Derendingen und Zuchwil werden vorgenommen (Los 1 – 3). Ab April 2018 werden die eigentlichen Wasserbauarbeiten in Angriff genommen. Gestartet wird im Raum Biberist und Derendingen mit dem Wasserbaulos 4.

Finanzen

Der leichte Rückstand beim Aare-Projekt wurde 2017 aufgeholt und weitere Arbeiten vorgezogen. Gegenüber dem Projektstart kann mit leicht höheren Bundesbeiträgen gerechnet werden. Die Gemeindebeiträge erfolgen mit einem Zahlungsplan für beide Aare-Projekte gemeinsam (vorgezogene Massnahmen, Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt). Die Einnahmen wurden entsprechend abgegrenzt.

Das Projekt Emme Biberist-Gerlafingen wurde auf das Jahresende auch finanziell abgeschlossen. Die Schlussabrechnung erfolgt wie beschlossen im Februar 2018. Beim Projekt Emme ab Wehr Biberist führte die konzentriert in diesem Jahr ausgeführte Sanierung der drei Deponien, ausgaben- und einnahmenseitig, zu deutlich höheren Jahrestanchen. Bei den Kleinprojekten stehen grössere Aktivitäten erst ab 2018 an.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 3 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt.

Grossprojekte				Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
				Tausend Schweizer Franken				absolut	in %
Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare				Ausgaben	8'200	6'102	0	130	130
5155				Einnahmen	-4'100	-2'263	0	-70	-70
KRB 10.12.2008	Start:	2009	Ende: 2017	Nettoinvest.	4'100	3'839	0	60	60
HWS/Revitalisierung Aare, Olten-Aarau				Ausgaben	27'500	18'454	5'000	5'499	499
5156				Einnahmen	-13'200	-9'980	-2'400	-3'349	-949
VB 09.06.2013	Start:	2009	Ende: 2020	Nettoinvest.	14'300	8'474	2'600	2'150	-450
HWS/Revitalisierung Emme, Biberist-Gerlafingen				Ausgaben	22'000	18'331	0	38	38
5152				Einnahmen	-12'100	-11'017	0	-8	-8
VB 07.03.2010	Start:	2009	Ende: 2017	Nettoinvest.	9'900	7'314	0	30	30
HWS/Revit. Emme, ab Wehr Biberist, Planung				Ausgaben	4'000	3'943	0	0	0
5153				Einnahmen	-2'200	-2'038	0	0	0
KRB 03.11.2010	Start:	2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	1'800	1'905	0	0	0
HWS/Revit. Emme, ab Wehr Biberist, Realisierung				Ausgaben	69'629	25'037	15'000	21'953	6'953
5154				Einnahmen	-50'848	-22'859	-14'169	-20'509	-6'340
VB 28. Feb 2016	Start:	2016	Ende: 2022	Nettoinvest.	18'781	2'178	831	1'445	614

Jahrestanche Grossprojekte

	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken					absolut	in %
Ausgaben	131'329	71'867	20'000	27'620	7'620	38.1%
Einnahmen	-82'448	-48'157	-16'569	-23'936	-7'367	44.5%
Nettoinvest.	48'881	23'710	3'431	3'684	253	7.4%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 3 Mio. netto), welche jeweils im Folgejahr beginnen und soweit sie konkret geplant sind, wird mit der Mehrjahresplanung ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	6'050	3'625	500	120	-380	-75.9%
Einnahmen	-2'993	-1'357	-225	0	225	-100.0%
Nettoinvest.	3'057	2'268	275	120	-155	-56.3%

Kleinprojekte Beginn 2016

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	4'800	438	700	203	-497	-71.0%
Einnahmen	-2'400	-187	-248	-71	177	-71.4%
Nettoinvest.	2'400	251	452	132	-320	-70.8%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	142'179	75'930	21'200	27'944	6'744	31.8%
Einnahmen	-87'841	-49'701	-17'042	-24'007	-6'965	40.9%
Nettoinvest.	54'338	26'229	4'158	3'937	-221	-5.3%

1. Management Summary

Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr weitgehend planmässig durchgeführt werden. Die allgemein unverändert hohe Bautätigkeit löste in unserem Amt eine weiterhin hohe Anzahl Baubegleitungen und Untersuchungen aus. Somit ist auch die Anzahl der Subventionsverfügungen auf einem unverändert hohen Stand geblieben.

Ausserordentliche Aufgaben erwuchsen durch die Durchführung der archäologischen Notgrabung auf dem Areal der Gärtnerei Jurt in Oensingen sowie durch die Buchpublikation der „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Sakralbauten der Stadt Solothurn“, welche im Dezember 2017 der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Als mehrjähriges Projekt begleitet uns seit Sommer 2016 zudem die Planung der neuen archäologischen Dauerausstellung im zukünftigen „Haus der Museen“ in Olten, welches im Herbst 2019 eröffnet werden soll. Die Arbeiten dazu laufen planmässig voran.

Nebst zahlreichen kleineren Restaurierungen und Baubegleitungen sind folgende grössere Projekte zu nennen, die im Berichtsjahr begonnen, vorangetrieben oder abgeschlossen wurden: Restaurierung Stadtkirche Olten, Umbau und Sanierung Hotel Krone in Solothurn, Restaurierung Wohnstock Lüterswilstrasse 15 in Balm bei Messen, Innenrenovation Pfarrkirche St. Martin in Laupersdorf, Restaurierung Marienkirche in der Weststadt Solothurn, Gesamtrestaurierung Arztvilla Baslerstrasse 5 in Balsthal.

Wie jedes Jahr wurden im Herbst gesamtschweizerisch die beliebten „Tage des Denkmals“ durchgeführt. Zum Thema „Macht und Pracht“ konnten im Kanton Solothurn zwölf Veranstaltungen angeboten werden, welche von zahlreichen Interessierten besucht wurden.

Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst mit einem Globalbudgetsaldo von Fr. 2'872'800.--, was eine Unterschreitung des bewilligten Voranschlags 2017 von Fr. 2'907'700.-- um Fr. 34'800.-- bedeutet. Somit konnte zum Abschluss der GB-Periode 2015-2017 auch der bewilligte Verpflichtungskredit von Fr. 8'529'000.-- eingehalten werden. Das Globalbudget schliesst nämlich mit einem Gesamtaufwand von Fr. 8'526'400.--.

Im Bereich Archäologie wurde die ungeplante, sechsmonatige Notgrabung auf dem Areal der Gärtnerei Jurt in Oensingen mit einem ausserordentlichen Beitrag aus dem Lotteriefonds finanziert (RRB Nr. 2017/971, Fr. 565'000.--). Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungen in der Höhe von Fr. 464'675.--, der definitive Abschluss der Arbeiten und die Schlussabrechnung werden im Jahr 2018 erwartet.

Für die Erneuerung der Dauerausstellung im Archäologischen Museum des Kantons Solothurn im Rahmen des Projekts „Haus der Museen“ in Olten wurde gemäss RRB Nr. 2017/680 ein ausserordentlicher Lotteriefondsbeitrag in der Höhe von Fr. 1'074'000.-- beschlossen. Gemäss Zahlungsplan wurden im Berichtsjahr Fr. 300'000.-- an die Kantonsarchäologie ausbezahlt.

Im Bereich Denkmalpflege wurden ebenfalls Projekte mit ausserordentlichen Beiträgen aus dem Lotteriefonds unterstützt. Es sind dies die Aussensanierung des Goetheanums in Dornach (RRB Nr. 2013/2292, Fr. 392'156.--), welche innerhalb des Budgets abgerechnet werden konnte (Schlusszahlung 2017: Fr. 106'156.-- / Gesamtkosten: Fr. 392'156.--), sowie die Gesamtrestaurierung der Stadtkirche Olten (RRB Nr. 2016/298, Fr. 323'592.-- für Aussen- und Fr. 333'821.-- für Innenrestaurierung), für welche im Berichtsjahr Teilzahlungen von Fr. 250'000.-- an die Aussen- und Fr. 30'000.-- an die Innenrestaurierung erfolgten. Die Schlussabrechnungen sind für 2018 resp. 2019 zu erwarten.

Personal

Die seit Mai 2014 offene Stelle des technischen Mitarbeiters Funddepot Archäologie (80%) ist infolge fehlender Mittel im ordentlichen Budget nach wie vor nicht besetzt. Die Arbeiten werden weiterhin so gut wie möglich durch Aushilfen und Praktikanten ausgeführt.

Der Bestand des festangestellten Personals ist das ganze Berichtsjahr hindurch unverändert geblieben (total 12,4 Pensen, verteilt auf 17 Mitarbeitende). Nicht planbar und somit variabel sind die verschiedenen befristet angestellten Teilzeitaushilfen, die vor allem für archäologische Ausgrabungen und Auswertungen eingesetzt werden. Diese befristeten Stellen machten per Ende 2017 total 1,4 Pensen aus.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary.

Eine ausführliche Berichterstattung findet sich in unserem aktuellen Jahresbericht „Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn“ 2017, Band 22.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Denkmalpflege

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege, Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgüterschutz, Kunstdenkmälerinventar

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.							
111	Kundenzufriedenheit	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%

12 Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn.

121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	90	90	100	90	-10	-10.0%
-----	-----------------------------	-------	----	----	-----	-----------	-----	--------

Bemerkungen: Unverändert hohe Anzahl Geschäfte bei gleichbleibendem Personalbestand.

13 Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit.

131	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	-----------------	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Subventionsgesuche		Anzahl	110	130	100	120	20	20.0%
Subventionsverfügungen		Anzahl	106	126	95	115	20	21.1%
Baubegleitungen		Anzahl	130	140	110	150	40	36.4%
Unterschutzstellungen		Anzahl	3	2	8	4	-4	-50.0%
Schutzentlassungen		Anzahl	0	0	2	1	-1	-50.0%
Total Beiträge an Restaurierungen(inkl. Beitrag Bund)		TCHF	2'697	2'465	2'198	2'298	100	4.5%
Eigene Beiträge an Restaurierungen		TCHF	569	584	650	685	35	5.4%
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn		TCHF	1'078	816	498	563	65	13.1%
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen		TCHF	1'050	1'065	1'050	1'050	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	4'583	4'068	3'942	3'753	-189	-4.8%	
Erlös		TCHF	-2'500	-1'988	-1'760	-1'614	146	-8.3%	
Saldo		TCHF	2'083	2'080	2'182	2'139	-43	-2.0%	

2 Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kant. Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn.								
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	100	100	100	80	-20 -20.0%		☐
	Bemerkungen: Zu viele neue Fundstellen. Eingang grosser Privatsammlung. Zu wenig personelle Ressourcen.								
22	Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien								
221	Dokumentation abgeschlossen (%)	(>) %	100	70	100	90	-10 -10.0%		
	Bemerkungen: Ausserordentlicher grosser Fundanfall im 2016. Weiterhin grosser Fundanfall 2017. Zu wenig personelle Ressourcen.								
23	Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.								
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%		
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung		
	Notgrabungen und Untersuchungen	Anzahl	90	93	90	96	6 6.7%		
	Auswertungen	Anzahl	9	9	8	4	-4 -50.0%		
	Publikationen (ohne Beiträge ADSO)	Anzahl	2	2	2	0	-2 -100.0%		
	Projekte	Anzahl	9	5	8	10	2 25.0%		
	Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie	TCHF	808	670	450	1'215	765 170.0%		
	Bemerkungen: ausserordentliche Lotteriefondsbeiträge siehe Management summary								
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'338	2'149	1'903	2'644	742 39.0%		
	Erlös	TCHF	-812	-686	-452	-1'228	-776 171.8%		
	Saldo	TCHF	1'526	1'463	1'451	1'416	-35 -2.4%		

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status	
Aufwand	TCHF	6'131	5'509	5'120	5'715	596 11.6%		
Ertrag	TCHF	-3'312	-2'674	-2'212	-2'842	-630 28.5%		
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'819	2'834	2'908	2'873	-35 -1.2%		
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	790	709	725	682	-43 -6.0%		
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	6'921	6'217	5'845	6'397	552 9.5%		
Erlös	TCHF	-3'312	-2'674	-2'212	-2'842	-630 28.5%		
Saldo	TCHF	3'609	3'543	3'633	3'555	-78 -2.1%		
1 Denkmalpflege								
Kosten	TCHF	4'583	4'068	3'942	3'753	-189 -4.8%		
Erlös	TCHF	-2'500	-1'988	-1'760	-1'614	146 -8.3%		
Saldo	TCHF	2'083	2'080	2'182	2'139	-43 -2.0%		
2 Archäologie								
Kosten	TCHF	2'338	2'149	1'903	2'644	742 39.0%		
Erlös	TCHF	-812	-686	-452	-1'228	-776 171.8%		
Saldo	TCHF	1'526	1'463	1'451	1'416	-35 -2.4%		

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'823'000	2'835'000	2'871'000	8'529'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'823'000	2'835'000	2'871'000	8'529'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'823'193	2'834'390	2'907'650	8'565'233
	Nachtragskredit				
	Total	2'823'193	2'834'390	2'907'650	8'565'233
Rechnung	Total	2'819'401	2'834'237	2'872'826	8'526'464
Reserven	Stand 1. Januar	0	3'000	3'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	3'000	0	34'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	3'000	3'000	37'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.6	14.3	12.4	13.8	1.4 11.3%
weiblich (Pensen)		6.7	6.3	4.8	5.8	1.0 20.8%
männlich (Pensen)		7.9	8.0	7.6	8.0	0.4 5.3%
Anzahl Mitarbeitende		23	22	17	21	4 23.5%
weiblich (Mitarbeitende)		13	12	8	11	3 37.5%
männlich (Mitarbeitende)		10	10	9	10	1 11.1%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	5.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	4.3	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	93	152	59
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	12	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.5	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	48	52	47

Bemerkungen: Der Bestand an Festangestellten bleibt unverändert (12,4 Pensen). Der höhere Pensenbestand im Vergleich zum Plan 2017 beruht auf der zusätzlichen Erfassung eines Durchschnittswerts für die nicht planbaren befristeten Anstellungen im Bereich Archäologie (Notgrabungen).

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Die Leistungsziele konnten mehrheitlich eingehalten werden. Das ursprünglich für Jugendliche im Rahmen der Bewährungshilfe vorgesehene, deliktorientierte Gruppenprogramm wurde in angepasster Form mit zwei Gruppen in Form einer persönlichen Leistung durchgeführt. Aufgrund ungenügender Anzahl geeigneter Jugendlicher konnte kein drittes Gruppenprogramm angeboten werden. Das Leistungsziel, wonach 85% der Jugendlichen nach Abschluss der Bewährungszeit oder nach Abschluss der Schutzmassnahmen über eine Tagesstruktur verfügen sollen, konnte im vergangenen Jahr leider nicht erreicht werden.

Finanzen

Dank der nach wie vor geringen Fallzahlen und damit verbundenen, relativ tiefen Ausgaben, blieben die Vollzugs- und Prozedurkosten insgesamt um 0,6 Mio. Franken unter dem Budget. Dadurch ergaben sich auch geringere Erlöse aus Rückerstattungen und Elternbeiträgen als budgetiert. Dank weiteren Einsparungen und leichten Mehreinnahmen aus den Gebühren, wird das Globalbudget erfreulicherweise um knapp 0,8 Mio. Franken unterschritten.

Personal

Die Personalsituation gestaltete sich stabil. Die Zusammensetzung des Team's blieb durch das ganze Jahr unverändert.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über die Tätigkeit der Jugendanwaltschaft enthält der spezielle Geschäftsbericht, welchen die Jugendanwaltschaft gemäss § 140 GO (BGS 125.12) dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Jugend-anwaltschaft

Produkte: Jugend-anwaltschaft

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen								
111	75% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugend-anwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	80	77	75	76	1	1.3%	
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 10 Jugendliche, auf der Jugend-anwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird.	(>) Anz.	0	16	10	8	-2	-20.0%	⊖
Bemerkungen: Aufgrund ungenügender Anzahl geeigneter Jugendlicher konnte kein weiteres Gruppenprogramm angeboten werden.									
12	Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugend-anwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit								
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	86	80	85	78	-7	-8.2%	
13	Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln								
131	Einhalten der von der Jugend-anwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	90	90	90	88	-2	-2.2%	
14	Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugend-anwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.								
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	86	87	80	90	10	12.5%	⊕
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	94	95	95	98	3	3.2%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Fälle Total	Anzahl	889	985	1'200	966	-234	-19.5%
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	566	655		623		
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	196	205		201		
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	50	58		47		
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	27	23		19		
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	39	17		14		
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	11	27		4		
Hängige Verfahren - Pendenzen per Ende Jahr	Anzahl	63	79		58		
Anzahl Personen	Person	66	65		58		
mit ambulanten Schutzmassnahmen	Person	42	48		40		
mit stationären Schutzmassnahmen	Person	24	17		18		
Kosten Schutzmassnahmen	TCHF	3'030	2'083		2'174		
davon ambulante	TCHF	98	69		39		
davon stationäre	TCHF	2'932	2'014		2'135		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'643	3'665	4'588	3'821	-767	-16.7%
Erlös	TCHF	-301	-238	-280	-272	8	-2.7%
Saldo	TCHF	4'342	3'427	4'308	3'548	-760	-17.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'366	3'380	4'280	3'500	-780	-18.2%
Ertrag	TCHF	-301	-238	-280	-272	8	-2.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'064	3'142	4'000	3'228	-772	-19.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	277	285	308	321	13	4.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'643	3'665	4'588	3'821	-767	-16.7%
Erlös	TCHF	-301	-238	-280	-272	8	-2.7%
Saldo	TCHF	4'342	3'427	4'308	3'548	-760	-17.6%
1 Jugendankwaltschaft							
Kosten	TCHF	4'643	3'665	4'588	3'821	-767	-16.7%
Erlös	TCHF	-301	-238	-280	-272	8	-2.7%
Saldo	TCHF	4'342	3'427	4'308	3'548	-760	-17.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'036'000	5'016'000	5'028'000	15'080'000
	Zusatzkredit				
	Total	5'036'000	5'016'000	5'028'000	15'080'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'036'320	4'500'485	4'000'175	13'536'980
	Nachtragskredit				
	Total	5'036'320	4'500'485	4'000'175	13'536'980
Rechnung	Total	4'064'428	3'141'842	3'227'793	10'434'064
Reserven	Stand 1. Januar	0	218'000	169'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	218'000	-49'000	6'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	218'000	169'000	175'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

Bemerkungen: Der Vergleich der Rechnung 2017 mit dem Voranschlag 2018 rechtfertigt den Übertrag der maximal zulässigen freien Reserven auf das neue Globalbudget.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		8.6	8.0	7.8	7.8	0.0 0.0%
weiblich (Pensen)		5.8	5.3	4.4	4.4	0.0 0.0%
männlich (Pensen)		2.8	2.7	3.4	3.4	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		12	10	10	10	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	7	6	6	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	3	4	4	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.5	11.3	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.9	0.9	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.8	1.6	6.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	17	32	131
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	1.7	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	16	33	22

Bemerkungen: Es wird eine Praktikumsstelle angeboten. Eine Lehrstelle kann nicht angeboten werden.
2017 relativ viele krankheitsbedingte Absenzen durch zwei längere Fälle mit entsprechendem Case Management.

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen liegen mit 34'861 (Vorjahr: 32'839) erneut auf einem neuen Rekord. Dass der Anstieg dieses Jahr nicht nur das Massengeschäft betrifft, sondern auch die Anzeigen wegen Verbrechen und Vergehen mit 6'135 (5'801) auf einem neuen Rekordwert liegen, ist besonders belastend. In diesem Bereich konnten 5'788 (5'664) Geschäfte erledigt werden, so dass die Pendenzen erneut angewachsen sind, sich nun auf 3'105 (Vorjahr: 2'758) belaufen und damit bereits gut 24 Prozent über dem Planwert liegen. Nicht besorgniserregend ist hingegen das Nichterreichen des Ziels 111 im Massengeschäft.

Finanzen

Namentlich dank der aus den hohen Fallzahlen resultierenden Mehreinnahmen bei den Gebühren konnte der Globalbudgetsaldo trotz der Finanzierung von Entlastungsmassnahmen um 360'000 Franken unterschritten werden. Bei den Finanzgrössen fällt das Ergebnis rund 350'000 Franken schlechter aus als budgetiert. Die unvorhersehbaren Schwankungen sind hier sehr gross, heben sich aber weitgehend gegenseitig auf. Die Höhe der Bussen liegt rund 200'000 Franken über, jene der Geldstrafen rund 350'000 Franken unter dem Budget.

Personal

Für beide allgemeinen Abteilungen wurden dieses Jahr längerdauernde Entlastungsmassnahmen getroffen, insbesondere zur zeitlich befristeten Erhöhung der Anzahl Staatsanwälte um 150%. Zu einem erheblichen Teil wurde die Wirkung dieser Massnahmen jedoch durch diverse Austritte und einen Mutterschaftsurlaub gedämpft. Die Staatsanwaltschaft ist überlastet und hofft sehr darauf, dass es im Verlauf des Jahres 2018 gelingen wird, ihre Ressourcen an die gewachsenen Anforderungen anzupassen.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über unsere Belastung enthält der Geschäftsbericht, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Strafverfolgung

Die Produktgruppe umfasst das gesamte operative Geschäft der Staatsanwaltschaft mit dem Schwerpunkt der Durchführung und des Abschlusses von Strafuntersuchungen sowie der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs vor den Gerichten des Kantons und des Bundes.

Produkte: Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen (GOB), Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Anklagevertretung, übriges operatives Geschäft: insbesondere Rechtshilfe, Behandlung aussergewöhnlicher Todesfälle und Ereignisse, nachträgliche richterliche Verfügungen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen	(>) Verhã	0.99	0.99	1.00	0.95	-0.05	-5.0%
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(>) Verhã	0.99	0.93	1.00	1.00	0.00	0.0%
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(>) Verhã	0.98	0.98	1.00	0.95	-0.05	-5.0%

12 Angemessene Verfahrensdauer

121	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen 0-180 Tage	(>) %	99	99	94	99	5	5.3%	
122	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen mehr als 365 Tage	(<) %	1	0	2	1	-1	-50.0%	⊕
123	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen 0-180 Tage	(>) %	82	79	80	79	-1	-1.3%	
124	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen mehr als 365 Tage	(<) %	8	11	9	11	2	22.2%	⊖
Bem.: Beinhaltet positiven Aspekt: Es konnten im 2017 viele ältere Verfahren erledigt werden.									
125	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) 0-12 Monate	(>) %	80	81	78	79	1	1.3%	
126	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) mehr als 30 Monate	(<) %	7	6	8	6	-2	-25.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
1.	Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	31'214	32'839	30'000	34'861	4'861	16.2%
1.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	24'602	26'381	24'000	28'085	4'085	17.0%
1.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'968	5'801	5'500	6'135	635	11.5%
2.	Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	30'683	32'138	30'000	34'168	4'168	13.9%
2.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	24'296	25'848	24'000	27'747	3'747	15.6%
2.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'730	5'664	5'500	5'788	288	5.2%
3.	Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	4'082	4'783	3'600	5'476	1'876	52.1%
3.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	1'155	1'688	900	2'026	1'126	125.1%
3.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	2'621	2'758	2'500	3'105	605	24.2%
4.	Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent	5	5	5	5	0	0.0%
5.	Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl	189	241	180	216	36	20.0%
6.	Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl	244	236	240	234	-6	-2.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'661	13'159	13'426	13'502	76	0.6%
Erlös		TCHF	-5'081	-5'224	-5'000	-5'291	-291	5.8%
Saldo		TCHF	7'580	7'935	8'426	8'211	-215	-2.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	9'480	9'920	9'971	9'901	-69	-0.7%
Ertrag	TCHF	-5'081	-5'224	-5'000	-5'291	-291	5.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'399	4'696	4'971	4'611	-360	-7.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'181	3'240	3'455	3'600	145	4.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	12'661	13'159	13'426	13'502	76	0.6%
Erlös	TCHF	-5'081	-5'224	-5'000	-5'291	-291	5.8%
Saldo	TCHF	7'580	7'935	8'426	8'211	-215	-2.6%
1 Strafverfolgung							
Kosten	TCHF	12'661	13'159	13'426	13'502	76	0.6%
Erlös	TCHF	-5'081	-5'224	-5'000	-5'291	-291	5.8%
Saldo	TCHF	7'580	7'935	8'426	8'211	-215	-2.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'034'465	5'180'000	5'319'000	15'533'465
	Zusatzkredit				
	Total	5'034'465	5'180'000	5'319'000	15'533'465
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'034'465	4'970'550	5'321'330	15'326'345
	Nachtragskredit				
	Total	5'034'465	4'970'550	5'321'330	15'326'345
Rechnung	Total	4'695'567	4'610'543		9'306'110
Reserven	Stand 1. Januar	200'000	496'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	296'000	-1'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	496'000	495'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	200'000		
	Stand 31. Dezember	0	200'000		

Bemerkungen: Weitere Entlastungsmassnahmen aufgrund der bereits im Jahr 2017 bestehenden Überlastungssituation. Eine zusätzliche befristete Aufstockung der Staatsanwälte um noch einmal 150 Stellenprozente ist bereits per 01.03.2018 vorgesehen.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		60.6	65.3	61.5	60.2	-1.3 -2.1%
weiblich (Pensen)		36.7	40.2	37.3	39.5	2.2 5.9%
männlich (Pensen)		23.9	25.1	24.2	20.7	-3.5 -14.5%
Anzahl Mitarbeitende		71	76	72	71	-1 -1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		46	50	47	49	2 4.3%
männlich (Mitarbeitende)		25	26	25	22	-3 -12.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.6	7.7	8.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.6	5.1	5.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.8	3.8	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	410	612	300
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	46	100
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	1.0	1.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	97	162	158

Bemerkungen: Die Unterschreitung der geplanten Anzahl Pensen/Stellenprozente ist darauf zurückzuführen, dass per Jahresende 2 Stellen vakant waren.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
P6111 STAWA		-3'800	-1'962	-3'605	-3'258	347 -9.6%

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	181
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	183
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	184
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	185
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	186
5.4	Globalbudgets	
	Führungsunterstützung DBK	187
	Volksschule	192
	Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	199
	Kultur und Sport	204
	Mittelschulbildung	209
	Fachhochschulbildung	214
	Berufsschulbildung	217

Departement für Bildung und Kultur

Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst bei einem Gesamtbudget von 428,4 Mio. Franken 3,2 Mio. Franken oder 0,8 % über dem Budget ab. Das ist eine Ziellandung. Details zu den einzelnen Abweichungen bei den Finanzgrössen und den einzelnen Globalbudgets finden sich auf den folgenden Seiten.

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)

Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung zu einer koordinierten Bildungs- und Schulentwicklung verpflichtet. Mit RRB Nr. 2017/1827 vom 31.10.2017 wurde die Fortführung der Zusammenarbeit für die Jahre 2018-2021 beschlossen. Folgende Geschäfte werden vierkantonal bearbeitet (Auszug aus der Vereinbarung): Digitalisierung sowie Checks und Mindsteps im Bereich Volksschule, Professionsentwicklung der Lehrpersonen und Schulleitenden, langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit gymnasialer Maturität, Umsetzung nationaler Anliegen und Vorgaben zur Berufsmaturität, Harmonisierung der schriftlichen Maturitätsprüfungen für Fachmittelschulen und Fachmaturität Pädagogik analog den vierkantonalen Rahmenvorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien, Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Bereich Volksschulen

Die Aktivitäten des Volksschulamtes bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Staatsbeiträge wurden mit den Schülerpauschalen vollständig und zeitnah entrichtet. Die Planung zur Umsetzung des Lehrplans 21 schritt voran. Die Volksabstimmung vom Mai 2017 brachte die notwendige Klärung. Die Weiterbildungstage für die Lehrpersonen starteten im Herbst 2017. Der Schlussbericht zur speziellen Förderung wurde erstellt und vernehmlasst. Aufgrund dessen wird das Volksschulgesetz angepasst. Folgende Teilprojekte wurden vierkantonal (Bildungsraum Nordwestschweiz) behandelt: Steuerung Volksschule, Informatische Bildung, Umsetzung Lehrplan 21, Bildungsbericht, Lehrmittel und Teilprojekt Primarschule. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" führte vier Leistungstests zu vier verschiedenen Zeitpunkten durch. Im Kanton Solothurn wurden die Checks P3, P6, S2 und S3 flächendeckend durchgeführt.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist nach wie vor erfreulich gross. Das Lehrstellenangebot für das Schuljahr 2017/18 hat die Nachfrage deutlich überstiegen. Mit verschiedenen Massnahmen konnte die Quote der aufgelösten Lehrverhältnisse reduziert werden. Die Berufsabschlüsse für Erwachsene nehmen an Bedeutung zu. Ebenso steigt die Nachfrage nach Case Management Berufsbildung. Die Informationsfülle im Internet, die individuelle Komplexität sowie die zunehmende Nachfrage von Personen mit Migrationshintergrund führte zum Anstieg der Besuche in den Beratungs- und Informationszentren. Im Sommer 2017 wurden etwas weniger Schüler als im Vorjahr ins Gymnasium und in die Sekundarschule P aufgenommen. Die Aufnahmequote in die Fachmittelschule war wie im Vorjahr hoch. Für die Fachhochschule Nordwestschweiz endet die Globalbudgetperiode 2015-2017. Der Verpflichtungskredit wurde um 3,2 Mio. Franken oder 2,8 % unterschritten. Die kantonale Schulverwaltungssoftware wurde erfolgreich eingeführt. Die Sanierung der Kantonsschule Olten schreitet planmässig voran.

Bereich Kultur und Sport

Per 1. 2.2017 hat die neue Amtsleitung ihre Tätigkeit aufgenommen. Nebst der intensiven Einarbeitungsphase und dem Tagesgeschäft war das Jahr geprägt von singulären oder im Turnus stattfindenden Aufgaben wie beispielsweise den Erneuerungswahlen des Kuratoriums für Kulturförderung, der Kulturkonferenz, des Kunst-und-Bau-Projekts Neubau Bürgerspital Solothurn oder der Erneuerung diverser Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Institutionen. Die Stiftung Schloss Waldegg verzeichnete einen Besucheranstieg. Mit dringlichen Sanierungsmassnahmen an Obelisk und Böden konnte die nötige Sicherheit in den öffentlich zugänglichen Bereichen gewährleistet werden. Im Fokus der Tätigkeiten der Stiftung Zentralbibliothek standen die Vorbereitung der Datenmigration in den Informationsverbund Basel-Bern, sowie die Auslagerung von 100'000 Bänden in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz AG. Das Museum Altes Zeughaus wurde mit der Übergabe des Personal- und Rechnungswesens im Verlauf des Jahres definitiv in die Selbständigkeit entlassen. Im Herbst 2017 erfolgte die Publikation des vierten Bandes des Solothurner Orts- und Flurnamenbuchs, dieses Mal der Amtei Thal-Gäu. Vor allem im Kinderbereich (5-10 Jahre) weist Jugend und Sport weiterhin steigende Teilnehmerzahlen aus. Im Kanton nahmen 2017 über 36'000 Kinder und Jugendliche mindestens an einem J+S Angebot teil. Diese lösten Bundessubventionen von mehr als 2,4 Mio. Franken an die Vereine, Schulen und Organisationen aus. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage konnten in der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leitenden auch mehr Kurse organisiert und durchgeführt werden.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6230 Schulgelder						
3611000	Schul- und Studiengelder	84'966'711	85'000'000	83'974'473	-1'025'527	-1.2
3631000	Beiträge an Kantone	866'577	800'000	753'634	-46'366	-5.8
	Aufwand	85'833'288	85'800'000	84'728'107	-1'071'893	-1.2
4630002	Pauschalsubventionen Bund	-6'034'727	-6'104'000	-5'867'153	236'847	-3.9
4632000	Beiträge von Gemeinden	-1'641'188	-1'650'000	-1'935'175	-285'175	17.3
	Ertrag	-7'675'914	-7'754'000	-7'802'328	-48'328	0.6
8103016	Schul- und Studiengelder	298'353	254'000	259'022	5'022	2.0
	Interne Verrechnungen	298'353	254'000	259'022	5'022	2.0
	Saldo	78'455'726	78'300'000	77'184'801	-1'115'199	-1.4
P6254 Volksschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	99'869'292	101'375'000	100'420'655	-954'345	-0.9
	Aufwand	99'869'292	101'375'000	100'420'655	-954'345	-0.9
	Saldo	99'869'292	101'375'000	100'420'655	-954'345	-0.9
P6257 Sonderschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'042'617	700'000	637'274	-62'726	-9.0
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	51'068'260	46'750'000	54'232'796	7'482'796	16.0
3637000	Beiträge private Haushalte	4'489	20'000	17'444	-2'556	-12.8
	Aufwand	52'115'366	47'470'000	54'887'514	7'417'514	15.6
	Saldo	52'115'366	47'470'000	54'887'514	7'417'514	15.6
P6258 Musikschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	6'910'523	6'500'000	6'949'917	449'917	6.9
	Aufwand	6'910'523	6'500'000	6'949'917	449'917	6.9
	Saldo	6'910'523	6'500'000	6'949'917	449'917	6.9
P6259 Projekte						
3631000	Beiträge an Kantone	340'438	1'822'000	1'542'600	-279'400	-15.3
	Aufwand	340'438	1'822'000	1'542'600	-279'400	-15.3
	Saldo	340'438	1'822'000	1'542'600	-279'400	-15.3

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	Schulgelder				
3611000	Schul- und Studiengebühren <i>Minderaufwand</i> Bei der Budgetierung lagen die Werte des Jahres 2015 vor. Tatsächlich besuchten im 2017 weniger Personen eine ausserkantonale Berufsfachschule und es studierten weniger Personen an Universitäten.	85'000'000	83'974'476	-1'025'524	-1%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Mehr Schüler, die ausserkantonale Progymnasien besuchen, und höhere Tarife führen zu höheren Beiträgen der Gemeinden.	-1'650'000	-1'935'175	-285'175	17%
6254	Volksschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Per 1.1.2016 wurde ein neues Beitragswesen mit Schülerpauschalen eingeführt. Fehlende Erfahrungswerte bei der Budgetierung im Sommer 2016 führten zu dieser Abweichung zwischen Rechnung und Voranschlag.	101'375'000	100'420'655	-954'345	-1%
6257	Sonderschulen				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Mehraufwand ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass sich die Budgetkürzungen "Massnahmenplan 2014" nur mit Verzug umsetzen lassen (3.5 Mio. Fr.) und dass die Anzahl SchülerInnen im nachobligatorischen Bereich zunahm (1.8 Mio. Fr.). Weitere Gründe für den Mehraufwand sind: Weiterfinanzierung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik 0.8 Mio. Fr., Kosten aus vorgezogener Abschreibung Erweiterungsbau Schul- und Therapiezentrum für körper- und sinnesbehinderte Kinder 0.6 Mio. Fr., Zuzüge in den Kanton Solothurn und Platzierungen von ausserkant. KESB-Behörden in soloth. Pflegefamilien bzw. Sonderschulen 0.6 Mio. Fr. und zusätzliche Tagessonderschulklasse in Dornach 0.2 Mio. Fr..	46'750'000	54'232'796	7'482'796	16%
6258	Musikschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Vermehrter freiwilliger kommunaler Musikschulunterricht führte zu entsprechend erhöhten Staatsbeiträgen. Mit RRB Nr. 2015/1872 vom 17.11.2015 für die Jahre 2016-2018 wurde das neue System Bruttopauschalen zur Berechnung des Staatsbeitrages an den freiwilligen kommunalen Musikschulunterricht eingeführt.	6'500'000	6'949'917	449'917	7%
6259	Projekte				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Die Aufwendungen für die Projekte "Passepartout=Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr" und "Bildungsraum Nordwestschweiz" waren tiefer als die bei der Budgetierung vorliegenden Werte.	1'822'000	1'542'600	-279'400	-15%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
6205 Stipendien						
5470000	Darlehen an private Haushalte	1'452'914	1'700'000	1'310'600	-389'400	-22.9
	Ausgaben	1'452'914	1'700'000	1'310'600	-389'400	-22.9
6470000	Rückzahlung Darl. von priv. Haushalten	-1'886'170	-1'500'000	-1'560'915	-60'915	4.1
	Einnahmen	-1'886'170	-1'500'000	-1'560'915	-60'915	4.1
	Nettoinvestitionen	-433'256	200'000	-250'315	-450'315	>100
6260 Amt für Berufsbildung,Mittel-und Hochsch						
5750000	Durchl. IB an priv. Unternehmungen	87'167	530'000	103'340	-426'660	-80.5
	Ausgaben	87'167	530'000	103'340	-426'660	-80.5
6710000	Durchl. IB von Kantonen u.Konkordaten	-87'167	-530'000	-103'340	426'660	-80.5
	Einnahmen	-87'167	-530'000	-103'340	426'660	-80.5
	Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
627 Amt für Kultur und Sport						
5040000	Hochbauten	1'932'127	0	0	0	0.0
	Ausgaben	1'932'127	0	0	0	0.0
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	-63'000	0	0	0	0.0
6350000	Investitionsbeiträge von priv.Unternehmu	-120'000	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-183'000	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	1'749'127	0	0	0	0.0
6300 Kantonsschule Solothurn						
5060000	Informatik	67'282	0	88'087	88'087	>100
	Ausgaben	67'282	0	88'087	88'087	>100
	Nettoinvestitionen	67'282	0	88'087	88'087	>100
6350 Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen						
5060000	Informatik	184'578	0	149'335	149'335	>100
	Ausgaben	184'578	0	149'335	149'335	>100
	Nettoinvestitionen	184'578	0	149'335	149'335	>100

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KoA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6205	Stipendien				
5470000	Darlehen an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Im 2017 wurden weniger Darlehen ausbezahlt, als aufgrund der Rechnung 2015 bei der Budgetierung angenommen wurde. Tiefere ausbezahlte Darlehen bei den Vollzeit-Berufsfachschulen. Durch den Anstieg bei den Stipendien wurden weniger Darlehen in Anspruch genommen.	1'700'000	1'310'600	-389'400	-23%
6260	ABMH				
5750000	Durchl. Inv. Beiträge an private Unternehm. <i>Minderausgaben</i> Bei der Budgetierung lagen die Werte der Rechnung 2015 vor. Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden weniger Investitionsbeiträge beantragt, als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die Kostenart (KoA) 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KoA 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 103'340 erfolgte über die KoA 2069003 Verpflichtung Subventionen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).	530'000	103'340	-426'660	-81%
6710000	Durchl. Inv. Beiträge an Kantone <i>Mindereinnahmen</i> Siehe Minderausgaben KoA 5750000.	-530'000	-103'340	426'660	-81%
6300	Kantonsschule Solothurn				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Die Kantonsschule musste im 2017 Beamer ersetzen. Die Beamer waren in der Erfolgsrechnung budgetiert. Gemäss WoV-Vorschriften mussten sie in der Investitionsrechnung verbucht werden.	0	88'087	88'087	100%
6350A	GIBS Solothurn				
5060000	Informatik <i>Mehrausgaben</i> Da für neue e-Lehrmittel und CAD-Programme Windows 10 Voraussetzung ist, musste umgestellt werden. Ferner musste auf Office 2016 migriert werden. Windows 10 und Office 2016 auf Geräte aus den Jahren 2011 und 2012 zu installieren machte keinen Sinn. Deshalb wurden die alten Geräte ersetzt. Anschaffungen Informatik waren in der Erfolgsrechnung budgetiert. Gemäss WoV-Vorschriften mussten sie in der Investitionsrechnung verbucht werden.	0	149'335	149'335	100%

1. Management Summary

Leistung

Alle Indikatoren wurden erreicht und teilweise übertroffen.

Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um Fr. 482'100.-- unterschritten (Fr. 292'900.-- Chancengerechtigkeit: tiefere Stipendien; Fr. 138'100.-- Kirchenwesen: bis Ende August vakante Stelle Domherr sowie Fr. 51'100.-- Departementssekretariat: Vakanz Pädagogik und Reduktion Beschäftigungsgrad in der Abteilung Recht). Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden Fr. 96'000.-- den Reserven und Fr. 386'100.-- der Staatskasse zugeführt.

Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2017 liegt 0.8 Stellen unter dem Plan 2017 (Vakanz Leitung Abteilung Pädagogik 0.6 Stellen und Pensenreduktion Abteilung Recht 0.2 Stellen).

2. Tätigkeitsbericht

Pädagogik

Die Stelle Leitung Pädagogik war im 2017 vakant. Die erziehungswissenschaftliche Unterstützung des Departementsvorstehers erfolgte in reduzierter Form durch die Linie (VSA und ABMH) sowie durch den Departementssekretär. Für die interkantonalen Geschäfte reduzierte sich die Unterstützung des Departementsvorstehers auf die Geschäfte des Vorstandes und des Plenums der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie der Deutschschweizer Erziehungskonferenz (D-EDK).

Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementssekretär bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Sie wirkte an der Erarbeitung und der Änderung von Erlassen (Gesetze, Verordnungen und Reglemente) mit. Als Folge des am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen neuen Ausbildungsbeitragsgesetzes des Bundes musste der Kanton Solothurn seine Stipendiengesetzgebung anpassen, damit er den Anspruch auf Gewährung von Bundesbeiträgen im Tertiärbereich nicht verliert. Der Kantonsrat beschloss die Änderung des Stipendiengesetzes am 7. März 2017. Der Regierungsrat beschloss eine Änderung der Stipendienverordnung am 2. Mai 2017. Gesetzesänderung und Verordnungsänderung traten beide am 1. August 2017 in Kraft.

Beschwerdewesen: Es wurden 38 (Vorjahr 44) Beschwerden entschieden.

3 (2) Mittelschulen

15 (15) Berufsbildung (Beschwerdekommision der Berufsbildung)

14 (17) Volksschule

4 (8) Stipendien und Darlehen

1 (0) Gemeindebeschwerden (DBK als stv. Departement des VWD)

1 (2) Beschwerdeentscheide des Regierungsrates zu Beschwerden des VWD, die vom DBK instruiert wurden.

Es wurden 2 Beschwerden an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dabei wurde eine Beschwerde abgeschrieben (Submission Kunst am Bau), die andere Beschwerde war am 31. Dezember 2017 noch pendent.

4 Beschwerden waren am 31. Dezember 2017 im DBK noch pendent (1 aus dem Bereich Volksschule, 3 aus dem Bereich Ausbildungsbeiträge).

Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Stipendien haben sich um 0,33 Mio. Franken auf 7,2 Mio. Franken erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Gesetzes- und Verordnungsänderung per 01.08.2017 zurückzuführen. Die ausbezahlten Darlehen sind um 0,14 Mio. Franken auf 1,31 Mio. Franken zurückgegangen. Die Abnahme der Beiträge erfolgte hauptsächlich bei den Vollzeitberufsfachschulen. Die Anzahl Gesuche 2'004 (Vorjahr 1'925) hat leicht zugenommen.

Kirchenwesen

Am 4. Dezember fand die jährliche Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2017 besprochen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Der Stab bereitet alles vor, damit die Departementsleitung die Geschäfte des Regierungsrates und des Kantonsrates zielgerichtet, sachgerecht und zeitgerecht wahrnehmen kann. Er sorgt dafür, dass im gesamten Departement die Aufgaben rechtmässig, effektiv und effizient erfüllt werden.

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte	(>) %	97	99	95	100	5	5.3%
112	Projekt "Rosengarten": Zusammenzug aller in Solothurn angesiedelten DBK-Dienststellen unter einem Dach (Projektfortschritt)	(>) %			50	50	0	0.0%
12	Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten							
121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
13	Information der Öffentlichkeit							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien	(>) %	100	98	97	97	0	0.0%
132	Pro Jahr auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell"	(>) Anz.	8	10	8	8	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Personen in Ausbildung ausserkantonale: Total	Anzahl	6'796	6'819	6'950	6'562	-388	-5.6%
- davon beeinflussbar	Anzahl	3'875	2'983	3'040	2'802	-238	-7.8%
- davon nicht beeinflussbar	Anzahl	2'921	3'836	3'910	3'760	-150	-3.8%
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total	CHF	11'467	11'505	11'266	11'762	496	4.4%
Beiträge für EDK / NW EDK (inkl. D-EDK) / BRNW (Bildungsraum Nordwestschweiz)	TCHF	277	264	265	262	-3	-1.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'578	2'506	2'563	2'465	-98	-3.8%
Erlös	TCHF	-3	-4	-5	-3	2	-43.0%
Saldo	TCHF	2'575	2'503	2'558	2'462	-96	-3.7%

Bemerkungen: Eine Pensenreduktion (-20%) aufgrund der Aufgabenüberprüfung in der Abteilung Recht und die Vakanz der Stelle Leitung Pädagogik führten im 2017 zu Minderkosten. Die tieferen Erlöse sind auf weniger Beschwerden zurückzuführen.

2 Chancengerechtigkeit

Die Abteilung Stipendien gewährt Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) zur Wahrung der Chancengerechtigkeit während der Ausbildung.

Produkte: Stipendien, Darlehen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Chancengerechtigkeit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)							
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %	82	83	80	85	5	6.3%
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(<) CHF	27	26	29	27	-2	-6.9%
	Bem.: Die Erhöhung der Stipendiensumme fiel tiefer aus als geplant, was zu einer tieferen durchschnittlichen Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung führte.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'807	7'416	8'084	7'937	-147	-1.8%
Erlös	TCHF	-983	-1'007	-960	-1'103	-143	14.9%
Saldo	TCHF	6'823	6'409	7'124	6'834	-290	-4.1%

Bemerkungen: Insbesondere in der Ausbildungsrichtung Fachhochschulen sind weniger Gesuche um Stipendien eingegangen, als bei der Budgetierung angenommen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Studierenden Teilzeitstudiengänge besuchen und Erwerbseinkommen erzielen. Dadurch entfällt der Stipendienanspruch (Minderkosten TCHF 294).

Die Kosten von TCHF 7'937 setzen sich zusammen aus Stipendien TCHF 7'206, Abschreibungen und Erlasse infolge von Wiederaufnahme des Studiums TCHF 267 sowie Personal- und Sachaufwand TCHF 464. Details zu den Darlehen sind auf der übernächsten Seite als Finanzgrösse unter dem Punkt "7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen" aufgeführt.

3 Kirchenwesen

Die Abteilung Kirchenwesen erteilt Auskünfte und berät im Bereich Kirchenwesen.

Produkte: Kirchenwesen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche bilden							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Bemerkungen: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'179	1'170	1'360	1'216	-144	-10.6%
Erlös	TCHF	-289	-293	-291	-286	5	-1.9%
Saldo	TCHF	889	877	1'069	930	-138	-12.9%

Bemerkungen: Die aufgrund von Pensionierung vakante Stelle eines Domherren war bis Ende August 2017 nicht besetzt. Daraus resultieren Minderkosten von TCHF 115.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'136	10'631	11'533	11'187	-347	-3.0%
Ertrag	TCHF	-1'276	-1'303	-1'256	-1'392	-136	10.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	9'860	9'328	10'277	9'795	-482	-4.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	427	461	472	431	-41	-8.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'563	11'092	12'006	11'618	-388	-3.2%
Erlös	TCHF	-1'276	-1'303	-1'256	-1'392	-136	10.8%
Saldo	TCHF	10'287	9'789	10'750	10'226	-524	-4.9%
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'578	2'506	2'563	2'465	-98	-3.8%
Erlös	TCHF	-3	-4	-5	-3	2	-43.0%
Saldo	TCHF	2'575	2'503	2'558	2'462	-96	-3.7%
2 Chancengerechtigkeit							
Kosten	TCHF	7'807	7'416	8'084	7'937	-147	-1.8%
Erlös	TCHF	-983	-1'007	-960	-1'103	-143	14.9%
Saldo	TCHF	6'823	6'409	7'124	6'834	-290	-4.1%
3 Kirchenwesen							
Kosten	TCHF	1'179	1'170	1'360	1'216	-144	-10.6%
Erlös	TCHF	-289	-293	-291	-286	5	-1.9%
Saldo	TCHF	889	877	1'069	930	-138	-12.9%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2017-2019			
	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	10'277'000	10'475'000	10'495'000	31'247'000
	Zusatzkredit				
	Total	10'277'000	10'475'000	10'495'000	31'247'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	10'277'471	10'472'889		20'750'361
	Nachtragskredit				
	Total	10'277'471	10'472'889		20'750'361
Rechnung	Total	9'795'373			9'795'373
Reserven	Stand 1. Januar	260'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	96'000			
	Stand 31. Dezember	356'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		13.0	12.4	13.0	12.2	-0.8	-6.2%
weiblich (Pensen)		7.2	6.6	7.2	6.6	-0.6	-8.3%
männlich (Pensen)		5.8	5.8	5.8	5.6	-0.2	-3.4%
Anzahl Mitarbeitende		17	16	17	16	-1	-5.9%
weiblich (Mitarbeitende)		10	9	10	9	-1	-10.0%
männlich (Mitarbeitende)		7	7	7	7	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	26.9	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.5	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	3.0	1.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	55	90	51
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	1.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	304	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	1.3	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	15	40	30

Bemerkungen: Die Stelle Leitung Abteilung Pädagogik (60%) ist, seit der Pensionierung der Stelleninhaberin, vakant. In der Abteilung Recht wurden Prozesse überprüft und verschlankt. Es konnte eine Reduktion um 20% erzielt werden. Das Departementssekretariat will bei der aktuellen Knappheit an Lernenden nicht mit der Wirtschaft um begehrte Jugendliche konkurrieren. Deshalb bildet es im Moment keine Lernenden aus.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Schul- und Studiengelder		77'115	77'589	77'500	76'431	-1'069	-1.4%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik (HfH)		813	867	800	754	-46	-5.8%
Investitionen							
Auszahlung Darlehen an private Haushalte		1'563	1'453	1'700	1'311	-389	-22.9%
Rückzahlung Darlehen durch private Haushalte		1'441	1'886	1'500	1'561	61	4.1%
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		122	-433	200	-250	-450	-225.0%

Bemerkungen: Aufgrund von weniger Personen, die eine ausserkantonale Berufsfachschule besuchen und weniger Studierenden an Universitäten wurde der Voranschlag um rund 1.1 Mio. Fr. unterschritten.

Es wurden 1.3 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1.6 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt. Bei der Budgetierung ging man davon aus, es würden 1.7 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1.5 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt. Darlehen sind innert acht Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen. Davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Auf den Zeitpunkt der Rückzahlung hat die Stipendienabteilung keinen Einfluss.

1. Management Summary

Leistung

Das Volksschulamt befand sich im zweiten Jahr der Globalbudgetperiode 2016-2018. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden.

Finanzen

Das Globalbudget wurde gesamthaft um Fr. 196'700.-- (+0.73 %) überschritten. Die Überschreitung wird durch eine Entnahme aus der zweckgebundenen Reserve HPSZ in der Höhe von Fr. 197'000.-- gedeckt. Die restlichen Reserven von Fr. 463'000.-- werden der allgemeinen Staatskasse zugeführt, weil die Zweckbindung auf das Jahr 2017 beschränkt wurde.

Der Bereich VSA-Amt wurde unter Anwendung von Sparmassnahmen um Fr. 248'200.-- (-2.3 %) unterschritten.

- Die Amtspersonalkosten lagen durch Vakanzen um Fr. 80'000.-- tiefer.
- Für die Übernahme von Projektleitungen im Bildungsraum NWCH wurden Erträge in der Höhe von Fr. 61'000.-- erzielt.
- Die Amtsgemeinkosten lagen durch Sparmassnahmen und weitere Kostenoptimierungen um Fr. 95'000.-- tiefer.
- Die externe Schulevaluation bewegte sich exakt im Budget.
- Die Weiterbildung Lehrpersonen lag um Fr. 13'000.-- tiefer als budgetiert.

Der Bereich VSA-HPSZ wurde um Fr. 444'900.-- (+2.8 %) überschritten, hauptsächlich durch die Zunahme der ISM-Dossiers.

Die Finanzgrössen (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA haben das Budget insgesamt um 6.6 Mio. Franken oder 4.2 % überschritten. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Personal

Trotz zeitweiser personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden.

Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2017 insgesamt um 1 % (1.9 Vollzeitstellen) unterschritten.

Personal VSA-Amt: Plan 42.2, Ist 41.8 - der Personalbestand wurde aufgrund einer Vakanz unterschritten.

Personal VSA-HPSZ: Plan 149.3, Ist 147.8.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Staatsbeiträge konnten mit dem neuen System der Schülerpauschalen vollständig und zeitnah entrichtet werden.

Umsetzungen

Die Planung zur Umsetzung des Lehrplans 21 schritt voran. Die Volksabstimmung vom Mai 2017 brachte die notwendige Klärung. Die Weiterbildungstage für die Lehrpersonen starteten im Herbst 2017.

Sonder- und Heilpädagogik

Im Jahr 2017 wurde der Schlussbericht zur speziellen Förderung erstellt und vernehmlasszt. Die Regelung erfolgt 2018 in der Anpassung des Volksschulgesetzes.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Folgende Teilprojekte wurden im 2017 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Steuerung Volksschule, Informatische Bildung, Umsetzung Lehrplan 21, Bildungsbericht, Lehrmittel und Teilprojekt Primarschule. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" führte vier Leistungstests zu vier verschiedenen Zeitpunkten durch. Im Kanton Solothurn wurden die Checks P3, P6, S2 und S3 flächendeckend durchgeführt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Steuerung Volksschule

Produkte: Finanzierung Volksschule, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

XX	Ziele		Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).								
111	Nicht termingerechte Pensenanträge per 15. November	($\leq$) Anz.		2	6	4	7	3	75.0% ⊖
	Bem.: Verzögerung in den Schulgemeinden durch den politischen Prozess.								
112	Staatsbeitragsprozentsatz Bildung durch den Kantonsrat (§47bis Abs. 4, VSG)	($\leq$) %			38	39	38	-1	-2.6%
12	Pensenzuteilung für die Abteilungen der verschiedenen Schularten und für -angebote nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).								
121	Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler	($\leq$) Anz.		10	11	11	6	-5	-45.5% ⊕
	Bem.: Weitere 2 Schulen liegen bei 60 oder 61 Schülerinnen und Schülern.								
13	Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung: Sonderpädagogische Massnahmen (§ 2 und 37, VSG).								
131	Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich 0-4 Jährige von der Grundgesamtheit der Volksschule	($\leq$) %		1.9	2.0	2.0	1.9	-0.1	-5.0%
132	Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen (11 Volksschuljahre) von der Grundgesamtheit der Volksschule	($\leq$) %		3.6	3.4	3.1	3.4	0.3	9.7%
133	Anteil Kinder in ausserkantonalen Institutionen von der Grundgesamtheit der Volksschule	($\leq$) %		0.3	0.2	0.4	0.2	-0.2	-50.0% ⊕
	Bem.: Weniger Zuweisungen in ausserkantonale Institutionen.								
14	Überprüfung der Einhaltung der Aufsichtbestimmungen								
141	Schulträgerkontrollen zur Einhaltung der Rechtsgrundlagen	($\geq$) Anz.		15	16	11	10	-1	-9.1%
142	Externe Schulevaluationen zur Prüfung der Schulqualität	($\geq$) Anz.			7	11	8	-3	-27.3% ⊖
	Bem.: Effektiv wurden nur 8 Schulen evaluiert (analog Vorjahr).								
143	Schulen mit Mängeln (gelbe Ampeln) (§ 13quinquies VV VSG)	($\leq$) %		8	4	5	1	-4	-80.0% ⊕
144	Schulen mit schwerwiegenden Mängeln (rote Ampeln) (§ 13quinquies VV VSG)	($\leq$) %		6	2	3	0	-3	-100.0% ⊕
	Bemerkungen: Indikatoren 143, 144: Erfreulicherweise weniger Mängel.								
15	Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).								
151	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit weiterführenden Schulen - Sek-II	($\geq$) %		10	10	8	11	3	33.7% ⊕
	Bem.: Wert entspricht langjähriger Erfahrung.								
152	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit beruflicher Grundausbildung	($\geq$) %		74	70	70	71	1	1.1%
153	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit Zwischenlösung schulisch/praktisch	($\leq$) %		12	16	17	13	-4	-24.1% ⊕
	Bem.: Reduktion von Zwischenlösungen.								
154	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) ohne nahtlose Anschlusslösung	($\leq$) %		4	4	5	5	0	8.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	Kinder	19.5	19.4	20.0	19.3	-0.7	-3.5%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	Kinder	19.2	19.1	20.0	19.2	-0.8	-4.0%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek B	Kinder	14.8	15.5	16.0	14.7	-1.3	-8.1%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek E	Kinder	20.3	20.5	22.0	20.5	-1.5	-6.8%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek P	Kinder	19.4	18.8	22.0	19.5	-2.5	-11.4%
Kinder im Kindergarten	Kinder	5'059	4'921	5'052	4'945	-107	-2.1%
Kinder in der Primarschule	Kinder	14'179	14'502	14'275	14'658	383	2.7%
Kinder in der Sekundarstufe I	Kinder	6'247	6'125	6'327	6'054	-273	-4.3%
Kinder in den Kleinklassen	Kinder	247	256	127	234	107	84.3%
Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	Kinder	25'732	25'804	25'781	25'891	110	0.4%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich 0-4 Jährige	Kinder	490	491	500	520	20	4.0%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen innerhalb der 11 Volksschuljahre	Kinder	645	619	620	652	32	5.2%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung	Kinder	150	226	200	259	59	29.5%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in Schulinternaten	Kinder	85	81	85	87	2	2.4%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen	Kinder	80	68	90	66	-24	-26.7%
Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Alter 16-20 Jährige	Kinder	50	104	60	103	43	71.7%
Bemerkungen: Kinder in Kleinklassen auf der Stufe Sek I haben nicht im erwarteten Umfang abgenommen. Die Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung nahm zu. Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen nahmen weiter ab. Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Bereich bewegten sich auf Vorjahresniveau. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ging man von einer geringeren Anzahl aus.							
Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'499	3'275	3'242	3'167	-75	-2.3%
Erlös	TCHF	-2	-7	-7	-7	0	0.0%
Saldo	TCHF	3'498	3'268	3'235	3'160	-75	-2.3%

2 Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung und Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

XX	Ziele	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21	Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Bereich individuelle Massnahmen							
211	Allgemeine Beratungen und Abklärungen durch den Schulpsychologischen Dienst	(>) Anz.	1'241	1'109	1'050	1'250	200	19.0% ⊕
212	Abklärungen (Tests und Untersuchungen) durch den Schulpsychologischen Dienst	(<) Anz.	751	650	630	665	35	5.6%
22	Unterstützung der Schulen bei Neuerungen							
221	Ereignisse aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden	(>) Anz.	22	15	15	17	2	13.3% ⊕
222	Zielerreichungsprozente aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden (aus Feedbackerhebungen)	(>) %	85	85	85	85	0	0.0%
23	Hohe Zuverlässigkeit und Rechtssicherheit bei der Erledigung von Rechtsgeschäften (Verfügungen, Beschwerdeverfahren)							
231	Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) Anz.	8	7	10	3	-7	-70.0% ⊕
232	Gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) %	13	0	20	33	13	65.0% □
Bemerkungen: Im 2017 wurden drei Beschwerden ans Verwaltungsgericht gezogen. Bei einer Beschwerde wurde die Sachlage neu im Sinne der Beschwerdeführer beurteilt. Aufgrund der geringen Menge an Beschwerden fällt der Entscheid entsprechend stark ins Gewicht.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'460	5'861	5'677	5'492	-184 -3.2%	
Erlös	TCHF	-8	-49	-3	-63	-60 2'014.7%	
Saldo	TCHF	6'452	5'812	5'674	5'429	-245 -4.3%	

Bemerkungen: Erhöhter Erlös durch abgeleitete Leistungen durch den Bildungsraum.

3 Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung Lehrpersonen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Die Lehrpersonen sind für neue Aufgaben im Rahmen kantonalen Schulentwicklungs vorbereitet (§ 67, VSG)							
311	Die vom Kanton vorgegebenen A-Kurse sind durch die Schulleitungen der Schulträger eingeleitet/umgesetzt	(>) %	90	100	92	100	8 8.7%	

32	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen im Rahmen des Leistungsauftrages mit dem IWB							
321	Teilnehmendentage: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(<) Tage	112	130	200	114	-86 -43.0%	⊕
322	Teilnehmendentage: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(<) Tage	1'681	1'237	2'350	1'704	-646 -27.5%	⊕
323	Teilnehmendentage: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(<) Tage	870	8'740	6'000	7'044	1'044 17.4%	□
324	Teilnehmendentage: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(<) Tage	839	946	1'830	1'181	-649 -35.5%	⊕
325	Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Weiterbildung	(>) %			90	95	5 5.6%	

Bemerkungen: Die Berufseinsteigermodule sind weniger gefragt als zum Budgetierungszeitpunkt angenommen (Indikator 321). Die Weiterbildung der Lehrpersonen verschiebt sich von kursorischen (Indikator 322) zu schulinternen Weiterbildungen (Indikator 323). Die Spezialisierungen entwickelten sich positiv im Vergleich zum Vorjahr (Indikator 324), jedoch nicht im Ausmass des Budgetwertes.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'378	2'997	3'300	3'287	-13 -0.4%	
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	3'378	2'997	3'300	3'287	-13 -0.4%	

4 Heilpädagogisches Schulzentrum

Das Heilpädagogische Schulzentrum ist Folge der Umsetzung der parlamentarischen Initiative zur Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Schulen Olten, Balsthal, Solothurn, Grenchen, Breitenbach, auf den 1. Januar 2014. Das Heilpädagogische Schulzentrum bildet seit 1.1.2014 die neue Produktgruppe 4.

Produkte: - Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebs der heilpädagogischen Institutionen.
- Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebes der sonderpädagogischen Institutionen (§§ 2 und 37, VSG)							
411	Im Jahresdurchschnitt im Rahmen des Tagesschulangebotes betreute Kinder durch das HPSZ	(>) Anz.		325	300	311	11	3.7%
412	Im Jahresdurchschnitt durch das HPSZ im Rahmen integrativer Massnahmen begleitete Kinder	(>) Anz.		84	55	125	70	127.3% ⊕
413	Durchschnittliches Betreuungspensum pro Kind innerhalb der Tagesschulangebote im HPSZ	(<) %		36	38	36	-2	-5.0%
Bemerkungen: Die Anzahl an ISM-Verfügungen (Indikator 412) stieg unerwartet stark an. Es ist davon auszugehen, dass in der Folge mittelfristig mit einem Rückgang der Zahlen im Bereich der Tagesschulangebote (Indikator 413) zu rechnen ist.								
42	Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung							
421	Anteil HPSZ-Kinder von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %	1.4	1.5	1.5	1.6	0.1	6.7%
422	Auslastungsgrad des Heilpädagogischen Schulzentrums in Relation zur möglichen HPSZ-Kinderkapazität	(>) %	106.0	105.0	98.0	104.6	6.6	6.7%
423	Im Jahresdurchschnitt in Regionalen Kleinklassen betreute Kinder	(>) Anz.		24	40	26	-14	-35.0% ☐
424	Anteil der aus Klassen der Regionalen Kleinklassen in die Regelschule reintegrierter Kinder	(>) %		40	90	54	-36	-40.0% ☐
Bemerkungen: Die RKK's sind noch im Aufbau, die Erfahrungswerte sind nach wie vor noch nicht stabil.								
Statistische Messgrössen								
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl		4		0		
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF		6.10		0.00		
	Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB	Anzahl		1		0		
	Totalbetrag Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB	MCHF		0.40		0.00		
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	TCHF	25'775	26'993	28'640	28'740	100	0.3%
	Erlös	TCHF	-8'190	-8'650	-9'487	-9'098	389	-4.1%
	Saldo	TCHF	17'584	18'343	19'153	19'642	489	2.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	33'828	33'929	36'415	36'284	-132	-0.4%
Ertrag	TCHF	-8'200	-8'706	-9'497	-9'168	328	-3.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	25'628	25'223	26'919	27'115	197	0.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	5'284	5'197	4'443	4'402	-41	-0.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	39'112	39'125	40'858	40'686	-172	-0.4%
Erlös	TCHF	-8'200	-8'706	-9'497	-9'168	328	-3.5%
Saldo	TCHF	30'912	30'420	31'361	31'518	156	0.5%
1 Steuerung Volksschule							
Kosten	TCHF	3'499	3'275	3'242	3'167	-75	-2.3%
Erlös	TCHF	-2	-7	-7	-7	0	0.0%
Saldo	TCHF	3'498	3'268	3'235	3'160	-75	-2.3%
2 Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	6'460	5'861	5'677	5'492	-184	-3.2%
Erlös	TCHF	-8	-49	-3	-63	-60	2'014.7%
Saldo	TCHF	6'452	5'812	5'674	5'429	-245	-4.3%
3 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	3'378	2'997	3'300	3'287	-13	-0.4%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	3'378	2'997	3'300	3'287	-13	-0.4%
4 Heilpädagogisches Schulzentrum							
Kosten	TCHF	25'775	26'993	28'640	28'740	100	0.3%
Erlös	TCHF	-8'190	-8'650	-9'487	-9'098	389	-4.1%
Saldo	TCHF	17'584	18'343	19'153	19'642	489	2.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2016-2018			
	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	27'082'000	26'918'000	27'575'000	81'575'000
	Zusatzkredit				
	Total	27'082'000	26'918'000	27'575'000	81'575'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	27'082'609	26'918'703	27'992'171	81'993'483
	Nachtragskredit				
	Total	27'082'609	26'918'703	27'992'171	81'993'483
Rechnung	Total	25'222'878	27'115'406		52'338'284
Reserven	Stand 1. Januar	79'000	79'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	79'000	79'000		
	Stand 1. Januar	0	660'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	660'000	-660'000		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	660'000	0		

Bemerkungen: Das Globalbudget 2017 wurde um Fr. 197'000.-- überschritten. Die Überschreitung wird durch eine Entnahme aus der zweckgebundenen Reserve von Fr. 660'000.-- gedeckt. Der Restbestand der Reserve wird der Staatskasse zugeführt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		178.1	186.5	191.5	189.6	-1.9	-1.0%
weiblich (Pensen)		140.6	147.2	96.0	150.3	54.3	56.6%
männlich (Pensen)		37.5	39.3	95.5	39.3	-56.2	-58.8%
Anzahl Mitarbeitende		295	336	320	348	28	8.8%
weiblich (Mitarbeitende)		252	283	160	299	139	86.9%
männlich (Mitarbeitende)		43	53	160	49	-111	-69.4%
Anzahl Lernende		1	0	0	1	1	∞%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.8	8.0	6.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	21.0	15.0	12.7
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	0.7	0.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	1'269	301	287
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	265	273	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.2	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	156	87	72

Bemerkungen: Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2017 insgesamt um 1 % (1.9 Vollzeitstellen) unterschritten.

Personal VSA-Amt: Plan 42.2, Ist 41.8 - der Personalbestand wurde aufgrund einer Vakanz unterschritten.

Personal VSA-HPSZ: Plan 149.3, Ist 147.8.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Staatsbeiträge Volksschule		121'350	99'869	101'375	100'421	-954	-0.9%
Staatsbeiträge Sonderschulen		50'409	52'115	47'470	54'888	7'418	15.6%
Staatsbeiträge Musikunterricht		4'500	6'911	6'500	6'950	450	6.9%
Projekte		1'789	340	1'822	1'543	-279	-15.3%

Bemerkungen: Zu den Finanzgrössen:

Staatsbeiträge Volksschule:

Der Staatsbeitrag Volksschule unterschritt das Budget um 0.95 Mio. Fr. (-0.9%).

Staatsbeiträge Sonderschulen:

Diese Staatsbeiträge überschritten das Budget um 7.4 Mio. Fr. (+15.6%):

+3,4 Mio.: Vorgaben "Massnahmenplan 2014" führten zu Budgetkürzungen. Diese Vorgaben können aber nur mit Verzug umgesetzt werden.

+1,8 Mio.: Zunahme von SchülerInnen im nachobligatorischen Bereich.

+0,8 Mio.: Weiterfinanzierung KJPK (RRB 2015/2119).

+0,6 Mio.: Kosten aus vorgezogener Abschreibung Erweiterungsbau ZKSK AG (RRB 2016/966).

+0,2 Mio.: Mehrbelastung der zusätzlichen Tagessonderschulklasse in Dornach.

+0,6 Mio.: Entstanden durch a. o. Zuzüge bzw. durch Platzierungen von ausserkantonalen KESB-Behörden in solothurnischen Pflegefamilien bzw. Sonderschulen.

Staatsbeiträge Musikunterricht:

Diese Staatsbeiträge überschritten das Budget um 0.45 Mio. Fr. (+6.9%).

Das neue Erhebungsverfahren führte zu unerwarteten Mehrkosten. Das Berechnungsmodell wurde mit RRB 2015/1872 für die Jahre 2016 bis 2018 festgelegt.

Projekte:

Die Projektkosten unterschritten das Budget um 0.28 Mio. Fr. (-15.3%):

- Das Projekt Frühfremdsprachen Französisch und Englisch (Konkordat bis 2018) unterschritt das Budget um 0.08 Mio. Fr. (-24.2%).

- Das Projekt Bildungsraum der Kantone AG, BL, BS, SO unterschritt das Budget um 0.27 Mio. Fr. (-22.8%).

- Das Projekt Lehrplan 21 überschritt das Budget um 0.07 Mio. Fr. (+24.1%) aufgrund von Vorverschiebungen einiger

Informationsveranstaltungen vom Jahr 2018 ins Jahr 2017.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grösstenteils erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 177'124.-- oder 1.9% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die verzögerte Besetzung von Stellen zurückzuführen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

2. Tätigkeitsbericht

Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist nach wie vor erfreulich gross. Das Lehrstellenangebot für das Schuljahr 2017/2018 hat die Nachfrage deutlich überstiegen. Die Bildungsqualität in den überbetrieblichen Kurszentren und in den Lehrbetrieben ist auf hohem Niveau. Erfreulicherweise konnte mit verschiedenen Massnahmen die Quote der aufgelösten Lehrverhältnisse reduziert werden.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Im Vergleich zum Vorjahr ist kein demografischer Rückgang bei den Schulaustretenden der Sekundarstufe I zu verzeichnen. Die Berufsabschlüsse für Erwachsene nehmen an Bedeutung zu. Beim Case Management Berufsbildung ist nach wie vor eine zunehmende Nachfrage zu verzeichnen. Weiter führt die Informationsfülle im Internet, die individuelle Komplexität und die zunehmende Nachfrage von Personen mit Migrationshintergrund und Personen in deren Umfeld zu einer Steigerung der Besuche bei den Beratungs- und Informationszentren (BIZ).

Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Nachdem mit Kantonsratsbeschluss vom 27.01.2015 (SGB 194/2014) der Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung der kantonalen Schulverwaltungssoftware bewilligt worden war, konnten die Projektarbeiten für die Einführung und den produktiven Betrieb in enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik und den Schulen vollzogen und erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Sommer 2017 wurden etwas weniger Schüler und Schülerinnen ins Gymnasium aufgenommen, in die Sekundarschule P traten im Vergleich zum leichten Anstieg des Vorjahrs wiederum etwas weniger Schüler und Schülerinnen ein; die Aufnahmequote in die Fachmittelschule war wie im Vorjahr hoch. Die Zuweisung zur Sekundarschule P erfolgt durch die Primarschule und stützt sich auch im Berichtsjahr 2017 auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Klasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. Der Übertritt aus allen Standorten der Sekundarschule ins Gymnasium erfolgt aus der zweijährigen Sekundarschule P aufgrund erfüllter Promotionsbedingungen, aus der Sekundarschule E mittels einer Aufnahmeprüfung. Aufgrund einer Justierung aus der Reform der Sekundarstufe I werden die Aufnahmebedingungen aus der Sek E ins Gymnasium für das nächste Übertrittsverfahren angepasst. In die Fachmittelschule resp. in die Berufsmaturitätsschule ist bei erfüllten Promotionsbedingungen und einem Notendurchschnitt von 4,7 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch ein prüfungsfreier Übertritt aus der Sek E möglich. Bei Nichterfüllung der prüfungsfreien Aufnahmebedingungen kann eine Aufnahmeprüfung absolviert werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Betriebliche Berufsbildung

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Abteilung Berufslehren, welche die berufliche Grundbildung fördert, sich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzt und in diesem Bereich für den Vollzug der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist.

Produkte: Lehrverhältnisse allgemein, Lehraufsicht, Lehrvertrags- und Lehrbetriebsverwaltung, Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren, Überbetriebliche Kurse, Berufsbildnerkurse, Lehrstellenmarketing, Validierungsverfahren (Förderung der Berufsabschlüsse für Erwachsene)

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Qualitativ gute Ausbildung in den Lehrbetrieben							
111	Anteil neuer Lehrbetriebe, welche zum Zeitpunkt der Standortbestimmung die Auflagen erfüllen Bem.: Lehrbetriebe, welche erstmals Lernende ausbilden, erfüllen die Auflagen zum Zeitpunkt der Standortbestimmung anfangs des zweiten Lehrjahres. Im Jahr 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %		95	90	93	3	3.3%
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Der Indikator wird einmal je Globalbudgetperiode mit jeweils angepasstem Fragebogen erhoben. Die nächste Umfrage wird im Jahr 2018 stattfinden.	(>) %	93.0	93.0	90.0	93.0	3.0	3.3%

12 Qualitativ gute Ausbildung in den überbetrieblichen Kursen (ÜK)

121	Zufriedenheit der Lehrbetriebe mit der Organisation und Bildungsqualität in den ÜK Bem.: Im Jahr 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %		90	90	84	-6	-6.7%
122	ÜK-Zentren erfüllen die Qualitätsanforderungen Bem.: Die Vorgaben der Qualitätskarte-ÜK (Qualük) der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) werden erfüllt. Im Jahr 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %		90	90	94	4	4.4%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Lehrverhältnisse		Anzahl	6'369	6'219	6'100	6'216	116	1.9%
Neue Lehrverhältnisse		Anzahl	2'305	2'218	2'000	2'262	262	13.1%
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre. Der erwartete demografische Rückgang ist nicht eingetroffen.								
Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren		Anzahl	2'545	2'577	2'300	2'491	191	8.3%
Bem.: Die hohen Lernendenbestände der Vorjahre führen zu einer Steigerung der Kandidaten und Kandidatinnen.								
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse		Prozent	9.2	8.8	9.3	8.6	-0.7	-7.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	8'271	8'583	8'376	8'648	271	3.2%
Erlös		TCHF	-2'673	-2'841	-2'575	-2'859	-285	11.1%
Saldo		TCHF	5'598	5'743	5'802	5'788	-14	-0.2%

2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Fachstelle für alle beruflichen Übergänge. In drei regionalen Beratungs- und Informationszentren BIZ (Solothurn, Olten, Breitenbach) finden Ratsuchende zielführende Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen stehen die Fachpersonen des integrierten Case Management Berufsbildung zur Verfügung.

Produkte: Berufs- und Studienberatung (Einzel- und Kurzberatungen, Klasseninformationen), Berufs- und Ausbildungsinformation (BIZ), RAV-Beratungen, Lehrstellennachweis (LENA), Berufswahlplattform, Case Management Berufsbildung (CM BB), Berufsmessen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl							
211	Kundenzufriedenheit	(>) %	90.4	90.4	90.0	96.0	6.0	6.7%
	Bem.: Es wird jährlich eine definierte Zielgruppe befragt. Im 2017/2018 wurden die Lehrpersonen über die BIZ-Klassenbesuche befragt (analog der Umfrage 2013/2014).							

22 Wirksame Unterstützung von Jugendlichen (16- bis 25-jährigen), deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist

221	Anschlusslösungen	(>) %		60.0	60.0	60.0	0.0	0.0%
	Bem.: Jugendliche mit Mehrfachproblemen bzw. stark gefährdetem Einstieg in die Berufswelt haben eine Anschlusslösung. Im Jahr 2015 wurden die Daten nicht erhoben. In den Jahren 2016 und 2017 handelt es sich um eine Schätzung. Mit der Einführung der neuen Fallbearbeitungssoftware können ab dem Jahr 2018 die effektiven Werte ausgewiesen werden.							

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen		Prozent	102.5	102.8	90.0	111.5	21.5	23.9%
Bem.: Aufgrund der Zunahme der Beratungsfälle konnte der Kostendeckungsgrad gesteigert werden. Weiter wurde ab dem Jahr 2017 der Stundensatz für die Verrechnung der Leistungen erhöht.								
Besucher/innen Berufsinformationszentrum		Anzahl	8'864	9'864	7'500	11'179	3'679	49.1%
Bem.: Aufgrund verschiedener Veranstaltungen stieg die Besucherzahl BIZ gegenüber dem Vorjahr und dem Budgetwert. Weiter führt die Informationsfülle im Internet einerseits und die zunehmende Nachfrage von Personen mit Migrationshintergrund und Personen in deren Umfeld zu einer Steigerung der BIZ-Besuche.								
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl		Anzahl	2'189	2'084	2'000	2'042	42	2.1%
Einzelberatungen Berufsabschlüsse für Erwachsene		Anzahl	220	210	300	238	-62	-20.7%
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.								
Kurzberatungen		Anzahl	6'838	6'391	6'200	5'874	-326	-5.3%
Bem.: Die Kurzberatungen sind eine Teilmenge der Besucher/innen BIZ.								
Gruppen- und Klasseninformationen		Anzahl	549	583	450	535	85	18.9%
Bem.: Da die Gruppen- und Klasseninformationen eine effiziente Beratungsform darstellen, werden sie mit hoher Priorität angeboten.								
Laufbahnberatungen Erwachsene ab 20 Jahren		Anzahl	841	820	1'300	803	-497	-38.2%
Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl. Die Einführung der Kostenpflicht führte zu einer Abnahme der Laufbahnberatungen Erwachsene.								
Beratungsfälle im Case Management Berufsbildung		Anzahl	305	329	200	371	171	85.5%
Bem.: Bei den Anmeldungen handelt es sich um gut vortriagierte Fälle mit einer komplexen Problemlage. Die Strategie der Früherkennung greift.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	4'302	4'332	4'400	4'221	-179	-4.1%
Erlös		TCHF	-297	-179	-35	-40	-5	14.2%
Saldo		TCHF	4'005	4'153	4'365	4'181	-184	-4.2%

3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Führung und Koordination der kantonalen Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS).

Produkte: Koordination und Führung der Berufsbildungszentren, Mittelschulen, Hochschulen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator kleiner 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	84.5	82.1	100.0	84.8	-15.2	-15.2% ⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).	(>) %	13.0	12.3	12.0	13.0	1.0	8.3%
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturanden/innen). Die gymnasiale Matur erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	15.6	14.7	15.0	15.2	0.2	1.3%
314	Fachmaturitätsquote Bem.: Anzahl erteilter Fachmaturitätszeugnisse in Prozenten der 20-jährigen ständigen Wohnbevölkerung.	(>) %	2.7	3.8	3.0	3.1	0.1	3.3%
315	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Für das Studium an einer Fachhochschule besteht Freizügigkeit. Das bedeutet, dass Studierende frei die Fachhochschule wählen können.	(>) Anz.	1'219	1'295	1'200	1'315	115	9.6%
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
SchülerInnen Brückenangebote		Anzahl	147	141	150	147	-3	-2.0%
Bem.: Berufsvorbereitungsjahr und Startpunkt Wallierhof								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	672	687	654	569	-85	-12.9%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	672	687	654	569	-85	-12.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'780	12'058	11'966	12'079	113	0.9%
Ertrag	TCHF	-2'970	-3'020	-2'610	-2'899	-290	11.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'810	9'038	9'357	9'180	-177	-1.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'466	1'545	1'464	1'359	-105	-7.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	13'245	13'602	13'431	13'438	7	0.1%
Erlös	TCHF	-2'970	-3'020	-2'610	-2'899	-290	11.1%
Saldo	TCHF	10'276	10'583	10'821	10'538	-283	-2.6%
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	TCHF	8'271	8'583	8'376	8'648	271	3.2%
Erlös	TCHF	-2'673	-2'841	-2'575	-2'859	-285	11.1%
Saldo	TCHF	5'598	5'743	5'802	5'788	-14	-0.2%
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	TCHF	4'302	4'332	4'400	4'221	-179	-4.1%
Erlös	TCHF	-297	-179	-35	-40	-5	14.2%
Saldo	TCHF	4'005	4'153	4'365	4'181	-184	-4.2%
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	TCHF	672	687	654	569	-85	-12.9%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	672	687	654	569	-85	-12.9%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Die höheren Kosten als budgetiert bei den Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren und den Überbetrieblichen Kursen führten zu einer Steigerung der Bundesbeiträge.
Produktgruppe 2: Aufgrund der Zunahme der RAV-Beratungsfälle und der Erhöhung des Stundensatzes für die Verrechnung der Leistungen konnte der Ertrag gesteigert werden.
Produktgruppe 3: Die verzögerte Besetzung der Abteilungsleitung Hochschulen und der Rückgang von externen Beratungen bei Informatikprojekten (Erreichung wichtiger Meilensteine) führten zu dieser Aufwandminderung.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	9'169'000	9'248'000	9'248'000	27'665'000
	Zusatzkredit				
	Total	9'169'000	9'248'000	9'248'000	27'665'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	9'169'185	9'356'751	9'413'530	27'939'466
	Nachtragskredit				
	Total	9'169'185	9'356'751	9'413'530	27'939'466
Rechnung	Total	9'037'845	9'179'627		18'217'472
Reserven	Stand 1. Januar	257'000	322'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	65'000	85'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	322'000	407'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		36.7	37.0	37.2	37.6	0.4	1.1%
weiblich (Pensen)		20.2	20.4	20.7	21.4	0.7	3.4%
männlich (Pensen)		16.5	16.6	16.5	16.2	-0.3	-1.8%
Anzahl Mitarbeitende		46	46	47	48	1	2.1%
weiblich (Mitarbeitende)		28	28	29	30	1	3.4%
männlich (Mitarbeitende)		18	18	18	18	0	0.0%
Anzahl Lernende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		2	2	2	3	1	50.0%
männlich		1	1	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.7	7.6	6.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	2.8	2.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.0	4.1	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	453	370	262
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.9
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	98	691
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.9	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	91	77	83

Bemerkungen: Die Krankheitsabsenzen sind gegenüber dem Vorjahr markant rückläufig, obwohl längere, krankheitsbedingte Abwesenheiten von rund 130 Tagen zu verzeichnen waren.
 Die ausbezahlten Überstunden sind auf Austritte, ausserordentliche Projektarbeiten und Stellvertretungen bei längeren, krankheitsbedingten Abwesenheiten zurückzuführen.

1. Management Summary

Leistung

Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2015–2017. In diesem Zeitraum wurden die Leistungen grossmehrheitlich erfüllt oder übertroffen. Der Verpflichtungskredit wurde als Folge der Verselbständigung des Museums Altes Zeughaus (MAZ) um Fr. 145'790.-- überschritten. Die Miete, die Leistungen des Amtes für Informatik und des Amtes für Finanzen im Umfang von Fr. 700'000.-- pro Jahr sind ab 2017 Bestandteil des Kantonsbeitrages an das MAZ und globalbudgetwirksam. Vor der Verselbständigung des MAZ waren sie als interne Verrechnung nicht Bestandteil des Globalbudgetkredites.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 9'492'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 2'011'000.--, sowie internen Verrechnungen von Fr. 655'100.-- um Fr. 208'000.-- besser als budgetiert ab. Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden der freien Reserve zugeführt. Die zweckgebundenen Reserven von Fr. 88'000.-- werden der Staatskasse zugeführt.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende und die Anzahl Stellenprozente haben sich über die ganze Globalbudgetperiode infolge der Verselbständigung des Museums Altes Zeughaus (MAZ) massgeblich verringert. Die Stelle des Beauftragten für Bewegung und Sport war infolge des Austritts des Stelleninhabers im 2. Semester 2017 vakant.

2. Tätigkeitsbericht

Amtsleitung und Kulturpflege

Per 1. Februar 2017 hat die neue Amtsleitung ihre Tätigkeit aufgenommen. Gesamthaft kann festgehalten werden, dass die Tätigkeiten der Amtsleitung neben der intensiven Einarbeitungsphase und dem Tagesgeschäft u.a. geprägt waren von singulären oder im Turnus stattfindenden Aufgaben wie beispielsweise den Erneuerungswahlen des Kuratoriums für Kulturförderung (11 Vakanzen), der Kulturkonferenz, des Kunst-und-Bau-Projekts Neubau Bürgerspital Solothurn oder der Erneuerung diverser Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Institutionen. Die Stiftung Schloss Waldegg konnte einen Besucheranstieg verzeichnen. Mit dringlichen Sanierungsmassnahmen an Obelisk und Böden konnte die nötige Sicherheit in den öffentlich zugänglichen Bereichen gewährleistet werden. Im Fokus der Tätigkeiten der Stiftung Zentralbibliothek standen die Vorbereitung der Datenmigration in den Informationsverbund Basel-Bern sowie die Auslagerung von 100'000 Bänden in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz AG. Das Museum Altes Zeughaus wurde mit der Übergabe des Personal- und Rechnungswesens im Verlauf des Jahres definitiv in die Selbständigkeit entlassen. Im Herbst 2017 erfolgte die Publikation des vierten Bandes des Solothurner Orts- und Flurnamenbuchs, dieses Mal der Amtei Thal-Gäu. Die seit 2012 bestehende „Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz“ umfasst bedeutende Formen des immateriellen Kulturerbes und wurde 2017 erstmals aktualisiert. Die Liste enthält Solothurnische Traditionen und wird 2018 als Web-Inventar veröffentlicht. Die Abschlussarbeiten für die Herstellung der beiden letzten Bände der Kantongeschichte über das 20. Jahrhundert verzögerten sich 2017 aufgrund unvorhergesehener (bild-)redaktioneller Zusatzarbeiten. Die Bände werden im Frühling 2018 der Öffentlichkeit präsentiert.

Kulturförderung

Die Übergabefeier der „Kantonalen Kunst-, Kultur- und Anerkennungspreise 2017“ fand am 13. November 2017 im Landhaus in Solothurn statt. Beim Projekt „Neubau Berufsbildungszentrums BBZ Solothurn“ liegt der Antrag auf Erweiterung des Auftrages mit dem Projekt Umbau und Sanierung Rosengarten sowie das Wettbewerbsprogramm vor. Mit RRB 2017/136 vom 23. Januar 2017 wurde zum Kunst-am-Bau-Projekt „Neubau Bürgerspital Solothurn“ der Gesamtkunstkredit festgelegt, das Wettbewerbsprogramm genehmigt, die Kunstkommission eingesetzt sowie die erste Etappe des Wettbewerbs durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse aus der Kulturkonferenz vom 6. März 2017 durch das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung liegt vor. Die Ergebnisse der Kulturkonferenz und die von der Amtsleitung AKS geplante Auslegeordnung im Bereich Kultur bilden die Datenbasis für weiterführende Strategiepapiere.

Sport

Bei den Teilnehmerzahlen im Jugend + Sport konnte erfreulicherweise auch im Jahr 2017 wiederum eine deutliche Zunahme verzeichnet werden. Über 36'000 Kinder und Jugendliche haben mindestens an einem J+S-Angebot teilgenommen, was Bundessubventionen von 2,4 Mio. Franken an die Solothurner Vereine und Schulen auslöste. Die Übergabefeier der „Kantonalen Sport-, Förder- und Verdienstpreise“ fand am 8. Mai 2017 in Zuchwil statt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Kulturförderung und Kulturpflege

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Kulturförderung, der Kulturpflege, der Amtsleitung und des Schlosses Waldegg. Diese Stellen ermöglichen einer breiten Bevölkerung Zugang zu Kultur und Geschichte. Dazu fördern und koordinieren sie das Kulturschaffen im Kanton und bewahren das kulturelle Erbe. Sie unterstützen die Gestaltung der kantonalen Kulturpolitik fachlich und sind besorgt für die Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen. Sie beraten und fördern Organisationen und Personen im Bereich Kultur und entrichten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ordentliche Mittel und beantragen die Bewilligung von SWISSLOS-Geldern (Lotteriefonds). Die Abteilung Kulturförderung führt die Geschäftsstelle des kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung. Das Schloss Waldegg wird als Kultur- und Begegnungszentrum von der Amtsleitung geleitet.

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Schloss Waldegg

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %	98	98	97	97	0	0.0%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %	0	0	90	84	-6	-6.7%
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen							
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA].	(<) CHF	2'650	2'650	2'650	2'650	0	0.0%
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen	(<) CHF	600	600	600	600	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(<) CHF	565	565	565	565	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen	(<) CHF	140	140	140	140	0	0.0%
Bemerkungen: Beträge in Tausend Franken.								
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern							
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	0	95	95			
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W]	(>) %	95	90	100			
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. sichern [W]	(>) %	99	100	100			
Bemerkungen: Kantonsbeitrag 2017 an das MAZ Fr. 1.819 Mio. gem. Leistungsvereinbarung vom 15.3.2017. Das MAZ ist seit dem 1.1.2017 selbständig und wird als öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Gemäss Leistungsvereinbarung erstattet das MAZ dem Regierungsrat jährlich eine separate Berichterstattung, erstmals bis spätestens 30.06.2018.								
14	Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.							
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	95	98	95	95	0	0.0%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	(>) %	60	57	65	60	-5	-7.7%
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich	(>) %	110	66	55	71	16	29.1% ⊕
Bem.: Sanierung der Obeliken, der Fensterläden und Böden in der Scheune und in der Orangerie. Mehraufwand im Gartenunterhalt z.T. wetterbedingt.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl	0	13'384	20'000			
Bem.: Das MAZ ist seit dem 1.1.2017 selbständig und wird als öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Es erfolgt jährlich eine separate Berichterstattung an den Regierungsrat. Erstmals bis spätestens 30.6.2018.							
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	581	572	500	572	72	14.4%
Bem.: Die Anzahl der Gesuchseingaben ist nicht beeinflussbar.							
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	10'101	8'008	10'000	10'925	925	9.3%
Bem.: Erfolgreiche Barockoper und Schlössertag							
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent	23	27	30	25	-5	-16.7%
Bem.: Zusatzaufwand: Sanierung der Obeliskten, der Fensterläden und Böden in der Scheune und in der Orangerie, Mehraufwand im Gartenunterhalt z.T. wetterbedingt.							
Subventionen an Institutionen	Anzahl	3	3	3	4	1	33.3%
Bem.: Ab 2017 neu zusätzlich Museum Altes Zeughaus							
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	560'000	506'160	540'000	580'000	40'000	7.4%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	1	1				
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	0.12	0.10				
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				1		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				0.10		
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	2					
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	0.49					
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	1					
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.35					
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF	1'165	1'165	1'165	2'984	1'819	156.1%
Bem.: Ab 2017 neu zusätzlich Museum Altes Zeughaus Fr. 1.819 Mio.							
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF	5'296	7'534	5'850	4'818	-1'032	-17.6%
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF	6'394	9'578		7'804		
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF	917	760	650	743	93	14.3%
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF	433	265	225	286	61	27.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	8'245	10'857	8'526	8'568	42	0.5%
Erlös	TCHF	-1'410	-3'594	-1'196	-1'501	-305	25.5%
Saldo	TCHF	6'834	7'263	7'330	7'067	-263	-3.6%

Bemerkungen: Ausgaben und Einnahmen inkl. Projekt Kantonsgeschichte Fr. 348'006 (finanziert aus dem Lotteriefonds), Beitrag Speicherbibliothek wurde nicht in Anspruch genommen und höheres Defizit Schloss Waldegg.

2 Sport

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Sportfachstelle als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für den öffentlich-rechtlichen Sport. Die Sportfachstelle unterstützt die Gestaltung der kantonalen Sportpolitik fachlich. Sie berät Organisationen und Personen im Bereich Sport und beantragt die Bewilligung von SWISSLOS-Geldern (Sportfonds). Sie fördert die sportlichen Aktivitäten, insbesondere von Jugend und Sport (J+S) und initiiert, koordiniert und begleitet Sport- und Bewegungsprojekte in Kooperation mit Gemeinden, Schulen, Sportvereinen und anderen Organisationen.

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport								
211	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	138	130	120	137	17	14.2%	⊕
	Bem.: Die Teilnehmerzahlen sind erfreulich und notwendig, damit genügend anerkannte J+S Leiterinnen und -Leiter zur Verfügung stehen.								
212	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %							
	Bem.: Ab 2015 wurde dieser Indikator durch den Indikator 213 abgelöst.								
213	Sportfachkurse für Jugendliche von 5 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2013 halten.	(>) %	101	108	100	122	22	22.0%	⊕
	Bem.: Auf die Teilnehmerzahlen hat die Sportfachstelle nur indirekt Einfluss. Die weiterhin steigenden Teilnehmerzahlen sind aber ganz im Sinne der Sport- und Bewegungsförderung.								
214	Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %	68	68	70	73	3	4.3%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen		Anzahl	1'335	1'259	1'100	1'323	223	20.3%
Bem.: Wegen der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse angeboten.								
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter		Anzahl	53	50	45	52	7	15.6%
Sportfachkurse		Anzahl	2'182	2'335	2'150	2'641	491	22.8%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'561	1'634	1'494	1'579	84	5.6%
Erlös		TCHF	-561	-588	-426	-509	-83	19.6%
Saldo		TCHF	1'000	1'046	1'068	1'069	1	0.1%

Bemerkungen: Durch die grössere Anzahl Kurse/Teilnehmer ergeben sich mehr Bundesbeiträge.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'556	11'307	9'311	9'492	181	1.9%
Ertrag	TCHF	-1'972	-4'182	-1'622	-2'011	-389	24.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'584	7'126	7'689	7'481	-208	-2.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'250	1'183	710	655	-55	-7.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'805	12'491	10'021	10'147	126	1.3%
Erlös	TCHF	-1'972	-4'182	-1'622	-2'011	-389	24.0%
Saldo	TCHF	7'834	8'309	8'399	8'136	-263	-3.1%
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	TCHF	8'245	10'857	8'526	8'568	42	0.5%
Erlös	TCHF	-1'410	-3'594	-1'196	-1'501	-305	25.5%
Saldo	TCHF	6'834	7'263	7'330	7'067	-263	-3.6%
2 Sport							
Kosten	TCHF	1'561	1'634	1'494	1'579	84	5.6%
Erlös	TCHF	-561	-588	-426	-509	-83	19.6%
Saldo	TCHF	1'000	1'046	1'068	1'069	1	0.1%

Bemerkungen: 1. Ausgaben und Einnahmen inkl. Projekt Kantonsgeschichte Fr. 348'000.-- (finanziert aus dem Lotteriefonds), Beitrag Speicherbibliothek wurde nicht in Anspruch genommen und höheres Defizit Schloss Waldegg.
2. Durch die grössere Anzahl Kurse/Teilnehmer ergeben sich mehr Bundessubventionen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	6'844'000	7'051'000	7'150'000	21'045'000
	Zusatzkredit				
	Total	6'844'000	7'051'000	7'150'000	21'045'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	6'843'744	6'943'744	7'689'028	21'476'517
	Nachtragskredit				
	Total	6'843'744	6'943'744	7'689'028	21'476'517
Rechnung	Total	6'584'143	7'125'600	7'481'048	21'190'790
Reserven	Stand 1. Januar	75'000	200'000	128'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	125'000	-72'000	207'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	200'000	128'000	335'000	
	Stand 1. Januar	198'000	198'000	88'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	-110'000	-88'000	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	198'000	88'000	0	

Bemerkungen: Die Mehrausgaben Schloss Waldegg wurden dem Globalbudget AKS belastet. Der zweckgebundene Reservekredit kann aufgelöst werden und die Fr. 88'000.-- der Staatskasse zugeführt werden.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.5	17.2	18.0	10.2	-7.8 -43.3%
weiblich (Pensen)		11.8	12.4	12.7	8.9	-3.8 -29.9%
männlich (Pensen)		5.7	4.8	5.3	1.3	-4.0 -75.5%
Anzahl Mitarbeitende		35	37	34	16	-18 -52.9%
weiblich (Mitarbeitende)		27	29	27	14	-13 -48.1%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	7	2	-5 -71.4%
Anzahl Lernende		1	1	1	0	-1 -100.0%
weiblich		0	1	1	0	-1 -100.0%
männlich		1	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	2.9	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.5	
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.3	2.8	1.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	54	120	30
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	1.5	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	108	545	69
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.1	0.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	18	6	1

Bemerkungen: Im Plan 17 sind 7.2 Pensen des Museums Altes Zeughaus enthalten. Das Museum wurde ab 1.1.2017 verselbstständigt. Der bereinigte Planbestand beträgt 10.8 Pensen. Er wurde um 0.6 Pensen unterschritten aufgrund der 0.5 Pensen Stellenvakanz "Beauftragter für Bewegung und Sport" und 0.1 Pensen Stellenvakanz Projekt Landesstreik. Im Pensenbestand sind enthalten: 0.2 Pensen Projekt Präventionsförderung "cool & clean", welche von Swiss Olympic Sport finanziert werden sowie 0.8 Pensen Kantonsgeschichte, welche aus dem Lotteriefonds finanziert werden.

1. Management Summary

Leistung

Wegen abnehmender Schülerzahlen konnten die budgetierten Werte der Produktgruppenziele und deren Indikatoren teilweise nicht erfüllt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 1'282'894.-- oder 3.2% unterschritten. Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden vollumfänglich der Staatskasse zugeführt. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf Klassenoptimierungen zurückzuführen.

Personal

Wegen den Klassenoptimierungen ist sowohl der Pensenbestand als auch die Anzahl Mitarbeitende im Vergleich mit dem Vorjahr und dem Budget leicht rückläufig.

2. Tätigkeitsbericht

In die gymnasialen Maturitätslehrgänge wurden per Schuljahr 2017/2018 etwas weniger Schüler und Schülerinnen aufgenommen als im Vorjahr; der Übertritt erfolgte wie in den Jahren zuvor grossmehrheitlich aus der Sekundarschule P aufgrund erfüllter Promotionsbedingungen, aus der Sekundarschule E mittels einer Aufnahmeprüfung. Aufgrund einer Justierung aus der Reform der Sekundarstufe I werden die Aufnahmebedingungen aus der Sek E ins Gymnasium für das Übertrittsverfahren 2018 angepasst. Wie im Vorjahr war das Interesse für die Fachmittelschule hoch. Aufgrund des möglichen prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E resp. nach bestandener Aufnahmeprüfung wurden etwas mehr Schüler und Schülerinnen aufgenommen als im Vorjahr. Angeboten werden unverändert die Berufsfelder Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit. Die Zuweisung zur Sekundarschule P erfolgt durch die Primarschule und stützte sich (letztmals) auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Klasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. Insgesamt traten im Vergleich zum Vorjahr im Einzugsgebiet der beiden Kantonsschulen etwas weniger Schüler und Schülerinnen ein.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 16. September 2014 (RRB Nr. 2014/1614) kann seit dem Schuljahr 2015/2016 an der Kantonsschule Solothurn die Passerelle 'Berufsmaturität – universitäre Hochschulen' geführt werden (vorerst auf vier Jahre befristeter Schulversuch). Der einjährige Vorbereitungskurs bereitet Inhaber und Inhaberinnen eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses auf die Ergänzungsprüfung für die Zulassung zu den universitären Hochschulen vor. Für die dritte Durchführung im Schuljahr 2017/2018 haben sich markant mehr Kandidaten und Kandidatinnen für den Passerellenlehrgang angemeldet. Aufgrund der geänderten eidgenössischen Bestimmungen steht dieses Angebot erstmals auch Inhaberinnen und Inhabern eines eidgenössisch anerkannten Fachmaturitätszeugnisses offen.

Die Vorbereitungsarbeiten zum Baubeginn der Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten wurden im Sommer 2016 vollumfänglich in Angriff genommen und im Berichtsjahr 2017 planmässig bei laufendem Schulbetrieb vorangetrieben. Im November 2017 konnte das vollständig sanierte Hallenbad wieder der Öffentlichkeit übergeben werden. Die nicht zu vermeidenden Lärmemissionen bilden in den kommenden Jahren der etappierten Sanierung eine besondere Herausforderung sowohl an die Mitarbeitenden als auch an die Schülerschaft.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Gymnasien

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (GYM)	(>) %	21.5	21.4	21.5	21.0	-0.5	-2.3%
112	Anzahl Schüler/innen (GYM)	(>) Anz.	1'803	1'770	1'770	1'747	-23	-1.3%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (GYM)	(>) %	93.9	87.6	90.0	90.0	0.0	0.0%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Im 2017 wurde keine Umfrage durchgeführt (Ist = Soll). Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.							

12 Kostengünstige Ausbildung

121	Durchschnittliche Klassengrösse (GYM)	(>) Anz.	20.1	20.0	20.0	19.9	-0.1	-0.5%
122	Kosten pro Schüler/in (GYM)	(<) CHF	21'015	20'566	21'100	21'040	-60	-0.3%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Maturitätszeugnisse		Anzahl	317	335	418	414	-4	-1.0%
Maturitätsquote GYM		Prozent	15.6	14.7	15.0	15.2	0.2	1.3%
Anzahl Aufnahmen GYM		Anzahl	482	468	480	456	-24	-5.0%
Anzahl Klassen GYM		Anzahl	90	89	90	88	-2	-2.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	45'151	43'517	44'241	43'802	-439	-1.0%
Erlös		TCHF	-6'975	-6'444	-6'586	-6'611	-25	0.4%
Saldo		TCHF	38'177	37'073	37'655	37'191	-464	-1.2%

2 Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (Sek P) Bem.: Die Sekundarschule P richtet sich an etwa 15-20% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs im Einzugsgebiet beider Kantonsschulen.	(>) %	21.7	23.8	24.3	23.2	-1.1	-4.5%
212	Anzahl Schüler/innen (Sek P) Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.	(>) Anz.	527	480	500	477	-23	-4.6%
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (Sek P)	(>) %	94.6	94.6	90.0	93.5	3.5	3.9%

22 Kostengünstige Ausbildung

221	Durchschnittliche Klassengrösse (Sek P)	(>) Anz.	22.9	21.2	22.0	21.7	-0.3	-1.4%
222	Kosten pro Schüler (Sek P) Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.	(<) CHF	15'993	16'901	15'800	16'054	254	1.6%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Aufnahmen Sek P	Anzahl	232	251	245	240	-5	-2.0%
Anzahl Klassen Sek P	Anzahl	23	23	22	22	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	10'285	9'880	9'709	9'459	-250	-2.6%
Erlös	TCHF	-5'649	-5'241	-5'409	-5'387	22	-0.4%
Saldo	TCHF	4'636	4'638	4'300	4'072	-227	-5.3%

3 Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS) Bem.: Wie im Vorjahr war das Interesse für die Fachmittelschule hoch. Aufgrund des möglichen prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E resp. nach bestandener Aufnahmeprüfung wurden etwas mehr Schüler und Schülerinnen aufgenommen als im Vorjahr.	(>) %	5.7	5.5	5.5	6.2	0.7	12.7% ⊕
312	Anzahl Schüler/innen FMS Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.	(>) Anz.	343	390	415	392	-23	-5.5%
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Im 2017 wurde keine Umfrage durchgeführt (Ist = Soll). Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.	(>) %	87.5	87.5	90.0	90.0	0.0	0.0%

32 Kostengünstige Ausbildung

321	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	22.4	21.9	22.0	20.2	-1.8	-8.2%
322	Kosten pro Schüler/in FMS Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.	(<) CHF	18'701	18'350	19'800	19'921	121	0.6%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	71	74	125	119	-6	-4.8%
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	131	125	130	137	7	5.4%
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	15	18	19	19	0	0.0%
Abschlüsse Fachmaturitäten	Anzahl	84	70	70	70	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	7'682	8'592	9'722	9'252	-471	-4.8%
Erlös	TCHF	-274	-279	-245	-255	-10	4.1%
Saldo	TCHF	7'407	8'314	9'477	8'997	-481	-5.1%

4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute und Passerellenlehrgang Berufsmaturität - universitäre Hochschulen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge sowie Führung von Passerellenlehrgängen							
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.	50	69	70	68	-2	-2.9%
412	Anzahl Kursteilnehmende Passerellenlehrgang	(>) Anz.	22	38	40	41	1	2.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	760	982	1'377	1'318	-59	-4.3%
Erlös	TCHF	-460	-585	-862	-762	99	-11.5%
Saldo	TCHF	300	397	515	556	41	7.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	52'539	51'561	53'687	52'318	-1'369	-2.6%
Ertrag	TCHF	-13'358	-12'548	-13'102	-13'015	86	-0.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	39'181	39'012	40'585	39'303	-1'283	-3.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'339	11'410	11'362	11'513	151	1.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	63'878	62'971	65'049	63'831	-1'218	-1.9%
Erlös	TCHF	-13'358	-12'548	-13'102	-13'015	86	-0.7%
Saldo	TCHF	50'520	50'422	51'947	50'816	-1'132	-2.2%
1 Gymnasien							
Kosten	TCHF	45'151	43'517	44'241	43'802	-439	-1.0%
Erlös	TCHF	-6'975	-6'444	-6'586	-6'611	-25	0.4%
Saldo	TCHF	38'177	37'073	37'655	37'191	-464	-1.2%
2 Sekundarschulen P							
Kosten	TCHF	10'285	9'880	9'709	9'459	-250	-2.6%
Erlös	TCHF	-5'649	-5'241	-5'409	-5'387	22	-0.4%
Saldo	TCHF	4'636	4'638	4'300	4'072	-227	-5.3%
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	TCHF	7'682	8'592	9'722	9'252	-471	-4.8%
Erlös	TCHF	-274	-279	-245	-255	-10	4.1%
Saldo	TCHF	7'407	8'314	9'477	8'997	-481	-5.1%
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	TCHF	760	982	1'377	1'318	-59	-4.3%
Erlös	TCHF	-460	-585	-862	-762	99	-11.5%
Saldo	TCHF	300	397	515	556	41	7.9%

Bemerkungen: Produktgruppe 4: Weniger ausserkantonale Schüler/innen einerseits und eine Neuregelung des Lehrmitteleinkaufs respektive -verkaufs beim Passerellenlehrgang andererseits führten zu tieferen Erträgen als budgetiert.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	40'585'000	41'133'000	41'019'000	122'737'000
	Zusatzkredit				
	Total	40'585'000	41'133'000	41'019'000	122'737'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	40'585'431	38'977'372		79'562'804
	Nachtragskredit				
	Total	40'585'431	38'977'372		79'562'804
Rechnung	Total	39'302'537			39'302'537
Reserven	Stand 1. Januar	624'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	624'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		288.6	293.8	295.2	291.1	-4.1 -1.4%
weiblich (Pensen)		126.2	128.7	127.1	131.7	4.6 3.6%
männlich (Pensen)		162.4	165.1	168.1	159.4	-8.7 -5.2%
Anzahl Mitarbeitende		425	429	425	425	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		216	217	212	221	9 4.2%
männlich (Mitarbeitende)		209	212	213	204	-9 -4.2%
Anzahl Lernende		2	2	2	0	-2 -100.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		2	2	2	0	-2 -100.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.8	4.1	5.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	8.1	12.1	15.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.9	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'501	1'366	1'451
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.3	0.5
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'639	1'916	2'803
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.3	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	753	902	934

Bemerkungen: Die Anzahl Stellenprozente ist infolge der tieferen Klassenzahlen bei der Produktgruppe Gymnasien gegenüber dem Budget und dem Vorjahr leicht rückläufig.
Bei den ausbezahlten Überstunden wurden 2'216 Std. an Lehrpersonen und 587 Std. an Verwaltungspersonal (aufgrund Projekt KASCHUSO) ausbezahlt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Informatik Mittelschulen		63	67	0	88	88 ∞%

Bemerkungen: Nicht geplante Ersatzbeschaffungen bei der Schul informatik bei der Kantonsschule Solothurn, welche mit Minderaufwänden in der Erfolgsrechnung kompensiert werden.

1. Management Summary

Leistung

Im Globalbudget "Fachhochschulbildung" werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrags vom 9./10. November 2004 und dem jeweils gültigen Leistungsauftrag (aktuell Leistungsauftrag 2015-2017) zu erbringende Leistungen festgelegt (Produktgruppe 1). Zudem sind die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen enthalten (Produktgruppe 2).

Die FHNW hat 2017 die Vorgaben des Leistungsauftrags 2015-2017 erfüllt und teilweise sogar übertroffen. Somit konnte die Globalbudgetperiode erfolgreich abgeschlossen werden. Der Leistungsauftrag 2018-2020 an die FHNW wurde Ende 2017 per 1. Januar 2018 erneuert. Er legt die von der FHNW zu erreichenden Ziele sowie den Globalbeitrag der Trägerkantone für die Jahre 2018-2020 fest. An den Globalbeitrag von insgesamt 677 Millionen Franken steuert der Kanton Solothurn rund 112 Millionen Franken bei.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2017 wurde um Fr. 230'909.-- überschritten. Da mit Urteil vom 26.10.2015 das Bundesverwaltungsgericht festgestellt hat, dass beim Übertritt der Versicherten Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) von der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) zur Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) ein Fehlbetrag bestehe, überwies die PKSO diesen Fehlbetrag an die BLPK per Valuta 4.5.2017. Gemäss Berechnung des AFIN wurde der PKSO für die Teilliquidation Risikofonds der Betrag von Fr. 538'851.50 überwiesen. Dass das Globalbudget lediglich um Fr. 230'909.-- überschritten wird, ergibt sich aus der einmaligen Rückerstattung der Trägerbeiträge durch die FHNW aufgrund der Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätze.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2015-2017 (SGB 068/2014 vom 26.08.2014). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	37'253	37'594	38'088	38'627	539	1.4%
Erlös	TCHF	-1'406	-637	-300	-601	-301	100.2%
Saldo	TCHF	35'847	36'957	37'788	38'026	238	0.6%

2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Produkte: Studienprogramm erfahrene Berufsleute, Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule							
211	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	95.0	5.0	5.6%

22 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule

221	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	89.0	-1.0	-1.1%
-----	--------------	-------	------	------	------	-------------	------	-------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe	Anzahl	100	34	50	71	21	42.0%
Bem.: 50 Primarschule und 21 Primarvorschule							
Ausgestellte Lehrbefähigungen Sekundarstufe I	Anzahl	85	10	20	10	-10	-50.0%
Bem.: Es zeigt sich, dass viele Studierende berufsbegleitend studieren und sich deren Studiendauer verlängert.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	285	153	30	23	-7	-24.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	285	153	30	23	-7	-24.6%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	37'538	37'747	38'118	38'649	531	1.4%
Ertrag	TCHF	-1'406	-637	-300	-601	-301	100.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	36'132	37'110	37'818	38'049	231	0.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	37'538	37'747	38'118	38'649	531	1.4%
Erlös	TCHF	-1'406	-637	-300	-601	-301	100.2%
Saldo	TCHF	36'132	37'110	37'818	38'049	231	0.6%
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	TCHF	37'253	37'594	38'088	38'627	539	1.4%
Erlös	TCHF	-1'406	-637	-300	-601	-301	100.2%
Saldo	TCHF	35'847	36'957	37'788	38'026	238	0.6%
2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen							
Kosten	TCHF	285	153	30	23	-7	-24.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	285	153	30	23	-7	-24.6%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Da mit Urteil vom 26.10.2015 das Bundesverwaltungsgericht festgestellt hat, dass beim Übertritt der Versicherten Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) von der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) zur Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) ein Fehlbetrag bestehe, überwies die PKSO diesen Fehlbetrag an die BLPK per Valuta 4.5.2017. Gemäss Berechnung des AFIN wurde der PKSO für die Teilliquidation Risikofonds der Betrag von Fr. 538'851.50 überwiesen. Dass das Globalbudget lediglich um Fr. 230'909 überschritten wird, ergibt sich aus der einmaligen Rückerstattung der Trägerbeiträge durch die FHNW aufgrund der Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätze.

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	38'143'500	38'094'500	38'278'500	114'516'500
	Zusatzkredit				
	Total	38'143'500	38'094'500	38'278'500	114'516'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	38'143'500	37'814'000	37'818'000	113'775'500
	Nachtragskredit				
	Total	38'143'500	37'814'000	37'818'000	113'775'500
Rechnung	Total	36'132'169	37'110'295	38'048'909	111'291'373
Reserven	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

Bemerkungen: Die Unterschreitung des Verpflichtungskredites 2015-2017 ist hauptsächlich auf ausserordentliche Rückerstattungen von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen zurückzuführen. Weiter wurden die budgetierten Mittel für die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung schliesst ausgeglichen ab. Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 302'570.-- oder 1.0 % unterschritten. Durch kantonale/interkantonale Optimierungen von Klassen konnten Einsparungen erzielt werden. Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden vollumfänglich der Staatskasse zugeführt.

Personal

Sowohl der Pensenbestand als auch die Anzahl Mitarbeitende sind im Vergleich mit dem Vorjahr leicht angestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Klassenzahlen bei den Brückenangeboten zurückzuführen.

2. Tätigkeitsbericht

Gegen den Beschluss 'befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen' des Massnahmenplans 2014 (Massnahme DBK_R5) wurde Beschwerde an das Verwaltungsgericht erhoben mit dem Antrag, die Massnahme sei aufzuheben. Die in der Folge gutgeheissene Beschwerde bewirkte die Aufhebung der Massnahme DBK_R5 respektive die schrittweise Umsetzung zur vollumfänglichen Erfüllung der Bundesvorgaben an allen Standorten (RRB Nr. 2015/651 vom 21.04.2015). Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 wird deshalb auch am BBZ Solothurn-Grenchen zusätzlich zu den beiden ersten Lehrjahren auch im dritten und vierten Lehrjahr Sportunterricht erteilt. Am BBZ Olten werden die Bundesvorgaben bereits erfüllt und der Sportunterricht erfolgt wie bisher.

Um der gegenwärtigen Situation der Zuwanderung begegnen zu können, wurde mit einem zeitlich befristeten Schulversuch für zwei Jahre in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Sicherheit (DdI) ein 'Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF)' an den beiden Berufsbildungszentren eingerichtet. Die inhaltliche Gliederung des IJ-JF lehnt sich organisatorisch und konzeptionell an das an den BBZ bestehende Integrationsjahr an, unterscheidet sich aber klar darin, indem der Fokus auf die Bereiche Spracherwerb und soziale Integration gelegt wird. Mit Beginn des Schuljahrs 2017/2018 haben wiederum zwei Klassen IJ-JF gestartet.

Nachdem mit Kantonsratsbeschluss vom 27.01.2015 (SGB 194/2014) der Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung der kantonalen Schulverwaltungssoftware bewilligt worden war, konnten die Arbeiten für die Einführung und den produktiven Betrieb in enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik, den Schulen und dem Lieferanten vorangetrieben werden. Mit der erfolgreichen Einführung resp. Migration der letzten Staffel an den Berufsbildungszentren im Juni 2017 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements an den Berufsfachschulen, welches eine periodische Überprüfung durch eine akkreditierte Instanz verlangt, haben beide BBZ den Prozess gestartet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Schulische berufliche Grundbildung

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderpädagogik

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab							
111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %	91.5	93.3	91.0	91.8	0.8	0.9%
	Bem.: Setzt sich aus einem schulischen und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.							
12	Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis							
121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %	93.8	92.9	87.0	92.9	5.9	6.8%
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt. Es wurden die Vorjahreswerte übernommen, da im 2017 kein Umfrage durchgeführt wurde. Die nächste Erhebung ist im 2018 vorgesehen.							
13	Kostengünstige Ausbildung							
131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	(>) Schül	18.1	17.6	17.6	16.6	-1.0	-5.7%
	Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschule jeden Lernenden, welcher die Aufnahmebedingungen erfüllt, aufnehmen muss. Im Zusammenhang mit der Förderung der Berufsmaturität (BM) und dem Fachkräftemangel wird die lehrbegleitende BM Gesundheit- und Soziales geführt. Da sie einen tiefen Klassenbestand aufweist, wird die Weiterführung dieses Angebotes im Kanton Solothurn jährlich neu beurteilt.							
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre EBA	(>) Anz.	9.8	10.3	9.5	9.9	0.4	4.2%
	Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen (ohne Aufnahmeprüfungen). Der Eidgenössische Berufsattest (EBA) ist der Berufsausweis der Lernenden nach einem erfolgreichen Abschluss einer zweijährigen Lehre.							
133	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre EFZ	(>) Anz.	17.9	17.8	17.6	17.1	-0.5	-2.8%
	Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen (ohne Aufnahmeprüfungen). Das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) ist der Berufsausweis der Lernenden nach einem erfolgreichen Abschluss einer drei- oder vierjährigen Lehre.							
134	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	6.6	7.1	7.0	7.4	0.4	5.7%
	Bem.: Als Basis gelten die Bruttokosten (ohne Overhead und Miete) dividiert durch alle Schüler/innen (EBA, EFZ, BM, Berufsvorbereitungsjahr, Integrationsjahr, Integrationsjahr junge Flüchtlinge). Insbesondere durch den Anstieg der Klassenzahlen bei den Brückenangeboten, wurde der budgetierte Wert überschritten.							
14	Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung							
141	Anschlusslösungen	(>) %	88.0	92.0	85.0	81.0	-4.0	-4.7%
	Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in die Berufslehre.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Klassen Regellehre	Anzahl	366	369	381	374	-7	-1.8%
Schüler/innen Regellehre	Anzahl	6'204	6'186	6'380	6'018	-362	-5.7%
Berufe Regellehre	Anzahl	83	86	75	87	12	16.0%
Bem.: Der Wert liegt im Bereich der Vorjahre. Der Budgetwert wurde zu tief angesetzt.							
Klassen Brückenangebote	Anzahl	8	12	12	16	4	33.3%
Bem.: Integrationsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Integrationsjahr junge Flüchtlinge (IJ- JF). Die Zunahme ist insbesondere auf das Angebot IJ-JF zurückzuführen.							
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	123	193	150	241	91	60.7%
Bem.: Integrationsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Integrationsjahr junge Flüchtlinge (IJ-JF). Die Zunahme ist insbesondere auf das Angebot IJ-JF zurückzuführen.							
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	30	31	31	32	1	3.2%
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	544	546	545	531	-14	-2.6%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				1		
Totalbetrag Freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				0.14		
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl		1				
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF		0.12				
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	1					
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	0.59					
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	1					
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.14					

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	57'641	58'332	59'450	59'258	-192	-0.3%
Erlös	TCHF	-17'861	-18'204	-18'386	-18'946	-560	3.0%
Saldo	TCHF	39'780	40'128	41'064	40'312	-752	-1.8%

2 Weiterbildung

Die Produktgruppe Weiterbildung beinhaltet die Erwachsenenbildungszentren (EBZ). Sie bieten Kurse der berufsorientierten Weiterbildung, Vorbereitungskurse auf eidgenössisch anerkannte Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen sowie Berufsbildnerkurse an.

Produkte: EBZ Solothurn-Grenchen, EBZ Olten

XX Ziele							
xxx Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21 Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen							
211 Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	95.0	94.5	90.0	93.5	3.5	3.9%
22 Kostengünstige Weiterbildung							
221 Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentren	(>) %	120.1	112.8	100.0	106.5	6.5	6.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'586	2'869	2'942	2'909	-33	-1.1%
Erlös	TCHF	-3'105	-3'236	-3'116	-3'098	18	-0.6%
Saldo	TCHF	-519	-368	-174	-190	-16	8.9%

3 Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Höhere Fachschule für Gesundheit und Soziales

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung							
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	91.0	94.0	95.0	96.0	1.0	1.1%
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	93.0	94.0	95.0	98.0	3.0	3.2%

32 Kostengünstige Ausbildung

321	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	16.8	17.5	18.0	18.1	0.1	0.6%
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	15.2	14.7	17.4	15.5	-1.9	-10.9% ⊕
Bem.: Realisierte Einsparungen im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan 2013 (DBK_04 'Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen' und DBK_6 'Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS')								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales		Anzahl	219	227	220	217	-3	-1.4%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales		Anzahl	88	72	60	79	19	31.7%
Bem.: Grosses Interesse am Passerellenprogramm Diplomniveau I zu HF. Daher hohe Anzahl an Diplomen.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	4'150	3'909	3'978	3'873	-105	-2.6%	
Erlös		TCHF	-2'594	-3'158	-3'154	-2'849	305	-9.7%	
Saldo		TCHF	1'557	751	824	1'024	200	24.3%	

4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG

Produkte: Gemäss Leistungsauftrag HFT Mittelland AG. Es erfolgt eine jährliche separate Berichterstattung.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Ausbildung							
411	SO-Studierende in HFTM-Studiengängen	(>) Anz.	92	99	106	125	19	17.9% ⊕
Bem.: Erfreulich grosse Nachfrage nach Studiengängen der HFTM (110 Studierende berufsbegleitendes Studium, 15 Studierende Vollzeitstudium).								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	1'824	1'972	1'947	1'932	-15	-0.8%	
Erlös		TCHF	-524	-456	-508	-493	15	-3.0%	
Saldo		TCHF	1'300	1'516	1'439	1'439	0	0.0%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	54'675	55'578	56'533	56'511	-22	-0.0%
Ertrag	TCHF	-24'136	-25'110	-25'164	-25'445	-281	1.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	30'539	30'468	31'369	31'066	-303	-1.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'578	11'559	11'784	11'520	-264	-2.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	66'201	67'082	68'317	67'972	-344	-0.5%
Erlös	TCHF	-24'085	-25'055	-25'164	-25'386	-222	0.9%
Saldo	TCHF	42'117	42'027	43'153	42'586	-567	-1.3%
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	TCHF	57'641	58'332	59'450	59'258	-192	-0.3%
Erlös	TCHF	-17'861	-18'204	-18'386	-18'946	-560	3.0%
Saldo	TCHF	39'780	40'128	41'064	40'312	-752	-1.8%
2 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	2'586	2'869	2'942	2'909	-33	-1.1%
Erlös	TCHF	-3'105	-3'236	-3'116	-3'098	18	-0.6%
Saldo	TCHF	-519	-368	-174	-190	-16	8.9%
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	TCHF	4'150	3'909	3'978	3'873	-105	-2.6%
Erlös	TCHF	-2'594	-3'158	-3'154	-2'849	305	-9.7%
Saldo	TCHF	1'557	751	824	1'024	200	24.3%
4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG							
Kosten	TCHF	1'824	1'972	1'947	1'932	-15	-0.8%
Erlös	TCHF	-524	-456	-508	-493	15	-3.0%
Saldo	TCHF	1'300	1'516	1'439	1'439	0	0.0%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Die Ertragssteigerung ist insbesondere auf eine Zunahme der ausserkantonalen Schulgelder zurückzuführen.
Produktgruppe 3: Der Ertragsrückgang ist auf weniger ausserkantonale Studierende als budgetiert zurückzuführen.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	32'495'000	32'421'000	32'426'000	97'342'000
	Zusatzkredit				
	Total	32'495'000	32'421'000	32'426'000	97'342'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	32'495'573	31'368'812	31'530'992	95'395'377
	Nachtragskredit				
	Total	32'495'573	31'368'812	31'530'992	95'395'377
Rechnung	Total	30'468'356	31'066'242		61'534'598
Reserven	Stand 1. Januar	773'000	773'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	773'000	773'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		287.7	294.4	295.0	299.7	4.7	1.6%
weiblich (Pensen)		132.7	125.3	125.5	128.8	3.3	2.6%
männlich (Pensen)		155.0	169.1	169.5	171.0	1.5	0.9%
Anzahl Mitarbeitende		464	456	498	451	-47	-9.4%
weiblich (Mitarbeitende)		227	226	224	220	-4	-1.8%
männlich (Mitarbeitende)		237	230	274	231	-43	-15.7%
Anzahl Lernende		20	22	22	22	0	0.0%
weiblich		10	10	12	11	-1	-8.3%
männlich		10	12	10	11	1	10.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.1	5.8	4.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	20.3	17.0	13.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.7	1.4	1.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	469	1'009	885
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.5	0.5	0.6
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'803	3'036	3'894
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.3	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	385	242	250

Bemerkungen: Sowohl der Pensenbestand als auch die Anzahl Mitarbeitende sind im Vergleich mit dem Vorjahr leicht angestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Klassenzahlen bei den Brückenangeboten zurückzuführen.
Bei der Anzahl Mitarbeitende wurden im Gegensatz zum Budget die Doppelzählungen bereinigt.
Bei den ausbezahlten Überstunden wurden 3'184 Std. an Lehrpersonen und 710 Std. an Verwaltungspersonal (aufgrund Projekt KASCHUSO) ausbezahlt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Informatik Berufsschulen		0	185	0	149	149	∞%

Bemerkungen: Nicht geplante Ersatzbeschaffungen bei der Schulinformatik beim BBZ Solothurn-Grenchen, welche mit Minderaufwänden in der Erfolgsrechnung kompensiert werden.

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	225
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	227
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	230
6.3	Globalbudgets	
	Führungsunterstützung FD / Amtschreibereiaufsicht	234
	Finanzen und Statistik	237
	Personalwesen	242
	Steuerwesen	248
	Informationstechnologie	254
	Amtschreiberei-Dienstleistungen	260
	Staatsaufsichtswesen	265

Finanzdepartement

Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2017 um 21,4 Mio. Franken besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern der natürlichen Personen von 10,0 Mio. Franken, bei der Ausschüttung der Nationalbank von 15,5 Mio. Franken, bei der Verrechnungssteuer von 12,0 Mio. Franken, bei der Direkten Bundessteuer von 2,3 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 2,2 Mio. Franken, bei der Handänderungssteuer von 3,8 Mio. Franken und bei der Nachlasssteuer und Erbschaftssteuer von 5,7 Mio. Franken. Demgegenüber sind Mindererträge zu verzeichnen beim Steuerertrag der juristischen Personen von 11,5 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken (massgebend ist jeweils der Börsenkurs per Ende Jahr) und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 2,5 Mio. Franken dar. Demgegenüber ist der Aufwand beim Zinsendienst um 2,4 Mio. Franken und die Abschreibungen für IT-Infrastruktur um 1,5 Mio. Franken tiefer ausgefallen als geplant.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 4,3 Mio. Franken besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Steueramt (v.a. wegen höheren Gebühreneinnahmen), dem Amt für Finanzen (v.a. wegen höheren Einnahmen bei der Verlustscheinbewirtschaftung) und den Amtschreibereien (v.a. wegen höheren Erträgen bei den Betreibungsämtern).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Das Departementssekretariat hat im Berichtsjahr, nebst diversen Verordnungsänderungen, drei Gesetzesvorlagen vorbereitet, welchen der Kantonsrat im Berichtsjahr zugestimmt hat. Es sind dies eine Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, welche eine Minimierung der Spezialfinanzierungen vorsieht, eine Änderung des EG ZGB, welche die bundesrechtliche Vorgabe eines doppelten Instanzenzuges gegen Beschwerden gegen Anordnungen und Unterlassungen des Willensvollstreckers umsetzt und eine Vorlage mit verschiedenen Änderungen von Gesetzen, dies im Zusammenhang mit der Verselbständigung der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO). Im Berichtsjahr wurden mit 41 Mitberichten zuhanden der Departemente bzw. Vernehmlassungen zuhanden des Bundes erneut überdurchschnittlich viele Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen erarbeitet. Die im Auftrag der PKSO getätigten Arbeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen um mehr als die Hälfte auf rund 70 Arbeitsstunden reduziert.

Die Amtschreibereien lösen ihre alte Geschäftsverwaltungssoftware im Rahmen des Projekts GEVER AS ab. Der neue Dienstleister wurde mit einer öffentlichen Ausschreibung evaluiert und der Zuschlag wurde an die Firma TechTalk GmbH in Wien erteilt. Im Berichtsjahr wurden die institutionellen Kunden der Grundbuchämter über die Kundenzufriedenheit befragt. Bei der Amtschreiberei Thierstein in Breitenbach konnte ein neuer Amtschreiber angestellt und damit die lange Vakanz beendet werden.

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie lagen die Schwerpunkte bei der Realisierung von grösseren Projekten wie dem Aufsetzen des Projektes SOTAXX mit Kickoff und ersten Implementierungsarbeiten sowie dem Abschluss der umfangreichen Konzeptphase. Weitere Schwerpunkte waren die Überführung von rund 300 Arbeitsplätzen aus dem störungsanfälligen Juris-Desktop in den Desktop 2016 (DT2016), die Einführung DT2016 für weitere 600 Mitarbeitenden, der Abschluss von Rahmenverträgen mit Swisscom und Sunrise im Festnetz und Mobilebereich und der damit verbunden Überführung von ca. 500 geschäftlichen Abos von Swisscom nach Sunrise, die Durchführung von weiteren Aktionen im Rahmen der Awareness-Kampagne und die intensiven Gespräche mit den Gerichten betreffend der IT-Strategie. Im Besonderen zu erwähnen sind die Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums im BBZ und der Rückbau des alten Rechenzentrums Rathaus. Im Weiteren wurden vier Submissionen im offenen Verfahren durchgeführt. Es sind dies: Gesamtprojektleiter SOTAXX, Lieferant von A4-Druckern für mind. 5 Jahre, Geschäftsverwaltung Amtschreibereien und Scanning-Provider Steuerakten.

Unter der Leitung des Amtes für Finanzen wurde das Projekt SAP-Redesign fortgeführt und mit dem Los 1 HR (Human Resources) konnte per 1.1.2017 bereits ein Teil der Software in Betrieb genommen werden. Im Los 2 konnten die Realisierungsphase in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen, das neue System ausgiebig getestet und die Anwender der Dienststellen geschult werden. In der Folge wurde die Migration der Daten vom alten System auf das neue System vorbereitet, so dass ein erfolgreicher Go-Live anfangs Januar 2018 sichergestellt werden konnte. Das Projekt GERES (Einwohnerregisterplattform) wurde weiter vorangetrieben und es konnten fünf zusätzliche Dienststellen produktiv angeschlossen werden.

Die quantitative Menge der Abfragen zeigt, dass ein direkter Zugriff auf ein kantonales Einwohnerregister ein enormes Bedürfnis darstellt. Die Übergangsphase bei GERES für die Einwohnergemeinden wurde abgeschlossen. Das bedeutet, dass ab nächstem Jahr sämtliche Datenlieferungen an den Bund durch den Kanton durchgeführt werden.

Im Steuerbereich standen neben dem ordentlichen Geschäft die Unternehmenssteuerreform III (USR III) im Vordergrund, welche das Schweizer Stimmvolk zu Jahresbeginn abgelehnt hat, bzw. deren Nachfolgerin, die Steuervorlage 17 (SV17). Mitarbeitende des Steueramtes beschäftigten sich mit der Vorbereitung der Ausgestaltung der SV17 im Kanton Solothurn. Die Vorlage wurde unter der Leitung des KSTA in einer paritätischen, aus Vertretern von Wirtschaft, Gewerkschaften, Gemeinden und Kanton zusammengesetzten Begleitkommission beraten. Das Informatikprojekt ATAX (automatische Veranlagung) wird laufend optimiert, damit ein möglichst hoher Automatisierungsgrad erreicht werden kann. Die Anzahl der straflosen Selbstanzeigen nahm auch im 2017 gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, dies, weil u.a. der automatische Informationsaustausch AIA eingeführt wird. Weiter wurde das Projekt GERES, mit dem Ziel, die Papiermeldungen der Gemeinden durch elektronischen Datenfluss zu ersetzen, umgesetzt und abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde das Projekt SOTAXX – Ablösung Steuerapplikation – gestartet und im Dezember 2017 konnte die Konzeptionsphase abgeschlossen werden. Das Scanning der Steuerakten wurde in einem offenen Verfahren ausgeschrieben und die Vergabe erfolgte an den Anbieter DuMo.

Folgende Ergebnisse konnten im Personalbereich erreicht werden: Im Rahmen des Projektes SAP-Redesign wurde per 1.1.2017 das neue HR-Modul in Betrieb genommen und im Anschluss ein elektronisches Bewerbendenmanagementsystem (SAP eRecruiting) und ein elektronisches Dossier (SAP eDossier) eingeführt. Im Rahmen des Aufsichts- und Weisungsrechts des Personalamts wurden Weisungen zu verschiedenen Themen erlassen, insbesondere wurden Weisungen zum Anstellungsvertrag, zu den Funktionszulagen und dem Sozialkredit erarbeitet. Für die Umsetzung eines zentralen Personalcontrollings und der Erarbeitung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (GMB) wurde das Personalcontrolling vorbereitet und die Schnittstellen zu den unterschiedlichen Zeiterfassungssystemen aufgebaut. Die Änderung des Staatspersonalgesetzes zur Einführung der Änderungskündigung wurde vom Kantonsrat beschlossen. Das vom Regierungsrat genehmigte Lohnanstiegsmodell (21 Erfahrungsstufen) wurde umgesetzt und bringt nach ca. 5 Jahren Einsparungen von schätzungsweise 4 bis 4,5 Millionen Franken. Um rechtssichere und gute Arbeitszeugnisse sicherzustellen wurde ein neuer Leitfaden erarbeitet und ein Beratungsangebot im Personalamt aufgebaut. Die Reorganisation des Personalamtes konnte abgeschlossen und die Abläufe im Zusammenhang mit dem neuen SAP-Modul optimiert werden.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6416 Bundesanteile					
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	-21'377'398	-21'377'400	-36'905'576	-15'528'176	72.6
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	-59'320'349	-58'500'000	-56'247'637	2'252'363	-3.9
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	-17'713'271	-20'237'000	-32'243'120	-12'006'120	59.3
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	-8'583'385	-9'832'848	-8'575'217	1'257'631	-12.8
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	-135'517	-300'000	-59'860	240'140	-80.0
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-12'313'602	-12'422'000	-13'702'317	-1'280'317	10.3
4600900 Ant.Ertr.übr Bundeseinnahmen	-2'366'803	-2'200'000	-2'327'916	-127'916	5.8
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	-258'784'897	-306'804'000	-306'804'204	-204	0.0
4620200 NFA: sozio-demografischer Ausgleich	-1'798'991	-2'490'000	-2'490'009	-9	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	3'822'840	3'622'000	3'621'638	-362	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	-246'337	-200'000	-282'176	-82'176	41.1
Ertrag	-378'817'710	-430'741'248	-456'016'394	-25'275'146	5.9
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	8'583'385	9'832'848	8'575'217	-1'257'631	-12.8
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	6'156'801	12'422'000	13'702'317	1'280'317	10.3
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	2'366'803	2'200'000	2'327'916	127'916	5.8
Interne Verrechnungen	17'106'989	24'454'848	24'605'450	150'602	0.6
Saldo	-361'710'721	-406'286'400	-431'410'945	-25'124'545	6.2
P6417 Vermögenserträge					
4100001 Salzregalgebühr	-22'112	-20'000	-27'884	-7'884	39.4
4100002 Monopolabgabe SGV	-889'163	-910'000	-903'406	6'594	-0.7
4401003 Zinsen Dritte	-115'741	-120'000	-95'232	24'768	-20.6
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta	-51'750	0	-49'305	-49'305	0.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-41'634	-20'000	-50'000	-30'000	>100
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	-22'110	-18'000	-22'110	-4'110	22.8
4451002 Dividende NSNW	-385'000	-200'000	-450'000	-250'000	>100
4463000 Dividende Schweizer Salinen AG	-231'650	-60'000	-337'365	-277'365	>100
4464000 Dividende Nationalbank	-18'240	-18'240	-18'240	0	0.0
Ertrag	-1'777'400	-1'366'240	-1'953'541	-587'301	43.0
Saldo	-1'777'400	-1'366'240	-1'953'541	-587'301	43.0
P6418 Zinsendienst					
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	11'570'833	11'600'000	11'761'944	161'944	1.4
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	-34'480	0	0	0	0.0
3409002 Zinsen Dritte	16'107	0	6'091	6'091	0.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	165'467	-150'000	189'128	339'128	>100
Aufwand	11'717'927	11'450'000	11'957'164	507'164	4.4
4499001 Ertrag Negativzinsen	-497'161	-50'000	-662'420	-612'420	>100
Ertrag	-497'161	-50'000	-662'420	-612'420	>100
Saldo	11'220'765	11'400'000	11'294'744	-105'256	-0.9
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
3051001 PSKO-Beitragsmind zur Tilgung Darlehen	-10'874'186	-10'750'000	-11'007'435	-257'435	2.4
3199000 Übriger Sachaufwand	-4'721'600	0	0	0	0.0
3199007 Parteientschädigung	0	0	5'992	5'992	0.0
3409005 Zinsaufwand PKSO (Ausfinanzierung)	11'467'895	11'305'925	9'015'802	-2'290'123	-20.3
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	2'549	0	5'708	5'708	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	6'352'832	0	26'830'003	26'830'003	0.0
3830000 a/o Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO	27'290'828	27'290'828	27'290'828	0	0.0
Aufwand	29'518'319	27'846'753	52'140'899	24'294'146	87.2
4309000 Verschiedene Erträge	-14'874'686	-14'350'000	-14'251'215	98'786	-0.7
4309005 Erlöse Überzahlungen	0	0	0	0	0.0
4419000 Realisierte Kursgewinne	-2'095	0	-1'616	-1'616	0.0
Ertrag	-14'876'782	-14'350'000	-14'252'830	97'170	-0.7
Saldo	14'641'537	13'496'753	37'888'069	24'391'316	>100

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
3010009 Abgangsentschädigungen	0	300'000	0	-300'000	-100.0
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	359'832	300'000	357'114	57'114	19.0
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'716'773	0	-6'716'773	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'695'487	0	-1'695'487	-100.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	-71'116'110	-75'513'021	-71'985'917	3'527'104	-4.7
8200001 LEBO Plan	0	-6'716'773	0	6'716'773	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'695'487	0	1'695'487	-100.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	21'758'080	23'273'000	22'040'458	-1'232'542	-5.3
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	44'665'651	46'418'021	45'104'313	-1'313'708	-2.8
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	371'674	406'000	410'380	4'380	1.1
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'491'138	5'172'000	4'547'362	-624'638	-12.1
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	315'475	370'000	318'137	-51'863	-14.0
3064000 AHV-Ersatzrenten	1'713'633	3'000'000	2'008'695	-991'305	-33.0
3090004 Gesundheitsdienst	-73	0	0	0	0.0
Aufwand	2'559'299	2'946'000	2'800'542	-145'458	-4.9
4309000 Verschiedene Erträge	0	0	-2'965	-2'965	0.0
Ertrag	0	0	-2'965	-2'965	0.0
8100001 Allgemeiner-Overhead	-5'550'408	-2'946'000	-2'946'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-5'550'408	-2'946'000	-2'946'000	0	0.0
Saldo	-2'991'109	0	-148'424	-148'424	0.0
P6423 Unfallkasse (SF/EK)					
3099004 übriger Personalaufwand	30'709	31'000	30'709	-291	-0.9
Aufwand	30'709	31'000	30'709	-291	-0.9
4309001 Mitgliederbeiträge	0	-500	0	500	-100.0
Ertrag	0	-500	0	500	-100.0
Saldo	30'709	30'500	30'709	209	0.7
P6426 GAV Krankentaggeldvers. (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	500	0	-500	-100.0
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	19'633	30'000	18'264	-11'736	-39.1
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	701	701	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	-1'008	0	0	0	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	13'798	0	0	0	0.0
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	33'197	15'000	10'961	-4'039	-26.9
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	121'724	40'500	18'279	-22'221	-54.9
Aufwand	187'344	86'000	48'206	-37'794	-43.9
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	-95'978	-50'000	-24'332	25'668	-51.3
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	-77'668	-25'000	-19'305	5'695	-22.8
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	-13'698	-6'000	-4'569	1'431	-23.9
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	-5'000	0	5'000	-100.0
Ertrag	-187'344	-86'000	-48'206	37'794	-43.9
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6432 Kantonale Steuern					
3180000 Rückstellung Steuerausstände	3'200'000	0	2'500'000	2'500'000	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	384'467	400'000	363'110	-36'890	-9.2
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	15'190'741	16'500'000	14'891'174	-1'608'826	-9.8
3181006 Erlasse Staatssteuern natürliche Personen	811'066	800'000	617'056	-182'944	-22.9
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	539'214	500'000	534'807	34'807	7.0
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	32'995	35'000	30'204	-4'796	-13.7
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	4'892	40'000	5'706	-34'294	-85.7
3499002 Rückerstattungszinsen	3'017'325	3'500'000	3'892'129	392'129	11.2
3499003 Vergütungszinsen	483'381	500'000	399'996	-100'004	-20.0
Aufwand	23'664'081	22'275'000	23'234'183	959'183	4.3
4000000 Staatssteuern nat. Pers.	-604'644'548	-612'000'000	-615'970'894	-3'970'894	0.6
4000001 Staatssteuern nat. Pers. Vorjahre	-57'330'712	-46'000'000	-51'996'034	-5'996'034	13.0
4000002 Spitalsteuern	-13'866	-10'000	-12'774	-2'774	27.7
4000003 Bussen	-148'427	-500'000	-195'293	304'707	-60.9
4000004 Grenzgängerbesteuerung	-1'891'049	-1'700'000	-2'043'975	-343'975	20.2
4000020 Pauschale Steueranrechnung	550'414	600'000	1'346'586	746'586	>100
4002000 Quellensteuer	-24'642'988	-25'000'000	-26'391'260	-1'391'260	5.6
4010000 Staatssteuer juristische Personen	-103'956'954	-95'000'000	-105'683'085	-10'683'085	11.2
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjah	-31'014'779	-24'500'000	-2'299'664	22'200'336	-90.6
4010002 FA-Steuer juristische Personen	-13'013'718	-11'538'000	-10'422'235	1'115'765	-9.7
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	-8'084'790	-6'500'000	-8'748'061	-2'248'061	34.6
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	-361'801	-500'000	-147'645	352'355	-70.5
4022002 Kapitalabfindungssteuer	-14'501'220	-12'000'000	-14'206'584	-2'206'584	18.4
4022003 Übrige Sondersteuern	-945'652	-1'000'000	-569'371	430'629	-43.1
4023000 Handänderungssteuer	-24'845'270	-23'500'000	-27'316'725	-3'816'725	16.2
4024000 Erbschaftssteuer	-15'669'941	-15'000'000	-19'715'734	-4'715'734	31.4
4024001 Nachlasssteuer	-6'947'368	-6'000'000	-6'977'721	-977'721	16.3
4024002 Schenkungssteuer	-1'092'136	-700'000	-1'896'324	-1'196'324	>100
4210036 Diverse Gebühren	-26'360	-50'000	-57'175	-7'175	14.4
4270001 Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenscha	-52'092	-80'000	106'026	186'026	>100
4270002 Ordnungsbussen	-7'623'550	-6'500'000	-8'142'300	-1'642'300	25.3
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	-6'306'247	-6'000'000	-6'949'044	-949'044	15.8
Ertrag	-922'563'053	-893'478'000	-908'289'285	-14'811'285	1.7
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'443'442	1'225'000	1'488'908	263'908	21.5
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	12'980'723	11'503'000	10'392'031	-1'110'969	-9.7
Interne Verrechnungen	14'424'165	12'728'000	11'880'939	-847'061	-6.7
Saldo	-884'474'808	-858'475'000	-873'174'164	-14'699'164	1.7
P6443 AIO Abschreibungen					
3300600 IT-Abschr. 3 Jahre	3'019'737	3'687'900	1'054'452	-2'633'448	-71.4
3300610 IT-Abschr. 5 Jahre	1'758'998	2'480'900	3'591'770	1'110'870	44.8
3300620 IT-Abschr. 7 Jahre	2'653'891	2'631'200	2'674'159	42'959	1.6
3301600 Ausserplanmässige Abschreibungen Informa	0	0	5'000	5'000	0.0
3301610 Ausserplan. Abschreibungen Inform. 5 Jah	83'780	0	0	0	0.0
Aufwand	7'516'406	8'800'000	7'325'381	-1'474'619	-16.8
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	-7'516'406	-8'800'000	-7'325'381	1'474'619	-16.8
Interne Verrechnungen	-7'516'406	-8'800'000	-7'325'381	1'474'619	-16.8
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	Bundesanteile				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2017 liegen die Ergebnisse 25.3 Mio. Franken (5.9%) über den budgetierten Erwartungen. Insbesondere die erhöhte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB sowie der Mehrertrag beim Anteil an der Verrechnungssteuer führten zu einer Verbesserung von 27.5 Mio. Franken.				
4110000	Anteil Reingewinn SNB Mehrertrag	-21'377'400	-36'905'576	-15'528'176	73%
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer Minderertrag	-58'500'000	-56'247'637	2'252'363	-4%
4600100	Anteil Verrechnungssteuer Mehrertrag	-20'237'000	-32'243'120	-12'006'120	59%
4600500	Anteil Ertrag der Eidg.Mineralölsteuer Minderertrag	-9'832'848	-8'575'217	1'257'631	-13%
4600700	Anteil Erträge EU-Zinsbesteuerung Minderertrag	-300'000	-59'860	240'140	-80%
4699001	Rückverteilungen CO2 Mehrertrag	-200'000	-282'176	-82'176	41%
6417	Vermögenserträge				
4402000	Zinsen Finanzanlagen (x Tage) Mehrertrag	0	-49'305	-49'305	100%
	Im 2017 wurde mit der SoH erneut ein Zins erzielt, da sie aufgrund ihres Liquiditätsengpasses das Darlehen weiterhin beanspruchten.				
4407000	Zinsen Finanzanlagen (360Tage+) Mehrertrag	-20'000	-50'000	-30'000	150%
	Um nicht Negativzinsen für kurzfristige Festgelder bezahlen zu müssen, wurde die überschüssige Liquidität längerfristig angelegt und wirft nun noch einen Zins ab.				
4451002	Dividende NSNW Mehrertrag	-200'000	-450'000	-250'000	125%
	Die NSNW hat mehr Dividende ausgeschüttet als erwartet. Wir können die Ausschüttung nicht beeinflussen.				
4463000	Dividende Schweizer Salinen Mehrertrag	-60'000	-337'365	-277'365	462%
	Die Schweizer Salinen hat mehr Dividende ausgeschüttet als erwartet. Wir können die Ausschüttung nicht beeinflussen.				
6418	Zinsendienst				
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten Mehraufwand	-150'000	189'128	339'128	-226%
	Im 2017 sind mehr Kapitalmarkttransaktionskosten angefallen als geplant. Diese Abweichung ist entstanden durch die nicht geplante Kapitalanleihe, die wir im Herbst 2017 aufgenommen haben.				
4499001	Ertrag Negativzinsen Mehrertrag	-50'000	-662'420	-612'420	1225%
	Die Zinsentwicklung ist schwer voraussehbar. Die Tiefstzinsphase dauert länger an als erwartet und bescherte dem Kanton deshalb mehr Negativzinsen als geplant.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
6419	Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne				
3051001	PKSO-Beitragsminderung <i>Mehrertrag</i> Es handelt sich um die Auswirkungen der Ausfinanzierung der Deckungslücke PKSO. Die PKSO schreibt jenen Teil der Arbeitgeberbeiträge der Kantonsangestellten, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4.5%) dem Kanton gut. Eine genaue Planung ist nicht möglich, die Abweichung beträgt aber nur 2%.	-10'750'000	-11'007'435	-257'435	2%
3409005	Zinsaufwand PKSO <i>Minderaufwand</i> Die Verminderung des Zinsaufwandes ist entstanden durch eine Rückzahlung von 80 Mio. Franken an das Ausfinanzierungsdarlehen gegenüber der Pensionskasse.	11'305'925	8'909'136	-2'396'789	-21%
3440000	Wertberichtigung Finanzvermögen <i>Mehraufwand</i> Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien erneut massiv an Wert. Da dieser Verlust wesentlich ist, wurde eine Neubewertung vorgenommen.	0	26'830'003	26'830'003	100%
6421	Sozialversicherungsbeiträge				
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Es wurden keine ausserordentlichen Abgangsentschädigungen ausgerichtet.	300'000	0	-300'000	-100%
3010011	Beiträge an Kinderbetreuung <i>Mehraufwand</i> Die Nachfrage nimmt generell zu, ist jedoch schwer planbar.	300'000	357'114	57'114	19%
3050000	AG-Beitrag AHV/ALV <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 955'408) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	23'273'000	22'040'458	-1'232'542	-5%
3051000	AG-Beitrag PK <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 1'456'501) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	46'418'021	45'104'313	-1'313'708	-3%
3054000	AG-Beitrag Familien <i>Minderaufwand</i> Der AG-Beitrag richtet sich anteilmässig nach den Lohnkosten 2017.	5'172'000	4'547'362	-624'638	-12%
3055000	AG-Beitrag Krankentaggeld <i>Minderaufwand</i> Der AG-Beitrag richtet sich anteilmässig nach den Lohnkosten 2017.	370'000	318'137	-51'863	-14%
3064000	AHV-Ersatzrenten <i>Minderaufwand</i> Die Abschaffung der AHV-Ersatzrente nach § 205 Absatz 1 Buchstabe a) GAV im Jahr 2015 führte zu tieferen AHV-Ersatzrenten im Berichtsjahr.	3'000'000	2'008'695	-991'305	-33%
6426	GAV Krankentaggeldversicherung (SF/EK)				
4309008	GAV zedierte Leistungen der IV <i>Minderertrag</i> Das Krankentaggeld wird seit 01.01.2014 als Versicherungslösung geführt. Alle neuen Fälle werden über diese Lösung abgerechnet. Aktuell sind noch wenige KTG-Fälle pendent. Abrechnung erfolgt durch die PKSO.	-50'000	-24'332	25'668	-51%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
6432	Kantonale Steuern				
3180000	Rückst. Steuerausstände <i>Mehraufwand</i> Steuerrückstellung in Absprache mit der Kantonalen Finanzkontrolle.	0	2'500'000	2'500'000	100%
3181004	Abschr. und Erlasse Staatsst. JP <i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter und des Konkursamtes.	400'000	363'100	-36'900	-9%
3181005	Abschr. Staatssteuern NP <i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter, betragsmässig weniger bewilligte Erlasse seitens der Erlassabteilung.	16'500'000	14'891'174	-1'608'826	-10%
3181006	Erlasse Staatssteuern NP <i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter, betragsmässig weniger bewilligte Erlasse seitens der Erlassabteilung.	800'000	617'056	-182'944	-23%
3181009	Abschr. + Erlasse Spitalsteuern <i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter.	40'000	5'706	-34'294	-86%
3499002	Rückerstattungszinsen <i>Mehraufwand</i> Rückerstattungszinsen werden gewährt, wenn der in Rechnung gestellte und bezahlte Vorbezug höher ist als der effektiv veranlagte Steuerbetrag. Auf der Differenz werden Zinsen bezahlt.	3'500'000	3'892'129	392'129	11%
3499003	Vergütungszinsen <i>Minderaufwand</i> Vergütungszinsen werden auf Vorauszahlungen gewährt und bei der Veranlagung berechnet. Geringeres Volumen an Vorauszahlungen und niedrigere Zinssätze verursachen weniger Vergütungszinsen.	500'000	399'996	-100'004	-20%
4000000	Staatsteuern nat. Personen <i>Mehrertrag</i> Das quantitative und qualitative Wachstum der steuerpflichtigen Natürlichen Personen hat zum Mehrertrag an Staatssteuer geführt.	-603'000'000	-615'970'894	-12'970'894	2%
4000001	Staatsteuern nat. Personen Vorjahre <i>Mehrertrag</i> Aufarbeitung alter Steuerjahre und die gute Konjunktur bedeuteten Mehreinnahmen.	-45'000'000	-51'996'034	-6'996'034	16%
4000003	Bussen <i>Minderertrag</i> Der Voranschlag 2017 wurde aufgrund der Rechnung 2015 erstellt und liegt zu hoch. Im Berichtsjahr sind weniger grosse Strafsteuerfälle veranlagt worden als in den Vorjahren.	-500'000	-195'293	304'707	-61%
4000004	Grenzgängerbesteuerung <i>Mehrertrag</i> Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer, welche in der Schweiz arbeiten, aber im Ausland den Wohnsitz behalten.	-1'700'000	-2'043'975	-343'975	20%
4000020	Pauschale Steueranrechnung <i>Mehraufwand</i> Die Anlagen erfolgen vermehrt in ausländischen Titeln, der Trend hat sich fortgesetzt.	600'000	1'346'586	746'586	124%
4002000	Quellensteuer <i>Mehrertrag</i> Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer aufgrund von grossen Projektvorhaben im Kanton.	-25'000'000	-26'391'260	-1'391'260	6%
4010000	Staatsteuern jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Der Vorbezug wird aufgrund der letzten definitiven Veranlagung erstellt.	-95'000'000	-105'683'085	-10'683'085	11%
4010001	Staatsteuern jur. Personen Vorjahre <i>Minderertrag</i> Im Berichtsjahr wurde vor allem die Steuerperiode 2015 veranlagt. Dieses Geschäftsjahr war stark durch die Frankenstärke beeinflusst und wies keine grossen ausserordentlichen Steuererträge auf.	-24'500'000	-2'529'328	21'970'672	-90%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
4010002	FA-Steuern jur. Personen <i>Minderertrag</i> Die FA-Steuer ist direkt proportional zum Steuerertrag JP und JP Vorjahr. Mehr- oder Mindererträge dort wirken sich auf die Finanzausgleichssteuer aus.	-11'538'000	-10'422'235	1'115'765	-10%
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Mehrertrag</i> Die Grundstückgewinnsteuer nat. Personen wurde aufgrund des langjährigen Durchschnitts budgetiert. Einzelne grosse Gewinne lassen sich nur schwer voraussagen.	-6'500'000	-8'748'061	-2'248'061	35%
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Gewinne aus Grundstücksverkäufen von juristischen Personen sind grundsätzlich normal in der Jahresrechnung der JP zu versteuern. Hier werden nur Grundstückserträge besteuert, welche bei staatssteuerbefreiten JP anfallen. Der Anfall von Grundstückgewinnsteuer dieser Körperschaften ist sehr schwierig planbar.	-500'000	-147'645	352'355	-70%
4022002	Kapitalabfindungssteuer <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Kapitalauszahlungen der 2. und 3. Säule, dies widerspiegelt die demographische Entwicklung.	-12'000'000	-14'206'584	-2'206'584	18%
4022003	Übrige Sondersteuern <i>Minderertrag</i> Der Voranschlag 2017 basierte auf den letzten zwei Jahresergebnissen und war zu hoch.	-1'000'000	-569'371	430'629	-43%
4023000	Handänderungssteuer <i>Mehrertrag</i> Im Berichtsjahr sind mehr handänderungssteuerbelastete Transaktionen angefallen - dies sind Transaktionen für nicht selber genutztes Wohneigentum bzw. keine Ersatzbeschaffungen.	-23'500'000	-27'316'725	-3'816'725	16%
4024000	Erbschaftssteuer <i>Mehrertrag</i> Je nach Verwandtschaftsgrad der Erbenden ist der Ertrag stark schwankend.	-15'000'000	-19'715'734	-4'715'734	31%
4024002	Schenkungssteuer <i>Mehrertrag</i> Steuerertrag kaum vorhersehbar.	-700'000	-1'896'324	-1'196'324	171%
4270001	Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenschaftsbussen <i>Minderertrag</i> Im Berichtsjahr wurde eine in den Vorjahren ausgesprochene Busse eines Steuerpflichtigen für 4 Steuerjahre storniert. Dies führte zum Negativertrag im Berichtsjahr.	-80'000	106'026	186'026	-233%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Zeigt den personellen Mehraufwand auf diesem Gebiet.	-6'500'000	-8'142'300	-1'642'300	25%
4401002	Verzugszinsen auf Steuern <i>Mehrertrag</i> Verzugszinsen werden auf zu spät gezahlten Steuern fällig und bei der Veranlagung berechnet. Höheres Volumen an zu spät bezahlten Steuern verursachen mehr Zinsertrag.	-6'000'000	-6'949'044	-949'044	16%
6443	AIO Abschreibungen				
3300600	IT-Abschr. 3 Jahre <i>Minderaufwand</i> Es wurden weniger Anlagen als geplant in der Anlagenklasse "IT-Abschr. 3 Jahre" aktiviert.	3'687'900	1'054'452	-2'633'448	-71%
3300610	IT-Abschr. 5 Jahre <i>Mehraufwand</i> Es wurden mehr Anlagen als geplant in der Anlagenklasse "IT-Abschr. 5 Jahre" aktiviert.	2'480'900	3'591'770	1'110'870	45%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden durch das Departementssekretariat FD und das Amtschreiberei-Inspektorat erfüllt.

Finanzen

Im Rechnungsjahr 2017 weist das Departementssekretariat FD und das Amtschreiberei-Inspektorat einen Minderaufwand von Fr. 20'000.-- (-1,1%) aus. Auf der Ertragsseite fiel ein Mehrertrag von rund Fr. 3'000.-- (10,4%) aus, was u.a. auf eine Zunahme von in Rechnung gestellten Entscheidgebühren zurückzuführen ist. Im Gesamten wird der Globalbudgetsaldo um rund Fr. 22'500.-- unterschritten. Es werden in der Höhe von Fr. 22'000.-- nicht zweckgebundene Reserven gebildet.

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlass

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher des Finanzdepartementes, der Beratung der Ämter und anderer Departemente, der Bearbeitung von Beschwerdeverfahren insbesondere im Personalbereich, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden Gesetzgebungsprojekte umgesetzt. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Der Rechtsdienst hat drei Gesetzesvorlagen vorbereitet, welchen der Kantonsrat im Berichtsjahr zugestimmt hat. Es sind dies eine Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, welche eine Minimierung der Spezialfinanzierungen vorsieht. Diese Gesetzesänderung geht auf einen überwiesenen Auftrag der GPK zurück. Mit einer Änderung des EG ZGB wurde die bundesrechtliche Vorgabe eines doppelten Instanzenzuges gegen Beschwerden gegen Anordnungen und Unterlassungen des Willensvollstreckers umgesetzt. Für die Verselbständigung der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) wurde eine Vorlage mit verschiedenen Änderungen von Gesetzen ausgearbeitet.

Im Berichtsjahr wurden mit 41 Mitberichten zuhanden der Departemente bzw. Vernehmlassungen zuhanden des Bundes erneut überdurchschnittlich viele Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen erarbeitet. Die im Auftrag der PKSO getätigten Arbeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen um mehr als die Hälfte auf rund 70 Arbeitsstunden reduziert. Dies entspricht in etwa dem langjährigen Durchschnitt.

Die Amtschreibereien lösen ihre alte Geschäftsverwaltungssoftware im Rahmen des Projekts GEVER AS ab. Der neue Dienstleister wurde mit einer öffentlichen Ausschreibung evaluiert und der Zuschlag wurde an die Firma TechTalk GmbH in Wien erteilt mit dem Produkt Acta Nova. Weiter wurde im Informatikbereich die Schnittstelle AVGBS zwischen den Grundbuchämtern und den Nachführungsgeometern für verschiedene Gemeindegebiete eingeführt. Im Berichtsjahr wurden die institutionellen Kunden der Grundbuchämter über die Kundenzufriedenheit befragt. Bei der Amtschreiberei Thierstein in Breitenbach konnte ein neuer Amtschreiber angestellt werden und damit die lange Vakanz beendet werden.

Amtschreiberei-Inspektorat

Das Amtschreiberei-Inspektorat hat im Berichtsjahr wie geplant alle Amtschreibereien und das kantonale Konkursamt inspiziert und dabei sämtliche Abteilungen geprüft. Zur Förderung der fachlichen Kompetenz der Angestellten der Amtschreibereien wurden Fachseminare in Notariats-/Grundbuchrecht, Betreibungsrecht und Güter-/Erbrecht durchgeführt. Gegen Verfügungen der Amtschreibereien mussten lediglich 7 von total 107 Beschwerden von der Aufsichtsbehörde gutgeheissen werden. Inspektionen bei privaten Notarinnen und Notaren werden durch das Amtschreiberei-Inspektorat auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt. Von den 25 vorgesehenen Inspektionen konnten aufgrund von begründeten Absagen lediglich deren 20 vollzogen werden. Zahlreich waren wiederum die Abklärungen zuhanden der Grundbuchämter im Bereich der LEX KOLLER sowie die Beschwerdeverzichtserklärungen gegen Bewilligungsverfügungen des Volkswirtschaftsdepartements im Rahmen des bäuerlichen Bodenrechts.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen							
111	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD	(>) %	82	82	90	87	-3	-3.3%
112	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz	(>) %	92	83	85	85	-0	-0.5%

12 Fristgerechte Bearbeitung der Erlassgesuche

121	Anteil pender Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen	(<) %	16	19	20	17	-3	-15.0%	⊕
-----	---	-------	----	----	----	-----------	----	--------	---

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	5	8	10	8	-2	-20.0%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	35	39	30	41	11	36.7%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'171	1'264	1'300	1'271	-29	-2.2%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	36	36	35	34	-1	-2.9%
	Erlassener Betrag	TCHF	624	683	650	610	-40	-6.2%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	TCHF	3'132	3'167		2'793		

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'478	1'497	1'588	1'520	-67	-4.2%
	Erlös	TCHF	-25	-26	-15	-13	2	-13.5%
	Saldo	TCHF	1'453	1'471	1'573	1'507	-65	-4.1%

2 Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet							
211	Akzeptanz der Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz	(>) %	82	94	85	93	8	9.4%

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	2	1	3	3	0	0.0%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	27	9	25	20	-5	-20.0%

Bemerkungen: Aufgrund von begründeten Absagen geplanter Inspektionen bei privaten Notaren sind nur deren 20 durchgeführt worden.

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	471	467	410	462	51	12.5%
	Erlös	TCHF	-10	-14	-10	-15	-5	46.1%
	Saldo	TCHF	461	453	400	447	47	11.7%

Bemerkungen: Im 2017 konnten mehr Entscheidgebühren in Rechnung gestellt werden als geplant.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'690	1'736	1'756	1'736	-20 -1.1%	
Ertrag	TCHF	-34	-40	-25	-28	-3 10.4%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'656	1'696	1'731	1'708	-23 -1.3%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	258	228	242	246	4 1.7%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'949	1'964	1'998	1'982	-16 -0.8%	
Erlös	TCHF	-34	-40	-25	-28	-3 10.4%	
Saldo	TCHF	1'914	1'924	1'973	1'954	-19 -0.9%	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'478	1'497	1'588	1'520	-67 -4.2%	
Erlös	TCHF	-25	-26	-15	-13	2 -13.5%	
Saldo	TCHF	1'453	1'471	1'573	1'507	-65 -4.1%	
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	TCHF	471	467	410	462	51 12.5%	
Erlös	TCHF	-10	-14	-10	-15	-5 46.1%	
Saldo	TCHF	461	453	400	447	47 11.7%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'731'000	1'731'000	1'731'000	5'193'000
	Zusatzkredit				
	Total	1'731'000	1'731'000	1'731'000	5'193'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'730'949	1'743'049		3'473'997
	Nachtragskredit				
	Total	1'730'949	1'743'049		3'473'997
Rechnung	Total	1'708'389			1'708'389
Reserven	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	22'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	22'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		10.3	9.0	10.2	10.0	-0.2 -2.0%
weiblich (Pensen)		5.5	5.3	5.5	5.3	-0.2 -3.6%
männlich (Pensen)		4.8	3.7	4.7	4.7	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		13	11	12	12	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		8	7	7	7	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	4	5	5	0 0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0 0.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.7	11.1	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	10.2	4.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	109	226	111
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.6	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	112	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	2.4	2.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	14	53	48

1. Management Summary

Leistung

Die Produkteziele 2017 konnten mehrheitlich erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst um Fr. 968'200.-- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso zurückzuführen (+ Fr. 1'057'000.-- gegenüber dem Voranschlag 2017 bzw. + Fr. 269'400.-- gegenüber dem Vorjahr 2016).

Personal

Im Zusammenhang mit dem Projekt SAP Redesign wurde die befristete Anstellung einer Mitarbeiterin um 11 Monate bis am 30. Juni 2018 verlängert sowie der Personalbestand des Kompetenzzentrums SAP um einen Mitarbeitenden erhöht.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlages und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, das Controlling des Massnahmenplanes 2014, die jährliche Überprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers und des Regierungsrates.

SAP Redesign

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde das Projekt SAP Redesign gestartet. Das Projekt unterscheidet die beiden Lose 1 HR (Human Resources) und Los 2 für alle übrigen Module. Plangemäss ging per 1. Januar 2017 das Los 1 mit dem Modul HR produktiv. Während des ganzen Jahres 2017 lief der Produktivbetrieb auf zwei Systemen. Dies erforderte einen erhöhten Abstimmungsaufwand. Die Projektarbeiten im Los 2 liefen nach Plan. Nach der Realisierungsphase in der ersten Jahreshälfte wurde das neue System ausgiebig getestet und die Anwender der Dienststellen geschult. In der Folge wurde die Migration der Daten vom alten System auf das neue System vorbereitet, so dass ein erfolgreicher Go-Live anfangs Januar 2018 sichergestellt werden konnte.

Statistikdienst / GERES

Der Statistikdienst produzierte termingerecht die beiden Hauptprodukte „Wohnbevölkerung“ und „Kanton Solothurn in Zahlen“ wobei bei letzterem erfreulicherweise eine grosse Nachfragesteigerung festgestellt werden durfte. Weiter steht laufend die Aktualisierung des Statistikportals im Fokus, welches eine Steigerung der Anzahl Besucher um 6,5% auf über 11'000 erfuhr.

Im Rahmen des Kantonalen Einwohnerregisters GERES wurde die Übergangsphase für die Einwohnergemeinden abgeschlossen. Das bedeutet, dass ab nächstem Jahr sämtliche Lieferungen an den Bund durch den Kanton durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr konnten fünf Dienststellen produktiv angeschlossen werden (zwei über GUI, eine über Webservice und zwei mittels Meldungswweiterleitungen) zudem wurden drei einmalige Datenlieferungen an Institutionen durchgeführt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, MP13-/MP14-Controllingberichte, Beteiligungsreport, ALM-Report, WoV-Instrumente und Projekte

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoV-Gesetzes sicherstellen								
111	Keine wesentlichen Feststellungen im Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%	
12	Verlässliche, gesetzeskonforme, zukunfts- und empfangenorientierte Entscheidungsgrundlagen über die Leistungen und Finanzen des Kantons erstellen								
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	93	98	90	100	10	10.9%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	Prozent	2.1	3.4	2.0	0.8	-1.2	-60.0%
Bem.: Effektiver Aufwand ohne PKSO-Ausfinanzierungskosten (RE15) und ohne Wertberichtigungen der Alpiq-Aktien (RE14, RE15, RE17)							
ALM-Sitzungen	Anzahl	4	5	4	4	0	0.0%
S&P Rating [AA+ stabil = 100%]	Prozent	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'121	960	1'238	907	-331	-26.8%
Erlös	TCHF	-27	-26	-25	-4	21	-84.8%
Saldo	TCHF	1'094	934	1'213	903	-310	-25.6%

Bemerkungen: Das Projekt SAP Redesign hat zu einer Verschiebung der Personalressourcen von der Produktgruppe 1 in die Produktgruppe 2 geführt.

2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Produkte: Mitberichte, Stellungnahmen, Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, Führung FkF-Sekretariat, Eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Rechtsinkasso, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Kompetente und bedarfsgerechte Fachberatung (inkl. Ausbildung) aller Finanzverantwortlichen des Kantons gewährleisten								
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (gemäss Projektplan; Gesamtbeurteilung in %)	(>) %	95	90	90	90	0	0.0%	
22	Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen								
221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	91	98	90	100	10	11.1%	⊕
23	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso, Verlustscheinbearbeitung und Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege durchführen								
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	2'305	2'788	2'000	3'057	1'057	52.8%	⊕
232	Unentgeltliche Rechtspflege-Inkasso-Ertrag	(>) TCHF	659	501	516	539	23	4.4%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	15	11		17		
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine	Anzahl	208'981	220'708		221'205		
Verlustscheinbearbeitung - Bearbeitete Dossiers pro Jahr	Anzahl	1'376	1'455		1'337		
Verlustscheinbearbeitung - Überprüfte Kunden pro Jahr	Anzahl	11'386	9'695		9'805		
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand Bem.: ab 2017 inkl. Verzugszinsen	Verhältni	0.1	0.1		0.4		
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.	Prozent	0.00	0.00		0.00		
Anzahl betreute SAP-User	Anzahl	290	310		300		
Anzahl betreute ePBN-User	Anzahl	50	50		50		
Anzahl durchgeführte Schulungen Bem.: ohne Informationsveranstaltungen/Workshops im Rahmen des Projektes SAP-Redesign	Anzahl	12	1		2		
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.	MCHF	270	281		281		
Kapitalaufnahme	MCHF	550	100		150		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'900	2'265	1'995	2'425	431	21.6%
Erlös	TCHF	-2'969	-3'293	-2'526	-3'601	-1'075	42.6%
Saldo	TCHF	-1'069	-1'029	-531	-1'176	-645	121.3%

Bemerkungen: Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso (siehe Indikator 231).
Im Zusammenhang mit dem Projekt SAP Redesign musste der Personalbestand erhöht werden (siehe 6. Personalkennzahlen).

3 Statistik

Hohe Erreichbarkeit von kantonalen Daten für alle Nutzergruppen sicherstellen, Publikationen "Kanton Solothurn in Zahlen" und "Wohnbevölkerung" veröffentlichen. Kantonale Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen. Umsetzung der kantonalen Statistikstrategie sowie Betrieb der kantonalen Datenplattform (GERES)

Produkte: Publikationen, Vollzug, Dienstleistungen und Projekte

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Hohe Erreichbarkeit von kantonalen Daten für alle Nutzergruppen sicherstellen, Publikationen "Kanton Solothurn in Zahlen" und "Wohnbevölkerung" veröffentlichen.								
311	Anzahl eindeutige Besucher auf dem Statistikportal	(>) Anz.	8'100	10'367	8'300	11'035	2'735	33.0%	⊕
312	Anzahl abonnierte "Kanton Solothurn in Zahlen"	(>) Anz.	4'357	3'791	4'700	4'004	-696	-14.8%	□
313	Anzahl Kunden von BEVO-Produkten	(>) Anz.	350	360	370	365	-5	-1.4%	

Bemerkungen: 311: Das Ziel für 2017 (Soll17) wurde aufgrund unvollständiger Vorjahresdaten relativ tief angesetzt.
312: Die Solothurner Handelskammer bestellte nur noch die Hälfte der Vorjahresmengen (-500 Ex.)

32 Kantonale Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen.

321	Fristeinhaltung RegH [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
322	Qualitätsanforderungen RegH [Anzahl Abweichungen]	(<) Anz.	0	1	0	2	2	∞%	□

Bemerkungen: 322: Zwei Gemeinden haben die Qualitätsanforderungen bei der Lieferung an die Statistik 2017 L2 nicht erfüllt.

33 Umsetzung der kantonalen Statistikstrategie sowie Qualität der kantonalen Datenplattform (GERES) sicherstellen.

331	Durchführen von Statistikkonferenzen	(>) Anz.	2	2	2	2	0	0.0%	
-----	--------------------------------------	----------	---	---	---	----------	---	------	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
GERES: Angeschlossene Dienststellen (Rollen)	Anzahl	6	14	20	23	3	15.0%
GERES: Angeschlossene Benutzer	Anzahl	480	660	700	737	37	5.3%
GERES: Weitergeleitete Meldungen (in Tausend)	Anzahl		0	100	170	70	70.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	427	410	408	382	-26	-6.4%
Erlös	TCHF	-9	-3	-5	-4	1	-29.8%
Saldo	TCHF	418	407	403	378	-25	-6.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'671	2'757	2'795	2'880	85	3.0%
Ertrag	TCHF	-3'005	-3'322	-2'556	-3'609	-1'053	41.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-334	-565	239	-729	-968	-404.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	777	877	845	834	-11	-1.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'448	3'634	3'640	3'714	73	2.0%
Erlös	TCHF	-3'005	-3'322	-2'556	-3'609	-1'053	41.2%
Saldo	TCHF	443	312	1'084	105	-979	-90.3%
1 Planung und Reporting							
Kosten	TCHF	1'121	960	1'238	907	-331	-26.8%
Erlös	TCHF	-27	-26	-25	-4	21	-84.8%
Saldo	TCHF	1'094	934	1'213	903	-310	-25.6%
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	TCHF	1'900	2'265	1'995	2'425	431	21.6%
Erlös	TCHF	-2'969	-3'293	-2'526	-3'601	-1'075	42.6%
Saldo	TCHF	-1'069	-1'029	-531	-1'176	-645	121.3%
3 Statistik							
Kosten	TCHF	427	410	408	382	-26	-6.4%
Erlös	TCHF	-9	-3	-5	-4	1	-29.8%
Saldo	TCHF	418	407	403	378	-25	-6.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	264'500	239'500	226'500	730'500
	Zusatzkredit				
	Total	264'500	239'500	226'500	730'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	264'470	239'427	225'856	729'753
	Nachtragskredit				
	Total	264'470	239'427	225'856	729'753
Rechnung	Total	-564'960	-728'747		-1'293'707
Reserven	Stand 1. Januar	66'000	138'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	72'000	6'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	138'000	144'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		16.2	17.6	16.6	18.3	1.8 10.6%
weiblich (Pensen)		8.2	9.6	8.6	9.5	0.9 10.5%
männlich (Pensen)		8.0	8.0	8.0	8.9	0.8 10.6%
Anzahl Mitarbeitende		19	21	20	22	2 10.0%
weiblich (Mitarbeitende)		11	13	12	13	1 8.3%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	8	9	1 12.5%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0 0.0%
weiblich		2	2	2	2	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.4	3.8	3.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	174	164	160
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.6	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	20	26	25

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt SAP Redesign wurde die befristete Anstellung einer Mitarbeiterin um 11 Monate bis am 30. Juni 2018 verlängert sowie der Personalbestand des Kompetenzzentrums SAP um 1 Mitarbeitenden erhöht.
Die Krankheitsabsenzen sind auf einen längeren unfallbedingten Ausfall einer Mitarbeiterin zurückzuführen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
PC 6416 Bundesanteile	-346'853	-361'711	-406'286	-431'411	-25'125	6.2%
PC 6417 Vermögenserträge	-4'297	-1'777	-1'366	-1'954	-587	43.0%
PC 6418 Zinsendienst	12'321	11'221	11'400	11'295	-105	-0.9%

Bemerkungen: Der Zusatzausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB aufgrund der SNB-Jahresrechnung 2016 (+ Fr. 15,5 Mio. für den Kanton Solothurn) sowie dem überraschenden Mehrertrag bei der Verrechnungssteuer (+ Fr. 12,0 Mio.) steht eine kleine Mindereinnahme beim Anteil an der Direkten Bundessteuern (- Fr. 2,3 Mio.) gegenüber.
Höhere Dividendenausschüttungen bei der NSNW AG (+ Fr. 250'000) und bei der Schweizer Salinen AG (+ Fr. 277'000) führen zu einer Zunahme der Vermögenserträge.

1. Management Summary

Leistung

Die meisten der vereinbarten Leistungsvorgaben konnten übertroffen werden. Die Absenzstunden infolge Krankheit wurden überschritten. Mit dem Personalcontrolling, welches ab 2018 eingeführt wird, werden diese Daten genauer analysiert und allfällige Massnahmen definiert.

Finanzen

Das zweite Jahr der Globalbudgetperiode (2016 - 2018) konnte mit Fr. 242'200.-- unter Budget abgeschlossen werden. Hauptsächlich bei den Löhnen, im Bereich Weiterbildung / Ausbildung und bei den Sachversicherungsprämien wurden die budgetierten Werte wesentlich unterschritten.

Personal

Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes war per 31.12.2017 mit 17.6 Pensen um 1.5 Pensen höher als im Vorjahr. Im Rahmen von Nachfolgeplanungen infolge Pensionierungen wurden in den Bereichen Lohnwesen und Personalrecht zwei Personen angestellt. Während der Übergabezeit waren diese beiden Stellen Ende Jahr doppelt besetzt. Für die Einführung eines neuen Mitarbeitenden wurde bei einer Person das Pensum temporär erhöht. Zusätzlich war im Rahmen des SAP-Redesigns eine Person befristet angestellt.

2. Tätigkeitsbericht

Per 1. Januar 2017 wurde das HR SAP erneuert. Die SAP-Stäfa Sonderlösung für Mehrfachanstellungen wurde durch den SAP Standard ersetzt. Auf dieses Redesign folgte im Herbst 2017 die Einführung eines elektronischen Bewerbendenmanagements (SAP eRecruiting) und des elektronischen Dossiers (SAP eDossier).

Das Personalamt nahm sein Aufsichts- und Weisungsrecht gegenüber den dezentralen Anstellungsbehörden und den Ämtern weiter wahr und regelte, bzw. präziserte mit Weisungen den Anstellungsvertrag, die Funktionszulage und den Sozialkredit.

Um eine einheitliche und bedarfsgerechte Beratung anbieten zu können, wurden die internen Beraterinnen und Berater geschult.

Um rechtssichere und gute Arbeitszeugnisse sicherzustellen, wurde ein neuer Leitfaden erarbeitet und ein Beratungsangebot im Personalamt aufgebaut.

Für die im Jahr 2018 geplante Mitarbeitendenumfrage wurde ein Konzept erstellt.

Mit dem RRB 2017/1994 wurde das Konzept für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) beschlossen. Das dazu benötigte Personalcontrolling wurde vorbereitet und die Schnittstellen zu den unterschiedlichen Zeiterfassungssystemen aufgebaut.

Die überarbeitete Lernendenverordnung (RRB 2017/516) konnte termingerecht per 1. Juni 2017 in Kraft treten.

Der Kantonsrat hat die Änderung des Staatspersonalgesetzes zur Einführung der Änderungskündigung beschlossen.

Das neue Lohnanstiegsmodell, das jährliche Einsparungen von schätzungsweise 4 bis 4,5 Millionen Franken nach ca. 5 Jahren mit sich bringt, konnte per 1. Januar 2017 umgesetzt werden.

Für die Mitarbeitenden unter 24 Jahren (kaufmännischer Bereich) konnte per 1. August 2017 eine neue Einstufungssystematik eingeführt werden.

Die allgemeinen Anstellungsbedingungen sowie diejenigen im Kaderbereich wurden überprüft und ein Bericht erstellt. Massnahmen und weiteres Vorgehen werden im Jahr 2018 erarbeitet.

Auf Basis einer neuen Risikopolitik wurden die Sachversicherungen ausgeschrieben.

Die Reorganisation des Personalamtes konnte abgeschlossen werden. Mit dem neuen SAP wurden die Abläufe optimiert. Nach Pensionierungen langjähriger Mitarbeitenden wurden die Aufgaben neu verteilt und den drei Abteilungen „Personaldienste“, „Lohnwesen, Dienste und Sozialpartnerschaft“ und

„Personalentwicklung und -information“ zugeordnet.

3. Produktgruppen

Status: $\oplus$ = > 10% übertroffen
 $\square$ = > -10% unterschritten

1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung

Schaffen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Beratung sowie das Bereitstellen von zeit- und stufengerechter Information; Fördern der Gesundheit der Mitarbeitenden; Bereitstellen von Kennzahlen und geeigneten Instrumenten zur Personalführung.

Produkte: Personalentwicklung, Beratung, Personalinformation, Personalpolitik, Systeme/Führung, Projektmanagement

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung							
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %	87	91	85	90	5	5.9%
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen ÜK	(>) %	84	84	80	84	4	5.5%
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
12	Betriebliches Gesundheitsmanagement der Mitarbeitenden fördern							
121	Absenzstunden infolge Krankheit	(<) Std	45.3	39.3	45.0	53.0	8.0	17.7% 
Bem.: Die Steigerung zum Vorjahr ist auf eine Zunahme von Langzeitabsenzen zurückzuführen. Im Berichtsjahr gab es 42 Absenzen von jeweils > 400 Stunden (Jahr 2016: 32 Absenzen) und 176 Absenzen von jeweils 100-400 Stunden (Jahr 2016: 127 Absenzen).								
122	Absenzstunden infolge Berufsunfall	(<) Std	0.7	0.5	0.4	0.4	0.0	2.5%
Bem.: Der Wert ist auf drei längere unfallbedingte Absenzen zurückzuführen (> 100 Stunden).								
123	Absenzstunden infolge Nichtberufsunfall	(<) Std	3.6	2.4	3.0	3.0	-0.0	-1.3%
Bem.: Der Wert ist auf 14 längere unfallbedingte Absenzen zurückzuführen (> 100 Stunden).								
Bemerkungen: Nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden (Stunden pro MA). Durch das Projekt SAP-Redesign wurden die Reports neu überarbeitet und die bestehenden und qualitativ ungenügenden Datengrundlagen neu definiert. Mit dem Personalcontrolling (RRB 2016/1189), welches ab 2018 eingeführt wird, dem neuen betrieblichen Gesundheitsmanagement BGM (RRB 2017/1994) und dem internen Case Management können die Absenzen nun genauer analysiert und allfällige Massnahmen (auch präventiv) definiert werden.								
13	Gestalten einer attraktiven Personalpolitik und Bereitstellen geeigneter Personalführungsinstrumente							
131	Termineinhaltung der Jahresplanung (Meilensteine)	(>) %	91	100	90	97	7	7.8%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Lohnentwicklung Kant. Verwaltung Kanton Solothurn (1)	Prozent	0	0		0		
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz (2)	Prozent	0	0		0		
Lernende der Kant. Verwaltung Kanton Solothurn (3)	Anzahl	118	118	125	118	-7	-5.6%
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	39.0	39.0	50.0	41.0	-9.0	-18.0%
Durchgeführte Seminare (inkl. angefangene)	Anzahl	59	65	60	81	21	35.0%
Personenkurstage insgesamt	Tage	1'338.0	1'282.0	1'200.0	1'429.0	229.0	19.1%
Personenkurstage Gesundheit	Prozent		23		31		
Personenkurstage Führungsseminare	Prozent	42	35	40	37	-3	-7.5%
Externe Beratungsfälle (Verein für Ehe- und Lebensberatung)	Anzahl	8	5	10	1	-9	-90.0%
Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung, VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz (4)	Prozent		68	70			
Interne Beratungsfälle bei Vertrauenspersonen (Mobbing, sexuelle Belästigung), gemäss GAV	Anzahl		41	20	38	18	90.0%
Geleistete Stunden Fachberatungen und Fachauskünfte (5)	Anzahl				169		
Geleistete Stunden prozessorientierte Beratungen (5)	Anzahl				222		
Anzahl Fälle Case Management	Anzahl		20	30	13	-17	-56.7%
Publizierte SoPin-Personalinformationen	Anzahl	10	8	8	5	-3	-37.5%
Bem.: Neue Messgrösse							
Fluktuationsrate unbefristetes Personal	Prozent	8	6	10	6	-5	-45.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 24-31 (6)	Prozent	29	29	25	31	6	24.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 17-23 (6)	Prozent	56	56	60	54	-6	-10.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 10-16 (6)	Prozent	15	15	15	15	0	0.0%
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anzahl	146	145	160	145	-15	-9.4%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	Prozent	24	26	27	26	-1	-3.7%
Teilnehmende so.gund-Aktion Bike-to-Work	Anzahl	167	179	200	192	-8	-4.0%
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		1		1		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		1.30		1.50		

Bemerkungen:

(1) Erhöhung der Teuerungszulagen und des Reallohnes auf den 1.1. des jeweiligen Rechnungsjahres, ohne jährliche Lohnanstiege und ohne individuelle Lohnerhöhungen.

(2) Vergleichskantone: Aargau, Bern, Baselland, Baselstadt.

(3) Ohne Lernende des Zeitentrums und der Schule für Mode und Gestalten (inkl. Lernende der Solothurnischen Gebäudeversicherung, der Ausgleichskasse, der IV-Stelle und der Zentralbibliothek).

(4) Im Berichtsjahr wurde nur eine Beratung durchgeführt, eine Rückmeldung zur Beratungszufriedenheit ist nicht eingegangen.

(5) Ab dem Jahr 2017 wird neu zwischen „Fachberatungen und Fachauskünften“ (allgemeine Beratung zu Zeitwirtschaft, Lohnsystem, GAV, Versicherungen usw.) und „prozessorientierter Beratung“ (Konflikte, Mobbing, sex. Belästigung usw.) unterschieden.

(6) Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. kantonale Schulen).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'856	2'056	1'933	1'774	-159	-8.2%
Erlös	TCHF	-53	-78	-49	-63	-14	28.4%
Saldo	TCHF	1'803	1'978	1'884	1'712	-172	-9.1%

2 Personaldienste

Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen.

Produkte: Dienstleistungen, Versicherungen, Cafeteria

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen								
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z. L. KTSO	(<) Anz.	0	3	3	6	3	100.0%	☐
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	97	99	93	93	0	0.0%	
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (Einstufungen)	(>) %	100	100	97	100	3	3.1%	
214	Innert 4 Wochen erledigte Lohnklasseneinreichungen	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%	
215	Kosten pro Vollzeitpensum (Kant.Verwaltung inkl. Kant. Schulen)	(<) CHF	724	675	835	766	-69	-8.3%	

Bemerkungen: 211: Aufgrund eines Verwaltungsgerichtsurteils im Januar 2017 musste der Prozess für Beendigungen von Anstellungsverhältnissen am Ende der Lohnfortzahlung umgestellt werden. In jedem Fall muss der erkrankten / verunfallten Person vor der Auflösung des Anstellungsverhältnisses durch eine Feststellungsverfügung das rechtliche Gehör gewährt werden. Wir stellen fest, dass durch diese Umstellung die anwaltliche Vertretung zum Standard wird und damit unsere Feststellungsverfügungen zu einem grossen Teil angefochten werden.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Eintritte	Anzahl	480	423	450	377	-73	-16.2%
Austritte	Anzahl	441	356	450	255	-195	-43.3%
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	3'653	3'351	3'500	3'415	-85	-2.4%
Bearbeitete Lohnklasseneinreichungen	Anzahl	161	135	180	118	-62	-34.4%
Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	645	767	600	608	8	1.3%
Krankheitsfälle > 15 Kalendertage (1)	Anzahl		236	240	247	7	2.9%
Taggeldabrechnungen (Krankheit) (2)	Anzahl		12	25	11	-14	-56.0%
Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	93	100	80	95	15	18.8%
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl	498	590	480	590	110	22.9%
Taggeldabrechnungen (Unfall)	Anzahl	241	281	200	237	37	18.5%
Sachschäden	Anzahl	16	2	5	2	-3	-60.0%
Motorfahrzeugschäden	Anzahl		20	5	19	14	280.0%
Gebäudeschäden	Anzahl		9	5	7	2	40.0%
Elektronikschäden	Anzahl		0	5	0	-5	-100.0%
Haftpflchtfälle	Anzahl	3	6	5	7	2	40.0%
Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	171	149	190	148	-42	-22.1%
Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	5'382	5'025	5'000	4'410	-590	-11.8%
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	30	34	25	30	5	20.0%
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent	97	90	95	91	-4	-4.2%
Bezüger von Beiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung	Anzahl	165	187	150	176	26	17.3%
Bezüger von Familienzulagen	Anzahl	1'062	996	1'000	956	-44	-4.4%
Total Personalbestand	Pensen	3'065.0	3'126.0	3'100.0	3'146.0	46.0	1.5%
Total Personalbestand	Person	3'901	3'989	3'900	4'006	106	2.7%
Total Personalbestand Frauenanteil	Prozent	51	52	50	52	2	4.0%
Total Teilzeit Arbeitende	Person	1'952	2'028	1'900	2'044	144	7.6%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Pensen	2'354.0	2'393.0	2'400.0	2'408.0	8.0	0.3%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Person	2'787	2'833	2'800	2'848	48	1.7%
Kant. Verwaltung Personalbestand Frauenanteil	Prozent	48	49	49	49	0	0.0%
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Frauen	Person	861	890	850	911	61	7.2%
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Männer	Person	219	232	250	252	2	0.8%
Kant. Schulen Personalbestand	Pensen	711.0	733.0	700.0	739.0	39.0	5.6%
Kant. Schulen Personalbestand	Person	1'123	1'166	1'100	1'166	66	6.0%
Kant. Schulen Personalbestand Frauenanteil	Prozent	59	59	45	60	15	33.3%
Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Frauen	Person	607	633	570	609	39	6.8%
Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Männer	Person	277	286	290	280	-10	-3.4%

Bemerkungen: Alle Angaben beziehen sich auf die Kantonale Verwaltung und auf die kantonalen Schulen (exkl. Spitäler und Volksschulen). Mit Pensen ist der in Vollzeit-Beschäftigte umgerechnete Personalbestand gemeint (FTE bzw. Vollzeit-Äquivalenz).

(1) Fälle welche dem Krankentaggeldversicherer gemeldet wurden.

(2) Anzahl Personen mit Krankentaggeldzahlungen per Stichtag 31. Dezember.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'612	2'491	2'792	2'757	-35	-1.2%
Erlös	TCHF	-394	-382	-331	-345	-14	4.2%
Saldo	TCHF	2'218	2'109	2'461	2'412	-49	-2.0%

Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	648	617	586	586	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	31	31	31	31	0	0.0%
(-) Erlös	TCHF	0	0	-1	0	1	-100.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-31	-31	-31	-31	0	0.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	617	586	556	555	-1	-0.2%

Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'588	1'395	1'517	1'517	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	643	66	46	30	-16	-34.8%
(-) Erlös	TCHF	-450	-187	-86	-48	38	-44.2%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-193	122	41	18	-23	-56.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'395	1'517	1'558	1'535	-23	-1.5%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'892	3'921	4'123	3'908	-215	-5.2%
Ertrag	TCHF	-447	-460	-380	-407	-28	7.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'445	3'461	3'743	3'501	-242	-6.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	576	627	602	623	21	3.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'468	4'547	4'724	4'531	-193	-4.1%
Erlös	TCHF	-447	-460	-380	-407	-28	7.3%
Saldo	TCHF	4'021	4'088	4'345	4'124	-221	-5.1%
1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung							
Kosten	TCHF	1'856	2'056	1'933	1'774	-159	-8.2%
Erlös	TCHF	-53	-78	-49	-63	-14	28.4%
Saldo	TCHF	1'803	1'978	1'884	1'712	-172	-9.1%
2 Personaldienste							
Kosten	TCHF	2'612	2'491	2'792	2'757	-35	-1.2%
Erlös	TCHF	-394	-382	-331	-345	-14	4.2%
Saldo	TCHF	2'218	2'109	2'461	2'412	-49	-2.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	3'683'000	3'717'000	3'831'000	11'231'000
	Zusatzkredit				
	Total	3'683'000	3'717'000	3'831'000	11'231'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	3'682'730	3'743'235	4'065'535	11'491'500
	Nachtragskredit				
	Total	3'682'730	3'743'235	4'065'535	11'491'500
Rechnung	Total	3'460'842	3'501'063		6'961'905
Reserven	Stand 1. Januar	97'000	196'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	99'000	-1'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	196'000	195'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

Bemerkungen: Die nicht zweckgebundenen Reserven werden auf das vorgegebene Maximum beschränkt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		16.7	16.1	16.8	17.6	0.8	4.8%
weiblich (Pensen)		9.9	9.3	9.0	10.5	1.5	16.7%
männlich (Pensen)		6.8	6.8	7.8	7.1	-0.7	-9.0%
Anzahl Mitarbeitende		20	19	20	21	1	5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		12	12	12	13	1	8.3%
männlich (Mitarbeitende)		8	7	8	8	0	0.0%
Anzahl Lernende		3	2	3	2	-1	-33.3%
weiblich		1	2	1	1	0	0.0%
männlich		2	0	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	15.0	0.0	15.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.5	0.0	2.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	1.6	7.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	99	64	301
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1	0	160
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.9	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	33	37	43

Bemerkungen:

Personalbestand:

Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes war per 31.12.2017 mit 17.6 Pensen um 1.5 Pensen höher als im Vorjahr. Im Rahmen von Nachfolgeplanungen infolge Pensionierungen wurden in den Bereichen Lohnwesen und Personalrecht zwei Personen angestellt. Während der Übergabezeit waren diese beiden Stellen Ende Jahr doppelt besetzt. Für die Einführung eines neuen Mitarbeitenden wurde bei einer Person das Pensum temporär erhöht. Zusätzlich war im Rahmen des SAP-Redesigns eine Person befristet angestellt.

Über den Sozialkredit sind per 31.12.2017 7 Mitarbeitende finanziert, dies entspricht 2.9 Pensen. Diese Werte sind oben im Personalbestand nicht enthalten.

Personalkennzahlen:

Die Krankheitsabsenzen sind auf drei längere Fälle von mehreren Monaten zurückzuführen.

Die Überstunden wurden infolge eines Austritts ausbezahlt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
AHV-Ersatzrenten		4'108	1'715	3'000	2'009	-991	-33.0%
Beiträge Kinderbetreuung		331	360	300	357	57	19.0%

Bemerkungen: AHV-Ersatzrenten: Die Abschaffung der AHV-Ersatzrenten nach § 205 Absatz 1 Buchstabe a) GAV im Jahr 2015 führte zu tieferen AHV-Ersatzrenten im Berichtsjahr.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungen gliedern sich in Veranlagungs- und Kostenziele.

Veranlagungsziele:

Die Abteilung Natürliche Personen konnte das Veranlagungsziel von 90% mit einem Veranlagungsstand von 88.8% knapp nicht erreichen, hat sich aber gegenüber 2016 um 4.4 Prozentpunkte verbessert. Der Rückstand konnte gegenüber dem Vorjahr somit zum grössten Teil aufgeholt werden.

Die Abteilung Juristische Personen und der Bereich Quellensteuer haben mit 70% und 72% veranlagten Steuerpflichtigen ihre Ziele von je 70% per Ende Jahr erreicht bzw. übertroffen.

Kostenziele:

Bei den Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen lag das KSTA 4 Franken unter dem Vorjahresniveau und unter dem Planwert von 106 Franken. Dies war einerseits der stabilen Kostenstruktur des KSTA zu verdanken, andererseits fielen Mehrerträge im Bereich Bezugsprovisionen und Abgabemahnungen an. Des Weiteren erhöhte sich die Anzahl Steuerpflichtige bei unverändertem Personalbestand.

Die Inkassokosten liegen mit 8 Franken auf Vorjahresniveau und deutlich unter dem Soll von 12 Franken. Überdurchschnittlich viele Mahnungen führten zu hohen Erträgen aus Mahngebühren. Dies senkte die Kosten pro Steuerpflichtigen.

Der Steuerausstand stieg gegenüber dem Vorjahr um 5.8 Mio. Franken. Er ist stichtagsbezogen und wird beeinflusst sowohl durch das Fakturierungsvolumen als auch durch den Zeitpunkt der Rechnungsstellung und des Einlesens der Zahlungsläufe.

Finanzen

Der Steuerertrag entwickelte sich erfreulich: bei den Natürlichen Personen erhöhte er sich um 6 Mio. Franken auf 668 Mio. Franken und lag 10 Mio. Franken über Budget. Diese Steigerung ist auf das Mengenwachstum zurückzuführen. Bei den Juristischen Personen sank der Steuerertrag um 27 Mio. Franken auf 108 Mio. Franken. Das Budget wurde um 11,5 Mio. Franken nicht erreicht. Die Wirtschaftslage im Kanton macht sich bemerkbar. Veranlagt wurden in der Berichtsperiode vorwiegend die Firmenabschlüsse der Steuerperiode 2015, in der die Frankenstärke ihre Spuren hinterlassen hat. Zudem fielen in 2017 weniger Erträge aus Einmalereignissen an.

Die Steuer auf Kapitaleinkünfte war leicht rückläufig. Bei den Grundstücksgewinnsteuern, Handänderungs-, Erbschafts- und Schenkungssteuern hat der Ertrag deutlich zugenommen.

Der Globalbudgetsaldo wurde um gut 1 Mio. Franken unterschritten. Der Grund dafür lag bei wesentlich höheren Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen wie Mahnungen und Fristverlängerungen.

Personal

Der Personalbestand entsprach mit 192.7 Pensen per 31.12.17 dem Voranschlag von 193 Pensen.

Durch Investitionen in die Automatisierung wie z.B. die automatische Taxation ATAX oder die elektronischen Registermutationen GERES konnten rund 4.5 Personaleinheiten eingespart werden. Damit wurde die Erhöhung der Geschäftslast durch das Mengenwachstum und Projekte wie die Einführung der neuen Steuersoftware NEST im Umfang von 5 Personaleinheiten kompensiert.

2. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung

Einer der Themenschwerpunkte des Jahres – neben dem Tagesgeschäft – war die Unternehmenssteuerreform III (USR III), die das Schweizer Volk zu Beginn des Jahres 2017 abgelehnt hat, bzw. deren Nachfolgerin, die Steuervorlage 17 (SV17). Das Team Recht und Gesetzgebung beschäftigte sich mit der Vorbereitung der Ausgestaltung der SV17 im Kanton Solothurn. Sie wurde unter der Leitung des KSTA in einer paritätischen, aus Vertretern von Wirtschaft, Gewerkschaften, Gemeinden und Kanton zusammengesetzten Begleitkommission beraten. Zu nennen sind weiter die Arbeiten am Steuerbuch, die fortlaufend nachgeführte und erweiterte Zusammenstellung der aktuell geltenden Steuerpraxis des Kantons Solothurn.

Informatik

Die Produktionen wie Druck und Versand Steuererklärungen, Vorbezüge etc. wurden einwandfrei erstellt. Da unser bestehendes Steuersystem 2020 abgelöst wird, verfolgten wir nur noch wenige IT-Projekte. ATAX,

unser Modul für die automatische Taxation, wurde gegenüber dem Vorjahr optimiert und hat rund 12'200 Steuerveranlagungen durchgeführt.

Die Einführung der Steuersoftware NEST im Projekt SOTAXX läuft planmässig: Die Konzeptionsphase wurde im Dezember 2017 abgeschlossen, das Projekt befindet sich auf Kurs.

Die Ausschreibung Scanning konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Vergabe erfolgte an den Anbieter DuMo. Weiter flankierende Projekte sind die Abklärungen bezüglich des e-Portals für die Online-Einreichung der Steuererklärung, das Auskunftssystem INES für nicht in NEST migrierte Daten und die notwendigen gesetzlichen und organisatorischen Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung NEST.

Das Ziel des Projekts GERES ist, die Papiermeldungen der Gemeinden durch elektronischen Datenfluss zu ersetzen. Die Umsetzung des Projektes wurde 2017 abgeschlossen. Seit November schicken die Gemeinden nur noch jene Meldungen auf Papier, welche GERES nicht verarbeiten kann. Es handelt sich dabei um Wirtschaftlich Berechtigte, d.h. nicht im Kanton Solothurn ansässige juristische oder natürliche Personen, welche im Kantonsgebiet Grundbesitz haben und denen daraus Steuerpflicht erwächst.

Veranlagung

Bei den Natürlichen Personen lag der Veranlagungsstand 1.2 Prozentpunkte unter Budget. Dies bedeutet trotz Nichterreichens der Ziele eine Verbesserung um 4.4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückstand konnte im Berichtsjahr durch die automatische Veranlagung von Steuererklärungen mit geringem Komplexitätsgrad abgebaut werden. 2017 gibt es im Bereich NP mehrere langandauernde krankheitsbedingte Ausfälle, welche das vollständige Aufholen des Veranlagungsstandes verhinderten.

Bei der Abteilung Juristische Personen hielt das Mengenwachstum an: 2017 stieg die Anzahl der zu veranlagenden Steuersubjekte um 318 auf 10'736. Das Veranlagungsziel wurde erreicht.

Auch dieses Jahr hielt der Trend zur straflosen Selbstanzeige an. Die Anzahl der eingeleiteten Verfahren stieg von 502 Fällen in 2016 auf 913 in 2017 an. Dies bedeutet ein Plus von 82%. Ein Grund für diese Zunahme ist die Einführung des automatischen Informationsaustauschs AIA. Die Geschäftslast im Bereich Sondersteuern ist und bleibt somit konstant hoch.

Inkasso

Der Steuerausstand war leicht höher als in den Vorjahren. Der Wert ist stichtagsbezogen und schwankt. Die Abschreibungen lagen mit 16,4 Mio. Franken um 0,5 Mio. Franken unter dem Wert von 2016.

2017 lag die Anzahl 2. Mahnungen wieder auf dem langjährigen Durchschnitt.

Aufgrund des Stands der Inkassohandlungen wurden im Berichtsjahr weniger Abschreibungen realisiert – es erfolgt eine Verlagerung ins nächste Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Steuerausstände, das Delkredere wurde in Absprache mit der Finanzkontrolle um 2,5 Mio. Franken erhöht.

Übrige Dienstleistungen

Die Katasterschätzung konnte wegen grossen Neuvermessungsprojekten die Anzahl freigegebener Grundstücke steigern. Arbeitsintensive Geschäfte wie Verkehrswertschätzungen für die Ausgleichskasse nahmen weiter zu.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Veranlagung

Produkte: Veranlagung Natürliche Personen NP (Selbständig und unselbständig Erwerbende), Veranlagung Juristische Personen JP (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Vereine, Genossenschaften, spezialgesetzliche Körperschaften), Veranlagung Quellensteuer QST, Veranlagung Nebensteuern (Handänderungssteuer, Nachlasssteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer).

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern							
111	Veranlagungsstand NP	(>) %	83.2	84.4	90.0	88.8	-1.2	-1.3%
112	Veranlagungsstand JP	(>) %	68.3	72.0	70.0	70.0	0.0	0.0%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %	71.0	71.8	70.0	72.0	2.0	2.9%

12 Kostengünstige Veranlagungen

121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP	(<) CHF	89	86	90	90	0	0.0%
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP	(<) CHF	345	346	358	297	-61	-17.0% ⊕
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST	(<) CHF	98	92	97	80	-17	-17.5% ⊕
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF	105	106	106	102	-4	-3.8%

Bemerkungen: Da die Kosten stabil blieben, wirkten sich gesteigerte Erträge aus Abgabemahnungen und Fristverlängerungen bei den JP bei den Kosten der Veranlagung aus. Das Mengenwachstum, insbesondere bei den Quellensteuerpflichtigen, senkte die Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen zusätzlich.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Steuerpflichtige NP	Anzahl	167'900	169'000	169'600	170'300	700	0.4%
Steuerpflichtige JP	Anzahl	10'063	10'418	10'750	10'736	-14	-0.1%
Steuerpflichtige QST	Anzahl	11'245	11'966	11'400	13'318	1'918	16.8%
Bem.: Dank mehreren Grossbaustellen mit ausländischen Arbeitnehmenden ist die Anzahl quellenbesteuerte Personen überdurchschnittlich gestiegen.							
Steuerpflichtige total	Anzahl	187'208	190'284	191'750	193'054	1'304	0.7%
Mutationen Register NP	Anzahl	72'216	71'571	75'000	111'099	36'099	48.1%

Bemerkungen: Bei den Steuerpflichtigen NP, JP und QST wird die Anzahl weiter zunehmen

Die Anzahl der Registermutationen nahm aufgrund der neu elektronischen Anlieferung von Meldungen durch GERES zu, da viele Teilmeldungen geschickt werden. GERES beinhaltet auch die Meldungen der Quellensteuer, die früher nicht Teil der Statistik waren.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	32'462	33'557	33'011	33'343	332	1.0%
Erlös	TCHF	-12'795	-13'299	-12'769	-13'592	-823	6.4%
Saldo	TCHF	19'668	20'259	20'242	19'751	-491	-2.4%

2 Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern							
211	Steuerausstand	(<) MCHF	285.7	296.4	290.0	302.2	12.2	4.2%
	Bem.: Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse und schwankt je nach Daten der Fakturierungs- und Zahlungsläufe.							
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(<) %	7.0	7.1	6.7	7.1	0.4	6.0%

22 Kostengünstiger Bezug der Steuern

221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(<) CHF	11	8	12	8	-4	-33.3%	⊕
	Bem.: Die Inkassokosten konnten dank höheren Erträgen und der Steigerung der Anzahl Steuerpflichtigen gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden.								

23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(<) MCHF	17.6	16.9	18.2	16.4	-1.8	-9.9%	
	Bem.: Die Debitorenverluste bewegen sich auf Vorjahresniveau.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Erste Mahnungen		Anzahl	72'559	76'918	80'000	75'532	-4'468	-5.6%
Bem.: Die Mahngebühren für nicht rechtzeitig abgegebene Steuererklärungen werden neu nicht mehr separat in Rechnung gestellt, sondern mit der Steuerrechnung fakturiert. Die Anzahl bewegt sich auf Vorjahresniveau.								
Zweite Mahnungen		Anzahl	23'912	40'027	30'000	32'869	2'869	9.6%
Bem.: Die Anzahl der 2. Mahnungen bewegt sich im langjährigen Durchschnitt.								
Betreibungsbegehren		Anzahl	22'259	22'056	25'000	24'325	-675	-2.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'135	3'296	3'396	3'136	-260	-7.6%
Erlös		TCHF	-1'066	-1'880	-1'031	-1'524	-493	47.8%
Saldo		TCHF	2'069	1'416	2'365	1'613	-753	-31.8%

3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerauskünfte

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte							
311	Kosten pro Grundstück	(<) CHF	46	49	48	40	-8 -16.7%	⊕
	Bem.: In der Katasterschätzung konnte die Anzahl der freigegebenen Grundstücke gesteigert werden. Wegen der Divisionskalkulation sinken somit die Kosten pro Grundstück.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
AHV-Meldungen		Anzahl	14'473	14'316	14'000	14'170	170	1.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'308	2'216	2'259	2'373	115	5.1%
Erlös		TCHF	-206	-237	-200	-185	15	-7.5%
Saldo		TCHF	2'102	1'979	2'059	2'188	130	6.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	28'829	29'316	29'336	29'503	167	0.6%
Ertrag	TCHF	-14'066	-15'415	-14'000	-15'301	-1'301	9.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'763	13'900	15'336	14'202	-1'134	-7.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	9'076	9'753	9'330	9'350	20	0.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	37'905	39'069	38'666	38'852	187	0.5%
Erlös	TCHF	-14'066	-15'415	-14'000	-15'301	-1'301	9.3%
Saldo	TCHF	23'839	23'654	24'666	23'552	-1'114	-4.5%
1 Veranlagung							
Kosten	TCHF	32'462	33'557	33'011	33'343	332	1.0%
Erlös	TCHF	-12'795	-13'299	-12'769	-13'592	-823	6.4%
Saldo	TCHF	19'668	20'259	20'242	19'751	-491	-2.4%
2 Inkasso							
Kosten	TCHF	3'135	3'296	3'396	3'136	-260	-7.6%
Erlös	TCHF	-1'066	-1'880	-1'031	-1'524	-493	47.8%
Saldo	TCHF	2'069	1'416	2'365	1'613	-753	-31.8%
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'308	2'216	2'259	2'373	115	5.1%
Erlös	TCHF	-206	-237	-200	-185	15	-7.5%
Saldo	TCHF	2'102	1'979	2'059	2'188	130	6.3%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017			
	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	14'500'000	14'771'000	14'771'000	44'042'000
	Zusatzkredit				
	Total	14'500'000	14'771'000	14'771'000	44'042'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	14'505'550	14'976'295	15'335'762	44'817'607
	Nachtragskredit				
	Total	14'505'550	14'976'295	15'335'762	44'817'607
Rechnung	Total	14'762'913	13'900'491	14'201'953	42'865'357
Reserven	Stand 1. Januar	521'000	263'000	763'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-258'000	500'000	500'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	263'000	763'000	1'263'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		192.7	192.3	193.0	192.7	-0.3	-0.2%
weiblich (Pensen)		90.1	91.4	91.0	89.9	-1.1	-1.2%
männlich (Pensen)		102.6	100.9	102.0	102.8	0.8	0.8%
Anzahl Mitarbeitende		209	212	213	211	-2	-0.9%
weiblich (Mitarbeitende)		106	109	110	106	-4	-3.6%
männlich (Mitarbeitende)		103	103	103	105	2	1.9%
Anzahl Lernende		9	7	7	8	1	14.3%
weiblich		6	5	5	5	0	0.0%
männlich		3	2	2	3	1	50.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.3	7.1	10.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	17.9	13.6	19.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	3.5	4.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'285	1'664	2'201
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.2	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	910	839	332
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.9	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	484	441	293

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Staatssteuern NP		-620'257	-645'973	-640'700	-652'459	-11'759	1.8%
Staatssteuern JP		-128'191	-134'587	-119'100	-107'619	11'481	-9.6%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-98'801	-103'915	-98'675	-113'096	-14'421	14.6%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-847'249	-884'475	-858'475	-873'174	-14'699	1.7%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele wurden mehrheitlich erreicht. Wegen einem 45-minütigen Ausfall beider Glasfaserverbindungen von Solothurn nach Olten wurde der Indikator 123 um 0.01% verfehlt.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 353'000.-- unterschritten, was einer Abweichung von 2.3% entspricht. Nach einem Verzicht auf Fr. 150'000.-- werden den nicht zweckgebundenen Reserven noch Fr. 203'000.-- zugewiesen.

Personal

Ein Mutterschaftsurlaub konnte mit kleineren befristeten Pensenanpassungen überbrückt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Projekte

Im 2017 lag der Schwerpunkt auf folgenden Arbeiten: Abschluss Inbetriebnahme neues Rechenzentrum im BBZ und Rückbau altes RZ Rathaus, Aufsetzen Projekt SOTAXX mit Kickoff und ersten Implementierungsarbeiten sowie Abschluss der sehr umfangreichen Konzeptphase, erfolgreiche Gesamtabnahme Projekt "Einführung Schulverwaltungslösung KASCHUSO", erfolgreiche Überführung von ca. 300 MA aus dem störungsanfälligen Juris-DT (7-jährig und Ende Produktesupport) in den DT2016, erfolgreiche Einführung DT2016 für weitere 600 MA, intensive Verhandlungen mit den Gerichten wegen unterschiedlichen Haltungen im Bezug auf die IT-Strategie, Kostencontrolling im Projekt SAP-Redesign, Durchführung Passwort-Aktion im Rahmen der Awareness Kampagne 2017, Ersatz der veralteten Anti-Spam-Viren Lösung mit einer modernen Lösung mit Sandbox-Ansatz, Abschluss Rahmenverträge mit Swisscom und Sunrise im Festnetz und Mobilebereich und der damit verbundenen Überführung von ca. 500 geschäftlichen Abos von Swisscom nach Sunrise, Detailplanung Modernisierung Alarmzentrale Polizei, Planung Hardware-Ersatz und Versionsupgrade VoIP mit SIP-Integration (All-IP), Ersatz von über 330 Druckern A4 SW Laserdruckern nach durchgeführter GATT/WTO Submission, Installation von fast 90 Fat-Clients anstelle Thin Clients in den Rechtspflegeorganen, Inbetriebnahme Arbeitsplatz eDossier im Personalamt, Aufbau Archivumgebung SAP, Proof of Concept und Pilot "Einführung Windows 10 mit Mobile Device Management MDM in der Verwaltung", Koordination und Ansprechpartner für Postfinance AG für die Einführung „Neuer Zahlungsverkehr ISO 20022“ in verschiedenen Dienststellen, Umstellung SAP-Plattform von Oracle auf die SAP eigene Datenbank HANA, Inbetriebnahme der elektronischen Patientenakte im Gesundheitsdienst JVA, Abschluss Rahmenvertrag e-Rechnung mit Postfinance AG. Alle Wahl- und Abstimmungswochenenden verliefen aus technischer Sicht völlig problemlos.

Nebst verschiedenen freihändigen Vergaben und Einladungsverfahren wurden vier offene Submissionen durchgeführt. Gesamtprojektleiter SOTAXX, Vergabe "Lieferant A4 Drucker für mind. 5 Jahre", Ablösung Geschäftsverwaltung Amtschreibereien und "Scanning-Provider Steuerdaten".

Statistische Kennzahlen

Über das elektronische Antragswesen wurde 4'287 Anträge eingereicht (+6.5%). Der Servicedesk bearbeitete 4'597 Tickets (+25%). Ein Grund für die höhere Anzahl ist die Einführung des neuen Verwaltungsarbeitsplatzes DT2016. Für die Nachvollziehbarkeit und Qualitätskontrolle im Projekt wurde konsequent der Weg über das installierte Ticketsystem ky2help verfolgt.

Erneut zugenommen hat die Menge der ein- und ausgehenden E-Mails. Die in unseren Rechenzentren installierte Infrastruktur verarbeitete über 50 Mio. E-Mails (+28%). Eine leichte Steigerung ist bei den gedruckten / kopierten Seiten feststellbar. Insgesamt wurden 42.5 Mio. A4 SW / Farbseiten (+2.8%) verarbeitet.

Qualitätsmanagement

Im November hat das AIO das Aufrechterhaltungsaudit nach ISO 9001:2015 mit Erfolg bestanden. Für uns als Anbieter von IT-Dienstleistungen, auch für Dritte, ist die Zertifizierung sehr wichtig.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die vom Amt für Informatik und Organisation erstellten „Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kantons Solothurn über die Informationssicherheit und den Datenschutz bei der Erbringung von Informatikdienstleistungen“ haben sich sehr bewährt und werden konsequent angewendet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Informatik und Kommunikation

Wirtschaftlichkeit der Informatik-Arbeitsplätze sowie die Verfügbarkeit der wichtigsten Basissysteme (Büroautomation, Bürokommunikation, Netzwerk)

Produkte: Desktop-Service, Telefon-Service, Drucker/Kopierer-Service, individuelle Dienstleistungen, E-Mail-Service und Netzwerk-Service

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Wirtschaftlicher Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen							
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze	(>) %	80	79	78	75	-3	-4.4%
112	IT-Arbeitsplatzkosten (Pauschale)	(<) CHF	2'982	3'041	3'300	3'464	164	5.0%
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ab 2013 inkl. Gesprächsgebühren]	(<) CHF	505	514	525	465	-60	-11.4% ⊕
	Bem.: Die Telefon-Arbeitsplatzkosten wurden um Fr. 60.-- unterschritten. Grund sind weniger geleistete Projektstunden da der Rollout in der Verwaltung erfolgreich abgeschlossen werden konnte.							

12 Hohe Betriebssicherheit gewährleisten

121	Verfügbarkeit Verwaltungsdesktop (Basisfunktionalität)	(>) %	100.0	99.3	99.5	99.9	0.4	0.4%
122	Verfügbarkeit Mailinfrastruktur (Exchange / Synchronisierung Smartphone)	(>) %	99.9	100.0	99.9	100.0	0.1	0.1%
123	Verfügbarkeit Core-Netzwerk (Kern-Netzwerk)	(>) %	99.99	99.90	99.99	99.98	-0.01	-0.0%
124	Verfügbarkeit Kunden-Netzwerk (Netzwerkkomponenten kritische Gebäude)	(>) %	100.0	100.0	99.9	99.9	0.0	0.0%

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
	Arbeitsplätze	Anzahl	2'368	2'392		2'399	
	Druck- / Kopierseiten (SW / Farbe)	Tsd.	42'750	41'923		42'459	
	Helpdeskfälle (Tickets im System ky2help)	Anzahl	3'501	3'635		4'597	
	Mobile (Natel, Smartphones und Datenabonnemente)	Anzahl	1'107	1'297		1'307	

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	14'043	13'530	14'055	14'309	254	1.8%
	Erlös	TCHF	-2'650	-2'414	-2'184	-2'364	-180	8.2%
	Saldo	TCHF	11'393	11'116	11'872	11'946	74	0.6%

2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen

Zufriedenheit unserer Kunden mit dem AIO als Leistungserbringer. Die Werte unter dem Indikator 213 werden jährlich mittels elektronischem Fragebogen erhoben.

Produkte: Projekt-Service, Fachapplikationen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Optimale Unterstützung der Dienststellen							
211	Erfüllungsgrad der definierten Bearbeitungszeit für Standardanträge (Produktekatalog)	(>) %	92	91	90	87	-3	-3.3%
212	Kurszufriedenheit (vom AIO angebotene Informatik-Kurse)	(>) %	98	97	92	94	2	2.2%
213	Zufriedenheit der Informatikverantwortlichen, der Projektleiter sowie der Anwender/innen auf Seite Kunden	(>) %	91	91	90	90	0	0.0%

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	3	4		1		
	Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	0.26	0.45		0.15		
	Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	7	7		8		
	Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	1.02	1.26		1.26		
	Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	2	2		4		
	Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	4.06	18.21		7.54		
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	2	3		3		
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.65	0.66		1.04		

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'947	4'738	4'784	4'364	-420	-8.8%
	Erlös	TCHF	-55	-41	-83	-190	-107	129.2%
	Saldo	TCHF	3'892	4'697	4'701	4'174	-528	-11.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	16'784	17'085	17'663	17'597	-66	-0.4%
Ertrag	TCHF	-2'705	-2'454	-2'267	-2'554	-287	12.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'079	14'631	15'396	15'042	-353	-2.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'206	1'182	1'177	1'077	-100	-8.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'990	18'267	18'840	18'674	-166	-0.9%
Erlös	TCHF	-2'705	-2'454	-2'267	-2'554	-287	12.7%
Saldo	TCHF	15'285	15'813	16'573	16'119	-454	-2.7%
1 Informatik und Kommunikation							
Kosten	TCHF	14'043	13'530	14'055	14'309	254	1.8%
Erlös	TCHF	-2'650	-2'414	-2'184	-2'364	-180	8.2%
Saldo	TCHF	11'393	11'116	11'872	11'946	74	0.6%
2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen							
Kosten	TCHF	3'947	4'738	4'784	4'364	-420	-8.8%
Erlös	TCHF	-55	-41	-83	-190	-107	129.2%
Saldo	TCHF	3'892	4'697	4'701	4'174	-528	-11.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	15'445'000	15'528'000	15'527'000	46'500'000
	Zusatzkredit				
	Total	15'445'000	15'528'000	15'527'000	46'500'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	15'395'777	15'473'187		30'868'964
	Nachtragskredit				
	Total	15'395'777	15'473'187		30'868'964
Rechnung	Total	15'042'440			15'042'440
Reserven	Stand 1. Januar	427'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	203'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	630'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		49.1	48.3	49.2	50.8	1.6 3.3%
weiblich (Pensen)		5.2	4.6	4.2	5.1	0.9 21.4%
männlich (Pensen)		43.9	43.7	45.0	45.7	0.7 1.6%
Anzahl Mitarbeitende		50	50	50	53	3 6.0%
weiblich (Mitarbeitende)		6	6	5	7	2 40.0%
männlich (Mitarbeitende)		44	44	45	46	1 2.2%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0 0.0%
weiblich		1	1	1	2	1 100.0%
männlich		4	4	4	3	-1 -25.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.0	-1.7	1.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	-0.8	0.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	2.8	5.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	269	333	640
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.8	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	119	89	78

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
P6443 Abschreibungen		7'386	7'516	8'800	7'325	-1'475 -16.8%

Bemerkungen: Die Finanzgrösse Abschreibungen ist mit 8,8 Mio. Franken budgetiert. Die auftretenden Verschiebungen in den Mehrjahresprogrammen (ER- und IR-Projekte) erschweren eine genaue Berechnung. So sind einige Anlagen bereits vollständig abgeschrieben und andere Anlagen haben einen späteren, als ursprünglich geplanten Aktivierungszeitpunkt.

1. Management Summary

Leistung

Einführung VoIPSO

Die Verwaltung mit ihren 4'100 Ports konnte fast vollständig umgestellt werden. Geplant im 2018 ist die Umstellung der Polizei Kanton Solothurn. Das Projekt ist zeitlich und finanziell auf Kurs.

Schulverwaltungslösung KASCHUSO

Das Projekt wurde im September erfolgreich abgeschlossen. Der bewilligte Verpflichtungskredit von 2,425 Mio. Franken wurde leicht unterschritten.

SAP-Redesign

Auf den 1.1.2017 erfolgte die produktive Inbetriebnahme Los 1 (Personalwesen). Im Verlaufes des Jahres konnten weitere Teilprojekte (eDossier und das elektronische Bewerbendenmanagement) in den produktiven Betrieb überführt werden. Los 2 (Finanzen, Bau) wird am 1.1.2018 produktiv gesetzt.

Mit SGB 0134/2017 wurde am 15. November 2017 ein Zusatzkredit in Höhe von Fr. 360'000.-- bewilligt. Der Projektabschluss ist im März 2018 eingeplant.

Neue Steuerlösung SOTAXX

Durchgeführt wurde das Projekt Kickoff mit allen Beteiligten. Im technischen Umfeld wurden erste Implementierungsarbeiten geleistet. Ohne Vorbehalte konnte im Dezember die sehr umfangreiche und intensive Phase „Konzept“ abgeschlossen werden. Das Projekt ist auf Kurs.

Verwaltungsdesktop 2016

Hier sind wir leicht im Vorsprung gegenüber der ursprünglichen Planung. Nebst der erfolgreichen Überführung von ca. 300 MA aus dem veralteten und störungsanfälligen Juris-Desktop konnten weitere 600 MA auf den neuen Arbeitsplatz migriert werden. Der Projektabschluss ist im 2018 eingeplant. Heute gehen wir davon aus, dass der Verpflichtungskredit nicht vollständig beansprucht wird.

Finanzen

Mit SGB 0187/2017 wurde am 13. Dezember 2017 ein Nachtragskredit in Höhe von 1,5 Mio. Franken beschlossen. Damit erhöht sich die Voranschlagstranche 2017 der Investitionsrechnung "Informationstechnologie" von 10,637 Mio. Franken auf 12,137 Mio. Franken.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 1,0 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter	Stand	VA17	RE17	Abweichung	
					Kredit	31.12.17			absolut	in %
70510 - ISOV Steuersystem				Ausgaben	12'100	9'003	1'037	1'037	0	0.0%
5269				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start:	2011	Ende: 2020	Nettoinvest.	12'100	9'003	1'037	1'037	0	0.0%
70433 - Einführung VoiPSO				Ausgaben	3'222	3'170	100	239	139	139.0%
5268				Einnahmen	0	-323	0	-114	-114	-∞%
KRB 10.11.2010	Start:	2010	Ende: 2018	Nettoinvest.	3'222	2'847	100	125	25	25.0%
70896 - Geschäftsabwicklung MISA (GAMISO)				Ausgaben	1'100	295	0	0	0	0.0%
5311				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 19.11.2013	Start:	2014	Ende: 2018	Nettoinvest.	1'100	295	0	0	0	0.0%
70968 - Schulverwaltungslösung (KASCHUSO)				Ausgaben	2'425	2'400	300	391	91	30.3%
5431				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 16.12.2014	Start:	2014	Ende: 2017	Nettoinvest.	2'425	2'400	300	391	91	30.3%
70989 - SAP Redesign				Ausgaben	5'181	4'992	1'700	2'121	421	24.8%
5438				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 9.12.2015	Start:	2016	Ende: 2018	Nettoinvest.	5'181	4'992	1'700	2'121	421	24.8%
70964 - Verwaltungsdesktop 2016				Ausgaben	1'250	481	400	231	-169	-42.3%
5439				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2015	Ende: 2018	Nettoinvest.	1'250	481	400	231	-169	-42.3%
71070 - Neue Steuerlösung SOTAXX				Ausgaben	17'030	3'917	2'500	3'904	1'404	56.2%
5434				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 08.11.2016	Start:	2016	Ende: 2020	Nettoinvest.	17'030	3'917	2'500	3'904	1'404	56.2%

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	42'308	24'258	6'037	7'923	1'886	31.2%
Einnahmen	0	-323	0	-114	-114	-∞%
Nettoinvest.	42'308	23'935	6'037	7'809	1'772	29.4%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 1,0 Mio. Fr.), welche im kommenden Jahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	5'063	3'870	0	-78	-78	-∞%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	5'063	3'870	0	-78	-78	-∞%

Kleinprojekte Beginn 2014

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	2'810	2'286	120	80	-40	-33.3%
Einnahmen	0	-40	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	2'810	2'246	120	80	-40	-33.3%

Kleinprojekte Beginn 2015

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	2'580	1'475	150	489	339	226.0%
Einnahmen	0	-15	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	2'580	1'460	150	489	339	226.0%

Kleinprojekte Beginn 2016

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	2'768	1'111	565	455	-110	-19.5%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	2'768	1'111	565	455	-110	-19.5%

Kleinprojekte Beginn 2017

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	4'980	2'629	3'765	2'620	-1'145	-30.4%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.	4'980	2'629	3'765	2'620	-1'145	-30.4%

Nachtragskredit IR VA17

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben			1'500			
Einnahmen			0			
Nettoinvest.			1'500			

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.17	VA17	RE17	Abweichung absolut	Abweichung in %
Ausgaben	60'509	35'629	12'137	11'489	-648	-5.3%
Einnahmen	0	-378	0	-114	-114	-∞%
Nettoinvest.	60'509	35'251	12'137	11'375	-762	-6.3%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden in den Produktgruppen Grundbuch und Handelsregister vollständig erreicht. In den Produktgruppen Güter- und Erbrecht, Betreibungen und Konkurse sind leichte Überschreitungen der Vorgaben zu verzeichnen, was aber zeigt, dass die Vorgaben durchaus ambitioniert festgesetzt sind. Es gibt auch innerhalb einer Produktgruppe deutliche Unterschiede bei den einzelnen Dienststellen.

Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2017 auf Stufe Globalbudgetsaldo um Fr. 1'445'000.-- besser ab als budgetiert. Bei den Produktgruppenergebnisse liegen die Kosten in der Produktgruppe Betreibungen über, in allen anderen Produktgruppen unter den Vorgaben. Der Erlös liegt in allen Produktgruppe über den Erwartungen. Er basiert weitgehend auf Gebühren, welche aber nur in den Produktgruppen Grundbuch und Güter- und Erbrecht auf kantonaler Ebene festgelegt und somit beeinflussbar sind. In den anderen Produktgruppen kommen weitgehend eidgenössische Gebühren zum Zuge, auf die wir keinen direkten Einfluss haben. Der Kostendeckungsgrad von 117.3 % über alle Produktgruppen gesehen, wird in dieser Höhe nicht angestrebt, ist aber eine direkte Folge der nach wie vor stark steigenden Fallzahlen vor allem in der Produktgruppe Betreibungen.

Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2017 ist mit 185.8 leicht über dem geplanten Wert von 184.7 und auch der Mittelwert der 12 Monate liegt mit 185.3 Pensen leicht über den Planzahlen. Die zum Teil seit Jahren vakanten Stellen konnten im Berichtsjahr erfolgreich besetzt werden. Darunter befindet sich auch die Stelle des Amtschreibers der Amtschreiberei Thierstein in Breitenbach. In den abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten der Fachanwendungen sowie in aufwändigen Datenbereinigungsarbeiten sind vermehrt personelle Ressourcen mit entsprechendem Fachwissen gefragt. Diese zusätzlichen Aufgaben können nur bewältigt werden durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und durch die Steigerung der Effizienz, welche mit der Digitalisierung von Prozessen erreicht werden kann.

2. Tätigkeitsbericht

Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen der Amtschreibereien Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten. Mit einem Risikomanagement werden die Risiken der Amtschreibereien jährlich überprüft, in einem Bericht festgehalten und an die Departementsleitung rapportiert.

Projekte

Die Schnittstelle AVGBS, welche den Datenaustausch zwischen der amtlichen Vermessung und der Fachanwendung des Grundbuchamtes sicherstellt, wurde im Berichtsjahr in weiteren Gemeinden eingeführt.

Der für die Gemeinden eingerichtete Zugriff auf das elektronische Grundbuch wird heute bereits von 93 Gemeinden des Kantons benützt. Die von den Gemeindenbehörden berechtigten Personen haben damit jederzeit Zugang zu den Grundbuchdaten ihres Gemeindegebietes. Für Banken, Anwaltskanzleien und Versicherungen wurde der Zugang auf die Grundbuchdaten über die Plattform Terravis eingeführt. Diese von der SIX-Group betriebene Plattform ist für die Nutzer kostenpflichtig und entlastet die Grundbuchämter mit Anfragen zu Grundbuch- und Eigentümerinformationen.

Die im Jahr 2015 vorgesehene Ablösung der in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern eingesetzten Geschäftsverwaltung Konsul war nicht möglich, da die Anforderungen an die neue Anwendung durch den Lieferanten nicht erfüllt werden konnten. Die öffentliche Ausschreibung für die zwingende Ablösung von Konsul erfolgte im Frühjahr 2017 und die Einführung des evaluierten Produktes ist für das zweite Quartal 2018 vorgesehen.

Neue Mitarbeitende der Grundbuchämtern wurden auch im Berichtsjahr in einer internen Ausbildung, welche juristische Grundlagenkenntnisse vermittelt, auf ihre Aufgaben vorbereitet. Im Weiteren wurden intern Kurse organisiert, in welchen komplexe Themen des Grundbuchamtes vermittelt wurden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Grundbuch

Produkte: Kauf, Dienstbarkeit, Pfandvertrag, Belege

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
111	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT	14.5	12.9	15.0	10.5	-4.5	-30.0%	⊕
112	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT	1.6	1.6	4.0	1.3	-2.7	-67.5%	⊕
113	Kostendeckungsgrad	(>) %	110.1	110.6	108.2	114.9	6.7	6.2%	
114	Kundenzufriedenheit	(>) %			85	82	-3	-3.5%	
	Bem.: Die Erhebung der Kundenzufriedenheit erfolgte im Jahre 2017 bei den institutionellen Kunden. 2018 ist eine Befragung privater Kunden vorgesehen.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
1.1 Handänderungen	Anzahl	3'303	3'313	3'365	3'459	94	2.8%
1.2 Dienstbarkeiten	Anzahl	726	796	707	709	2	0.3%
1.3 Pfandverträge	Anzahl	3'315	3'264	3'350	3'521	171	5.1%
1.1 Kaufpreis	(>) MCHF	2'071	2'140	1'750	2'142	392	22.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	11'255	11'477	11'790	11'338	-452	-3.8%
Erlös	TCHF	-12'395	-12'691	-12'754	-13'027	-273	2.1%
Saldo	TCHF	-1'140	-1'214	-964	-1'689	-725	75.2%

2 Güter- und Erbrecht

Produkte: Erbschaftsinventar, Vermögenslosigkeit, Notariatsgeschäft

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
211	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT	21.0	18.6	22.0	22.8	0.8	3.6%	
212	Kostendeckungsgrad	(>) %	111.9	105.8	108.1	108.8	0.7	0.6%	
213	Kundenzufriedenheit	(>) %							
	Bem.: Die letzte Befragung erfolgte im Jahre 2014. 2018 ist eine weitere Befragung vorgesehen.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
2.1 Erbschaftsinventare	Anzahl	1'952	1'812	1'865	1'888	23	1.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'658	5'504	5'618	5'598	-20	-0.4%
Erlös	TCHF	-6'330	-5'824	-6'072	-6'089	-17	0.3%
Saldo	TCHF	-672	-320	-454	-491	-37	8.2%

3 Betreibungen

Produkte: Betreibungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
311	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	2.9	3.8	3.0	3.1	0.1	3.3%	
312	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	8.0	8.4	10.0	9.7	-0.3	-3.0%	
313	Kostendeckungsgrad	(>) %	137.5	134.5	135.2	138.7	3.5	2.6%	

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	111'253	113'826	112'600	117'300	4'700	4.2%
3.2	Pfändungen	Anzahl	66'126	63'708	64'500	70'655	6'155	9.5%
3.3	Verwertungen	Anzahl	29'720	30'158	28'650	29'772	1'122	3.9%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	12'931	13'196	13'173	13'599	426	3.2%
	Erlös	TCHF	-17'774	-17'755	-17'804	-18'868	-1'064	6.0%
	Saldo	TCHF	-4'843	-4'559	-4'631	-5'269	-637	13.8%

4 Konkurse

Produkte: Konkurse

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
411	Verfahrensdauer	(<) Monat	9.8	10.7	10.0	11.0	1.0	10.0%	
412	Kostendeckungsgrad	(>) %	43.2	45.6	40.9	46.9	6.0	14.8%	⊕

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
4.1	Konkurseröffnungen	Anzahl	488	425	460	470	10	2.2%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'139	3'178	3'178	3'093	-86	-2.7%
	Erlös	TCHF	-1'355	-1'450	-1'300	-1'452	-151	11.6%
	Saldo	TCHF	1'784	1'728	1'878	1'641	-237	-12.6%

5 Handelsregister

Produkte: Handelsregister

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist							
511	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.	0	0	3	0	-3	-100.0% ⊕
513	Kostendeckungsgrad	(>) %	111.6	111.0	110.7	119.1	8.4	7.6%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
5.1 Anzahl Firmen	Anzahl	14'359	14'626	14'000	14'945	945	6.8%
5.2 Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	5'287	5'058	5'300	5'153	-147	-2.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'304	1'318	1'310	1'273	-37	-2.8%
Erlös	TCHF	-1'455	-1'463	-1'450	-1'516	-66	4.6%
Saldo	TCHF	-151	-145	-140	-243	-103	73.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'791	28'092	28'234	28'472	238	0.8%
Ertrag	TCHF	-39'426	-39'298	-39'380	-41'063	-1'683	4.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-11'635	-11'206	-11'146	-12'591	-1'445	13.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	6'614	6'696	6'835	6'540	-295	-4.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	34'288	34'673	35'069	34'901	-168	-0.5%
Erlös	TCHF	-39'310	-39'183	-39'380	-40'951	-1'572	4.0%
Saldo	TCHF	-5'022	-4'511	-4'311	-6'051	-1'740	40.4%
1 Grundbuch							
Kosten	TCHF	11'255	11'477	11'790	11'338	-452	-3.8%
Erlös	TCHF	-12'395	-12'691	-12'754	-13'027	-273	2.1%
Saldo	TCHF	-1'140	-1'214	-964	-1'689	-725	75.2%
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	TCHF	5'658	5'504	5'618	5'598	-20	-0.4%
Erlös	TCHF	-6'330	-5'824	-6'072	-6'089	-17	0.3%
Saldo	TCHF	-672	-320	-454	-491	-37	8.2%
3 Betreibungen							
Kosten	TCHF	12'931	13'196	13'173	13'599	426	3.2%
Erlös	TCHF	-17'774	-17'755	-17'804	-18'868	-1'064	6.0%
Saldo	TCHF	-4'843	-4'559	-4'631	-5'269	-637	13.8%
4 Konkurse							
Kosten	TCHF	3'139	3'178	3'178	3'093	-86	-2.7%
Erlös	TCHF	-1'355	-1'450	-1'300	-1'452	-151	11.6%
Saldo	TCHF	1'784	1'728	1'878	1'641	-237	-12.6%
5 Handelsregister							
Kosten	TCHF	1'304	1'318	1'310	1'273	-37	-2.8%
Erlös	TCHF	-1'455	-1'463	-1'450	-1'516	-66	4.6%
Saldo	TCHF	-151	-145	-140	-243	-103	73.9%

Bemerkungen: Die Differenz zwischen Ertrag Globalbudget und Erlös Produktgruppen sowie zwischen Aufwand Globalbudget (inkl. interne Verrechnungen) und Kosten Produktgruppen ergibt sich dadurch, dass die beiden Cafeterias in Olten und Solothurn zwar mit einem Aufwand von 93 TCHF. resp. einem Ertrag von 112 TCHF im Globalbudget nicht aber in den Produktgruppen enthalten sind.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	-10'783'000	-10'783'000	-10'783'000	-32'349'000
	Zusatzkredit				
	Total	-10'783'000	-10'783'000	-10'783'000	-32'349'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	-10'782'768	-11'146'144	-11'486'305	-33'415'217
	Nachtragskredit				
	Total	-10'782'768	-11'146'144	-11'486'305	-33'415'217
Rechnung	Total	-11'206'280	-12'591'196		-23'797'476
Reserven	Stand 1. Januar	201'000	625'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	424'000	275'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	625'000	900'000		
	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		181.9	180.2	184.7	185.8	1.1	0.6%
weiblich (Pensen)		97.2	100.3	93.7	106.4	12.6	13.5%
männlich (Pensen)		84.7	79.9	91.0	79.4	-11.6	-12.7%
Anzahl Mitarbeitende		204	203	206	210	4	1.9%
weiblich (Mitarbeitende)		117	122	113	129	16	14.2%
männlich (Mitarbeitende)		87	81	93	81	-12	-12.9%
Anzahl Lernende		18	18	18	18	0	0.0%
weiblich		13	13	12	13	1	8.3%
männlich		5	5	6	5	-1	-16.7%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.0	4.1	6.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	9.0	7.4	12.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.8	4.4	4.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'720	1'950	2'045
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	146	104
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.2	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	642	537	705

1. Management Summary

Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2016, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäl AG, der solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2017.

Finanzen

Die Rechnung schliesst um Fr. 95'000.-- besser ab. Grössere Differenzen zum Voranschlag finden sich insbesondere im Personalaufwand sowie in der Vergabe von Aufträgen an Dritte. Die vakante Stelle eines Revisors konnte erst im März 2017 wieder besetzt werden und auf Jahresbeginn hat sich das Pensum eines Revisors auf 90% reduziert. Die uns für IT-Revisionen zur Verfügung gestellten Mittel konnten wir im 2017 nicht voll ausschöpfen.

Die Finanzkontrolle verzichtet auf die Übertragung der nicht zweckgebundenen Reserve von 50% in die neue Globalbudgetperiode.

Personal

Die Finanzkontrolle zählt per Ende Jahr 8 Mitarbeitende mit einem Stellenpensum von insgesamt 6.5 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2018 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

3. Produktgruppen

Status: $\oplus$ = > 10% übertroffen
 $\square$ = > -10% unterschritten

1 Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht								
111	Total Revisionen	(>) Anz.	74	68	75	57	-18 -24.0%	$\square$	
112	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	32	33	30	27	-3 -10.0%		
113	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	42	35	45	30	-15 -33.3%	$\square$	
	Bem.: Die Soll-Zahlen entsprechen der Annahme im Globalbudget 2015-2017 und sind nicht dem jährlichen Revisionsprogramm angepasst worden. Eine Reduktion fand in erster Linie bei den Finanzaufsichtsrevisionen statt. Grund war die Vakanz einer Revisorenstelle. Ebenfalls haben wir die Anzahl der Objektrevisionen reduziert.								
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen	(>) %	99	91	97	76	-21 -21.6%	$\square$	
115	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	4.6	4.8	5.0	4.8	-0.2 -4.0%		

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen		Prozent	100	100	95	100	5 5.3%	
Anzahl Revisionstage Total		Tage	867	898	1'000	875	-125 -12.5%	
Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate		Tage	273	300	320	310	-10 -3.1%	
Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen		Tage	588	589	640	554	-86 -13.4%	
Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge		Tage	6	9	40	11	-29 -72.5%	
Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit		Prozent	84	86	82	82	0 0.0%	
Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)		Note	5.8	5.6	5.5	5.9	0.4 7.3%	
Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz		Anzahl	0	0	0	0	0 0.0%	

Bemerkungen: Die Abweichung der Anzahl Revisionstage zum Plan 17 begründet sich einerseits durch die noch offene Stelle eines IT-Revisionsmitarbeitenden und andererseits durch die 2-monatige Vakanz einer Revisorenstelle.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'327	1'530	1'569	1'463	-106 -6.7%	
Erlös		TCHF	-263	-269	-245	-254	-9 3.6%	
Saldo		TCHF	1'063	1'261	1'324	1'209	-115 -8.7%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'210	1'392	1'440	1'353	-86	-6.0%
Ertrag	TCHF	-263	-269	-245	-254	-9	3.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	947	1'123	1'195	1'099	-95	-8.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	117	138	129	110	-19	-14.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'327	1'530	1'569	1'463	-106	-6.7%
Erlös	TCHF	-263	-269	-245	-254	-9	3.6%
Saldo	TCHF	1'063	1'261	1'324	1'209	-115	-8.7%
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	TCHF	1'327	1'530	1'569	1'463	-106	-6.7%
Erlös	TCHF	-263	-269	-245	-254	-9	3.6%
Saldo	TCHF	1'063	1'261	1'324	1'209	-115	-8.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'215'000	1'215'000	1'215'000	3'645'000
	Zusatzkredit				
	Total	1'215'000	1'215'000	1'215'000	3'645'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'215'975	1'197'450	1'194'550	3'607'975
	Nachtragskredit				
	Total	1'215'975	1'197'450	1'194'550	3'607'975
Rechnung	Total	946'659	1'122'755	1'099'460	3'168'874
Reserven	Stand 1. Januar	0	61'000	61'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	61'000	0	-61'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	61'000	61'000	0	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

Bemerkungen: Die Kantonale Finanzkontrolle verzichtet auf die nicht zweckgebundene Reserve von Fr. 61'000.-- und stellt somit auch keinen Antrag zum Übertrag in die neue Globalbudgetperiode.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.6	6.6	6.6	6.5	-0.1 -1.5%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.6	1.6	0.0 0.0%
männlich (Pensen)		5.0	5.0	5.0	4.9	-0.1 -2.0%
Anzahl Mitarbeitende		8	8	8	8	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	6	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	15.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	0.2	0.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	34	3	10
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	4.8	3.9	5.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	78	64	82

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	271
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	273
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	274
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	276
	7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	277
7.4	Globalbudgets	
	Gesundheitsversorgung	278
	Soziale Sicherheit	287
	Migration	298
	Justizvollzug	302
	Polizei	310

Departement des Innern

Management Summary

Gesundheit

Im Rahmen der Spitalplanung 2012-2025 wurden die beiden Berichte "Grundlagen Spitalplanung Akutsomatik 2012-2025" und "Bedarfsermittlung 2025: Analyse und Prognose" vom Regierungsrat genehmigt und auf deren Basis die Spitalliste im Bereich Akutsomatik per 1. Januar 2018 aktualisiert.

2017 sank der Nettoaufwand im Bereich Gesundheit gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. Franken auf 319,3 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG -4,9 Mio. Franken; Leistungsaufträge soH -2,8 Mio. Franken). Der Voranschlag 2017 (313,3 Mio. Franken) wurde um 6,0 Mio. Franken überschritten (Spitalbehandlungen gemäss KVG +5,5 Mio. Franken; Ärztliche Weiterbildung +0,6 Mio. Franken).

Soziale Sicherheit

Die Auswirkungen der Asylgesetzrevision (beschleunigte Verfahren ab 2019) auf die Asylunterbringung im Kanton Solothurn wurden analysiert und entsprechende Planungsgrundlagen geschaffen. Gleichzeitig wurde das Asylverteilungssystem auf die Gemeinden angepasst. Die Asylrechnung zeigte die Auswirkungen der hohen Zuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 und der hohen Schutzquote.

Das Konzept «start.integration», das u.a. die spezifischen Integrationsaufgaben im Zuständigkeitsbereich der Einwohnergemeinden zusammenfasst, wurde in Zusammenarbeit mit diesen kantonsweit eingeführt. Zudem wurde die Programmvereinbarung zum Kantonalen Integrationsprogramm 2018 – 2021 (KIP II) mit dem Bund abgeschlossen.

Die Angebots- und Bedarfsplanung 2020 über die stationären Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung wurde durch den Kantonsrat verabschiedet.

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich auf 269,5 Mio. Franken. Sie lagen damit um 12,0 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis (Prämienverbilligung +15,1 Mio. Franken; EL IV -3,1 Mio. Franken) und um 19,6 Mio. Franken über dem Voranschlag 2017 (Prämienverbilligung +16,1 Mio. Franken; EL AHV/IV +4,0 Mio. Franken).

Öffentliche Sicherheit

Dem Kanton Solothurn wurden 2017 weniger Asylsuchende zugewiesen. Der Bestand an Personen im Asylbereich blieb jedoch hoch. Der Bestelleingang von Schweizer Ausweisschriften verringerte sich.

Die angestrebte Auslastung der Justizvollzugsanstalt (JVA) konnte im geschlossenen Strafvollzug übertroffen werden (+5%), im Massnahmenvollzug wurde sie hingegen nicht erreicht (-7%). Die Belegungstage der Untersuchungsgefängnisse waren 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (-3%), dennoch war die durchschnittliche Jahresauslastung mit 95% (Vorjahr 98%) im Vergleich zum Richtwert (80%) hoch.

Nebst einer quantitativen Zunahme der Fälle der einweisenden Behörden (Straf- und Massnahmenvollzug) stiegen vor allem auch die fallbezogenen Arbeiten deutlich (Verfügungen, Eingaben von Rechtsvertretern, Aktenstudium, etc.).

Die Aufklärungsquote im Bereich Widerhandlungen gegen das StGB konnte auf dem Vorjahreswert gehalten werden (38.9%). Im Einbruchsbereich war eine Zunahme der Einbrüche gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (+18%). Die Zahl der Unfälle bewegte sich auf dem Niveau der letzten Jahre.

Nachdem die Städte Grenchen und Solothurn die Entschädigungsvereinbarung gekündigt hatten, kündigte der Regierungsrat die Zusammenarbeitsvereinbarung mit den Stadtpolizeien, um ergebnisoffene Neuverhandlungen zu ermöglichen.

Im Bereich Öffentliche Sicherheit blieb der Nettoaufwand mit 93,0 Mio. Franken im Rahmen des Vorjahres (+0,6 Mio. Franken). Der Voranschlag 2017 wurde hauptsächlich wegen der Kostgelder Justizvollzug (+3,2 Mio. Franken) um 3,5 Mio. Franken überschritten.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoaussgaben von 2,7 Mio. Franken im Rahmen des Voranschlages und 0,7 Mio. Franken über der Rechnung 2016.

Personal Departement des Innern

Per Ende 2017 betrug der Pensenbestand des Departementes des Innern 891,1 Pensen. Damit überschritt er den Soll-Pensenbestand um 6,9 Pensen, liegt aber 3,9 Pensen unter dem ab 1.1.2018 gültigen neuen Soll-Pensenbestand von 895,0, der im Rahmen der neuen GB-Vorlagen (Gesundheitsversorgung, Polizei und Zusatzkredit Soziale Sicherheit) beschlossen wurde.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG					
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	277'696'062	267'600'000	272'821'870	5'221'870	2.0
Aufwand	277'696'062	267'600'000	272'821'870	5'221'870	2.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-348'671	-600'000	-366'994	233'006	-38.8
Ertrag	-348'671	-600'000	-366'994	233'006	-38.8
Saldo	277'347'391	267'000'000	272'454'875	5'454'875	2.0
P6621 Ärztliche Weiterbildung					
3634000 Beiträge an öffentl. Unternehmungen	3'330'000	3'000'000	3'615'000	615'000	20.5
Aufwand	3'330'000	3'000'000	3'615'000	615'000	20.5
Saldo	3'330'000	3'000'000	3'615'000	615'000	20.5
PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)					
3130000 Dienstleist.+Honorare	10'388'527	10'199'898	10'061'983	-137'915	-1.4
3130001 PR, Marketing	0	0	92'449	92'449	100.0
3130002 Anlässe, Tagungen, Messen	0	0	30'061	30'061	100.0
3500001 Einlage in Ausgleichskonto	535'207	8'400'000	0	-8'400'000	100.0
3630000 Beiträge an Bund	642'248	750'000	3'967'062	3'217'062	>100
3631000 Beiträge an Kantone	132'660	150'000	124'218	-25'782	-17.2
3632000 Beiträge an Gemeinden	34'943'438	36'600'000	35'898'591	-701'409	-1.9
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	70'198'046	65'580'833	67'234'708	1'653'875	2.5
3637000 Beiträge private Haushalte	406'161'779	395'753'000	410'727'834	14'974'834	3.8
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	15'800'000	16'000'000	15'533'147	-466'853	-2.9
Aufwand	538'801'903	533'433'731	543'670'053	10'236'322	1.9
4260000 Rückerstattungen	-42'404	0	0	0	0.0
4500001 Entn. Ausgleichskto	-15'600'686	0	-5'864'700	-5'864'700	100.0
4610000 Entschädigungen vom Bund	-1'390'485	-1'480'000	-1'494'435	-14'435	1.0
4612000 Entschädigungen von Gemeinden	-3'219'561	-3'059'898	-2'990'732	69'166	-2.3
4630000 Beiträge vom Bund	-182'797'991	-207'807'100	-186'373'710	21'433'390	-10.3
4631000 Beiträge vom Kantonen	-133'187	-140'000	-152'571	-12'571	9.0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-370'717	-500'000	25'000	525'000	>100
4632000 Beiträge von Gemeinden	-74'073'602	-67'000'000	-71'039'227	-4'039'227	6.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-2'000'669	-2'000'669	100.0
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-41'788	0	-35'913	-35'913	100.0
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-15'800'000	-16'000'000	-15'533'147	466'853	-2.9
Ertrag	-293'470'421	-295'986'998	-285'460'104	10'526'894	-3.6
8100006 DL von/an andere DST	0	0	2'000	2'000	100.0
8105003 Verr.Besold.plus Inf	0	-1'400	0	1'400	-100.0
8105033 Dolmetscherdienste	2'362	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	2'362	-1'400	2'000	3'400	>100
Saldo	245'333'845	237'445'333	258'211'950	20'766'617	8.7
P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug					
3612003 Kostgelder Strafvollzug	9'446'700	6'200'000	10'402'758	4'202'758	67.8
3612005 Kostgelder Massnahmenvollzug	8'822'184	8'459'856	8'452'522	-7'334	-0.1
3612006 KG U-und Sicherheitshaft	199'139	250'000	307'133	57'133	22.9
Aufwand	18'468'023	14'909'856	19'162'413	4'252'557	28.5
8100101 Kostgelder GBS-wirksam	7'976'672	9'090'144	7'992'263	-1'097'881	-12.1
8105052 KG Strafvollzug	-10'701'584	-7'871'690	-11'964'956	-4'093'266	52.0
8105053 KG Massnahmenvollzug	-11'012'107	-11'695'810	-10'343'399	1'352'411	-11.6
8105055 Kostgelder U-und Sicherheitshaft	-189'477	-250'000	-354'005	-104'005	41.6
8105056 Kostgelder U-Gefängnisse	-4'541'528	-4'182'500	-4'492'316	-309'816	7.4
Interne Verrechnungen	-18'468'023	-14'909'856	-19'162'413	-4'252'557	28.5
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6681 Bussen Polizei					
3180001 übr.Wertberechtigungen und Forderungen	843'200	0	-137'600	-137'600	0.0
Aufwand	843'200	0	-137'600	-137'600	0.0
4270000 Bussen	-20'936'149	-20'700'000	-19'381'621	1'318'379	-6.4
4270002 Ordnungsbussen	-1'496'900	-1'500'000	-1'436'142	63'858	-4.3
Ertrag	-22'433'049	-22'200'000	-20'817'763	1'382'237	-6.2
Saldo	-21'589'849	-22'200'000	-20'955'363	1'244'637	-5.6

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Der Voranschlag 2017 wurde wegen seiner Berechnungsgrundlage (RE 2015: 248.1 Mio.) zu tief budgetiert. Die Abweichung von 5.2 Mio. (+1.9%) ist insofern eine Ziellandung, als die Patientenzahlen von Jahr zu Jahr stark variieren können (RE 2016: 277,3 Mio.).	267'600'000	272'821'870	5'221'870	2%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmen <i>Minderertrag</i> Der durch die Schadenservice Schweiz AG (SSS AG) erarbeitete Regressertrag liegt 0.2 Mio. unter dem Voranschlag. Es ist kaum abschätzbar, ob und wieviele Regressfälle anfallen und wann sie abgeschlossen werden.	-600'000	-366'994	233'006	-39%
6621	Ärztliche Weiterbildung				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Die soH und die Pallas Kliniken AG haben sich verstärkt in der ärztlichen Weiterbildung engagiert.	3'000'000	3'615'000	615'000	21%
80AU50	Amt für Soziale Sicherheit				
3130001	PR, Info, Marketing <i>Mehraufwand</i> Aufwände für Informationsmaterial im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms, die nicht den Charakter einer Unterstützung/Subvention haben (entsprechende Entlastung der KoA 3635000).	0	92'449	92'449	100%
3130002	Anlässe, Tagungen, Messen <i>Mehraufwand</i> Aufwände für Informationsveranstaltungen im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms, die nicht den Charakter einer Unterstützung/Subvention haben (entsprechende Entlastung der KoA 3635000).	0	30'061	30'061	100%
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Beitrag an Bund (Asyl- und Flüchtlinge +3.4 Mio., gedeckt durch den gleichen Gegenstand betreffende Erträge, vgl. KoA 4630000); Geringere Beteiligung der Kantone an den Familienzulagen für Landwirtschaft (-0.2 Mio.).	750'000	3'967'062	3'217'062	429%
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Opferhilfe: Tiefere Anzahl Beratungsgespräche von Opfern in anderen Kantonen.	150'000	124'218	-25'782	-17%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Tiefere Beiträge an Gemeinden im Asylbereich und der Nothilfe infolge Rückgang der Asylgesuchszahlen (-3.2 Mio., vgl. KoA 4630000); höhere Beiträge an Gemeinden infolge Anstiegs anerkannter Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommener (+2.4 Mio.); höhere Beiträge an Gemeinden im kantonalen Integrationsprogramm (+0.2 Mio.).	36'600'000	35'898'591	-701'409	-2%
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Höhere Übernahme von KVG-Verlustscheinen als prognostiziert (+1.5 Mio.); höhere ausserkantonale Taxen und zu tiefe Budgetierung in der Betreuung (+1.4 Mio.); Mehraufwände in der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden (+0.1 Mio.), Minderaufwände Integration/Prävention (-1.3 Mio.).	65'580'833	67'234'708	1'653'875	3%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	Abweichung in %
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Anstieg der Leistungen in der IPV (+14.6 Mio.), EL zur AHV (+1.5 Mio.), EL zur IV (+0.7 Mio.) und EL für Familien (+0.2 Mio.); Minderaufwände in der Opferhilfe (-0.6 Mio.), bei den Pflegekosten (-0.5 Mio., vgl. KoA 3702000 und 4702000); beim Lastenausgleich für Nichterwerbstätige (-0.7 Mio.); bei den erlassenen AHV-Beiträgen (-0.3 Mio.).	395'753'000	410'727'834	14'974'834	4%
3702000	Durchl. Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Tiefere Pflegekosten (vgl. KoA 3637000 und 4702000).	16'000'000	15'533'147	-466'853	-3%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Beitrag von Bund (Asyl- und Flüchtlinge +3.4 Mio., Aufwand in gleicher Sache, vgl. KoA 4630000), Tiefere Bundesbeiträge im Asyl- und Flüchtlingsbereich (-18.8 Mio.); Tiefere Bundesbeiträge in der EL zur AHV (-3.4 Mio.), EL zur IV (-2.5 Mio.); und der Gesundheitsförderung (-0.2 Mio.).	-207'807'100	-186'373'710	21'433'390	-10%
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Minderertrag</i> Ab 2017 sind die Beiträge direkt über den Lotteriefonds und nicht wie budgetiert via ASO ausbezahlt worden (RRB 2017/51)	-500'000	25'000	525'000	-105%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Höhere Beiträge der Gemeinden an die EL zur AHV (+2.5 Mio.) und EL zur IV (+1.6 Mio.) aufgrund höherer Leistungen und tieferer Bundesbeiträge (vgl. KoA 3637000 und 4630000)	-67'000'000	-71'039'227	-4'039'227	6%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmen <i>Mehrertrag</i> Div. Rückerstattungen, v.a. der Krankenkassen.	0	-2'000'669	-2'000'669	100%
4637000	Beiträge von privaten Haushalten <i>Mehrertrag</i> Nicht budgetierbarer Ertrag aus nachrichtenlosen Vermögen.	0	-35'913	-35'913	100%
4702000	Durchl. Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Tiefere Pflegekosten (vgl. KoA 3637000 und 3702000).	-16'000'000	-15'533'147	466'853	-3%
6679	Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Die Kostensteigerung im Bereich der Kostgelder Strafvollzug ist vornehmlich auf die steigende Zahl von Insassen mit erhöhtem Sicherheitsanspruch sowie die steigende Zahl von medizinisch indizierten Einweisungen in spezialisierte Institutionen (Kliniken) zurückzuführen.	6'200'000	10'402'758	4'202'758	68%
3612006	Kostgelder Untersu.- und Sich.-haft <i>Mehraufwand</i> Ausserkantonale Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden von der Staatsanwaltschaft angeordnet und die Kosten sind dementsprechend schwer zu prognostizieren.	250'000	307'133	57'133	23%
6681	Bussen Polizei				
3180001	übrige Wertberichtigungen <i>Minderaufwand</i> Rückgang nicht einforderbarer Bussen per 31.12.2017 .	0	-137'600	-137'600	100%
4270000	Bussen <i>Minderertrag</i> Die Wirkung des Verkehrsüberwachungskonzepts generell, die Schwerpunktsetzung im Innerortsbereich sowie die zunehmende Verkehrsdichte haben trotz gleichem Aufwand zu weniger geahndeten Verkehrsübertretungen geführt.	-20'700'000	-19'381'621	1'318'379	-6%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

7.3 Departement des Innern		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
668G Polizei						
5060000	Informatik	3'365'328	2'750'000	2'706'898	-43'102	-1.6
	Ausgaben	3'365'328	2'750'000	2'706'898	-43'102	-1.6
	Nettoinvestitionen	3'365'328	2'750'000	2'706'898	-43'102	-1.6

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
668G	Polizei				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i> Einsparungen zwischen 10'000 - 15'000 Franken bei diversen Investitionen (Datenspeicher NetApp erneuern, Ersatzbeschaffung Server-Hardware, elektronische Verkehrsüberwachung).	2'750'000	2'706'898	-43'102	-2%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden erreicht und die Leistungsaufträge im Rahmen des Globalbudgets erfüllt.

Finanzen

Das Rechnungsergebnis 2017 beträgt 43,2 Mio. Franken und liegt damit um 0,1 Mio. Franken bzw. 0,2% unter dem Budget und um 3,0 Mio. Franken bzw. 6,4% unter der Rechnung 2016. Der Verpflichtungskredit 2015 - 2017 wurde um 0,2 Mio. Franken unterschritten. Das Ergebnis 2015 - 2017 liegt 38,2 Mio. Franken unter jenem von 2012 - 2014 (GB Gesundheit und GB soH).

Der Reservebestand Ende 2017 beträgt 0,272 Mio. Franken. Von diesem Betrag sollen 50% oder 0,136 Mio. Franken in die neue Globalbudgetperiode 2018 - 2020 übertragen werden.

Finanzgrösse Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG

Die Kosten 2017 liegen mit 272,5 Mio. Franken um 5,5 Mio. Franken bzw. 2,0% über dem Voranschlag von 267,0 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2016 sanken die Kosten um 4,9 Mio. Franken bzw. 1,8%.

Finanzgrösse Ärztliche Weiterbildung

Entsprechend der Interkantonalen Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen vom 20. November 2014 (Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung WfV) werden den innerkantonalen Spitälern pauschale Beiträge an die ärztliche Weiterbildung ausgerichtet (jährlich 15'000 Franken pro Vollzeitäquivalent Assistenzarzt).

Die innerkantonalen Spitäler sind ausser der Privatklinik Obach als Weiterbildungsstätten gemäss Medizinalberufegesetz anerkannt und beteiligen sich an der ärztlichen Weiterbildung. 2017 (2016) erbrachte die soH 226 (210) Vollzeitäquivalent und die Pallas Kliniken AG 15 (12). Die Kosten liegen um 0,6 Mio. Franken über dem Budget von 3,0 Mio. Franken und um 0,3 Mio. Franken über der Rechnung 2016.

Personal

Der Personalbestand liegt mit 38.8 um 0.2 unter dem Soll (39.0) und um 0.8 unter dem Vorjahr (39.6).

2. Tätigkeitsbericht

Gesundheit

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern. 2017 erfolgten 2'854 Impfungen.

Seit 1. Juli 2009 besteht eine Bewilligungspflicht für Fumoirs. Ende 2017 gab es im Kanton Solothurn 200 Gastronomiebetriebe mit einem bewilligten Fumoir.

Mit dem «Lebensmittelrecht 2017» trat per 1. Mai 2017 eine umfassende Bundesregelung in Kraft. Die beiden kantonalen Lebensmittelverordnungen und die kantonale Bäderverordnung wurden damit obsolet und in der Folge durch den Kantonsrat und den Regierungsrat aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten des Lebensmittelrechts 2017 terminierten Schulungen und die Anpassungen der Kontroll- und Berichtsvorlagen der Lebensmittelkontrolle wurden per 1. Mai 2017 abgeschlossen.

Ende 2017 (2016) verfügten 564 (543) Ärzte bzw. Ärztinnen, 125 (123) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 8 (8) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (30) Apotheken und 23 (24) Drogerien bewilligt.

Per 1. Januar 2017 wurden sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) auf die soH übertragen. Per 2020 werden Haus 1 Bürgerspital Solothurn und per 2023 Haus 2 Bürgerspital Solothurn sowie sämtliche übrigen Liegenschaften Bürgerspital Solothurn übertragen.

Am 26. Juni 2017 genehmigte der Regierungsrat im Rahmen der Spitalplanung 2012-2025 die beiden Berichte "Grundlagen Spitalplanung Akutsomatik 2012-2025" und "Bedarfsermittlung 2025: Analyse und Prognose" vom Mai 2017. Auf Basis der Spitalplanung 2012-2025 wurde die Spitalliste im Bereich Akutsomatik mit RRB Nr. 2017/2005 vom 28. November 2017 per 1. Januar 2018 aktualisiert. Einerseits erfolgte eine Anpassung des Leistungsauftrags der Pallas Kliniken AG (Olten), der Privatklinik Obach (Solothurn), der Solothurner Spitäler AG, des Inselspitals Bern (Bern), des Kantonsspitals Aarau (Aarau) und des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (Basel), andererseits wurde die Spitalliste mit dem Engeriedspital (Bern), der Hirslandenklinik Aarau (Aarau), der Klinik Beau-Site (Bern), dem Lindenhofspital (Bern), der Salem-Spital AG (Bern) und der St. Claraspital AG (Basel) ergänzt. Gemäss KVG sind die Vergütungen für die stationären Leistungen seit 1. Januar 2017 zu mindestens 55% von den Kantonen zu übernehmen (Krankenversicherer höchstens 45%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf

der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Regierungsrat hat am 31. Januar 2017 beschlossen, den Kantonsanteil ab 2018 weiterhin auf dem bundesgesetzlichen Minimum von 55% zu belassen (RRB Nr. 2017/180). 2017 hatte das Gesundheitsamt bei 49'338 Rechnungen den Kantonsanteil von 55% zu bezahlen. Durch die Überprüfung aller eingegangenen Rechnungen konnten ca. 3.7 Mio. Franken eingespart werden.

Das Solothurner Stimmvolk hat am 24. September 2017 mit 71% Zustimmung den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen beschlossen.

Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse

2017 leistete der Rettungsdienst soH insgesamt 10'916 Einsätze (+2,6%). Die vom IVR vorgegebene Limite von 15 Minuten (ab Alarmierung bis Eintreffen am Einsatzort) wurde in 93% der Einsätze eingehalten (Soll 90%). Die Versorgung des Schwarzbubenlandes übernehmen die Rettungsdienste Paramedic in Laufen und Käch Falck in Dornach. In der Region Solothurn West unterstützt der Ambulanz- und Rettungsdienst Grenchen den soH-Rettungsdienst. Wie auch in den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit mit den Partnern (Rettungsdienste, Polizei Kanton Solothurn, Feuerwehr, Zivilschutz) sehr gut.

Leistungsaufträge soH

Die soH-Kooperationen mit Pflegeheimen zur Übernahme der Passerellebetten im Einvernehmen mit dem Amt für soziale Sicherheit ist in den Tagesbetrieb integriert und funktioniert einwandfrei. Für die Kooperationen konnten in der Region Solothurn der Sunnepark Grenchen und der Läbesgarte Biberist und in der Region Olten die Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu Egerkingen gewonnen werden.

2017 gewährte die soH 12 Studierende des Bildungsgangs HF Pflege den Ausbildungszuschlag für Spätberufende. Trotz der hohen Attraktivität des Angebotes an Praxisassistenten-Stellen, das Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung einen fundierten Einblick und eine praxisnahe Ausbildung in der Hausarztmedizin ermöglicht, konnten erneut nur sechs der neun angebotenen Stellen besetzt werden. Für 2018 zeichnet sich eine positive Tendenz ab, da bereits 8.5 Stellen vergeben werden konnten.

Besondere Rahmenbedingungen soH

Keine Bemerkungen.

3. Produktgruppen

Status: $\oplus$ = > 10% übertroffen
 $\square$ = > -10% unterschritten

1 Gesundheit

Prävention

Die Prävention umfasst insbesondere die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten nach Vorgaben des eidg. Epidemien-gesetzes (Epidemien verhindern bzw. deren Auswirkungen mindern). Mittel der Prävention sind bei übertragbaren Erkrankungen Abklärungen, Impfungen und Umgebungsprophylaxen sowie in seltenen Fällen Isolation und Quarantäne.

Lebensmittelkontrolle

Im Rahmen von risikobasierten Kontrollen wird die Einhaltung und Umsetzung der geltenden rechtlichen Vorgaben überprüft, die im Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG) geregelt sind (Schutz der Konsumenten vor einer Gesundheitsgefährdung durch nicht konforme Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, Schutz vor Täuschung durch Betrug und Fälschung im Zusammenhang mit Lebensmitteln, Regelung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln). Wer Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände herstellt, behandelt, lagert, transportiert oder abgibt, ist für deren einwandfreie Qualität und korrekte Kennzeichnung verantwortlich. Zu den Lebensmitteln zählen Nahrungsmittel und Genussmittel. Zu den Gebrauchsgegenständen zählen Geschirr, Geräte und Verpackungsmaterialien für Lebensmittel sowie Kosmetika, Schmuck, Tätowierfarben und -geräte oder Spielzeuge für Kinder. Neben dem LMG wird auch die kantonale Bäderverordnung vollzogen, welche die Überwachung von öffentlichen Gemeinschaftsbädern (Frei- und Hallenbäder) in Gemeinden, Schulen, Heimen und Spitälern vorschreibt.

Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen

Es werden die nach der Gesundheitsgesetzgebung erforderlichen Bewilligungen für Personen (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, Physiotherapeuten etc.) und Betriebe (Spitäler, Labors etc.) erteilt, die im Gesundheitswesen Leistungen erbringen. Anlässlich von Inspektionen wird überprüft, ob die Bewilligungsvoraussetzungen auch nach der Bewilligungserteilung erfüllt sind, ob eine einwandfreie Betriebsführung gewährleistet ist und ob die Berufspflichten eingehalten werden.

Spitalliste

Gemäss KVG sind die Kantone verpflichtet, eine bedarfsgerechte Spitalversorgung sicherzustellen und sich anteilmässig an den Spitalkosten zu beteiligen. Dementsprechend führen die Kantone eine Spitalliste und erteilen jenen inner- und ausserkantonalen Spitälern Leistungsaufträge, die notwendig sind, um die Versorgung der Bevölkerung mit stationären Leistungen sicherzustellen. Grundversicherte Personen dürfen unter allen Spitälern, die auf einer kantonalen Spitalliste aufgeführt sind, frei wählen. Jedoch müssen sie dann die Mehrkosten übernehmen, wenn ein Spital, das nicht auf der Spitalliste des Wohnkantons aufgeführt ist, höhere Tarife als im Wohnkanton verrechnet, und wenn es sich zudem rechtlich nicht um medizinische Gründe handelt. Die für den Kanton Solothurn entstehenden Kosten werden als Finanzgrösse „Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG“ ausgewiesen.

Lotterie- und Sportfonds

Als Genossenschafter von Swisslos erhält der Kanton Solothurn jährlich eine Gewinnausschüttung aus den Spielerträgen. Diese Mittel sind für gemeinnützige und wohltätige Zwecke einzusetzen. Es werden entsprechende Projekte und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Denkmalpflege, Archäologie, Soziales, Gesundheitsförderung, Prävention, Umwelt, Natur, Entwicklungshilfe, Hilfe in ausserordentlichen Lagen und Sport unterstützt. Beiträge können ausgerichtet werden, wenn keine gesetzliche Verpflichtung für die öffentliche Hand besteht. Die zuständigen Mitarbeitenden besorgen die rechtskonforme Gesuchsabwicklung.

Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

Mit diesem Produkt umfasst das Globalbudget weiterhin auch die Aufgaben des Departementssekretariates, weil die departementalen Stabsaufgaben von Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes zusätzlich zu ihrer Linienfunktion wahrgenommen werden. Für das aus Kosten- und Effizienzgründen zentralisierte Rechnungswesen des Departements des Innern sind ebenfalls Mitarbeitende des Gesundheitsamtes zuständig (Buchungen im SAP für Gesundheitsamt, Amt für soziale Sicherheit, Migrationsamt und Amt für Justizvollzug).

Produkte: Prävention, Lebensmittelkontrolle, Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen, Spitalliste, Lotterie- und Sportfonds, Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Epidemien verhindern							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
12	Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln							
121	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	853	836	800	819	19	2.4%

Bemerkungen: Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren (Formel: $4 \times 100 + 3 \times 95 + 2 \times 50 + 1 \times 20 = 805$).

Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
13	Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder							
131	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	45	45	40	43	3	7.5%
14	Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung							
141	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.00	0.04	0.10	0.08	-0.02	-20.0% ⊕
142	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche	(>) %	100.0	90.0	95.0	97.0	2.0	2.1%
15	Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen							
151	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
16	Korrekte Behandlung der Sozialhilfebeschwerden gewährleisten							
161	Anteil innert 100 Arbeitstagen erledigter Sozialhilfebeschwerden	(>) %				75		
Bemerkungen: Ziel und Indikatoren vom GB ASO übernommen. Vorjahreswerte: Ist16: 60% Soll17: 80%.								
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Lebensmittelbetriebe		Anzahl	2'936	2'991		3'014		
Bäder		Anzahl	42	42		42		
Anzahl bezahlte stationäre Spitalrechnungen gem. KVG		Anzahl	49'944	50'851		49'338		
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich		Anzahl	171	191		206		
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich		Anzahl	2'296	2'338		2'447		
Erledigte Sozialhilfebeschwerden (seit 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)		Anzahl				225		
Hängige Sozialhilfebeschwerden per 31. Dezember (seit 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)		Anzahl				37		
Lotteriefonds Gesuche (seit 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)		Anzahl		539		522		
Sportfonds Gesuche (seit 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)		Anzahl		510		522		
Vergaben im Selektiven Verfahren		Anzahl		1		0		
Totalbetrag Vergaben im Selektiven Verfahren		(>) MCHF		0.24		0.00		
Bemerkungen: Messgrössen zu Sozialhilfebeschwerden vom GB ASO übernommen; Vorjahreswerte erledigte Beschwerden: Ist15: 208, Ist16: 174; Vorjahreswerte hängige Beschwerden: Ist15: 77, Ist16: 69.								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	7'310	8'003	8'001	7'752	-248	-3.1%
Erlös		TCHF	-501	-1'041	-1'087	-1'048	39	-3.6%
Saldo		TCHF	6'809	6'963	6'914	6'705	-209	-3.0%

2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse im Kanton Solothurn

Produktgruppe 2 umfasst einen Leistungsauftrag an die soH bezüglich Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn. Dabei werden verschiedene Leistungen zusammengefasst, die sicherstellen, dass der Bevölkerung des Kantons Solothurn -rund um die Uhr, an 365 Tagen- eine notfallmedizinische Versorgung zur Verfügung steht, die auch bei allfällig ausserordentlichen Ereignissen gewährleistet ist.

Rettungsdienst

Die soH ist beauftragt, den Rettungsdienst im gesamten Kantonsgebiet sicher zu stellen. Sie betreibt dazu einen eigenen Rettungsdienst und kann Leistungsvereinbarungen mit weiteren Rettungsorganisationen abschliessen (vgl. § 3quater Abs. 2 SpiG).

Mitarbeit Alarmzentrale

Dank der Einbindung von Mitarbeitenden des soH-Rettungsdienstes in die Kantonale Alarmzentrale werden die Einsätze der verschiedenen Rettungsfahrzeuge optimal koordiniert.

Vorgelagerte Notfallstationen

Mit dem Betrieb von vorgelagerten Notfallstationen an den beiden Zentrumsspitalern Solothurn und Olten wird seitens soH einem stetig wachsenden Bedürfnis und einem geänderten Nachfrageverhalten der Bevölkerung Rechnung getragen. Die sogenannten walk-in Patienten werden von einer medizinischen Fachperson triagiert: Einfachere medizinische Behandlungen werden den gemeinsam mit den Hausärzten geführten, ambulanten Notfallstationen zugewiesen. Dadurch können die spitalinternen, interdisziplinären Notfallstationen entlastet und Wartezeiten verringert werden.

Vorsorge ausserordentliche Ereignisse

Um für ausserordentliche Ereignisse mit grossem Patientenansturm gewappnet zu sein, unterhält die soH Sanitätshilfestellen („Katastrophenanhänger“) und stellt eine Kapazität an Intensivpflegebetten sicher. Mit Pikettdiensten wird sichergestellt, dass fachlich qualifizierte Rettungssanitäterinnen und -sanitäter die Einsatzleitung bei Grossereignissen wahrnehmen können. Im Falle von Pandemien und Seuchen oder von neu auftretenden Krankheiten stehen zwei Krankenzimmer mit dem nötigen Material und der technischen Ausstattung zur Isolation der betreffenden Patienten bereit.

Produkte: Rettungsdienst, Mitarbeit Alarmzentrale, Vorgelagerte Notfallstationen, Vorsorge a.o. Ereignisse

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes							
211	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb 15 Minuten	(>) %	92.0	92.0	90.0	93.0	3.0	3.3%
212	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

22 Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen

221	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Anzahl der ambulanten Notfallpatienten	(>) %	48.0	47.0	45.0	45.0	0.0	0.0%
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)	Anzahl	4'155	4'013		3'737	
Notfallpatienten	Anzahl	70'220	72'263		71'938	
davon ambulante Notfallpatienten	Anzahl	52'621	54'182		53'845	
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	CHF	20	19		18	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	9'595	9'547	9'443	9'442	-1	-0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	9'595	9'547	9'443	9'442	-1	-0.0%

3 Leistungsaufträge soH

Produktgruppe 3 umfasst jene Leistungsaufträge an die soH, die nicht in Produktgruppe 2 (Leistungsauftrag Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn) enthalten sind.

Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung

Die Psychiatrischen Dienste der soH decken ein weites Spektrum an ambulanten und stationären psychiatrischen Leistungen ab und sichern die psychiatrische Grundversorgung inklusive der psychiatrischen Notfallversorgung. Für die Versorgungssicherheit im Kanton führt die soH in den Versorgungsregionen eine dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung mit Tageskliniken und ambulanten Angeboten. Diese dezentrale Versorgung und die bewusste Verlagerung von stationären in ambulante Strukturangebote in der Psychiatrie ermöglicht vielen betroffenen Personen eine Existenz unter möglichst grosser Teilnahme am sozialen Leben.

Spezialisierte stationäre Palliative Care

Palliative Care zeichnet sich durch hohe Komplexität der medizinischen Behandlung und meist aufwändige Pflege aus. Bei der Finanzierung von Palliative-Care-Angeboten bestehen u.a. auch im spezialisierten stationären Bereich Schwierigkeiten. Gemäss der von BAG und GDK 2013 publizierten Broschüre zur Finanzierung von Palliative Care gilt (S. 16): „Insbesondere bei sehr intensiver und komplexer Pflege erscheint der Beitrag der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nicht sehr hoch. Weil die Kantone für die Regelung der Restfinanzierung zuständig sind, erwächst den Patientinnen und Patienten dadurch kein Nachteil.“

Akut- und Übergangspflege (AüP)

Mit RRB Nr. 2010/1204 vom 29. Juni 2010 und RRB Nr. 2012/1239 vom 18. Juni 2012 erhielt die soH den Auftrag zur Organisation und zum Vollzug der Akut- und Übergangspflege (AüP) im Kanton Solothurn. Die AüP richtet sich an Patientinnen und Patienten, die nach der Akutphase ihrer Krankheit weiterhin professionelle Betreuung (insbesondere Pflege) benötigen.

Passerellebetten (Pufferfunktion Langzeitpflege)

Die soH führt basierend auf der Kantonalen Pflegeheimplanung 2020 (vgl. KRB SGB 125/2013 vom 6. November 2013) Langzeitpflegebetten an ihren Standorten. Die Langzeitpflege ist keine eigentliche Spitalaufgabe. Diese Betten dienen als „Passerelle“ zwischen Akutspital und Pflegeheim, bis die notwendigen freien Kapazitäten zur Verfügung stehen. In die Passerellebetten der soH werden fast ausschliesslich Patienten der jeweiligen soH-eigenen Akutabteilung aufgenommen, welche noch keine Aufnahme in einem Pflegeheim finden konnten. Die Passerellebetten, die in die Spitalinfrastruktur- und Organisation eingebunden sind, können mit den Heimtarifen nicht kostendeckend geführt werden (hohe Fluktuation, Auslastungsschwankungen bzw. Vorhaltekosten etc.)

Transplantationskoordinatoren

Art. 56 des Transplantationsgesetzes verpflichtet die Kantone, die mit den Transplantationen zusammenhängenden Tätigkeiten zu organisieren und zu koordinieren. Insbesondere haben die Kantone sicherzustellen, dass in Spitälern mit Intensivstation eine Person für die lokale Koordination zuständig ist. Die Transplantationskoordinatoren helfen, den in der Schweiz bestehenden Organmangel zu lindern.

Spitalseelsorge

Die Kosten der Spitalseelsorge werden anteilmässig zwischen den einzelnen Landeskirchen und der soH aufgeteilt (soH trägt 42%).

Sozialberatung

Die Sozialberatung in der soH stellt den koordinierenden und informierenden Ansprechpartner für externe Institutionen und Behörden dar (Vormundschaftsbehörden, Soziale Dienste, IV etc.). Sie bearbeitet Problemstellungen, die vor allem beim Spital- eintritt als Notfall auftreten (Verwahrlosung, vormundschaftsrechtliche Fragestellungen, häusliche Gewalt etc.) und begleitet das Austrittsmanagement.

Prävention soH

Die soH erbringt Leistungen im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung. Die Präventionszentren der soH leisten Beratungs-, Informations- und Aufklärungsarbeiten (wie z. B. Raucherstopp- und Adipositas-Beratung) für Personen, die durch Hausärzte oder direkt angemeldet werden.

Aus- und Weiterbildung

Um dem Mangel an Hausärzten entgegen zu wirken, bietet die soH Praxisassistenten-Stellen zu je 6 Monaten an. Die Praxisassistenten werden wie Assistenzärzte entlohnt, wobei die Hausarztpraxen 20% der Bruttolohnkosten tragen. Zudem bildet die soH Unterassistenten aus. Für die Pflegeausbildung rekrutiert die soH auf Tertiärstufe auch Personal in der Zielgruppe der Spät- und Quereinsteigerinnen (ab dem 25. Altersjahr), um der absehbaren Personalknappheit im Pflegebereich entgegen zu treten. Diese Personen werden mit einem Ausbildungszuschlag gemäss §6 der Verordnung über den Lohn und die Entschädigung der Studierenden der höheren Berufsbildung (Diplompflege HF) bei der Solothurner Spitäler AG unterstützt (RRB Nr. 2011/1528 vom 28. Juni 2011).

Produkte: Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung, Spezialisierte stationäre Palliative Care, Akut- und Übergangspflege (AüP), Langzeitbetten (Pufferfunktion), Transplantationskoordinatoren, Spitalseelsorge, Sozialberatung, soH-Prävention, Aus- und Weiterbildung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen ambulanten psychiatrischen Grundversorgung								
311	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	5.2	4.7	7.0	4.9	-2.1 -30.0%	⊕	
32	Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care								
321	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC)	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%		
33	Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt								
331	Auslastungsgrad Passarellebetten	(<) %	81	82	90	82	-8 -8.9%		
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung		
	Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	6'133	6'275		6'273			
	Pflegetage Palliative Care	Anzahl	2'744	2'677		3'344			
	Pflegetage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl	654	442		134			
	Passarellebetten	Anzahl	46	33		33			
	Nettokosten ambulant psychiatrisch behandelter Spitalpatienten	TCHF	13'103	12'549		12'357			
	Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistentenärzte	Anzahl	26	35		26			
	Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	Monat	54	34		34			
	Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl	26	30		33			
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	19'297	18'980	18'756	18'757	1 0.0%		
	Erlös	TCHF							
	Saldo	TCHF	19'297	18'980	18'756	18'757	1 0.0%		

4 Besondere Rahmenbedingungen soH

Die Produktgruppe „Besondere Rahmenbedingungen“ beinhaltet politisch gewollte rechtliche Rahmenbedingungen, an die sich die soH zu halten hat. In der GB-Periode 2015-17 enthält diese Produktgruppe nur noch die Anschlussverpflichtung an die Kantonale Pensionskasse (PKSO), die Übernahmeverpflichtung des GAV und für 2015 das Führen der Kinderkrippe. Dabei wird die Abgeltung Lohnsystem GAV in 4 Schritten gekürzt und fällt ab 2018 ganz weg.

Produkte: Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV, Kinderkrippen

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Kantonale Pensionskasse (PKSO)	TCHF	6'850	6'850	6'850	6'850	0	0.0%
Lohnsystem GAV	TCHF	7'700	5'200	2'700	2'700	0	0.0%
Kinderkrippen	TCHF	2'050	0	0	0	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	16'600	12'050	9'550	9'550	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	16'600	12'050	9'550	9'550	0	0.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	51'508	47'240	44'427	44'260	-167	-0.4%
Ertrag	TCHF	-501	-1'041	-1'087	-1'048	39	-3.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	51'007	46'199	43'340	43'212	-128	-0.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'294	1'341	1'323	1'241	-81	-6.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	52'802	48'580	45'750	45'501	-248	-0.5%
Erlös	TCHF	-501	-1'041	-1'087	-1'048	39	-3.6%
Saldo	TCHF	52'301	47'540	44'663	44'454	-209	-0.5%
1 Gesundheit							
Kosten	TCHF	7'310	8'003	8'001	7'752	-248	-3.1%
Erlös	TCHF	-501	-1'041	-1'087	-1'048	39	-3.6%
Saldo	TCHF	6'809	6'963	6'914	6'705	-209	-3.0%
2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse im Kanton Solothurn							
Kosten	TCHF	9'595	9'547	9'443	9'442	-1	-0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	9'595	9'547	9'443	9'442	-1	-0.0%
3 Leistungsaufträge soH							
Kosten	TCHF	19'297	18'980	18'756	18'757	1	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	19'297	18'980	18'756	18'757	1	0.0%
4 Besondere Rahmenbedingungen soH							
Kosten	TCHF	16'600	12'050	9'550	9'550	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	16'600	12'050	9'550	9'550	0	0.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	51'083'000	46'168'000	43'340'000	140'591'000
	Zusatzkredit				
	Total	51'083'000	46'168'000	43'340'000	140'591'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	51'082'962	46'167'962	43'339'962	140'590'885
	Nachtragskredit				
	Total	51'082'962	46'167'962	43'339'962	140'590'885
Rechnung	Total	51'006'524	46'198'940	43'212'307	140'417'771
Reserven	Stand 1. Januar	100'000	176'000	145'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	76'000	-31'000	127'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	176'000	145'000	272'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		34.4	39.6	39.0	38.8	-0.2 -0.5%
weiblich (Pensen)		18.3	22.2	24.7	19.7	-5.0 -20.2%
männlich (Pensen)		16.1	17.4	14.3	19.1	4.8 33.6%
Anzahl Mitarbeitende		43	49	43	49	6 14.0%
weiblich (Mitarbeitende)		27	31	23	29	6 26.1%
männlich (Mitarbeitende)		16	18	20	20	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich (Lernende)		0	0	0	0	0 0.0%
männlich (Lernende)		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	12.2	2.0	7.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.2	0.8	2.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.4	2.3	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	119	221	195
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.6	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	131	154	127

Bemerkungen: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für Soziale Sicherheit geführt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG		248'066	277'347	267'000	272'455	5'455 2.0%
Ärztliche Weiterbildung		3'060	3'330	3'000	3'615	615 20.5%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht.

Die Aufwendungen im Asylbereich konnten im Berichtsjahr nicht vollumfänglich aus Bundesmitteln gedeckt werden. Einerseits fiel die Abgeltung des Bundes durch den unerwartet starken Rückgang der Asylgesuchszahlen tiefer aus, andererseits veränderte und verteuerte sich die Struktur der unterstützten Personen (mehr Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene). Die Unterbringungsstrukturen wurden als Reaktion auf den Rückgang der Asylgesuchszahlen gestrafft, eine Unterbelegung war aber nicht zu verhindern.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2017 schliesst mit einem Saldo von 12,9 Mio. Franken um 0,4 Mio. Franken über dem Voranschlag ab. Die Hauptgründe sind höhere Personalkosten (+0,2 Mio. Franken; Aufbau FamEL, Vollzug Jugendförderung), höhere Aufwände für Berichte aus den Sozialregionen (+0,2 Mio. Franken), weniger Einnahmen aus KESB-Gebühren und Bundesbeiträgen (+0,2 Mio. Franken), sowie tiefere Aufwände in der Gesundheitsförderung und Opferhilfe (-0,2 Mio. Franken).

Die Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets schliessen in der Gesamtsumme ebenfalls höher ab als budgetiert. Die grössten Abweichungen sind bei der IPV (+16,1 Mio. Franken), den Ergänzungsleistungen AHV/IV (+4 Mio. Franken) und bei der Behinderung (+1,4 Mio. Franken).

Personal

Der Personalbestand liegt per 31.12.2017 mit 101.7 Pensen 5.2 Pensen über dem Voranschlag. Gründe sind der im Voranschlag noch nicht enthaltene Aufbau der Administration der FamEL im 4. Quartal (+3.1) sowie der Vollzug der Jugendförderung ab 2017 durch das ASO (+1.0). Zudem gab es durch drei Schwangerschaftsvertretungen Doppelbesetzungen bis Ende Jahr.

2. Tätigkeitsbericht

Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden

Im Berichtsjahr erfolgte nach einer erfolgreichen Testphase der operative Start des elektronischen Datenaustauschs zwischen den Sozialregionen und dem Amt für soziale Sicherheit (ASO). Dieser ermöglicht die elektronische Abrechnung der Sozialhilfe und differenzierte Auswertungen, welche nun auch für die Aufsichtstätigkeit und Steuerung genutzt werden.

Die Auswirkungen der Asylgesetzrevision (beschleunigte Verfahren ab 2019) auf die Asylunterbringung im Kanton Solothurn wurden analysiert und entsprechende Planungsgrundlagen geschaffen. Gleichzeitig wurde das Asylverteilungssystem auf die Gemeinden überprüft und angepasst. Die Asylrechnung zeigt die Auswirkungen der hohen Zuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 bzw. die damit einhergehende hohe Schutzquote. Die Aufwände sind deutlich gestiegen und haben die Abgeltungen vonseiten Bund überschritten.

Die Integrations- und Betreuungsangebote für junge Flüchtlinge und unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) wurden ausgebaut und gefestigt. Das 'Integrationsjahr für junge Flüchtlinge' wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung erfolgreich umgesetzt. Die Mehrheit der im Jahr 2015 eingereisten MNA konnte in betreuten Wohngruppen oder Pflegefamilien platziert werden. Das Pilotprogramm 'Resettlement' wurde abgeschlossen und ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Die Planung und Aufsicht über die Anbieter der sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegration und Beschäftigung wurde konsolidiert und mit einer gezielten Wirkungskontrolle ergänzt. Die Prüfung und Akkreditierung der ausserkantonalen Angebote konnte abgeschlossen werden.

Schutz und Hilfe

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) haben die erste Legislatur erfolgreich abgeschlossen. Die Aufsichtsbehörde überwachte die Aufgabenerfüllung der KESB. Die Ergebnisse und allfällige ergriffenen Massnahmen wurden der Begleitgruppe jeweils rapportiert.

Die Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn reichte im Auftrag des ASO beim Bund für mehr als 230 Personen Gesuche um einen Solidaritätsbeitrag im Rahmen des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung von fürsorgereichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) ein.

Förderung und Prävention

Die Integrationsförderung erfolgt seit 2017 dezentral, womöglich am Wohnort der Zielgruppe und im Rahmen der Regelstrukturen. Das Konzept 'start.integration', welches mit den Einwohnergemeinden entwickelt wurde und u.a. die spezifischen Integrationsaufgaben in deren Zuständigkeitsbereich zusammenfasst, wurde kantonsweit eingeführt. In diesem Zusammenhang richtete das ASO 2017 verschiedene Informations- und Schulungsveranstaltungen aus. Insgesamt begannen 96 Einwohnergemeinden direkt oder vertraglich angeschlossen an andere Einwohnergemeinden mit der Umsetzung von 'start.integration'. Die meisten Einwohnergemeinden konnten im Berichtsjahr mit Unterstützung des Kantons Strukturen schaffen bzw. stärken für die Umsetzung der Erstinformation von Migrantinnen und Migranten.

Mit dem Staatssekretariat für Migration schloss das ASO die Programmvereinbarung zum Kantonalen Integrationsprogramm 2018 – 2021 (KIP II) ab.

In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz wird seit April 2017 das vierjährige kantonale Aktionsprogramm Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen umgesetzt.

Die Anlauf- und Koordinationsstelle Kinder- und Jugendfragen wurde 2017 in das ASO eingegliedert. Sie unterstützt Gemeinden und Institutionen in der Umsetzung von Angeboten und Projekten zu kinder- und jugendpolitischen Anliegen.

Aufsicht und Bewilligung

Seit 1.1.2017 werden die jährlichen Hausbesuche in den Pflegefamilien aufgrund hoheitlicher Überlegungen und Synergien mit der Aufsicht der Tagesfamilien wieder von der Aufsichtsbehörde durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden und dem Spitex Verband Kanton Solothurn wurde eine Neuorganisation der Spitex inklusive Finanzierung in die Wege geleitet. Dabei konnte eine Einigung auf einen Grundleistungs-Standard zwischen Spitex-Verband und VSEG (Mustervertrag) erzielt werden. Daneben bilden die Umstellung auf eine Subjektfinanzierung, die Einführung von Höchsttaxen zur besseren Steuerung und die Regelung der Restfinanzierung gemäss KVG für alle zugelassenen Leistungserbringer die Eckpunkte der Reorganisation. Die nötigen gesetzlichen Anpassungen befinden sich in der parlamentarischen Beratung. Die Bestimmungen über die Ausbildungsverpflichtung wurden optimiert und sehen bei Nichteinhaltung neu eine Ersatzvornahme durch den Regierungsrat vor.

Die Modalitäten zur Umsetzung der Einführung eines Betreuungsbeitrags für Tagesstätten für betagte Menschen wurden ausgearbeitet. Der Vollzug per 1.1.2018 startet wie geplant.

Die Angebots- und Bedarfsplanung 2020 über die stationären Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung wurde nach der öffentlichen Vernehmlassung leicht angepasst und im November durch den Kantonsrat verabschiedet. Deren Umsetzung erfolgt im wesentlichen ab 2018.

Für das Festlegen der Taxen wurden die von den Institutionen eingereichten Budgets erstmals nach einem besonders differenzierten System erfasst, berechnet und ausgewertet. Die Ergebnisse ermöglichen nun bessere Vergleiche zwischen den Institutionen. Das angepasste System trägt der Gleichbehandlung besser Rechnung, ohne dass die bestehende und bewährte Taxsystematik aufgegeben werden muss.

Beiträge und Subventionen

Im Berichtsjahr wurde die Übernahme des Vollzugs der Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien (FamEL) von der AKSO erfolgreich vorbereitet. Im Dezember konnte der erste Zahlungslauf ausgelöst werden. Eine nahtlose Weiterführung der Administration ist damit gewährleistet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden

Unterstützung und Dienstleistungen für die Sozialregionen

Sozialregionen und Einwohnergemeinden werden beim Erfüllen ihrer Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Regel- und Asylsozialhilfe, aktiv unterstützt und entlastet. Durch Fachberatung, Projektbegleitung, Bereitstellen von Grundlagen bzw. Hilfsmitteln und durch Förderung der Strukturentwicklung werden zeitgemässe Methodik sowie eine effiziente, rechtskonforme Leistungserbringung verankert. Gleichzeitig werden die Sozialregionen um Verwaltungsaufgaben entlastet, die sich für einen zentralisierten Vollzug besonders eignen. Dazu gehören das Besorgen des Lastenausgleichs Sozialhilfe, das Ausrichten unmittelbarer Nothilfe an illegal anwesende Personen, sämtliche Rückerstattungsverfahren, das Errichten von Grundpfandverschreibungen mit Leistungsbeziehenden, das Einbringen der Verwandtenunterstützung und Verrechnungshandlungen mit anderen Kantonen. Beim Vollzug des Lastenausgleichs wird in der Globalbudgetperiode 2016 bis 2018 ein automatisierter Datenaustausch eingeführt. Dies verspricht eine Arbeitsentlastung bei Kanton und Sozialregionen und ermöglicht eine zeitnahe, differenzierte Statistik.

Aufsicht gegenüber den Sozialregionen

Durch Kontrolle der Sozialhilfeabrechnungen wird sichergestellt, dass nur fachlich und rechnerisch korrekte Leistungen in den Lastenausgleich aufgenommen werden, bzw. aus Bundesmitteln im Asylbereich rückvergütet werden. Bei Revisionsbesuchen in den Sozialregionen werden diese Kontrollen vertieft und es kann auf Möglichkeiten zur Prozessoptimierung aufmerksam gemacht werden. Im Weiteren prüft und bewilligt der Kanton die Stellenpläne der Sozialregionen und stellt so sicher, dass in den Sozialregionen ein Basispersonalétat vorhanden ist und ausreichend qualifiziertes Personal eingesetzt wird. In der Globalbudgetperiode 2016 bis 2018 sollen Aufsicht und Revision gestärkt werden.

Unterbringung Asyl

Das Asylwesen ist eine Aufgabe des Bundes, die Kantone unterstützen aber den Vollzug. Dem Kanton Solothurn werden jährlich 3.5% der neu eingereisten Asylsuchenden zugewiesen. Er hat sie für die Dauer des Asylverfahrens unterzubringen und zu betreuen. In einer ersten Phase treten sie in kantonale geführte Durchgangszentren ein. In einer zweiten Phase werden sie nach einem bestimmten Schlüssel einer Einwohnergemeinde zugeteilt und ziehen in deren Strukturen um. Dort werden sie weiter betreut und erhalten soziale sowie wirtschaftliche Hilfe. Wo angezeigt, wird auch die Integration aktiv aufgenommen. Der Kanton berät und beaufsichtigt die Einwohnergemeinden und Sozialregionen in dieser Aufgabe. Gleichzeitig entlastet er sie durch das Bereitstellen von genügend Beschäftigungsprogrammen sowie Sprach- und Integrationsangeboten, durch einen zentralen Vollzug der Gesundheitskostenadministration und vergütet ihnen die Betreuungskosten aus den Bundessubventionen.

Oberämter

Sie stehen als Ombuds- und Triagestelle der Bevölkerung zur Verfügung und leiten Schlichtungsverfahren in den Bereichen Miete, Hundehaltung und Gleichstellung der Geschlechter. Sie unterstützen Behörden beim Vollzug oder Vollstrecken von Verfügungen in Verwaltungssachen und von Urteilen in Zivilsachen. Sie besorgen zu Gunsten der Einwohnergemeinden die Alimentenbevorschussung sowie -inkasso, verfassen Berichte bei Einbürgerungen und Unterstützen bei Wahlen und Abstimmungen. Sie stellen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Administration und das Fachsekretariat sicher.

Produkte: Unterstützung und Dienstleistungen für die Sozialregionen, Aufsicht Sozialregionen, Unterbringung Asyl, Oberämter

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Sozialhilfe und Nothilfe sind gewährleistet und wirtschaftlich erbracht								
111	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	(>) %	83	76	80	81	1	1.3%	
112	Vollstreckungen innert 30 Arbeitstagen ausgeführt	(>) %	88	87	80	90	10	12.5%	⊕
	Bem.: Kürzere Fristen beim Vollzug der Urteile; weniger Verzögerungen durch bessere Kooperation.								
113	Veränderung Sozialhilfequote Kanton SO ist max. Veränderung Sozialhilfequote CH (Wert ist max. Veränderung CH)	(<) Verhå		-0.1	0.0	0.1	0.1	∞%	⊖
	Bem.: Ein Wert grösser 0 bedeutet, dass die Solothurner Sozialhilfequote stärker steigt oder weniger stark sinkt als jene der Schweiz. Ein Wert von 0 bedeutet, dass sich die beiden Quoten gleich entwickeln. Bei den Zahlen handelt es sich um Vorjahreswerte.								
114	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100	100	100	88	-12	-12.0%	⊖
	Bem.: Tiefere Abgeltungen des Bundes infolge rückläufiger Asylgesuchszahlen 2017 bei gleichzeitiger Veränderung und Verteuerung der Struktur der unterstützten Haushalte (vermehrt Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene).								
115	Belegungsgrad der kantonalen Asylzugangszentren	(<) %	97	79	110	65	-45	-40.9%	⊕
	Bem.: Starker Rückgang der Asylgesuchszahlen 2017: Eine Unterbelegung war trotz Straffung der Unterbringungsstrukturen nicht zu verhindern.								
116	Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden, gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin)	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
117	Berichterstattung über die Sozialhilfeentwicklung innert 60 Arbeitstagen nach Abschluss Semester	(<) AT			60	0	-60	-100.0%	⊕
118	In Anzahl Sozialregionen durchgeführte Revisionen im Verhältnis zu allen Sozialregionen	(>) %			50	0	-50	-100.0%	⊖
	Bem.: Die Umsetzung des Aufsichts- und Revisionskonzepts (Aufsicht Sozialregionen) verzögert sich auf Anfang 2018. Die damit verbundenen Indikatoren können deshalb nicht ermittelt werden.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Durchschnittlich belegte Plätze in kantonalen Asylzugangszentren	Anzahl	484	509		229	
Zuweisung Asylsuchende vom Bund	Anzahl	1'411	896		514	
Zuweisung Asylsuchende ASO an Einwohnergemeinden	Anzahl	673	834		341	
Schlichtungen bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	Anzahl	881	599		683	
Inkassoserfolg bei Alimentenbevorschussung	Prozent	46	47		45	
Sozialhilfefälle (BfS; Werte Vorjahr)	Anzahl	6'091	6'106		6'081	
Sozialhilfequote Schweiz (BfS; Werte Vorjahr)	Prozent	3.2	3.2		3.3	
Sozialhilfequote Kanton Solothurn (BfS; Werte Vorjahr)	Prozent	3.6	3.5		3.7	
Abgeschlossene Fälle Sozialhilfe mit Bezugsdauer unter 1 Jahr (BfS)	Prozent	51.3	48.9		47.7	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		5		0	
Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. § 5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB	Anzahl		5		0	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		3		0	
Totalbetrag Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art.10 IVöB	MCHF		4		0	
Lastenausgleich Sozialhilfe	MCHF	98.2	96.0			

Bemerkungen: Lastenausgleich: Zahl steht noch nicht fest.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		5'483	5'357	5'332	-25	-0.5%
Erlös	TCHF		-138	-158	-185	-27	17.2%
Saldo	TCHF		5'345	5'199	5'147	-52	-1.0%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

2 Schutz und Hilfe

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die drei fachlich unabhängigen, regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) sind für Anordnungen in allen Belangen des Kindes- und Erwachsenenschutzes gemäss ZGB zuständig. Sie arbeiten dabei eng mit den Sozialregionen zusammen, welche Abklärungen vornehmen und die angeordneten Massnahmen vollziehen.

Opferhilfe

Opferhilfe erhält eine Person, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, sexuellen oder psychischen Integrität unmittelbar beeinträchtigt worden ist. Die Opferhilfe umfasst Beratung und Betreuung durch Opferhilfeberatungsstellen, Beiträge für sofortige oder längerfristige Hilfen sowie finanzielle Leistungen für Genugtuung und Entschädigung. Die kantonale Fachstelle setzt Regressansprüche durch und übernimmt koordinative Funktionen bei besonderen Themen (häusliche Gewalt, Menschenhandel). Im Weiteren werden Leistungsvereinbarungen mit spezialisierten Stellen abgeschlossen (Opferberatungsstelle Aargau Solothurn, Frauenhaus Aargau-Solothurn, FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Lysistrada).

Beschwerdewesen

Das Departement des Innern ist erste Beschwerdeinstanz in der Sozialhilfe. Der Kanton gewährleistet damit im Einzelfall die korrekte Umsetzung der Sozialgesetzgebung.

Vollzug KVG

In der Schweiz ist die Krankenversicherung seit 1996 obligatorisch. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Einzelpersonen (z.B. Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Entsandte) von der Krankenversicherungspflicht befreien lassen. Der Kanton führt das entsprechende Verfahren durch und berät Einwohnergemeinden bei Vollzugsaufgaben. Weiter prüft er, ob gegen Personen, die ihrer Pflicht zur Zahlung der Prämien nicht nachkommen, eine Leistungssperre zu verfügen ist und führt eine Liste über säumige Prämienzahler für die Leistungserbringen nach KVG.

Produkte: Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB, Opferhilfe, Beschwerdewesen, Vollzug KVG

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Schutz und Hilfe sind rechtzeitig und angemessen gewährleistet								
211	Verhältnis erledigte zu eröffneten Verfahren KESB	(>) %	116	97	100	101	1	1.0%	
212	Anteil erledigter Genugtuungs- und Entschädigungsverfahren an Opfer von Straftaten innerhalb von 80 Arbeitstagen	(>) %	89	81	80	86	6	7.5%	
213	Anteil innert 20 Arbeitstagen erledigter Befreiungsgesuche von der obligatorischen Krankenversicherung	(>) %		98	100	50	-50	-50.0%	□
	Bem.: Starker Anstieg der Gesuchseingänge durch Optionsrecht im Abkommen zwischen Frankreich und der Schweiz betreffend Krankenversicherung.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
KESB abgeschlossene Verfahren	Anzahl	9'856	7'773		8'030	
KESB laufende Verfahren per 31. Dezember	Anzahl	1'609	2'017		2'016	
Gutgeheissene Beschwerden gegen KESB vor höherer Instanz	Anzahl	23	17		10	
Opferhilfe abgeschlossene Gesuche Genugtuung und Entschädigungen (G+E)	Anzahl	53	41		29	
Opferhilfe laufende vollständige Gesuche G+E per 31. Dezember	Anzahl	23	17		10	
Säumige Krankenversicherungsprämienzahler (gemäss Liste)	Anzahl	2'103	2'607		2'734	
Befreiungsgesuche obligatorische Krankenversicherung (abgeschlossene Gesuche)	Anzahl	467	459		495	
Befreiungsgesuche obligatorische Krankenversicherung (offene Gesuche per 31. Dezember)	Anzahl				976	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		7'010	6'994	7'147	153	2.2%
Erlös	TCHF		-623	-774	-724	50	-6.5%
Saldo	TCHF		6'387	6'220	6'423	203	3.3%

Bemerkungen: Tiefere Erlöse bei Gebühren für Amtshandlungen (KESB).

Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

3 Förderung und Prävention

Unterstützung und Beratung

Für Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen ist der Zugang zu sozialer Sicherheit, Bildung, Gesundheitsversorgung, Kultur und Information niederschwellig zu gestalten. Gleichzeitig sind generell Eigeninitiative, Mitbestimmung, Mitverantwortung und gegenseitiger Respekt einzufordern und zu fördern. Die zuständigen Fachstellen lancieren und begleiten geeignete Projekte für Zielgruppen, vermitteln Anstossfinanzierungen und sorgen für spezifische Angebote. Mit spezialisierten Fachorganisationen werden dabei Leistungsvereinbarungen abgeschlossen (Verein kompass, Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn, Verein infoklick.ch, Pro Senectute, Benevol, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen).

Prävention

Verhältnispräventive Massnahmen zielen auf die Veränderungen gesellschaftlicher und sozialer Rahmenbedingungen ab; verhaltenspräventive Massnahmen richten sich direkt an Individuen oder Gruppen. Gearbeitet wird mit Information und Aufklärung, aber auch mit der Vermittlung von Bewältigungstechniken und der Förderung von Handlungskompetenzen. Die zuständige Fachstelle bewirtschaftet im Rahmen mehrjähriger Programme die Problemfelder Spielsucht, Tabak, Alkohol und Gewalt. Dabei schliesst sie mit Fachorganisationen Leistungsvereinbarungen ab (u.a. Perspektive Solothurn, Suchthilfe Ost, Blaues Kreuz, Sucht Schweiz, Universität Zürich, Stiftung Arkadis Schuldenberatungsstelle AG/SO, Gesundheitsförderung Schweiz).

Integration ausländische Staatsangehörige

Ziel der Integrationsarbeit ist das friedliche und von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenleben der gesamten Wohnbevölkerung. Von zugezogenen Personen wird erwartet, dass sie sich aktiv um ihre Integration bemühen und die deutsche Sprache erlernen. Kanton und Einwohnergemeinden fördern und fordern die Integration der zugezogenen Personen. Dies erfolgt speziell im Rahmen der Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes 2014 – 2017 (KIP) und bezogen auf die Schwerpunkte Information und Beratung, Bildung und Arbeit sowie Verständigung und gesellschaftliche Integration. Dabei schliesst die zuständige Fachstelle Leistungsvereinbarungen mit Fachorganisationen ab (ECAP Solothurn, Volkshochschule Solothurn und machbar GmbH, frabina, Stopp Rassismus, Dolmetschervermittlungsstelle).

Produkte: Unterstützung und Beratung, Prävention, Integration ausländische Staatsangehörige

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Einwohnerinnen und Einwohner handeln eigenverantwortlich und sind integriert							
311	Grad der Zielerreichung der Leistungsvereinbarungen Unterstützung und Beratung	(>) %	92	95	90	98	8	8.9%
312	Zahl durchgeführter Massnahmen im Rahmen von Programmen und koordinierten Projekten (Prävention)	(>) Anz.	108	112	100	107	7	7.0%
313	Auslastung der Deutsch- und Integrationskurse bei Anmeldung	(>) %	100	100	98	100	2	2.0%
314	Anteil nach Besprechungen abgeschlossene Integrationsvereinbarungen Bem.: Geringeres Mengengerüst.	(>) %	96	94	90	100	10	11.1% ☺

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Leistungsvereinbarungen Unterstützung und Beratung (exkl. Prävention)	Anzahl	2	4		4	
Anteil an getesteten Betrieben, die bei den Tabaktestkäufen gegen das Gesetz verstossen	Prozent	22	17		23	
Anteil an getesteten Betrieben, die bei Alkoholtestkäufen Alkohol an <16jährige verkauft haben	Prozent	23	24		14	
Gewaltdelikte mit jugendlichen Täterinnen/Tätern (Auswertung Kriminalstatistik)	Anzahl	63				
Deutsch- und Integrationskurse	Anzahl	208	264		289	
Teilnehmende an Deutsch- und Integrationskursen	Anzahl	1'832	2'068		3'124	
Durchgeführte Gespräche für Integrationsempfehlungen oder -vereinbarungen	Anzahl	132	131		4	

Bemerkungen: Die Zahlen zu Gewaltdelikten mit Jugendlichen liegen noch nicht vor.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		1'957	2'751	2'694	-57	-2.1%
Erlös	TCHF		-588	-753	-639	114	-15.2%
Saldo	TCHF		1'369	1'998	2'055	58	2.9%

Bemerkungen: Tiefere Erlöse aus Bundesbeiträgen.

Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

4 Aufsicht und Bewilligung

Heimwesen

Nach § 21 des Sozialgesetzes sind das Erbringen von sozialen Aufgaben und der Betrieb sozialer Institutionen zu bewilligen und zu beaufsichtigen. Unter den Begriff „Heimwesen“ fällt der Betrieb folgender Einrichtungen:

- Institutionen für Menschen mit Behinderung (Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten)
- Alters- und Pflegeheime (inklusive Tagesstätten für betagte Menschen)
- Institutionen der stationären Kinder- und Jugendbetreuung (KJUB; Kinderheime)
- Institutionen der stationären Suchthilfe
- Stationäre Institutionen für erwachsene Menschen in sozialen Notlagen (ohne Sozialversicherungsleistungen; über die Sozialhilfe finanziert)
- Ambulante Pflege (Spitex-Organisationen)

Gleichzeitig bedarf es einer strukturellen und finanziellen Steuerung, insbesondere in den Bereichen Pflege und Betreuung. So sind entsprechende Bedarfsplanungen zu erarbeiten und zu vollziehen, Budgetweisungen, Heimtaxen und Finanzierungsmodelle (Pflegefinanzierung) festzulegen und definierte Instrumente zur Bedarfserfassung sowie zur Qualitätssicherung zu entwickeln bzw. anzuwenden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Familien haben sich stark verändert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist aus wirtschaftlichen Gründen und infolge veränderter Rollenbilder in den Vordergrund gerückt; entsprechend braucht es Angebote an familienergänzender Kinderbetreuung. Die zuständige Fachstelle nimmt einerseits einen Förder- und Beratungsauftrag wahr (Anstossfinanzierung, Projektberatung, Bereitstellen von Hilfsmitteln) und sorgt andererseits im Rahmen ihrer Bewilligungs- und Aufsichtsfunktion für eine ausreichende Struktur- und Qualitätsentwicklung bei allen Formen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Durch Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit Fachorganisationen wird das Angebot ergänzt (Stiftung Arkadis, Internetplattform Kinderbetreuungsplätze).

Produkte: Heimwesen, Aufsicht und Bewilligung

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Die Leistungserbringer von sozialen Aufgaben und der Betrieb sozialer Institutionen sind bewilligt und beaufsichtigt							
411	Behinderung: belegte Wohnplätze per 31. Dezember	(<) Anz.	1'170	1'175	1'264	1'215	-49	-3.9%
412	Pflege: belegte Pflegeplätze per 31. Dezember	(<) Anz.	2'800	2'863	2'925	2'872	-53	-1.8%
413	Anteil Heime mit Auflagen nach Aufsichtsbesuchen	(<) %	4	4	10	6	-4	-40.0% ☺
	Bem.: Wirksames Controlling.							
414	Anteil erledigter Aufsichts- und Bewilligungsverfahren (Erneuerungen) innert 60 Arbeitstagen Heime, KITA und Pflegefamilien	(>) %	95	96	80	86	6	7.5%
415	Aufsichts- und Kontrollbesuche pro Jahr je stationäre Suchthilfeinstitution	(>) Anz.	1	1	1	1	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Behinderung: Solothurner Wohnplätze von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	757	762		809	
Behinderung: Belegte Tagesstättenplätze per 31. Dezember	Anzahl	925	936		929	
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	613	645		619	
Behinderung: Belegte Werkstattplätze per 31. Dezember	Anzahl	1'109	1'114		1'133	
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	817	785		779	
Institutionen für Menschen mit Behinderung	Anzahl	34	33		31	
Institutionen für pflegebedürftige Menschen	Anzahl	50	50		50	
Institutionen für Kinder und Jugendliche	Anzahl	8	8		8	
Bestätigte Tagesfamilien	Anzahl	83	59		70	
Bewilligte Kindertagesstätten	Anzahl	59	58		61	
mit Plätzen	Anzahl	1'239	1'290		1'409	
Bewilligte Pflegefamilien	Anzahl	142	141		151	
mit Plätzen	Anzahl	188	193		270	
Pflege: Wohnplätze von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	2'315	2'328		2'389	
Pflege: belegte Tagesstättenplätze per 31. Dezember	Anzahl	28	28		28	
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	20	20		20	
Anzahl Aufsichtsbesuche über alle Institutionen	Anzahl	47	48		39	
Anzahl erteilte Betriebsbewilligungen	Anzahl	42	26		4	
Dienstleistungsangebot in der Familienpflege (PAVO Art. 20a)	Anzahl	1	1		1	
Adoptionsverfahren laufende	Anzahl	25	22		26	
Gemeindebeitrag pro Einwohner an Suchthilfeinstitutionen	CHF	17	17		17	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		1'829	1'982	1'993	12	0.6%
Erlös	TCHF		-32	-65	-45	20	-30.2%
Saldo	TCHF		1'796	1'917	1'948	31	1.6%

Bemerkungen: Tiefere Erlöse bei Gebühren für Amtshandlungen (Betriebsbewilligungen der Heime).

Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

5 Beiträge und Subventionen

Ergänzungsleistungen für Familien

Ergänzungsleistungen für Familien (FamEL) ist ein taugliches Mittel um Familienarmut zu verringern und zu vermeiden.

Hauptzielgruppe beim Solothurner Modell sind Familien, die ein Erwerbseinkommen erzielen, welches das Existenzminimum jedoch nicht zu decken vermag (sogenannte „working poor“). Dieses Einkommen wird mittels FamEL auf ein Niveau angehoben, welches die Armutsgrenze überschreitet. Die FamEL wurden durch den Kantonsrat nach einer erfolgreichen Pilotphase bis Ende 2017 verlängert. Die zuständige Fachstelle begleitet den Vollzug durch die Ausgleichskasse fachlich und entwickelt Modelle für eine definitive Einführung dieser Leistung.

Individuelle Prämienverbilligung

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG; SR 832.10) verpflichtet die Kantone, Versicherten in bescheidenen, wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen zu gewähren (Art. 65 Abs. 1 KVG). Der Bund gewährt den Kantonen jährlich einen Beitrag zur Verbilligung der Prämien. Dieser entspricht 7.5 % der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Art. 66 Abs. 1 und 2 KVG). Gemäss § 93 des Sozialgesetzes (SG; BGS 831.1) entspricht der Kantonsbeitrag 80% des Bundesbeitrages (Abs. 2). Der Kantonsrat legt den Kantonsbeitrag endgültig fest. Innerhalb des kantonsrätlichen Rahmens legt der Regierungsrat das Verteilmodell der Prämienverbilligung pro Jahr fest (Richtprämien, massgebendes Einkommen und Eigenbelastungsgrenze in Prozenten des massgebenden Einkommens). Die zuständige Fachstelle erarbeitet zu Handen des Regierungsrates die möglichen Verteilmodelle und begleitet den Vollzug durch die Ausgleichskasse.

Produkte: Beiträge, Subventionen

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
51	Beiträge und Subventionen sind wirkungsorientiert gewährt und prompt bearbeitet							
511	Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl 1200)	(>) %	63	66	65	71	6	9.2%
512	Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von 44'000 Franken (in % zur Prämie)	(<) %	13.8	12	14	11.9	-2.1	-15.2% ⊕
513	Anteil innert 25 Arbeitstagen geprüfte und beglichene Rechnungen zur Restfinanzierung der Pflege	(>) %		95	90	95	5	5.6%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Individuelle Prämienverbilligung Normalfall	Bezüger	20'480	25'821		26'635	
Individuelle Prämienverbilligung Sozialhilfe	Bezüger	7'644	8'374		7'120	
Individuelle Prämienverbilligung Quellensteuer	Bezüger	845	1'085		1'293	
Individuelle Prämienverbilligung Ergänzungsleistungen	Bezüger	12'641	13'255		12'700	
Ergänzungsleistungen zu AHV-Renten	Bezüger	5'380	5'748		5'999	
Ergänzungsleistungen zu IV-Renten	Bezüger	3'708	3'923		4'029	
Ergänzungsleistungen für Familien	Bezüger	753	787		850	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		123	109	109	0	0.1%
Erlös	TCHF		-53	-60	-106	-46	76.9%
Saldo	TCHF		70	49	3	-46	-94.1%

Bemerkungen: Höhere Erlöse bei Gebühren für Amtshandlungen (Gesuche um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung).

Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	13'583	13'659	14'293	14'583	290	2.0%
Ertrag	TCHF	-1'367	-1'434	-1'810	-1'699	111	-6.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	12'216	12'225	12'483	12'884	401	3.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'238	2'743	2'899	2'692	-207	-7.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	15'820	16'402	17'192	17'275	83	0.5%
Erlös	TCHF	-1'367	-1'434	-1'810	-1'699	111	-6.1%
Saldo	TCHF	14'453	14'968	15'382	15'576	193	1.3%
1 Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden							
Kosten	TCHF		5'483	5'357	5'332	-25	-0.5%
Erlös	TCHF		-138	-158	-185	-27	17.2%
Saldo	TCHF		5'345	5'199	5'147	-52	-1.0%
2 Schutz und Hilfe							
Kosten	TCHF		7'010	6'994	7'147	153	2.2%
Erlös	TCHF		-623	-774	-724	50	-6.5%
Saldo	TCHF		6'387	6'220	6'423	203	3.3%
3 Förderung und Prävention							
Kosten	TCHF		1'957	2'751	2'694	-57	-2.1%
Erlös	TCHF		-588	-753	-639	114	-15.2%
Saldo	TCHF		1'369	1'998	2'055	58	2.9%
4 Aufsicht und Bewilligung							
Kosten	TCHF		1'829	1'982	1'993	12	0.6%
Erlös	TCHF		-32	-65	-45	20	-30.2%
Saldo	TCHF		1'796	1'917	1'948	31	1.6%
5 Beiträge und Subventionen							
Kosten	TCHF		123	109	109	0	0.1%
Erlös	TCHF		-53	-60	-106	-46	76.9%
Saldo	TCHF		70	49	3	-46	-94.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	12'100'000	12'100'000	12'100'000	36'300'000
	Zusatzkredit		4'500'000		4'500'000
	Total	12'100'000	16'600'000	12'100'000	40'800'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	12'100'000	12'483'375	17'300'000	41'883'375
	Nachtragskredit				
	Total	12'100'000	12'483'375	17'300'000	41'883'375
Rechnung	Total	12'224'836	12'883'971		25'108'807
Reserven	Stand 1. Januar	191'000	66'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-125'000	-401'000		
	Stand 31. Dezember	66'000	-335'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		96.3	96.1	96.5	101.7	5.2	5.3%
weiblich (Pensen)		71.3	71.8	53.3	74.0	20.7	38.8%
männlich (Pensen)		25.0	24.3	43.2	27.7	-15.6	-36.0%
Anzahl Mitarbeitende		126	123	129	127	-2	-1.6%
weiblich (Mitarbeitende)		98	95	96	96	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		28	28	33	31	-2	-6.1%
Anzahl Lernende		21	23	22	22	0	0.0%
weiblich		15	18	15	16	1	6.7%
männlich		6	5	7	6	-1	-14.3%
Praktikantinnen/Praktikanten		7	5	3	4	1	33.3%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.4	10.4	12.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	11.0	10.0	12.2
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.7	2.3	2.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'354	549	659
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.6	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	858	1'218	333
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.8	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	146	181	247

Bemerkungen: Grund für die Pensenüberschreitung sind der im Voranschlag noch nicht enthaltene Aufbau der Administration der FamEL im 4. Quartal (+3.1) sowie der Vollzug der Jugendförderung ab 2017 durch das ASO (+1.0). Zudem gab es durch drei Schwangerschaftsvertretungen Doppelbesetzungen bis Ende Jahr.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Total Sozialintegration und Prävention		518	460	250	255	5	2.0%
Integration (80au59)		0	0	0	0	0	0.0%
Alkoholprävention (80au64)		0	0	0	0	0	0.0%
Tabakprävention (A20628)		0	0	0	0	0	0.0%
Spielsuchtprävention (A20626)		0	0	0	0	0	0.0%
Gewaltprävention (A20641)		0	0	0	0	0	0.0%
Prävention Soziale Organisationen (A20463)		518	460	250	255	5	2.0%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen		228'872	244'917	237'011	256'412	19'401	8.2%
Individuelle Prämienverbilligung (IPV, 80au53)		60'474	67'683	66'641	82'771	16'130	24.2%
Verwaltungskosten IPV (A81391)		1'970	1'799	1'760	1'937	177	10.1%
Behinderung innerkantonale (A20600)		23'191	23'859	23'000	23'856	856	3.7%
Behinderung ausserkantonale (A20602)		7'105	7'301	7'000	7'502	502	7.2%
Pflegekostenbeitrag (A20644)		16'000	15'800	16'000	15'533	-467	-2.9%
Opferhilfe (80au55)		2'239	1'888	1'860	1'207	-653	-35.1%
Erlassene AHV-Beiträge (A20349)		1'443	1'800	1'800	1'509	-291	-16.2%
Familienzulagen Landwirtschaft (A20355)		806	642	750	605	-145	-19.4%
Nachlässe ohne Erben (A20700)		0	0	0	0	0	0.0%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen (A20643)		2'400	2'406	3'000	2'345	-655	-21.8%
Ergänzungsleistungen zur AHV (A20353)		36'958	40'378	38'000	40'456	2'456	6.5%
Verwaltungskosten EL zur AHV (A81395)		1'591	2'010	1'820	1'766	-54	-3.0%
Ergänzungsleistungen zur IV (A20354)		67'199	71'696	67'000	68'584	1'584	2.4%
Verwaltungskosten EL zur IV (A81396)		1'086	1'160	1'190	1'160	-30	-2.5%
Ergänzungsleistungen für Familien (A20350)		5'605	5'687	6'300	6'468	168	2.7%
Verwaltungskosten EL für Familien (A81394)		651	655	730	549	-181	-24.9%
Verwaltungskosten UVG (A81393)		135	135	140	140	0	0.0%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK (A81392)		20	20	20	20	0	0.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen		-1'558	-42	0	0	0	0.0%
Asylsuchende (80au581)		-499	3'905	-6'500	1'188	7'688	-118.3%
Flüchtlinge (80au582)		-1'627	-1'120	-5'000	351	5'351	-107.0%
Nothilfe (80au583)		155	-535	-200	262	462	-231.2%
Integration Asyl/Flüchtlinge (80au584)					2'503		
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende /		-2'328	-5'782	8'400	-5'865	-14'265	-169.8%
Interne Leistungsverrechnungen		2'741	3'489	3'300	1'561	-1'739	-52.7%
Total Finanzströme (Vollkosten)		227'832	245'334	237'445	256'667	19'222	8.1%

Bemerkungen: Die Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets schliessen in der Gesamtsumme höher ab als budgetiert. Die grössten Abweichungen sind bei der IPV (+16.1 Mio. Franken), den Ergänzungsleistungen AHV/IV (+4 Mio. Franken) und bei der Behinderung (+1.4 Mio. Franken).

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden grossmehrheitlich erfüllt.

Bei den Schweizer Ausweisschriften lag der Bestelleingang deutlich tiefer als erwartet. Im Ausländer- bzw. im Asylbereich stand die Organisation neuer Aufgaben, u. a. die Landesverweisung, im Vordergrund. Durch die Zunahme der Komplexität im Migrationsbereich und dem weiterhin hohen Gesuchseingang entstand ein höherer Aufwand im Rechtsbereich. Ausserdem ist eine starke Zunahme von Anträgen für Arbeitsbewilligungen zu verzeichnen.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung schliesst mit einem Saldo von 1,9 Mio. Franken um 0,9 Mio. Franken über dem Voranschlag ab.

In der Ausstellung von Schweizer Ausweisschriften lag der Kanton Solothurn im schweizweiten Trend. Es wurden zwar weniger Ausweispapiere ausgestellt als in den drei umsatzstarken Vorjahren, jedoch lag das Mengengerüst im Rahmen der ersten vier Betriebsjahre des Ausweiszentrums. Neben den Mindereinnahmen schlägt auch der neue Gebührenteil bei den Identitätskarten (50% Kanton / 50% Gemeinden), welcher durch den Kantonsrat beschlossen wurde, erstmals mit 0,2 Mio. Franken negativ zu Buche. Auch die leicht niedrigere Anzahl Biometrisierungsfassungen bei Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen, die im geringeren Mass ausgefallenen Abteilungen aufgrund der tieferen Zuweisungen im Asylbereich sowie ein niedrigerer Gebührenertrag im Migrationsbereich führten gesamthaft zu diesem Resultat.

Personal

Der Personalbestand entspricht dem Planwert von 49.6 Stellen.

2. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl

Die Zuweisungen von Personen im Asylbereich haben im 2017 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dem Kanton Solothurn wurden vom Staatssekretariat für Migration SEM total 526 Personen Asylsuchende zugewiesen. Der Bestand an Personen im Asylbereich (hängige Verfahren, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) blieb hingegen hoch und betrug Ende Dezember 2017 2'560 Personen. Entsprechend aufwändig war die Bewirtschaftung der Dossiers. Bei den Zuweisungen dominierten im Kanton Solothurn Staatsangehörige aus den Ländern Eritrea, Syrien, Sri Lanka und Irak. Die meisten Personen aus diesen Ländern können mit einem Bleiberecht rechnen.

Der zwangsweise Vollzug im Asylbereich liegt im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer. Im Bereich der Arbeitsbewilligungen lag der Gesuchseingang aufgrund von Grossprojekten deutlich höher als erwartet. Dies führte zu längeren Bearbeitungszeiten. Im Rechtsbereich ist eine starke Zunahme bei Aufenthaltsabklärungen, insbesondere beim Widerruf- bzw. Nichtverlängerung von Bewilligungen festzustellen. Für die Landesverweisung galt es praktikable und koordinierte Prozesse zwischen den verschiedenen kantonalen und Bundesbehörden zu etablieren. Im 2017 wurden 6 gerichtlich angeordnete Landesverweisungen von illegal anwesenden Personen vollzogen. Die erwähnten Gründe führten zu einer starken Beanspruchung der Personalressourcen im Migrationsbereich.

Die Umsetzung des Projekts GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn), das die Ablösung der verschiedenen EDV-Systeme im Migrationsbereich zum Ziele hat und eine hohe Komplexität aufweist, befindet sich in der Realisierungsphase.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Der Bestelleingang von Schweizer Ausweisschriften hat im Geschäftsjahr deutlich abgenommen. Beim Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) wurden rund 5000 Anträge weniger bearbeitet. Bei den Identitätskarten, welche über die Gemeinden beantragt werden, nahmen die Bestellungen ebenfalls ab. Gesamthaft entspricht die Anzahl ausgestellter Schweizer Ausweisschriften nun etwa dem schweizweit festgestellten tieferen Trend. Der Ertrag fiel entsprechend kleiner als budgetiert aus. Im 2017 wurden 1'472 (2016/2'083) Ausweispapiere für Schweizer Staatsangehörige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt.

Die Anzahl der Biometrisierungen von ausländischen Ausweisschriften lag im Berichtsjahr leicht tiefer als im Vorjahr. Beim Biometriesierungszyklus, welcher fünfjährlich stattfindet, fallen die Gebühren komplett dem Kanton zu. Wird hingegen in den Zwischenjahren nur die jährliche Verlängerung des Ausweises vorgenommen, wird die Gebühr mit den Gemeinden aufgeteilt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 □ = > -10% unterschritten

1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)

Es werden die Aufgaben und Dienstleistungen für ausländische Personen aus dem Kanton Solothurn abgewickelt, welche sich aus der Ausländer- und Asylgesetzgebung sowie aus bilateralen oder multinationalen Staatsverträgen für das Migrationsamt ergeben.

Dazu gehört das Bearbeiten von Familiennachzugsgesuchen und von Anträgen für Besuchsaufenthalte, Gesuche von Neueinreisen für die Erwerbstätigkeit und für Studienaufenthalte, das Ausstellen von nichtbiometrischen Ausweisen, das Prüfen und Bearbeiten von Ausweisverlängerungen, sowie die Anordnung und der Vollzug ausländerrechtlicher Massnahmen.

Im Rechtdienst finden vertiefte Einzelfallprüfungen statt. Dabei handelt es sich unter anderem um Fälle, in denen mutmasslich Erlöschens-, Widerrufgründe bzw. Gründe für eine Nichtverlängerung der Bewilligungen vorliegen.

Im Asylbereich werden die dem Kanton Solothurn zugeteilten Asylsuchenden im definierten Aufgabenbereich für den Bund bearbeitet. Abgewiesene Asylbewerber werden in Gesprächen zur freiwilligen Ausreise mittels Rückkehrprogrammen des Bundes motiviert und hinsichtlich ihrer Wiederintegration im Heimatland beraten. Ausländische Personen, welche ihr Aufenthaltsrecht verwirkt haben, nie ein solches besitzt haben oder Asylsuchende mit rechtskräftigen negativen Entscheiden, welche die freiwillige Ausreise nicht wahrnehmen, werden ausgeschafft.

Produkte: Migration/Asyl und Vollzug

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Das Ausstellen von Ausweisen ist effizient und effektiv								
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 5 Arbeitstagen (Standardverfahren)	(>) %	68	94	90	99	9	10.0%	
112	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (aufwändiges Prüfverfahren)	(>) %	96.0	97.0	95.0	97.0	2.0	2.1%	
113	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im migrationsrechtlichen Prüfverfahren	(<) %	2.7	1.7	3.0	1.6	-1.4	-46.7%	⊕
Bemerkungen: 113: Die Anzahl gutgeheissener Beschwerden liegt tief.									
12	Der Vollzug von angeordneten Ausreisen ist effizient und effektiv								
121	Anteil Ausreisen nach Anordnung der Ausschaffungshaft	(>) %	96.0	98.0	95.0	98.0	3.0	3.2%	
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.	201	177	200	156	-44	-22.0%	□
Bemerkungen: 122: Längerdauernde Personalausfälle führten zu diesem Resultat.									
13	Das Ausstellen von Arbeitsbewilligungen ist effizient und effektiv								
131	Anteil ausgestellte Arbeitsbewilligungen innerhalb von 14 Arbeitstagen	(>) %	73	81	75	57	-18	-24.0%	□
Bemerkungen: 131: Aufgrund der hohen Anzahl Gesuche für Arbeitsbewilligungen konnte der Sollwert nicht eingehalten werden.									
Statistische Messgrössen									
	Mutationen ausländische Wohnbevölkerung	Anzahl	42'495	34'105		40'442			
	Zwangsweise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	72	70		65			
	Zwangsweise Vollzüge AuG-Bereich	Anzahl	178	137		108			
	Rechtsmissbrauchsfälle Migration	Anzahl	31	33		19			
	Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	55'893	57'311		58'752			
	Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	2'584	2'641		2'560			
	Anzahl im Jahr ausgestellte Arbeitsbewilligungen für ausländische Staatsangehörige	Anzahl	2'591	2'672		3'408			
Produktgruppenergebnis									
	Kosten	TCHF	6'509	6'371	6'723	6'232	-491	-7.3%	
	Erlös	TCHF	-3'575	-2'678	-3'388	-2'813	575	-17.0%	
	Saldo	TCHF	2'934	3'693	3'335	3'419	84	2.5%	
Bemerkungen: Die im geringeren Mass ausgefallenen Abteilungen aufgrund der tieferen Zuweisungen im Asylbereich sowie der niedrigere Gebührenertrag im Migrationsbereich führten zu diesem Resultat.									

2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Die Schweizer Kunden können beim Ausweiszentrum den biometrischen Pass, das Kombi-Angebot und den provisorischen Pass bestellen. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird die Identitätskarte ausgestellt. Diese Arbeitsteilung zwischen Kanton und Gemeinden wird in der Periode 2017 bis 2019 weitergeführt. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Passbereich funktioniert reibungslos. Diese wird von den Kunden geschätzt und ebenfalls weitergeführt.

Im Ausweiszentrum werden zudem biometrische Ausländerausweise und Visa für berechnigte Personen erstellt. Die Beantragung von Schweizer Reisedokumenten für ausländische Personen gehört ebenfalls zu den Dienstleistungen.

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Das Verarbeiten der Anträge für Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.							
211	Anteil erforderlicher 2. Biometrisierungstermin	(<) %	0.1	0.1	0.2	0.0	-0.2	-100.0% ⊕
212	Anteil verarbeiteter Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
213	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %	99.9	99.9	99.5	99.9	0.4	0.4%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	33'941	33'894		27'791		
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	19'238	18'539		13'469		
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	14'703	15'355		14'322		
Ausweise Drittstaatsangehörige	Anzahl	7'226	3'655		3'269		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'322	3'165	3'064	2'715	-349	-11.4%
Erlös	TCHF	-4'102	-3'605	-3'568	-2'608	961	-26.9%
Saldo	TCHF	-780	-440	-504	108	612	-121.3%

Bemerkungen: Die deutlich tiefere Nachfrage nach Schweizer Pässen (Kombi) sowie der neue Gebührenteriler bei der ID führten zu diesem Resultat.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'024	7'743	7'956	7'357	-599	-7.5%
Ertrag	TCHF	-7'678	-6'283	-6'956	-5'420	1'536	-22.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	347	1'460	1'000	1'937	937	93.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'808	1'793	1'831	1'589	-242	-13.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'832	9'536	9'787	8'947	-840	-8.6%
Erlös	TCHF	-7'678	-6'283	-6'956	-5'420	1'536	-22.1%
Saldo	TCHF	2'154	3'253	2'831	3'527	696	24.6%
1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)							
Kosten	TCHF	6'509	6'371	6'723	6'232	-491	-7.3%
Erlös	TCHF	-3'575	-2'678	-3'388	-2'813	575	-17.0%
Saldo	TCHF	2'934	3'693	3'335	3'419	84	2.5%
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	TCHF	3'322	3'165	3'064	2'715	-349	-11.4%
Erlös	TCHF	-4'102	-3'605	-3'568	-2'608	961	-26.9%
Saldo	TCHF	-780	-440	-504	108	612	-121.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'000'000	1'500'000	1'500'000	4'000'000
	Zusatzkredit				
	Total	1'000'000	1'500'000	1'500'000	4'000'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'000'190	1'700'207		2'700'396
	Nachtragskredit				
	Total	1'000'190	1'700'207		2'700'396
Rechnung	Total	1'937'152			1'937'152
Reserven	Stand 1. Januar	180'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-937'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	-757'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		48.3	49.8	49.6	49.6	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		31.6	35.5	31.0	34.0	3.0	9.7%
männlich (Pensen)		16.7	14.3	18.6	15.6	-3.0	-16.1%
Anzahl Mitarbeitende		55	59	57	57	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		37	41	38	41	3	7.9%
männlich (Mitarbeitende)		18	18	19	16	-3	-15.8%
Anzahl Lernende		0	4	0	0	0	0.0%
weiblich		0	4	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.9	6.0	6.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.8	3.0	3.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.0	2.3	4.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	361	287	568
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	250
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.7	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	119	88	75

Bemerkungen: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

1. Management Summary

Leistung

Die gesetzten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2017 schliesst mit einem Saldo von 5,1 Mio. Franken um 0,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag ab. Der Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalt in Deitingen lag im Geschäftsjahr 2017 bei 94% (Vorjahr 97%). Vor allem im Bereich des Massnahmenvollzugs konnten die Plätze nicht wie vorgesehen besetzt werden. Die schlechtere Auslastung beeinflusst die Jahresrechnung um rund 0,3 Mio. Franken negativ. Der Erlös im Bereich der Untersuchungsgefängnisse wurde dagegen mit 0,3 Mio. Franken übertroffen. Ferner wurde der Personalaufwand unter anderem aufgrund von temporären Vakanzen (Stellenwechsel) nicht vollumfänglich ausgeschöpft (rund 0,3 Mio. Franken). Zudem stieg im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzuges der Erlös um 0,3 Mio. Franken (verrechenbare Kurzstrafen).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kostgelder für ausserkantonalen Vollzug (Finanzgrössen) um 0,7 Mio. Franken angestiegen. Diese Kostensteigerung ist vor allem im Bereich Strafvollzug zu verzeichnen und vornehmlich auf die steigende Zahl von Insassen mit erhöhtem Sicherheitsanspruch (bspw. Einweisung in Sicherheitstrakt) sowie die steigende Zahl von medizinisch indizierten Einweisungen in spezialisierte Institutionen (Kliniken) zurückzuführen. Bei der Erstellung des Voranschlags 2017 stand das Zahlenmaterial 2016 noch nicht zur Verfügung. Aufgrund der zurückhaltenden Budgetierung wurde der Voranschlag um 3,2 Mio. Franken überschritten.

Die gesamten Kosten im Justizvollzug (Globalbudget + Finanzgrössen) sind um 0,8 Mio. Franken angestiegen (32,2 Mio. Franken; Vorjahr 31,4 Mio. Franken).

Personal

Der Personalbestand wurde um 1.7 Stellen unterschritten.

2. Tätigkeitsbericht

Justizvollzugsanstalt

Die JVA Solothurn ist die einzige Konkordatsanstalt im Bereich des geschlossenen Massnahmenvollzugs und hat sich auf gutem Niveau etabliert. Ihr Ruf ist nicht nur bei den einweisenden Behörden gut, sondern auch bei den für die Aufsicht zuständigen Fachkommissionen. Die seit Beginn des Jahres 2017 vollzogene Aufteilung der Vollzugsleitung in Fall- und Systemführung soll die Qualität der geleisteten Arbeit weiter steigern. Auf interkantonaler Ebene wurde die Einführung des Projekts ROS (Risikoorientierter Sanktionenvollzug) beschlossen. Aktuell werden die ersten Mitarbeitenden zu diesem Thema in Kursen ausgebildet.

Wie im Vorjahr wurde die Auslastung im Bereich des Massnahmenvollzuges nicht erreicht (IST 90,2%, Plan 97%). Im Bereich des geschlossenen Strafvollzuges konnte die geplante Auslastung übertroffen werden (IST 99,7%, Plan 95%).

Untersuchungsgefängnisse

Die effektiven Belegungstage lagen mit 29'864 leicht unter dem Vorjahresniveau (30'723). Die durchschnittliche Jahresauslastung war aber mit 95% (Vorjahr 98%) nach wie vor hoch und zeitweise über 100%. Der Richtwert für Untersuchungsgefängnisse (80%) wurde nach wie vor deutlich übertroffen. Die eingewiesenen Personen stammten 2017 aus 83 verschiedenen Ländern, der Ausländeranteil betrug knapp 78%. In der Tendenz konnte bei den Kostgeldtagen für den Strafvollzug eine Zunahme, für die Ausschaffungshaft und die Untersuchungshaft eine Abnahme beobachtet werden.

Im Hinblick auf das zu planende neue Zentralgefängnis wurden die im Zusammenhang mit dem Rahmenkonzept stehenden Arbeiten vorangetrieben.

Straf- und Massnahmenvollzug

Wie bereits im Vorjahr war auch im Berichtsjahr die Steuerungsfunktion im Vollzug durch die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug durch eine weitere Intensivierung der Arbeiten spürbar. Nebst einer mehrheitlich quantitativen Zunahme der Fälle sind vor allem auch fallbezogene Arbeiten (Verfügungen, Eingaben von Rechtsvertretern etc.) gestiegen und gestalteten sich ressourcenintensiv. Diverse grössere Projekte, zu nennen ist insbesondere die Einführung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS), beschäftigten darüber hinaus die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug, deren Leitung gleichzeitig die

Projektleitung ROS für den Kanton Solothurn innehat.

Bewährungshilfe

Per 31.12.2017 wurden 430 Fälle (Vorjahr 460) durch die Mitarbeitenden der Bewährungshilfe betreut. Die Fallzahlen bewegten sich in der Mitte der beiden Vorjahre. Durch den Umzug der Bewährungshilfe in den Ambassadorshof und die örtliche Zusammenlegung der beiden Abteilungen Straf- und Massnahmenvollzug und Bewährungshilfe, konnte die Effizienz der Zusammenarbeit zusätzlich gesteigert werden. Eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des Justizvollzugs ist von Bedeutung für die Betreuung von komplexen Fällen, damit das Ziel einer straffreien Integration der Täter in der Gesellschaft besser erreicht werden kann.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 □ = > -10% unterschritten

1 Justizvollzugsanstalt

Im Aufgabenbereich Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug werden stationäre therapeutische Massnahmen (Art. 59 StGB) und Verwahrungen (Art. 64 StGB) vollzogen. Die JVA bietet dafür 60 Vollzugsplätze an. Eine stationäre therapeutische Massnahme wird vom Gericht angeordnet, wenn der Täter psychisch schwer gestört ist und wenn

- a. der Täter ein Verbrechen oder Vergehen begangen hat, das mit seiner psychischen Störung im Zusammenhang steht; und
- b. zu erwarten ist, dadurch lasse sich die Gefahr weiterer, mit seiner psychischen Störung im Zusammenhang stehender Taten begehen.

Solange die Gefahr besteht, dass der Täter flieht oder weitere Straftaten begeht, wird er in einer geschlossenen Einrichtung behandelt.

Eine Verwahrung wird vom Gericht angeordnet, wenn der Täter eine mit einer Höchststrafe von fünf oder mehr Jahren bedrohte Tat begangen hat (Mord, vorsätzliche Tötung, schwere Körperverletzung, Vergewaltigung, Raub, Geiselnahme, Brandstiftung etc.) und wenn

- a. auf Grund der Persönlichkeitsmerkmale des Täters, der Tatumstände und seiner gesamten Lebensumstände ernsthaft zu erwarten ist, dass er weitere Taten dieser Art begeht; oder
- b. auf Grund einer anhaltenden oder langdauernden psychischen Störung von erheblicher Schwere, mit der die Tat in Zusammenhang stand, ernsthaft zu erwarten ist, dass der Täter weitere Taten dieser Art begeht und die Anordnung einer Massnahme nach Artikel 59 keinen Erfolg verspricht.

Im geschlossenen Strafvollzug werden Straftäter mit einer Mindeststrafe von 12 Monaten untergebracht. Im Unterschied zu anderen geschlossenen Anstalten, leben die Insassen analog dem Massnahmenvollzug in Wohngruppen zusammen. Dies dient der Förderung der sozialen Kompetenzen und soll zu einer erfolgreichen Reintegration in die Gesellschaft beitragen. Die Nachfrage nach diesen Plätzen ist hoch.

Der Sicherheit nach aussen wie nach innen wird höchste Priorität zugemessen. Das Vollzugsziel wird bei jedem Gefangenen individuell definiert und der Weg zur Erreichung dieses Zieles in einem Vollzugsplan festgehalten. Zur Erreichung der therapeutischen Vollzugsziele hat die Anstalt über das notwendige Fachpersonal zu verfügen. Für die stationäre Massnahme nach Artikel 59 StGB und die Verwahrung nach Artikel 64 StGB kann eine bedingte Entlassung des Täters erst erfolgen, wenn sein Zustand es rechtfertigt, dass ihm Gelegenheit gegeben wird, sich in der Freiheit zu bewähren. Die neuen Insassen im Massnahmenvollzug bleiben mehrere Wochen bis einige Monate in der Beobachtungs- und Triage-Station. Auf Grund der Schwierigkeiten, das Rückfallrisiko wissenschaftlich zu beurteilen, bleiben heute Verurteilte vermehrt im Massnahmenvollzug. In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Plätzen im geschlossenen Massnahmenvollzug deshalb stetig gestiegen.

Produkte: Strafvollzug, Massnahmenvollzug, Sicherheit, Logistik, Betriebe

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)								
111	Ausbrüche Justizvollzugsanstalt	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%	
112	Übergriffe auf das Personal	(<) Anz.	2	4	0	2	2	∞%	☐
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0	0	0	2	2	∞%	☐
Bemerkungen: Begründung der Abweichung Indikator 112: Angriffe gegen das Sicherheitspersonal in der Eintrittsabteilung. Verletzt wurde niemand. Begründung der Abweichung Indikator 113: Zwei Beschwerden eines Insassen (Bagatell-Fälle).									
12	Die Gefangenen erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele								
121	Arbeits- und Beschäftigungsgrad	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
122	Arbeitspräsenz	(>) %	79	82	75	83	8	10.7%	⊕
13	Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt								
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für den Vollzug [1=Ja ; 0=Nein]	(>) Ja/Ne	1	1	1	1	0	0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Kostgeldtage	Anzahl	27'545	33'928		32'862		
Bildungsplätze besetzt	Prozent	100	100		100		
Angeordnete Urinproben bzgl. Suchtmittel	Anzahl	1'522	1'499		1'411		
Bewilligte Urlaube	Anzahl	163	106		190		
Anteil nicht beanstandeter Urlaube	Prozent	99	100		100		
Auslastungsgrad	Prozent	79	97		94		
Kostendeckungsgrad	Prozent	71.0	83.0		81.0		
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	224	113		130		

Bemerkungen: Auslastungsgrad: Der empfohlene Durchschnittswert liegt bei 80%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	18'228	18'801	22'725	22'073	-653	-2.9%
Erlös	TCHF	-12'084	-14'990	-18'381	-17'797	584	-3.2%
Saldo	TCHF	6'143	3'811	4'345	4'276	-69	-1.6%

Bemerkungen: Im Vergleich zu den Vorjahren werden die Kostgelder der Insassen aus dem Kanton Solothurn neu als Ertrag und nicht mehr als Aufwandsminderung gezeigt.

2 Untersuchungsgefängnisse

In Olten und Solothurn wird je ein Untersuchungsgefängnis betrieben. Dort werden insbesondere Untersuchungshaft, kurze Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen an Männern, Frauen und Jugendlichen sowie die Ausschaffungshaft vollzogen (§ 12 der Verordnung über den Justizvollzug (Justizvollzugsverordnung, JUVV; BG 331.12). Die beiden Untersuchungsgefängnisse verfügen über insgesamt 88 Insassenplätze, inklusive einem Ausschaffungstrakt für Ausschaffungshäftlinge im Untersuchungsgefängnis Solothurn.

Die Untersuchungsgefängnisse nehmen jederzeit von Polizei und Einweisungsbehörden eingewiesene Personen auf. Das Personal wird durch Fachkräfte für die ärztliche, psychologische und seelsorgerische Betreuung unterstützt.

Produkte: UG Olten, UG Solothurn

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
211	Ausbrüche aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
212	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen (Max.)	(<) Anz.	0	0	2	0	-2	-100.0% ⊕
213	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0	0	1	0	-1	-100.0% ⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Kostgeldtage Justizvollzug	Anzahl	12'545	12'089		13'414	
Kostgeldtage Untersuchungshaft	Anzahl	14'491	15'019		13'117	
Kostgeldtage Administrativhaft	Anzahl	3'887	3'615		3'333	
Bewegungen (Ein/-Ausgänge in den Untersuchungsgefängnissen)	Anzahl	2'904	2'774		3'031	
Arbeitstage Heimindustrie	Anzahl	228	225		221	
Auslastungsgrad	Prozent	98	98		95	
Kostendeckungsgrad	Prozent	66.6	65.4		65.4	
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	83	90		96	

Bemerkungen: Auslastungsgrad: Der empfohlene Durchschnittwert liegt bei 80%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'071	3'218	7'917	7'747	-170	-2.1%
Erlös	TCHF	-437	-444	-4'600	-4'894	-294	6.4%
Saldo	TCHF	2'633	2'774	3'317	2'853	-464	-14.0%

Bemerkungen: Im Vergleich zu den Vorjahren werden die Kostgelder der Insassen aus dem Kanton Solothurn neu als Ertrag und nicht mehr als Aufwandsminderung gezeigt.

3 Straf- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug ist die kantonale Einweisungs- und Vollzugsbehörde. Sie ist verantwortlich für den Vollzug von Strafbefehlen und Strafurteilen (strafrechtliche Sanktionen gemäss dem allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches) von Strafantritt bis Strafbefehl an Straftäter, die durch die solothurnischen Gerichte und die Staatsanwaltschaft verurteilt worden sind. Insbesondere vollzieht sie Freiheitsstrafen, Ersatzfreiheitsstrafen, Massnahmen, gemeinnützige Arbeit und Weisungen wie auch die besonderen Vollzugsformen Halbgefangenschaft, Electronic Monitoring sowie tageweiser Vollzug. Der Vollzug beinhaltet insbesondere die Anordnung, Organisation und Koordination von vorzeitig angeordneten und rechtskräftigen Sanktionen. Dies beinhaltet beispielsweise die Bestimmung der geeigneten Vollzugsform und Institution, Versetzungen in andere Institutionen, Vollzugslockerungen, Beantragung vorzeitiger Entlassung, zusätzliche Massnahmen, Beschaffung von Berichten durch die Fachkommission etc. Die Abteilung nimmt zudem Eintragungen im Strafregister (VOSTRA) vor und veranlasst gegebenenfalls Eintragungen im Fahndungsregister (RIPOL).

Mit der Einführung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) werden die Abläufe in diesem Bereich in den Kantonen vereinheitlicht. Die neuen Fälle werden erfasst und mit Hilfe eines elektronischen Tools erfolgt eine Erstbeurteilung, die je nach Ergebnis weitere, vertiefte Abklärungen und Beurteilungen nach sich zieht. Ziel ist es, dass der Straftäter ganzheitlich und interdisziplinär begleitet wird. Im Grundsatz arbeitet der Kanton Solothurn bereits heute nach diesen Methoden. Die Vereinheitlichung mit den anderen Kantonen bringt Anpassungsbedarf und Investitionen (IT) mit sich.

Produkte: Vollzug rechtskräftiger Strafurteile

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat							
311	Anteil innerhalb von 3 Tagen erfasster Ersatzfreiheitsstrafen	(>) %			98	98	0	0.0%
312	Anteil innerhalb von 14 Arbeitstagen überprüfter und im VOSTRA eingetragener Urteile (Min.)	(>) %	89	96	90	97	7	7.8%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Eingegangene Ersatzfreiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl	8'442	8'022		7'433	
Eingetragene Strafbefehle und Urteile im VOSTRA	Anzahl	3'124	2'897		2'967	
Eingegangene Freiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl	293	209		197	
Stationäre Massnahmen	Anzahl	66	74		78	
Ambulante Massnahmen	Anzahl	26	31		36	
Gerichtliche Weisungen	Anzahl	61	53		63	
Bedingte Entlassungen Strafvollzug gewährt	Anzahl	45	53		67	
Bedingte Entlassungen Strafvollzug verweigert	Anzahl	32	46		50	

Bemerkungen: Aufgrund technischer Umstellungen im Juris werden die statistischen Messgrößen teilweise anders als in den Vorjahren erhoben.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	25'917	28'702	26'216	29'608	3'391	12.9%
Erlös	TCHF	-458	-383	-500	-754	-254	50.7%
Saldo	TCHF	25'459	28'319	25'716	28'854	3'138	12.2%

Bemerkungen: Höhere Kosten aufgrund der steigenden Kostgelder für Solothurner Insassen (Vergleiche Finanzgrösse). Höherer Erlös aufgrund höherer Anzahl vollzogener Kurzstrafen für andere Kantone.

4 Bewährungshilfe

Die Bewährungshilfe betreut Menschen während des Strafverfahrens sowie in allen Phasen des Straf- und Massnahmenvollzugs (Art. 96 StGB). Die Zuweisung der Fälle erfolgt durch die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug, die Staatsanwaltschaft, das Haftgericht oder bei ausserkantonalen Fällen durch die zuständige Behörde eines anderen Kantons. Personen können sich auch freiwillig melden, wenn sie verurteilt sind oder ein Strafverfahren gegen sie hängig ist.

Die Bewährungshilfe arbeitet deliktorientiert, um die betreuten Personen vor Rückfälligkeit zu bewahren. Die dafür notwendigen Interventionen, wie z.B. Gewaltberatung, werden mittels des Bedarfs-Assessments abgeklärt. Sie unterstützt die betreuten Personen zusätzlich bei ihrer sozialen Integration (Art. 93 StGB).

Die Bewährungshilfe organisiert und kontrolliert die Durchführung der gemeinnützigen Arbeit, des Electronic Monitoring (Hausarrest) und der passiven Überwachung von Rayonverboten.

Der Bundesgesetzgeber sieht vor, dass Electronic Monitoring ab 1. Januar 2018 als Sondervollzugsform im Strafgesetzbuch festgehalten und somit in allen Kantonen angeboten werden muss. Der Kanton Solothurn ist seit 2003 ein Testkanton und mit dieser Vollzugsform bestens vertraut. Die Gesamtschweizerische Einführung bringt im Hintergrund einen Wechsel der technischen Systeme mit sich, was zu Mehrkosten führen wird.

Produkte: Betreuung, Bewährungshilfe, Vollzug Electronic Monitoring (EM) und gemeinnützige Arbeit (GA)

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Die Integration nach Strafverbüßung wird gefördert							
411	Durchgeführte Fallanalysen von Neueintritten (Min.)	(>) %	92	94	95	97	2	2.1%
412	Anteil positiver Abschlüsse Electronic Monitoring (EM)	(>) %	97	95	93	92	-1	-1.1%
413	Anteil positiver Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit (GA)	(>) %	89	81	86	80	-6	-7.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.		Anzahl	402	460		430	
Neuzugänge bei der Bewährungshilfe		Anzahl	495	514		477	
Vollzugstage EM		Anzahl	5'317	5'072		4'010	
Personen im EM-Vollzug		Anzahl	42	34		26	
Vollzugstage GA		Anzahl	2'448	1'550		2'293	
Personen im GA-Vollzug		Anzahl	52	62		52	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'041	1'039	1'197	1'038	-159	-13.3%
Erlös		TCHF	-3	-1				
Saldo		TCHF	1'039	1'038	1'197	1'038	-159	-13.3%

Bemerkungen: Tiefere Kosten, da die im Plan berücksichtigten Aufgabenanpassungen im Bereich der häuslichen Gewalt im GJ 2017 noch nicht geklärt werden konnten.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'717	28'713	29'200	28'543	-657 -2.3%	
Ertrag	TCHF	-12'982	-15'818	-14'390	-15'452	-1'062 7.4%	
Saldo der GBS-wirksamen internen Verrechnungen	TCHF	-7'673	-7'977	-9'090	-7'992	1'098 -12.1%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'062	4'918	5'719	5'098	-621 -10.9%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	28'212	31'025	28'855	31'922	3'066 10.6%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	48'257	51'761	58'055	60'465	2'410 4.2%	
Erlös	TCHF	-12'982	-15'818	-23'481	-23'444	36 -0.2%	
Saldo	TCHF	35'275	35'942	34'575	37'020	2'446 7.1%	
1 Justizvollzugsanstalt							
Kosten	TCHF	18'228	18'801	22'725	22'073	-653 -2.9%	
Erlös	TCHF	-12'084	-14'990	-18'381	-17'797	584 -3.2%	
Saldo	TCHF	6'143	3'811	4'345	4'276	-69 -1.6%	
2 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	TCHF	3'071	3'218	7'917	7'747	-170 -2.1%	
Erlös	TCHF	-437	-444	-4'600	-4'894	-294 6.4%	
Saldo	TCHF	2'633	2'774	3'317	2'853	-464 -14.0%	
3 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	25'917	28'702	26'216	29'608	3'391 12.9%	
Erlös	TCHF	-458	-383	-500	-754	-254 50.7%	
Saldo	TCHF	25'459	28'319	25'716	28'854	3'138 12.2%	
4 Bewährungshilfe							
Kosten	TCHF	1'041	1'039	1'197	1'038	-159 -13.3%	
Erlös	TCHF	-3	-1				
Saldo	TCHF	1'039	1'038	1'197	1'038	-159 -13.3%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'719'356	5'719'356	5'719'356	17'158'068
	Zusatzkredit				
	Total	5'719'356	5'719'356	5'719'356	17'158'068
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'719'154	5'422'642		11'141'796
	Nachtragskredit				
	Total	5'719'154	5'422'642		11'141'796
Rechnung	Total	5'098'238			5'098'238
Reserven	Stand 1. Januar	350'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	620'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	970'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		168.1	166.5	168.7	167.0	-1.7	-1.0%
weiblich (Pensen)		48.3	50.7	49.5	50.9	1.4	2.7%
männlich (Pensen)		119.8	115.8	119.2	116.2	-3.0	-2.5%
Anzahl Mitarbeitende		191	186	191	187	-4	-2.1%
weiblich (Mitarbeitende)		66	65	66	66	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		125	121	125	121	-4	-3.2%
Anzahl Lernende		1	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	12.7	6.0	9.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	21.4	10.0	16.3
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	2.7	3.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'178	1'110	1'359
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	704	39	88
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.0	3.2	2.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'255	1'314	1'056

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Kostgelder Strafvollzug (P6679, ER)		7'772	10'702	7'872	11'965	4'093	52.0%
Kostgelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)		11'313	11'012	11'738	10'343	-1'395	-11.9%
Kostgelder diverse Vollzugsformen in UG's		4'642	4'731	4'390	4'846	456	10.4%
Total		23'727	26'445	24'000	27'155	3'155	13.1%

Bemerkungen: Vor allem im Bereich Strafvollzug ist eine Kostensteigerung zu verzeichnen. Diese ist vornehmlich auf die steigende Zahl von Insassen mit erhöhtem Sicherheitsanspruch (bspw. Einweisung in Sicherheitstrakt) sowie die steigende Zahl von medizinisch indizierten Einweisungen in spezialisierte Institutionen (Kliniken) zurückzuführen.
Bei der Erstellung des Voranschlags 2017 stand das Zahlenmaterial 2016 noch nicht zur Verfügung. Aufgrund der zurückhaltenden Budgetierung wurde der Voranschlag um 3.2 Mio. Franken überschritten.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und die Indikatoren wurden mehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Saldo von 79,8 Mio. Franken um 1,2 Mio. Franken (1,5%) unter dem Voranschlag ab. Hauptverantwortlich waren ein tieferer Personalaufwand von 0,6 Mio. Franken und eine zurückhaltende Beschaffungspolitik beim Sachaufwand. Daneben resultierte ein Mehrertrag von rund 0,2 Mio. Franken durch die Schlusszahlung der Versicherung im Brandfall Balsthal.

Es wird beantragt, 1,2 Mio. Franken den nicht zweckgebundenen Reserven zuzuweisen. Der Reservebestand Ende 2017 beträgt 1,317 Mio. Franken. Von diesem Betrag sollen 50% oder 0,658 Mio. Franken in die neue Globalbudgetperiode 2018 - 2020 übertragen werden.

Der Globalbudget Verpflichtungskredit 2015-2017 konnte um 2,0 Mio. Franken unterschritten werden.

Die budgetierten Investitionen von 2,75 Mio. Franken konnten eingehalten werden.

Personal

Der Personalbestand bewegt sich mit 534 Pensen im Rahmen des festgelegten Bestandes (+ 0,8% gegenüber dem Soll-Bestand).

2. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Die Sicherheits- und Kriminalitätslage kann als stabil bezeichnet werden; in einigen Bereichen sind wiederum, wie im Vorjahr, mit Blick auf die Sicherheit hohe positive Werte erzielt worden.

Die Aufklärungsquote im Bereich Widerhandlungen gegen das StGB konnte auf dem Vorjahreshoch gehalten werden (38,9%). Im Einbruchsbereich war eine Zunahme der Einbrüche gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Allerdings handelt es sich auch bei diesem Wert um die zweitiefste Einbruchbelastung im Mehrjahresvergleich. Sicherheitspolizeilich lag der Schwerpunkt auf der Verhinderung von Straftaten im Alltagsgeschehen, wie auch bei ausserordentlichen Lagen jeweils mittels einer raschen Intervention und hohen Präsenz.

Im Verkehrsbereich setzte sich der ansteigende Trend bei den Verkehrsunfällen nicht fort. Die Gesamtzahl der Unfälle ist leicht tiefer als im Vorjahr.

Strategischer Bereich

Im Berichtsjahr konnte die Polizei mehrere wichtige Geschäfte, insbesondere im Infrastrukturbereich initiieren oder vorantreiben:

Mitte Jahr erfolgte der Umzugsentscheid für den Regionenposten Grenchen von der Solothurnstrasse in die Stadtmitte (Marktplatz). Auf das Angebot des Kantons, einen zentralen gemeinsamen Polizeiposten der zwei Korps in Grenchen zu realisieren (zwei Korps unter einem Dach; one stop-shop-Prinzip), sind die Stadtbehörden nicht eingegangen. Bezugsbereit dürfte der RP im Frühling 2019 sein. In Derendingen erfolgt mit dem Abschluss des Mietvertrages der Wechsel aus dem Quartier in das Dorfzentrum auf 2020. Die Planung des Schwerverkehrskontrollzentrums (SVKZ) ist unter der Federführung des ASTRA neu gestartet worden, erste Projektsitzungen haben stattgefunden. Mit einer Eröffnung kann in der zweiten Jahreshälfte 2020 gerechnet werden. Das Projekt der Schiessanlage Feldacker in Zuchwil erfuhr aufgrund der Prüfung einer Abstimmung mit der Gesamtsanierung der Schiessanlage eine gewisse Verzögerung, die öffentliche Auflage musste auf 2018 verschoben werden. Das Optimierungs- und Umbauprojekt der Alarmzentrale (Ersatz und Erweiterungsbeschaffungen) konnte technisch auf Ende 2017 abgeschlossen werden.

Nachdem die Städte Grenchen und Solothurn die Entschädigungsvereinbarung gekündigt hatten, entschloss sich der Regierungsrat die Zusammenarbeitsvereinbarung mit den Stadtpolizeien zu kündigen, um ergebnisoffene Neuverhandlungen zu ermöglichen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Sicherheit und Ordnung

Sicherheitspolizeiliche Prävention

Analysieren der Sicherheitslage im Kanton und daraus ableitend präventive Kontrollen; polizeiliche Präsenz und bürgernaher Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen (Gemeindebehörden, Schulleitungen, Asylzentren, etc.) im Rahmen der Gewährleistung der lokalen und urbanen Sicherheit; Patrouillentätigkeit im ganzen Kanton und auf der Autobahn.

Sicherheitspolizeiliche Intervention

Interventionen bei Ereignissen als Ersteinsatzkräfte zur Gefahrenabwehr und -reduktion; allgemeine Kontrolltätigkeit und Durchführung von Spezial- und Schwerpunktkontrollen (u.a. in den Drogenszenen) mit entsprechenden Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden; Leisten von Ordnungsdienst (OD) im Kanton.

Sicherheitspolizeilicher Support

Kantonales Bedrohungsmanagement (KBM; Koordination und Führen der Fachstelle; Verhinderung von schweren Gewalttaten respektive Entschärfung risikobehafteter Gewaltsituationen); Bewilligungsverfahren zum Ausüben privater Sicherheitsdienstleistungen; Leisten von OD ausserkantonale (Unterstützung von anderen Polizeikörpern nach Genehmigung entsprechender Begehren durch den Regierungsrat); Unterstützung der Behörden im Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Ausschaffungen im Auftrag von Bund/Kanton, Gefangenentransporte, Kantonaler Führungsstab).

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeiliche Intervention, sicherheitspolizeilicher Support: Kantonales Bedrohungsmanagement, Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Gefangenentransporte (MISA und Bund), ausserkantonale Ordnungsdienste und Schifffahrt.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %	1.7	1.3	1.2	1.1	-0.1	-5.0%
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %	9.4	9.0	10.0	9.2	-0.8	-7.8%
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %	6.2	6.2	5.8	7.3	1.5	25.7% ⊕
	Bem.: Im vergangenen Jahr wurde vermehrt Einbruchdiebstahl-Prävention betrieben. Zudem erforderte die Sicherheitslage 2 grosse OD-Aufgebote im Kanton (Anti-WEF im Januar/Antifa im Oktober).							
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten	(>) %	72.4	73.0	70.0	73.1	3.1	4.4%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	883	769		755	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO	Anzahl	10	10		18	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO	Anzahl	3'766	1'769		7'574	
OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	9	6		6	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO	Anzahl	3'110	2'866		3'164	
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	10'558	8'952		7'714	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit	Anzahl	59'264	60'720		62'570	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen	Anzahl	39'289	41'829		49'431	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	25'102	28'096	29'109	28'836	-273	-0.9%
Erlös	TCHF	-1'096	-1'500	-1'179	-1'287	-108	9.1%
Saldo	TCHF	24'006	26'596	27'929	27'549	-381	-1.4%

2 Kriminalitätsbekämpfung

Kriminalpolizeiliche Prävention

Verhindern von Straftaten mittels Sicherheitsberatungen zum baulichen Einbruchschutz und Präventionsveranstaltungen (wie Referate, Kampagnen, Messen) zu diversen kriminalpolizeilichen Themen wie (Jugend)-Gewalt, Drogen, Gefahrenpotential der neuen elektronischen Medien (Risiken, Missbrauch).

Kriminalpolizeiliche Repression

Durchführen von Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden. Durchführen von Ermittlungsverfahren in sämtlichen Deliktsbereichen und entsprechende Rapportierung an die Strafjustizbehörden, selbständig und im Auftrag der Staatsanwaltschaft. Sammeln und Dokumentieren von Sach- und Personalebeweisen.

Kriminalpolizeilicher Support

Durchführung operativer und strategischer Kriminalanalysen. Betreiben des regionalen Lagezentrums für die Nordwestschweiz. Verwalten der Kriminaldatenbank VICLAS als Aussenstelle Nordwestschweiz und Durchführung entsprechender Recherchen. Erstellen von kriminaltechnischen und IT-forensischen Gutachten. Erstellen von Fotodokumentationen zu Beweis Zwecken.

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, VICLAS, Dienststellen für Dritte).

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	(<) Anz.	5.6	4.5	8.0	5.3	-2.7 -33.8%	⊕	
	Bem.: Die Einbruchzahlen haben nach dem letztjährigen Langzeittiefstwert wieder zugenommen. Trotzdem befinden sie sich im Mehrjahresvergleich nach wie vor auf relativ tiefem Niveau. Die tiefe Zahl kann auf eine gute Polizeipräsenz und Ermittlungsarbeit zurückgeführt werden.								
212	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(>) %	38.0	39.0	28.0	38.9	10.9 38.9%	⊕	
	Bem.: Die Aufklärungsquote im Bereich Strafgesetzbuch ist im dritten Jahr in Folge hoch. Dies aufgrund eines hohen Mitteleinsatzes, welcher jeweils zu Anhaltungen und weiteren Ermittlungen führte. Die Zielsetzung diesbezüglich wurde aufgrund der verbesserten Aufklärungsquote für die neue Globalbudgetperiode nach oben angepasst.								
213	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt	(>) Anz.	335	338	325	334	9 2.8%		
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen	(>) Anz.	365	290	380	321	-59 -15.5%	⊖	
	Bem.: Die nach wie vor eher tiefen Einbruchzahlen führen dazu, dass die Nachfrage weniger hoch ist. Die Anzahl der Beratungen hat im Vergleich zum Vorjahr parallel zu den steigenden Einbruchzahlen wieder zugenommen. Für die Folgejahre wurde die Zielsetzung angepasst.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	62	57		50	
Tötungsdelikte (versuchte und vollendete)	Anzahl	5	4		3	
Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	Anzahl	822	836		685	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	32'513	33'758	33'910	33'709	-201 -0.6%	
Erlös	TCHF	-721	-720	-734	-722	13 -1.7%	
Saldo	TCHF	31'792	33'038	33'176	32'988	-188 -0.6%	

3 Strassenverkehr

Verkehrspolizeiliche Prävention

Überwachung des gesamten Strassennetzes und Einleiten von Massnahmen zur Unfallverhütung (u.a. Entschärfen von Unfallschwerpunkten in Absprache mit dem Amt für Tiefbau) und Verkehrserziehung.

Verkehrspolizeiliche Repression

Spezialkontrollen im Bereich Fahren in angetrunkenem Zustand und Geschwindigkeit. Schwerverkehrskontrollen im Auftrag des Bundes (inkl. Arbeits- und Ruhezeitkontrollen bei Fahrzeugführern und Betrieben), Unfallrapportierung (Tatbestandsaufnahme, Beweissicherung, etc.) zuhanden der Strafjustizbehörden.

Verkehrspolizeilicher Support

Begleiten von Schwertransporten, Einziehen von Kontrollschildern im Auftrag der MFK und Ausstellen von verkehrspolizeilichen Bewilligungen für spezielle Anlässe.

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MFK und für Stadtpolizeien.

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen								
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.70	0.49	0.70	0.48	-0.22 -31.4%	⊕	
	Bem.: Die Verkehrsteilnehmenden sind sich zunehmend über das mögliche Entdeckungsrisiko und den daraus resultierenden Konsequenzen bewusst, weshalb weniger oft alkoholisiert oder unter dem Einfluss von Drogen ein Motorfahrzeug geführt wird. Die konsequente Polizeiarbeit in diesem Bereich trägt zu dieser nachhaltigen Entwicklung bei.								
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	1.04	0.52	1.00	0.56	-0.44 -44.0%	⊕	
	Bem.: Die konsequenten Geschwindigkeitskontrollen auf sämtlichen Strassenträgern des Kantons sowie die harten Sanktionen sind mutmasslich die Hauptfaktoren des erneut positiv tiefen Wertes.								
313	Einsatztage semi-stationäre Anlagen (SEMISTA)	(>) Anz.	581	602	500	597	97 19.4%	⊕	
	Bem.: Bisher konnten die beiden SEMISTA-Anlagen ohne Ausfälle eingesetzt werden.								
314	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (innerorts)	(<) %	9.9	9.0	8.0	8.9	0.9 11.3%	□	
	Bem.: Standorte mit einer hohen Übertretungsquote (durchschnittliche Übertretungsquote >10%) werden häufiger mittels Geschwindigkeitsradar überwacht als diejenigen mit einer geringen Übertretungsquote. Zudem ist bei neuen Standorten gestützt auf Anfragen von Gemeinden, der Bevölkerung sowie Feststellungen der Polizei die zu erwartende Übertretungsquote nicht zum vornherein klar.								
315	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (ausserorts)	(<) %	9.9	10.1	9.0	9.6	0.6 6.7%		
316	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	5'888	6'178	6'400	6'032	-368 -5.8%		

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)	Anzahl	17'448	23'524		25'630	
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	285'139	264'281		257'521	
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	3'672	3'845		3'790	
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen	Anzahl	534	510		381	
Schwerverkehrskontrollen (SVK)	Stunde	13'052	13'947		14'328	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl	5				
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF	1.04				
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	1	5		1	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	0.19	1.00		0.20	
Vergaben im selektiven Verfahren	Anzahl				5	
Totalbetrag Vergaben im selektiven Verfahren	MCHF				0.90	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl	3	3			
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF	1.50	0.91			
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl	5	1			
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF	0.83	0.49			
Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB	Anzahl		3			
Total Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB	MCHF		0.76			

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	15'805	16'821	15'477	14'953	-525 -3.4%	
Erlös	TCHF	-3'609	-3'669	-3'633	-3'710	-77 2.1%	
Saldo	TCHF	12'196	13'152	11'845	11'243	-602 -5.1%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	82'619	87'001	86'522	85'474	-1'048	-1.2%
Ertrag	TCHF	-5'426	-5'889	-5'546	-5'718	-172	3.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	77'193	81'112	80'976	79'756	-1'220	-1.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-9'199	-8'326	-8'026	-7'976	50	-0.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	73'420	78'675	78'496	77'498	-998	-1.3%
Erlös	TCHF	-5'426	-5'889	-5'546	-5'718	-172	3.1%
Saldo	TCHF	67'994	72'786	72'950	71'780	-1'171	-1.6%
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	TCHF	25'102	28'096	29'109	28'836	-273	-0.9%
Erlös	TCHF	-1'096	-1'500	-1'179	-1'287	-108	9.1%
Saldo	TCHF	24'006	26'596	27'929	27'549	-381	-1.4%
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	TCHF	32'513	33'758	33'910	33'709	-201	-0.6%
Erlös	TCHF	-721	-720	-734	-722	13	-1.7%
Saldo	TCHF	31'792	33'038	33'176	32'988	-188	-0.6%
3 Strassenverkehr							
Kosten	TCHF	15'805	16'821	15'477	14'953	-525	-3.4%
Erlös	TCHF	-3'609	-3'669	-3'633	-3'710	-77	2.1%
Saldo	TCHF	12'196	13'152	11'845	11'243	-602	-5.1%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017			
	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	77'247'000	78'661'000	79'775'000	235'683'000
	Zusatzkredit		2'200'000	2'200'000	4'400'000
	Total	77'247'000	80'861'000	81'975'000	240'083'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	77'246'313	80'660'910	80'976'015	238'883'237
	Nachtragskredit				
	Total	77'246'313	80'660'910	80'976'015	238'883'237
Rechnung	Total	77'192'744	81'112'097	79'756'168	238'061'009
Reserven	Stand 1. Januar	500'000	550'000	98'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	50'000	-452'000	1'219'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	550'000	98'000	1'317'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		509.3	530.4	530.0	534.0	4.0	0.7%
weiblich (Pensen)		123.2	128.2	128.0	131.6	3.6	2.8%
männlich (Pensen)		386.1	402.2	402.0	402.4	0.4	0.1%
Anzahl Mitarbeitende		552	577	573	579	6	1.0%
weiblich (Mitarbeitende)		160	168	167	170	3	1.8%
männlich (Mitarbeitende)		392	409	406	409	3	0.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.9	3.3	3.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	19.7	17.5	18.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	2.3	2.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	2'712	3'055	3'293
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.2	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'962	1'854	2'385
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.9	3.4	2.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3'686	4'432	3'837

Bemerkungen: Anzahl Pensen Korpsangehörige: 2015: 400.3, 2016: 425.7, 2017: 426;

Anzahl Korpsangehörige: 2015: 410, 2016: 436, 2017: 437;

Anzahl PolizeischülerInnen: 2015: 16, 2016: 7, 2017: 11

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Bussen		-21'075	-20'093	-20'700	-19'382	1'318	-6.4%
OB-Einnahmen der Städte (GR, SO)		-1'853	-1'497	-1'500	-1'436	64	-4.3%
Investitionen							
Investitionen		2'289	3'357	2'750	2'707	-43	-1.6%

Bemerkungen: Investitionen VA 2017:

IT-Investitionen: 2,3 Mio. CHF (Lizenzen Windows7, Polycom, Erneuerung und Ersatzbeschaffung Hard-/Software, Upgrade Systeme, Betriebssicherung und Optimierung AZ); Verkehrsüberwachung: 100 TCHF; Funkanlagen: 300 TCHF (Polycom).

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	319
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	321
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	325
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	328
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	329
8.4	Globalbudgets	
	Führungsunterstützung VWD	330
	Wirtschaft und Arbeit	333
	Energiefachstelle	338
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	342
	Wald, Jagd und Fischerei	348
	Landwirtschaft	353
	Militär und Bevölkerungsschutz	361

Volkswirtschaftsdepartement

Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 1,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der Globalbudgets, mit Ausnahme vom Departementssekretariat, und der meisten Finanzgrössen.

Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Aufwandüberschuss von 0,1 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2017 0,7 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst gemäss Budget ab, verzichtet jedoch auf den budgetierten Anteil an den Wasserzinsen (GWBA) von 1,3 Mio. Franken. Das Budget musste nicht ausgeschöpft werden, weil weniger Gesuche eingegangen sind. Bei der Landwirtschaft schliesst die Erfolgsrechnung im Plan ab und bei den Finanzgrössen ausserhalb des Globalbudgets gab es terminliche Verzögerungen bei den Strukturverbesserungsprojekten (-0,9 Mio. Franken). Die Beiträge verschieben sich auf die Folgejahre.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-0,4 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -5,4 Mio. Franken).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

Wirtschaft und Arbeit: geringere Beiträge an die Wirtschaftsorganisationen, weniger Promotionen und Anlässe (-0,2 Mio. Franken); Wald, Jagd und Fischerei: weniger abgerechnete Schutzbauten und weniger Drittaufträge (-0,2 Mio. Franken).

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen bei der Landwirtschaft durch Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten (-0,9 Mio. Franken) und bei Gemeinden und Zivilstandsdienst wurden weniger Investitionsbeiträge an die Gemeinden ausbezahlt (-0,1 Mio. Franken).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6805 Berufliche Vorsorge / Stiftungsaufsicht						
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	96'876	100'000	0	-100'000	-100.0
	Aufwand	96'876	100'000	0	-100'000	-100.0
4634000	Beiträge von öffentl Unternehmungen	-60'122	0	-114'732	-114'732	>100
	Ertrag	-60'122	0	-114'732	-114'732	>100
	Saldo	36'754	100'000	-114'732	-214'732	>100
P6820 Kantonsbeiträge AVIG						
3630000	Beiträge an Bund	5'169'838	4'500'000	5'208'874	708'874	15.8
	Aufwand	5'169'838	4'500'000	5'208'874	708'874	15.8
	Saldo	5'169'838	4'500'000	5'208'874	708'874	15.8
P6821 FG Gebäudeprogramm Teil A						
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	3'327'830	7'940'435	2'509'440	-5'430'995	-68.4
	Aufwand	3'327'830	7'940'435	2'509'440	-5'430'995	-68.4
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-3'327'830	-7'940'435	-2'509'440	5'430'995	-68.4
	Ertrag	-3'327'830	-7'940'435	-2'509'440	5'430'995	-68.4
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge						
3632000	Beiträge an Gemeinden	216'000	0	0	0	0.0
	Aufwand	216'000	0	0	0	0.0
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	38'500'000	38'500'000	38'500'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	38'500'000	38'500'000	38'500'000	0	0.0
	Saldo	38'716'000	38'500'000	38'500'000	0	0.0
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	48'501	0	43'129	43'129	>100
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	4'247'500	0	14'404	14'404	>100
3622500	Finanz- und Lastenausgleich horizontal	28'473'355	26'035'820	26'036'242	422	0.0
3622503	Finanz- und Lastenausgleich vertikal	34'883'433	35'650'006	35'650'006	0	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	-3'658'723	0	0	0	0.0
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	16'100	635'000	502'500	-132'500	-20.9
	Aufwand	64'010'166	62'320'826	62'246'281	-74'545	-0.1
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-124'178	0	124'178	-100.0
4622500	Abgaben von Gem. im Innerkantonalen FA	-25'678'188	-23'846'648	-23'846'648	0	0.0
	Ertrag	-25'678'188	-23'970'826	-23'846'648	124'178	-0.5
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	-38'500'000	-38'500'000	-38'500'000	0	0.0
8106034	Verwaltungskosten FILA EG	168'022	150'000	100'367	-49'633	-33.1
	Interne Verrechnungen	-38'331'978	-38'350'000	-38'399'633	-49'633	0.1
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	128'064	50'000	58'758	8'758	17.5
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	87'623	3'000	0	-3'000	-100.0
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden	7'605'200	6'843'000	7'656'700	813'700	11.9
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	5'071'438	4'562'000	5'105'704	543'704	11.9
	Aufwand	12'892'325	11'458'000	12'821'163	1'363'163	11.9
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	-2'513'340	-2'513'340	0.0
	Ertrag	0	0	-2'513'340	-2'513'340	0.0
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	-12'980'723	-11'503'000	-10'392'031	1'110'969	-9.7
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchgemeinden	88'398	45'000	84'209	39'209	87.1
	Interne Verrechnungen	-12'892'325	-11'458'000	-10'307'822	1'150'178	-10.0
	Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6902 Jagd und Fischerei Fonds (SF/FK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	6'160	8'000	8'560	560	7.0
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	518'793	506'179	523'119	16'940	3.3
3010001 Praktikanten, Funktionäre	11'660	10'000	11'660	1'660	16.6
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	12'000	0	13'700	13'700	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	111'826	108'958	112'903	3'945	3.6
8200001 LEBO Plan	0	12'654	0	-12'654	-100.0
3050001 EO Aufwandminderung	-2'011	0	-2'497	-2'497	0.0
3090000 Weiterbildung, Ausbildung, Training	10'488	10'000	6'333	-3'667	-36.7
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-27	0	8'939	8'939	0.0
3100000 Büromaterial	447	1'000	1'028	28	2.8
3101000 Verbrauchsmaterial	5'145	10'000	4'756	-5'244	-52.4
3103000 Fachliteratur	1'718	1'500	2'121	621	41.4
3110000 Anschaffungen Büromaschinen und geräte	0	1'000	0	-1'000	-100.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	4'289	0	0	0	0.0
3138004 Ausbildungskosten	11'405	18'000	14'926	-3'074	-17.1
3170000 Spesenentschädigungen	19'060	20'000	20'129	129	0.6
3190000 Schadenvergütungen	216'203	140'000	121'467	-18'533	-13.2
3199000 Übriger Sachaufwand	29'361	25'000	23'735	-1'265	-5.1
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	388'399	478'209	398'741	-79'468	-16.6
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	216'685	175'000	290'485	115'485	66.0
Aufwand	1'561'602	1'525'500	1'560'105	34'605	2.3
4100004 Jagdpachtertrag	-577'664	-590'000	-601'688	-11'688	2.0
4100005 Fischereipachtzinse	-49'020	-46'300	-48'297	-1'997	4.3
4100006 Zuschlag für Wildschäden	-15'280	-10'000	-13'800	-3'800	38.0
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-2'150	-4'500	-1'250	3'250	-72.2
4210010 Jagdpassgebühren	-82'321	-80'000	-82'316	-2'316	2.9
4210011 Fischereipatente	-284'511	-270'000	-295'123	-25'123	9.3
4210021 Mahngebühren	0	0	-250	-250	0.0
4210025 Prüfungsgebühren	-14'400	-10'000	-21'900	-11'900	>100
4260000 Rückerstattungen	-22'700	-23'000	-22'700	300	-1.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-14'380	-14'500	-14'580	-80	0.6
4260020 Rückerstattungen Schadenvergütungen	-69'678	-70'000	-41'894	28'106	-40.2
4309000 Verschiedene Erträge	-11'264	-8'000	-16'243	-8'243	>100
4630000 Beiträge vom Bund	-22'800	0	0	0	0.0
Ertrag	-1'166'168	-1'126'300	-1'160'040	-33'740	3.0
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	-420'528	-420'200	-428'175	-7'975	1.9
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	4'635	0	7'381	7'381	0.0
8106051 Fischereiaufsicht	21'999	21'000	20'729	-271	-1.3
8106062 Beratungskosten	-1'539	0	0	0	0.0
Interne Verrechnungen	-395'434	-399'200	-400'065	-864	0.2
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6903 Forstfonds (SF/FK)					
3130017 Untersuchungskosten	89'434	100'000	95'000	-5'000	-5.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	0	60'750	60'750	0.0
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	555'185	610'000	952'090	342'090	56.1
Aufwand	644'619	710'000	1'107'839	397'839	56.0
4240000 Benützungsgebühren	-569'075	-600'000	-976'042	-376'042	62.7
4260018 Rückerstattungen Fonds	0	-4'000	0	4'000	-100.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-70'444	0	0	0	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	-5'100	-106'000	-131'797	-25'797	24.3
Ertrag	-644'619	-710'000	-1'107'839	-397'839	56.0
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6905 Jagd und Fischerei Staat (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	54'777	25'000	47'610	22'610	90.4
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	107'689	95'000	0	-95'000	-100.0
Aufwand	162'466	120'000	47'610	-72'390	-60.3
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-7'150	-3'500	-2'200	1'300	>100
4309000 Verschiedene Erträge	-7'866	-7'000	-8'217	-1'217	17.4
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-542'979	-504'700	-440'368	64'332	-12.7
4630000 Beiträge vom Bund	-25'000	-25'000	-25'000	0	0.0
Ertrag	-582'995	-540'200	-475'785	64'415	-11.9
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	420'528	420'200	428'175	7'975	1.9
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)					
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	650'000	650'000	650'000	0	0.0
Aufwand	650'000	650'000	650'000	0	0.0
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-650'000	-650'000	-650'000	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)					
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	3'004	0	0	0	0.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	35'715	70'000	27'593	-42'408	-60.6
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	300	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	8'131	14'700	5'794	-8'906	-60.6
3090000 Weiterbildung, Ausbildung, Training	2'912	2'400	5'120	2'720	>100
3100000 Büromaterial	56	0	0	0	0.0
3101000 Verbrauchsmaterial	9'590	3'000	5'649	2'649	88.3
3102002 Druckkosten	1'067	2'500	1'035	-1'465	-58.6
3106000 Medizinisches Material	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3110001 Anschaffungen Mobilien	0	140'000	0	-140'000	-100.0
3120005 Entsorgungskosten für Hofabfuhr an GZM	152'606	140'000	130'254	-9'746	-7.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	44'001	40'500	44'061	3'561	8.8
3130017 Untersuchungskosten	40'443	40'000	42'967	2'967	7.4
3130022 Mitgliederbeiträge	0	2'000	0	-2'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	2'225	3'000	1'261	-1'739	-58.0
3199000 Übriger Sachaufwand	102	15'000	263	-14'737	-98.2
3199003 Tierentschädigungen	8'603	105'000	7'420	-97'580	-92.9
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	17'858	29'000	17'667	-11'333	-39.1
Aufwand	326'613	612'100	289'085	-323'015	-52.8
4100000 Regalien	-108'437	-35'000	-6'747	28'253	-80.7
4210001 Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-38'701	-35'000	-38'221	-3'221	9.2
4210021 Mahngebühren	-50	0	0	0	0.0
4210036 Diverse Gebühren	0	0	-219	-219	0.0
4260000 Rückerstattungen	-12'358	-35'000	-14'926	20'074	-57.4
4309000 Verschiedene Erträge	-13'150	-1'000	-5'850	-4'850	>100
4632000 Beiträge von Gemeinden	-124'477	-250'000	-104'445	145'555	-58.2
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-378'368	-380'000	-374'147	5'853	-1.5
Ertrag	-675'541	-736'000	-544'555	191'445	-26.0
7200003 Umlage Overhead V-KST	25'372	23'702	20'739	-2'963	-12.5
7210011 Umlage Strukturkosten Amt	89'375	85'511	66'539	-18'972	-22.2
7210014 Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	-2'591	1	-27'004	-27'005	>100
7320603 LV Veterinärndienst	435'724	405'409	529'414	124'004	30.6
7320604 LV Fleischkontrolle	3'612	31'191	0	-31'191	-100.0
7320605 LV Fleischkontrolle Aerzte	23'192	32'356	50'928	18'572	57.4
7320610 LV FS Bienen	11'201	13'497	16'510	3'013	22.3
8106061 Zuw. aus LR an Tierseuchenkasse	-248'953	-500'000	-208'891	291'109	-58.2
Interne Verrechnungen	336'933	91'667	448'235	356'567	>100
Saldo	-11'994	-32'233	192'765	224'998	>100

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment

	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P6960 Landwirtschaft					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	224	5'000	1'178	-3'822	-76.4
3640400 Abschr. Darlehen an öffentliche Unterneh	-9'280	0	87'410	87'410	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	1'431'172	1'500'000	548'323	-951'677	-63.4
3660700 Abschr. IB priv. Haushalte	729'343	555'000	491'393	-63'607	-11.5
Aufwand	2'151'459	2'060'000	1'128'304	-931'696	-45.2
4260000 Rückerstattungen	-448	-10'000	-2'398	7'602	-76.0
Ertrag	-448	-10'000	-2'398	7'602	-76.0
Saldo	2'151'011	2'050'000	1'125'906	-924'094	-45.1
P6983 Wehrpflichtersatz					
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	5'291	20'000	4'883	-15'117	-75.6
3130006 Betreibungsgebühren	104'368	110'000	115'096	5'096	4.6
3630000 Beiträge an Bund	4'359'841	4'060'000	4'201'420	141'420	3.5
Aufwand	4'469'500	4'190'000	4'321'398	131'398	3.1
4210021 Mahngebühren	-11	0	-118	-118	0.0
4260004 Rückerstattungen Betreibungskosten	-110'280	-90'000	-113'137	-23'137	25.7
4600200 Anteil Wehrpflichtersatz	-5'378'087	-5'200'000	-5'174'449	25'551	-0.5
Ertrag	-5'488'378	-5'290'000	-5'287'704	2'296	0.0
Saldo	-1'018'878	-1'100'000	-966'306	133'694	-12.2
P6988 Ersatzbeiträge Schutzräume					
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'584'000	1'600'000	1'775'500	175'500	11.0
Aufwand	1'584'000	1'600'000	1'775'500	175'500	11.0
4200000 Ersatzabgabe Schutzraumbauten	-1'584'000	-1'600'000	-1'775'500	-175'500	11.0
Ertrag	-1'584'000	-1'600'000	-1'775'500	-175'500	11.0
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6805	Berufliche Vorsorge / Stiftungsaufsicht				
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Im Hinblick auf die bevorstehende Übertragung der BVG-Aufsicht an die BVS des Kantons Aargau wurde die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht mit einem minimalen Bestand an Personal geführt. Im Weiteren wurde bisher auf die Einführung einer neuen EDV-Software verzichtet. Der Ertragsüberschuss entstand wegen ausserordentlicher Reglementskontrollen (höherer Gebührenertrag) im Jahre 2017 sowie erledigter Berichterstattungen (grössere Einzelpositionen) für Jahresrechnungen des Vorjahres.	100'000	0	-100'000	-100%
4634000	Beiträge von öffentl. Unternehmen <i>Mehrertrag</i> Siehe Begründung oben.	0	-114'732	-114'732	100%
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> AVIG-Kostenbeteiligung des Kantons für 2017, auf Grund der Hochrechnung des SECO vom Januar 2018.	4'500'000	5'208'874	708'874	16%
6821	Gebäudeprogramm				
3707000	Durchl. Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i>	7'940'435	2'509'440	-5'430'995	-68%
4700000	Durchl. Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Programm wird vollumfänglich durch den Bund finanziert. Dem Kanton entstehen keine Kosten. Der Betrag entspricht den tatsächlich ausbezahlten Förderbeiträgen.	-7'940'435	-2'509'440	5'430'995	-68%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Zusätzliche Beratungskosten aus KSTA-Teilprojekt Gemeindeausgleich zur Umsetzung USR III / SV17. Externe Unterstützung wegen 3-monatiger Personalvakanz (infolge Personalwechsel) im Bereich Finanzausgleich; Kompensation erfolgt im Personalaufwand.	0	43'129	43'129	100%
3660290	Abschr. IB Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Infolge geringeren Auszahlungen von altrechtlichen (auslaufenden) Investitionsbeiträgen an die Gemeinden; dadurch ergaben sich weniger Abschreibungen.	635'000	502'500	-132'500	-21%
6854	Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)				
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden <i>Mehraufwand</i> Höhere Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden infolge höheren Aufkommen der Finanzausgleichssteuer aus dem Vorjahr.	6'843'000	7'656'700	813'700	12%
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen <i>Mehraufwand</i> Höhere Ausgleichszahlungen an die Kantonalorganisationen/Synoden infolge höheren Aufkommen der Finanzausgleichssteuer aus dem Vorjahr.	4'562'000	5'105'704	543'704	12%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6902	Jagd- und Fischereifonds (SF/FK)				
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Beitrag fürs Luchsmonitoring wird ebenfalls über PC6902 finanziert. Falscher Auftrag budgetiert. Die Fr. 95'000 begründen auch gleich die Abweichung im PC6905 / 3635000. Zusätzlich ausserordentlicher Beitrag von Fr. 6'000 an das "Drohnen retten Rehkitze"-Projekt des SOBv.	175'000	290'485	115'485	66%
4210011	Fischereipatente <i>Mehrertrag</i> Mehr Patente verkauft als angenommen. Der Verkauf der Fischereipatente kann nicht so genau vorausgesagt werden.	-270'000	-295'123	-25'123	9%
4260020	Rückerstattungen Schadenvergütung <i>Minderertrag</i> Die Jagdgesellschaften beteiligen sich mit 50% an den Wildsauschäden (KoA 3190000). Diese Position kann nicht genau budgetiert werden, da jeweils nicht klar ist, wie viele Wildsauschäden unter dem Jahr ausbezahlt werden.	-70'000	-41'894	28'106	-40%
6903	Forstfonds (SF/FK)				
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Nicht budgetierter Beitrag von Fr. 200'000 an das Projekt Fagus Jura (RRB 2017/1006) und mehr Beitragsgesuche als budgetiert z.L. Verpflichtungskredit Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011-2020.	610'000	952'090	342'090	56%
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Grosse bewilligte Rodungsflächen mit entsprechenden Schlaggesuchen führten zu überdurchschnittlich hohen Ausgleichsabgaben.	-600'000	-975'742	-375'742	63%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Mehr Beitragsgesuche beim Förderprogramm Biodiversität im Wald führten auch zu höheren Bundesbeiträgen.	-106'000	-131'797	-25'797	24%
6905	Jagd Fischerei Staat				
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Beitrag fürs Luchsmonitoring wird ebenfalls über PC6902 finanziert. Die 95'000 Franken begründen auch gleich einen Teil der Abweichung im PC6902 / 3635000.	95'000	0	-95'000	-100%
6958	Tierseuchenkasse (SF/FK)				
3010001	Praktikanten, Funktionäre <i>Minderaufwand</i> Gemeinsames Projekt mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB). Die Projektassistenz wurde im AMB angestellt.	70'000	27'593	-42'408	-61%
3110001	Anschaffungen Mobilien <i>Minderaufwand</i> Verzögerung bei der Anschaffung von Geräten und Material zur Seuchenvorsorge.	140'000	0	-140'000	-100%
3199003	Tierentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Keine grösseren Seuchenfälle im 2017.	105'000	7'420	-97'580	-93%
4100000	Regalien <i>Minderertrag</i> Kantonsanteil aus Schlachtabgabe im 2017 nicht ausgeschüttet.	-35'000	-6'747	28'253	-81%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Beitrag 2017 basiert auf dem Aufwand in der TSK-Rechnung des Vorjahres. Aufwand 2016 und damit Beitrag 2017 war geringer als angenommen.	-250'000	-105'445	144'555	-58%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6960	Landwirtschaft				
3660400	Abschreibungen IB öffentl. Untern. <i>Minderaufwand</i> Terminliche Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten aufgrund externer Faktoren (u.a. Bewilligungsverfahren); Verschiebung auf nachfolgende Budgetperioden. Zudem Abschluss von Bauarbeiten unter dem Kostenvoranschlag.	1'500'000	548'323	-951'677	-63%
3660700	Abschreibungen IB private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Abschreibungen sind abhängig vom Investitionsvolumen. Dieses war geringer als angenommen.	555'000	491'393	-63'607	-11%
6988	Ersatzbeiträge				
3630000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Die höheren Einnahmen (siehe unten) wurden dem Fonds zugewiesen.	1'600'000	1'775'500	175'500	11%
4200000	Ersatzabgabe Schutzräume <i>Mehrertrag</i> Es gab bei höherer Bautätigkeit mehr Schutzraumbefreiungsgesuche und somit auch höhere Einnahmen.	-1'600'000	-1'775'500	-175'500	11%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit						
5450000	Darlehen an private Unternehmungen	0	0	-176'471	-176'471	>100
5550000	Beteiligung an privaten Unternehmungen	100'000	0	0	0	0.0
	Ausgaben	100'000	0	-176'471	-176'471	>100
6550000	Übertrag Beteiligung in FV (priv. Unt.)	-100'000	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-100'000	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	-176'471	-176'471	>100
6817 Energiefachstelle						
5450000	Darlehen an private Unternehmungen	475'000	0	-25'000	-25'000	0.0
	Ausgaben	475'000	0	-25'000	-25'000	0.0
	Nettoinvestitionen	475'000	0	-25'000	-25'000	0.0
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	16'100	635'000	502'500	-132'500	-20.9
	Ausgaben	16'100	635'000	502'500	-132'500	-20.9
	Nettoinvestitionen	16'100	635'000	502'500	-132'500	-20.9
6901 Wald						
5440000	Darlehen an öffentl. Unternehmungen	210'000	0	250'000	250'000	>100
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	311'741	300'000	413'737	113'737	37.9
	Ausgaben	521'741	300'000	663'737	363'737	>100
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-175'630	-175'630	>100
6440000	Rückzahlung Darl. von öffentl. Untern.	-335'873	0	-278'672	-278'672	>100
6450000	Rückzahlung Darl. von priv. Untern.	-31'500	0	-31'500	-31'500	>100
	Einnahmen	-367'373	0	-485'802	-485'802	>100
	Nettoinvestitionen	154'368	300'000	177'934	-122'066	-40.7
6950 Agrarpolitische Massnahmen						
5470000	Darlehen an private Haushalte	100'000	100'000	100'000	0	0.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	1'431'172	1'500'000	548'323	-951'677	-63.4
5670000	Investitionsbeiträge an priv. Haushalte	729'343	555'000	491'393	-63'607	-11.5
5740000	Durchl. IB an öffentl. Unternehmungen	1'229'656	2'050'000	1'017'640	-1'032'360	-50.4
5770000	Durchl. IB an priv. Haushalte	738'423	700'000	491'393	-208'607	-29.8
	Ausgaben	4'228'594	4'905'000	2'648'749	-2'256'251	-46.0
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-1'968'079	-2'750'000	-1'509'033	1'240'967	-45.1
	Einnahmen	-1'968'079	-2'750'000	-1'509'033	1'240'967	-45.1
	Nettoinvestitionen	2'260'515	2'155'000	1'139'716	-1'015'284	-47.1
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl. Unterneh	650'000	650'000	650'000	0	0.0
5740000	Durchl. IB an öffentl. Unternehmungen	229'410	400'000	267'049	-132'951	-33.2
	Oeffentl. Unternehmungen durchlaufend	879'410	1'050'000	917'049	-132'951	-12.7
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-229'410	-400'000	-267'049	132'951	-33.2
	Einnahmen	-229'410	-400'000	-267'049	132'951	-33.2
	Nettoinvestitionen	650'000	650'000	650'000	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
5450000	Darlehen an privaten Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Erste Amortisationszahlung des Darlehens der Seilbahn Weissenstein AG.	0	-176'471	-176'471	100%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)				
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden <i>Minderausgaben</i> Im Berichtsjahr wurden geringere altrechtliche (auslaufende) Investitionsbeiträge an die Gemeinden abgerechnet als geplant. Es erfolgt eine Verschiebung auf die verbleibenden Jahre.	635'000	502'500	-132'500	-21%
6901	Amt für Wald, Jagd und Fischerei				
5440000	Darlehen an öffentliche Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Nicht vorhergesehener neuer Darlehenskredit für Forstraktor	0	250'000	250'000	100%
5620000	Inv.Beiträge an Gemeinden <i>Mehrausgaben</i> Budgetiert wurde nur Beitrag des Kantons; neu beteiligt sich der Bund (Fr. 175'630).	300'000	413'737	113'737	38%
6300000	Inv.Beiträge vom Bund <i>Mehreinnahmen</i> Siehe KoA 5620000.	0	-175'630	-175'630	100%
6440000	Rückzahlung von Darlehen von öff. Untern. <i>Mehreinnahmen</i> Jährliche Ratenrückzahlungen der Darlehensnehmer. Wurde bis anhin nicht budgetiert, da Geld von Bund und nur als Durchlauf beim Kanton.	0	-335'873	-335'873	100%
6450000	Rückzahlung von Darlehen von priv. Untern. <i>Mehreinnahmen</i> Siehe KoA 6440000.	0	-31'500	-31'500	100%
6950	Agrarpolitische Massnahmen				
5640000	Investitionsbeiträge an öff. Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Terminliche Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten aufgrund externer Faktoren (u.a. Bewilligungsverfahren); Verschiebung auf nachfolgende Budgetperioden.	1'500'000	548'323	-951'677	-63%
5670000	Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Überdurchschn. Investitionstätigkeit im Vorjahr wegen Anpassungen an geänderte Tierschutzvorschriften.	555'000	491'393	-63'607	-11%
5740000	Durchl. Investitionsb. an öff. Untern. <i>Minderausgaben</i>	2'050'000	1'017'640	-1'032'360	-50%
5770000	Durchl. Investitionsb. an private Haushalte <i>Minderausgaben</i>	700'000	491'393	-208'607	-30%
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 574/5770000).	-2'750'000	-1'509'033	1'240'967	-45%
6955	Zufahrt zu Berghöfen				
5740000	Durchl. Investitionsbeiträge an öff. <i>Minderausgaben</i>	400'000	267'049	-132'951	-33%
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 5740000), ergebnisneutral.	-400'000	-267'049	132'951	-33%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats wurden erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'252'400.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 7'600.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'244'800.-- ab. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 84'800.-- (7,0%) überschritten. Der Saldo der internen Verrechnungen beträgt Fr. 193'400.--. Der Mehraufwand ist auf Mehraufwand für Personal zurückzuführen und wird weiter unten unter Personal erläutert. Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht wird als Finanzielle Grösse ausgewiesen. Sie weist per Saldo einen Ertragsüberschuss von Fr. 114'700.-- aus.

Personal

Im Laufe des Jahres gab es eine längere krankheitsbedingte Abwesenheit und einen Mutterschaftsurlaub der Leiterin Rechtsdienst. Deshalb wurde temporär eine Juristin eingestellt. Nach ihrer Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub arbeitet die Leiterin Rechtsdienst in einem 60%-Teilzeitpensum. Die restlichen 40% werden von der temporär eingestellten Juristin übernommen. Weiter übernimmt sie Aufgaben aus dem AMB mit einem 50%-Pensum. Dort wurden die entsprechenden Pensenanteile nach einer Pensionierung nicht wieder besetzt. Per Ende Jahr werden so im DSVWD 0,5 Pensen aufgebaut und im AMB entsprechend abgebaut. Die Vertretung für den Mutterschaftsurlaub, die längere krankheitsbedingte Abwesenheit und die Übernahme von Aufgaben für das AMB führten zu dem ausgewiesenen Mehraufwand.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartementes (DSVWD) unterstützt als Stabsstelle die Departementsvorsteherin in ihrer täglichen Führungsarbeit. Weiter werden hier die Kontakte zu unseren umliegenden Kantonen in der NWRK, in der MKB und im Rahmen der ORK zum Oberrhein gepflegt.

Produkte: Führungsunterstützung Departementsvorsteherin, Rechtsdienst, Controlling, Aussenkontakte: Vertretung in NWRK, MKB und ORK

XX	Ziele	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.	0	1	1	1	0	0.0%

12 Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt

121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
Bem.: Der Kanton Solothurn beteiligt sich direkt bei zwei Interreg V-Projekten und ist über die Fachhochschule der Nordwestschweiz an weiteren acht Projekten beteiligt.								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Anzahl	2	2		2	
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein	CHF	0.20	0.21		0.18	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'360	1'371	1'379	1'446	67	4.9%
Erlös	TCHF	-10	-39	-10	-8	2	-24.5%
Saldo	TCHF	1'349	1'332	1'369	1'438	69	5.1%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'133	1'183	1'170	1'252	82	7.0%
Ertrag	TCHF	-10	-39	-10	-8	2	-24.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'123	1'145	1'160	1'245	85	7.3%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	227	187	209	193	-16	-7.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'360	1'371	1'379	1'446	67	4.9%
Erlös	TCHF	-10	-39	-10	-8	2	-24.5%
Saldo	TCHF	1'349	1'332	1'369	1'438	69	5.1%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'360	1'371	1'379	1'446	67	4.9%
Erlös	TCHF	-10	-39	-10	-8	2	-24.5%
Saldo	TCHF	1'349	1'332	1'369	1'438	69	5.1%

Bemerkungen: Im Laufe des Jahres gab es eine längere krankheitsbedingte Abwesenheit und einen Mutterschaftsurlaub der Leiterin Rechtsdienst. Deshalb wurde temporär eine Juristin eingestellt. Nach ihrer Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub arbeitet die Leiterin Rechtsdienst in einem 60%-Teilzeitpensum. Die restlichen 40% werden von der temporär eingestellten Juristin übernommen. Weiter übernimmt sie Aufgaben aus dem AMB mit einem 50%-Pensum. Dort wurden die entsprechenden Pensenanteile nach einer Pensionierung nicht wieder besetzt. Per Ende Jahr werden so im DSVWD 0,5 Pensen aufgebaut und im AMB entsprechend abgebaut. Die Vertretung für den Mutterschaftsurlaub, die längere krankheitsbedingte Abwesenheit und die Übernahme von Aufgaben für das AMB führten zu dem ausgewiesenen Mehraufwand.

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2017-2019			
	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'160'000	1'177'000	1'206'000	3'543'000
	Zusatzkredit				
	Total	1'160'000	1'177'000	1'206'000	3'543'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'160'080	1'174'960		2'335'040
	Nachtragskredit				
	Total	1'160'080	1'174'960		2'335'040
Rechnung	Total	1'244'830			1'244'830
Reserven	Stand 1. Januar	11'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-85'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	-74'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

Bemerkungen: Die Budgetüberschreitung von Fr. 85'000.- wird mit den vorhandenen Reserven von Fr. 11'000.- und einem Verlustvortrag von 74'000.- auf das Jahr 2018 gedeckt.

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.0	7.0	7.0	7.5	0.5	7.1%
weiblich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.5	0.5	12.5%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		7	7	7	8	1	14.3%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	5	1	25.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	5.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	2.0	3.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	47	35	63
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.8	0.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	14	10

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Ausgleich Kostenüberschuss Stiftungsaufsicht		-86	37	100	-115	-215 -215.0%

Bemerkungen: Die Berufliche Vorsorge- und Stiftungsaufsicht wurde per 31. Dezember 2017 aufgelöst. Die BVG-Stiftungen werden ab dem 1. Januar 2018 durch die Stiftungsaufsicht des Kantons Aargau beaufsichtigt, die Aufsicht über die klassischen Stiftungen übernimmt das Departementssekretariat Volkswirtschaftsdepartement. Auch die "neue" Stiftungsaufsicht wird, bis Ende der Globalbudgetperiode 2019, als Finanzielle Grösse ausgewiesen. Ab 2020 erfolgt die Integration ins Globalbudget.

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 21'111'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'806'000.- mit einem Aufwandüberschuss von 2'305'000.--. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 397'000.-- (14,7%) unterschritten. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'825'800.--.

2. Tätigkeitsbericht

Der Frankenschock kann nach etwas mehr als zwei Jahren als überwunden bezeichnet werden. Mit hoher Agilität hat es die Solothurner Wirtschaft verstanden, sich auf die neue Situation einzustellen. Dieser Anpassungsprozess forderte aber auch Stellen und veränderte die Anforderungsprofile an die Mitarbeitenden. So fehlen vielerorts die geeigneten Fachkräfte, während ein Teil der Stellensuchenden keine geeignete Beschäftigung mehr findet. Mit zunehmendem Alter wird dabei das Risiko arbeitslos zu werden nicht markant höher, der Wiedereingliederungsprozess und die Dauer der Arbeitslosigkeit werden aber länger. Die Gefahr ausgesteuert zu werden wächst dementsprechend. Im Vergleich zum Vorjahr ist 2017 die durchschnittliche Arbeitslosenquote dennoch von 3% auf 2,8% gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Jahresdurchschnitt um knapp 200 Personen abgenommen. Das Instrument der Kurzarbeit wurde von den Betrieben zurückhaltender in Anspruch genommen. Die ausbezahlten Kurzarbeitsentschädigungen sanken von 6,7 Mio. Franken im Vorjahr auf 3,0 Mio. Franken.

Im interkantonalen Benchmark zur Wirkungsmessung RAV/LAM/KAST konnte der Kanton Solothurn im Berichtsjahr den Spitzenplatz des Vorjahres nicht mehr bestätigen. Die Grobanalyse des AWA zeigt, dass dafür sowohl Faktoren in der Zusammensetzung der Arbeitskräfte wie auch der Arbeitsstellen verantwortlich sind. Ebenso können im institutionellen Rahmen noch Optimierungen vorgenommen werden. Die öffentliche Arbeitslosenkasse konnte 2017 ihr Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 2015 erfolgreich rezertifizieren.

Die schweizweit durchgeführte Kundenbefragung des Seco zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Stellensuchenden mit den Dienstleistungen der RAV und der Arbeitslosenkassen zufrieden ist. Nachholbedarf gibt es noch beim Einsatz von arbeitsmarktlichen Massnahmen. Im Weiteren werden die Pünktlichkeit der ersten Zahlung des Arbeitslosengeldes sowie die telefonische Erreichbarkeit der Arbeitslosenkassen weniger zufriedenstellend bewertet.

Die Analyse der Betriebsabwanderungen wurde wiederum mit der Fachhochschule Nordwestschweiz vorgenommen. Sie weist für 2016 einen positiven Zuwanderungssaldo von 38 Betrieben aus. Die Analyse der Abwanderungsgründe zeigt, dass die Standortentscheide in der Regel aufgrund von persönlichen Präferenzen der Eigentümer gefällt werden. Leider mussten wir aber auch die Verlagerung von zwei bedeutenden Produktionsstätten entgegennehmen. Die Firma Hug AG verlegt die Herstellung der "Wernli-Guetzli" nach Malters und Galderma AG (vormals Spirig) schliesst den Standort Egerkingen. Die Ankündigung der Post, das Poststellennetz vertieft zu überprüfen, hat in der breiten Öffentlichkeit zu einem erheblichen Unbehagen geführt. Zwar konnte in den Gesprächen mit der Post erreicht werden, dass einige Poststellen vorerst nicht geschlossen werden, die Diskussion um den Service public der Post wurde aber auf einer breiten politischen Ebene lanciert. So sind auch im Kantonsrat einige Vorstösse dazu eingereicht worden. Das AWA wird sich weiterhin für eine gute Abdeckung mit Postzugangspunkten einsetzen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des AWA bestand in der Ausarbeitung einer breiten Wirtschafts- und Standortstrategie. Die Ausarbeitung der Standortstrategie 2030 kann im 2018 abgeschlossen werden. Die Vision besteht darin, dass der Kanton Solothurn ein attraktiver Standort zum Arbeiten und Wohnen sein soll. Die bestehenden Stärken sollen dabei ausgebaut werden. In die Aktivitäten des Kantons sollen die weltweiten Megatrends einfließen und Antworten auf ihre Auswirkungen gesucht werden. Die Verfügbarkeit der benötigten Fachkräfte wird dabei eine der grossen Herausforderungen der kommenden Jahre sein. Angebote zur Findung einer ausgewogenen Work-Life-Balance werden bei der Personalrekrutierung eine zunehmende Bedeutung erlangen.

Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit und bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit konnten die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund erfüllt werden. Mit der Unterstützung und der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises, SO-Talks 2017, Parfum und Performance, dem Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick und weiteren Informationsveranstaltungen betreibt das AWA eine aktive Imageförderung und versucht dabei Firmen und Staat einander näher zu bringen. Für 2018 rechnet das AWA mit sinkenden Arbeitslosenzahlen. Eine neue Herausforderung wird die Umsetzung der Stellenmeldepflicht ab Juli 2018 sein.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Standortförderung

Produkte: Standortentwicklung, Standortpromotion, Wirtschaftsorganisationen, Neue Regionalpolitik, Einzelbetriebliche

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	662	393	450	557	107	23.8%	⊕
Bemerkungen: Aufgrund der intensiven Bautätigkeit von Biogen in Luterbach haben sich neue Bauunternehmungen im Kanton Solothurn angesiedelt. Diese Bauunternehmungen begleiten ausschliesslich den Bau der Biogen-Produktionsanlage. Die Bauunternehmungen werden ihre Niederlassungen im Kanton Solothurn nach abgeschlossener Tätigkeit wieder schliessen oder erheblich zurückfahren. Diese befristeten Ansiedlungen führen zu einem kurzfristigen, erheblichen Anstieg der Arbeitsplätze.									

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Beitrag Aus- und Weiterbildung Gastro	TCHF	100	100	100	100	0	0.0%
Beiträge Tourismusförderung	TCHF	200	200	200	239	39	19.5%
Bemerkungen: In den Fr. 239'000.-- enthalten sind: Kanton Solothurn Tourismus, Touristische Wertschöpfungsstudie Kanton Solothurn 2017, HESTA und Stiftung SchweizMobil. Weitere statistische Messgrössen: -> Erwerbstätigenquote Kanton Solothurn 2016: 62.7%/ CH: 62.5% (Anteil Erwerbstätige an der Bevölkerung, Quelle BFS) -> BIP pro Einwohner Kanton Solothurn 2015: Fr. 66'024.--/ CH: Fr. 85'121.-- (Quelle BFS)							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'379	2'112	2'539	2'370	-168	-6.6%
Erlös	TCHF	-123	0				
Saldo	TCHF	2'256	2'112	2'539	2'370	-168	-6.6%
Bemerkungen: Abweichungen: Weniger Beiträge an Wirtschaftsorganisationen aufgrund der effektiv abgerechneten Aktivitäten der Netzwerkpartner (Fr. 128'000.--), weniger Aufwände für Dienstleistungen und Honorare (Fr. 40'000.--).							

2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen und -kontrolle, Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih und -vermittlung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	630	578	520	627	107	20.6%	⊕
212	Kundenzufriedenheit technische und planerische Betriebskontrollen	(>) %	85	100	85	99	14	16.1%	⊕
22	Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen								
221	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"	(>) %	116	109	100	111	11	11.0%	⊕
23	Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen								
231	Zielerreichungsgrad der vereinbarten Kontrollen im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	(>) %	127	146	100	145	45	45.0%	⊕
24	Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung								
241	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife	(>) %	98	99	95	100	5	5.3%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der flankierenden Massnahmen	Anzahl	463	434	400	446	46	11.5%
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl	191	219	150	218	68	45.3%
Gastgewerbe- und Alkoholhandelsbewilligungen	Anzahl	1'822	1'819		1'784		
Bemerkungen: Im 2018 werden die Vorgaben zur Anzahl der Kontrollen für FLAM und BGSA erhöht.							
Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'022	2'786	2'668	2'730	63	2.3%
Erlös	TCHF	-2'405	-1'865	-1'884	-1'891	-7	0.4%
Saldo	TCHF	617	922	784	839	55	7.0%

3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden zur Reintegration in den Arbeitsmarkt, Vollzug arbeitsmarktlcher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei

XX	Ziele		Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit								
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(<) Rang	4	1	6	10	4	66.7%	☐
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(<) %	-6.9	-4.0	-5.0	-0.7	4.4	-87.0%	☐

Bemerkungen: Der 10. Rang betrifft das Jahr 2016. Der Wert für das Jahr 2017 wird Mitte 2018 veröffentlicht. Das AWA analysierte die Wirkungsmessung eingehend und suchte die Gründe der massiven Veränderung. Ein Teil davon dürfte in der Wirtschaftsstruktur liegen, ein anderer sicher aber auch in der Struktur der Stellensuchenden.
Korrigendum: Im Geschäftsbericht 2016 wurde das "Ist16" des Indikators 312, fälschlicherweise mit dem absoluten Wert von -6.2 Tagen abgebildet. Dies wurde nun korrigiert und der korrekte prozentuale Wert von -4.0 abgebildet.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz	Prozent	3.7	3.5		3.3		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn	Prozent	3.2	3.2		2.9		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	Prozent	4.3	4.1		3.5		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	Prozent	-2.8	-8.5		-5.6		
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	2	0		0		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	0.06	0.00		0.00		

Bemerkungen: Es wurden keine Submissionsverfahren (Freihändig, Einladung, Selektiv, Offen) grösser als Fr. 100'000.-- durchgeführt.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	16'452	17'475	19'144	17'771	-1'374	-7.2%
Erlös	TCHF	-15'585	-16'587	-18'127	-16'913	1'214	-6.7%
Saldo	TCHF	866	889	1'017	858	-160	-15.7%

Bemerkungen: Abweichungen: Die effektiven Kosten werden von der Arbeitslosenversicherung rückerstattet. Als Saldo verbleibt der kantonsinterne Overhead.

4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
41	Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	63	63	65	66	0	0.4%
Erlös	TCHF	-2	-1		-1		
Saldo	TCHF	61	62	65	64	-1	-1.5%

Bemerkungen: Diese Produktgruppe wird ab dem Jahr 2018 aufgehoben. Die wirtschaftliche Landesversorgung wird durch den kantonalen Führungsstab gewährleistet.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	20'196	20'674	22'713	21'111	-1'602	-7.1%
Ertrag	TCHF	-18'116	-18'452	-20'011	-18'806	1'205	-6.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'080	2'222	2'702	2'305	-397	-14.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'720	1'763	1'703	1'826	123	7.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	21'916	22'437	24'416	22'937	-1'479	-6.1%
Erlös	TCHF	-18'116	-18'452	-20'011	-18'806	1'205	-6.0%
Saldo	TCHF	3'800	3'984	4'405	4'131	-274	-6.2%
1 Standortförderung							
Kosten	TCHF	2'379	2'112	2'539	2'370	-168	-6.6%
Erlös	TCHF	-123	0				
Saldo	TCHF	2'256	2'112	2'539	2'370	-168	-6.6%
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	TCHF	3'022	2'786	2'668	2'730	63	2.3%
Erlös	TCHF	-2'405	-1'865	-1'884	-1'891	-7	0.4%
Saldo	TCHF	617	922	784	839	55	7.0%
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	TCHF	16'452	17'475	19'144	17'771	-1'374	-7.2%
Erlös	TCHF	-15'585	-16'587	-18'127	-16'913	1'214	-6.7%
Saldo	TCHF	866	889	1'017	858	-160	-15.7%
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	TCHF	63	63	65	66	0	0.4%
Erlös	TCHF	-2	-1		-1		
Saldo	TCHF	61	62	65	64	-1	-1.5%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'876'000	2'901'000	2'901'000	8'678'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'876'000	2'901'000	2'901'000	8'678'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'875'897	2'722'799	2'701'994	8'300'690
	Nachtragskredit				
	Total	2'875'897	2'722'799	2'701'994	8'300'690
Rechnung	Total	2'080'281	2'221'750	2'305'120	6'607'151
Reserven	Stand 1. Januar	144'000	144'000	227'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	83'000	8'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	144'000	227'000	235'000	
	Stand 1. Januar	569'000	772'000	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	203'000	-772'000	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	772'000	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		142.0	149.5	153.0	148.4	-4.6 -3.0%
weiblich (Pensen)		92.1	98.9	96.9	94.5	-2.4 -2.5%
männlich (Pensen)		49.9	50.6	56.1	54.0	-2.1 -3.8%
Anzahl Mitarbeitende		167	173	180	170	-10 -5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		113	119	120	113	-7 -5.8%
männlich (Mitarbeitende)		54	54	60	57	-3 -5.0%
Anzahl Lernende		4	3	3	3	0 0.0%
weiblich		2	2	2	1	-1 -50.0%
männlich		2	1	1	2	1 100.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.6	5.2	5.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	13.6	7.7	8.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.6	3.7	3.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'263	1'361	1'156
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	1.9	1.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	326	700	686

Bemerkungen: Pensen Kanton: 23.5 (Geschäftsbericht 16: 23.6). Pensen Bund: 124.8 (Geschäftsbericht 16: 125.9). Die Lernenden sind bei der Anzahl Pensen (3.0, bundfinanziert) nicht berücksichtigt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Kantonsbeiträge AVIG		4'400	5'170	4'500	5'209	709 15.8%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)		0	0	0	0	0 0.0%

Bemerkungen: AVIG-Kostenbeteiligung des Kantons für 2017, auf Grund der Hochrechnung des SECO vom Januar 2018. Die Finanzierung wird mit einem Nachtragskredit sichergestellt.

Die Seilbahn Weissenstein AG hat im 2017 ihre erste Amortisationszahlung in Höhe von Fr. 176'470.60 geleistet (Darlehen NRP).

Der Wärmeverbund Schnottwil AG hat im 2017 die zweite Amortisationszahlung in der Höhe von Fr. 25'000.- geleistet (Darlehen Kanton).

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 3'680'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 3'052'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 629'000.--. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 87'000.-- (12%) unterschritten. Der Saldo der internen Verrechnungen beträgt Fr. 267'000.--.

2. Tätigkeitsbericht

Neben dem Tagesgeschäft wie der Abwicklung von Fördergesuchen, der Organisation von Kursen und Informationsveranstaltungen sowie dem Verfassen von Stellungnahmen zu energiepolitischen Geschäften, bildeten folgende Projekte die Schwerpunkte 2017:

Teilrevision des Energiegesetzes:

Die 2016 durchgeführte öffentliche Vernehmlassung wurde ausgewertet und der Gesetzesentwurf konnte dem Kantonsrat überreicht werden. Die vorparlamentarische Beratung ist abgeschlossen. Der Kantonsrat hat der Vorlage zugestimmt. Aufgrund der fehlenden 2/3-Mehrheit im Kantonsrat, kommt die Vorlage 2018 vor's Volk.

Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz:

Ein erster Entwurf zur Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz wurde ausgearbeitet. Dieser Entwurf diene als Hilfestellung bei der Beratung der Teilrevision des Energiegesetzes. Er wird nach Annahme des Energiegesetzes nochmals überarbeitet und angepasst.

Energiekonzept 2014:

Der erste Reporting-Bericht zum Energiekonzept 2014 konnte im 1. Quartal 2017 fertiggestellt werden. Der Bericht informiert über den Stand der Umsetzung des kantonalen Energiekonzeptes.

Eigenheimmesse 2017:

Der Auftritt an der Eigenheimmesse war erfolgreich und es konnten zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche direkt an der Basis geführt sowie wertvolle Kontakte geknüpft werden.

Systemwechsel Gebäudeprogramm:

Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk das revidierte Energiegesetz des Bundes angenommen und damit die verstärkte Weiterführung des Gebäudeprogramms bestätigt. Damit ist die Einführung einer neuen IT-Lösung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen verbunden. Der Systemwechsel konnte abgeschlossen und die Mitarbeiter geschult werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs								
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %	9	10	13	8	-5 -37.0%	⊕	
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.	63	44	75	90	15 20.0%	⊕	
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.	46	23	75	108	33 44.0%	⊕	

Bemerkungen: Zertifikate Minergie:

Durch die höheren Anforderungen im Energierecht (MuKEn 2014) hat Minergie ebenfalls eine Verschärfung des Standards angekündigt. Als Folge wurden vermehrt Minergiezertifizierungen noch nach altem Reglement vorgenommen.

GEAK:

Einführung GEAK-Pflicht bei umfangreichen Gebäudehüllensanierungen und Förderung von GEAK- und GEAK-Plus-Berichten durch den Kanton Solothurn.

12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden

121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.	16	16	18	16	-2 -11.1%	⊖	
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.	17	14	5	22	17 340.0%	⊕	

Bemerkungen: Erhöhte Anforderungen an die Effizienz im Gebäudebereich (MuKEn 2014) und Veränderungen in Förderprogrammen (HFM 2015 / Gebäudeprogramm) müssen vermittelt werden.

13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung

131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang	4	6	11	10	-1 -9.1%		
-----	---	----------	---	---	----	-----------	----------	--	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Geförderte Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	19	8		4		
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	64	64		43		
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	4'270	1'795		225		
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden	m2	983	877		266		
Benchmarking Förderungsbeitrag pro Kopf	CHF	7.60	5.70		4.60		

Bemerkungen: Einerseits wurden wesentlich weniger Förderbeiträge angefordert andererseits wurden per 1.1.17 mit der Revision des EnGVB die Beiträge reduziert. Die Unsicherheiten betreffend zukünftiger gesetzlicher Vorgaben beeinflussen die Gesuchszahl um Förderbeiträge negativ.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'356	2'059	3'343	3'947	605 18.1%	
Erlös	TCHF	-1'656	-1'158	-2'361	-3'052	-691 29.3%	
Saldo	TCHF	700	901	982	896	-86 -8.7%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'080	1'802	3'076	3'680	604	19.6%
Ertrag	TCHF	-1'656	-1'158	-2'361	-3'052	-691	29.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	424	644	715	629	-87	-12.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	275	257	266	267	1	0.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	2'356	2'059	3'343	3'947	605	18.1%
Erlös	TCHF	-1'656	-1'158	-2'361	-3'052	-691	29.3%
Saldo	TCHF	700	901	982	896	-86	-8.7%
1 Energiefachstelle							
Kosten	TCHF	2'356	2'059	3'343	3'947	605	18.1%
Erlös	TCHF	-1'656	-1'158	-2'361	-3'052	-691	29.3%
Saldo	TCHF	700	901	982	896	-86	-8.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	1'801'000	1'801'000	1'801'000	5'403'000
	Zusatzkredit				
	Total	1'801'000	1'801'000	1'801'000	5'403'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	1'800'828	1'412'816	715'248	3'928'892
	Nachtragskredit				
	Total	1'800'828	1'412'816	715'248	3'928'892
Rechnung	Total	423'878	644'156	628'663	1'696'697
Reserven	Stand 1. Januar	67'000	67'000	90'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	23'000	94'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	67'000	90'000	184'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		5.3	3.9	5.5	5.4	-0.1 -1.8%
weiblich (Pensen)		0.6	0.7	1.2	1.7	0.5 41.7%
männlich (Pensen)		4.7	3.2	4.3	3.7	-0.6 -14.0%
Anzahl Mitarbeitende		5	5	6	7	1 16.7%
weiblich (Mitarbeitende)		1	1	2	3	1 50.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%
Personalkennzahlen						
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	18.9	10.3		18.5	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	0.4		1.0	
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.5	6.5		1.5	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	20	62		20	
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0		0.0	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0		0	
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.9		2.0	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	11	9		26	

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
FG Gebäudeprogramm Teil A		3'748	3'328	7'940	2'509	-5'431 -68.4%

Bemerkungen: Das Gebäudeprogramm Teil A wird vollumfänglich durch den Bund finanziert. Dem Kanton Solothurn entstehen dadurch keine Kosten. Der Betrag entspricht den tatsächlich ausbezahlten Förderbeiträgen.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr alle erreicht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2017 um rund 125'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 5 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Mehrerträge bei den Zivilstandsgebühren (+60'000 Franken) und bei den Einbürgerungsgebühren (+20'000 Franken) und die nicht budgetierten Rückerstattungen aus EO-, Unfall und Mutterschaftsentschädigungen von rund 35'000 Franken. Die Personalaufwendungen entsprechen ansonsten dem Budget.

Personal

Beim Personal wurden einige Pensenregulierungen im Bereich Gemeindefinanzen und Zivilstandswesen vorgenommen.

2. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Die römisch-katholischen Kirchgemeinden Welschenrohr und Gänsbrunnen haben sich per 1. Januar 2017 zur neuen römisch-katholischen Kirchgemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen zusammengeschlossen.

Weiter haben im Berichtsjahr die römisch-katholische Kirchgemeinde Trimbach und die römisch-katholische Kirchgemeinde Wisen einem Zusammenschluss zur römisch-katholischen Kirchgemeinde Trimbach-Wisen per 1. Januar 2018 zugestimmt.

In der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Messen beabsichtigt der bernische Ortsteil Unterscheunen, sich von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Messen abzutrennen und sich der bernischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Messen anzuschliessen. Die Stimmberechtigten des Ortsteils Unterscheunen haben diesem Vorgehen anlässlich einer Vorabstimmung im Dezember 2017 zugestimmt. 2018 folgen die Abstimmungen in den beteiligten Kirchgemeinden.

Die Abteilung Gemeindeorganisation war beim aufsichtsrechtlichen Verfahren gegen die Einheitsgemeinde Meltingen, in dessen Rahmen ein Sachwalter eingesetzt werden musste, federführend. Die Sachwalterschaft wurde nötig, nachdem die Gemeinde Meltingen infolge Demission mehrerer Gemeinderatsmitglieder handlungsunfähig wurde. Die Sachwalterschaft dauerte von Ende März bis rund Ende Oktober 2017.

Weiter wurden im Herbst 2017 fünf regionale Kurse "Gemeinderat – Führung, Verantwortung und Freude" für die neu gewählten Mitglieder der Gemeinderäte durchgeführt. Geschult wurden rund 400 Gemeinderatsmitglieder. Das AGEM hat im November 2017 ein Update für die 3. Auflage vom "Handbuch für solothurnische Gemeinden: Einwohnerkontrolle" herausgegeben, welches zusammen mit der "Fachgruppe solothurnische Einwohnerkontrollen" und den zuständigen kantonalen Amtsstellen erarbeitet wurde.

Gemeindefinanzen

Finanzausgleich Einwohnergemeinden: Das Abgabe- respektive Beitragsvolumen entspricht im zweiten Vollzugsjahr weitgehend den im Voranschlag 2017 prognostizierten Zahlen. Die hängige Beschwerde aus dem Jahr 2016 wurde nach dem Entscheid des Verwaltungsgerichts vom August 2017 von der Beschwerdeführerin an das Bundesgericht weitergezogen.

NFA Kirchen SO: Der Regierungsrat hat im Juli 2017 den Schlussbericht zur Hauptstudie vom Regierungsrat genehmigt und das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet (RRB Nr. 2017/1216 / 04.07.2017). Bis Ende 2017 konnte die Gesetzesvorlage erarbeitet werden. Nach Vornahme des verwaltungsinternen Mitberichtsverfahrens ist nun die öffentliche Vernehmlassung der Vorlage für Frühjahr 2018 geplant.

HRM2: Die flächendeckende Einführung des Rechnungslegungsmodell HRM2 bei den Einwohnergemeinden und angegliederten Zweckverbänden wurde auf Mitte des Berichtsjahrs erfolgreich abgeschlossen (RRB Nr. 2017/1225 vom 4. Juli 2017).

Revisionswesen: Das AGEM hat im Berichtsjahr 78 Bürger- und Einwohnergemeinden geprüft. Die Rechnungslegung von 7 Gemeinden wurde als genügend eingestuft, 59 erhielten das Prädikat "angemessen" bis "gut". Weitere 7 Gemeinden führten eine tadellose Jahresrechnung. Bei 5 Gemeinden

konnte die Jahresrechnung nicht genehmigt werden. Diese werden im Folgejahr erneut einer Kontrolle unterzogen.

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2017 figurieren neun Gemeinden (Vorjahr: 12). Zwei Einwohnergemeinden wiesen das Rating DD (Handlungsbedarf Kanton) auf. Holderbank konnte im Berichtsjahr dank erfolgreichen Sanierungsbemühungen aus der Aufsicht des Kantons entlassen werden. Bei den Kirch- und Bürgergemeinden ergab sich kein Handlungsbedarf für den Kanton.

Finanzausgleiche Kirch- und Bürgergemeinden: Diese wurden ohne Einsprachen im Berichtsjahr regulär verfügt.

Schulung und Instruktion: In der Berichtsperiode besuchten insgesamt 280 Behördenmitglieder die Schulungsangebote des Bereichs Gemeindefinanzen zu den Themen finanzielle Steuerung und Revisionswesen.

Zivilstand

Neben den täglichen Geschäften hat im Geschäftsjahr 2017 das Projekt "Digitalisierung der papierenen Zivilstandsregister" viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen. Ferner führte die Inkraftsetzung des neuen Adoptionsrechts per 01.01.2018 zu gewissen Praxisanpassungen.

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 438 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 389 Gesuche ausländische Staatsangehörige. 49 Gesuche betrafen schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2017 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 512 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 495 Gesuche ausländischer und 17 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 89 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 205 sind bei den Gemeinden zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, 21 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 38 sind beim Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, 138 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission Bürgerrecht und 4 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Die Anzahl neuer Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen hat mit 384 Gesuchen im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen (2016: 343; 2015: 330).

Im Berichtsjahr beschloss am 10. Mai 2017 der Kantonsrat die Teilrevision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes und am 23. Oktober 2017 der Regierungsrat die Änderungen in der dazugehörigen Vollzugsverordnung. Die Änderungen wurden aufgrund der Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes des Bundes nötig und treten am 1. Januar 2018 in Kraft. Im Hinblick darauf wurden die vollziehenden Kantons- und Gemeindebehörden entsprechend geschult und instruiert.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, ausserordentlicher Finanzausgleich

XX	Ziele	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Wirkungsorientierte Gemeindeführung unterstützen und Gemeindestrukturreform durch Anreize fördern.							
111	Fusionen	(>) Anz.	0	0	1	1	0 0.0%	
12	Rechtmässige kommunale Verfahren garantieren.							
121	Anteil nicht weitergezogener oder von höherer Instanz abgewiesener Beschwerden	(>) %	100	100	80	92	12 15.0%	⊕
13	Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.							
131	Rechnungslegung: AGEM-Klassierung nach Revisionskonzept RRB2007/113 Anzahl "C" und "D" Gemeinden	(<) %	24	18	20	15	-5 -25.0%	⊕
132	Schuldencontrolling: AGEM-Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste	(<) %	2	1	5	1	-4 -80.0%	⊕
14	Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge(<) Anz.		0	0	3	0	-3 -100.0%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Behandlung Beschwerden	Anzahl	18	17	20	17	-3 -15.0%
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen sowie Bestattungs- und Friedhofreglemente	Anzahl	71	75	100	138	38 38.0%
Geprüfte Jahresrechnungen Gemeinden (Schwerpunktprüfungen)	Anzahl			80	78	-2 -2.5%
Teilnehmer an Ausbildungslehrgängen	Anzahl			1'000	680	-320 -32.0%
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§ 15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				1	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§ 15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				0.26	

Bemerkungen: Seit dem Jahr 2017 werden zwei neue Messgrössen erhoben.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'993	2'111	2'162	2'099	-63 -2.9%	
Erlös	TCHF	-901	-848	-916	-891	25 -2.8%	
Saldo	TCHF	1'092	1'263	1'246	1'208	-37 -3.0%	

Bemerkungen: Infolge AGEM-intern geänderten Leistungsverrechnungen zwischen den Produktgruppen korrigieren sich die Kosten um rund plus 5'000 Franken; somit beträgt das korrigierte Produktgruppenergebnis (Saldo) rund 1'213'000 Franken.

FA Einwohnergemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	4'292	4'563	8'811	8'811	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	29'754	59'930	62'471	62'332	-139	-0.2%
Erlös	TCHF	-30'025	-64'178	-62'347	-62'347	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	271	4'248	-124	15	139	-112.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'563	8'811	8'687	8'826	139	1.6%

FA Kirchgemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	11'757	12'710	12'798	12'798	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	11'828	12'893	11'500	12'906	1'406	12.2%
Erlös	TCHF	-12'781	-12'981	-11'503	-10'392	1'111	-9.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	953	88	3	-2'514	-2'517	-83'900.0
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	12'710	12'798	12'801	10'284	-2'517	-19.7%

2 Zivilstand

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.							
211	Verteilte Einzelprädikate durch den Zivilstandsinspektor mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %	94	94	80	81	1	1.3%

22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.

221	Berichtigungen Zivilstandsregister selbstverschuldet	(<) %	5	4	5	2	-3	-60.0%	⊕
-----	--	-------	---	---	---	----------	----	--------	---

Bemerkungen: Laufende Förderung des Qualitätsbewusstseins.**23 Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.**

231	Fristen Adoptionen CH - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 5 Monate)	(>) %			80	100	20	25.0%	⊕
232	Fristen Adoptionen A - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 8 Monate)	(>) %			80	87	7	8.8%	
233	Fristen Namensänderungen - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 3 Monate)	(>) %			80	83	3	3.8%	

Bemerkungen: Auf die neue GB-Periode hin wurden die Indikatoren 231-233 von Anzahl Monate auf zu erreichende Prozentwerte abgeändert; daher keine Vergleichswerte aus den Vorjahren.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Erledigte Verfahren Namensänderungen	Anzahl	140	125	160	144	-16	-10.0%
Erledigte Verfahren Adoptionen	Anzahl	11	9	15	12	-3	-20.0%
Geburten	Anzahl	1'690	1'660	1'700	1'672	-28	-1.6%
Eheschliessungen	Anzahl	1'087	1'171	1'200	1'169	-31	-2.6%
Todesfälle	Anzahl	2'258	2'027	2'400	2'212	-188	-7.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	3'036	3'031	3'141	3'044	-98	-3.1%	
Erlös	TCHF	-1'168	-1'248	-1'170	-1'239	-69	5.9%	
Saldo	TCHF	1'868	1'783	1'971	1'805	-166	-8.4%	

Bemerkungen: Infolge AGEM-intern geänderten Leistungsverrechnungen zwischen den Produktgruppen korrigieren sich die Kosten um rund plus 77'000 Franken; somit beträgt das korrigierte Produktgruppenergebnis (Saldo) rund 1'882'000 Franken.

3 Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.								
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 8 Monate)	(>) %			80	100	20	25.0%	⊕
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 12 Monate)	(>) %			80	89	9	11.3%	⊕
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A - Bearbeitungsdauer gesamt (Standard < 8 Monate)	(>) %			80	96	16	20.0%	⊕
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH - Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton (Standard < 3 Monate)	(>) %			80	98	18	22.5%	⊕

Bemerkungen: Auf die neue GB-Periode hin wurden die Indikatoren 311-314 von Anzahl Monate auf zu erreichende Prozentwerte abgeändert; daher keine Vergleichswerte aus den Vorjahren.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	380	416	350	438	88	25.1%
Bem.: Davon 49 von Schweizerbürgern.							
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	521	517	520	512	-8	-1.5%
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen	Anzahl	469	499	480	492	12	2.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	846	819	762	850	88	11.5%
Erlös	TCHF	-626	-691	-620	-641	-21	3.3%
Saldo	TCHF	220	129	142	209	67	47.3%

Bemerkungen: Infolge AGEM-intern geänderten Leistungsverrechnungen zwischen den Produktgruppen korrigieren sich die Kosten um rund minus 82'000 Franken; somit beträgt das korrigierte Produktgruppenergebnis (Saldo) rund 127'000 Franken.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	4'928	4'978	5'021	4'960	-61	-1.2%
Ertrag	TCHF	-2'696	-2'786	-2'706	-2'770	-64	2.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'232	2'192	2'315	2'190	-125	-5.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	947	983	1'044	1'032	-12	-1.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'875	5'961	6'065	5'992	-72	-1.2%
Erlös	TCHF	-2'696	-2'786	-2'706	-2'770	-64	2.4%
Saldo	TCHF	3'179	3'175	3'359	3'222	-136	-4.1%
1 Gemeinden							
Kosten	TCHF	1'993	2'111	2'162	2'099	-63	-2.9%
Erlös	TCHF	-901	-848	-916	-891	25	-2.8%
Saldo	TCHF	1'092	1'263	1'246	1'208	-37	-3.0%
2 Zivilstand							
Kosten	TCHF	3'036	3'031	3'141	3'044	-98	-3.1%
Erlös	TCHF	-1'168	-1'248	-1'170	-1'239	-69	5.9%
Saldo	TCHF	1'868	1'783	1'971	1'805	-166	-8.4%
3 Bürgerrecht							
Kosten	TCHF	846	819	762	850	88	11.5%
Erlös	TCHF	-626	-691	-620	-641	-21	3.3%
Saldo	TCHF	220	129	142	209	67	47.3%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'315'000	2'318'000	2'292'000	6'925'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'315'000	2'318'000	2'292'000	6'925'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'315'127	2'255'040		4'570'168
	Nachtragskredit				
	Total	2'315'127	2'255'040		4'570'168
Rechnung	Total	2'189'828			2'189'828
Reserven	Stand 1. Januar	124'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	124'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	248'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		29.8	31.1	30.5	31.2	0.7 2.3%
weiblich (Pensen)		18.8	19.7	19.5	20.2	0.7 3.6%
männlich (Pensen)		11.0	11.4	11.0	11.0	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		38	41	39	41	2 5.1%
weiblich (Mitarbeitende)		26	28	27	29	2 7.4%
männlich (Mitarbeitende)		12	13	12	12	0 0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.4	3.2	5.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	1.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.8	2.8	3.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	204	213	291
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.5	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	350	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.5	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	44	36	26

Bemerkungen: Im Jahre 2017 erfolgten diverse Pensenanpassungen und zusätzlich eine temporäre Ersatzanstellung für eine Langzeitanwesen. Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM ist permanent 1 Lernender aus dem ASO in Ausbildung; dieser gehört dem Kontingent des ASO an.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Fusions- und Sanierungsbeiträge		43	216	0	0	0 0.0%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		22'513	38'500	38'500	38'500	0 0.0%
Investitionen						
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853, IR)		0	16	635	503	-132 -20.8%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden bei vier Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei den anderen vier Indikatoren konnten die Vorgaben jeweils nur knapp nicht erfüllt werden. Die Erreichung gewisser Leistungsziele kann zudem nur bedingt beeinflusst werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 5,6 Mio Franken und einem Ertrag von 3,0 Mio Franken mit einem Saldo von 2,6 Mio Franken ab. Weniger Drittaufträge und Beiträge an Forstrevierleistungen sowie weniger Abrechnungen im Bereich Gefahrengrundlagen und Schutzbauten führten dazu, dass der Saldo gegenüber dem Voranschlag um 0,2 Mio Franken besser ausfällt als budgetiert. Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0,3 Mio Franken wurden nur zu 80% beansprucht, da sich neu der Bund mit Beiträgen daran beteiligt. Mehr Beitragsgesuche v.a. im Bereich Biodiversität hatten beim Forstfonds eine Bruttoentnahme von 0,25 Mio Franken über dem Voranschlag zur Folge. Andererseits hatten ausserordentlich grosse Rodungsflächen überdurchschnittlich hohe Ausgleichsabgaben (0,4 Mio Franken über Budget) zur Folge. Die entsprechende Einlage führt zu einem Fondsbestand von 3,3 Mio Franken. Beim Jagd- und Fischereifonds weichen Bruttoentnahme und Erlös nur geringfügig vom Voranschlag ab. Mit Inkrafttreten des neuen Jagdgesetzes wurde dieser Fonds aufgehoben und der Endbestand per 31.12.2017 von - 44'000 Franken zu Lasten des Globalbudgets auf Null saldiert.

Personal

Im Hinblick auf mehrere anstehende Pensionierungen in der Abteilung Wald und zur Gewährleistung der betrieblichen Kontinuität wurde eine Stelle vorzeitig besetzt. Ein Forstingenieur FH absolvierte ein Praktikum.

2. Tätigkeitsbericht

Wald

In einem Fall, bei dem Beiträge verweigert wurden, ist das Verwaltungsgericht auf die Beschwerde nicht eingetreten.

Im Schutzwald wurden 20 Projekte genehmigt und auf 98 Hektaren Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Schutzwirkung vor Naturgefahren unterstützt. Im Bereich der technischen Schutzbauten wurden drei Projekte genehmigt. Im Rahmen des Förderprogramms Wald wurden im Hinblick auf die Erhaltung stabiler und naturnaher Wälder 1'346 Hektaren Jungwald gepflegt. Mit dem Förderprogramm Biodiversität im Wald konnten für 19 Objekte auf 53 Hektaren die Förderung von Arten und Biotopen vereinbart sowie die Erhaltung von 1'704 Biotopbäumen gesichert werden.

Im Thierstein konnte die 8. Solothurner Waldwanderung „Biodiversität auf Schritt und Tritt“ eröffnet werden.

Jagd

Nach der Annahme des totalrevidierten Jagdgesetzes durch den Kantonsrat, konnten auch die Arbeiten zur neuen Jagdverordnung abgeschlossen werden. Hier gab vor allem die Fremdänderung der Hundeverordnung zu reden, welche eine Verlängerung der Leinenpflicht im Wald vorsieht. Zweimal wurde gegen diese Änderung das Veto ergriffen. Das zweite Veto wurde vom Kantonsrat mit 65 zu 30 Stimmen abgelehnt. Sowohl das neue Jagdgesetz wie auch die neue Jagdverordnung wurden vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) genehmigt.

Bei den Wildschweinschäden konnte wieder ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden (von 202'000 auf 121'000 Franken). Dieser Rückgang ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen, weil in den das zwei vorangehenden Jahren eine relativ grosse Mast bei den Waldfrüchten (Buchnüsse und Eicheln) zu verzeichnen war. In diesem Jahr ist diese Mast fast vollständig ausgeblieben, was die Wildschweine dazu bringen wird, wieder vermehrt in den landwirtschaftlichen Kulturen Nahrung zu suchen. Dennoch habe die Solothurner Jägerinnen und Jäger 2017 die höchste je erreichte Anzahl Wildschweine erlegt (754 Stück).

Fischerei

Im Berichtsjahr waren gegenüber den Vorjahren erfreulicherweise keine grösseren Schäden durch Vergiftungen oder Wassermangel zu verzeichnen. Der Verkauf der Fischereipatente ist weiterhin auf hohem Niveau stabil. Die bereits seit einigen Jahren laufenden Renaturierungen in den Solothurner Gewässern wirken sich positiv auf die aquatischen Bewohner unserer Gewässer aus. Streckenweise kann eine Zunahme der Artenvielfalt und der Biomasse festgestellt werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen, nachhaltige Waldentwicklung, Schutz vor Naturgefahren

XX	Ziele		Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Erhalten des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor								
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.		0	0	0	0	0	0.0%
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen								
121	Jährlich aktualisierte forstliche Planungsgrundlagen	(>) ha		2'142	1'449	3'500	3'219	-281	-8.0%
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern								
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L]	(>) ha		1'063	1'348	1'050	1'346	296	28.2% ⊕
14	Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Rutschungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.								
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L]	(>) ha		87	96	70	98	28	40.0% ⊕
Statistische Messgrössen									
	Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Einheit		Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
		Prozent		11	11	12	11	-1	-8.3%
	Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligungen (neu inkl. Holzschlagbewilligungen im Privatwald)	Anzahl		414	417	700	785	85	12.1%
	Holznutzung Kanton Solothurn	1000m3		182	173	180	184	4	2.2%
	Nettoaufwand Abteilung Wald	MCHF		2.5	2.7	2.8	2.6	-0.2	-7.1%
	Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	MCHF		1.7	1.6	1.7	1.6	-0.1	-5.9%
	Kantonsbeiträge Waldpflege (§ 27 WaGSO)	CHF/ha		34	42	30	38	8	26.7%
	Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag an andere Waldleistungen)	CHF/m3		16	11	15	11	-4	-26.7%
Produktgruppenergebnis									
	Kosten	Einheit		RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
		TCHF		3'976	4'170	4'446	4'142	-303	-6.8%
	Erlös	TCHF		-2'159	-2'254	-2'345	-2'142	203	-8.6%
	Saldo	TCHF		1'817	1'915	2'101	2'000	-100	-4.8%

2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Aufgaben im öffentlichen Interesse, Staatswaldbetrieb

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	100	96	100	97	-3	-3.0%	
22	Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald								
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	98	95	100	97	-3	-3.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'219	2'199	2'159	2'078	-81	-3.7%
Erlös	TCHF	-893	-922	-865	-863	2	-0.2%
Saldo	TCHF	1'326	1'277	1'294	1'215	-79	-6.1%

Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	3'147	3'238	3'167	3'167	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	748	645	710	1'047	337	47.5%
Erlös	TCHF	-839	-574	-710	-1'108	-398	56.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	91	-71	0	61	61	∞%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	3'238	3'167	3'167	3'228	61	1.9%

3 Jagd- und Fischereifonds

Produkte:

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
31	Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 140'000								
311	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	146	216	140	121	-19	-13.6%	⊕
32	Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild								
321	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (männlich / weiblich)	(>) Verhä	1.33	1.33	1.00	1.33	0.33	33.0%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl ausgestellte Jahresjagdpässe	Anzahl	752	745	600	703	103	17.2%
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	25	19	20	23	3	15.0%
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	41'016	41'016	40'000	59'115	19'115	47.8%
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	56	40	40	53	13	32.5%
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'789	1'882	1'800	1'715	-85	-4.7%
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	15'000	17'012	15'000	14'731	-269	-1.8%

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	200	153	-2	-2	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'225	1'362	1'188	1'237	49	4.1%
Erlös	TCHF	-1'178	-1'208	-1'162	-1'195	-33	2.8%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-47	-155	-26	-42	-16	61.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	153	-2	-28	-44	-16	57.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'549	5'763	6'004	5'603	-401	-6.7%
Ertrag	TCHF	-3'052	-3'176	-3'210	-3'005	205	-6.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'496	2'586	2'794	2'598	-196	-7.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	674	606	600	618	18	3.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'196	6'369	6'605	6'221	-384	-5.8%
Erlös	TCHF	-3'052	-3'176	-3'210	-3'005	205	-6.4%
Saldo	TCHF	3'143	3'192	3'395	3'215	-180	-5.3%
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	TCHF	3'976	4'170	4'446	4'142	-303	-6.8%
Erlös	TCHF	-2'159	-2'254	-2'345	-2'142	203	-8.6%
Saldo	TCHF	1'817	1'915	2'101	2'000	-100	-4.8%
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	TCHF	2'219	2'199	2'159	2'078	-81	-3.7%
Erlös	TCHF	-893	-922	-865	-863	2	-0.2%
Saldo	TCHF	1'326	1'277	1'294	1'215	-79	-6.1%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2017-2019

	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	2'794'000	3'064'000	2'964'000	8'822'000
	Zusatzkredit				
	Total	2'794'000	3'064'000	2'964'000	8'822'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	2'794'200	3'103'485		5'897'685
	Nachtragskredit				
	Total	2'794'200	3'103'485		5'897'685
Rechnung	Total	2'597'881			2'597'881
Reserven	Stand 1. Januar	220'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	58'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	278'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente						
weiblich (Pensen)		14.1	14.1	15.0	14.7	-0.3 -1.8%
männlich (Pensen)		2.2	2.4	2.2	3.2	1.0 46.8%
männlich (Pensen)		11.9	11.7	12.8	11.5	-1.3 -10.2%
Anzahl Mitarbeitende						
weiblich (Mitarbeitende)		17	17	18	18	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	5	1 25.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	14	13	-1 -7.1%
Anzahl Lernende						
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.6	0.0	6.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.5	0.0	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	2.3	6.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tag	84	78	247
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.8	0.0	1.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	242	0	309
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.5	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tag	22	16	16

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget						
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		298	300	300	238	-62 -20.7%
Bemerkungen: Nettobeitrag resp. Beitrag des Kantons; neu beteiligt sich der Bund (Fr. 176'000): Bruttobetrag entspricht Fr. 414'000						

1. Management Summary

Leistung

Das Amt für Landwirtschaft (ALW) hat die im Globalbudget 2015 – 2017 definierten Produktgruppenziele grösstenteils erreicht oder übertroffen. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurde im zweiten Halbjahr 2017 das Projekt Um- und Ersatzbauten im landwirtschaftlichen Ausbildungs- und Demonstrationsbetrieb am Wallierhof gemäss Zeitplan umgesetzt. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist im August 2018 zu rechnen.

Finanzen

Auf Stufe Globalbudget weist das Amt für Landwirtschaft einen Saldo von 8,96 Mio. Franken aus. Das Ergebnis ist damit um 45'000 Franken besser als budgetiert. Neue Direktzahlungsprogramme und Anpassungen bei der Finanzierung im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes führen zu einem - vorübergehend - geringeren Beitragsaufwand für den Kanton. Zudem wirkt sich die gute Nachfrage nach den Angeboten des Bildungszentrums Wallierhof (Betriebsleiterschule, bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, Tagungszentrum) in leicht höheren Erträgen aus.

Personal

Am Wallierhof hat per 1. Mai 2017 Andreas Wyss, Lehrer und Berater Pflanzenbau, die Leitung des Bereiches Weiterbildung und Information übernommen. Seit 1. Juli 2017 leitet Alexandra Kaeser den Bereich Strukturverbesserungen, als Nachfolgerin von Werner Wehrli. Alexandra Kaeser war bis dahin bereits als Projektleiterin tätig.

2. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Der Anteil an vernetzten und qualitativ wertvollen Biodiversitätsförderflächen (BFF) konnte auf hohem Niveau weiter gesteigert werden. Zudem wurde der zu Verfügung stehende kantonale Beitragsplafonds für die Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) erreicht. Die positive Entwicklung bei den LQB sowie die höhere Beteiligung an weiteren Bundesprogrammen führten für die Solothurner Landwirtschaftsbetriebe zu einer rund 1.3 Mio. Franken höheren Auszahlung an Direktzahlungen als im Vorjahr.

Im Rahmen einer Oberkontrolle stellte das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) dem Amt für Landwirtschaft für den Direktzahlungsvollzug inkl. den Auszahlungsprozessen ein gutes Zeugnis aus. Gemäss dem Kontrollbericht werden die Bundesgelder zweckbestimmt, rechtmässig und korrekt ausbezahlt und die Vollzugsaufgaben erfolgen mit einer zweckmässigen Organisation.

Mit der vom Regierungsrat am 20. Juni 2017 genehmigten Leistungsvereinbarung (Finanzhilfevertrag) mit dem BLW konnte das Ressourcenprogramm Humus offiziell gestartet werden. Die Sensibilisierung der Landwirte für die Bedeutung des Humus für die Bodenfruchtbarkeit und die Förderung von humusaufbauenden Bewirtschaftungsmassnahmen soll die Fruchtbarkeit von Ackerböden langfristig sicherstellen. Die Beteiligung der Landwirte am Humusprogramm liegt erfreulicherweise über den Erwartungen. Parallel zu dessen Umsetzung hat das Amt für Landwirtschaft die Vorarbeiten für einen kantonalen Massnahmenplan Pflanzenschutzmittel gestartet. Als Grundlage dient der Aktionsplan des Bundes.

Im Bereich Boden- und Pachtrecht hat das ALW im Jahr 2017 nebst vielen mündlichen und schriftlichen Auskünften 229 bodenrechtliche Bewilligungen erteilt (Vorjahr: 225); davon 9 Feststellungsverfügungen, 5 Erwerbsbewilligungen Gewerbe und 28 Pachtrechtsbewilligungen. Dazu kommt 1 Verfügung zur Bewilligung der Überschreitung der Belastungsgrenze. Zudem hat das ALW rund 257 (Vorjahr: 289) Mitberichte zu Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone und diverse Stellungnahmen (Projekte, Ortsplanungen) erstellt.

Veterinärdienst

Wie im vergangenen Jahr wurden im grössten Schlachtbetrieb der Schweiz in Oensingen von den Mitarbeitenden der Fleischkontrolle mehr als 12'000 Blutproben entnommen. Dies zur Entlastung der Beprobung von lebenden Tieren auf Tierhaltungsbetrieben in der ganzen Schweiz. Die Untersuchungen wurden im Vergleich zum letzten Jahr auf weitere Seuchen ausgedehnt. Zusätzlich wurden Organproben gesammelt, welche auf Rückstände untersucht wurden. Im Rahmen des Antibiotikaresistenz-Programmes wurden für weitere Untersuchungen Proben entnommen. Alle Probenahmen wurden parallel zur Schlachttier- und Fleischuntersuchung erledigt, weshalb der Personalbedarf jeweils den anstehenden Aufgaben angepasst werden muss. Die Probenahmen werden vom Bund entschädigt,

so dass weder dem Kanton noch dem Betrieb, welcher Gebühren für die Fleischkontrolle zu bezahlen hat, Mehrkosten entstehen.

Mit den veterinärrechtlichen Grundkontrollen wird jedes Jahr ein Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe gemäss Bundesvorgabe in den Bereichen Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz, Milchhygiene und Tierarzneimitelesinsatz überprüft. Bei 86 % dieser Kontrollen erfolgten keine oder nur geringfügige Beanstandungen. Die bei den restlichen Betrieben angeordneten Massnahmen zur Mängelbehebung wurden mittels Nachkontrollen auf ihre Umsetzung kontrolliert.

Im Bereich Tierschutz hat der Veterinärdienst 221 Meldungen von Dritten bearbeitet. Diese bezogen sich zur einen Hälfte auf Heimtiere und zur anderen Hälfte auf Nutztiere und Pferde.

Im Bereich Tiergesundheit wurden 33 Seuchenfälle registriert, welche mit Ausnahme eines BVD-Falles bereits wieder behoben werden konnten. Der Aufwand zur Überwachung von BVD (Bovine Virus-Diarrhoe) ist kosten- und zeitintensiver geworden, da gegenwärtig schweizweit vermehrt Infektionen festgestellt werden. Diese lösen breite Abklärungen (Blutproben in Rindviehbeständen) in unserem Kanton aus. Nötig ist dies, um gegebenenfalls einen Ausbruch sofort zu entdecken und ausrotten zu können.

Betreffend die hochansteckenden Seuchen hat der Veterinärdienst in Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) das Vorsorgekonzept („Schertie“) neu erarbeitet, die Umsetzung erfolgt im nächsten Jahr. Gegenwärtig sind im Bereich hochansteckende Seuchen die Afrikanische Schweinepest und die Geflügelgrippe die grössten ernst zu nehmenden Gefahren.

Aus- und Weiterbildung

Landwirtschaftliche Bildung: In der Grundausbildung sind die Lernendenzahlen steigend. Im Schuljahr 2017/18 wird eine zusätzliche Klasse geführt. Nach dem erstmaligen Abschluss einer 3 Jahre dauernden berufsbegleitenden Zweitausbildung (Nachholbildung) Landwirt/in EFZ konnte im Herbst 2017 erneut mit einem Ausbildungsgang gestartet werden. Das Ausbildungsteam hat Massnahmen zur Unterstützung von französischsprachigen Lernenden, welche am Wallierhof den Unterricht in deutscher Sprache besuchen, neben dem 1. auch im 2. Lehrjahr umgesetzt. In der höheren Berufsbildung hat im Herbst 2017 wiederum eine Klasse der Betriebsleiterschule gestartet.

Hauswirtschaftliche Bildung: Das grosse Interesse an der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Bildung hält an. Für den berufsbegleitenden Kurs mussten einige Module doppelt geführt werden und auch der Vollzeitkurs ist - trotz stark gestiegenen Beiträge der Teilnehmenden in Folge der neuen Finanzierung der höheren Berufsbildung durch den Bund - ausgebucht. Dank guter Auslastung kann ein vielseitiges Wahlmodulangebot für alle Teilnehmenden gemacht werden. Auch das Kursprogramm «Wallierhof für alle» erfreut sich grosser Nachfrage.

Weiterbildung & Information: Mit 164 Weiterbildungshalbtagen in zahlreichen Themenbereichen war das Weiterbildungsangebot am Wallierhof etwas grösser als in den Vorjahren. Das breite Spektrum von Kursen, Arbeitskreisen und anderen Veranstaltungen wurde pro Weiterbildungshalbtag durchschnittlich von rund 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Die Auslastung und der Umfang an Dienstleistungen des Bildungszentrums Wallierhof zeigten somit im Jahr 2017 insgesamt erneut eine positive Entwicklung. Die Anzahl verpflegte Personen und die Auslastung der Räumlichkeiten durch Seminare und Anlässe im Tagungszentrum bleiben hoch.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Agrarpolitische Massnahmen

Die Abteilung Agrarpolitische Massnahmen stellt einen korrekten und kostengünstigen Vollzug des Bundesrechtes im Bereich Landwirtschaft sowie Boden- und Pachtrecht sicher. Sie sorgt für einen effektiven Einsatz der kantonalen Fördermassnahmen und bringt ihre Fachkompetenz bei Vorhaben ein, die ämterübergreifend beurteilt werden.

Produkte: Strukturverbesserungen, Natürliche Ressourcen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für den ländlichen Raum

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
11	Fördern einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft im Kanton Solothurn								
111	Anteil der Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen Bem.: Die qualitative Beurteilung der Fruchtfolgeflächen (FFF) wurde für alle Gemeinden bereits 2016 abgeschlossen. Von den total 109 Gemeinden weisen 7 Gemeinden keine FFF auf.	(>) %	72	100	95	100	5	5.3%	
112	Flächenanteil der vernetzten Biodiversitätsförderflächen (BFF) an der gesamten BFF	(>) %	80	79	80	82	2	2.5%	
113	Flächenanteil der Biodiversitätsförderfläche (BFF) mit biologischer Qualität an der gesamten BFF	(>) %	33	34	33	38	5	15.2%	⊕
114	Ausschöpfung der für Landschaftsqualitätsbeiträge zur Verfügung stehenden Bundesmittel Bem.: Der zur Verfügung stehende Beitragsplafonds wurde ausgeschöpft. Die Beitragsansätze je Massnahme mussten leicht angepasst werden.	(>) %	55	72	100	100	0	0.0%	
12	Sicherstellen, dass die Voraussetzungen für den Bezug von Direktzahlungen eingehalten werden								
121	Anteil Betriebe ohne Direktzahlungskürzung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	(>) %	99.6	99.4	97.0	97.7	0.7	0.7%	
13	Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und ressourceneffiziente Bewirtschaftungsformen								
131	Anzahl angeregte Projekte pro Jahr	(>) Anz.	2	12	2	3	1	50.0%	⊕
132	Anteil Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind Bem.: Berücksichtigte Zusammenarbeitsformen: Betriebsgemeinschaft (BG), Betriebszweiggemeinschaft (BZG), überbetrieblicher Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN-Gemeinschaft), Zusammenarbeit Berg/Tal bei der Jungviehaufzucht.	(>) %	15.2	16.0	17.0	15.8	-1.2	-7.1%	
14	Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur								
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen pro Jahr Bem.: Aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Perspektiven Rückgang von Investitionen in grössere Ökonomiebauten.	(>) MCHF	8.5	10.3	11.5	10.0	-1.5	-13.0%	⊖
15	Erhalten der dezentralen Besiedelung mittels Erschliessungen								
151	Wiederinstandstellung [PWI] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km] Bem.: Der kantonale Zahlungskredit (Investitionsrechnung) von 650'000.-- Fr. wurde vollständig ausgeschöpft. Die längere Strecke als in den vergangenen Jahren ist dank günstigerer Topographie und dadurch geringeren Laufmeterkosten möglich.	(>) Anz.	13.5	16.3	14.0	18.1	4.1	29.3%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	31'037	30'940		30'715	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'192	1'182		1'157	
Biobetriebe	Anzahl	126	132		143	
Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen	Anzahl	79	109		109	
Biodiversitätsförderfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	6'308	6'556		6'450	
Biodiversitätsförderfläche in einer Vernetzung	Hektar	5'055	5'192		5'261	
Biodiversitätsförderfläche mit biologischer Qualität	Hektar	2'071	2'256		2'443	
Betriebe ohne Direktzahlungskürzungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	Anzahl	1'187	1'175		1'130	
Bem.: Rückgang zum Vorjahr, weil Gesamtanzahl der direktzahlungsberechtigten Betriebe abgenommen hat.						
Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind	Anzahl	181	189		183	
Anteil Betriebe mit finanziell genügender Situation	Prozent	76	67		67	
Bem.: Jahresabschluss mit Eigenkapitalbildung (Vorjahreswert, Basis 260 Betriebe).						
Qualitativ beurteilte Fruchtfolgeflächen	Hektar	13'471	16'200		16'833	
Beurteilte Fruchtfolgeflächen (ha) im Verhältnis zur Soll-Grösse (ha) (Soll: 16'200 ha)	Prozent	83	100		109	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl	1	0		0	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF	0.24	0.00		0.00	
Ausbezahlte Landschaftsqualitätsbeiträge	MCHF	2.5	3.3		4.5	
Direktzahlungen Bund	MCHF	76	77		78	
Bem.: Ausgeschöpfter Beitragsplafonds Landschaftsqualität und höhere Beteiligung an Massnahmen zur Ressourceneffizienz und Biodiversität führen zu grösserem Total an Direktzahlungen.						
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	MCHF	89	91		91	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	80'763	79'987	82'911	82'168	-743	-0.9%
Erlös	TCHF	-76'891	-76'041	-78'633	-78'127	506	-0.6%
Saldo	TCHF	3'872	3'946	4'278	4'042	-237	-5.5%

Bemerkungen: Höherer Umsatz im Vergleich zu Vorjahren wegen Ausschöpfung Beitragsplafonds Landschaftsqualität. Tieferer Saldo im Vergleich zum Voranschlag wegen Übergangsphase bei den Ressourcenprogrammen.

2 Veterinärdienst

Der Veterinärdienst vollzieht die Bundesgesetzgebung in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Tierarzneimittel und Sicherheit der Lebensmittel tierischen Ursprungs. Der Veterinärdienst koordiniert die Aufgaben mit dem Bund und den anderen Kantonen und bringt sich in den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Gesetzgebungsprozess ein.

Produkte: Tiergesundheit, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Veterinärrechtliche Kontrollen, Tierschutz, Tierarzneimittel, Service Vétérinaire

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

21 Der Tierverkehr ist rückverfolgbar

211	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierverkehr im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

22 Die Lebensmittel tierischer Herkunft sind sicher

221	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Milchproduktion im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
222	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

23 Die Seuchenbekämpfung ist effektiv

231	Anteil erfolgreich bekämpfter Seuchenfälle	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
24	Die Tierschutzvorschriften werden in Haltung und Umgang mit Tieren eingehalten							
241	Anteil angeordnete Massnahmen bezüglich Tierschutz im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

25 Tierarzneimittel werden korrekt eingesetzt

251	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierarzneimittel im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %	100	100	100	95	-5	-5.0%
Bem.: Ein Ende 2017 festgestellter Mangel konnte erst Anfang Januar 2018 bearbeitet werden.								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Routinemässig kontrollierte Nutztierhaltungen	Anzahl	283	240		294		
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierverkehr	Anzahl	15	14		14		
Stichprobenuntersuchungen zur Überwachung der Tiergesundheit	Anzahl	3'516	11'463		27'988		
Bem.: Mehr Proben, Entschädigung durch den Bund.							
Aufgetretene Seuchenfälle	Anzahl	35	41		33		
Kontrollierte Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe	Anzahl	12	12		1		
Bem.: Anpassung des Kontrollzeitpunktes im Jahresverlauf.							
Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe mit wesentlichen Beanstandungen	Anzahl	0	0		1		
Kontrollierte Schlachtungen	Anzahl	149'778	149'511		151'879		
Konfiszierte Schlachttierkörper	Anzahl	376	402		223		
Kontrollierte Milchbetriebe	Anzahl	127	112		140		
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Milchproduktion	Anzahl	9	7		6		
Kontrollierte Detailhandelsbetriebe Tierarzneimittel (Tierarztpraxen, Zoofachgeschäfte)	Anzahl	12	6		3		
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierarzneimittel	Anzahl	35	26		19		
Bearbeitete Tierschutzmeldungen	Anzahl	136	182		221		
Tierhaltungen (Heim-, Nutz- und Wildtiere) mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierschutz	Anzahl	53	89		103		
Bewilligte Wildtierhaltungen	Anzahl	66	69		69		
Kontrollierte Heimtierhaltungen	Anzahl	67	121		129		
Gültige Hundehaltebewilligungen	Anzahl	505	423		334		
Bem.: Viele bei der Einführung des Hundegesetzes bewilligte Hunde sind zwischenzeitlich gestorben. Die Anzahl neu ausgestellter Bewilligungen vermag die Anzahl der erloschenen Bewilligungen nicht auszugleichen.							
Eingereichte Strafanzeigen über alle Bereiche	Anzahl	52	73		71		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'697	4'591	4'879	4'545	-334	-6.8%
Erlös	TCHF	-2'547	-2'673	-2'765	-2'703	61	-2.2%
Saldo	TCHF	2'149	1'918	2'115	1'842	-273	-12.9%

Bemerkungen: Hauptgrund Saldoveränderung im Vergleich zum Voranschlag: Geringerer Aufwand für Tiergesundheit als angenommen.

Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'362	1'342	1'354	1'354	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	950	915	1'204	973	-231	-19.2%
Erlös	TCHF	-930	-927	-1'236	-780	456	-36.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-20	12	32	-193	-225	-703.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'342	1'354	1'386	1'161	-225	-16.2%

Bemerkungen: Beiträge von Kanton und Gemeinden an die Tierseuchenkasse richten sich jeweils nach dem Aufwand des Vorjahres. Aufwand 2016 bildet die Basis für den Beitrag 2017. Im 2016 zudem Eingang des Vermögensanteils am Viehhandelskonkordat.

3 Aus- und Weiterbildung

Das Bildungszentrum Wallierhof (BZW) bietet eine praxisorientierte land- und hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung an. Es vermittelt Fachinformationen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter und ihre Familien und informiert eine breite Öffentlichkeit zu relevanten Themen der Landwirtschaft und Ernährung. Es unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und begleitet Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum. Zur Unterstützung des Auftrages in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Information bietet das BZW eine attraktive Tagungsinfrastruktur an.

Produkte: Landwirtschaftliche Bildung, Hauswirtschaftliche Bildung, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum und Gutsbetrieb

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen der Grundbildung sowie Kursteilnehmenden der höheren Berufsbildung. Die Erhebung findet 1 Jahr nach Abschluss der Ausbildung statt.	(>) %	100	98	95	96	1	1.1%
	Bem.: Indikator ist präziser beschrieben als bisher.							

32	Verbreiten von Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem, landwirtschaftlichem und hauswirtschaftlichem Interesse							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information	(>) %	96	95	92	93	1	1.1%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Beratung	(>) %	96	96	90	89	-1	-1.1%

33	Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur							
331	Kundenzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler (Berufsfachschule, Betriebsleitzerschule, Bäuerl.-Hausw. Fachschule) im Tagungszentrum	(>) %	98	96	93	95	2	2.2%
332	Kundenzufriedenheit der Seminaregäste im Tagungszentrum	(>) %	99	99	95	100	5	5.3%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung
Anteil der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen Berufs- und Meisterprüfung	Prozent	90	83		92	
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung	Prozent	90	100		94	
Durchgeführte Kurshalbtage in der Weiterbildung	Anzahl	157	136		164	
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen ohne Schülerinnen und Schüler	Anzahl	9'471	9'776		9'171	
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen total	Anzahl	16'368	15'432		15'736	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	1'001	936		1'006	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'798	7'802	7'949	7'973	24	0.3%
Erlös	TCHF	-2'816	-2'825	-2'722	-2'816	-95	3.5%
Saldo	TCHF	4'982	4'976	5'227	5'157	-71	-1.4%

Bemerkungen: Erträge im Jahresvergleich auf konstant hohem Niveau.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	90'862	90'082	93'124	92'606	-518	-0.6%
Ertrag	TCHF	-82'254	-81'539	-84'119	-83'646	473	-0.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'608	8'543	9'004	8'960	-45	-0.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'395	2'298	2'616	2'081	-535	-20.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	93'257	92'380	95'740	94'686	-1'053	-1.1%
Erlös	TCHF	-82'254	-81'539	-84'119	-83'646	473	-0.6%
Saldo	TCHF	11'003	10'841	11'620	11'040	-580	-5.0%
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	TCHF	80'763	79'987	82'911	82'168	-743	-0.9%
Erlös	TCHF	-76'891	-76'041	-78'633	-78'127	506	-0.6%
Saldo	TCHF	3'872	3'946	4'278	4'042	-237	-5.5%
2 Veterinärdienst							
Kosten	TCHF	4'697	4'591	4'879	4'545	-334	-6.8%
Erlös	TCHF	-2'547	-2'673	-2'765	-2'703	61	-2.2%
Saldo	TCHF	2'149	1'918	2'115	1'842	-273	-12.9%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'798	7'802	7'949	7'973	24	0.3%
Erlös	TCHF	-2'816	-2'825	-2'722	-2'816	-95	3.5%
Saldo	TCHF	4'982	4'976	5'227	5'157	-71	-1.4%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017			
	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	9'099'000	9'099'000	9'099'000	27'297'000
	Zusatzkredit				
	Total	9'099'000	9'099'000	9'099'000	27'297'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	9'099'214	9'007'643	9'004'458	27'111'315
	Nachtragskredit				
	Total	9'099'214	9'007'643	9'004'458	27'111'315
Rechnung	Total	8'608'249	8'542'995	8'959'508	26'110'752
Reserven	Stand 1. Januar	390'000	390'000	390'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	390'000	390'000	390'000	
	Stand 1. Januar	0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0	0	
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprocente		65.1	68.0	67.9	67.2	-0.7	-1.0%
weiblich (Pensen)		27.9	30.8	28.2	29.3	1.1	3.9%
männlich (Pensen)		37.2	37.2	39.7	37.9	-1.8	-4.5%
Anzahl Mitarbeitende		103	103	104	103	-1	-1.0%
weiblich (Mitarbeitende)		46	48	50	47	-3	-6.0%
männlich (Mitarbeitende)		57	55	54	56	2	3.7%
Anzahl Lernende		5	5	5	6	1	20.0%
weiblich		3	3	2	2	0	0.0%
männlich		2	2	3	4	1	33.3%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.6	4.6	5.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.0	3.1	3.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	3.8	2.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	434	642	366
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.1	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	371	201	363
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	1.3	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	163	222	236

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen / Wertberichtigungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6960,ER)		1'993	2'151	2'055	1'126	-929	-45.2%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6955,ER)		736	650	650	650	0	0.0%
Investitionen							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		2'123	2'260	2'155	1'140	-1'015	-47.1%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		736	650	650	650	0	0.0%

Bemerkungen: Abschreibungen und Investitionen Agrarpolitische Massnahmen: Terminliche Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten aufgrund externer Faktoren (u.a. Bewilligungsverfahren); Verschiebung auf nachfolgende Budgetperioden. Zudem Abschluss von Bauarbeiten unter dem Kostenvoranschlag.

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5'997'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 876'600.-- sowie internen Verrechnungen von Fr. 2'099'700.-- um Fr. 92'000.-- besser ab als budgetiert.

2. Tätigkeitsbericht

Militär

An 30 Orientierungstagen im ziko in Balsthal/Klus wurden 1'153 Stellungspflichtige des Jahrganges 1999 auf die Rekrutierung vorbereitet. Davon waren 46 Frauen und 82 Neubürger. Im Rekrutierungszentrum Windisch wurden in 27 Zyklen zu 2 Tagen 1'222 Stellungspflichtige (inkl. 74 in absentia) rekrutiert. Davon (exkl. in absentia) wurden 74% Militärdiensttauglich, 10% Schutzdiensttauglich und 13% für Untauglich erklärt. Am Nachschliesskurs in Zuchwil haben 320 schiesspflichtige Angehörige der Armee teilgenommen. An 5 Entlassungsfeiern an den traditionellen Orten wurden 538 Angehörige der Armee feierlich aus der Armee entlassen. Davon waren 19 Offiziere und 2 Frauen.

Es wurden 295 Schiessversäumer, 25 Meldepflichtige und 6 Stellungspflichtige disziplinarisch bestraft. Für die Militärgerichte wurden in 18 Fällen und für Truppenkommandanten in 30 Fällen Bussen und Arreststrafen vollzogen.

Es wurden 720 Dienstverschiebungsgesuche in erster Instanz behandelt. Wiedererwägungsgesuche wurden 120 entschieden. 63 Meldepflichtige haben ein Auslandurlaubsgesuch eingereicht und 43 Auslandurlauber haben sich zurückgemeldet. Das Veranlagungsjahr 2017 ist planmässig verlaufen. Per 1. Mai 2017 wurden 6'030 provisorische Rechnungen versendet. In sieben Veranlagungsläufen konnten 6'909 definitive Veranlagungsverfügungen eröffnet werden. Hierbei wurden insgesamt Fr. 6'057'846.25 in Rechnung gestellt. Im Jahr 2017 wurden 837 Ratenzahlungsvereinbarungen bewilligt. Im Bezugsverfahren 2017 mussten 1'177 Mahnungen, 418 Betreibungen, 292 Fortsetzungsbegehren und 10 Rechtsöffnungsbegehren gestellt werden. Zudem wurden 14 Einsprachen, 54 Ersatzbefreiungs-, 52 Erlass- und 577 Rückerstattungsgesuche behandelt. Gemäss Abrechnung mit dem Bund (Generalausweis) beträgt der Rohertrag Fr. 5'251'774.42. Die Ablieferung an den Bund (80 %) beträgt Fr. 4'201'419.54. Der Anteil für den Kanton Solothurn (20 %) beträgt Fr. 1'050'354.88.

Zivilschutz

Im Jahr 2017 wurden 73 Schutzräume mit 2041 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 28 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Dies wurde erreicht, weil einerseits unsere Bauabteilung bei den Gemeinden mehr Druck machte, die realisierten Schutzbauten abzunehmen und andererseits die grösseren Schutzbauten vom Kanton direkt abgenommen wurden. Es wurden 458 Schutzraumbefreiungsgesuche (2'388 SP) behandelt, ein Betrag von Fr. 1'902'400.-- fakturiert und 1,78 Mio. Franken eingenommen. Es wurden 58 Schutzräume mit 2'398 Schutzplätzen zum Bau bewilligt. Im Weiteren wurden 24 Schutzräume mit 2446 Schutzplätzen aufgehoben.

Bis vor zwei Jahren haben jährlich 200 -240 Teilnehmer die Grundausbildungen absolviert. Aufgrund der demographischen Situation und der differenzierten Militärtauglichkeit sind die Rekrutierungszahlen für die Schutzdiensttauglichkeit markant gesunken. Im 2016 wurden noch 180 Zivilschützer rekrutiert, im 2017 waren es noch 145. Anstelle der wegfallenden Grundkurse werden im Ausbildungszentrum ziko mehr Zusatzkurse und Wiederholungskurse für neue Spezialistenfunktionen der Beratungsstellen Radioaktivität und der Tiefenrettung durchgeführt.

Der Zusatzkurs im Kulturgüterschutz (KGS) wurde mit 12 Teilnehmern durchgeführt. Der Wiederholungskurs (WBK) im Bereich KGS wurde mit 8 Teilnehmern durchgeführt.

Katastrophenvorsorge

Der Jahresrapport Kantonaler Führungsstab (KFS) 2016 fand am 16. Januar 2017 mit 84 Teilnehmenden im Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz statt. Ein Hauptschwergewicht bildete das im Januar 2017 zusammen mit dem Kanton Aargau und der Unterstützung des Bundes (BABS) gestartete Projekt "Evakuations/Notkommunikation Aargau/Solothurn". Im Verlauf des Jahres 2017 konnten die folgenden Konzepte vollständig fertiggestellt oder planmässig weiterentwickelt werden: Messstelle Radioaktivität (MsR); Bereitschaftsstandorte zur Sicherstellung der Blaulichteinsätze im kontaminierten Gebiet; Tankstellenkonzept (TAKSO); Bewältigung von hochansteckenden Tierseuchen; Radiologische Schadstoffausbreitung Aare "Kanton Solothurn"; Betriebshandbuch Verwaltungsschutzbau (VESO); Gesetz über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen (GBL).

Die Genehmigung der Konzepte sowie die Behandlung wichtiger Geschäfte im Rahmen des KFS erfolgte auch 2017 an den Quartalsitzungen des Kernstabs KFS. An den zwei Stabsarbeitstagen (SAT) stand die Fortsetzung der Ausbildung des KFS in der Stabsarbeit durch das BABS - unter Einbezug der Themen Terror und länger andauernde Strommangelanlage - im Vordergrund. Der 3. Stabschefrapport RFS vom 17. Mai 2017 in der Alarmzentrale der KAPO in Solothurn sowie der jährliche Gesamtrapport Care-Team vom 25.08.17 im Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz gehörten ebenfalls zu den Hauptanlässen im Rahmen des KFS. Die KaV organisierte im 2017 die Ausbildung von sechs neuen Care Team Mitgliedern. Im Oktober unterstützte die KaV wie bereits im Vorjahr den Zivilschutz aktiv bei der Ausbildung der RFS. Im Weiteren bearbeitete die KaV im Auftrag des Chef AMB/Chef KFS während des Jahres mehrere Interpellationen, Konsultationen und Vernehmlassungen von Kanton und Bund.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Militär

Umsetzung der vom Bund definierten Vollzugsaufgaben. Ansprechstelle für alle Bundesstellen sowie die militärischen Kommandostellen.

Produkte: Rekrutierungen und Entlassungen, Kontrollführung und Strafwesen, Militärgerichtskosten, Kreiskommando, Militärverwaltung

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	91	92	90	92	2	2.2%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	95	93	90	95	5	5.6%
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	97	99	95	98	3	3.2%

	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'232	1'187	1'100	1'153	53	4.8%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	680	715	750	720	-30	-4.0%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	14'424	15'216	14'500	14'537	37	0.3%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'338	2'444	2'421	2'421	1	0.0%
	Erlös	TCHF	-365	-185	-122	-150	-28	23.0%
	Saldo	TCHF	2'974	2'260	2'299	2'271	-27	-1.2%

2 Zivilschutz

Umsetzung der Bundesvorgaben auf Stufe Kanton und Ausgestaltung des kantonalen Zivilschutzes.

Produkte: Ausbildung und Einsatz, Ausbildung RFS

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
21	Sicherstellung einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	97	99	95	98	3	3.2%
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	97	99	98	100	2	2.0%
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkompetenzzentrums "ziko"	(>) %	76	79	80	75	-5	-6.3%

22 Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben

221	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe	(>) %	85	85	85	85	0	0.0%
-----	--	-------	----	----	----	-----------	---	------

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
	Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	191	134	200	177	-23	-11.5%
	Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	173	173	185	173	-12	-6.5%

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	4'657	4'461	4'437	4'456	19	0.4%
	Erlös	TCHF	-694	-612	-481	-657	-176	36.7%
	Saldo	TCHF	3'963	3'848	3'956	3'799	-157	-4.0%

Ersatzbeiträge Schutzräume gem. BZG / ZSV

	Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
	Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	5'524	5'432	5'427	5'463	36	0.7%
	Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'785	1'589	0	95	95	∞%
	(-) Erlös	TCHF	-1'693	-1'584	-1'500	-1'776	-276	18.4%
	- Entnahme, + Einlage	TCHF	-92	-5	1'500	1'681	181	12.1%
	Endbestand per 31. Dez.	TCHF	5'432	5'427	6'927	7'144	217	3.1%

3 Katastrophenvorsorge

Strategische und operative Ausrichtung auf die aktuelle und künftige sicherheitspolitische Lage, die sich verändernde Umwelt sowie die Befindlichkeit der Bevölkerung.

Produkte: Katastrophenvorsorge, VESO

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365	365	365	365	0	0.0%
312	Bereitschaft des kant. Führungsstabes	(>) %	100	95	95	95	0	0.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'375	1'173	1'128	1'219	91	8.1%
	Erlös	TCHF	-186	-65	-28	-69	-41	146.7%
	Saldo	TCHF	1'189	1'108	1'100	1'150	50	4.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'366	5'940	5'843	5'997	154	2.6%
Ertrag	TCHF	-1'244	-861	-631	-877	-246	38.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'122	5'078	5'212	5'120	-92	-1.8%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'004	2'138	2'142	2'100	-42	-2.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'370	8'078	7'986	8'097	111	1.4%
Erlös	TCHF	-1'244	-861	-631	-877	-246	38.9%
Saldo	TCHF	8'126	7'216	7'355	7'220	-134	-1.8%
1 Militär							
Kosten	TCHF	3'338	2'444	2'421	2'421	1	0.0%
Erlös	TCHF	-365	-185	-122	-150	-28	23.0%
Saldo	TCHF	2'974	2'260	2'299	2'271	-27	-1.2%
2 Zivilschutz							
Kosten	TCHF	4'657	4'461	4'437	4'456	19	0.4%
Erlös	TCHF	-694	-612	-481	-657	-176	36.7%
Saldo	TCHF	3'963	3'848	3'956	3'799	-157	-4.0%
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	TCHF	1'375	1'173	1'128	1'219	91	8.1%
Erlös	TCHF	-186	-65	-28	-69	-41	146.7%
Saldo	TCHF	1'189	1'108	1'100	1'150	50	4.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2016-2018			
	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'261'000	5'261'000	5'261'000	15'783'000
	Zusatzkredit				
	Total	5'261'000	5'261'000	5'261'000	15'783'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'261'190	5'212'356	5'091'375	15'564'921
	Nachtragskredit				
	Total	5'261'190	5'212'356	5'091'375	15'564'921
Rechnung	Total	5'078'283	5'120'435		10'198'718
Reserven	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	0		
	Stand 31. Dezember	0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		31.5	32.7	32.7	33.0	0.3	0.9%
weiblich (Pensen)		8.3	7.9	7.9	8.3	0.4	5.1%
männlich (Pensen)		23.2	24.8	24.8	24.7	-0.1	-0.4%
Anzahl Mitarbeitende		34	38	39	38	-1	-2.6%
weiblich (Mitarbeitende)		10	12	12	12	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		24	26	27	26	-1	-3.7%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.9	3.1	9.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.5	1.0	3.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.4	4.6	3.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	343	366	268
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	16	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.3	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	48	20	54

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-1'007	-1'019	-1'100	-967	133	-12.1%

9. **Gerichte**

9.1	Management Summary	369
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	371
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	372
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	373

Gerichte

Management Summary

Vergleiche das Management Summary im nachfolgenden Kapitel 1.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2016	VA 2017	RE 2017	Diff. VA/RE 17	%
P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)					
3181010 Abschreibungen Bussen	24'030	16'000	239'970	223'970	>100
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	2'162'572	1'981'490	1'858'215	-123'275	-6.2
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	372'713	416'950	330'810	-86'140	-20.7
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	1'401'606	1'341'430	1'868'859	527'429	39.3
Aufwand	3'960'921	3'755'870	4'297'854	541'984	14.4
4270000 Bussen	-62'160	-85'000	-76'510	8'490	-10.0
4270004 Geldstrafen	-303'310	-75'000	-106'340	-31'340	41.8
Ertrag	-365'470	-160'000	-182'850	-22'850	14.3
Saldo	3'595'451	3'595'870	4'115'004	519'134	14.4

Abweichungen Voranschlag / Rechnung 2017

				Gerichte Erfolgsrechnung Abweichung	
PC Nr.	PC Bezeichnung	VA17	RE 17	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	Gerichte /Bussen, Abschreibungen)				
3181010	Abschreibungen Bussen <i>Mehraufwand</i> In einem Strafverfahren musste eine Geldstrafe in der Höhe von Fr 207'000.- ausgebucht werden, weil diese in eine Haftstrafe umgewandelt wurde (144 Tage, Tagessatz: Fr. 1'440.-).	16'000	239'970	223'970	1400%
3199008	Entschädigungen Freigesprochene <i>Minderaufwand</i> Ob Entschädigungen anfallen, hängt davon ab, ob überhaupt Freisprüche erfolgen und ob diese Entschädigungsansprüche zur Folge haben. Die Höhe der Entschädigungen hängt schliesslich davon ab, wie lange der zu entschädigende Freiheitsentzug gedauert hat.	416'950	330'810	-86'140	-21%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Die Honorare für amtliche Verteidigungen sind nicht steuerbar und nicht zuverlässig planbar. Sie werden von der unabhängigen Richterschaft festgesetzt. Ihre Höhe hängt vom Prozessanfall und -ausgang ab sowie von den jeweiligen Fallkonstellationen.	1'341'430	1'868'859	527'429	39%
4270004	Geldstrafen <i>Mehrertrag</i> Der Bussen- und Geldstrafenertrag ist schwierig planbar.	-75'000	-106'340	-31'340	42%

1. Management Summary

Leistung

Die vorgegebenen Leistungsindikatoren wurden im Berichtsjahr sehr gut erreicht: 6 von 10 Indikatoren lagen innerhalb der Soll-Werte, und mehr als jeder vierte Indikator übertraf den jeweiligen Soll-Wert. Nur in wenigen Fällen wurden die Vorgaben leicht unterschritten. Solche Abweichungen sind durch das Mengengerüst in der Beurteilungsperiode zu erklären.

Bedeutung der nachfolgend aufgeführten Indikatoren:

EQ 1: Indikator für Erledigungsgeschwindigkeit - Berechnungsformel: im Berichtszeitraum erledigte neue Fälle / Neuzugang (maximal 1)

EQ 2: Indikator für die Erledigung überjähriger Fälle - Berechnungsformel: im Berichtszeitraum erledigte alte Fälle / Übertrag (maximal 1)

EQ 3: Indikator für die Entwicklung von Pendenzen - Berechnungsformel: Total erledigt / Neuzugang (>1: Abbau von Pendenzen, <1: Vergrößerung der Pendenzen)

Erledigungsdauern: Altersstruktur der in der Berichtsperiode erledigten Fälle

Finanzen

Die Rechnung der Gerichte des Kantons Solothurn wies für 2017 Ausgaben in der Höhe von 24,5 Mio Franken und Einnahmen in der Höhe von 4,9 Mio. Franken aus. Die Erträge lagen 0,2 Mio. Franken unter dem Budget, die Aufwendungen schlossen 1,25 Mio. Franken über dem Voranschlag ab. Der Mehraufwand fiel im Wesentlichen bei den Abschreibungen der Debitorenguthaben an, da im Hinblick auf den Jahresabschluss 2017 eine Einzelwertberichtigung einer Forderung in der Höhe von 1,9 Mio. Franken vorgenommen wurde.

Personal

Gegenüber dem Vorjahr wuchs der unbefristete Personalbestand um eine durch den Kantonsrat bewilligte Vollzeitstelle bei der Systemadministration der Gerichte an.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 □ = > -10% unterschritten

1 Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
11	Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)							
111	EQ 1	(>) Verhä	0.60	0.60	0.50	0.54	0.04	8.0%
112	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.80	0.80	0.72	-0.08	-10.0% □
113	EQ 3	(>) Verhä	1.00	1.02	1.00	0.93	-0.07	-7.0%
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	48	49	40	47	7	17.5% ⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	73	73	60	69	9	15.0% ⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	88	87	80	84	4	5.0%
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	97	100	96	-4	-4.0%

12 Richterämter Eheschutzverfahren

121	EQ 1	(>) Verhä	0.80	0.76	0.80	0.71	-0.09	-11.3% □
122	EQ 2	(>) Verhä	0.90	0.95	0.90	1.00	0.10	11.1% ⊕
123	EQ 3	(>) Verhä	1.10	1.00	1.00	0.99	-0.01	-1.0%
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	57	62	50	53	3	6.0%
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	85	88	85	89	4	4.7%
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	97	98	95	97	2	2.1%
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	100	100	99	-1	-1.0%

13 Obergericht (Zivilkammer) Berufungen

131	EQ 1	(>) Verhä	0.68	0.60	0.60	0.24	-0.36	-60.0% □
132	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1% ⊕
133	EQ 3	(>) Verhä	0.95	0.90	1.00	0.56	-0.44	-44.0% □
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	44	39	20	36	16	80.0% ⊕
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	83	83	60	64	4	6.7%
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	94	90	86	-4	-4.4%
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

14 Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren

141	EQ 1	(>) Verhä	0.85	0.74	0.90	0.84	-0.06	-6.7%
142	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
143	EQ 3	(>) Verhä	0.90	0.88	1.00	1.14	0.14	14.0% ⊕
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	97	76	85	64	-21	-24.7% □
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	90	100	10	11.1% ⊕
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'340	4'817	4'601	4'911	310	6.7%
Erlös	TCHF	-1'053	-1'084	-1'202	-901	300	-25.0%
Saldo	TCHF	3'288	3'732	3'399	4'009	610	18.0%

2 Übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
21	Richterämter Ordentliche Verfahren								
211	EQ 1	(>) Verhä	0.20	0.17	0.40	0.16	-0.24 -60.0%		☐
212	EQ 2	(>) Verhä	0.50	0.48	0.70	0.44	-0.26 -37.1%		☐
213	EQ 3	(>) Verhä	1.00	0.91	1.00	0.84	-0.16 -16.0%		☐
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	12	10	0	6	6 ∞%		⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	26	23	20	15	-5 -25.0%		☐
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	43	42	50	37	-13 -26.0%		☐
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	79	81	85	72	-13 -15.3%		☐
22	Richterämter Summarverfahren								
221	EQ 1	(>) Verhä	0.80	0.80	0.80	0.77	-0.03 -3.8%		
222	EQ 2	(>) Verhä	0.90	0.95	0.90	0.93	0.03 3.3%		
223	EQ 3	(>) Verhä	0.90	1.02	1.00	0.96	-0.04 -4.0%		
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	93	89	75	91	16 21.3%		⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	96	85	97	12 14.1%		⊕
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	99	95	98	3 3.2%		
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	99	-1 -1.0%		
23	Richterämter vereinfachte Verfahren								
231	EQ 1	(>) Verhä	0.50	0.48	0.70	0.44	-0.26 -37.1%		☐
232	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.76	0.90	0.68	-0.22 -24.4%		☐
233	EQ 3	(>) Verhä	0.90	0.95	1.00	0.98	-0.02 -2.0%		
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	29	26	25	25	0 0.0%		
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	64	58	70	44	-26 -37.1%		☐
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	86	84	90	79	-11 -12.2%		☐
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	96	96	100	96	-4 -4.0%		
24	Richterämter SchKG-Verfahren								
241	EQ 1	(>) Verhä	0.90	0.88	0.90	0.92	0.02 2.2%		
242	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.99	1.00	1.00	0.00 0.0%		
243	EQ 3	(>) Verhä	1.00	0.98	1.00	1.04	0.04 4.0%		
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	98	95	90	94	4 4.4%		
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	99	100	99	-1 -1.0%		
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%		
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0 0.0%		
25	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr.								
251	EQ 1	(>) Verhä	0.62	0.59	0.60	0.29	-0.31 -51.7%		☐
252	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.80	0.90	1.00	0.10 11.1%		⊕
253	EQ 3	(>) Verhä	0.92	0.74	1.00	1.14	0.14 14.0%		⊕
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	42	25	20	13	-7 -35.0%		☐
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	83	75	60	63	3 5.0%		
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	95	80	88	8 10.0%		
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	94	-6 -6.0%		

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
26	Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden							
261	EQ 1	(>) Verhã	0.95	0.98	0.90	0.95	0.05	5.6%
262	EQ 2	(>) Verhã	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
263	EQ 3	(>) Verhã	0.98	1.03	1.00	0.98	-0.02	-2.0%
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	94	96	85	98	13	15.3% ⊕
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	99	99	90	100	10	11.1% ⊕
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	100	100	100	0	0.0%
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	100	100	100	0	0.0%

27 Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs

271	EQ 1	(>) Verhã	0.88	0.96	0.95	0.86	-0.09	-9.5%
272	EQ 2	(>) Verhã	1.00	0.93	1.00	1.00	0.00	0.0%
273	EQ 3	(>) Verhã	0.94	1.06	0.99	0.91	-0.08	-8.1%
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	95	85	80	93	13	16.3% ⊕
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	93	95	98	3	3.2%
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	99	98	-1	-1.0%
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'215	5'771	5'678	5'767	89	1.6%
Erlös	TCHF	-1'769	-2'038	-2'243	-1'815	427	-19.1%
Saldo	TCHF	3'445	3'733	3'435	3'952	517	15.0%

3 Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status
31	Richterämter präsidiale Kompetenz							
311	EQ 1	(>) Verhã	0.70	0.70	0.70	0.66	-0.04	-5.7%
312	EQ 2	(>) Verhã	0.90	0.89	0.90	0.90	0.00	0.0%
313	EQ 3	(>) Verhã	0.90	1.00	1.00	0.91	-0.09	-9.0%
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	57	53	50	51	1	2.0%
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	88	83	80	76	-4	-5.0%
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	97	94	95	94	-1	-1.1%
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	100	0	0.0%

32 Richterämter Amtsgerichtscompetenz

321	EQ 1	(>) Verhã	0.40	0.40	0.30	0.50	0.20	66.7% ⊕
322	EQ 2	(>) Verhã	0.90	0.70	0.80	0.92	0.12	15.0% ⊕
323	EQ 3	(>) Verhã	1.00	0.76	1.00	1.25	0.25	25.0% ⊕
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	25	32	0	18	18	∞% ⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	51	51	25	46	21	84.0% ⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	80	82	75	78	3	4.0%
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	98	-2	-2.0%

378

4 Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
41	Verwaltungsgericht Beschwerden								
411	EQ 1	(>) Verhä	0.81	0.79	0.80	0.78	-0.02	-2.5%	
412	EQ 2	(>) Verhä	0.95	0.94	0.90	0.95	0.05	5.6%	
413	EQ 3	(>) Verhä	1.12	0.98	1.00	0.99	-0.01	-1.0%	
414	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	70	73	60	71	11	18.3%	⊕
415	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	84	89	80	87	7	8.8%	
416	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	92	99	95	98	3	3.2%	
417	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	100	0	0.0%	

42	Steuergericht Bundes- und Staatssteuern								
421	EQ 1	(>) Verhä	0.64	0.67	0.50	0.58	0.08	16.0%	⊕
422	EQ 2	(>) Verhä	0.93	0.97	0.70	0.87	0.17	24.3%	⊕
423	EQ 3	(>) Verhä	1.07	1.00	1.00	0.94	-0.06	-6.0%	
424	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	20	15	5	9	4	80.0%	⊕
425	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	76	81	40	78	38	95.0%	⊕
426	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	93	96	60	92	32	53.3%	⊕
427	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	100	100	100	0	0.0%	

43	Steuergericht Erlassfälle								
431	EQ 1	(>) Verhä	0.86	0.65	0.80	0.70	-0.10	-12.5%	□
432	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
433	EQ 3	(>) Verhä	1.16	0.74	0.80	1.02	0.22	27.5%	⊕
434	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	70	75	50	33	-17	-34.0%	□
435	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	98	90	100	10	11.1%	⊕
436	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	98	100	2	2.0%	
437	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

44	Schätzungskommission alle Verfahren								
441	EQ 1	(>) Verhä	0.62	0.56	0.60	0.50	-0.10	-16.7%	□
442	EQ 2	(>) Verhä	0.97	0.94	1.00	0.94	-0.06	-6.0%	
443	EQ 3	(>) Verhä	1.98	1.03	1.00	0.94	-0.06	-6.0%	
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	12	24	20	26	6	30.0%	⊕
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	40	81	40	74	34	85.0%	⊕
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	69	95	80	97	17	21.3%	⊕
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	69	100	100	100	0	0.0%	

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'618	2'549	2'666	2'709	43	1.6%	
	Erlös	TCHF	-358	-258	-365	-312	53	-14.6%	
	Saldo	TCHF	2'261	2'291	2'301	2'397	96	4.2%	

5 Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist15	Ist16	Soll17	Ist17	Abweichung	Status	
51	Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)								
511	EQ 1	(>) Verhã	0.31	0.39	0.35	0.35	0.00	0.0%	
512	EQ 2	(>) Verhã	0.75	0.69	0.70	0.75	0.05	7.1%	
513	EQ 3	(>) Verhã	0.98	1.12	1.00	1.02	0.02	2.0%	
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	13	18	10	11	1	10.0%	
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	26	36	25	28	3	12.0%	⊕
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	49	60	55	59	4	7.3%	
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	94	94	95	89	-6	-6.3%	

52	Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)								
521	EQ 1	(>) Verhã	0.17	0.44	0.35	0.39	0.04	11.4%	⊕
522	EQ 2	(>) Verhã	0.78	0.74	0.70	0.74	0.04	5.7%	
523	EQ 3	(>) Verhã	1.12	1.31	1.00	1.29	0.29	29.0%	⊕
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	6	16	10	14	4	40.0%	⊕
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	26	33	25	28	3	12.0%	⊕
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	53	63	60	58	-2	-3.3%	
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	96	94	95	83	-12	-12.6%	⊖

53	Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)								
531	EQ 1	(>) Verhã	0.67	0.63	0.50	0.77	0.27	54.0%	⊕
532	EQ 2	(>) Verhã	0.93	1.00	0.90	0.93	0.03	3.3%	
533	EQ 3	(>) Verhã	1.75	0.88	1.00	1.09	0.09	9.0%	
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	14	28	20	40	20	100.0%	⊕
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	31	81	40	68	28	70.0%	⊕
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	71	92	95	98	3	3.2%	
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

54	Versicherungsgericht übrige Beschwerden								
541	EQ 1	(>) Verhã	0.49	0.52	0.40	0.61	0.21	52.5%	⊕
542	EQ 2	(>) Verhã	0.96	0.84	0.80	0.85	0.05	6.2%	
543	EQ 3	(>) Verhã	1.04	0.90	1.00	1.18	0.18	18.0%	⊕
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	25	34	20	35	15	75.0%	⊕
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	40	57	40	56	16	40.0%	⊕
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	74	87	80	79	-1	-1.3%	
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	99	98	98	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'541	2'593	2'603	2'738	135	5.2%
Erlös	TCHF	-60	-69	-67	-64	3	-4.2%
Saldo	TCHF	2'481	2'524	2'536	2'674	138	5.4%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	19'748	20'940	20'538	21'750	1'212	5.9%
Ertrag	TCHF	-4'615	-7'232	-5'108	-4'874	234	-4.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	15'133	13'709	15'430	16'876	1'446	9.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'585	2'635	2'661	2'702	41	1.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	22'334	23'575	23'199	24'452	1'253	5.4%
Erlös	TCHF	-4'615	-7'232	-5'108	-4'874	234	-4.6%
Saldo	TCHF	17'718	16'344	18'091	19'578	1'487	8.2%
1 Familienrecht							
Kosten	TCHF	4'340	4'817	4'601	4'911	310	6.7%
Erlös	TCHF	-1'053	-1'084	-1'202	-901	300	-25.0%
Saldo	TCHF	3'288	3'732	3'399	4'009	610	18.0%
2 Übriges Zivilrecht							
Kosten	TCHF	5'215	5'771	5'678	5'767	89	1.6%
Erlös	TCHF	-1'769	-2'038	-2'243	-1'815	427	-19.1%
Saldo	TCHF	3'445	3'733	3'435	3'952	517	15.0%
3 Strafrecht							
Kosten	TCHF	7'620	7'845	7'652	8'327	676	8.8%
Erlös	TCHF	-1'376	-3'783	-1'232	-1'781	-549	44.6%
Saldo	TCHF	6'244	4'063	6'420	6'546	126	2.0%
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	TCHF	2'618	2'549	2'666	2'709	43	1.6%
Erlös	TCHF	-358	-258	-365	-312	53	-14.6%
Saldo	TCHF	2'261	2'291	2'301	2'397	96	4.2%
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	TCHF	2'541	2'593	2'603	2'738	135	5.2%
Erlös	TCHF	-60	-69	-67	-64	3	-4.2%
Saldo	TCHF	2'481	2'524	2'536	2'674	138	5.4%

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2017-2019			
	Schweizer Franken	2017	2018	2019	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	15'431'000	15'390'000	15'390'000	46'211'000
	Zusatzkredit				
	Total	15'431'000	15'390'000	15'390'000	46'211'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	15'430'092	15'364'507		30'794'598
	Nachtragskredit				
	Total	15'430'092	15'364'507		30'794'598
Rechnung	Total	16'876'092			16'876'092
Reserven	Stand 1. Januar	523'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-1'446'000			
	Stand 31. Dezember	-923'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember	0			

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist15	Ist16	Plan17	Ist17	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		112.0	112.1	112.5	113.9	1.4	1.2%
weiblich (Pensen)		72.4	72.5	70.9	75.2	4.3	6.1%
männlich (Pensen)		39.6	39.6	41.6	38.7	-2.9	-7.0%
Anzahl Mitarbeitende		135	136	136	136	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		92	93	92	94	2	2.2%
männlich (Mitarbeitende)		43	43	44	42	-2	-4.5%
Anzahl Lernende		0	1	1	1	0	0.0%
weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist15	Ist16	Ist17
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.5	4.6	5.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.0	5.1	5.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.8	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	564	482	528
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	148
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.4	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	86	104	103

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE15	RE16	VA17	RE17	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-171	-341	-144	57	201	-139.6%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		3'928	3'937	3'740	4'058	318	8.5%

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2017

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	385
	Bericht	389

Inhaltsverzeichnis

1.	Behörden	389
1.1.	Volksaufträge	389
1.2.	Parlamentarische Initiativen	389
1.3.	Aufträge	389
1.4.	Motionen	389
1.5.	Postulate	389
1.6.	Planungsbeschlüsse	389
2.	Staatskanzlei	390
2.1.	Volksaufträge	390
2.2.	Parlamentarische Initiativen	390
2.3.	Aufträge	390
2.3.1.	Kein Versand von Wahlpropagandamaterial bei Zweitwahlgängen der Regierungsratswahlen durch die Einwohnergemeinden	390
2.3.2.	Verlängerung der Rückzugsfrist oder Einreichung Ersatzwahlvorschlag bei zweiten Wahlgängen	390
2.3.3.	Digitale Dokumente vollständig und zeitgerecht online	390
2.3.4.	Zuständigkeit des Friedensrichters auch bei einer Streitgenossenschaft	391
2.3.5.	Änderung von § 152 des Gebührentarifs (Gebühren der Friedensrichter)	391
2.4.	Motionen	391
2.5.	Postulate	391
2.6.	Planungsbeschlüsse	391
3.	Bau- und Justizdepartement	392
3.1.	Volksaufträge	392
3.1.1.	Für den vollständigen Erhalt der Witischutzzzone	392
3.2.	Parlamentarische Initiativen	392
3.3.	Aufträge	392
3.3.1.	Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi	392
3.3.2.	Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes	393
3.3.3.	Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten	393
3.3.4.	Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft	394
3.3.5.	Kein Endlager im Niederamt	394
3.3.6.	Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn	395
3.3.7.	Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen	396
3.3.8.	Erarbeitung eines Richtplans Energie	396
3.3.9.	Raumplanung mit Kulturlanderhaltung	397
3.3.10.	Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern	397
3.3.11.	Keine Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen	397
3.3.12.	Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten	398
3.3.13.	E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern	398

3.3.14.	Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben.....	398
3.3.15.	Bodenverbesserungen ermöglichen	399
3.3.16.	Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen .	399
3.3.17.	Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen.....	400
3.3.18.	Kantonales Konzept für den Langsamverkehr	400
3.3.19.	Abklärungen für eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Sicherheit auf der Archstrasse Grenchen	400
3.3.20.	Verglasung von Sitzplätzen und Dachterrassen (Cover 2)	401
3.3.21.	Konsequente Wiederverwertung von Steinen bei Strassenbauarbeiten im Kanton Solothurn	401
3.3.22.	Kantonsstrassenfinanzierung neu regeln.....	401
3.3.23.	Automatische Umwandlung der «Führerausweise auf Probe» in unbefristete Führerausweise.....	402
3.4.	Motionen	402
3.5.	Postulate	402
3.6.	Planungsbeschlüsse	402
4.	Departement für Bildung und Kultur	403
4.1.	Volksaufträge	403
4.1.1.	Arbeitsplätze sichern	403
4.2.	Parlamentarische Initiativen.....	403
4.3.	Aufträge.....	403
4.3.1.	Absenzen in alle Zeugnisse.....	403
4.3.2.	Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben	403
4.3.3.	Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014)	404
4.3.4.	Richtlinien zum Umgang mit Kunstwerken im Eigentum des Kantons Solothurn	404
4.3.5.	Schnelle Anpassung des Konzepts der regionalen Kleinklassen (RKK)	404
4.3.6.	Informationspflicht zur Möglichkeit einer späteren Einschulung	404
4.3.7.	Optimierung begleiteter Berufseinstieg Lehrpersonen	405
4.3.8.	Informationsoffensive Berufsbildung vor dem Übertritt in Sekundarstufe I	405
4.4.	Motionen	405
4.5.	Postulate	405
4.6.	Planungsbeschlüsse	405
5.	Finanzdepartement	406
5.1.	Volksaufträge	406
5.2.	Parlamentarische Initiativen.....	406
5.3.	Aufträge.....	406
5.3.1.	Betreibungsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet	21406
5.3.2.	Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen.....	406
5.3.3.	Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline)	406
5.3.4.	Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne	406
5.3.5.	Anpassung GAV – Nebenbeschäftigten Staatspersonal	407
5.3.6.	Steuerbefreiung für Vereine und juristische Personen mit ideellen Zwecken	407
5.3.7.	Tatsächliche Parität in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) herstellen.....	407

5.3.8.	Ungerechtfertigte Verdoppelung des Leistungsbonus beim oberen Kader rückgängig machen.	407
5.3.9.	Entlastung der Grundbuchämter und mehr Transparenz der Grundstücke.	408
5.4.	Motionen	408
5.5.	Postulate	408
5.6.	Planungsbeschlüsse	408
6.	Departement des Innern	409
6.1.	Volksaufträge	409
6.1.1.	Kaufkraft der Familien stärken	409
6.2.	Parlamentarische Initiativen	409
6.3.	Aufträge	409
6.3.1.	Kantonales Krebsregister	409
6.3.2.	Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn	409
6.3.3.	Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich	410
6.3.4.	Von der Schule in die Sozialhilfe?	410
6.3.5.	Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung	411
6.3.6.	Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden	411
6.3.7.	Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen	412
6.3.8.	Verteilschlüssel in Bezug auf Asylanten	412
6.3.9.	Zuteilung von Asylsuchenden nach aktuellen Bevölkerungszahlen	412
6.3.10.	Beschleunigung der Integration von Asylbewerbenden in den Arbeitsmarkt	412
6.3.11.	Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene statt Sozialhilfekosten	413
6.3.12.	Transparente Rechnungslegung bei Leistungserbringern im Asylwesen	414
6.3.13.	Erarbeitung einer kantonalen Demenzstrategie	414
6.3.14.	Konzept Palliative Care	414
6.4.	Motionen	414
6.5.	Postulate	414
6.6.	Planungsbeschlüsse	414
6.6.1.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06	414
6.6.2.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene" (B.3.1.9) / PB 08	415
6.6.3.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09	415
7.	Volkswirtschaftsdepartement	417
7.1.	Volksaufträge	417
7.2.	Parlamentarische Initiativen	417
7.3.	Aufträge	417
7.3.1.	Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen	417
7.3.2.	Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas	417
7.3.3.	Massnahmen gegen flächendeckende Poststellenschliessungen	417

7.3.4.	Arbeitssituation von Care-Migrantinnen	418
7.4.	Motionen	418
7.5.	Postulate	418
7.6.	Planungsbeschlüsse	418

1. Behörden

- 1.1. Volksaufträge
- 1.2. Parlamentarische Initiativen
- 1.3. Aufträge
- 1.4. Motionen
- 1.5. Postulate
- 1.6. Planungsbeschlüsse

2. Staatskanzlei

2.1. Volksaufträge

2.2. Parlamentarische Initiativen

2.3. Aufträge

2.3.1. Kein Versand von Wahlpropagandamaterial bei Zweitwahlgängen der Regierungsratswahlen durch die Einwohnergemeinden

6. Juli 2016

Sandra Kolly, CVP

Der Regierungsrat wird ersucht, § 63 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) so zu ergänzen, dass bei Zweitwahlgängen der Regierungsratswahlen kein Wahlpropagandamaterial mehr durch die Einwohnergemeinden an die Stimmberechtigten versendet wird – so wie dies heute bereits bei Zweitwahlgängen der Ständeratswahlen der Fall ist. Diese Regelung soll bereits für den allfälligen 2. Wahlgang der Regierungsratswahlen vom 23. April 2017 gelten.

Erledigt

Der Kantonsrat hat am 24. Januar 2017 die Vorlage «Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR); 2. Wahlgang: Versand Propagandamaterial, Rückzug und Ersatzvorschläge» beschlossen (KRB Nr. RG 0132/2016). Auf Antrag der Justizkommission wurde die gemäss Auftrag geforderte Änderung von § 63 Absatz 1 des Gesetzes über die politischen Rechte aus der Vorlage gestrichen. Somit bleibt es bei der bisherigen Regelung.

2.3.2. Verlängerung der Rückzugsfrist oder Einreichung Ersatzwahlvorschlag bei zweiten Wahlgängen

6. Juli 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird ersucht, § 46 des Gesetzes über die politischen Rechte dahingehend anzupassen, dass die Frist für den Rückzug einer Kandidatur bzw. das Einreichen eines Ersatzwahlvorschlags um 24 Stunden verlängert wird.

Erledigt

Der Kantonsrat hat am 24. Januar 2017 die Vorlage «Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR); 2. Wahlgang: Versand Propagandamaterial, Rückzug und Ersatzvorschläge» beschlossen (KRB Nr. RG 0132/2016). Mit dieser Änderung wurde die Frist für den Rückzug einer Kandidatur bzw. das Einreichen eines Ersatzvorschlags bei kantonalen Wahlen um vier Stunden verlängert. Der Beschluss ist am 1. August 2017 in Kraft getreten.

2.3.3. Digitale Dokumente vollständig und zeitgerecht online

9. November 2016

Urs von Lerber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt sicherzustellen, dass sämtliche Unterlagen des Parlamentsbetriebes vollständig und zeitgerecht in digitaler Form und online abrufbar den Parlamentsmitgliedern zur Verfügung stehen. Er erlässt die dazu notwendigen Regelungen.

Unerledigt

Die Überarbeitung der „RRB-Weisungen“ der Staatskanzlei, die für den Betrieb des Geschäftsverwaltungssystems und den Geschäftsverkehr zwischen den Departementen, der Staatskanzlei und den Parlamentsdiensten massgebend sind, ist abgeschlossen. Neu

müssen sämtliche Dokumente, auch extern angefertigte, sowohl im Bereich „Regierung“ wie auch im Bereich „Parlament“ in elektronischer Form vorhanden sein. Der Start des Projekts «Papierlose Sitzungsvorbereitung» ist für das 2. Quartal 2018 vorgesehen. Die Inbetriebnahme des neuen Systems ist noch nicht terminiert.

2.3.4. Zuständigkeit des Friedensrichters auch bei einer Streitgenossenschaft

7. März 2017

Karin Kissling, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 5 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über die Gerichtsorganisation aufzuheben. Damit soll die Kompetenz der Friedensrichter auf Streitgenossenschaften ausgedehnt werden.

Unerledigt

Dieser Auftrag soll – zusammen mit dem Auftrag «Änderung von § 152 des Gebührentarifs (Gebühren der Friedensrichter)» - in einer Vorlage umgesetzt werden. Die Arbeiten für die dazu nötigen Anpassungen in der Gesetzgebung sind anhand genommen worden.

2.3.5. Änderung von § 152 des Gebührentarifs (Gebühren der Friedensrichter)

7. November 2017

Karin Kissling, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 152 des kantonalen Gebührentarifs wie folgt zu ändern:

- Die fehlenden oder nicht mehr aktuellen Bezeichnungen sind anzupassen.
- Die Beträge sind moderat anzuheben, um die Arbeit der Friedensrichter angemessen zu entschädigen.

Unerledigt

Dieser Auftrag soll – zusammen mit dem Auftrag «Zuständigkeit des Friedensrichters auch bei einer Streitgenossenschaft» - in einer Vorlage umgesetzt werden. Die Arbeiten für die dazu nötigen Anpassungen in der Gesetzgebung sind anhand genommen worden.

2.4. Motionen

2.5. Postulate

2.6. Planungsbeschlüsse

3. Bau- und Justizdepartement

3.1. Volksaufträge

3.1.1. Für den vollständigen Erhalt der Witschutzzone

2. September 2015

Der Regierungsrat setzt sich für den ungeschmälernten Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi zwischen Solothurn und Grenchen ein.

Unerledigt

Die Regierung sah im ursprünglichen Volksauftrag eine zweifache Stossrichtung: Mit der Forderung nach einem «ungeschmälernten» Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi (WSZ) konnte sie sich im Grundsatz einverstanden erklären. Hingegen lehnte sie ein Einfrieren der WSZ ohne Möglichkeiten für künftige Anpassungen und Änderungen mit vorgängiger Interessenabwägung ab (RRB Nr. 2015/738 vom 4. Mai 2015). Deshalb wurde der Begriff «bestehend» im Originalvorstoss von der Regierung gestrichen (... in der «bestehenden» WSZ ...). Die Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission (UMBAWIKO) änderte den Vorschlag der Regierung am 25. Juni 2015 ab, indem sie den Begriff «ungeschmäkert» wieder einfügte. Die Regierung übernahm den Wortlaut der UMBAWIKO und beantragte ihrerseits die Erheblicherklärung mit dem Wortlaut der Kommission (RRB Nr. 2015/1198 vom 11. August 2015). Mit Erklärung vom 22. August 2015 zog der Erstunterzeichner (Felix Glatz-Böni) den Originaltext des Vorstosses zugunsten des Änderungsantrages der UMBAWIKO zurück. Die Kantonsratsdebatte erfolgte am 2. September 2015. Nach intensiven Diskussionen wurde der Volksauftrag mit geändertem Wortlaut mit 54 Stimmen erheblich erklärt, 39 Stimmen waren dagegen. Es gab 3 Enthaltungen. Es handelt sich vorliegend offensichtlich um einen Auftrag, nichts zu tun; also keine Planungen in die Wege zu leiten, welche dem heutigen weitgehenden Schutz der WSZ widersprechen. Diese Sicht erschwert die Beurteilung seiner Erfüllung des Volksauftrages.

3.2. Parlamentarische Initiativen

3.3. Aufträge

3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2017 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2016 zu entnehmen.

Auf dem Abschnitt Kreisel Baseltor in Solothurn bis Flumenthal werden sämtliche Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, im Rahmen der Mehrjahresplanung Strassenbau umgesetzt:

- Der Kreisel Baseltor wurde mittels RSI (Road Safety Inspection) überprüft und entsprechende Sicherheitsmassnahmen entwickelt. Die Umsetzung wird 2018 erfolgen.
- Im Teilabschnitt Baseltorkreisel - St. Katharinen wurde das Betriebs- und Gestaltungskonzept abgeschlossen. Das Vorprojekt wird 2018 erstellt, die Realisierung ist ab 2022 vorgesehen.
- Im Teilabschnitt St. Katharinen - Eingang West Feldbrunnen wurde eine Studie für

eine Kreuzungsstelle für den ¼-Stunden-Takt erstellt. Eine Realisierung wird gegenwärtig im Zeitraum 2030/35 vorgesehen.

- Im Teilabschnitt Feldbrunnen wurde das Projekt Bahnsicherung und Trennung Schiene / Strasse realisiert.
- Im Teilabschnitt Riedholz ist eine Neukonzeption der Haltestellen Bahn und Bus in Bearbeitung. Die Realisierung erfolgt ab 2022.
- Im Teilabschnitt Knoten Hinterriedholz wurde das Vorprojekt abgeschlossen, das Bauprojekt und der Erschliessungsplan sind in Bearbeitung. Die verkehrstechnische Sanierung erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch die Sicherung des Bahnübergangs integriert. Die Realisierung ist für die Jahre 2019/2020 terminiert.
- Für den Teilabschnitt Knoten Hinterriedholz bis Flumenthal ist die Realisierung ab 2024 geplant.

Voraussetzung für die jeweiligen Umsetzungsschritte sind die jeweiligen Kreditgenehmigungen durch den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FDP.Die Liberalen

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchungsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Erledigt

Der Auftrag wurde mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 12. September 2017 den Richtplan beschlossen (RRB Nr. 2017/1557). Im Kapitel E-6.2 Telekommunikation wurde ein neuer Beschluss (Planungsauftrag) E-6.2.7 aufgenommen mit folgendem Wortlaut: «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte vor dem Baugesuchungsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden.»

3.3.3. Verbesselter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, ist das Wasserbauprojekt Hochwasserschutz Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung. Die entsprechende Berichterstattung erfolgt mit den jährlichen Mehrjahresplanungen, zuletzt im Dezember 2017.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als vorgezogene Massnahmen mit einem separaten Projekt bereits realisiert worden.

Alle übrigen Massnahmen werden mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, umgesetzt. Der Bruttokredit von 27,5 Mio. Franken für dieses Vorhaben wurde am 9. Juni 2013 durch das Solothurner Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit Auflagen bewilligt. Die Realisierung begann 2014. Das 1. Baulos (Dulliken, Olten, Winznau) wurde Mitte 2015 abgeschlossen. Mitte 2016

wurden die Bauarbeiten an den Losen 2 (Obergösgen) und 5 (Eppenberg-Wöschnau, Erlinsbach) abgeschlossen. Mitte 2017 erfolgte der Abschluss der Arbeiten am Los 3 (Obergösgen, Däniken). Die Realisierung des Loses 4 (Niedergösgen, Schönenwerd) startete im September 2017 und dauert bis Ende 2018.

Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft, Kleinprojekte Beginn 2016 (Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 132/2015 vom 8. Dezember 2015) wurde die Vorstudie «Hochwasserschutz und Revitalisierung Dünnern, Abschnitt Oensingen bis Oberbuchsiten» erarbeitet, welche auf dem «Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept Dünnern» aus dem Jahr 2012 basiert. Die Vorstudie wurde Anfang 2017 abgeschlossen und in eine breite Vernehmlassung geschickt. Dies in Koordination mit dem 6-Spurausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen. Die Auswertung der Vernehmlassung zeigte grossen Widerstand gegen das geplante Rückhaltebecken südlich der A1 im Raum Kestenholz bis Niederbuchsiten. Beanstandet wurden vor allem die Beeinflussung des Landschaftsbildes, der Verlust von landwirtschaftlicher Kulturfläche und das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Ergebnisse der Vorstudie werden bis Ende 2018 plausibilisiert. Zudem werden aufgrund der Vernehmlassung diverse ergänzende Abklärungen getätigt. Diese Arbeiten werden durch ein Projektteam mit Vertretern aus Gemeinden, Landwirtschaft und Umweltverbänden begleitet. Ziel ist es, Ende 2018 das weitere Vorgehen bzw. die nächsten Planungsschritte zu beschliessen. Die Realisierung der Massnahmen ist aus heutiger Sicht frühestens ab 2022 möglich. Die Massnahmen im Raum Oensingen-Oberbuchsiten haben einen massgeblichen Einfluss auf die Hochwasserschutzmassnahmen ab Egerkingen bis Olten.

3.3.4. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der vorliegenden Empfehlung zur Erarbeitung kantonalen Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke vom Jahr 2011 des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Energie (BFE) wurde die kantonale Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen und koordiniert mit der kantonalen Strategischen Planung zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehaushalt, Fischgängigkeit gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz). Bereits heute ist klar, dass nur wenig Potenzial besteht für neue (Klein-) Wasserkraftwerke im Kanton. Der vorhandene Entwurf der Wassernutzungsstrategie, welche die zur Wasserkraftnutzung geeigneten Gewässerstrecken bezeichnet, wird bis Ende 1. Quartal 2018 mit den beteiligten Amtsstellen sowie einer Begleitgruppe mit Vertretern der Kleinwasserkraftwerke und Umweltschutzverbänden bereinigt. Die Wassernutzungsstrategie dient als Grundlage für eine Teilrevision des Richtplans. Kapitel E-2.2 Wasserkraftwerke wird analog Kapitel E-2.4 Windenergie / Gebiete für Windparks ergänzt.

3.3.5. Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze (lange) Verfahrensdauer zum Sachplan geologische Tiefenlager bezieht. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 leitete der Bundesrat gleichzeitig die Etappe 2 ein. In dieser, voraussichtlich bis Ende 2018 dauernden Etappe, wurden die vorgeschlagenen Standortgebiete sicherheitstechnisch vertiefter untersucht. In der zurzeit laufenden Vernehmlassung zur Etappe 2 wird vorgeschlagen, in Etappe 3 nur noch die drei Standortgebiete Jura Ost (AG), Nördlich Lägern (AG, ZH) und Zürich Nordost (ZH, TG) vertiefter zu untersuchen. Die Standortgebiete Jura-Südfuss (AG, SO), Südranden (SH) und Wellenberg (NW, OW) sollen zurückgestellt werden. Ein geologisches Tiefenlager im Standortgebiet Jura-Südfuss wird somit immer unwahrscheinlicher. Der Bundesrat wird voraussichtlich Ende 2018 über die Etappe 2 entscheiden. In Etappe 3 wird die definitive Standortauswahl erfolgen und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch gefällt. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.6. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.

Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

Erledigt

Der Auftrag wurde mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 12. September 2017 den Richtplan beschlossen (RRB Nr. 2017/1557). Im Kapitel V-4 Güterverkehr auf Schiene und Strasse wurden verschiedene Beschlüsse (Planungsaufträge) aufgenommen. Aufgrund des Auftrags sind dies die Planungsaufträge V-4.6 und V-4.7. Diese lauten wie folgt: «Kanton und Gemeinden sind bestrebt, dass geeignete gleisnahe Grundstücke nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.» und «Der Kanton (Amt für Raumplanung, Amt für Verkehr

und Tiefbau) pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristige Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, die entsprechenden Landreserven zu sichern.»

3.3.7. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrlichtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

Erledigt

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept wurde der weitere Handlungsbedarf abgeklärt und die über zehn Jahre alte Studie im Bereich der Abwasserentsorgung wurde nachgeführt. Dabei wurde neu auch die Wasserversorgung mit einbezogen. Das entsprechende Projekt «Energie in Infrastrukturanlagen» wurde 2013 gestartet und 2015 mit einem Grundlagenbericht abgeschlossen. Implementiert wurden bereits ein Energie-Monitoring in Abwasserreinigungsanlagen und die Erhebung des Energieverbrauchs der Wasserversorgungen. Das weitere Vorgehen wurde festgelegt. Die Sensibilisierung der Wasserversorger wird im Rahmen der Regionalen Wasserversorgungsplanungen fortgesetzt, da dort die relevanten Primäranlagen thematisiert werden. Im Bereich der Abwasserentsorgung wird die Kooperation mit dem Verband Solothurner Abwasser fortgeführt und mit den grössten Anlagenbetreibern die Bilanzierung von Zehrstoffen vorangetrieben. Ergänzungen der gesetzlichen Grundlagen drängen sich nicht auf.

Die KEBAG AG (Kehrlichtverbrennungsanlage in Zuchwil) ist bereits seit Jahren bestrebt, die Energiegewinnung durch Abfallverbrennung effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Durch die Abfallverbrennung in der KEBAG wird bedeutend Energie gewonnen. Einerseits wird mit Hilfe von Dampfturbinen elektrischer Strom produziert (2015: 166 GWh, Nutzungsgrad von 22 %) und andererseits Fernwärme abgegeben (2015: 89 GWh, Nutzungsgrad von 12 %). Prozessdampf wird aufgrund des Wegfalls der Abnehmer seit 2011/2012 nicht mehr abgegeben. Insgesamt gilt die Anlage gemäss dem Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverbrennungsanlagen (VBSA) nach wie vor als sehr energieeffizient. In Bezug auf die Stromproduktion gehört die KEBAG AG zu den effizientesten Anlagen der Schweiz und wird nach dem Neubau KEBAG Enova voraussichtlich die stromeffizienteste Anlage der Schweiz sein. Betreffend der Fernwärme und des Prozessdampfes hingegen besteht noch Verbesserungspotential, da diese Art von Energielieferung aufgrund von mangelnden Abnehmern noch zu wenig genutzt wird. Durch gezielte Massnahmen sollen weitere Abnehmer für diese Energieart gefunden werden.

3.3.8. Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

Erledigt

Der Regierungsrat hat am 23. Juni 2014 das Energiekonzept 2014 genehmigt (RRB Nr. 2014/1110). Im Energiekonzept Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen zur räumlichen Koordination von Ener-

gieangebot und -nachfrage vorgesehen. Der Auftrag wurde mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 12. September 2017 den Richtplan beschlossen (RRB Nr. 2017/1557). In das Kapitel E-2.1 Energieplanung wurde der Beschluss (Planungsauftrag) E-2.1.2 aufgenommen. Dieser lautet wie folgt: «Regionen und Gemeinden können eine behördenverbindliche Energieplanung erarbeiten. Der Kanton unterstützt sie dabei.»

3.3.9. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPG, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

Erledigt

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes (PAG) zu regeln. Der Regierungsrat hat am 12. September 2017 Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat beschlossen (RRB Nr. 2017/1553). Der Kantonsrat hat am 31. Januar 2018 das Planungsausgleichsgesetz beschlossen.

3.3.10. Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern

14. Mai 2014

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den laufenden Verfahren seinen Einfluss geltend zu machen, so dass künftig im Areal Widen in Dornach dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird. Basis für die Entscheidungsfindung und den Nutzungsmix sind langfristig ausgerichtete und wirtschaftlich tragbare Angebote, welche die kommunalen und kantonalen Ziele unterstützen.

Unerledigt

Die Gemeinde Dornach hat das räumliche Teilleitbild «Widen» beschlossen. Im Leitbild ist festgehalten, dass «das Widen-Areal in Dornach innerhalb der nächsten Jahre und Jahrzehnte etappenweise qualitativ und nachhaltig umgenutzt, baulich umstrukturiert und zu einem neuen, lebendigen, vielseitig durchmischten Zukunftsquartier mit einem Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur entlang eines attraktiven Natur- und Erholungsgebiets an der «Birs» entwickelt und für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll». Im Liquidationsverfahren wurde das Gebiet an die HIAG AG verkauft. Diese hat einen gestaffelten Mietvertrag mit der Baoshida Swissmetall AG abgeschlossen. Baoshida wird die Produktion bis Ende 2018 nach Reconvilier verlagern. Die HIAG AG erarbeitete im Jahr 2017 einen Masterplan, welcher die Grundlage für die anschliessenden Nutzungspläne bildet. In diese Arbeiten wurde das Amt für Raumplanung einbezogen. Der Regierungsrat will bei der Genehmigung der Planungen sicherstellen, dass dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird.

3.3.11. Keine Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen

2. Juli 2014

Peter Brügger, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass für ökologische Massnahmen Fruchtfolgeflächen irreversibel verbraucht werden. Der Erhalt von Fruchtfolgeflächen muss auch bei ökologischen Massnahmen Priorität haben. Ausgenommen sind Massnahmen, die aufgrund von Bundesgesetzen zwingend sind.

Unerledigt

Der Regierungsrat will den Auftrag mit folgenden Massnahmen umsetzen: Einerseits

wird das Bau- und Justizdepartement beauftragt, in der Interessenabwägung den Fruchtfolgeflächen (FFF) eine hohe Priorität einzuräumen. Andererseits will der Regierungsrat keine Planungen genehmigen, in welchen nicht aufgezeigt wird, dass die FFF möglichst geschont werden. Mit dem überarbeiteten Inventar FFF Kanton Solothurn, welches im Herbst 2017 vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) genehmigt wurde, verfügt der Kanton über eine verlässliche Grundlage, um die FFF im Kanton Solothurn zu erhalten. Im kantonalen Richtplan, welcher am 12. September 2017 vom Regierungsrat beschlossen wurde (RRB Nr. 2017/1557), sind in verschiedenen Beschlüssen Vorgaben zum Schutz der FFF enthalten.

3.3.12. Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten

18. März 2015

Fraktion Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Standesinitiative einzureichen, in welcher die Bundesversammlung aufgefordert wird, verbindliche Zielvorgaben zur Verringerung von Lebensmittelverlusten zu definieren und Massnahmen festzulegen.

Erledigt

Ein Beschlussesentwurf an den Kantonsrat zur Einreichung einer Standesinitiative im Sinne des angenommenen Auftrages wurde am 23. Januar 2017 von der Regierung verabschiedet (RRB Nr. 2017/126). Der Kantonsrat beschloss die Einreichung der Standesinitiative am 17. Mai 2017 (Nr. SGB 0007/2017).

3.3.13. E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern

5. Mai 2015

Mathias Stricker, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Entwicklung der Elektromobilität aufmerksam zu verfolgen und in Koordination mit den Bundesbehörden Massnahmen zu prüfen, wenn sich solche zu einem späteren Zeitpunkt als notwendig erweisen sollten.

Unerledigt

Es spricht weiterhin viel dafür, dass Elektrofahrzeuge Benzin- und Dieselaautos ablösen werden. Das Angebot von alltagstauglichen und finanzierbaren Elektrofahrzeugen vergrössert sich zunehmend und die notwendige Ladeinfrastruktur wird laufend durch die Wirtschaft und zum Teil auch durch die Öffentlichkeit ausgebaut. Die Zunahme der Elektrofahrzeuge in den letzten 5 Jahren betrug durchschnittlich 65 % pro Jahr. Heute verkehren über 400 Elektroautos und knapp 1'800 Hybridautos im Kanton. Künftig dürften in den Städten Grenchen, Solothurn und Olten elektrisch fahrende Busse anstelle der Dieselmotoren Thema werden, wie es in den grösseren Städten der Schweiz zum Teil bereits der Fall ist. Der E-Mobilität dürfte also die Zukunft gehören. Der Regierungsrat verfolgt weiterhin sorgfältig die Entwicklung und ist bereit, bei Bedarf ergänzende Massnahmen zu ergreifen. Reine Elektrofahrzeuge werden im Kanton Solothurn gegenwärtig nicht besteuert.

Der Auftrag Fraktion Grüne: Elektromobilität - Elektrofahrzeuge in der kantonalen Fahrzeugflotte (Nr. A 0209/2016) wurde am 13. September 2017 erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

3.3.14. Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben

13. Mai 2015

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, im neuen Planungsausgleichsgesetz für die Gemeinden gegenüber der kantonalen Regelung erweiterte Möglichkeiten zur Abschöpfung von Planungsmehrwerten vorzusehen.

Unerledigt

Die Umsetzung im Rahmen des neuen Planungsausgleichsgesetzes ist im Gang. Botschaft und Entwurf der Vorlage mit der Erledigung des Auftrags sind mit RRB

Nr. 2017/1553 vom 12. September 2017 zu Händen des Kantonsrats verabschiedet worden.

3.3.15. Bodenverbesserungen ermöglichen

13. Mai 2015

Peter Brügger, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Kantonale Bauverordnung dahingehend zu ändern, dass Aufhumusierungen von landwirtschaftlichen Böden bis zu einer Höhe von 25 cm ohne Baubewilligung möglich sind.

Unerledigt

Die Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung (KBV) mit der Erfüllung des Auftrags und weiteren Änderungen soll 2018 dem Kantonsrat unterbreitet werden.

3.3.16. Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen

24. Juni 2015

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, alternative landschafts-, natur- und bodenschonende Massnahmen und Vorschläge zum aktuellen ASTRA-Projekt für den Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren vorzulegen (z.B. Teilüberdeckung). Auf der damit erstellten Basis legt er dar, welche Verbesserungen er beabsichtigt beim Bund für diesen Strassenabschnitt zu erreichen und wie er dabei vorgehen will.

Unerledigt

In seiner Stellungnahme zum Generellen Projekt des 6-Streifen-Ausbaus der N01 zwischen Luterbach und Härkingen (RRB Nr. 2013/1988 vom 29. Oktober 2013) äusserte sich der Regierungsrat dahingehend, dass die von Seiten des Kantonalen Bauernverbandes, der kantonalen Sektionen von Pro Natura und dem WWF vorgebrachte Idee einer Tunnellösung bei Niederbuchsiten zu prüfen sei. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) folgte der kantonalen Stellungnahme und liess die Tunnelvarianten eingehend prüfen. Den Kantonen Bern und Solothurn wurden die Pläne und Berichte zu den Variantenstudien zugestellt und erläutert. Die vom ASTRA geprüfte Tunnelvariante würde den Bau um mehrere hundert Millionen Franken verteuern. Auch würden wesentlich höhere Kosten für Betrieb und Unterhalt anfallen.

Die Variante eines Tunnels bei Niederbuchsiten wurde in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit mit der Basisvariante verglichen. Der Vergleich der variantenbezogenen Nachhaltigkeits-Indikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte (NISTRA) ergibt, dass eine Tunnellösung nur mit marginalem Zusatznutzen verbunden ist, welche die erheblichen Mehrkosten nicht aufwiegen. Das NISTRA-Gutachten belegt aus Sicht des Regierungsrates schlüssig, dass die Realisierung einer Tunnelvariante unverhältnismässig sei.

Das Bau- und Justizdepartement kam dem parlamentarischen Auftrag, der nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung des Nutzens einer Teilüberdeckung durch das ASTRA eingereicht wurde, mit Schreiben vom 15. Oktober 2015 nach. Das BJD forderte, das Projekt im Sinn der Landwirtschafts- und Landschaftsverträglichkeit so zu verbessern, dass einerseits der Verlust von Fruchtfolgeflächen vollständig durch Ersatz- oder Aufwertungsmassnahmen kompensiert und gleichzeitig - mit weiteren Massnahmen - die Landschaftsverträglichkeit erhöht wird.

Im Sinne der Kompetenzordnung im Nationalstrassenbau wurde aber bewusst darauf verzichtet, eigene Planungen zur Umsetzung der kantonalen Forderung (insb. Teilüberdeckung) in die Wege zu leiten.

Mit Unterstützung der Bundesämter für Strassen (ASTRA) und Landwirtschaft (BLW) führt der Kanton Solothurn zusammen mit dem Kanton Bern jedoch eine Planung für

die landwirtschaftlichen Nutzflächen (Landwirtschaftliche Planung) im Bereich der Ausbaustrecke zwischen Luterbach und Härkingen durch.

Diese Planung bezweckt, die Auswirkungen des Nationalstrassenausbaus und der hierzu notwendigen ökologischen Ersatzmassnahmen mit der landwirtschaftlichen Nutzung zu koordinieren. Im Zentrum stehen dabei Abstimmung von Bewirtschaftungsstrukturen mit geplanten ökologischen Massnahmen sowie die Schaffung von Ersatz für den Verzehr von Fruchtfolgeflächen.

3.3.17. Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen

16. Dezember 2015

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen so anzupassen, dass für neue Parkierungsanlagen bei verkehrsintensiven Einrichtungen wie bei Einkaufszentren, Fachmärkten, Freizeitanlagen und Verwaltungen etc. nur eine gewisse Anzahl ebenerdiger Parkfelder zulässig sind. Für ein weitergehendes Parkierungsangebot sind Tiefgaragen oder Parkierungsflächen im geplanten Gebäudekomplex zu erstellen.

Unerledigt

Der Auftrag soll gleichzeitig mit weiteren Änderungen des Planungs- und Baugesetzes (PBG), z.B. Baulandverflüssigung, umgesetzt werden. Diese Revisionsarbeiten, welche bereits 2015 aufgenommen wurden, führten zum Entwurf, der gemäss RRB Nr. 2017/788 vom 2. Mai 2017 bis zum 25. August 2017 öffentlich zur Vernehmlassung auflag. Botschaft und Entwurf zu Händen des Kantonsrats mit der Umsetzung des Auftrags sind nach Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse 2018 zu erwarten.

3.3.18. Kantonales Konzept für den Langsamverkehr

27. Januar 2016

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Netzplan Velo zu einem Konzept für den Langsamverkehr zu überarbeiten, der die Velorouten von kantonaler Bedeutung bezeichnet und die notwendigen Massnahmen umzusetzen.

Unerledigt

Ein erster Entwurf der Ausscheidung der Velorouten von kantonaler Bedeutung liegt vor, ebenso der entsprechende Erläuterungsbericht. Der Auftrag steht in Abhängigkeit zum Auftrag Neuregelung der Kantonsstrassenfinanzierung und wird parallel bearbeitet.

3.3.19. Abklärungen für eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Sicherheit auf der Archstrasse Grenchen

18. Mai 2016

Peter Brotschi, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Verbesserung der Verkehrssituation auf der Arch- und der Flughafenstrasse (Autobahnzubringer) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) Abklärungen durchzuführen. Die Abklärungen sind auch mit den Projekten des Regionalflughafens Grenchen (RFP Grenchen), welche dieser zur Erhöhung der Sicherheit am westlichen Pistenende plant, abzustimmen. Insbesondere ist die Variante einer Untertunnelung nochmals zu überprüfen. Die Finanzierung der strassenseitigen Massnahmen ist mit dem ASTRA zu koordinieren. Dabei ist auch die Möglichkeit der Bundesbeteiligung an der Finanzierung von Massnahmen an der Archstrasse zu prüfen.

Erledigt

Der Verkehrsablauf auf der Arch- und der Flughafenstrasse - insbesondere auch im Bereich des Autobahnanschlusses - wurde im Jahr 2016 einer Analyse unterzogen und mögliche Lösungsansätze zur Optimierung des Verkehrsablaufes entworfen. Die entsprechenden Berichte wurden von den kantonalen Fachstellen und dem Bundesamt für

Strassen gutgeheissen. Es werden drei Module weiterverfolgt: Bypass Kreisel Grenchen, LSA Busspur Kreisel und Bypass Anschluss A5 Grenchen.

Die Risiken für die Strassenverkehrsteilnehmer durch den Flugbetrieb infolge einer Kollision mit einem startenden oder landenden Flugzeug sowie entsprechende Massnahmen für die Risikoreduktion wurden ebenfalls untersucht. Die Untersuchung wurde durch ein im Bereich des Risikomanagements von Infrastrukturanlagen spezialisiertes Unternehmen durchgeführt. Die Risikoanalyse erfolgte gemäss dem Risikokonzept des Bundesamtes für Strassen für die Ist-Situation sowie eine Tunnellösung. Dabei zeigte sich, dass das bestehende Risiko für die Strassenbenutzer gemäss den geltenden Bundesrichtlinien tragbar ist und eine Tunnellösung aufgrund der hohen Kosten die «Kosten-Wirksamkeits-Kriterien» bei Weitem nicht erfüllt, d.h. der Bau eines Tunnels eine unverhältnismässige Sicherheitsmassnahme wäre.

3.3.20. Verglasung von Sitzplätzen und Dachterrassen (Cover 2)

6. Juli 2016

Claude Belart, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, als Ergänzung zum Auftrag A 079/2010 «Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen», die Sitzplätze im Erdgeschoss gleich zu werten wie die Balkone, d.h. auch nicht in die Ausnützungsziffer bzw. Geschossflächenziffer einzubeziehen. Zudem klärt er bei der IOHB (Interkantonales Organ über die Harmonisierung der Baubegriffe) ab, ob nach der IVHB (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe) auch unbeheizte Verglasungen auf den Terrassen bei Attikageschossen, ohne Anrechnung an die Ausnützungsziffer bzw. Geschossflächenziffer, z.B. auf eine Fläche von 20 – 25 % möglich sind, auch wenn damit die Gebäudehöhe überschritten wird.

Unerledigt

Die Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung (KBV) mit der Erfüllung des Auftrags und weiteren Änderungen soll 2018 dem Kantonsrat unterbreitet werden.

3.3.21. Konsequente Wiederverwertung von Steinen bei Strassenbauarbeiten im Kanton Solothurn

9. Mai 2017

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der Planung und Ausführung von Strassenbauarbeiten vorzuschreiben, dass - wenn möglich - aufbereitete, bereits verwendete Pflaster- und Randsteine verbaut werden.

Erledigt

Bei der Erstellung der Submissionsunterlagen für Strassenbauarbeiten wird die Wiederverwendung bestehender Pflaster- und Randsteine systematisch geprüft und falls ein Wiedereinbau als sinnvoll beurteilt wird, entsprechend ausgeschrieben.

3.3.22. Kantonsstrassenfinanzierung neu regeln

27. Juni 2017

Susanne Koch Hauser, CVP

Der Regierungsrat passt die Gesetzgebung dahingehend an, dass die gebundenen Ausgaben von Strassenbauprojekten zukünftig allein vom Kanton getragen werden.

Unerledigt

Das Strassengesetz soll unabhängig vom Auftrag S. Koch einer Revision unterzogen werden. Im ersten Revisionsentwurf vom 21. Juni 2016 war die Entlastung der Gemeinden von den Beiträgen an die Kosten des Strassenbaus nicht enthalten. Dies wurde im Rahmen der Vernehmlassung des Entwurfes massiv kritisiert. Der Regierungsrat hat am 19. Dezember 2017 mit RRB Nr. 2017/2139 von den Ergebnissen der Vernehmlassung Kenntnis genommen. Mit der Erheblicherklärung des Auftrages S. Koch wird nun auch die Entlastung der Gemeinden von den Beiträgen an die gebundenen Kosten für Stras-

senbauprojekte in die Botschaft zur Gesetzesrevision aufgenommen werden. Der Regierungsrat hat das Bau- und Justizdepartement mit erwähntem RBB beauftragt, Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten.

3.3.23. Automatische Umwandlung der «Führerausweise auf Probe» in unbefristete Führerausweise

13. September 2017

Marie-Theres Widmer, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die «Führerausweise auf Probe» automatisch in unbefristete Führerausweise umzuwandeln, sofern die geforderten drei Probejahre und die fristgerechte obligatorische Weiterbildung der Lenker erfüllt sind.

Unerledigt

Das Geschäft kann ab dem 1. Januar 2018 als erledigt betrachtet werden. Ab diesem Zeitpunkt wird der unbefristete Führerausweis den betroffenen Personen automatisch per Post zugestellt, sofern sie die beiden Weiterbildungskurse innerhalb der Probezeit besucht haben.

3.4. Motionen

3.5. Postulate

3.6. Planungsbeschlüsse

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1. Volksaufträge

4.1.1. Arbeitsplätze sichern

13. September 2017

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der Umsetzung der Steuervorlage 17 ein Massnahmenpaket zu prüfen, das der Arbeitsplatzsicherung dient, indem Bildung für alle in den Unternehmen gefördert wird.

Unerledigt

Die verschiedenen am Prozess beteiligten Akteure befinden sich in einer Phase der Klärung und Positionierung, um das weitere Vorgehen im Jahre 2018 zu definieren.

4.2. Parlamentarische Initiativen

4.3. Aufträge

4.3.1. Absenzen in alle Zeugnisse

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 an allen Berufsfachschulen entschuldigte und unentschuldigte Absenzen in die Semester- und Abschlusszeugnisse eingetragen werden.

Unerledigt

Mit Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 194/2014 vom 27. Januar 2015 wurde dem Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung einer neuen kantonalen Schulverwaltungssoftware zugestimmt. Das Projekt KASCHUSO konnte per 31. Oktober 2017 erfolgreich abgeschlossen werden (RRB Nr. 2017/1787). Mit geforderten Funktionalitäten der Software wird ab dem Schuljahr 2017/2018 der Eintrag der Absenzen in den Semester- und Abschlusszeugnissen sichergestellt, erstmals per Ende des ersten Semesters im Januar/Februar 2018.

4.3.2. Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben

6. Mai 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei den entsprechenden Gremien darauf hinzuwirken, das Angebot der Masterstudiengänge fachbereichsspezifisch kritisch zu überprüfen. Die FHNW soll vom Arbeitsmarkt ausreichend nachgefragte Masterstudiengänge führen und diese klar auf Berufspraxis und Anwendungsorientierung ausrichten.

Erledigt

Im Auftrag des Regierungsausschusses hat der Fachhochschulrat der FHNW den „Bericht Rollenschärfung FHNW“ vorgelegt. Ergänzend dazu hat der Regierungsausschuss den Bericht „Position und Rolle der Fachhochschulen in der Schweiz“ erarbeitet (Dezember 2016). Die Berichte behandeln die im Auftrag erwähnten Themen und stimmen mit der geforderten Stossrichtung überein. Beide Berichte wurden der Interparlamentarischen Kommission (IPK) FHNW vorgestellt und diskutiert (19.12.2016) und im Rahmen des neuen Leistungsauftrags mit der FHNW auch in den vorberatenden Kommissionen besprochen (28.06.2017 bzw. 16.08.2017). Gleichzeitig wurde die Stossrichtung der Berichte auch in den Gremien auf nationaler Ebene (EDK, SHK) eingebracht.

4.3.3. Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014)

3. November 2015

Fraktion SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der FHNW sowie in den entsprechenden Gremien auf Bundesebene darauf hinzuwirken, dass die Fachhochschulen die Praxis- und Anwendungsorientierung weiter schärfen und vertiefen. Im vierkantonalen Leistungsauftrag soll eine hochstehende, praxisorientierte Ausbildung im Zentrum stehen. Die Frage der Rollenschärfung ist auch auf der Seite der Universitäten zu beleuchten.

Erledigt

Im Auftrag des Regierungsausschusses hat der Fachhochschulrat der FHNW den „Bericht Rollenschärfung FHNW“ vorgelegt. Ergänzend dazu hat der Regierungsausschuss den Bericht „Position und Rolle der Fachhochschulen in der Schweiz“ erarbeitet (Dezember 2016). Die Berichte behandeln die im Auftrag erwähnten Themen und stimmen mit der geforderten Stossrichtung überein. Beide Berichte wurden der Interparlamentarischen Kommission (IPK) FHNW vorgestellt und diskutiert (19.12.2016) und im Rahmen des neuen Leistungsauftrags mit der FHNW auch in den vorberatenden Kommissionen besprochen (28.06.2017 bzw. 16.08.2017). Gleichzeitig wurde die Stossrichtung der Berichte auch in den Gremien auf nationaler Ebene (EDK, SHK) eingebracht.

4.3.4. Richtlinien zum Umgang mit Kunstwerken im Eigentum des Kantons Solothurn

18. Mai 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Richtlinien für den Umgang mit Kunst am Bau auszuarbeiten.

Unerledigt

Das Geschäft wurde an die neue Amtsleitung übergeben. Die Ausarbeitung der Richtlinien erfolgt 2017/2018 in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und mit dem Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung.

4.3.5. Schnelle Anpassung des Konzepts der regionalen Kleinklassen (RKK)

18. Mai 2016

Fraktion CVP/EVP/glp/BDP

Spätestens auf das Schuljahr 2017/2018 muss das Konzept für die regionalen Kleinklassen angepasst sein. Bereits per Schuljahr 2016/2017 werden die Vereinfachung des Zuweisungsverfahrens sowie weitere punktuelle konzeptionelle Anpassungen im Sinne der Erwägungen umgesetzt.

Unerledigt

Die Vereinfachungen der Zuweisung wurden auf das Schuljahr 2016/2017 umgesetzt. Das Konzept regionale Kleinklasse (RKK) wurde von einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Speziellen Förderung überarbeitet. Der Regierungsrat hat eine Präzisierung zuhanden des Gesetzgebungsprozesses im Dezember 2017 auf den Weg geschickt, so dass über das angepasste Konzept und seine Normen 2018 entschieden werden kann.

4.3.6. Informationspflicht zur Möglichkeit einer späteren Einschulung

9. November 2016

René Steiner, EVP

Der Kanton sorgt dafür, dass die Schulträger die Eltern bei der Anmeldung für den Kindergarten über die Möglichkeit informieren, die Einschulung nach § 19 Abs. 3 des Volksschulgesetzes um ein Jahr aufzuschieben.

Erledigt

Die überarbeitete Broschüre "Volksschule im Überblick" wurde auf Ende April 2017 in elf Sprachen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

4.3.7. Optimierung begleiteter Berufseinstieg Lehrpersonen

16. November 2016

Mathias Stricker, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Konzept für den begleiteten Berufseinstieg der Lehrpersonen des Kantons Solothurn zu überprüfen. Mögliche Optimierungen sind vorzunehmen.

Erledigt

Das Konzept wurde überprüft und erweitert. Das neue Angebot "Fachbegleitung zum Berufseinstieg von Lehrpersonen" ergänzt das bestehende kantonale Umsetzungskonzept "Begleiteter Berufseinstieg".

Das Beratungsangebot steht den Solothurner Schulen ab Schuljahr 2018/2019 zur Verfügung. Eine massgeschneiderte Unterstützung der Berufseinsteigenden durch eine erfahrene Lehrperson mit Zusatzqualifikation soll vor Ort den Einstieg in den Lehrerberuf erleichtern und die langfristige Freude am Beruf als Lehrperson festigen.

Die Fachbegleitung ist eine niederschwellige Unterstützung in der Schule vor Ort. Die Lehrperson wird durch die Schulleitung eingesetzt. Es gehört zu ihren Aufgaben, die Berufseinsteigende beziehungsweise den Berufseinsteigenden in fachlichen Belangen zu begleiten und bei der Bewältigung der alltäglichen Anforderungen bei Bedarf zu unterstützen. Die Fachbegleitung initiiert einen kontinuierlichen Austausch, um das professionelle Handeln der berufseinsteigenden Lehrpersonen zu stärken.

Das Angebot besteht für Berufseinsteigende im 1. und 2. Berufsjahr. Dafür stehen maximal 35 Stunden über 2 Jahre hinweg zur Verfügung. Der Kanton trägt die Kosten.

4.3.8. Informationsoffensive Berufsbildung vor dem Übertritt in Sekundarstufe I

7. November 2017

Urs von Lerber, SP

Der Auftrag "Informationsoffensive Berufsbildung vor dem Übertritt in Sekundarstufe I" wird erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

Erledigt

Keine Bemerkungen.

4.4. Motionen

4.5. Postulate

4.6. Planungsbeschlüsse

5. Finanzdepartement

5.1. Volksaufträge

5.2. Parlamentarische Initiativen

5.3. Aufträge

5.3.1. Betreibungsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet

10. Dezember 2013

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat setzt sich für die Schaffung eines eidgenössischen Betreibungsregisters ein.

Unerledigt

Das Bundesamt für Justiz prüft, ob ein eidgenössisches Betreibungsregister mittels der AHV-Versichertennummer realisiert werden kann. Die entsprechenden Arbeiten sind jedoch noch nicht soweit fortgeschritten, als dass die Kantone in das entsprechende Projekt einbezogen wurden. Sobald sich das Projekt näher konkretisiert, wird das Finanzdepartement die weiteren Arbeiten aktiv unterstützen.

5.3.2. Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen

9. Dezember 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die im Bereich der Rechnung des Kantons bestehenden Spezialfinanzierungen zu überprüfen und wenn möglich deren Anzahl zu reduzieren. Neue Spezialfinanzierungen dürfen im Bereich der Rechnung des Kantons nicht mehr geschaffen werden, es sei denn, solche würden von übergeordnetem Recht vorgeschrieben. Dem Kantonsrat ist eine entsprechende Vorlage zur rechtlichen Verankerung dieses Grundsatzes zum Beschluss vorzulegen.

Erledigt

Der Kantonsrat hat einer Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung – Minimierung der Spezialfinanzierungen (WoV-G) am 20.12.2017 (RG 0183/2017) zugestimmt.

5.3.3. Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline)

11. März 2015

Simon Bürki, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf der nötigen Regelungen sowie den Zeitplan zur Einführung der vollständig elektronischen Steuererklärung mit der neuen Steuerapplikation vorzulegen. Die Vorlage ist dem Kantonsrat terminlich so vorzulegen, dass die elektronische Steuererklärung bis spätestens Ende März 2020 eingeführt werden kann.

Unerledigt

Die technischen Anforderungen wurden erarbeitet. Aufgrund der Ergebnisse kann der Projektauftrag verabschiedet und die Beschaffung einer Software ausgeschrieben werden. In Arbeit ist zudem die entsprechende Gesetzesvorlage mit B+E an den Kantonsrat.

5.3.4. Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne

11. März 2015

Manfred Küng, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Steuerdatenerfassung bis zur Einführung der neuen Steuerapplikation, spätestens Ende März 2020, neu zu organisieren. Dabei hat er neben der Wirtschaftlichkeit auch der Datensicherheit besondere Beachtung zu schenken. Er hat sicherzustellen, dass keine fremden Staaten – unter Verletzung von schweizerischem Recht – Zugriff auf die Steuerdaten erhalten können.

Unerledigt

Der Zuschlag für die Steuerdatenerfassung ist erfolgt. Die Umsetzung zusammen mit dem Lieferanten ist in Arbeit.

5.3.5. Anpassung GAV – Nebenbeschäftigungen Staatspersonal

11. März 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird angehalten, die GAVKO zu beauftragen, den § 63 Meldepflicht des GAV dahingehend anzupassen, dass die Staatsbediensteten der Anstellungsbehörde oder der von ihr bezeichneten Behörde periodisch über den zeitlichen Umfang, Veränderungen sowie Entschädigungen der bewilligten Nebenbeschäftigungen berichten.

Erledigt

Über die bewilligten Nebenbeschäftigungen wird neu jährlich Bericht erstattet. Die Berichterstattung beinhaltet die Art der Nebenbeschäftigung, die zeitliche Belastung, die Prüfung, ob Interessenkonflikte vorliegen sowie allfällige Veränderungen. Über die Deklarationspflicht der Einkommen aus dem Nebenerwerb hat sich die GAVKO geeinigt. Die formelle GAV-Änderung ist erfolgt.

5.3.6. Steuerbefreiung für Vereine und juristische Personen mit ideellen Zwecken

24. Juni 2015

Alexander Kohli, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat fristgerecht eine Vorlage zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken zu unterbreiten.

Erledigt

Die Vorlage ist umgesetzt. Die Änderungen des Steuergesetzes treten am 1. Januar 2018 in Kraft (§§95^{bis} und 106^{bis} StG).

5.3.7. Tatsächliche Parität in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) herstellen

24. Juni 2015

Fraktionsübergreifend

Zur Prüfung der Frage, ob durch die heutige Besetzung der GAVKO-Arbeitgeberseite die Arbeitgeberinteressen genügend gewahrt werden, wird eine Arbeitsgruppe durch Regierungsrat und Ratsleitung eingesetzt. Sie soll auch prüfen, ob die übrigen Vorbehalte, welche im Auftrag vorgebracht werden, zutreffen und ob Anpassungen nötig sind.

Unerledigt

Die Arbeitsgruppe nimmt 2018 ihr Arbeit auf, sobald eine Expertise über die Anstellungsbedingungen des Kaders vorliegt. Die Expertise soll auch Empfehlungen über die GAV-Unterstellung des Kaders beinhalten, was für die Frage der Parität eine wesentliche Information darstellt.

5.3.8. Ungerechtfertigte Verdoppelung des Leistungsbonus beim oberen Kader rückgängig machen.

09. März 2016

Christian Werner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass § 134 Abs. 1^{bis} GAV ersatzlos gestrichen wird.

Unerledigt

Die GAVKO hat die Verhandlungen abgeschlossen. Die GAV-Änderungen gemäss Auftrag werden im 1. Quartal 2018 vorgenommen.

5.3.9. Entlastung der Grundbuchämter und mehr Transparenz der Grundstücke.

30. August 2016

Jacqueline Ehram, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die im Artikel 26 Absatz 1 aufgeführten Daten a. den Namen und die Identifikation des Eigentümers oder der Eigentümerin, die Eigentumsform und das Erwerbsdatum öffentlich im Internet zugänglich zu machen.

Unerledigt

Für 2018 wurde ein Informatikprojekt in die Planung aufgenommen, mit welchem die Eigentümerabfrage im Grundbuch realisiert werden soll. Der Projektstart ist für das 2. Quartal 2018 geplant.

5.4. Motionen

5.5. Postulate

5.6. Planungsbeschlüsse

6. Departement des Innern

6.1. Volksaufträge

6.1.1. Kaufkraft der Familien stärken

13. September 2017

Volksauftrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der Umsetzung der Steuervorlage 17 die Stärkung der Kaufkraft von Familien durch die Erhöhung der Familien- und Kinderzulagen, einen Ausbau der Ergänzungsleistungen für Familien, die Schaffung von bezahlbaren Kinderbetreuungsplätzen sowie eine Erhöhung der Prämienverbilligung zu prüfen.

Unerledigt

Die Massnahmen werden im Rahmen der Umsetzung der SV 17 geprüft. Die Erhöhung der Prämienverbilligung ist für das Jahr 2018 nicht erfolgt; dies hätte eine Erhöhung des Kredites über das Pflichtmass hinaus durch das Parlament bedingt. Eine Erhöhung wurde abgelehnt.

6.2. Parlamentarische Initiativen

6.3. Aufträge

6.3.1. Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012). Am 23. Oktober 2013 stellte die SOGEKO aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz, KRG) den Antrag, die Budgetposition Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 zu streichen. Der Kantonsrat folgte diesem Antrag am 18. Dezember 2013.

Am 18. März 2016 wurde das Krebsregistrierungsgesetz von der Bundesversammlung beschlossen. 2017 erfolgte die Vernehmlassung zum Ausführungsrecht. Voraussichtlich werden die Bestimmungen zu den Bundesaufgaben 2018 in Kraft treten, die übrigen Bestimmungen 2019.

6.3.2. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll ein Krebsregister geschaffen werden. Auf Antrag der SOGEKO hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2013 aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz, KRG) die Position Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 gestrichen. Am 18. März 2016 wurde das Krebsregistrierungsgesetz von der Bundesversammlung beschlossen. 2017 erfolgte die Vernehmlassung zum Ausführungsrecht. Voraussichtlich werden die Bestimmungen zu den Bundesaufgaben 2018 in Kraft treten, die übrigen Bestimmungen 2019.

6.3.3. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP-Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidkompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

Unerledigt

Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Der Schlussbericht vom 27. September 2013 wurde dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung unterbreitet. Dieser hat basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen. Gleichzeitig hat er das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den Neuen Finanzausgleich (NFA SO) auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat dem Regierungsrat, gestützt auf einen Bericht der Firma Ecoplan, inzwischen eine Lösung zur Entflechtung der EL-Finanzierung vorgelegt. Mit RRB Nr. 2017/1674 hat der Regierungsrat das DDI damit beauftragt, eine Vorlage gemäss der von der Arbeitsgruppe favorisierten Lösung zur Aufgabenentflechtung auszuarbeiten. Danach würden die Kosten der EL zur AHV und die Pflegekosten den Gemeinden zugeschlagen, während der Kanton die Kosten für die EL zur IV und für die Kosten für die Fremdplatzierungen Minderjähriger übernimmt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung werden voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen.

6.3.4. Von der Schule in die Sozialhilfe?

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe zu untersuchen und im Rahmen eines Berichtes darzulegen. Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei der Ausarbeitung einer übergeordneten, umfassend ausformulierten, kantonalen Strategie zur Bekämpfung der Armut besonders zu berücksichtigen. Die bestehenden Sanktions- und Kürzungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen und unter Einbezug des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG die entsprechenden Richtlinien anzupassen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse haben darin einzufließen.

Unerledigt

Am 16. September 2014 wurde die Sozialverordnung angepasst und die sozialhilfe-rechtliche Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeschränkt (RRB Nr. 2014/1623). Die kantonale Strategie zur Bekämpfung der Armut wurde in den Legislaturplan 2017-2021 aufgenommen (B.3.1.3).

6.3.5. Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung

26. Juni 2013

Fraktion FDP-Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die ergriffenen Massnahmen haben zu einer Stabilisierung der Sozialhilfekosten geführt. Die kantonale Strategie zur Bekämpfung der Armut wurde in den Legislaturplan 2017-2021 aufgenommen (B.3.1.3). Es werden gestützt darauf weitere Massnahmen entwickelt.

6.3.6. Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden

6. Mai 2014

Fraktion FDP-Die Liberalen

1. Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem VSEG im Verlaufe der Legislatur 2013-2017 ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept für den Vollzug des Lastenausgleichs Sozialhilfe zu implementieren.
Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.
2. Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Überarbeitung der Sozialgesetzgebung die Schaffung eines unabhängigen Revisionsorgans zu prüfen, welches mittels Rechenschaftsbericht die Beratungsleistungen der regionalen Sozialdienste bzw. die Fallführungen (Fallperformance; Länge der Unterstützungsperioden, Fallabschlussfristen etc.) in qualitativer und quantitativer Hinsicht beurteilt. Es dürfen dadurch jedoch keine Doppelspurigkeiten entstehen.
3. Das Berichts- und Abrechnungswesen der regionalen Sozialdienste ist zu harmonisieren, damit ein aussagekräftiges Benchmarking aufgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang sind die notwendigen IT-Strukturen zu schaffen, damit ein regions- und kantonsübergreifendes Fallführungs-Informationssystem aufgebaut werden kann.
4. Der Kanton wird beauftragt, im Rahmen der Revision der Sozialverordnung klare, kantonsweite Fallführungsstandards vorzugeben. Im Bereich der Intake-Strukturen sowie der Überprüfung der Subsidiarität sind definierte Vorgaben zu erfüllen, damit eine Entlastung der gesetzlichen Sozialhilfe erreicht werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben durch regionale Sozialdienste muss im Rahmen der Lastenausgleichskonzeption entsprechend berücksichtigt werden.
5. Im Rahmen der Revision der Sozialverordnung sind Anreize zu schaffen, damit die Klienten möglichst rasch wieder in die Selbständigkeit bzw. in die finanzielle Unabhängigkeit entlassen werden können.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Projektgruppe hat sich auch dem vorliegenden Auftrag angenommen.

Stand der Arbeiten zu den einzelnen Ziffern:

1. Ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept liegt vor und wird in einem Pilotprojekt geprüft. Die Gesetzgebungsarbeiten zur Optimierung der Kompetenzverteilung und Aufsicht sind aufgenommen worden. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 vorgenommen.
2. Ein Modell zur Schaffung eines entsprechenden Revisions- und Aufsichtsorgans liegt

vor und wurde dem VSEG bereits vorgestellt. Die Gesetzgebungsarbeiten zur Einführung des Modells erfolgen 2018.

3. Das Amt für soziale Sicherheit führte per Juli 2014 eine neue EDV im Bereich Sozialhilfe ein; dieselbe EDV wurde mittlerweile auch von allen 14 Sozialregionen implementiert. Der Datenaustausch zwischen Kanton und den Sozialregionen (einhergehend mit einer harmonisierten Dossierführung, Rechnungsführung und Grundorganisation über alle 14 Sozialregionen hinweg) konnte entsprechend eingerichtet werden; der Datenabgleich, insbesondere für den Lastenausgleich, erfolgt bereits operativ. 2017 wurden die Daten bereinigt und der Datensatz laufend ausgeweitet. Es liegt nun ein harmonisiertes Berichts- und Abrechnungswesen vor. Dieser Teil des Auftrags ist damit erledigt.
4. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet. Das Konzept wird aktuell in einem Pilotprojekt getestet.
5. Mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 ist die Sozialverordnung angepasst worden. Mit den geltenden Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien werden die nötigen Anreize gesetzt. Dieser Teil des Auftrages ist damit erledigt.

6.3.7. Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen

23. Juni 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Richtlinien zu erlassen und durchzusetzen, dass Organisationen, welche Leistungen im Behindertenbereich erbringen und ihre Leistungen nach kantonalen Tarifen abrechnen, ihre Rechnungslegung nach dem anerkannten Standard Swiss GAP FER 21 oder einem ähnlich transparenten System auszuführen haben.

Unerledigt

Mit allen Institutionen, welche im Kanton Solothurn ansässig sind und Leistungen im Bereich Menschen mit Behinderung erbringen, konnte bis Ende 2016 im Rahmen der Leistungsaufträge die Einführung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAP FER 21 verbindlich vereinbart werden. Die Einführung in den einzelnen Institutionen erfolgt gestaffelt bis Ende 2018.

6.3.8. Verteilschlüssel in Bezug auf Asylanten

27. Januar 2016

Fraktion SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt darauf hinzuwirken, dass so schnell wie möglich ein neuer, den heutigen Verhältnissen entsprechender Schlüssel für die Verteilung von Asylanten auf die Kantone angewendet wird.

Unerledigt

Die auf Bundesebene beschlossene Neustrukturierung des Asylbereichs ist weit vorangeschritten und dient dazu, die Asylverfahren rascher abzuwickeln. Die Neustrukturierung wird voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft treten.

6.3.9. Zuteilung von Asylsuchenden nach aktuellen Bevölkerungszahlen

27. Januar 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, sich dahingehend für eine Anpassung von Art. 21, Abs. 1 der Asylverordnung 1 über Verfahrensfragen einzusetzen, dass die Zuweisung der Asylsuchenden auf die Kantone grundsätzlich nach den aktuellsten Bevölkerungszahlen erfolgt.

Unerledigt

Die auf Bundesebene beschlossene Neustrukturierung des Asylbereichs ist weit vorangeschritten und dient dazu, die Asylverfahren rascher abzuwickeln. Die Neustrukturierung wird voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft treten.

6.3.10. Beschleunigung der Integration von Asylbewerbenden in den Arbeitsmarkt

30. August 2016

Barbara Wyss Flück (Grüne)

Die Rahmenbedingungen und rechtlichen Grundlagen des Kantons Solothurn werden überprüft und dahingehend angepasst, dass die Integration von Asylsuchenden mit

hoher Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht, vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen (Ausweis F), vorläufig Aufgenommenen (Ausweis F) und anerkannten Flüchtlingen (Ausweis B) in den ersten Arbeitsmarkt beschleunigt werden kann und nötige Begleitmassnahmen zur Verfügung gestellt werden können.

Unerledigt

Im Rahmen der Neukonzeptionierung der sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegration wurde der Zugang für vorläufig aufgenommene (Ausweis F), anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B) und Asylsuchende mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht klar definiert. Die jeweiligen Programme sind akkreditiert und damit hinsichtlich Qualität verbessert worden; das Angebot ist darauf ausgerichtet, die genannten Personengruppen an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen bzw. in diesen zu integrieren. Der Kanton Solothurn beteiligt sich zudem am Pilotprogramm „Frühzeitige Sprachförderung“ des Staatssekretariats für Migration (SEM). Obwohl bereits Sprachförderkurse für Asylsuchende mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit angeboten werden, konnten dadurch das Sprachförderangebot für Asylsuchende mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit ausgebaut und mit Arbeitsintegrationsmassnahmen verknüpft werden.

Gemeinsam mit dem Amt für Bildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) wurden Bildungsangebote auf- und ausgebaut. Zu nennen sind das Integrationsjahr junge Flüchtlinge (IJ-JF) und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Migros, Coop, Post, Modell AG etc.) für Praktikumsplätze oder Lehrstellen mit dem Berufsvorbereitungsjahr BVJ.

Die weitere Planung und Anpassung der Regelstrukturen für eine gezielte Integration der genannten Personengruppen in den ersten Arbeitsmarkt sind im KIP II, Förderbereich Arbeitsmarktfähigkeit, abgebildet. Die nötigen Kredite für die Umsetzung sind gesprochen. Die Anpassungen der Strukturen werden im Rahmen der Umsetzung geprüft.

6.3.11. Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene statt Sozialhilfekosten

30. August 2016

Franziska Roth (SP)

Der Regierungsrat wird gebeten, seine Bewilligungspraxis für die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit für Asylsuchende mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F), vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) und anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B) zu überprüfen und beim Bund vorstellig zu werden, bestehende Hürden im Hinblick auf eine verstärkte Arbeitsintegration zu beseitigen. Der Regierungsrat wird zudem gebeten, seine Anstrengungen zur Arbeitstätigkeit zu verstärken (Information Arbeitgeber, Vermittlung, Möglichkeit eine Lehre zu absolvieren, Beschäftigungsprogramme usw.) und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Unerledigt

Die Bewilligungs- und Meldeformulare, welche die Voraussetzungen betreffend Meldung und Bewilligung von Einsätzen im 1. Arbeitsmarkt für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich abbilden, wurden vereinfacht.

Eine weitere wichtige administrative Vereinfachung wird per 1. Januar 2018 die Abschaffung der Sonderabgabe für vorläufig Aufgenommene bringen. Zudem plant der Bund noch 2018 das Bewilligungsverfahren für Anstellungen im 1. Arbeitsmarkt durch ein einfacheres Meldeverfahren zu ersetzen.

Im Rahmen des KIP II wird der Fokus verstärkt auf die Thematik der Arbeitsmarktfähigkeit gelegt. Es sind verschiedene Massnahmen geplant wie die Koordination des Versorgungssystems Arbeitsmarktfähigkeit, die Weiterentwicklung arbeitsmarktlcher Integrationsmassnahmen, die Einführung einer Potenzial- und Ressourcenanalyse oder auch die vermehrte Durchführung von Qualifizierungsprogrammen im 1. Arbeitsmarkt. Bereits verbessert werden konnte die Information von Arbeitgebenden. In Zusammenarbeit mit der Solothurner Handelskammer und dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband hat das Amt für soziale Sicherheit den Informationsflyer „Flüchtlinge einstellen“ entwickelt und unter den Arbeitgebenden breit gestreut.

Der Kanton Solothurn beteiligt sich zudem am Pilotprogramm „Integrationsvorlehre“ des Staatssekretariats für Migration (SEM). Im Rahmen dieses vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) geführten Pilotprogramms können sich aner-

kannte Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in den Berufsfeldern Logistik, Automobil und Hotel-Gastro in einem einjährigen, dualen Bildungsgang auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten.

6.3.12. Transparente Rechnungslegung bei Leistungserbringern im Asylwesen

14. Dezember 2016

Felix Lang (Grüne)

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Richtlinien zu erlassen, dass Organisationen, welche einen jährlichen Umsatz von fünf Millionen Franken oder mehr aufweisen und im Rahmen einer Vereinbarung Leistungen für den Kanton in der sozialen Sicherheit erbringen, die pro Jahr mit einer Million Franken oder mehr abgegolten werden, ihre Rechnungslegung nach dem anerkannten Standard Swiss GAP FER oder einem ähnlich transparenten System auszuführen haben.

Erledigt

Die Vorgabe betreffend dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAP FER bei Vereinbarungen mit Leistungserbringern im Bereich der sozialen Sicherheit wurde in den Richtlinien des DDI zu den Submissionen abgebildet. Diese sind ab Januar 2018 in Kraft.

6.3.13. Erarbeitung einer kantonalen Demenzstrategie

7. März 2017

Susan von Sury-Thomas (CVP)

Der Regierungsrat wird beauftragt, auf der Grundlage und in Ergänzung der Nationalen Demenzstrategie 2014-2017 und unter Berücksichtigung der Eigenheiten des Kantons Solothurn in Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden eine kantonale Demenzstrategie mit klar definierten Zielen und Massnahmen zu erarbeiten. Der Regierungsrat wird eingeladen, die Vorgehensweise zur Erarbeitung der kantonalen Demenzstrategie zusammen mit den Einwohnergemeinden festzulegen und deren Gültigkeitsdauer und Umsetzungsschritte zu definieren. Regierungsrat und Einwohnergemeinden sollen sich dabei an die vier in der nationalen Demenzstrategie beschriebenen Handlungsfelder halten: 1 „Gesundheitskompetenz, Information und Partizipation“; 2 „Bedarfsgerechte Angebote“; 3 „Qualität und Fachkompetenz“; 4 „Daten und Wissensvermittlung“ und zusätzlich Aussagen in einem 5. Handlungsfeld „Kosten und Finanzierung“ machen.

Unerledigt

Ein erster Grundlagenbericht, welcher die Angebote und den Entwicklungsstand im Kanton abbildet, wird zusammen mit der Fachkommission Alter erarbeitet. Eine Arbeitsgruppe wird mit diesem und entlang der Demenzstrategie des Bundes eine Strategie für den Kanton erarbeiten und diese dem Regierungsrat vorlegen.

6.3.14. Konzept Palliative Care

8. November 2017

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Bereich Palliative Care unter Einbezug der Leistungserbringer wie namentlich Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Spitex, Psychologinnen und Psychologen, Seelsorgende sowie den Gemeinden und dem Verein palliative.so ein umfassendes Behandlungs- und Betreuungskonzept auszuarbeiten. Darin sollen auch die Kosten und Finanzierung aufgezeigt werden.

Unerledigt

Das Konzept Palliative Care wird voraussichtlich Ende 2018 vorliegen.

6.4. Motionen

6.5. Postulate

6.6. Planungsbeschlüsse

6.6.1. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06

25. März 2014

CVP/EVP/glp/BDP

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat dem Regierungsrat, gestützt auf einen Bericht der Firma Ecoplan, inzwischen eine Lösung zur Entflechtung der EL-Finanzierung vorgelegt. Mit RRB Nr. 2017/1674 hat der Regierungsrat das DDI damit beauftragt, eine Vorlage gemäss der von der Arbeitsgruppe favorisierten Lösung zur Aufgabenentflechtung auszuarbeiten. Danach würden die Kosten der EL zur AHV und die Pflegekosten den Gemeinden zugeschlagen, während der Kanton die Kosten für die EL zur IV und für die Kosten für die Fremdplatzierungen Minderjähriger übernimmt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung werden voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen.

- 6.6.2. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
"Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene"
(B.3.1.9) / PB 08

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat dem Regierungsrat, gestützt auf einen Bericht der Firma Ecoplan, inzwischen eine Lösung zur Entflechtung der EL-Finanzierung vorgelegt. Mit RRB Nr. 2017/1674 hat der Regierungsrat das DDI damit beauftragt, eine Vorlage gemäss der von der Arbeitsgruppe favorisierten Lösung zur Aufgabenentflechtung auszuarbeiten. Danach würden die Kosten der EL zur AHV und die Pflegekosten den Gemeinden zugeschlagen, während der Kanton die Kosten für die EL zur IV und für die Kosten für die Fremdplatzierungen Minderjähriger übernimmt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung werden voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen.

- 6.6.3. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
"Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn unter den schweizerischen Durchschnitt zu senken.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 ist die Sozialverordnung im Sinne des Auftrages angepasst worden.

Die ergriffenen Massnahmen haben zu einer Stabilisierung der Sozialhilfekosten geführt. Es werden, gestützt darauf, weitere Massnahmen entwickelt. Die Sozialhilfequote ist im Jahre 2015 um 0.1 Punkte auf 3.5 % gesunken, lag aber weiterhin über dem damaligen schweizerischen Schnitt von 3.2 %. Im Jahre 2016 ist die Quote um 0.2% auf

3.7% gestiegen. Der Anstieg entspricht dem gesamtschweizerischen Trend (Quote 2017: 3.3%). Die kantonale Strategie zur Bekämpfung der Armut wurde in den Legislaturplan 2017-2021 aufgenommen (B.3.1.3). Es werden gestützt darauf weitere Massnahmen entwickelt.

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1. Volksaufträge

7.2. Parlamentarische Initiativen

7.3. Aufträge

7.3.1. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

Unerledigt

Am 4. Juli 2017 (RRB Nr. 2017/1226) hat der Regierungsrat die Hauptstudie genehmigt und das Gesetzgebungsverfahren freigeben. Es ist geplant, die Gesetzesvorlage im ersten Quartal 2018 in die Vernehmlassung zu schicken, so dass diese noch im 2018 dem Kantonsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Die Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs Kirchen ist für den 1.1.2020 vorgesehen.

7.3.2. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

Unerledigt

Die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK) hat am 9. Januar 2015 die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKEN 2014) beraten und beschlossen. Im Rahmen der Erarbeitung der MuKEN 2014 hatte sich der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) dafür stark gemacht, die „Standardlösung Biogas“ – wie auch im vorliegenden Auftrag gefordert – in die MuKEN 2014 aufzunehmen. Die EnDK hat dieses Anliegen bisher abgelehnt.

Wir haben die kantonale Energiefachstelle beauftragt, die MuKEN 2014 in die kantonale Gesetzgebung überzuführen. Dazu bedarf es einer Anpassung des kantonalen Energiegesetzes (BGS 941.21) und der dazugehörigen Verordnung (BGS 941.22). Das revidierte Energiegesetz sollte 2018/2019 in Kraft treten. Es ist beabsichtigt, das Anliegen dieses Auftrages in die revidierte Verordnung zum Energiegesetz (BGS 941.22) aufzunehmen. Die entsprechenden Gespräche wurden mit der Gasbranche 2017 aufgenommen.

7.3.3. Massnahmen gegen flächendeckende Poststellenschliessungen

27. Juni 2017

Fraktion SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen, welche Massnahmen die Kantonsregierung treffen kann, um sich gegen die von der Post angekündigten weiteren flächendeckenden Poststellenschliessungen zur Wehr zu setzen, die zu einem fortgesetzten Abbau von Leistungen für Privatkunden und insbesondere KMU führen. Insbesondere sollen die Gemeinden, die meist allein der Willkür der Post gegenüberstehen, unterstützt werden. Der Regierungsrat soll dabei ausdrücklich die Sicht der Kunden (Private und KMU) im

Kanton Solothurn vertreten und sich auch aus übergeordneter kantonaler Sicht gegen die bekannten Postpläne wehren.

Unerledigt

Die Post hat im Herbst 2016 angekündigt, dass sie ihr Netz umbauen will. Diese Ankündigung wurde von der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Politik mit einem sehr grossen Unbehagen wahrgenommen. Die Post sah ursprünglich vor, im Kanton Solothurn 22 Poststellen zu überprüfen. In den direkten Gesprächen zwischen der Post und dem Volkswirtschaftsdepartement konnte erreicht werden, dass sechs Poststellen von der Liste der zu Überprüfenden entfernt wurden. Ferner wurden aufgrund der Gespräche zwischen der Post und den betroffenen Gemeinden bis jetzt zwei weitere Poststellen bis mindestens 2020 gesichert. Das Volkswirtschaftsdepartement ist bereit, die betroffenen Gemeinden in ihren Gesprächen mit der Post zu unterstützen und, falls gewünscht, daran teilzunehmen.

7.3.4. Arbeitssituation von Care-Migrantinnen

8. November 2017

Barbara Wyss Flück, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich beim Bund dafür zu engagieren, damit im Kanton Solothurn eine präzisere Erfassung der statistischen Daten zur Arbeitssituation und zu den Arbeitsbedingungen aller Care-Migrantinnen und -Migranten möglich wird. Er leitet daraus geeignete Massnahmen ab, damit in diesem Arbeitsmarkt der allgemein übliche Schutz der Arbeitnehmerinnen nicht unterlaufen werden kann.

Unerledigt

Das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco arbeitet mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kantone einen Modell-Normalarbeitsvertrag (NAV) aus. Dieser soll schweizweit den Minimalstandard für die Arbeitsbedingungen in der 24-Stunden-Betreuung definieren. Es besteht dabei die Erwartung, dass die Kantone ihre bestehenden Normalarbeitsverträge zur Hauswirtschaft mit diesen Regelungen ergänzen. Der Kanton Solothurn arbeitet in dieser Arbeitsgruppe aktiv mit einem Vertreter des AWA mit.

Auf der Grundlage des Modell-Normalarbeitsvertrages des Seco wird der kantonale Normalarbeitsvertrag für Arbeitnehmer im Hausdienst vom 11.03.1986 (BGS 821.321) revidiert. Dadurch werden Minimalstandards für die Lohn- und Arbeitsbedingungen sämtlicher Arbeitnehmenden in der Hauswirtschaft geschaffen, sofern sie nicht bereits einem Gesamtarbeitsvertrag (z. B. Personalverleih) unterstellt sind. Die Erfassung der statistischen Daten bleibt jedoch unverändert.

7.4. Motionen

7.5. Postulate

7.6. Planungsbeschlüsse

11. Controllingbericht Massnahmenplan 2014

11 Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

421

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

1. Ausgangslage

Mit SGB 212/2013 vom 26. März 2014 wurden von 62 Massnahmen in Kompetenz der Regierung Kenntnis genommen und zu 27 Massnahmen in Kompetenz des Kantonsrates wurde im Grundsatz zugestimmt. Die Massnahme FD_R3 „Revisionstätigkeit bei Steuern erhöhen“ wurde gestrichen.

Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017 [in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
RR	0	18'000	21'200	24'400	24'600
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	6'000	9'000	12'000	12'000
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	0	12'000	12'200	12'400	12'600
BEH	10	160	180	400	430
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	10	30	50	70	100
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	0	80	80	80	80
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	0	50	50	50	50
BEH_R04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	0	0	0	200	200
BJD	2'852	11'350	14'550	19'550	19'550
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	500	500	500	500	500
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	250	250	250	250	250
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	500	500	500	500	500
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	700	1'000	1'000	1'000	1'000
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	0	200	400	400	400
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat	902	700	700	700	700
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	0	500	500	500	500
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	0	200	200	200	200
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	0	600	600	600	600
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	0	200	200	200	200
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilen	0	200	200	200	200
BJD_R15: Plafonierung ÖV - Leistungen	0	1'300	4'300	6'300	6'300
BJD_R16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	0	200	200	200	200
BJD_R17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	5'000	8'000	8'000
DBK	4'438	10'983	19'055	19'920	19'815
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	0	280	330	360	360
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	4'038	285	285	0	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	0	80	80	80	125
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	0	60	60	60
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	100	250	250	250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	0	120	280	280
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	0	120	280	280	280
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	0	120	300	300	300
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	0	40	100	100	100
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	0	50	100	100	100
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	0	1'248	1'725	1'725	1'725
DBK_R15: Lektionsoptimierung Volksschule Primarstufe	0	0	525	525	525
DBK_R16: Lektionsoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	0	3'150	3'150	3'150
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	0	200	200	200	200
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	500	1'500	1'500	1'500
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	735	735	735
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	0	100	100	100	100
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	150	150	0
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	0	70	70	70	70
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	0	40	100	100
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	250	700	700	700	700
DBK_R25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	0	1'650	2'550	2'550
DBK_R27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	39	39	39
DBK_R28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentralen Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen	0	60	60	60	60
DBK_R29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	0	2'806	2'806	2'806	2'806
DBK_R32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	0	1'300	1'700	1'700	1'700

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017 [in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
FD	100	1'200	3'200	6'200	6'200
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	0	500	500	500	500
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	100	200	200	200	200
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	3'000	3'000
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	0	0	2'000	2'000	2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	500	500	500
Ddl	6'000	18'053	23'218	26'046	29'038
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	0	150	150	150
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	400	400	400	400	400
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	500	500	500	500	500
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	0	200	200	200	200
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	0	7'000	7'000	7'000	7'000
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	1'800	2'200	2'300	2'300	2'300
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	525	525	525	525	525
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharztstitel senken	2'775	2'775	2'775	2'775	2'775
Ddl_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	0	150	150	150	150
Ddl_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	0	2'050	2'050	2'050
Ddl_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	0	2'500	5'000	7'500	10'200
Ddl_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	0	250	250	250	250
Ddl_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	0	475	840	1'168	1'460
Ddl_K16: soH: Abgeltung Personalteuerung streichen	0	688	688	688	688
Ddl_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	0	390	390	390	390
VWD	138	2'418	3'368	5'821	6'312
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	0	0	0	50	100
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	0	100	100	100	100
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	0	200	200	200	200
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	3	3	3	3	3
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)	0	150	150	150	150
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	0	50	50	50	50
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	0	150	150	150	150
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	0	300	300	300
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	100	200	400	400	400
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	0	350	350	350
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	0	270	270	270	270
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	0	250	250	250	250
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	0	100	100	100
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	0	300	300	300	300
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	0	300	300	300	300
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	0	100	100	100	100
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	0	300	300	300	300
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	0	10	10	10	10
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	2'403	2'879
Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	62'164	84'771	102'337	105'945
Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	67'339	82'927	97'379	-
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	75'702	160'473	262'810	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	84'344	167'271	264'650	-

Im Jahr 2017 führte die Umsetzung des Massnahmenplans 2017 zu einer Verbesserung von 97,4 Mio. Franken. Die geplanten Verbesserungen von gesamthaft 262,8 Mio. Franken für die Jahre 2014 bis 2017 wurden mit 264,7 Mio. Franken um 1,8 Mio. Franken übertroffen.

Das Jahr 2017 war das letzte von vier Planjahren mit prognostizierten Verbesserungen. Darüber hinaus wird in den Folgejahren durch die Umsetzung der Massnahmen mit Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 105,9 Mio. Franken ab dem Jahr 2017 gerechnet.

Mit dem vorliegenden Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014 wird das Controlling nach vier Jahren beendet und abgeschlossen.

2. Umsetzungsstand per 31.12.2017

Von den 88 beschlossenen Massnahmen sind per 31.12.2017 bereits 85 vollständig umgesetzt. Die verbleibenden drei Massnahmen werden ab dem Jahr 2018 oder später wirksam.

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2017 [in Tausend Fr.]				
	IST 2016	PLAN 2017	IST Diff 2017	VA/RE 2017
Regierungsrat	40'701	46'973	45'407	-1'566
Erledigt	40'601	46'923	45'307	-1'616
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	12	70	13	-57
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	45	80	64	-16
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	28	50	169	119
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	554	500	771	271
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	540	250	403	153
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	1'730	500	1'640	1'140
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	1'048	1'000	1'945	945
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	307	400	400	0
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD	882	700	1'487	787
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	517	500	700	200
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	135	200	173	-27
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	547	600	626	26
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	187	200	149	-51
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	96	200	188	-12
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	401	360	376	16
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	285	0	0	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	95	80	158	78
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	60	60	60	0
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	250	0	-250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	120	280	280	0
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	280	280	280	0
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	300	300	300	0
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	100	100	116	16
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	100	100	100	0
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	1'025	1'725	625	-1'100
DBK_R15: Lektionsoptimierung Volksschule Primarstufe	525	525	525	0
DBK_R16: Lektionsoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	3'150	3'150	3'150	0
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	200	200	200	0
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	0	-2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	1'500	0	-1'500
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	0	-735
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	100	100	100	0
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	0	150	0	-150
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	-150	70	-150	-220
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	124	100	289	189
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	573	700	595	-105
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	150	150	150	0
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	1'190	400	1'105	705
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	543	500	574	74
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	200	200	200	0
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	7'000	7'000	7'000	0
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	2'300	2'300	2'300	0
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	525	525	390	-135
Ddl_R09: soH: Forschung + Lehre: Abgeltung Weiterb. von Assistenzärzten bis zum Facharzttitle senken	3'300	2'775	3'615	840
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	100	500	100	-400
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	300	200	300	100
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	9'000	12'000	12'000	0
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	100	100	100	0
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	200	200	200	0
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	10	3	22	19
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische	150	150	150	0
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	50	50	50	0
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	150	150	150	0
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	263	300	0	-300
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	400	400	400	0
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	350	350	350	0
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	270	270	270	0
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	100	250	114	-136
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	100	0	-100
Unerledigt	100	50	100	50
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	100	50	100	50

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2017 [in Tausend Fr.]				
	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Diff VA/RE 2017
Kantonsrat	42'326	55'364	48'972	-6'392
Erledigt	42'226	52'761	48'972	-3'789
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	6'884	6'300	11'626	5'326
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschuttfonds	200	200	200	0
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	5'000	8'000	5'000	-3'000
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	924	2'550	1'700	-850
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	0	-39
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentr. Personalwirtschaft für Volksschullehrpers.	60	60	60	0
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	2'806	2'806	2'806	0
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	1'700	1'700	1'700	0
Ddl_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	150	150	150	0
Ddl_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	2'050	2'050	2'050	0
Ddl_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	5'000	7'500	7'500	0
Ddl_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	250	250	250	0
Ddl_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	840	1'168	1'168	0
Ddl_K16: soH: Abgeltung Personalsteuerung streichen	688	688	688	0
Ddl_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	390	390	390	0
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	3'000	0	-3'000
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	2'000	2'000	0	-2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	150	500	300	-200
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	12'200	12'400	12'400	0
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	300	300	300	0
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	300	300	300	0
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	5	100	10	-90
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	325	300	370	70
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	4	10	4	-6
Unerledigt	100	2'603	0	-2'603
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	100	200	0	-200
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	2'403	0	-2'403
Gesamtergebnis	83'027	102'337	94'379	-7'958

Die Massnahmen RR_M1 und BJD_K17 (Verzicht auf Mehrausgaben in Höhe von jährlich 20,0 Mio. Franken) sind in den Verbesserungen enthalten.

3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31. Dezember 2017

In diesen Erläuterungen wird spezifisch nur noch auf die Massnahmen eingegangen, welche unter dem Jahr 2017 vollständig erledigt wurden oder per 31. Dezember 2017 noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

3.1 Staatskanzlei

BEH_K04 Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich

Die Massnahme konnte 2017 noch nicht umgesetzt werden. Eine vorgezogene alternative Sparvorgabe von je 100'000 Franken für das Globalbudget Drucksachen und Lehrmittel wurde im Voranschlag 2015 und 2016 berücksichtigt und erreicht. Im 2017 hingegen resultierte keine Einsparung.

3.2 Bau- und Justizdepartement

BJD_K15 Plafonierung ÖV - Leistungen

Die Massnahme konnte 2017 umgesetzt und erledigt werden. Die Investitionsfolgekosten laufen neu über FABI (zirka 5 Mio. Franken).

BJD_K17 Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft

Die Massnahme konnte 2017 umgesetzt und erledigt werden. Die entsprechende Änderung des GWBA ist ab 1.1.2018 in Kraft gesetzt worden.

3.3 Departement für Bildung und Kultur

DBK_R20 Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule

Mangels Analogie zu den Staatsangestellten kann die Massnahme nicht umgesetzt werden. Die Anlaufstufen gelangen nur bei jungen Mitarbeitenden zur Anwendung, die Funktionen wahrnehmen, für welche sie die ausbildungs- oder erfahrungsmässigen Voraussetzungen noch nicht vollständig erfüllen. Lehrpersonen der Volksschule müssen sich über ein Diplom einer Fachhochschule für Pädagogik ausweisen, Erfahrung im Unterrichten wird nicht vorausgesetzt. Mit dem genannten Diplom erfüllen die Lehrpersonen die Grundanforderungen an die Funktion und müssen zum Grundlohn gemäss § 131 Absatz 1 GAV angestellt werden. Die Festsetzung einer Anlaufstufe gemäss § 131 Absatz 2 GAV ist nicht möglich.

3.4 Volkswirtschaftsdepartement

VWD_R01 Organisationsanpassung Abteilung Wald

Die Reduktion von derzeit 5 Forstkreisen (4,6 Pensen) auf 4 findet bis Ende 2018 statt. Per 1.1.2017 erfolgte die Anstellung einer Fachperson (90%) für die Bereiche Waldrecht, Biodiversität, Waldschutz.

VWD_R09 BVG und Stiftungsaufsicht

Die BVG- und Stiftungsaufsicht wurde per 31.12.2017 aufgelöst. Die BVG-Stiftungen werden ab 1.1.2018 durch die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Aargau beaufsichtigt; die klassischen Stiftungen werden durch die Abteilung Stiftungsaufsicht im Departementssekretariat des VWD beaufsichtigt.

VWD_K19 Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG

Der Regierungsrat hat im Juli 2017 den Schlussbericht zur Hauptstudie genehmigt und das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet (RRB-Nr. 2017/1216 vom 4.7.2017). Bis Ende 2017 konnte die Gesetzesvorlage erarbeitet werden. Nach Vornahme des verwaltungsinternen Mitarbeiterberichtes ist nun die öffentliche Vernehmlassung der Vorlage für Frühjahr 2018 geplant.

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 96

Telefax 032 627 22 71

www.so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/

afin@fd.so.ch

